227532

Digitized by Google

824
I54
1861

Library of

Dei Sub Numine Viget

Princeton University.

Digitized by Google

[illegible]
[illegible]
[illegible]
pro memoria [illegible]

Digitized by Google

824
I54
1861

Library of

Dei Sub Numine Viget

Princeton University.

Nicht mit [illegible]
[illegible] auf [illegible]
[illegible] [illegible] ungeheuchelt [illegible]
pro memoria [illegible]

Digitized by Google

824
I54
1861

Library of

Princeton University.

[illegible]

pro memoria [illegible]

Digitized by Google

# Regierungs-Blatt

für das

# Königreich Bayern.

**1861.**

München.

Printed in Germany

Digitized by Google

Druck der k. Hofbuchdruckerei von J. Rösl.

Digitized by Google

# Regierungs-Blatt

für das

# Königreich Bayern.

## № 1.

München, Donnerſtag den 10. Januar 1861.

Inhalt:

Bekanntmachung, den Poſtvereins-Vertrag vom 18. Auguſt 1860 betr. — Militär-Dienſtes-Nachrichten. — Dienſtes-Nachrichten. — Pfarreien-Verleihungen; Präſentations-Beſtätigungen. — Biſchöfliches Domcapitel zu Würzburg. — Königliche Bewilligung zur Vereinigung des Freiherrlich von Berchem- und Gräflich Königsfeld'ſchen Namens und Wappens. — Ordens-Verleihungen. — Berichtigung.

### Bekanntmachung,

den Poſtvereins-Vertrag von 1860 betr.

### Staatsminiſterium des Handels und der öffentlichen Arbeiten.

Nachdem Seine Majeſtät der König dem auf der vierten deutſchen Poſtconferenz zu Frankfurt am Main Namens der Regierungen des deutſchen Poſtvereines und Seiner Durchlaucht des Fürſten von Thurn und Taxis vereinbarten Vertrage vom 18. Auguſt 1860 die Genehmigung zu ertheilen geruht haben, ſo werden die Beſtimmungen dieſes Vertrages, ſowie des dazu gehörigen, Namens der Poſtvereins-Verwaltungen gleichzeitig vereinbarten Reglements für den Poſtvereinsverkehr in Nachſtehendem mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß dieſe Beſtimmungen,

1*

(RECAP) 499953

Digitized by Google

ſoweit nicht ſchon bisher beſondere Ausnahmen feſtgeſetzt ſind, auch für den Poſtverkehr im Innern von Bayern vom 1. Januar 1861 an gleichmäßig zur Anwendung kommen.

München am 29. December 1860.

**Auf Seiner Majeſtät des Königs Allerhöchſten Befehl.**

**Frhr. v. Schrenk.**

Durch den Miniſter:
der General-Secretär,
Miniſterialrath
v. Wolfanger.

---

## Beſtimmungen
des
## Poſtvereins-Vertrages vom 18. Auguſt 1860.

### A. Grundſätzliche Beſtimmungen.

#### Artikel 1.

**Umfang und Zweck des Vereins.**

Der deutſche Poſtverein bezweckt die Feſtſtellung gleichmäßiger Beſtimmungen für die Taxirung und poſtaliſche Behandlung der Brief- und Fahrpoſtſendungen, welche ſich zwiſchen verſchiedenen zum Vereine gehörigen Poſtgebieten oder zwiſchen dem Vereinsgebiete und dem Auslande bewegen.



Oeſterreich und Preußen gehören dem Poſtvereine mit ihrem geſammten Staatsgebiet an. Außer dieſen wird derſelbe nur deutſches Gebiet umfaſſen.

Die Beſtimmungen über die internen Brief- und Fahrpoſtſendungen bleiben den einzelnen Verwaltungen überlaſſen.

#### Artikel 2.

**Zuſammengeſetzte Poſtgebiete.**

Der geſammte Verwaltungsbezirk einer jeden Poſtadminiſtration wird, auch wenn ſie mehrere Landesposten im Vereinsgebiete zugleich verwaltet, in dem Verhältniſſe zu den übrigen Vereins-Poſtadminiſtrationen nur als Ein Poſtgebiet angeſehen.

#### Artikel 3.

**Vorbehalt hinſichtlich der Ausübung von Poſtregals-Rechten.**

Durch den gegenwärtigen Vertrag ſollen die gegenſeitigen Rechts- und Beſitzverhältniſſe der betheiligten Poſtverwaltungen in Abſicht auf die Ausübung von Poſtregals-Rechten in keiner Weiſe berührt oder in Frage geſtellt werden.

Der Beitritt der deutſchen Poſtverwaltungen zu dem Poſtvereine iſt für den Umfang der von denſelben nach dem bisherigen Beſitzſtande repräſentirten Rechte und Verhältniſſe erfolgt. Sollte in Zu-

Digitized by Google

kunft dieſer Beſitzſtand eine Aenderung erleiden, ſo werden die Beſtimmungen des Vertrages auf die in den veränderten Beſitzſtand tretenden Verwaltungen nur ſo weit ausgedehnt werden, als darüber zwiſchen den betheiligten Verwaltungen beſondere Einigung getroffen wird.

### Artikel 4—6.

**Sicherung und Beſchleunigung des Poſtverkehrs.**

### Artikel 4.

Jede zum Vereine gehörige Poſtverwaltung iſt berechtigt, für ihre Correſpondenz jederzeit die Routen zu benutzen, welche die ſchnellſte Beförderung darbieten. Dabei iſt jeder Verwaltung freigeſtellt, die innere Vereins-Correſpondenz über anderes Vereinsgebiet ſtückweiſe oder in verſchloſſenen Packeten zu verſenden.

Bezüglich der Anwendung der vorſtehenden Beſtimmung auf die Correſpondenz der Hanſeſtädte gelten die zwiſchen den betheiligten Poſtverwaltungen auf Grund der beſtehenden Rechtsverhältniſſe getroffenen oder noch zu treffenden beſonderen Vereinbarungen.

### Artikel 5.

Die Vereins-Poſtverwaltungen machen ſich gegenſeitig verbindlich, für möglichſt ſchleunige Beförderung der ihnen zugeführten Correſpondenz Sorge zu tragen, und falls von einer Verwaltung die Einrichtung eines Poſtcurſes zur Beförderung der eigenen Correſpondenzen im Bezirke einer anderen Verwaltung für ſich in Anſpruch genommen wird, dieſem Erſuchen gegen Erſatzleiſtung der Koſten, ſoweit eine ſolche begründet erſcheint, und gegen Zahlung der in den nachfolgenden Art. 15 und 16 feſtgeſetzten Tranſitgebühr zu entſprechen.

### Artikel 6.

Die Regierungen verpflichten ſich gegenſeitig, ſoweit es von ihnen abhängt, dafür Sorge zu tragen, daß den Poſtverwaltungen die ungehinderte Benutzung der Eiſenbahnen und ähnlicher Verkehrsmittel überall für die Beförderung der Correſpondenz geſichert und überhaupt dem wechſelſeitigen Poſtverkehre die Vortheile größtmöglicher Beſchleunigung gewährt werden.

### Artikel 7.

**Entfernungsmaß.**

Die Entfernungen in dem Wechſelverkehre zwiſchen den einzelnen Poſtvereinsgebieten werden ausſchließlich nach geographiſchen Meilen (zu 15 auf Einen Aequatorsgrad) beſtimmt.

### Artikel 8.

**Vereinsgewicht.**

Für alle Gewichts-Beſtimmungen in dem Wechſelverkehre der Poſtvereinsſtaaten

Digitized by Google

gilt als Gewichtseinheit das Zollpfund. Daſſelbe wird vom 1. Januar 1862 an im geſammten Poſtvereinsverkehre in 30 Loth, mit der Unterabtheilung in Zehntel, getheilt, ſofern nicht bis dahin von Bundeswegen eine andere Eintheilung des Gewichts beſchloſſen werden ſollte.

## Artikel 9.

### Münzwährung.

Die Zutarirung und Abrechnung erfolgt in der Landesmünze derjenigen Poſtbehörde, welche das Porto einzieht.

Die Staaten, in welchen eine andere Währung beſteht, als die des 30-Thaler-, des 45 Gulden- und des $52^1/_2$-Guldenfußes, werden in Beziehung auf die Zutarirung und Abrechnung den Ländern des 30 Thalerfußes gleichgeſtellt, und wird dabei durchgängig der Thaler in 30 Silbergroſchen eingetheilt.

Die Saldirung der Abrechnungen im Wechſelverkehre der Vereins-Poſtverwaltungen geſchieht, ſofern nicht anderweitige Verſtändigung beſteht, in der Landesmünze derjenigen Poſtverwaltung, welche Saldo zu empfangen hat.

Der hierbei in Folge von Coursdifferenzen etwa eintretende Verluſt wird von der zahlenden und der empfangenden Poſtverwaltung zu gleichen Theilen getragen.

## Artikel 10.

### Abrechnung.

Diejenige Poſtverwaltung, an welche die Poſtſendungen unmittelbar, d. h. ohne Berührung einer dritten Vereins-Poſtanſtalt, übergeben und von welcher ſie in eben der Weiſe empfangen werden, übernimmt auf Verlangen die Abrechnung und Ausgleichung mit den weiter liegenden deutſchen Poſtverwaltungen.

Jeder für tranſitirende Sendungen anzurechnende Portobetrag iſt nach Maßgabe des Art. 9 in der Währung desjenigen Poſtgebiets anzuſetzen, für welches die betreffende Correſpondenz zur Abgabe an den Adreſſaten oder zur unmittelbaren Auslieferung an das Vereinsausland beſtimmt iſt. Falls innerhalb dieſes Poſtgebiets verſchiedene Münzwährungen beſtehen, erfolgt der Anſatz in der verabredeten Währung. Bei der Abrechnung wird die Vergütung nach dem wirklichen Werthe des Portobetrages geleiſtet.

# B. Briefpoſt.

## Artikel 11.

### Gemeinſchaftliches Porto.

Die ſämmtlichen nach Art. 1 zu dem deutſchen Poſtvereine gehörigen Staatsgebiete ſtellen bezüglich der Briefpoſt für die

Digitized by Google

Vereins-Correſpondenz und Zeitungsſpedition Ein ungetheiltes Poſtgebiet dar.

In Folge deſſen wird dieſe Correſpondenz ꝛc., ohne Rückſicht auf die Territorialgrenzen, einzig mit den verabredeten gemeinſchaftlichen Portotaxen belegt.

## I. Briefverkehr.

### Artikel 12.

**Vereins-Correſpondenz.**

Unter Vereins-Correſpondenz iſt ſowohl die Correſpondenz der Vereins-Poſtbezirke unter ſich (innere Vereins-Correſpondenz) als auch die Wechſel-Correſpondenz eines Vereins-Poſtbezirks mit dem Auslande (äußere Vereins-Correſpondenz) zu verſtehen, wobei es gleichviel iſt, ob die letztere nur einen Vereinsbezirk oder deren mehrere berührt.

a) Innere Vereins-Correſpondenz.

### Artikel 13.

**Bezug des Porto.**

Das Porto, welches nach den Vereinstaxen ſich ergibt, hat jede Poſtverwaltung für alle Briefe zu beziehen, welche von ihren Poſtanſtalten abgeſandt werden, es mögen dieſe Briefe frankirt ſein oder nicht.

Die bei der Abſendung als portofreie Correſpondenz bezeichneten und als ſolche



behandelten Sendungen werden am Beſtimmungsort ohne Portoanſatz ausgeliefert.

### Artikel 14.

**Hinwegfallen des Tranſitporto.**

Für ſämmtliche nur innerhalb des Vereinsgebiets ſich bewegende Correſpondenz wird ein beſonderes Tranſitporto von den Correſpondenten nicht erhoben.

### Artikel 15.

**Tranſitgebühr.**

Zur Regulirung des Bezuges der Tranſitgebühren treten, inſofern zwiſchen den betheiligten Poſtverwaltungen nicht beſondere Vereinbarungen getroffen ſind oder künftig getroffen werden, folgende Beſtimmungen ein:

a) die Tranſitgebühr wird, ſowohl bei der in geſchloſſenen Packeten als ſtückweiſe tranſitirenden Correſpondenz mit $^1/_3$ Silberpf. pro Meile bis zu einem Maximum von 7 Pf. oder dem entſprechenden Betrag in der Landesmünze pro Loth netto bemeſſen.

b) Retourbriefe und unrichtig inſtradirte Briefe, Kreuzbandſendungen und Waarenproben, ſowie die vom Porto befreiten Sendungen, werden dabei nicht in Anſatz gebracht, auch wenn ſie im internen Verkehr zwiſchen zwei Theilen eines und deſſelben Vereinsbezirks

vorkommen und durch dazwiſchenliegendes Gebiet anderer Vereins-Poſtverwaltungen tranſitiren.

c) Jede Poſtanſtalt, welche Tranſit zu leiſten hat, iſt auch zum Bezuge der nach Maßgabe ihrer Tranſitſtrecke in directer Entfernung ſich ergebenden Gebühr berechtigt.

d) Der Bezug eines Porto für die Beförderung einer Correſpondenzgattung ſchließt den einer Tranſitgebühr für dieſelben Briefe aus.

e) Die Tranſitgebühr vergütet diejenige Poſtverwaltung, welche das Porto bezieht.

## Artikel 16.

### Vergütung der Tranſitgebühr.

Die nach den Beſtimmungen des Art. 15 auszumittelnden Tranſitgebühren ſind in abgerundeten jährlichen Pauſchal-Summen zwiſchen den betheiligten Verwaltungen zu fixiren.

Jeder Verwaltung ſteht frei, wenn ſie ſolches für zweckmäßig hält, auf anderweite Ermittelung der von ihr zu zahlenden oder zu beziehenden Pauſchal-Beträge nach vorſtehenden Grundſätzen anzutragen.

In einem ſolchen Falle erfolgt die Zahlung während des zur anderweitigen Ermittelung erforderlichen Zeitraums nach dem bis dahin verabredeten Betrage; die nach der neuen Ermittelung ſich herausſtellende Differenz wird jedoch nachträglich ausgeglichen, und zwar beginnend von dem Zeitpunkte, mit welchem die eine neue Bemeſſung begründende Aenderung der Verhältniſſe eingetreten iſt.

## Artikel 17.

### Vereinsbriefportotaxen.

Die gemeinſchaftlichen Portotaxen für die Vereins-Correſpondenz werden nach der Entfernung in gerader Linie bemeſſen und betragen für den einfachen Brief (vergl. Artikel 18):

bei einer Entfernung

| | Oeſt.Währ. | Südd.Währ. |
|---|---|---|
| bis zu 10 Meilen einſchl. | | |
| 1 Sgr. oder | 5 Nkr. oder | 3 Kr. |
| über 10 bis zu 20 Meilen einſchl. | | |
| 2 Sgr. oder | 10 Nkr. oder | 6 Kr. |
| über 20 Meilen | | |
| 3 Sgr. oder | 15 Nkr. oder | 9 Kr. |

je nach der Landeswährung.

Für den Briefwechſel zwiſchen denjenigen Orten, für welche gegenwärtig eine geringere Taxe beſteht, kann dieſe geringere Taxe nach dem Einverſtändniſſe der dabei betheiligten Poſtverwaltungen auch ferner in Anwendung kommen.

Digitized by Google

### Artikel 18.

**Gewicht des einfachen Briefes, Gewichts- und Taxprogreſſion.**

Als einfache Briefe werden ſolche behandelt, welche weniger als Ein Loth ($^1/_{30}$ des Zollpfundes) wiegen.

Für jedes Loth und für jeden Theil eines Lothes Mehrgewicht iſt das Porto für einen einfachen Brief zu erheben.

### Artikel 19.

**Beförderung mit der Briefpoſt.**

Portopflichtige Briefſchaften ohne Werthangabe unterliegen bis zum Gewichte von 4 Loth ausſchließlich ohne Unterſchied des Formates durchweg der Behandlung als Briefpoſt-Sendungen; ſchwerere aber bis zum Gewichte von $^1/_2$ Pfund einſchließlich nur dann, wenn es von dem Aufgeber durch einen Beiſatz auf der Adreſſe oder durch Frankirung mittelſt Marken verlangt wird.

Was die portofreien Gegenſtände betrifft, ſo werden die im Artikel 27 bezeichneten Correſpondenzen ohne Beſchränkung auf ein beſtimmtes Gewicht, die in den Artikeln 28 und 29 aufgeführten Dienſtcorreſpondenzen aber bis zum Gewichte von 1 Pfund einſchließlich auch ohne ausdrücklichen Beiſatz auf der Adreſſe mit der Briefpoſt befördert.

Außerdem ſind die aus dem Vereins-Auslande mit der Briefpoſt eingehenden und ihrer Natur nach zur Weiterbeförderung mit der Briefpoſt geeigneten Sendungen, inſofern die Vorſchriften über zollamtliche Behandlung nicht entgegen ſtehen, ohne Unterſchied des Gewichtes mit der Briefpoſt weiter zu befördern, und ſowohl hinſichtlich der Taxirung, als auch in Betreff des Portobezuges als Briefpoſt-Sendungen zu behandeln.

### Artikel 20.

**Frankirung.**

Für die innere Vereins-Correſpondenz ſoll in der Regel die Vorausbezahlung des Porto ſtattfinden.

Eine theilweiſe Frankirung findet weder für die Correſpondenz innerhalb des Vereinsgebietes, noch für Briefe nach dem Auslande ſtatt, bei welchen eine gänzliche Frankirung geſtattet iſt.

### Artikel 21.

**Unfrankirte und ungenügend frankirte Briefe.**

Unfrankirte Briefe ſollen zwar abgeſendet werden, unterliegen jedoch einem Zuſchlage von 1 Silbergroſchen oder 5 Neukreuzern Oeſterr. Währ. oder 3 Kreuzern Südd. Währ. für jeden einfachen Portoſatz.

Wenn Briefe unvollſtändig mit Mar-



Digitized by Google

ken oder geſtempelten Couverts frankirt ſind, ſo wird das Ergänzungs-Porto und der Zuſchlag eingehoben.

Bei Ermittelung des Werthes der verwendeten Marken u. ſ. w. werden 1 Silbergroſchen, 5 Neukreuzer Oeſterr. Währ. und 3 Kreuzer Südd. Währ. gleichgerechnet, und es iſt hiernach das Ergänzungs-Porto ohne weitere Reduction anzuſetzen.

Der Zuſchlag iſt bei ſolchen ungenügend frankirten Briefen dann, wenn der Werth der verwendeten Marken ꝛc. nicht einmal dem Betrage der einfachen Poſttaxe für den Brief gleichkommt, für das Geſammtgewicht des letzteren, in anderen Fällen jedoch nur für die unberichtigten Lothe (Taxſätze) oder Theile von Lothen anzurechnen.

Die Verweigerung der Nachzahlung des Porto gilt für eine Verweigerung der Annahme des Briefes.

### Artikel 22.

#### Sendungen unter Band.

Für Kreuz- oder Streifband-Sendungen wird im Falle der Vorausbezahlung und der vorſchriftsmäßigen Beſchaffenheit ohne Unterſchied der Entfernung der gleichmäßige Satz von 4 Silberpfennigen oder 2 Oeſterr. Neukreuzern oder 1 Kreuzer Südd. Währ. bis zum Gewichte von Einem Loth ausſchließlich und ferner für je Ein Loth, ſonſt aber das gewöhnliche Briefporto erhoben.



Bei den mit Marken ungenügend frankirten Kreuz- oder Streifband-Sendungen wird das gewöhnliche Briefporto nebſt Zuſchlag ebenfalls nur für die unberichtigten Lothe oder Loththeile angeſetzt. Kreuz- und Streifband-Sendungen werden jederzeit als zur Briefpoſt gehörig behandelt und taxirt, und dürfen nur bis zum Gewichte von ½ Pfund einſchließlich angenommen werden.

### Artikel 23.

#### Waarenproben und Muſter.

Für Waarenproben und Muſter, welche vorſchriftsgemäß verpackt ſind, wird bis zu 2 Loth ausſchließlich und ferner für je 2 Loth das einfache Briefporto nach der Entfernung (im Falle der Nichtfrankirung nebſt Zuſchlag) erhoben.

Dergleichen Sendungen ſind bis zum Gewichte von ½ Pfund einſchließlich als Briefpoſt-Sendungen zu behandeln.

### Artikel 24.

#### Recommandirte Briefe.

Für recommandirte Briefe iſt außer dem gewöhnlichen Porto eine Recommandationsgebühr von 2 Silbergroſchen oder 10 Oeſterreichiſchen Neukreuzern oder 6 Kreuzern Südd. Währ. ohne Rückſicht auf die Entfernung und das Gewicht zu bezahlen.

Die Recommandations-Gebühr iſt jederzeit zugleich mit dem Porto einzuheben.

Digitized by Google

Wenn der Abſender die Beibringung einer Empfangsbeſcheinigung des Adreſſaten (Retour-Recepiſſe) ausdrücklich verlangt, ſo ſteht der abſendenden Poſtanſtalt frei, dafür eine weitere Gebühr bis zur Höhe von 2 Sgr. oder 10 Oeſterr. Neukreuzern oder 6 Kreuzern Südd. Währ. von dem Abſender zu erheben.

Die Recomandation von Kreuzband- und Muſterſendungen iſt geſtattet. Für dergleichen recommandirte Sendungen wird nebſt dem dafür feſtgeſetzten Porto (Art. 22. und 23.) die Recommandationsgebühr wie für Briefe erhoben, und es finden auf dieſelben auch im Uebrigen die für recommandirte Briefe erlaſſenen Vorſchriften Anwendung.

## Artikel 25.

### Erſatzleiſtung.

Für einen abhanden gekommenen recommandirten Brief wird, mit Ausnahme eines durch Krieg oder unabwendbare Naturereigniſſe herbeigeführten Verluſtes, dem Abſender eine Entſchädigung von 14 Thlrn. oder 21 fl. Oeſterr. oder 24½ fl. Südd. Währung geleiſtet. Das Reclamationsrecht erliſcht nach Ablauf von 6 Monaten, vom Tage der Aufgabe an.

Dieſe Beſtimmung kommt in Anwendung für alle zwiſchen zwei Vereinsbezirken gewechſelten recommandirten Briefe, ohne Rückſicht auf die hinſichtlich der Erſatzleiſtung in den einzelnen Bezirken etwa beſtehenden abweichenden Vorſchriften.

Dem Abſender gegenüber liegt die Erſatzpflicht derjenigen Poſtverwaltung ob, in deren Bezirke der Brief aufgegeben worden iſt. Wenn eine Poſtverwaltung für einen erweislich nicht in ihrem Bezirke verloren gegangenen Brief dem Abſender Erſatz geleiſtet hat, ſo iſt ſie ſofort von derjenigen Verwaltung zu entſchädigen, welche die Sendung von ihr übernommen hat. Dieſe letztere Verwaltung iſt befugt, in gleicher Weiſe ihren Regreß gegen die nächſtfolgende Verwaltung zu nehmen und ſo fort. Den Schaden trägt ſchließlich diejenige Verwaltung, welche weder die richtige Beſtellung, noch auch die Ueberlieferung an eine andere Poſtverwaltung nachweiſen kann.

Für Verluſte, welche auf dem Transporte durch eine dem Vereine nicht angehörige Beförderungsanſtalt eintreten, findet ein Erſatzanſpruch, den Vereins-Poſtverwaltungen gegenüber, nicht ſtatt. Dagegen haben bei diesfallſigen Reclamationen zunächſt diejenigen Poſtverwaltungen, von welchen die Sendungen unmittelbar dem Auslande zugeführt worden ſind, den Abſender zu vertreten, und demſelben, falls ihre Bemühungen erfolglos bleiben ſollten, alle vorliegenden Mittel (Urkunden über

die Ablieferung der Sendung u. ſ. w.) an die Hand zu geben, welche ihn in den Stand ſetzen können, ſeine Anſprüche der ausländiſchen Beförderungsanſtalt gegenüber ſelbſt weiter zu verfolgen.

Ein Erſatzanſpruch für nicht recommandirte Briefe findet gegenüber den Poſtverwaltungen nicht ſtatt.

### Artikel 26.

#### Beſtellung durch Expreſſen.

Briefe aus den Vereinsbezirken, auf welche der Verſender das ſchriftliche Verlangen geſetzt hat, daß ſie durch einen Expreſſen zu beſtellen ſind, müſſen von allen Poſtanſtalten des Vereinsgebietes ſogleich nach der Ankunft den Adreſſaten beſonders zugeſtellt werden.

Dergleichen Expreßbriefe müſſen jederzeit recommandirt ſein.

Für jeden am Orte der Abgabe-Poſtanſtalt zu beſtellenden Expreßbrief iſt eine Beſtellgebühr von 3 Sgr. oder 15 Oeſterr. Neukreuzern oder 9 kr. Südd. Währ. zu entrichten.

Für die außerhalb des Ortes der Abgabepoſtanſtalt zu beſtellenden Expreßbriefe ſind außer dem dafür dem Boten zu zahlenden Lohn 3 Sgr. oder 15 Oeſterr. Neukreuzer oder 9 kr. Südd. Währ. für die Beſchaffung des Boten zu erheben.

Die vorſtehenden Gebühren und der Botenlohn für die expreſſe Beſtellung ſind jederzeit zugleich mit dem Porto einzuheben.

Die Gebühren und den Botenlohn bezieht die Abgabepoſtanſtalt.

Für verſpätete Beförderung oder Beſtellung eines Expreßbriefes leiſtet die Poſtbehörde keine Entſchädigung.

### Artikel 27—31.

#### Portofreiheiten.

### Artikel 27.

Die Correſpondenz ſämmtlicher Mitglieder der Regentenfamilien der Poſtvereinsſtaaten ſowie des Fürſtlichen Hauſes Thurn und Taxis wird in dem ganzen Vereinsgebiete ohne Beſchränkung auf ein beſtimmtes Gewicht portofrei befördert.

### Artikel 28.

Ferner werden im Vereinsgebiete bis zum Gewicht von 1 Pfund einſchließlich gegenſeitig portofrei befördert die Correſpondenzen in reinen Staats-Dienſtangelegenheiten (Officialſachen) von Staats- und und anderen öffentlichen Behörden des einen Poſtgebiets mit ſolchen Behörden eines anderen, wenn ſie in der Weiſe, wie es in dem Poſtbezirke der Aufgabe für die Berechtigung zur Portofreiheit vorgeſchrieben iſt, als Officialſache bezeichnet und mit dem Dienſtſiegel verſchloſſen ſind, auch auf der Adreſſe die abſendende Behörde angegeben iſt.

Digitized by Google

Dem amtlichen Schriftenwechſel in deutſchen Bundesangelegenheiten ſteht innerhalb des Gebietes des deutſchen Poſtvereins die Portofreiheit bis zum Gewichte von einem Pfund einſchließlich zu, inſofern die Sendungen zwiſchen öffentlichen Behörden ſtattfinden, mit amtlichem Siegel verſchloſſen und mit der durch die Unterſchrift eines Beamten beglaubigten Bezeichnung verſehen ſind „deutſche Bundesangelegenheit“.

### Artikel 29.

Bis zum Gewicht von 1 Pfund einſchließlich werden die dienſtlichen Correſpondenzen der Poſtbehörden und Poſtanſtalten unter ſich und an Privatperſonen, ferner die amtlichen Laufſchreiben der Poſtanſtalten unter ſich gegenſeitig portofrei gelaſſen. Laufſchreiben von Privatperſonen müſſen nach dem Briefpoſttarif frankirt werden. Ergibt ſich, daß die Reclamation durch die Schuld eines Poſtbeamten herbeigeführt worden iſt, ſo muß der Schuldige auf Begehren das Porto erſtatten.

### Artikel 30.

Briefe aus dem Heimathland an die im activen Dienſte ſtehenden Soldaten vom Feldwebel (Wachtmeiſter) abwärts, welche zu Bundeszwecken außerhalb des Staates, welchem ſie dienen, dislocirt ſind, werden im Wechſelverkehre der Vereinsſtaaten bis zum Gewicht von 4 Loth ausſchließlich, portofrei befördert.

Die von den Soldaten abgeſandten Briefe unterliegen der gewöhnlichen Portozahlung.

### Artikel 31.

Um in Bezug auf Portofreiheit die wünſchenswerthe Gleichförmigkeit zu erlangen, ſoll für den inneren Verkehr als allgemeiner Grundſatz gelten, daß außer den Sendungen der Allerhöchſten und Höchſten Perſonen nur diejenigen der Behörden in reinen Staatsdienſt-Angelegenheiten Anſpruch auf Portofreiheit haben.

Portofreiheits-Bewilligungen für andere Sendungen ſollen möglichſt vermieden werden. Die für Privatperſonen, Vereine u. ſ. w. früher bewilligten Portofreiheiten ſollen aufgehoben oder doch ſo weit als möglich beſchränkt werden.

### Artikel 32.

**Unrichtig geleitete Briefe.**

Briefe, welche irrig inſtradirt worden, ſind ohne Verzug an den wahren Beſtimmungsort zu befördern, woſelbſt nur dasjenige Porto zu erheben iſt, welches ſich bei richtiger Inſtradirung ergeben hätte.

Digitized by Google

### Artikel 33.

#### Unbeſtellbare Briefe.

Bei den unanbringlichen Briefpoſtſendungen iſt für die Rückſendung kein Porto anzuſetzen, und werden dieſelben, wenn ſie bei der Aufgabe frankirt worden ſind, ohne Anrechnung eines Porto der Aufgabepoſtanſtalt zurückgeſandt. Waren dieſelben unfrankirt aufgegeben, ſo wird von der Poſtanſtalt des Beſtimmungsortes das für die Hinſendung angeſetzt geweſene Porto in demſelben Betrage und in derſelben Währung zurückgerechnet, wie daſſelbe angeſetzt geweſen iſt, wogegen die Poſtanſtalt, an welche dieſelben zurückgelangen, berechtigt iſt, das ganze Porto für die Hinſendung zu Gunſten der eigenen Poſtcaſſe einheben zu laſſen.

### Artikel 34.

#### Reclamirte Briefe.

Briefe, welche den Adreſſaten an einen anderen als den urſprünglich auf der Adreſſe bezeichneten Beſtimmungsort nachgeſendet werden ſollen (reclamirte Briefe), werden wie ſolche behandelt und taxirt, die an dem Orte, von wo die Nachſendung erfolgt, nach dem neuen Beſtimmungsorte aufgegeben werden, wobei jedoch nur die Taxe für frankirte Briefe ohne Zuſchlag in Anwendung zu kommen hat. Das früher dafür angeſetzte vereinsländiſche oder ſonſtige Porto wird als Auslage in Anrechnung gebracht. Eine Ausnahme hiervon tritt jedoch alsdann ein, wenn die Nachſendung vom erſten Beſtimmungsorte unmittelbar nach dem Aufgabeorte erfolgt, in welchem Falle die gleiche Behandlung wie bei den unanbringlichen Briefen (Artikel 33) einzutreten hat.

Für reclamirte Briefe, deren Zuſtellung an die Adreſſaten nicht bewirkt werden kann, und die daher an die Aufgabeorte zurückzuleiten ſind, dürfen der Poſtanſtalt, von welcher dieſelben eingelangt ſind, nur diejenigen Gebühren in Anrechnung gebracht werden, welche von dieſer bei der Auslieferung an die rückſendende Poſtanſtalt angerechnet worden ſind.

Nachzuſendende recommandirte Briefe werden auch bei der Nachſendung als recommandirt behandelt. Eine nochmalige Erhebung der Recommandationsgebühr findet dabei nicht ſtatt.

Bei Nachſendung von Kreuzbänden und Waarenproben wird in gleicher Weiſe wie bei Briefen verfahren, und die für jene Gegenſtände feſtgeſetzte ermäßigte Taxe angewendet.

### Artikel 35.

#### Aufhebung der nicht vereinbarten Gebühren.

Außer den in den vorſtehenden Artikeln ausdrücklich ſtipulirten Taxen dürfen

Digitized by Google

für die Beförderung der inneren Vereins-correſpondenz keinerlei weitere Gebühren erhoben werden, und es iſt ausnahmsweiſe nur bezüglich der Beſtellgebühr denjenigen Poſtadminiſtrationen, bei welchen eine ſolche noch beſteht, überlaſſen, dieſelbe vorläufig fortzuerheben. Dieſe Gebühr ſoll jedoch über ihren dermaligen Betrag keinenfalls erhöht werden, vielmehr werden die betreffenden Verwaltungen darauf Bedacht nehmen, ſie nach Thunlichkeit ganz aufzuheben oder doch zu ermäßigen.

Der Erſatz baarer Auslagen für außerordentliche Beſorgungen iſt nicht ausgeſchloſſen.

b) Correſpondenzen mit fremden Ländern.

Artikel 36.

Die Vereinscorreſpondenz mit dem Auslande unterliegt derſelben Behandlung, wie die innere Vereinscorreſpondenz. Dabei tritt diejenige Poſtanſtalt an der Grenze, wohin die Correſpondenz nach dem Vereinsgebiete unmittelbar gelangt, in das Verhältniß eines Aufgabeamtes, und diejenige, wo ſie auszutreten hat, in das eines Abgabeamtes.

Die Vortheile dieſes Verhältniſſes können an hinterliegende Poſtverwaltungen gegen Entſchädigung abgetreten werden.

Diejenigen deutſchen Grenz-Poſtverwaltungen, durch deren Gebiete ſchon jetzt geſchloſſene Packete rückwärts liegender Poſtverwaltungen tranſitiren, verpflichten ſich, dieſen Durchzug auch künftig während der Dauer des Vereinsvertrages zu geſtatten.

Eine geringere Entſchädigung, als das Vereinsporto, kann dabei im Wege beſonderer Vereinbarung feſtgeſetzt werden.

Der im Art. 21 erwähnte Portozuſchlag für nicht frankirte Briefe bleibt bei der Correſpondenz mit dem Auslande außer Anwendung.

Deutſche Poſtbezirke, welche dem deutſchen Poſtvereine nicht angehören, werden zum Auslande gerechnet, und es finden auf den Poſtverkehr mit denſelben alle Beſtimmungen Anwendung, welche für den Poſtverkehr mit den außerdeutſchen Staaten gelten.

Artikel 37.

Für ſolche Correſpondenz zwiſchen einem Vereins- und einem fremden Staate, welche durch das Gebiet einer Vereins-Grenz-Poſtverwaltung zur Zeit in verſchloſſenen Packeten tranſitirt, ſoll es während der Dauer der gegenwärtig zwiſchen der Vereins-Poſtverwaltung, welche die Tranſitleiſtung in Anſpruch nimmt, und dem betreffenden fremden Staate beſtehenden Verträge, vorbehaltlich anderweiter beſonderer Verſtändigung, bei der Zahlung der gegenwärtig für den Tranſit

Digitized by Google

über das Gebiet der Grenz-Poſtverwaltung ausbedungenen Tranſitportoſätze verbleiben.

Artikel 38.

Die Correſpondenz zwiſchen fremden, dem Poſtverein nicht angehörigen, Poſtgebieten wird beim Durchgange durch in Mitte liegende Vereinspoſtbezirke wie die Vereinscorreſpondenz behandelt. Die Vertragsverhältniſſe zwiſchen den fremden Staaten und denjenigen Vereinsverwaltungen, welche mit ihnen in directem Verkehre ſtehen, ſollen dabei der freien Vereinbarung der betheiligten Poſtverwaltungen überlaſſen bleiben. Inſoweit auf Grund der mit fremden Staaten beſtehenden Poſtverträge von dieſen an Tranſitporto für die in Mitte liegenden Vereinsverwaltungen ein höherer Betrag vergütet wird, als zufolge des gegenwärtigen Vertrages den letzteren von der Grenz-Poſtverwaltung dafür zu zahlen bleibt, ſollen diejenigen Poſtverwaltungen, welche ſolchen Tranſit gewähren, für den Verluſt, den ſie durch Ermäßigung des Tranſitporto erleiden, von der Grenzpoſtanſtalt in dem Maße entſchädigt werden, als dieſe durch die Ermäßigung des Tranſitporto einen Vortheil erreicht.

Artikel 39.

Bei dem Abſchluſſe neuer Poſtverträge mit fremden Staaten iſt Folgendes maßgebend:



a) Die Verträge ſind nach dem Grundſatze vollſtändiger Reciprocität abzuſchließen.

b) Die den Vertrag abſchließende Vereins-Poſtverwaltung tritt, ſo weit ſie den Poſtverkehr anderer Vereinsverwaltungen, welche mit dem fremden Staate in keinem directen Kartenwechſel ſtehen, vermittelt, bei dem Vertragsabſchluſſe als Bevollmächtigter des Vereins auf.

c) In der Regel haben die Beſtimmungen des Vereinsvertrages über den Tarif und Portobezug, ſo weit es ſich um den deutſchen Portoantheil handelt, auf die geſammte Vereins-Correſpondenz Anwendung zu finden. Erſcheint es in einzelnen Fällen beſonderer Verhältniſſe wegen nothwendig oder dem Intereſſe des deutſchen Poſtverkehrs entſprechend, von jenen Beſtimmungen abzuweichen, ſo kann dies nur mit Zuſtimmung von drei Viertheilen ſämmtlicher Vereins-Poſtverwaltungen geſchehen. Die in der Minorität gebliebenen Vereinsverwaltungen behalten den Anſpruch auf den Bezug des ihnen nach dem Vereinsvertrage gebührenden Porto. Dagegen findet die zu bedingende Porto-Ermäßigung auf die Correſpondenz derſelben nicht Anwendung; eben

Digitized by Google

ſo wenig haben ſie Anſpruch auf Theilnahme an den durch die Porto-Ermäßigung ſonſt zu erwirkenden Vortheilen.

d) Außer dem unter c gedachten Falle darf weder für den Bezirk der den Vertrag ſchließenden, noch für den einer andern Vereins-Poſtverwaltung eine andere, als die für den geſammten Verein gültige Verabredung getroffen werden, und es dürfen weder die eigenen Portoſätze der contrahirenden Verwaltung, noch die fremden höher oder niedriger normirt, noch auch andere, den übrigen Vereinsverwaltungen nicht zukommende Begünſtigungen bedungen werden.

e) Die Verabredungen über das Porto zwiſchen ſolchen Grenzorten, welche nicht mehr als etwa fünf Meilen von einander entfernt liegen, ferner über Poſtverbindungen, Kartenſchlüſſe und alle reinen Manipulationsfragen, bleiben dem Ermeſſen der den Vertrag ſchließenden Poſtverwaltung inſofern überlaſſen, als alle dieſe Verabredungen ſich lediglich auf ihren eigenen Poſtbezirk beziehen.

f) Den Verträgen iſt in keinem Falle eine längere Dauer als dem Vereinsvertrage zu geben. Wenn Verträge mit fremden Staaten vor Ablauf des Vereinsvertrages ihr Ende erreichen, ſo dürfen die neuen Verträge nur kündbar von Jahr zu Jahr abgeſchloſſen werden, falls zwiſchen anderen Vereinsverwaltungen und demſelben fremden Staate Poſtverträge beſtehen, deren Ablaufstermin ſpäter eintritt.

g) Wenn mehrere Vereinsverwaltungen mit einem und demſelben fremden Lande in unmittelbarem Poſtverkehre ſtehen oder in ſolchen eintreten wollen, ſo hat jede dieſer Verwaltungen, welche mit dem fremden Staate einen Vertrag abzuſchließen beabſichtigt, davon den mit demſelben fremden Staate in Vertragsverhältniſſen ſtehenden Vereins-Poſtverwaltungen zum Behufe wechſelſeitiger Verſtändigung vorläufig Mittheilung zu machen. Jede der hier in Rede ſtehenden Vereinsverwaltungen hat zwar ihren Vertrag ſelbſtſtändig abzuſchließen, bei den vorläufigen Verabredungen iſt aber in allen Beziehungen, welche die Geſammtheit des Vereins betreffen, genau an die obigen Beſtimmungen ſich zu halten, und bei dem Eintritte des unter c erwähnten Falles die vorläufige Vereinbarung mit den übrigen Verwaltungen im Poſtvereine zu erwirken.



Digitized by Google

h) Alle neuen Verträge ſind noch vor deren Ausführung ſämmtlichen Vereins-Poſtverwaltungen zur Kenntniß mitzutheilen, ſo weit deren Intereſſe dabei betheiligt iſt.

## II. Zeitungsverkehr.

### Artikel 40.

#### Allgemeine Beſtimmung.

Die Vereins-Poſtanſtalten beſorgen die Annahme der Pränumeration auf die im Vereinsgebiete ſowohl als die im Auslande erſcheinenden Zeitungen und Journale, ſowie deren Verſendung und Abgabe an die Pränumeranten.

### Artikel 41—50.

#### Vereinsländiſche Zeitungen, welche im Vereinsgebiete befördert werden.

### Artikel 41.

Die Beſtellung der in einem anderen Vereinsſtaate erſcheinenden Zeitungen und Journale hat bei denjenigen Poſtverwaltungen zu geſchehen, in deren Gebiet der Verlagsort gelegen iſt. Die Vereinsverwaltungen haben einander die einzelnen Poſtanſtalten zu bezeichnen, bei welchen die Beſtellung erfolgen kann.

Zeitungspreis- und Debitsveränderungen jeder Art werden die Poſtverwaltungen möglichſt bald und in kurzen regelmäßigen Terminen einander mittheilen.

Die Verſendung hat thunlichſt direct zu erfolgen.

### Artikel 42.

Die Beſtellung kann in der Regel nicht auf einen kürzeren Zeitraum als ein Vierteljahr erfolgen; ausnahmsweiſe kann jedoch in beſonderen Fällen auch auf eine kürzere Zeit abonnirt werden. Uebrigens ſind hierbei die Verlagsbedingungen zunächſt maßgebend.

Um auf den Empfang aller vom Beginne des Pränumerationstermins an erſcheinenden Blätter rechnen zu können, haben die Beſtellungen ſo zeitig zu erfolgen, daß die Poſtanſtalt des Abſendungsortes dieſelben vor dem gedachten Termine erhält.

### Artikel 43.

Wird bei dem Empfang eines Zeitungspackets ein Abgang an den beſtellten Blättern wahrgenommen, ſo iſt das Fehlende von der abſendenden Poſtanſtalt nachzuliefern, und zwar koſtenfrei, wenn der Abgang mit umgehender Poſt angezeigt wird, im anderen Falle aber gegen Erſatz der vom Verleger in Anſpruch genommenen Vergütung.

### Artikel 44.

Für die Spedition der im Vereinsgebiete erſcheinenden Zeitungen und Jour-

Digitized by Google

nale zwiſchen den Vereinspoſtanſtalten wird eine gemeinſchaftliche Gebühr in Gemäßheit des Art. 45 erhoben und unter der beſtellenden und der abſendenden Poſtanſtalt halbſcheidig getheilt.

Ein Zuſchlag für das Tranſitiren durch ein drittes Vereinspoſtgebiet findet nicht ſtatt. Sollte aber die aus einem Vereinsgebiete in ein anderes Vereinsgebiet beſtimmte Sendung durch ein fremdes, zum Vereine nicht gehöriges, Poſtgebiet tranſitiren, ſo iſt die an die fremde Poſtverwaltung zu entrichtende Tranſitgebühr als Auslage neben der vereinsländiſchen Speditionsgebühr in Aufrechnung zu bringen.

### Artikel 45.

Die Gebühr für die Spedition vereinsländiſcher Zeitungen und Journale wird ohne Rückſicht auf die Entfernung, in welcher die Verſendung erfolgt, dahin beſtimmt:

1) für politiſche Zeitungen, d. h. für ſolche, welche für die Mittheilung politiſcher Neuigkeiten beſtimmt ſind, beträgt die gemeinſchaftliche Speditionsgebühr fünfzig Procent von dem Preiſe, zu welchem die verſendende Poſtanſtalt die Zeitung von dem Verleger empfängt (Nettopreis), jedoch ſoll die Speditionsgebühr jährlich betragen



a) bei Zeitungen, welche wöchentlich ſechs- oder mehrmal erſcheinen, wenigſtens 2 Thaler oder 3 Gulden Oeſterr. Währ. oder 3 fl. 30 kr. Südd. Währ. und höchſtens 6 Thaler oder 9 Gulden Oeſterr. Währ. oder 10 fl. 30 kr. Südd. Währ.,

b) bei Zeitungen, welche weniger als ſechsmal in der Woche erſcheinen, wenigſtens 1 Thlr. 10 Sgr. oder 2 Gulden Oeſterr. Währ. oder 2 fl. 20 kr. Südd. Währ. und höchſtens 4 Thlr. oder 6 Gulden Oeſterr. Währ. oder 7 fl. Südd. Währ.;

2) für nicht politiſche Zeitungen und Journale beträgt die Speditionsgebühr durchweg und ohne Beſchränkung auf ein Minimum oder Maximum fünfundzwanzig Procent des Nettopreiſes, zu welchem die abſendende Poſtanſtalt die Zeitſchrift von dem Verleger bezieht.

Ob eine Zeitung als eine politiſche oder als eine nicht politiſche zu betrachten ſei, hat die Poſtverwaltung desjenigen Poſtgebiets zu entſcheiden, in welchem der Verlagsort gelegen iſt.

### Artikel 46.

Eine Ermäßigung der in dem vorſtehenden Artikel bezeichneten Speditions-

gebühren, wenn im einzelnen Falle beſondere Gründe dafür ſprechen, iſt dem Uebereinkommen der betheiligten Poſtverwaltungen überlaſſen.

Artikel 47.

Die in Art. 45 ſtipulirte gemeinſchaftliche Speditionsgebühr begreift nicht auch die Ablieferung der Zeitſchriften in die Wohnungen der Beſteller in ſich, vielmehr ſteht der Abgabepoſtanſtalt frei, für dieſe Ablieferung eine angemeſſene Beſtellgebühr zu erheben, jedoch in keinem höheren, als dem bereits beſtehenden Betrage.

Artikel 48.

Die beſtellende Poſtanſtalt hat an dienenige Poſtanſtalt, von welcher ſie eine Zeitung oder ein Journal bezieht, den betreffenden Betrag nach Eingang und Richtigſtellung der Rechnung unverzüglich zu berichtigen.

Artikel 49.

Wenn eine Zeitſchrift vor Ablauf der Zeit, für welche pränumerirt wurde, zu erſcheinen aufhört oder verboten wird, ſo iſt dem Abonnenten für die Zeit, in welcher die Lieferung nicht erfolgt, neben der entſprechenden Rate der Speditionsgebühr der vorausbezahlte Preis, ſoweit er von dem Verleger zum Erſatz gebracht werden kann, zurückzuerſtatten.

Artikel 50.

Verlangt ein Abonnent die Nachſendung einer Zeitſchrift an einen andern, als den Ort, für welchen er die Beſtellung gemacht hat, ſo hat dieſe Nachſendung (nach der Wahl des Abonnenten) von der Poſtanſtalt des Beſtellungs- oder des Verlagsortes zu erfolgen, und haben die betreffenden Poſtanſtalten ſich hierüber die erforderliche amtliche Mittheilung zu machen. Für die Nachſendung der Zeitung nach einem in einem andern Vereinsbezirke gelegenen Orte entrichtet der Beſteller bis zum Schluſſe des Abonnementstermins zu Gunſten derjenigen Poſtanſtalt, bei welcher die Beſtellung durch ihn zuerſt erfolgt iſt, ſo wie derjenigen, welche die Zeitung bei der Nachſendung zu diſtribuiren hat, eine zwiſchen beiden gleichmäßig zu theilende Gebühr von 10 Sgr. oder 50 Kr. Oeſterr. Währ. oder 35 Kr. Südd. Währung.

Artikel 51.

Ausländiſche und nach dem Auslande beſtimmte vereinsländiſche Zeitungen.

Die Behandlung der ausländiſchen und der nach dem Auslande beſtimmten

vereinsländiſchen Zeitungen richtet ſich nach vorſtehenden Beſtimmungen in der Weiſe, daß die betreffende Grenzpoſtanſtalt, bei welcher die Zeitungsbeſtellung erfolgt, als Verlags- und reſp. Abgabsort angeſehen wird. Als Nettopreis wird hierbei der Einkaufspreis angenommen.

Der Zeitungsverkehr eines an das Ausland grenzenden Vereins-Poſtbezirks mit dem Auslande hat nicht als Vereinsverkehr zu gelten, und iſt deßhalb den vorſtehenden Beſtimmungen an ſich nicht unterworfen.

## C. Fahrpoſt.

### Artikel 52.

**Gemeinſchaftliches Porto.**

Die ſämmtlichen Vereinspoſtbezirke ſtellen auch bezüglich der Vereins-Fahrpoſtſendungen ohne Rückſicht auf die Gebietsgrenzen Ein ungetheiltes Poſtgebiet dar.

### Artikel 53.

**Vereins-Fahrpoſtſendungen.**

Vereins-Fahrpoſtſendungen ſind ſolche Fahrpoſtſendungen, bei denen der Aufgabeort und der Beſtimmungsort in verſchiedenen Vereinspoſtbezirken liegen.

Bei Sendungen aus und nach fremden, zum deutſchen Poſtvereine nicht gehörenden, Staaten wird dasjenige Poſtgebiet, welchem die Sendung unmittelbar vom Auslande zugeht, als Poſtgebiet des Aufgabeortes, und dasjenige Poſtgebiet, von welchem die Sendung unmittelbar an das Ausland ausgeliefert wird, als Poſtgebiet des Beſtimmungsortes angeſehen.



Fahrpoſtſendungen, welche in unmittelbarem Wechſelverkehre zwiſchen einer Grenzpoſtverwaltung und dem Vereins-Auslande vorkommen, gehören nicht zu den Vereinsſendungen.

### Artikel 54.

**Portoberechnung.**

Das Porto für alle im Vereinsverkehre vorkommenden Fahrpoſtſendungen wird nach der geradlinigen Entfernung zwiſchen Abgangs- und Beſtimmungsort, ohne Rückſicht auf die Spedition, in Einer Summe berechnet.

### Artikel 55.

**Feſtſetzung der Entfernungen.**

Die Entfernungen bis einſchließlich 20 Meilen werden unmittelbar von Ort zu Ort gemeſſen.

Bei größeren Entfernungen erfolgt die Meſſung nach den Mittelpunkten von Qua-

Digitized by Google

draten, deren Seiten je einer Länge von 4 Meilen entſprechen.

Alle in demſelben Quadrate gelegenen Orte haben die Taxe des Mittelpunktes.

Die von Quadratſeiten durchſchnittenen Poſtorte werden dem öſtlich, ſüdlich oder ſüdöſtlich angrenzenden Quadrate zugezählt.

Für den Vereins-Fahrpoſtverkehr mit dem Vereins-Auslande gelten hinſichtlich der Meſſung und der Berechnung der Taxen die in den Verträgen vereinbarten Grenzpunkte, beziehungsweiſe die Mittelpunkte der Quadrate, in welchen dieſelben liegen.

### Artikel 56.

#### Fahrpoſttarif.

Für jede Fahrpoſtſendung wird ein Gewichtporto, und bei Sendungen mit declarirtem Werthe außerdem ein Werthporto berechnet.

### Artikel 57.

#### Gewichtporto.

Das Gewichtporto beträgt für jedes Pfund auf 4 Meilen $^1/_6$ Silbergroſchen.

Ueberſchießende Pfundtheile werden für ein volles Pfund, überſchießende Meilen für volle 4 Meilen gerechnet.

Das Porto wird in der Münzwährung des Poſtbezirks berechnet, in welchem daſſelbe zur Erhebung kommt.

Die nach Maßgabe der vorſtehenden Taxbeſtimmungen in Silbergroſchen ausgerechneten Portoſätze werden in Poſtgebieten mit anderer Währung möglichſt genau nach den gegenſeitig mitzutheilenden Reductionstabellen auf die Erhebungsmünze reducirt. Taxbruchtheile werden auf $^1/_4$ Sgr. reſp. 1 Kr. oder den entſprechenden Betrag in der Landesmünze erhöht.

### Artikel 58.

#### Minimalſätze des Gewichtporto.

Als Minimum des Gewichtporto wird für die geſammte Taxirungsſtrecke erhoben:

| | | | | Oeſterr. Währ. | Südd. Währ. |
|---|---|---|---|---|---|
| bis einſchl. 8 | Meilen: | 2 | Sgr. | = 10 Neukr. | = 7 Kr. |
| über 8—16 | „ | 3 | „ | = 15 „ | = 10 „ |
| „ 16—24 | „ | 4 | „ | = 20 „ | = 14 „ |
| „ 24—32 | „ | 5 | „ | = 25 „ | = 18 „ |
| „ 32— | „ | 6 | „ | = 30 „ | = 21 „ |

Für Sendungen bis einſchließlich 1 Pfund wird auf Entfernungen bis einſchließlich 4 Meilen das Minimalporto mit $1^1/_2$ Sgr. oder 7 Neukr. Oeſterr. Währung oder 5 Kr. Südd. Währung erhoben.

Digitized by Google

### Artikel 59.

**Werthporto.**

Das Werthporto beträgt:

| | bis einſchließl. 50 Thlr. = 75 fl. Oeſt. W. = 87½ fl. Südd. Währ. | üb. 50—100 Thlr. = 75—150 fl Oeſterr. Währ. = 87½—175 fl. Südd. Währ. | für jede weitere 100 Thlr. = 150 fl. Oeſt. W. = 175 fl. Südd. Währ. |
|---|---|---|---|
| bis einſchließlich 12 Meilen | ½ Sgr. | 1 Sgr. | 1 Sgr. |
| über 12—48 „ | 1 „ | 2 „ | 2 „ |
| über 48 „ | 2 „ | 3 „ | 3 „ |

Bezüglich der Sendungen über 1000 Thlr., 1500 fl. Oeſterr. Währ. oder 1750 fl. Südd. Währ. tritt für den dieſe Summe überſteigenden Theil der Sendung eine Ermäßigung des Werthporto auf die Hälfte ein.

Die Erhebung des Werthporto, beziehungsweiſe deſſen Reduction in die Landesmünze, erfolgt nach Maßgabe der in Art. 57 enthaltenen Beſtimmungen.

### Artikel 60.

**Sendungen gegen Rückſchein.**

Der Abſender einer nach einem Orte des Vereinsgebietes beſtimmten Fahrpoſtſendung kann bei der Aufgabe die Beibringung einer Empfangsbeſcheinigung des Adreſſaten (Retour-Recepiſſe) begehren. Er hat dafür eine Gebühr von 2 Sgr. oder 10 Oeſterr. Neukreuzern oder 6 Kreuzern Südd. Währ. zu Gunſten der abſendenden Poſtanſtalt bei der Aufgabe der Sendung zu bezahlen.

### Artikel 61.

**Nachnahmen.**

Bei jeder Vereinspoſtanſtalt können auf jede andere Vereinspoſtanſtalt Beträge bis zur Höhe von 50 Thalern oder 75 Fl. Oeſterr. Währ. oder 87½ Fl. Südd. Währ. nachgenommen werden. Nachnahmen von Transportauslagen und Speſen, welche auf Sendungen haften, ſind auch zu einem höheren Betrage zuläſſig.

Denjenigen Sendungen, auf welchen eine Nachnahme haftet, ſind Rückſcheine beizugeben.

Die Auszahlung des Betrages am Orte der Aufgabe kann im Allgemeinen

Digitized by Google

und ſelbſt bei einer vorſchriftswidrig verzögerten Einſendung des Rückſcheins nicht eher verlangt werden, als bis der Rückſchein mit der Bemerkung, daß die Einlöſung erfolgt ſei, zurückgekommen iſt.

Für Nachnahmeſendungen wird das Fahrpoſtporto und daneben eine Gebühr von 1 Sgr. oder 5 Neukr. Oeſterr. Währ. oder 3 Kr. Südd. Währ. als Minimum, ſonſt aber von der nachgenommenen Summe für jeden Thaler oder Theil eines Thalers $\frac{1}{2}$ Sgr. und für jeden Gulden oder Theil eines Guldens

a) Oeſterreichiſcher Währung $1\frac{4}{10}$ Neukr.,

b) Süddeutſcher Währung 1 Kr. erhoben.

Eine Vorausbezahlung des Porto und der Gebühr iſt nicht nothwendig; doch kann die Zahlung nicht getrennt erfolgen.

Die Gebühr wird erhoben in der Währung des Aufgabepoſtbezirks.

Von dem Zeitpunkte an, mit welchem die Gebühr zur gemeinſchaftlichen Einnahme gehört (Art. 69), wird dieſelbe in der Währung des Poſtbezirks angeſetzt, wo ſie zur Erhebung kommt.

Für die Rückſendung oder Nachſendung von Nachnahme-Sendungen wird die Gebühr nicht noch einmal angeſetzt. Nachnahmebriefe bis 4 Loth ausſchließlich ohne Werthangabe bleiben auch vom Retourporto frei.

Sendungen, auf denen Nachnahme haftet, ſind ausſchließlich mit der Fahrpoſt zu befördern, mit Ausnahme der Fälle, wo Vereinspoſtanſtalten ohne Fahrpoſterpeditionen beſtehen.

## Artikel 62.

### Baare Einzahlungen.

Bei jeder Vereinspoſtanſtalt können Beträge bis zur Höhe von 50 Thlr. oder 75 fl. Oeſterr. Währ. oder $87\frac{1}{2}$ fl. Südd. Währ. zur Wiederauszahlung an einen beſtimmten innerhalb des Vereinsgebietes wohnenden Empfänger eingezahlt werden. Die Auszahlung erfolgt ſofort nach dem Eingange des Briefes oder der Adreſſe bei der Poſtanſtalt des Beſtimmungsortes. Stehen jedoch die erforderlichen Geldmittel dieſer Poſtanſtalt augenblicklich nicht zur Verfügung, ſo kann die Auszahlung erſt verlangt werden, nachdem die Beſchaffung der Mittel erfolgt iſt.

Für Sendungen mit baaren Einzahlungen wird das Fahrpoſtporto und daneben eine Gebühr erhoben, welche beträgt für je 5 Thlr. — 1 Sgr., für je 5 fl. Oeſterr. Währung — $3\frac{1}{3}$ Oeſterr. Neukr. und für je 5 fl. Südd. Währ. — 2 Kr. Die Gebühr wird in der Währung des Poſtbezirks angeſetzt, wo dieſelbe zur Erhebung kommt.

Digitized by Google

Eine Vorausbezahlung des Porto und der Gebühr iſt nicht nothwendig, doch kann die Zahlung nicht getrennt erfolgen.

Die Gebühr iſt auch dann zu entrichten, wenn die Auszahlung des eingezahlten Betrags aus irgend einem Grunde nicht erfolgen kann und das Geld dem Einzahlenden zurückgegeben werden muß.

Bei Retourſendungen findet eine Erhebung von Porto und Gebühr für den Rückweg nicht ſtatt. Für die Nachſendung wird nur das Porto — ohne die Gebühr — noch einmal angeſetzt.

Die Beförderung erfolgt mit der Fahrpoſt, mit Ausnahme der Fälle wo Vereinspoſtanſtalten ohne Fahrpoſterpedition beſtehen.

### Artikel 63.

**Begleitbriefe.**

Begleitbriefe zu Fahrpoſtſendungen ſollen in der Regel das Gewicht eines einfachen Briefes nicht überſteigen, und werden in dieſem Falle mit beſonderem Porto nicht belegt. Iſt ein Begleitbrief ausnahmsweiſe 1 Loth oder darüber ſchwer, ſo wird er mit dem Fahrpoſtporto belegt.

Bei unbeſtellbaren ſchwereren Begleitbriefen bis zum Gewicht von 4 Loth ausſchließlich wird für die Rückſendung kein Porto erhoben.

### Artikel 64.

**Mehrere Stücke zu demſelben Begleitbriefe.**

Gehören mehrere Sendungen zu demſelben Begleitbriefe, ſo wird für jedes Stück das Gewicht- und eventuell das Werthporto beſonders berechnet.

### Artikel 65.

**Frankirungsfreiheit.**

Es iſt freigeſtellt, die Sendungen entweder unfrankirt aufzugeben, oder vollſtändig bis zum Beſtimmungsorte zu frankiren.

### Artikel 66.

**Nebengebühren.**

Erhebungen an Schein- und ſonſtigen Nebengebühren ſollen da, wo ſie beſtehen, über die dermaligen Sätze nicht erhöht und neue dergleichen nicht eingeführt werden.

### Artikel 67.

**Portoberechnung bei Zurück- oder Nachſendung.**

Zurückgehende und weitergehende Sendungen werden, mit den in den Art. 61, 62, 63 bezüglich des Retourporto vorbehaltenen Ausnahmen, wie Sendungen behandelt und taxirt, welche an dem Orte, von wo aus die Zurückſendung beziehungsweiſe Nachſendung erfolgt, nach dem urſprünglichen Aufgabeorte beziehungsweiſe dem neuen Beſtimmungsorte aufgegeben werden.



Digitized by Google

### Artikel 68.

**Portofreiheiten und Portoermäßigung.**

Ueber Portofreiheit im Vereins-Fahrpoſtverkehre gelten die nachſtehenden Grundſätze:

1) Die gewöhnlichen Schriften- und Actenſendungen in reinen Staatsdienſt-Angelegenheiten (Offizialſachen) von Staats- und andern öffentlichen Behörden des einen Poſtgebietes mit ſolchen Behörden eines andern ſind, auch bei Beförderung mittelſt der Fahrpoſt, portofrei, wenn ſie in der Weiſe, wie es in dem Poſtbezirke der Aufgabe für die Berechtigung zur Portofreiheit vorgeſchrieben iſt, als Staatsdienſtſache bezeichnet und mit dem Dienſtſiegel verſchloſſen ſind, auch auf der Adreſſe die abſendende Behörde angegeben iſt. Die Werth- und Vorſchußſendungen, auch Baarzahlungen der gedachten Behörden ſind im Poſtvereins-Verkehre portopflichtig.

2) Alle Geld- und ſonſtigen Fahrpoſtſendungen, welche zwiſchen den Vereins-Poſtbehörden und Poſtanſtalten untereinander im dienſtlichen Verkehre vorkommen, mit dem Dienſtſiegel der abſendenden Behörde oder Anſtalt verſchloſſen, und als Poſtdienſtſache



und mit dem Namen der abſendenden Stelle bezeichnet ſind, werden allſeitig portofrei behandelt.

3) Fahrpoſtſendungen jeder Art, welche auf Grund bereits beſtehender, zwiſchen Regierungen oder Poſtverwaltungen abgeſchloſſener, Verträge vollſtändig portofrei von dem Aufgabe- bis zu dem Beſtimmungsorte zu befördern ſind, bleiben auch ferner portofrei.

4) Bezüglich der Fahrpoſtſendungen der Mitglieder der Regentenfamilien der Poſtvereinsſtaaten, ſowie des Fürſtlichen Hauſes Thurn und Taxis, verbleibt es bei den bisherigen Grundſätzen.

5) Alle Fahrpoſtſendungen anderer Art ſind im Poſtvereins-Verkehre vom Abgangs- bis zum Beſtimmungsorte portopflichtig.

Für Fahrpoſtſendungen aus dem Heimathslande an die außerhalb deſſelben zu Bundeszwecken dislocirten Soldaten vom Feldwebel (Wachtmeiſter) abwärts iſt bis zum Gewichte von 6 Pfund einſchließlich und bis zu dem Werthe von 20 Thlr. einſchließlich die Hälfte des treffenden Gewicht- und Werthporto, jedoch mit Beſchränkung der ermäßigten Taxe auf ein Minimum von 4 Sgr., in Anſatz zu bringen.

Digitized by Google

## Artikel 60.

### Vertheilung der Portoeinnahme.

Die Geſammt-Portoeinnahme aus dem Vereins-Fahrpoſtverkehre wird unter ſämmtliche Vereins-Verwaltungen, welche ein eigenes Fahrpoſtweſen beſitzen, vertheilt. Die Gebühren für Nachnahmen und baare Einzahlungen gehören zur gemeinſchaftlichen Einnahme erſt von dem Zeitpunkte an, mit welchem neu ermittelte Procentantheile in Anwendung kommen. Bis zu dieſem Zeitpunkt wird die Gebühr für Nachnahmen von der vorſchußleiſtenden Poſtanſtalt, die Gebühr für baare Einzahlungen von der Poſtanſtalt des Beſtimmungsortes bezogen.

Zur Ermittelung des Antheils der einzelnen Verwaltungen an der Geſammteinnahme wird unter Zugrundelegung der nachbezeichneten Entfernungsſtrecken das Porto für ſämmtliche in den Karten vom 6., 11., 16., 21., 26 und letzten Tag der zwölf Monate eines Jahres eingetragene portopflichtige Fahrpoſtſendungen nach dem zur Zeit des Zuſammentritts der Tarirungs-Commiſſion (Art. 70) gültigen Vereinsfahrpoſt-Tarife, jedoch für jedes Gebiet abgeſondert, berechnet.

Als Entfernungsſtrecken für jedes einzelne Poſtgebiet werden die directen Entfernungen vom Abgangsorte bis zur Grenz-Ausgangspoſtanſtalt und von der Grenz-Eingangspoſtanſtalt bis zum Beſtimmungsorte (bei tranſitirenden Sendungen von der Grenz-Eingangspoſtanſtalt bis zur Poſtanſtalt an der Ausgangsgrenze) angeſehen.

Zu den hiernach ermittelten Entfernungen werden je 2 Meilen hinzugerechnet.

Da, wo die Grenz-Eingangspoſtanſtalt zugleich den Beſtimmungsort, beziehungsweiſe die Grenz-Ausgangspoſtanſtalt den Aufgabeort bildet, wird die Entfernungsſtrecke auf 4 Meilen angenommen.

Die Gebühr für Nachnahmen wird für die Verwaltung der vorſchußleiſtenden Poſtanſtalt, die Gebühr für baare Einzahlungen für die Verwaltung der Poſtanſtalt des Beſtimmungsortes in Anſatz gebracht.

Aus dem Verhältniſſe aller für die einzelnen Poſtgebiete hiernach ermittelten Portoſummen ergibt ſich der Procentſatz, mit welchem jede Verwaltung an der Geſammt-Fahrpoſteinnahme Theil zu nehmen hat.

Jede Vereinsverwaltung iſt berechtigt, eine neue Ermittelung der Procentſätze herbeizuführen. Sobald das desfallſige Verlangen den übrigen Verwaltungen mitgetheilt iſt, gelten die bis dahin in Kraft geweſenen Procentſätze nur noch für das laufende Quartal. Vom erſten Tage des nächſtfolgenden Quartals an werden diejenigen Procentſätze maßgebend, die ſich



Digitized by Google

nach der in Gemäßheit der vorſtehenden Beſtimmungen zu beſchaffenden neuen Austarirung der Sendungen ergeben haben. Dieſe Austarirung hat ſich auf das mit demſelben Quartalstage beginnende Jahr zu erſtrecken. Bis die Arbeiten der Tarirungs-Commiſſion vollendet ſind, erfolgt, vorbehaltlich ſpäterer Ausgleichung, die Vertheilung der Fahrpoſteinnahme vorläufig nach den bis dahin gültig geweſenen Procentſätzen.

Das Ergebniß jeder Ermittelung der Procentantheile bleibt wenigſtens 2 Jahre in Kraft.

Die am Schluſſe des Jahres 1860 beſtehenden Procentſätze bleiben noch bis zum 30. Juni 1861 gültig. Für die Zeit vom 1. Juli 1861 an findet nach Maßgabe der vorſtehenden Beſtimmungen eine neue Ermittelung der Procentſätze ſtatt.

## Artikel 70.

### Commiſſion zur Ermittelung der Procentſätze.

Die Ermittelung der Procentſätze, mit welchen die einzelnen Vereins-Verwaltungen an der Geſammt-Fahrpoſteinnahme Theil zu nehmen haben, erfolgt durch eine für dieſen Zweck zeitweilig zuſammentretende Commiſſion.

Die Art der Zuſammenſetzung, die Zeit des Zuſammentritts, der Sitz, die Leitung, Geſchäftsführung u. ſ. w. der Commiſſion wird von den Vereinsverwaltungen durch beſondere Verabredung feſtgeſetzt.

## Artikel 71.

### Tranſitverhältniſſe.

Hinſichtlich der Berechnung und des Bezuges der Portoantheile für Tranſitleiſtungen bleiben auch bei künftigen Ermittelungen die Verhältniſſe vor dem 1. Juli 1858, wie ſolche bereits bei Ermittelung der jetzt geltenden Procentſätze berückſichtigt worden ſind, unter nachfolgenden Beſtimmungen maßgebend:

1) Diejenigen Strecken, auf denen bis zur genannten Zeit ein Tranſit ohne Bezug von Tranſitporto oder Tranſitvergütung ſtattgefunden hat, bleiben bei Ermittelung der Einnahmeantheile auch künftig außer Betracht.

2) Diejenigen Strecken dagegen, auf denen das volle Tranſitporto nach Maßgabe des Vereinstarifs bezogen und erhoben wurde, kommen bei der Tarirung behufs Ermittelung des Procentſatzes nach ihrer Länge in directer Entfernung auch künftig zu Gunſten der betreffenden tranſitleiſtenden Verwaltungen in Berechnung.

3) Für ſolche Strecken, auf denen ſtatt des vollen Tranſitporto nur eine beſtimmte, nach den einzelnen Sendungen be-

meſſene Quote deſſelben bezogen wurde, iſt der Tarirung für die Procentſatz-Ermittelung auch nur dieſe Quote zum Grunde zu legen.

4) Für diejenigen Fälle, in welchen für den Tranſit Abfindungsſummen, Pauſchalvergütungen ꝛc. gezahlt worden ſind, wird feſtgeſetzt,

a) daß da, wo der urſprünglichen Bemeſſung dieſer Abfindungsſummen, Pauſchalvergütungen u. ſ. w. eine beſtimmte Quote des normalen Tranſitporto nachweisbar zum Grunde liegt, eben dieſe Quote für die Tarirung zum Zwecke der Procentſatz-Ermittelung maßgebend iſt,

daß hingegen

b) da, wo für die Abfindungsſummen, Pauſchalvergütungen u. ſ. w. eine ſolche nachweisbare Grundlage fehlt, während der Zeit von zwei Monaten für die auf der betreffenden Strecke tranſitirenden Fahrpoſt-Sendungen das normale Tranſitporto zu notiren und auf Grund dieſer Notizen reſp. ihrer Vergleichung mit der ſtipulirten Abfindungsſumme oder Pauſchalvergütung, die entſprechende Quote des normalen Tranſitporto zu ermitteln iſt.

Die in beiden Fällen eintretende Ermittelung des Verhältniſſes iſt durch eine Verſtändigung zwiſchen den bei der Benutzung der betreffenden Tranſitſtrecken betheiligten Poſtverwaltungen feſtzuſtellen und mit einer ſachgemäßen Ausführung der Tarirungs-Commiſſion zum Behufe der Procentſatz-Ermittelung mitzutheilen.

5) Wo in Abſicht auf die Tranſitverhältniſſe das Gebiet einer Vereinsverwaltung ganz oder theilweiſe dem Gebiete einer andern Vereinsverwaltung zugerechnet wurde, bleibt, mit Ausnahme der unter Nr. 6 gedachten beſondern Fälle, auch künftig dieſes Verhältniß beſtehen, ſo daß demnach die letztere Verwaltung das Porto für diejenigen Strecken eines fremden Bezirkes, welche ihr bisher ſchon zugerechnet wurden, bezieht, wogegen ſie, nach wie vor, an die betreffende andere Verwaltung die bisherige Vergütung zu zahlen hat.

6) Glaubt eine Vereinsverwaltung, abweichend von den vorſtehenden Beſtimmungen, an eine andere Verwaltung für die Durchführung von Vereinsſendungen höhere Anforderungen ſtellen zu können, ſo bleibt die Verſtändigung hierüber den betheiligten Verwaltungen überlaſſen, ohne daß dadurch ein Einfluß auf eine veränderte Procentberechnung geübt wird.

7) Neue Tranſitſtrecken, welche ſeit dem 1. Juli 1858 zur Benutzung gelangt ſind, werden nur dann in Berechnung gezogen, wenn an einem Punkte derſelben die An-

Digitized by Google

nahme oder Abgabe von Poſtgegenſtänden ſtattfindet.

Die Berechnung erfolgt alsdann bei der jeweiligen Procentſatzermittelung in der Weiſe, daß für Tranſitſtrecken bis zu einer Länge von zwei Meilen einſchließlich die Hälfte des erſten Progreſſionsſatzes reſp. des Minimal- oder Werthportoſatzes, und für Tranſitſtrecken von mehr als zwei Meilen das volle Porto in Anſatz zu kommen hat, inſofern nicht beſondere Vertragsverhältniſſe eine ſolche Berechnung beſchränken oder ausſchließen.

8) Werden die Transportſtrecken eines Poſtbezirks durch zwiſchenliegendes fremdes Vereinsgebiet unterbrochen, ſo hat bei der Tarirung behufs der Procentſatzermittelung eine Zuſammenrechnung der einzelnen ſolchergeſtalt unterbrochenen Transportſtrecken ſtattzufinden, inſofern nicht das zwiſchenliegende Gebiet in Abſicht auf den Tranſit dem Gebiete zugerechnet wird, dem die getrennten Transportſtrecken angehören.

9) Der interne Tranſit, d. h. die Beförderung von internen Sendungen zwiſchen verſchiedenen Theilen eines und deſſelben Poſtbezirks im Tranſit durch fremdes zwiſchenliegendes Vereinsgebiet, wird durch die Feſtſetzungen über das Vereinsfahrpoſtweſen in keiner Weiſe berührt, vielmehr bleiben die betreffenden Verträge, ſo weit ſie ſich auf den internen Tranſit erſtrecken, unverändert in Kraft.

Das Porto für dergleichen interne Sendungen, welche durch fremdes Vereinsgebiet tranſitiren, gelangt nicht zur gemeinſchaftlichen Vertheilung. Alle dieſen internen Tranſit, ſo wie den etwa damit verbundenen Tranſit von Vereinsſendungen betreffenden Verhältniſſe bleiben, nach wie vor, der freien Vereinbarung der betheiligten Poſtverwaltungen überlaſſen; durch dergleichen Vereinbarungen darf aber das Verhältniß dem Vereine gegenüber nicht alterirt werden.

## Artikel 72.

### Abrechnung.

Jede Vereinsverwaltung weiſt die von ihren Poſtanſtalten für den Verein erhobenen Fahrpoſt- Porto- und Francobeträge durch Aufſtellungen nach, welche ſich die Rechnungsbehörden der mit einander in Kartenwechſel ſtehenden Vereinspoſtanſtalten gegenſeitig zur Prüfung und Anerkennung zuſenden.

Die Ergebniſſe dieſer Nachweiſungen werden von einer durch die übrigen Verwaltungen zu wählenden Vereinsverwaltung zuſammengeſtellt. Dieſelbe hat nach Maßgabe der Procentſätze, welche von der Tam-

Digitized by Google

miſſion (Art. 70) feſtgeſtellt ſind, den wirklichen Antheil jeder Verwaltung an der Geſammt-Fahrpoſteinnahme zu ermitteln, und unter Mittheilung des Rechnungsabſchluſſes an ſämmtliche Vereins-Poſtverwaltungen die erforderliche Saldirung herbeizuführen.

Ueber den Abrechnungsmodus, die Controle der Einnahme-Nachweiſungen, die Reviſion der Karten ꝛc. werden zwiſchen den Vereinspoſtverwaltungen beſondere Ausführungsbeſtimmungen vereinbart.

### Artikel 73.

#### Abrechnung über unanbringliche Sendungen.

Das Porto für unanbringliche Fahrpoſtſendungen trägt zunächſt diejenige Verwaltung, nach deren Gebiet dieſe Sendungen zurückgekommen ſind.

Dagegen bleibt dieſer Verwaltung der Erlös aus dem Verkaufe der in den Sendungen enthaltenen Gegenſtände überlaſſen.

Deckt der Erlös das Porto und die ſonſtigen Koſten nicht, ſo ſteht es der betreffenden Verwaltung frei, den ungedeckten Betrag zu liquidiren. Die Liquidation wird von einer andern Vereinsverwaltung beſcheinigt, und der Betrag von der gemeinſchaftlichen Fahrpoſteinnahme in Abzug gebracht.



### Artikel 74.

#### Portoniederſchlagung.

Niedergeſchlagenes oder zurückgezahltes Porto wird in derſelben Weiſe liquidirt, beziehungsweiſe der betheiligten Verwaltung erſtattet, wie dies im vorhergehenden Artikel bezüglich der ungedeckt gebliebenen Portobeträge für unanbringliche Sendungen vorgeſehen iſt.

Iſt eine Poſtverwaltung durch geſetzliche oder adminiſtrative Beſtimmungen zur Niederſchlagung oder Rückzahlung eines Portobetrages veranlaßt, ſo ſoll die Beſcheinigung der Liquidation in Bezug auf die Nothwendigkeit der Niederſchlagung nicht beanſtandet werden.

### Artikel 75.

#### Gewährleiſtung.

Für den Verluſt oder die Beſchädigung der zur Poſtbeförderung vorſchriftsmäßig übergebenen Sendungen, mit alleiniger Ausnahme des durch Krieg oder unabwendbare Folgen von Naturereigniſſen herbeigeführten Schadens, wird nach Maßgabe der folgenden Beſtimmungen Erſatz geleiſtet:

1) Dem Abſender bleibt es freigeſtellt, den Werth der Sendung entweder nach dem wahren Werthe, oder nur theilweiſe oder gar nicht zu declariren.

Digitized by Google

Iſt bei der Aufgabe eine Werthsdeclaration erfolgt, ſo iſt dieſelbe bei der Feſtſtellung des von Seiten der Poſtverwaltung in Verluſt- oder Beſchädigungsfällen zu leiſtenden Erſatzes maßgebend.

Beweiſt jedoch die Poſtverwaltung, daß die Declaration den wahren Werth der Sache überſteigt, ſo hat ſie nur den letzteren zu erſetzen.

Vermag dagegen der Reclamant den Nachweis zu erbringen, daß und um wie viel der wirkliche Werth des Inhalts der Sendung die Werthsdeclaration überſtiegen habe, ſo iſt im Falle eines theilweiſen Verluſtes (Abgangs) oder einer Beſchädigung der Theil des wirklich erlittenen Schadens zu erſetzen, welcher ſich nach dem Verhältniſſe ergibt, in welchem der declarirte Werth der Sendung zu dem wirklichen ſteht.

Die Werthsdeclaration ſoll in der Landeswährung des Aufgabebezirks erfolgen; der abſendenden Poſtanſtalt gegenüber haben die anderen Poſtverwaltungen nur die in jener Landeswährung angegebene oder darauf reducirte Summe zu vertreten.

Die Werthsdeclaration ſoll bei Sendungen mit Begleitbriefen ſowohl auf dem Begleitbriefe, als auf der Sendung ſelbſt, angegeben ſein. Wenn aber der Werth einer zur Poſtbeförderung angenommenen Sendung nur auf dem Begleitbriefe und nicht auch auf der Sendung ſelbſt angegeben ſein ſollte, ſo übt dieſes auf die Erſatzleiſtung keinen Einfluß. Daſſelbe gilt von dem Falle, wo die Werthsdeclaration zwar nur auf der Sendung ſelbſt, nicht auch auf dem Begleitbriefe enthalten iſt, die Sendung aber gleichwohl zur Poſtbeförderung angenommen und entweder dem Aufgeber eine Beſcheinigung über eine geſchehene Werthangabe ertheilt oder die Sendung mit dem fraglichen Werthe in die Poſtbücher eingetragen worden iſt. Iſt der Werth einer Sendung nicht übereinſtimmend auf Begleitbrief und Sendung angegeben, ſo iſt die Werthangabe auf dem Begleitbriefe für Portoberechnung und Erſatzleiſtung entſcheidend.

Die Poſtanſtalt, welche eine nicht mit der vorſchriftsmäßigen Werthsdeclaration verſehene Sendung, für welche gleichwohl nach dem Vorhergehenden zu haften ſein würde, annimmt, hat für die Nachholung des Erforderlichen zu ſorgen, widrigenfalls ſie für alle aus der Behandlung des Stücks als Sendung ohne Werthangabe hervorgehenden Nachtheile verantwortlich iſt.

Findet ſich in einer wegen beſchädigter Emballage unterwegs von einer Poſtanſtalt anderweit verpackten Sendung ein die Declaration überſteigender Werthinhalt vor, ſo bleibt für die Haftung der Poſt die Declaration des Abſenders maßgebend.

Digitized by Google

2) Beim Verluſte von nicht declarirten Sendungen oder beim Abgang an denſelben wird ein Erſatz von 10 Sgr. oder 50 Nkr. Oeſterr. Währ. oder 30 Kr. Südd. Währ. für jedes abhanden gekommene Pfund oder den Theil eines Pfundes geleiſtet. Bei Beſchädigungen nicht declarirter Sendungen wird der wirklich entſtandene Schaden, jedoch nur bis zu dem Maximalbetrage von 10 Sgr. oder 50 Nkr. Oeſterr. Währ. oder 30 Kr. Südd. Währ. für jedes beſchädigte Pfund erſtattet.

3) Für Beſchädigungen oder Abgang am Inhalte einer Sendung haben die Poſtverwaltungen nur dann zu haften, wenn eine vorhandene äußerlich erkennbare Beſchädigung in unzweifelhaftem Zuſammenhange mit der vorhandenen inneren Beſchädigung beziehungsweiſe dem Abgange ſteht.

Außer dieſem Falle tritt die Haftpflicht einer Poſtverwaltung nur dann ein, wenn ihr ein beſonderes Verſchulden und die geſchehene Auflieferung eines unbeſchädigten Inhaltes, ſowie deſſen gehörige Verpackung vollſtändig nachgewieſen wird.

Die ohne Erinnerung geſchehene Annahme einer Sendung oder die Empfangsbeſcheinigung des Adreſſaten begründet bis zum Gegenbeweiſe die Vermuthung für den unverſehrten Zuſtand der Sendung.

4) Für einen durch verzögerte Beförderung entſtandenen Schaden leiſtet die Poſtverwaltung innerhalb der für den Verluſtfall gezogenen Grenzen nur dann Erſatz, wenn die Verſpätung nachweislich durch das Verſchulden der Poſt herbeigeführt und die Sache dadurch in ihrer Subſtanz verdorben iſt.

5) Für Verluſte und Beſchädigungen, welche auf dem Transporte durch eine dem Vereine nicht angehörige Beförderungsanſtalt eintreten, findet ein Erſatzanſpruch, den Vereins-Poſtverwaltungen gegenüber, nicht ſtatt. Dagegen haben bei dießfallſigen Reclamationen zunächſt diejenigen Poſtanſtalten, von welchen die Sendungen unmittelbar dem Auslande zugeführt worden ſind, den Aufgeber zu vertreten, und demſelben, falls ihre Bemühungen erfolglos bleiben ſollten, alle vorliegenden Mittel (Urkunden über die Ablieferung der Sendung u. ſ. w.) an die Hand zu geben, welche ihn in den Stand ſetzen können, ſeine Anſprüche der ausländiſchen Beförderungsanſtalt gegenüber ſelbſt weiter zu verfolgen.

6) Den Parteien gegenüber liegt die Erſatzpflicht derjenigen Poſtverwaltung ob, welcher die Poſtanſtalt der Aufgabe angehört.

Der Erſatzanſpruch iſt von Seiten des Abſenders, und nur ſo fern dieſer nicht zu

ermitteln iſt, oder die Verfolgung ſeines Anſpruchs dem Adreſſaten zuweiſt, von letzterem zu erheben.

Der Erſatz kann gegenüber der Poſtverwaltung nur innerhalb eines halben Jahres, vom Tage der Aufgabe an gerechnet, beanſprucht werden.

7) Der den Erſatz leiſtenden Verwaltung bleibt es überlaſſen, eintretenden Falles den Regreß an diejenige Verwaltung zu nehmen, in deren Bezirk der Verluſt oder die Beſchädigung entſtanden iſt. Es gilt hierfür bis zur Führung des Gegenbeweiſes diejenige Poſtverwaltung, welche die Sendung von der vorhergehenden Verwaltung unbeanſtandet übernommen hat, und weder die Ablieferung an den Adreſſaten, noch auch in den betreffenden Fällen die unbeanſtandete Ueberlieferung an die nachfolgende Vereinspoſtverwaltung nachzuweiſen vermag.

Von der Beſtimmung, daß mit der unbeanſtandeten Uebernahme die Haftpflicht auf die übernehmende Verwaltung übergeht, tritt in dem Falle eine Ausnahme ein, wo es ſich um eine Spoliation oder Beſchädigung handelt, welche ohne eine leicht wahrnehmbare Verletzung der Emballage oder des Verſchluſſes, ſowie ohne Herbeiführung einer Gewichtsdifferenz verübt worden iſt, und deren Entſtehung nicht hat ermittelt



werden können. In dieſem Falle haben die betheiligten Verwaltungen zu dem Schadenerſatze in einem nöthigenfalls durch Schiedsrichterſpruch (ſ. Nr. 8) feſtzuſtellenden Verhältniſſe beizutragen.

8) Können bei Reclamationsfällen die betheiligten Vewaltungen ſich darüber nicht einigen, ob den ermittelten Umſtänden nach angenommen werden könne, daß die Beſchädigung oder der Abgang ſtattgefunden, während ſich die Sendung in den Händen der Poſt befunden, dem Reclamanten alſo überhaupt ein Erſatz zu gewähren ſei, oder darüber, ob und in welchem Maße die eine oder die andere Poſtverwaltung den Erſatz zu leiſten bezw. dazu beizutragen hat, ſo kann auf eine ſchiedsrichterliche Entſcheidung provocirt werden. Dieſe hat ſich zunächſt, ſofern auch dieſer Punkt noch ſtreitig, darauf zu beziehen, ob im concreten Falle dem Reclamanten überhaupt ein Erſatz zu gewähren ſei, ſodann aber auch darauf, welche von den betheiligten Verwaltungen und mit welchen Beträgen ſie zu dem zu gewährenden Erſatz beizutragen haben.

Das Schiedsgericht wird in einem ſolchen Falle, abweichend von den Beſtimmungen des Artikels 78, in der Weiſe gebildet, daß jede der betheiligten Verwaltungen eine andere Verwaltung bezeichnet,

die ſämmtlichen benannten Verwaltungen aber eine dritte Verwaltung wählen, welche das Schiedsrichteramt zu verſehen hat. Falls ſich die benannten Verwaltungen über die zu wählende dritte Verwaltung nicht einigen können, ſo hat jede derſelben eine Central-Poſtbehörde zu bezeichnen und zwiſchen dieſen das Loos zu entſcheiden.

In Fällen jedoch, wo es ſich um einen Erſatzbetrag bis 20 Thlr. einſchließlich handelt und wo die Verwaltungen des Aufgabe- und Beſtimmungsortes einverſtanden ſind, daß eine gemeinſchaftliche Erſatzleiſtung erfolgen ſoll, findet eine Berufung an ein Schiedsgericht nicht ſtatt und iſt die Entſchädigung von ſämmtlichen beim Transporte betheiligten Verwaltungen zu gleichen Theilen zu tragen.

9) Die vorſtehenden Beſtimmungen finden Anwendung auf alle zwiſchen zwei Vereinspoſtbezirken gewechſelten Fahrpoſtſendungen, ohne Unterſchied ob der Verluſt im Poſtbezirk der Aufgabe, oder im Bezirke einer anderen Poſtverwaltung ſtattgefunden hat, und ohne Rückſicht darauf, ob in den betreffenden Bezirken für die innerhalb derſelben beförderten Sendungen abweichende Vorſchriften beſtehen.



## D. Allgemeine Beſtimmungen.

### Artikel 76.

**Aeußere Beſchaffenheit und Behandlung der Poſtſendungen.**

In Bezug auf die äußere Beſchaffenheit und Behandlung der Poſtſendungen bei der Auf- und Abgabe und bei der Weiterſpedition gelten für den Vereinspoſtverkehr die zwiſchen den Vereinsverwaltungen verabredeten beſonderen Reglements und Inſtructionen. Soweit in dieſen beſondere Beſtimmungen nicht getroffen ſind, finden die internen Vorſchriften der einzelnen Poſtbezirke Anwendung.

### Artikel 77.

**Verfügungsrecht des Abſenders.**

Der Abſender iſt befugt, über die der Poſtanſtalt zur Beförderung übergebenen Sachen ſo lange auf ſeine Koſten zu verfügen, als ſolche nicht an den von ihm bezeichneten Empfänger übergeben worden ſind.

### Artikel 78.

**Schiedsrichterliche Entſcheidung.**

Sollten über die Anwendung einer Beſtimmung des Vereinsvertrags Irrun-



Digitized by Google

gen entſtehen, welche ſich nicht durch gegenſeitige Verſtändigung ausgleichen, ſo ſoll darüber eine ſchiedsgerichtliche Entſcheidung, welcher ſich die ſämmtlichen Poſtverwaltungen zum Voraus unterwerfen, in der Weiſe herbeigeführt werden, daß in dem einzelnen Falle jede Partei eine unbetheiligte Poſtadminiſtration aus dem Vereine zum Schiedsrichteramte wählt und dieſe beiden Schiedsrichter ſodann eine dritte unbetheiligte Vereins-Poſtverwaltung ſich zugeſellen. Falls die beiden Schiedsrichter über die ihnen zuzugeſellende Verwaltung ſich nicht vereinigen können, ſo hat jeder derſelben eine Verwaltung zu bezeichnen und zwiſchen dieſen das Loos zu entſcheiden.

### Artikel 79.

#### Ausbildung des Vereins.

Die weitere Ausbildung des Vereins und Einführung allgemeiner Verbeſſerungen, Gleichheit der Geſetzgebung, der Reglements und Inſtructionen iſt dem zeitweiſen Zuſammentritte der deutſchen Poſtconferenz vorbehalten.

Dieſe Conferenz wird aus Bevollmächtigten aller Poſtverwaltungen gebildet, welche Mitglieder des deutſchen Poſtvereins ſind.

Jede der gedachten Poſtverwaltungen hat das Recht, zur Poſtconferenz einen eigenen Bevollmächtigten abzuordnen, oder den Bevollmächtigten einer anderen Verwaltung mit der Wahrnehmung ihrer Intereſſen und der Stimmführung zu betrauen. Ein Bevollmächtigter darf jedoch nicht mehr als zwei Stimmen führen, ſo daß derſelbe außer der eigenen Verwaltung nur noch eine zweite vertreten kann.

Mit dieſer Beſchränkung iſt auch die Uebertragung der Stimme von einem Abgeordeten auf den andern im Fall etwaiger Behinderung zuläſſig.

Stimmeneinhelligkeit erfordern alle Beſchlüſſe, welche zum Gegenſtande haben:

1) die Dauer und den Umfang des Vereins,
2) eine Veränderung des Vereinstarifs, und was dahin gehört, insbeſondere auch der Tranſit- und ſonſtigen Gebühren,
3) den Bezug und die Theilung des Porto,
4) die directe Einwirkung des Vereins auf die interne Poſtgeſetzgebung der einzelnen Vereinsgebiete,
5) die Portofreiheiten,
6) die getroffenen Verabredungen über die Verhältniſſe mit fremden Ländern, und

7) die ſchiedsrichterliche Entſcheidung über die bei Anwendung einer Beſtimmung des Vereinsvertrages entſtandenen Irrungen.

In allen minder wichtigen Fällen genügt die abſolute Majorität.

Sowohl bei Beſchlüſſen mit Stimmeneinhelligkeit, als bei ſolchen nach abſoluter Majorität, bleibt die höchſte Ratification vorbehalten; bei Gegenſtänden reglementariſcher Natur bedarf es jedoch lediglich der durch abſolute Stimmenmehrheit zu treffenden Vereinbarungen der Vereinsverwaltungen.



### Artikel 80.

**Ratification und Dauer des Vertrags.**

Die Ratificationen des gegenwärtigen Vertrags werden bis zum 30. November 1860 erfolgen.

Der Vertrag tritt mit dem 1. Januar 1861 in Wirkſamkeit. Derſelbe bleibt bis zum Schluſſe des Jahres 1870 und von da ab ferner unter Vorbehalt einjähriger Kündigung in Kraft.

Vom 1. Januar 1861 an treten der revidirte Poſtvereinsvertrag vom 5. December 1851 und die Nachtragsverträge vom 3. September 1855 und vom 26. Februar 1857 außer Wirkſamkeit.

Digitized by Google

Anlage zum Artikel 76 des Poſtvereins-Vertrages vom 18. Auguſt 1860.

# Reglement
für den
# Poſtvereins-Verkehr.

## §. 1.

**Allgemeine Beſtimmungen über die Beſchaffenheit und Behandlung der Poſtſendungen.**

Die im Poſtvereinsverkehre zur Verſendung kommenden Gegenſtände werden bei den Poſtanſtalten in der Art abgefertigt, daß die Expedition der Briefpoſtſendungen ſtets getrennt von derjenigen der Fahrpoſtſendungen erfolgt.

Zur Briefpoſt gehören:

1) die Correſpondenz der Mitglieder der Regenten-Familien der Poſtvereins-Staaten und des Fürſtlichen Hauſes Thurn und Taxis;
2) Briefe ohne Werthangabe bis zum Gewichte von 4 Loth ausſchl.;
3) ſchwerere Briefe bis zum Gewichte von $1/2$ Pfund einſchl., deren Beförderung mit der Briefpoſt Seitens des Aufgebers durch einen Beiſatz auf der Adreſſe oder durch Frankirung mit Marken verlangt iſt;
4) recommandirte Briefe;
5) Briefe mit Waarenproben, Kreuz- oder Streifband-Sendungen, Zeitungen, Recepiſſe, Rückmeldungen, poſtamtliche Anfragen, Laufzettel u. dgl.;
6) die portofreien (amtlichen) Dienſt-Correſpondenzen bis zum Gewichte von 1 Pfund.

Zur Fahrpoſt ſind zu rechnen:

1) gewöhnliche Briefe von 4 Loth und darüber, deren Beförderung mit der Briefpoſt Seitens des Aufgebers nicht vorgeſchrieben iſt;
2) Briefe mit declarirtem Werthe;

3) Briefe, auf welche baare Einzahlung ſtattgefunden haben;

4) Briefe mit Poſtvorſchüſſen (Nachnahmebriefe);

5) Gelder und Päckereien aller Art.

Briefe, Gelder und Güter müſſen nach Maßgabe der nachfolgenden Beſtimmungen gehörig adreſſirt und gezeichnet (ſignirt) und haltbar verpackt und verſchloſſen ſein.

### §. 2.

### Adreſſe.

Die Adreſſe muß den Beſtimmungsort, ſowie die Perſon Desjenigen, an welchen die Zuſtellung erfolgen ſoll, ſo beſtimmt bezeichnen, daß jeder Ungewißheit darüber vorgebeugt wird.

Dieß gilt auch bei ſolchen mit poste restante bezeichneten Gegenſtänden, für welche die Poſt Garantie zu leiſten hat. Bei gewöhnlichen Briefen mit dem Vermerk „poste restante“ darf ſtatt des Namens des Empfängers eine Angabe in Buchſtaben, Ziffern u. ſ. w. angewendet ſein.

### §. 3.

### Außenſeite der Briefe.

Außer den, auf die Beförderung oder Beſtellung einer Sendung bezüglichen Angaben darf noch der Name oder die Firma



des Abſenders, ſonſt aber ſoll keine, einer brieflichen Mittheilung gleich zu achtende Notiz auf der Außenſeite enthalten ſein.

Im Zuwiderhandlungsfalle kann ausnahmsweiſe die Beförderung eintreten, inſofern nach dem Ermeſſen des Poſtbeamten der Annahmeſtelle aus der Notiz unzweifelhaft erhellet, daß damit weder eine Entziehung des Porto, noch eine Injurie oder ſonſt ſtrafbare Handlung beabſichtigt wird.

### §. 4.

### Begleitbrief bei Fahrpoſtſendungen.

Jeder Fahrpoſtſendung, mit Ausnahme derjenigen in Brief- oder ähnlicher Form bis zum Gewichte von $1/2$ Pfund einſchl., muß ein Begleitbrief beigegeben ſein, welcher mit Geld oder ſonſtigen Gegenſtänden von angegebenem Werthe nicht beſchwert ſein darf, übrigens entweder aus einem förmlich verſchloſſenen Briefe oder einer bloßen Adreſſe beſtehen kann, mindeſtens jedoch aus einem Viertelbogen Papier gefertiget ſein muß.

### §. 5.

### Erforderniſſe eines Begleitbriefes.

Auf dem Begleitbriefe oder der Begleit-Adreſſe muß die äußere Beſchaffenheit der Sendung (eine Kiſte bloß, eine Kiſte

Digitized by Google

in Leinen, ein Faß u. ſ. w.), ferner die Bezeichnung (Signatur), und wenn der Werth declarirt wird, die Werthangabe, enthalten ſein. Der Begleitbrief oder die Begleit-Adreſſe muß mit einem Abdrucke desſelben Petſchaftes, mit welchem die Sendung verſchloſſen iſt, verſehen ſein.

### §. 6.

**Mehrere Fahrpoſtſtücke zu einem Begleitbriefe.**

Zu einem Begleitbriefe können zwar mehrere Stücke gehören, jedoch nicht zugleich Stücke mit und ſolche ohne Werthsdeclaration.

Gehören mehrere Stücke mit Werthsdeclaration zu einem Begleitbriefe, ſo muß auf demſelben der Werth eines jeden Stückes beſonders angegeben ſein.

### §. 7.

**Signatur.**

Die Bezeichnung (Signatur) einer Sendung muß entweder aus der vollſtändigen Adreſſe oder aus mehreren großen lesbaren Buchſtaben oder Zeichen, darf aber niemals aus Nummern allein beſtehen; dieſelbe muß den Beſtimmungsort übereinſtimmend mit der Bezeichnung auf dem Begleitbriefe enthalten.

Bei nach- oder zurückzuſendenden Poſtſendungen muß die Bezeichnung des Be-



ſtimmungsortes von der Poſtanſtalt koſtenfrei entſprechend abgeändert werden.

Die Signatur muß dauerhaft und haltbar und darf den Sendungen von declarirtem Werthe nicht aufgeklebt ſein. Insbeſondere empfiehlt es ſich, bei Geldſäcken und Geldbeuteln die Signatur, falls dieſelbe nicht unmittelbar auf der Verpackung angebracht iſt, auf ſ. g. Fahnen von Pappe oder ſteifem Papier, welche an den Kropf gehörig befeſtigt ſind, herzuſtellen.

### §. 8.

**Declaration.**

Die Declaration des Werthes einer Sendung muß, bei Briefen auf der Adreſſe des Briefes, und bei anderen Sendungen ſowohl auf der Adreſſe des Begleitbriefes, als auf der Sendung bei der Signatur angegeben werden.

Die Declaration des Werthes einer Sendung hat in jedem einzelnen Vereinsbezirke nach der in demſelben beſtehenden Silberwährung zu erfolgen.

Beſteht eine Geldſendung aus fremden Geldſorten oder aus Goldmünzen, ſo hat der Aufgeber (und aushilfsweiſe der annehmende Poſtbeamte) die Reduction vorzunehmen und den Werth der Sendung auf der Adreſſe in Silber-Courant auszu-

Digitized by Google

drucken. Bei Werthſendungen aus Ländern außerhalb des Poſtvereines erfolgt die Reduction in die landesübliche Silberwährung durch die Eingangs-Grenz-Poſtanſtalt.

Jeder auf der Adreſſe einer Sendung in was immer für einer Form angegebene Geldbetrag gilt in Abſicht auf die Portoerhebung als Werthsdeclaration des Inhalts, alſo auch die Bezeichnung: Urkunde, Wechſel, Quittung 2c. über 1000 fl.

## §. 9.

### Verpackung.

Die Verpackung der Sendungen muß nach Maßgabe der Länge der Transportſtrecke, des Umfanges der Sendung und der Beſchaffenheit des Inhaltes haltbar und ſichernd eingerichtet ſein.

Bei Gegenſtänden von geringerem Werthe, welche nicht unter Druck leiden, und nicht Fett oder Feuchtigkeit abſetzen, ferner bei Schriften- oder Acten-Sendungen, genügt im Allgemeinen bei einem Gewichte bis zu ungefähr ſechs Pfund, wenn die Dauer des Transportes verhältnißmäßig kurz iſt, eine Emballage von haltbarem Packpapier mit angemeſſener Verſchnürung.

Auf größere Entfernungen zu verſendende Gegenſtände, ſowie alle ſchwerere Fahrpoſt-Gegenſtände, müſſen, inſofern nicht der Inhalt und Umfang eine andere feſtere



Verpackung erfordert, mindeſtens in mehrfache Umſchläge von ſtarkem Packpapier verpackt ſein.

Sendungen von bedeutenderem Werthe, insbeſondere ſolche, welche durch Näſſe, Reibung oder Druck leicht Schaden leiden, z. B. Spitzen, Seidenwaaren u. ſ. w., müſſen nach Maßgabe ihres Werthes, Umfanges und Gewichtes in genügend ſicherer Weiſe in Wachsleinwand, Pappe (Pappdeckel), in gut beſchaffenen und nach Umſtänden emballirten Kiſten u. ſ. w. verpackt ſein.

Sendungen mit einem Inhalte, welcher anderen Poſtſendungen ſchädlich werden könnte, müſſen ſo verpackt ſein, daß eine ſolche Beſchädigung fern gehalten wird. Mit Flüſſigkeiten angefüllte kleinere Gefäße (Flaſchen, Krüge u. ſ. w.) ſind noch beſonders in ſtarken Kiſten, Kübeln oder Körben zu verwahren. Fäſſer, in denen Flüſſigkeiten zur Verſendung kommen, müſſen ſtark bereift und die Reifen gehörig befeſtiget ſein.

Sendungen mit friſchen Weintrauben dürfen, außer in einer feſteren Verpackung, namentlich in Kiſten, Schachteln u. ſ. w. auch in Körben aus geflochtenen Weiden, welche mit einem Deckel von gleichem Stoffe geſchloſſen ſind, verpackt werden, inſofern nicht mit Rückſicht auf die Beſchaffenheit der Trauben bereits bei der Aufgabe, oder



Digitized by Google

auf die bedeutende Entfernung des Beſtimmungsortes, das Abſetzen von Feuchtigkeit in größerem Maße zu beſorgen iſt.

Sendungen von Blutegeln müſſen ſo beſchaffen ſein, daß von dem Inhalte des Gefäßes nichts herausdringen kann.

Wild, welches nicht mehr blutet, darf unverpackt verſendet werden.

Wenn in Folge fehlerhafter Verpackung einer Sendung während ihres Transports eine neue Verpackung nöthig wird, ſo werden die Koſten der letzteren von dem Adreſſaten eingezogen.

## §. 10.

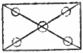
### Verſchluß.

Der Verſchluß einer jeden Poſtſendung muß haltbar und ſo eingerichtet ſein, daß ohne Beſchädigung oder Eröffnung desſelben dem Inhalte nicht beizukommen iſt. (Wegen der Sendungen unter Band, ſowie der Muſter-Sendungen, vergleiche §§. 14 und 15).

Bei Briefen nach Gegenden unter heißen Himmelsſtrichen darf zum Verſchluß Siegellack oder ein anderes, durch Wärme ſich auflöſendes Material nicht benutzt werden.

Der Verſchluß einer jeden Fahrpoſt-Sendung, mit Ausnahme der undeclarirten in Brief- oder ähnlicher Form bis zum Gewichte von $\frac{1}{2}$ Pfund einſchl., ſowie mit Ausnahme der Vorſchuß- und Einzahlungs-Briefe, muß in Befeſtigung der Schlüſſe durch Siegellack mit Abdruck eines ordentlichen Petſchaftes beſtehen.

Wird eine Verſchnürung angebracht, ſo muß dieſelbe ſo beſchaffen und feſtgeſiegelt ſein, daß ſie ohne Verletzung des Siegelverſchluſſes nicht abgeſtreift oder geöffnet werden kann.



Briefe mit declarirtem Werthe (wegen der Geldſendungen ſiehe §. 11) müſſen mit einem Kreuz-Couvert und mit fünf gleichen Siegeln nach Maßgabe der nebenſtehenden Zeichnung verſchloſſen ſein.

## §. 11.

### Verpackung und Verſchluß der Geldſendungen insbeſondere.

Briefe mit Geld oder Geldeswerth (Gold, Silber, Papiergeld, Werthpapiere u. ſ. w.) müſſen mit einem haltbaren Kreuz-Couvert verſehen und mit fünf gleichen Siegeln gut verſchloſſen ſein. (S. §. 10, letzter Abſatz.)

Geldſtücke, welche in Briefen verſandt

werden, müſſen in Papier oder dergleichen eingeſchlagen, und innerhalb des Briefes ſo befeſtiget ſein, daß eine Veränderung ihrer Lage während des Transportes nicht Statt finden kann.

Briefe mit baarem Gelde dürfen das Gewicht von 8 Loth, Briefe mit Papiergeld das Gewicht von ½ Pfund nicht überſteigen.

Schwerere Geldſendungen ſind in Packete, Beutel, Kiſten oder Fäſſer feſt zu verpacken.

Sendungen bis zum Gewichte von 3 Pfund, ſofern der Werth bei Papiergeld nicht 3000 Thlr. oder 5000 fl. und bei baarem Gelde nicht 300 Thlr. oder 500 fl. überſteigt, dürfen in Packeten von ſtarkem, mehrfach umſchlagenen und gut verſchnürten Papier verſendet werden.

Bei ſchwererem Gewichte und bei größeren Summen muß die äußere Verpackung in haltbaren Leinen, Wachsleinwand oder Leder beſtehen, gut umſchnürt und vernäht und die auswendige Nath verſiegelt ſein.

Geldbeutel (Säcke), welche keine weitere Verpackung erhalten, müſſen von wenigſtens doppelter Leinwand, die Nath darf nicht auswendig und der Kropf nicht zu kurz ſein. Da, wo der Knoten geſchürzt iſt, und außerdem über beiden Schnur-Enden muß das Siegel deutlich aufgedrückt ſein. Die Schnur, welche den Kropf umgibt, muß durch den Kropf ſelbſt hindurch gezogen werden. Dergleichen Sendungen ſollen nicht über 50 Pfund ſchwer ſein.

Die Geldkiſten müſſen von ſtarkem Holz angefertiget, gut gefügt und feſt vernagelt ſein, oder gute Schlöſſer haben; ſie dürfen nicht mit überſtehenden Deckeln verſehen, und Eiſenbeſchläge müſſen feſt und dergeſtalt eingelaſſen ſein, daß ſie andere Gegenſtände nicht zerſcheuern können. Ueber 50 Pfund ſchwere Kiſten müſſen gut bereift und mit Handhaben (Handſchlingen) verſehen ſein.

Die Geldfäſſer müſſen gut bereift, die Schlußreifen angenagelt, und an beiden Böden dergeſtalt verſchnürt und verſiegelt ſein, daß ein Oeffnen des Faſſes ohne Verletzung der Umſchnürung oder des Siegels nicht möglich iſt.

Bei Packeten mit baarem Gelde in größeren Beträgen muß der Inhalt gerollt ſein. Gelder in Fäſſern oder Kiſten müſſen in Beuteln oder Packeten verpackt ſein.

### §. 12.

#### Von der Poſtbeförderung ausgeſchloſſene Gegenſtände.

Zur Verſendung mit der Poſt dürfen nicht aufgegeben werden Gegenſtände, deren



Digitized by Google

Beförderung mit Gefahr verbunden iſt, namentlich alle durch Reibung, Luftzudrang oder Druck und ſonſt leicht entzündliche Sachen, ſowie ätzende Flüſſigkeiten. Dahin gehören z. B. Schießpulver, Feuerwerks-Gegenſtände, Reib- oder Streichzünder, Schießbaumwolle, Phosphor, Knallſilber, Aether oder Naphta, Photogen, Mineralſäuren u. ſ. w. Ebenſo bleibt flüſſige Hefe und Moſt von der Verſendung mit der Poſt ausgeſchloſſen.

Diejenigen, welche derartige Sachen unter unrichtiger Declaration oder mit Verſchweigung des Inhaltes der Sendung zur Poſt aufgeben, haben vorbehaltlich der Beſtrafung nach den Landesgeſetzen für jeden daraus entſtehenden Schaden zu haften.

## §. 13.

### Zur Poſtbeförderung bedingt zugelaſſene Gegenſtände.

Flüſſigkeiten, deßgleichen Sachen, die dem ſchnellen Verderben und der Fäulniß ausgeſetzt ſind, unförmlich große Gegenſtände, ſowie Bäume, Sträucher und dergleichen, ferner lebende Thiere, können von den Poſtanſtalten zurückgewieſen werden.

Für dergleichen Gegenſtände, wenn dieſelben dennoch zur Beförderung angenommen werden, ſowie für leicht zerbrechliche Gegenſtände und für in Schachteln



verpackte Sachen, leiſtet die Poſtverwaltung keinen Erſatz, wenn durch die Natur des Inhaltes der Sendung oder durch die Beſchaffenheit der Verpackung auf dem Transporte eine Beſchädigung oder ein Verluſt entſtanden iſt.

Wenn Flüſſigkeiten als ſolche nicht declarirt ſind, ſo hat der Abſender den Schaden zu erſetzen, welcher in Folge der Beförderung derartiger Sendungen anderen Poſtgütern verurſacht wird.

Zündhütchen müſſen in Kiſtchen feſt und gut von außen und innen verpackt und als ſolche ſowohl auf der Adreſſe als auf der Sendung ſelbſt declarirt werden. Der Aufgeber iſt, wenn er dieſe Bedingungen nicht eingehalten hat, für den aus allenfallſiger Explosion entſtehenden Schaden haftbar.

Das Gewicht einer Fahrpoſt-Sendung ſoll im Allgemeinen 100 Pfund nicht erheblich überſteigen. Den einzelnen Poſtverwaltungen bleibt unbenommen, ſich wegen Annahme eines höheren Maximalgewichtes für den gegenſeitigen Verkehr zu verſtändigen.

## §. 14.

### Sendungen unter Band.

Gegen die für Sendungen unter Band feſtgeſetzte ermäßigte Taxe können befördert

Digitized by Google

werden: alle gedruckte, lithographirte, metallographirte, oder ſonſt auf mechaniſchem Wege hergeſtellte, zur Beförderung mit der Briefpoſt geeignete Gegenſtände. Ausgenommen hiervon ſind die mittelſt der Copirmaſchine oder mittelſt Durchdrucks hergeſtellten Schriftſtücke, ſowie gebundene Bücher. Die Sendungen müſſen offen unter ſchmalem Streif- oder Kreuzband eingeliefert werden. Das Band muß dergeſtalt angelegt ſein, daß daſſelbe abgeſtreift und die Beſchränkung des Inhalts, der Sendung auf Gegenſtände, deren Verſendung unter Band geſtattet iſt, erkannt werden kann.

Die Sendungen müſſen frankirt ſein, und dürfen das Gewicht von einem halben Pfund einſchließlich nicht überſteigen.

Die Adreſſe muß auf dem Streif- oder Kreuzbande und darf nicht auf der Sendung ſelbſt angebracht ſein.

Mehrere Gegenſtände dürfen unter Einem Bande verſendet werden, ſofern ſie von demſelben Abſender herrühren und überhaupt zur Verſendung unter Band geeignet ſind; die einzelnen Gegenſtände dürfen aber alsdann nicht mit verſchiedenen Adreſſen oder beſonderen Adreßumſchlägen verſehen ſein.

Die Verſendung der bezeichneten Ge-



genſtände unter Band gegen die ermäßigte Taxe iſt unzuläſſig, wenn dieſelben nach ihrer Fertigung durch Druck u. ſ. w. außer der Adreſſe irgend welche Zuſätze oder Aenderungen am Inhalte erhalten haben. Es macht dabei keinen Unterſchied, ob die Zuſätze oder Aenderungen geſchrieben oder auf andere Weiſe bewirkt ſind z. B. durch Stempel, durch Druck, durch Ueberkleben von Worten, Ziffern oder Zeichen, durch Punktiren, Unterſtreichen, Durchſtreichen, Ausradiren, Durchſtechen, Ab- oder Ausſchneiden einzelner Worte, Ziffern oder Zeichen u. ſ. w.

Unter die verbotenen Zuſätze iſt das Coloriren von Modebildern, Landkarten ꝛc. nicht zu rechnen; die Bilder und Karten dürfen aber ſelbſtverſtändlich keine Handzeichnungen, ſondern müſſen durch Holzſchnitt, Lithographie, Stahlſtich, Kupferſtich u. ſ. w. hergeſtellt ſein.

Auf der innern oder äußern Seite des Bandes dürfen Zuſätze irgend welcher Art, welche keinen Beſtandtheil der Adreſſe bilden, ſich nicht befinden, mit Ausnahme des Namens oder der Firma des Abſenders. Den Preiscouranten, Circularen und Empfehlungsſchreiben kann noch eine innere, mit der äußeren übereinſtimmende Adreſſe, ſowie Ort, Datum und Namensunterſchrift, hinzugefügt werden. Circulare von Hand-

Digitized by Google

lungshäuſern dürfen mit der handſchriftlichen Unterzeichnung der Firma von mehreren Theilnehmern der Handlung verſehen ſein. Den Correcturbogen können Aenderungen und Zuſätze, welche die Correctur, die Ausſtattung und den Druck betreffen, hinzugefügt werden. Das Manuſcript darf dagegen den Correcturbogen nicht beigefügt werden.

Sendungen, welche ſich zur Beförderung unter Band gegen die ermäßigte Taxe nicht eignen, können vor der Abſendung dem Aufgeber zurückgeſtellt werden. Werden dergleichen Sendungen abgeſandt, ſo iſt das gewöhnliche Briefporto nebſt dem Zuſchlage, ohne Berückſichtigung der verwendeten Kreuzbandmarken, zu erheben.

§. 15.

**Waarenproben und Muſterſendungen.**

Waarenproben und Muſter müſſen, wenn auf die dafür zugeſtandene Porto-Ermäßigung Anſpruch gemacht wird, dergeſtalt verpackt ſein, daß die Beſchränkung des Inhaltes auf dieſe Gegenſtände leicht erſichtlich iſt.

Dieſen Sendungen darf, wenn die ermäßigte Taxe eintreten ſoll, nur ein einfacher Brief beigefügt oder angehängt ſein, welcher bei der Austarirung mit der Waarenprobe oder dem Muſter zuſammen zu wiegen iſt.

Iſt der Brief ſchwerer, oder ſind die Waarenproben oder Muſter in den Brief gelegt, ſo wird die Sendung, d. h. Brief und Probe zuſammen, als gewöhnlicher Brief taxirt.

§. 16.

**Recommandirte Briefe.**

Briefpoſtſendungen, welche unter Recommandation abgeſandt werden ſollen, müſſen von dem Abſender mit einer dieſes Verlangen ausdrückenden Bezeichnung (recommandirt, chargé, empfohlen) verſehen werden.

Keine Verwaltung iſt verpflichtet, Briefe, die mit dem Recommandationszeichen verſehen im Briefkaſten vorgefunden werden, als recommandirt behandeln zu laſſen, es ſei denn, daß dieſelben vollſtändig, einſchließlich der Recommandationsgebühr, mit Marken frankirt ſind.

§. 17.

**Retour-Recepiſſe.**

Wünſcht der Abſender einer recommandirten Briefpoſtſendung oder einer Fahrpoſtſendung eine von dem Adreſſaten auszuſtellende Empfangsbeſcheinigung (Rückſchein, Retour-Recepiſſe) zu erhalten, ſo muß ein ſolches Verlangen durch die Bemerkung:

Digitized by Google

„gegen Rückſchein“ („Retour-Recepiſſe“) auf der Adreſſe ausgedrückt ſein.

Die Weigerung des Adreſſaten, den Rückſchein zu unterfertigen, gilt als Verweigerung der Annahme der Sendung ſelbſt.

### §. 18.

**Durch Expreſſen zu beſtellende Briefe.**

Briefe, welche ſogleich nach der Ankunft den Adreſſaten beſonders zugeſtellt werden ſollen, müſſen auf der Adreſſe wörtlich den Vermerk: „durch Expreſſen zu beſtellen“ enthalten.

### §. 19.

**Nachnahmeſendungen.**

Briefe und ſonſtige Sendungen, auf welchen eine Nachnahme haftet (Vorſchußſendungen, Poſtvorſchüſſe), müſſen auf der Adreſſe den Vorſchußbetrag mit den Worten:

„Vorſchuß oder Nachnahme von ....“

und die Thaler- oder Guldenſumme in Zahlen und in Buchſtaben ausgedrückt enthalten.

### §. 20.

**Baare Einzahlungen.**

Den Beträgen, welche zur Wiederauszahlung an einen beſtimmten Empfänger eingezahlt werden (baare Einzahlungen),



muß ein einfacher gewöhnlicher Brief oder ein leeres Couvert beigegeben werden.

Baare Einzahlungen auf Sendungen unter Band, Sendungen mit Waarenproben, auf recommandirte Briefe, auf Briefe mit declarirtem Werthe und auf Begleitbriefe zu Packeten mit und ohne Werthsdeclaration zu leiſten, iſt unzuläſſig.

Auf der Adreſſe des Briefes oder Couverts muß der Empfänger genau bezeichnet, und der Betrag der baaren Einzahlung mit den Worten:

„Hierauf eingezahlt ......“

vermerkt, die Thaler- oder Guldenſumme auch in Zahlen und in Buchſtaben ausgedrückt ſein.

### §. 21.

**Frankirungs-Vermerk. Nicht oder ungenügend mit Marken frankirte Briefe nach Ländern, wohin Frankirungszwang beſteht.**

Briefe u. ſ. w., auf deren Adreſſe der Frankirungs-Vermerk (frei, franco, fr. ꝛc.) durchſtrichen, radirt oder abgeändert iſt, ſind bei der Annahme zurückzuweiſen; werden Briefe mit einem ſolchen oder mit einem nicht durchſtrichenen u. ſ. w. Frankirungs-Vermerke im Briefkaſten vorgefunden, ohne daß das Porto dafür durch Freimarken oder geſtempelte Briefcouverts entrichtet worden iſt, ſo wird die Ungiltig-

Digitized by Google

keit des Frankirungs-Vermerkes amtlich atteſtirt.

Wenn Briefe nach Ländern, wohin Frankirungszwang beſteht, von den Abſendern nicht oder ungenügend frankirt in den Briefkaſten gelegt worden ſind, ſo werden dieſelben nicht abgeſandt, ſondern am Aufgabeort zurückbehalten und dem zu ermitelnden Abſender behufs der Frankirung zurückgegeben.

### §. 22.

#### Speditionswege für Fahrpoſtſendungen.

Dem Aufgeber einer Fahrpoſtſendung ſoll in beſonderen Fällen, wenn durch die Verſendung auf einem anderen als dem gewöhnlichen Wege ein Vortheil erreicht werden kann, freiſtehen, den Speditionsweg ſelbſt zu beſtimmen.

### §. 23.

#### Zurückforderung von Poſtſendungen durch den Aufgeber.

Die zur Poſt eingelieferten Sendungen können von dem Abſender vor deren Zuſtellung an den Adreſſaten zurückgenommen werden.

Die Zurücknahme kann erfolgen am Orte der Aufgabe oder am Beſtimmungsorte, ausnahmsweiſe auch, inſofern dadurch



keine Störung des Expeditionsdienſtes herbeigeführt wird, an einem unterwegs gelegenen Umſpeditionsorte.

In welcher Weiſe ſich Derjenige, welcher eine Sendung zurückfordert, bei der abſendenden Poſtanſtalt über ſeine Berechtigung dazu und über ſeine Perſönlichkeit auszuweiſen hat, beſtimmen die für jeden Poſtbezirk dieſerhalb beſtehenden Vorſchriften.

Iſt die Sendung bereits abgegangen, ſo hat Derjenige, welcher dieſelbe zurückfordert, den Gegenſtand bei der Poſtanſtalt des Abgangsortes ſchriftlich ſo genau zu bezeichnen, daß derſelbe unzweifelhaft als der reclamirte zu erkennen iſt. Die gedachte Poſtanſtalt fertiget das Reclamationsſchreiben aus, welchem die Poſtanſtalten des betreffenden Courſes Folge zu leiſten haben.

Soll die Zurückforderung auf telegraphiſchem Wege geſchehen, ſo darf eine dießfallſige Depeſche nicht abgeſandt, oder derſelben Folge gegeben werden, wenn nicht die Poſtanſtalt des Aufgabeortes amtlich beſcheiniget hat, daß der Abſender ſich als zur Zurückforderung berechtigt bei derſelben legitimirt habe; daß dieß geſchehen, muß in der Depeſche bemerkt ſein.

Iſt die Sendung noch nicht abgegangen, ſo wird das baar erlegte Franco, nicht aber das durch Marken entrichtete Franco zurückgegeben.

Digitized by Google

Iſt die Sendung bereits abgeſandt, ſo hat der Abſender das Porto wie für eine gewöhnliche Retour-Sendung zu entrichten, und zwar bei Fahrpoſt-Sendungen bis zu und von dem Orte, von dem der Gegenſtand zurückgeſandt wird.

### §. 24.

**Aushändigung von Poſtſendungen an den Adreſſaten an Umſpeditionsorten.**

Auf Verlangen eines gehörig legitimirten Adreſſaten kann, ſofern im einzelnen Falle keine dem Beamten bekannten Bedenken entgegenſtehen, die Aushändigung einer Sendung an den Erſteren auch an einem Umſpeditionsorte ſtattfinden, wenn dadurch keine Störung des Expeditionsdienſtes herbeigeführt wird.

Iſt die Sendung bei der Aufgabe frankirt, oder das Porto in einer Vereinskarte bereits berechnet, ſo hat es hierbei zu bewenden; im entgegengeſetzten Falle wird das Porto nach Maßgabe der wirklich ſtattgehabten Beförderung berechnet.

### §. 25.

**Unbeſtellbare Poſtſendungen.**

Briefe und andere Sendungen ſind für unbeſtellbar zu erachten:



1) wenn der Adreſſat am Beſtimmungsorte nicht zu ermitteln und die Nachſendung (cf. §. 26) nicht möglich oder nicht zuläſſig iſt;
2) wenn die Sendung mit dem Vermerke „poste restante“ verſehen iſt und nicht binnen 3 Monaten, vom Tage des Einlangens an gerechnet, von der Poſt abgeholt wird;
3) wenn eine Sendung mit Poſtvorſchuß, auch wenn ſie mit poste restante bezeichnet iſt, innerhalb 14 Tagen nicht eingelöst worden iſt;
4) wenn die Annahme verweigert wird.

Bevor in dem Falle ad 1 eine Sendung mit oder ohne Werthsdeclaration deßhalb als unbeſtellbar angeſehen wird, weil mehrere dem Adreſſaten gleichbenannte Perſonen im Orte ſich befinden und der wirkliche Empfänger nicht ſicher zu unterſcheiden iſt, muß der Begleitbrief nach dem Aufgabeorte zurückgeſandt werden, um den Abſender, wenn derſelbe an der äußeren Beſchaffenheit des Begleitbriefes erkannt oder ſonſt auf geeignete Weiſe ermittelt werden kann, zur näheren Bezeichnung des Adreſſaten zu veranlaſſen. Die Ueberſendung des Begleitbriefes geſchieht zwiſchen den Poſtanſtalten unter Couvert und als Poſtſache.

Alle anderen Poſtſendungen ſind, wenn



Digitized by Google

ſie als offenbar unbeſtellbar erkannt worden, ohne Verzug nach dem Aufgabeorte zurückzuſenden. Nur bei Sendungen, die einem ſchnellen Verderben unterliegen, muß, ſofern nach dem Ermeſſen der Abgabe-Poſtanſtalt Grund zu der Beſorgniß vorhanden iſt, daß das Verderben auf dem Rückwege eintreten werde, von der Rückſendung abgeſehen werden, und die Veräußerung des Inhaltes für Rechnung des Aufgebers erfolgen.

In allen vorgedachten Fällen iſt der Grund der Zurückſendung, oder eintretenden Falles, daß und weßhalb die Veräußerung erfolgt ſei, auf dem Begleitbriefe zu vermerken.

Die zurückzuſendenden Gegenſtände dürfen nicht eröffnet, müſſen vielmehr noch mit dem vom Aufgeber aufgedrückten Siegel verſchloſſen ſein. Eine Ausnahme hiervon tritt nur ein bezüglich der Briefe, welche von einer Perſon gleichlautenden Namens irrthümlich geöffnet wurden, und bezüglich der Briefe, welche Looſe oder Offerten zu verbotenen Glücksſpielen enthalten, die von den Adreſſaten nach den für ſie geltenden Landesgeſetzen nicht benützt werden dürfen. Bei irrthümlicher Eröffnung von Briefen durch Perſonen gleichlautenden Namens iſt übrigens, ſofern dies möglich iſt, eine von letzteren ſelbſt unter Namensunterſchrift auf die Rückſeite des Briefes niederzuſchreibende bezügliche Bemerkung beizubringen.

### §. 26.

### Nachſendung der Poſtſendungen.

Hat der Adreſſat ſeinen Aufenthalts- oder Wohnort verändert, und iſt ſein neuer Aufenthalts- oder Wohnort bekannt, ſo werden ihm Briefpoſt-Gegenſtände nachgeſendet, wenn er nicht eine andere Beſtimmung ausdrücklich getroffen hat.

Bei Fahrpoſt-Sendungen, mit Einſchluß der Vorſchußbriefe und der Briefe, worauf Baarzahlungen ſtattgefunden haben, erfolgt die Nachſendung nur auf ausdrückliches Verlangen des Abſenders oder, bei vorhandener Sicherheit für Porto und Auslagen, auch des Adreſſaten.

Letzterer iſt in ſolchem Falle von dem Vorliegen einer Sendung amtlich und portofrei in Kenntniß zu ſetzen.

### §. 27.

### Mit fremden Freimarken verſehene Briefe.

Wenn in einem Vereinsgebiete Briefe mit Frankomarken oder geſtempelten Couverts eines anderen Gebietes zur Poſt kommen, ſo ſind ſolche Briefe wie unfrankirte Briefe zu behandeln, und die fremden Marken als ungiltig zu bezeichnen.

Digitized by Google

Sind aber dergleichen Briefe nach demjenigen Vereinsgebiete beſtimmt, welchem die Marken oder die geſtempelten Couverts angehören, ſo zieht die empfangende Poſtanſtalt von dem Adreſſaten nur das, nach Abzug des Werthes der Marken oder des Couverts verbleibende Porto ein, oder vergütet auf ſonſtige Weiſe dem Adreſſaten den Werth der unrichtig verwendeten Marken.

### §. 28.

**Briefe, welche an Poſtanſtalten couvertirt ſind.**

Wenn zwei oder mehrere Briefe oder Kreuzband-Sendungen unter Couvert an Poſtanſtalten zur Diſtribution oder Weiterbeförderung geſchickt werden, ſo ſind ſolche Briefe nicht zurückzuſenden, ſondern, und zwar ohne Rückſicht darauf, ob die ganze Sendung frankirt geweſen oder nicht, einzeln mit dem vollem Briefporto zu belegen, ſoweit ſie nicht bereits mit Marken oder Couverts vorſchriftsmäßig frankirt ſind. Für die von den Adreſſaten nicht angenommenen Briefe ꝛc. hat der Aufgeber das angeſetzte Porto zu entrichten.

### §. 29.

**Einziehung der Beſtellgebühr vom Abſender.**

Von den Adreſſaten nicht berichtigte Beſtellgebühr darf an den Aufgeber der Poſtſendung nicht zurückgerechnet werden.



Nach erfolgter Verſtändigung zwiſchen den betheiligten Poſtverwaltungen ſoll jedoch geſtattet ſein, für Briefe von Privaten an Behörden die Beſtellgebühr vom Aufgeber einzuheben, und als Weiterfranco an die bezugsberechtigte Poſtanſtalt zu vergüten.

### §. 30.

**Gebührenfreie Anrechnungen von Poſtgefällen.**

Für die Anrechnung von Poſtgefällen irgend welcher Art, welche von dem Abſender nicht voraus entrichtet worden ſind, darf der Anſatz und die Einziehung einer Procuragebühr auch in dem Falle nicht erfolgen, wenn vorſchriftsmäßig die betreffenden Gefälle bei der Auflieferung der Sendung zur Poſt hätten vorausbezahlt werden müſſen.

### §. 31.

**Lagergeld.**

Die Poſtverwaltungen derjenigen Vereinsbezirke, in denen geſetzlich die Erhebung von Lagergeld für ſolche Fahrpoſt-Gegenſtände vorgeſchrieben iſt, welche längere Zeit bei der Poſtanſtalt aufbewahrt werden müſſen, dürfen für unbeſtellbare, nach dem Abgangsorte zurückzuſendende Fahrpoſt-Sendungen dieſes Lagergeld nicht in Anrechnung bringen.



Digitized by Google

## Militär-Dienſtes-Nachrichten.

Seine Majeſtät der König haben allergnädigſt geruht: am 10. December v. Js. dem charakteriſirten Major Caſpar Michaeli von der Garniſons-Compagnie Königshofen für mit 28. December ehrenvoll zurückgelegte fünfzig Dienſtjahre das Ehrenkreuz des Ludwigordens zu verleihen;

am 15. December v. Js. den Oberlieutenant Mathias Böhm vom 11. Infanterie-Regiments vacant Yſenburg auf ein Jahr in den Ruheſtand zu verſetzen;

am 19. December v. Js. Allerhöchſtihrem Ordonnanzofficier Major Ludwig Freiherrn von Gumppenberg vom 3. Chevaulegers-Regiment Herzog Maximilian die Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des kaiſerlich öſterreichiſchen Ordens der eiſernen Krone 3. Claſſe zu ertheilen;

am 22. December v. Js. den Hauptmann Ferdinand Freiherrn von Lindenfels vom 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Heſſen auf ein Jahr in den Ruheſtand zu verſetzen;

dem Feldwebel Johann Scharrer von der Garniſonscompagnie Nymphenburg für ehrenvoll zurückgelegte fünfzigjährige Dienſtzeit die Ehrenmünze des Ludwigsordens zu verleihen;

am 23. December v. Js. den Oberlieutenant Maximilian Freiherrn von Proff vom 14. Infanterie-Regiment Zandt — und

am 25. December v. Js. den Oberlieutenant Ludwig Göbel vom 11. Infanterie-Regiment vacant Yſenburg — beide auf ein Jahr — in den Ruheſtand zu verſetzen;

den temporär penſionirten Oberlieutenant Thomas Altmann bei der Garniſons-Compagnie Königshofen zu reactiviren;

am 28. December v. Js. den Hauptmann Carl Warnberg vom 4. Jäger-Bataillon auf ein Jahr — und den Oberlieutenant Georg Milchmaier vom 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachſen auf zwei Jahre in den Ruheſtand zu verſetzen;

am 29. December v. Js. den temporär penſionirten Unterlieutenant Melchior Freiherrn von der Tann vorbehaltlich der Wiederverwendung im Ruheſtande zu belaſſen.

## Dienſtes-Nachrichten.

Seine Majeſtät der König haben Sich unter'm 29. December v. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, die königlichen Kammerjunker, Ludwig von Niethammer und den Legations-Secretär Friedrich von Niethammer,

Digitized by Google

dann unter'm 31. December v. Js. den Rittmeiſter im k. k. Cuiraſſier-Regiment Prinz Carl, Philipp Freiherrn von Hertling auf allerunterthänigſtes Anſuchen zu Allerhöchſtihren Kämmerern zu ernennen.

Seine Majeſtät der König haben allergnädigſt geruht, unter'm 22. December v. Js. den Salzbeamten zu Paſſau, Salineninſpector Mathias Meinhold auf Grund des §. 22. lit. D. der IX. Beilage zur Verfaſſungs-Urkunde für immer in den Ruheſtand zu verſetzen;

den Salzamtscontroleur Maximilian Fuchs in Paſſau vom 1. Januar l. Js. an zum Salzbeamten daſelbſt zu befördern;

zum Salzamtscontroleur in Paſſau den Speditons- und Materialverwaltungsgehilfen Ludwig Reichenbach in Berchtesgaden vom 1. Januar l. Js. an zu befördern;

unter'm 23. December v. Js. den Landgerichts-Aſſeſſor Nicolaus Lüttich von Burghauſen auf Grund der nachgewieſenen Functionsunfähigkeit gemäß §. 22. lit. D. der IX. Verfaſſungs-Beilage für die Dauer eines Jahres in den zeitlichen Ruheſtand treten zu laſſen, und

zum Aſſeſſor des Landgerichts Burghauſen den Rechtspraktikanten Michael Reiß zu Ingolſtadt zu ernennen;

den Subrector an der iſolirten lateiniſchen Schule zu Rothenburg an der Tauber, Dr. Friedrich Herold, ſeinem allerunterthänigſten Anſuchen entſprechend, zum Profeſſor der Mathematik und Phyſik am Gymnaſium zu Nürnberg in proviſoriſcher Eigenſchaft zu ernennen.

Seine Majeſtät der König haben unter'm 24. December v. Js. allergnädigſt geruht, den Miniſterialrath Clemens Steyrer zum Generalſecretär des k. Staatsminiſteriums der Juſtiz zu beſtimmen; ferner

unter'm 25. December v. Js. dem Bergrathe Friedrich Wilhelm Günther in Speyer, unter Belaſſung in ſeiner Stellung als Bergwerksreferent bei der k. Regierung der Pfalz, Kammer der Finanzen, den Titel eines Oberbergrathes zu verleihen;

unter'm 27. December v. Js. auf das im Forſtamte Berchtesgaden in Erledigung gekommene Forſtrevier Biſchofswies den derzeitigen Forſtamtsactuar und Functionär im Salinenforſtbureau Theobald Freiherrn von Malſen, vom 1. künftigen Monats beginnend, zum proviſoriſchen Revierförſter zu ernennen;

unter'm 29. December v. Js. auf das im Forſtamt Amberg in Erledigung gekommene Revier Kaſtl den derzeitigen Forſtamtsactuar zu Weiden, Theodor Auer, vom 1. Januar l. Js. beginnend, zum proviſoriſchen Revierförſter zu ernennen;

Digitized by Google

und den bisherigen Poſtofficialen Sigmund von Weech in Regensburg zum Poſtverwalter in Landau zu befördern;

unter'm 30. December v. Js. auf die an dem Bezirksgerichte Landau erledigte Stelle des Staatsprocurators-Subſtituten den Subſtituten des Staatsprocurators am Bezirksgerichte Frankenthal, Eduard Hananer, ſeinem allerunterthänigſten Anſuchen entſprechend, zu verſetzen, und

zu der hienach bei dem Bezirksgerichte Frankenthal ſich erledigenden Stelle des Staatsprocurators-Subſtituten den Landrichter Friedrich Croiſſant von Rockenhauſen zu befördern;

unter'm gleichen Tage die bisherigen Ingenieur-Aſſiſtenten

Heinrich Geißendörfer, bei dem Oberpoſt- und Bahnamte München,

Carl Seybold, bei dem Oberpoſt- und Bahnamte Nürnberg,

Joſeph Strobl, bei dem Oberpoſt- und Bahnamte Bamberg,

Theodor Sticht, bei dem Oberpoſt- und Bahnamte Augsburg und

Andreas Trient, bei dem Oberpoſt- und Bahnamte Würzburg

zu Abtheilungs-Ingeneuren in proviſoriſcher Eigenſchaft zu ernennen.

unter'm 31. December v. Js. den bisherigen Officialen und functionirenden Bahnhofverwalter Wilhelm Jörres in Würzburg, unter Fortdauer ſeiner proviſoriſchen Dienſtes-Eigenſchaft zum wirklichen Bahnhof-Verwalter daſelbſt zu befördern;

den expedirenden Secretär bei der General-Direction der k. Verkehrsanſtalten, Franz Tauber, ſeinem allerunterthänigſten Anſuchen entſprechend, wegen nachgewieſener phyſiſcher Functionsunfähigkeit auf Grund des §. 22. lit. D. der IX. Verfaſſungs-Beilage in den definitiven Ruheſtand treten zu laſſen;

und an dem Handelsgerichte Weiden den dritten techniſchen Aſſeſſor, Johann Bayer, ſeinem allerunterthänigſten Anſuchen entſprechend, von ſeiner Stelle zu entheben und unter Vorrückung des vierten techniſchen Aſſeſſors in die dritte Aſſeſſorsſtelle den Kaufmann Heinrich Biſchoff in Weiden zum vierten techniſchen Aſſeſſor zu ernennen.

---

## Pfarreien-Verleihungen; Präſentations-Beſtätigungen.

Seine Majeſtät der König haben Sich allergnädigſt bewogen gefunden, nachbenannte katholiſche Pfarreien zu übertragen, und zwar:

unter'm 28. December vor. Js. die

Digitized by Google

Pfarrei Berbling, Landgerichts Aibling, dem ſeitherigen Verweſer derſelben, Prieſter Joſeph Hayd;

die Pfarrei Altenbuch, Landgerichts Stadtprozelten, dem Prieſter Georg Wolf, Pfarrvicar in Burgwallbach, Landgerichts Biſchofsheim;

unter'm 30. December vor. Js. die Pfarrei Sulzfeld a/M., Landgerichts Kitzingen, dem ſeitherigen Pfarrer in Neuſtadt a S., Landgerichts gleichen Namens, Prieſter Michael Helmſauer;

die Pfarrei Gerbrunn, Landgerichts Würzburg r/M. dem Prieſter Matthäus Keller, Pfarrer in Neunkirchen, Landgerichts Miltenberg.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 30. December v. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, zum Zwecke der Verwirklichung des von den beiden Prieſtern Sebaſtian Straub, Pfarrer in Hördt, Landcommiſſariats Germersheim, und Ferdinand Döppelheuer, Pfarrer in Lautzkirchen, Landcommiſſariats Zweibrücken, eingeleiteten Pfründetauſches dem Pfarrer Döppelheuer die Pfarrei Hördt zu übertragen und zu genehmigen, daß die Pfarrei Lautzkirchen von dem Biſchofe in Speyer dem Pfarrer Straub verliehen werde.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 24. December v. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, die erledigte proteſtantiſche Pfarrſtelle in Bamberg nebſt der hiemit verbundenen Decanatsfunction dem bisherigen Stadtpfarrer bei Unſerer Frau in Memmingen, Heinrich Julius Friedrich Hopffer, zu verleihen.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 23. December v. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, der von dem Freiherrlich von Crailsheim'ſchen Kirchenpatronate für den dermaligen Pfarrer zu Neuhaus, Decanats Münchaurach, Andreas Johannes Jäckel, allerunterthänigſt ausgeſtellten Präſentation auf die combinirte proteſtantiſche Pfarrei Sommersdorf und Thann die Allerhöchſte Landesfürſtliche Beſtätigung zu ertheilen.

## Biſchöfliches Domcapitel zu Würzburg.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 21. December v. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, zu dem durch das Ableben des Domcapitulars Johann Baptiſt Hummel und durch das ſofort ſtattfindende Vorrücken der übrigen jüngeren Canoniker

in dem biſchöflichen Capitel zu Würzburg erledigten achten Canonicat den ſeitherigen Pfarrer zu St. Burkard in Würzburg, Prieſter Ignaz Joſeph Ruland, zu ernennen.

---

## Königliche Bewilligung

zur Vereinigung des Freiherrlich von Berchem- und Gräflich Königsfeld'ſchen Namens und Wappens.

Seine Majeſtät der König haben unter'm 16. September v. Is. dem k. Kämmerer Eduard Freiherrn von Berchem zu Steinach die nachgeſuchte Allerhöchſte Bewilligung zu ertheilen geruht, daß er und ſeine ehelichen Nachkommen in Zukunft ſich Freiherrn und Freiinnen von Berchem-Königsfeld nennen und ſchreiben, ſowie das Königsfeld'ſche Wappen mit dem Berchem'ſchen vereint führen dürfen.

---

## Ordens-Verleihungen.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 5. November v. Is. allergnädigſt bewogen gefunden, dem k. Conſul Friedrich Ludwig Baſſermann in Mannheim das Ritterkreuz zweiter Claſſe des k. Verdienſtordens vom heiligen Michael, dann

unter'm 17. December v. Is. dem Actuar bei der Caſernverwaltung der Bundesbeſatzung in Frankfurt a. M., Johann Baptiſt Wiegand, ebenfalls das Ritterkreuz zweiter Claſſe desſelben Verdienſtordens zu verleihen.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 27. November v. Is. allergnädigſt bewogen gefunden, dem k. geiſtlichen Rathe, Decan und Pfarrer Dionys Fink zu Hohenthann, in Rückſicht auf ſeine fünfzigjährigen, treuen und ſehr erſprießlichen Dienſtleiſtungen, dann

unter'm 3. Dezember v. Is. dem k. geiſtlichen Rath, Decan und Stadtpfarrer Anton Förch zu Neuburg a. D., in Rückſicht auf ſeine fünfzigjährigen, treu und eifrig geleiſteten Dienſte das Ehrenkreuz des k. Ludwigsordens zu verleihen.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 21. November v. Is. allergnädigſt bewogen gefunden, dem Schullehrer Georg Conrad Herrmann in Bettenfeld in Rückſicht auf ſeine fünfzigjährigen, mit Eifer und Treue geleiſteten Dienſte die Ehrenmünze des k. bayeriſchen Ludwigsordens zu zu verleihen.

---

### Berichtigung.

Im Regierungsblatte 1860 Seite 1215 heißt der nach Straubing ernannte Baubeamte nicht Michael Rögele, ſondern „Michael Rägele."

Digitized by Google

# Regierungs-Blatt

für das

# Königreich Bayern.

№ 2.

München, Freitag den 11. Januar 1861.



Inhalt:

Bekanntmachung, die praktiſche Prüfung für den Staatsbaudienſt im Jahre 1861 betr. — Bekanntmachung, die Uebertragung der Function eines Directors im k. Staatsminiſterium des Handels und der öffentlichen Arbeiten betr. — Erkenntniß des oberſten Gerichtshofes des Königreiches vom 27. December 1860 in Sachen des Pfarrers Anton Zett in Pfaffenhofen gegen die Pfarrpfründe Mindelaltheim wegen Herausgabe eines Kochherdes, nun den Competenz-Conflict zwiſchen der k. Regierung von Schwaben und Neuburg, Kammer des Innern, und dem k. Landgerichte Burgau betr. — Königlich Allerhöchſte Genehmigung, den Hofſtaat Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzeſſin Amalie, Gemahlin Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Adalbert von Bayern betr. — Dienſtes-Nachrichten. — Pfarreien- und Beneficien-Verleihungen; Präſentations-Beſtätigung. — Ordens-Verleihungen.

## Bekanntmachung,

die praktiſche Prüfung für den Staatsbaudienſt im Jahre 1861 betr.

### Königliches Staats-Miniſterium des Handels und der öffentlichen Arbeiten.

In Gemäßheit des §. 30 der allerhöchſten Verordnung vom 5. November 1856, die Prüfungen für den Staatsbaudienſt betreffend, wird hiermit bekannt gemacht, daß die praktiſche Prüfung für den Staatsbaudienſt pro 1861 am Mittwoch 13. Februar l. Js. ihren Anfang nehmen wird.



Digitized by Google

Die Geſuche um Zulaſſung zu dieſer Prüfung ſind ſpäteſtens bis zum 27. Januar l. Js. bei der k. oberſten Baubehörde einzureichen und mit nachbenannten Zeugniſſen zu belegen:

a) Zeugniß über die erſtandene theoretiſche Prüfung für den Staatsbaudienſt, im Originale;

b) das oder die Zeugniſſe über die mit Fleiß und gutem Fortgang, ſowie mit tadelloſem ſittlichen und politiſchen Betragen vollendete zweijährige Praxis.

Die letzteren Zeugniſſe müſſen die ausdrückliche Beſtätigung enthalten, daß der Candidat während ſeiner Praxis den Beſtimmungen des §. 28 der Eingangs allegirten allerhöchſten Verordnung nachgekommen iſt.

Außerdem iſt dem Geſuche die Adreſſe beizufügen, unter welcher das Admiſſionsdecret zugeſendet werden kann.

München, den 6. Januar 1861.

Auf Seiner Majeſtät des Königs allerhöchſten Befehl.

Frhr. v. Schrenk.

Durch den Miniſter:
der Generalſecretär
Miniſterialrath
Nüßler.



## Bekanntmachung,

die Uebertragung der Function eines Directors im k. Staatsminiſterium des Handels und der öffentlichen Arbeiten betr.

## Staatsminiſterium des Handels und der öffentlichen Arbeiten.

Seine Majeſtät der König haben allergnädigſt geruht, unter'm 3. l. Mts. bis auf Weiteres die Leitung des inneren Geſchäftsganges im k. Staatsminiſterium des Handels und der öffentlichen Arbeiten dem k. Miniſterialrathe Eduard von Wolfanger mit dem Titel eines Miniſterialdirectors zu übertragen.

München, den 6. Januar 1861.

Auf Seiner Majeſtät des Königs allerhöchſten Befehl.

Frhr. v. Schrenk.

Durch den Miniſter:
der Generalſecretär
Miniſterialrath
Nüßler.

## Erkenntniß

des oberſten Gerichtshofes des Königreichs vom 27. December 1860 in Sachen des Pfarrers Anton Zett in Pfaffenhofen gegen die Pfarrpfründe Mindelaltheim wegen Herausgabe eines Kochheerdes, nun den Competenz-Conflict zwiſchen der k. Regierung von Schwaben und Neuburg, Kammer des Innern, und dem k. Landgerichte Burgau betreffend.

Im Namen
Seiner Majeſtät des Königs
von Bayern

erkennt der oberſte Gerichtshof des Königreichs in Sachen des Pfarrers in Pfaffenhofen Anton Zett gegen die Pfarrpfründe Mindelaltheim, wegen Herausgabe eines Kochherdes, nun den Competenz-Conflict zwiſchen der k. Regierung von Schwaben und Neuburg, Kammer des Innern, und dem k. Landgerichte Burgau betreffend, zu Recht:

daß für dieſe Sache die Verwaltungsbehörden zuſtändig ſeien.

Gründe.

Der dermalige Pfarrer zu Pfaffenhofen Anton Zett, welcher früher die Pfarrei Mindelaltheim paſtorirte, hatte im Jahre 1854 im Pfarrhauſe zu Mindelaltheim den Kochherd abbrechen und auf ſeine Koſten (angeblich 75 fl.) einen Kochherd neuerer Conſtruction herſtellen laſſen. Bei ſeiner Verſetzung auf die Pfarrei Pfaffenhofen ließ er dieſen Herd in dem Pfarrhauſe zurück in der Erwartung, ſein Nachfolger werde denſelben ablöſen. Dieſer jedoch, Pfarrer Benedict Frei, verweigerte ſowohl die Ablöſung als die Herausgabe des Herdes, weswegen Pfarrer Zett am 4. Mai 1859 bei dem k. Bezirksgerichte Augsburg gegen den Pfarrer Frei klagend auftrat.



Nach verhandelter Sache wurde dieſe Klage jedoch durch Erkenntniß des Einzelnrichteramts vom 18. Juli 1859 wegen mangelnder Competenz des Bezirksgerichtes Augsburg abgewieſen. Der Grund war, daß ein ſolcher Anſpruch wegen Melioration nur gegen den Proprietär, d. i. gegen die Pfarrpfründe, gerichtet werden könne, daß dieſe aber den bevorzugten Gerichtsſtand nicht genieße.

Pfarrer Zett richtete nun ſeine bei dem k. Landgerichte Burgau am 20. December 1859 eingereichte Klage gegen die Pfarrſtiftung Mindelaltheim. Er bat, die Beklagte ſchuldig zu erkennen, die Wegnahme des fraglichen Herdes zu geſtatten, wobei er ſich, wie ſchon immer, erbot, den früheren Kochherd auf ſeine Koſten wieder herzuſtellen. Mit Decret vom 20. December 1859 ſetzte das Landgericht dieſe Klage zur Verhandlung aus. Als aber die Acten wegen Ertheilung des Streitconſenſes für die Beklagte der k. Regierung in Vorlage kamen, verweigerte dieſe denſelben laut Entſchließung vom 28. April 1860, indem ſie unter Bezug auf die Baufallſchätzungs-Verhandlung vom 8. Juni 1858 erklärte, daß die Herausgabe des Herdes, für deſſen Erſatz in jener 44 fl. aufgenommen ſeien, nicht Gegenſtand eines Rechtsſtreites vor den Gerichten werden könne, dieſe Differenz zu entſcheiden vielmehr ihr ſelbſt zuſtehe.



Digitized by Google

Da in der Regierungsentſchließung vom 28. April 1860 vorkam: die geforderte Herausgabe des Herdes dürfe von Pfarrer Frei nicht länger beanſtandet werden, wogegen dem Pfarrer Zett die Koſten der Wiederherſtellung des früheren Herdes zur Laſt fallen; ſtellte Pfarrer Zett einen Antrag auf Vollzug dieſer Weiſung, wurde aber durch landgerichtliches Decret vom 12. Juni 1860 zurückgewieſen, weil der anhängige Rechtsſtreit noch nicht entſchieden ſei.

Auf eine durch die Differenz der Anwälte über den Sinn der Regierungsentſchließung vom 28. April 1860 veranlaßte Anfrage erklärte die k. Regierung laut Entſchließung vom 9. Juni 1860, daß nach Entſchließung vom 28. April die Sache als eine Verwaltungsſache beanſprucht und deswegen der Streitconſens verweigert worden ſei.

Der Conflict wurde nun inſtruirt. Denkſchriften kamen nicht ein. In einer Erklärung vom 14./18. Juli ſprach ſich jedoch der Anwalt der Beklagten, Advocat Flemiſch, für die Competenz der Verwaltungsbehörden aus.

Nachdem die Sache in der heutigen öffentlichen Sitzung aufgerufen worden war, erſtattete der zum Referenten ernannte Oberappellationsgerichtsrath Dr. von Cucumus Vortrag, worauf, da die geladenen Parteien nicht erſchienen waren, der k. Generalſtaatswalt das Wort erhielt und den motivirten Antrag ſtellte:

> der oberſte Gerichtshof wolle den in der bezeichneten Sache beſtehenden Competenz-Conflict dahin entſcheiden:
>
> > daß die Verwaltungsbehörden zuſtändig ſeien.

Dieſem Antrag war auch ſtattzugeben.

Es handelt ſich zwar um den Anſpruch des Eigenthums an dem fraglichen Kochherde, deſſen Herausgabe der Kläger verlangt. In ſo ferne läge eine nach civilgeſetzlichen Normen vom Civilrichter zu entſcheidende Frage vor. Allein die Differenz beſteht zwiſchen dem früheren Pfarrpfründebeſitzer und der Pfarrpfründe. Sie iſt aus dem amtlichen Verhältniſſe und dem mit dieſem verbundenen Rechte des Nutzgenuſſes an den zu der Pfründe gehörigen Objecten entſprungen und im Weſentlichen iſt es in Frage, ob, den neuen Herd als Melioration der Pfarrküche betrachtet, der Kläger die Herausgabe deſſelben oder Vergütung fordern kann, oder ob etwa die den Pfarrpfründebeſitzern gewöhnlich obliegende beſchränkte Baupflicht dem Verlangen entgegenſteht. Solche Differenzen zu entſcheiden competirt nach den beſtehenden Normen zu den Verwaltungsbehörden.

Schon die Allerhöchſte Verordnung

Digitized by Google

vom 8. Juli 1811, Regierungsblatt S. 873, hat verfügt, daß bei dem Abgange der Pfarrer durch Todesfall oder Abzug Baufallsſchätzungen vorzunehmen ſeien und daß die Baufälle jederzeit nach der Einſchätzung mit Rückſicht auf die Verhältniſſe in Anſehung der Baupflichtigkeit aus dem Rücklaſſe des mit Tod abgegangenen oder aus dem Vermögen des abziehenden Pfarrers beſtritten werden ſollen. Weiter heißt es in der Allerhöchſten Verordnung vom 13. November 1857, das öffentliche Bauweſen betreffend, §. 44., Regierungsblatt S. 1640 ausdrücklich, daß die Baufallſchätzungen lediglich zu den Verwaltungsbehörden competiren, und daß die betheiligten Perſonen, Stiftungen ꝛc. dabei mit ihren Erklärungen und Erinnerungen zu vernehmen ſeien.

Dieſes geſchah auch im vorliegenden Falle. Weil Pfarrer Zett den vorhandenen Kochherd als ſein Eigenthum in Anſpruch nahm, wurden 44 fl. für den Baufall eingeſetzt.

Die bei den Baufallſchätzungen abzugebenden Erklärungen und Erinnerungen machen alſo einen Beſtandtheil des Verfahrens aus, für welches laut dieſer Verordnungen, ſowie gemäß eines Reſcriptes vom 13. October 1818

Döllinger's Verordn.-Samml. Bd. V. S. 681 §. 412.

als rein adminiſtrative Sache die Verwaltungsbehörden als competent erklärt ſind. Die Verbeſcheidung ſolcher Erinnerungen kann daher auch nur dieſen Behörden zuſtehen.

Mit dieſen Beſtimmungen ſteht auch die Formationsverordnung vom 17. December 1825 §. 74 Regierungsblatt Seite 1097 im Einklange, wonach (wie auch ſchon früher nach der Formationsverordnung vom 27. März 1817 §. 45) die Oberaufſicht auf das Vermögen der Pfarreien, insbeſondere auf die Erhaltung der Pfarrgebäude den Kammern des Innern obliegt.

Alſo geurtheilt und verkündet in öffentlicher Sitzung des oberſten Gerichtshofes am ſieben und zwanzigſten December achtzehnhundert ſechzig, wobei zugegen waren: I. Oberappellationsgerichts-Präſident von Lehner; Miniſterialrath von Friederich; Oberappellationsgerichtsrath Dr. von Eucumus; Miniſterialrath von Schubert; Oberappellationsgerichtsrath Freiherr von Berchem; Miniſterialrath von Wolfanger; Oberappellationsgerichtsrath von Schmid; Generalſtaatsanwalt Staatsrath Dr. von Kiliani und Acceſſiſt Herrſchmann, functionirender Secretär.

Unterſchrieben ſind:

v. Lehner.

Herrſchmann.

## Königlich Allerhöchſte Genehmigung,

den Hofſtaat Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzeſſin Amalie, Gemahlin Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Adalbert von Bayern, betr.

Seine Majeſtät der König haben Sich allergnädigſt bewogen gefunden, unter'm 27. December vor. Js. die von Seiner Königlichen Hoheit dem Prinzen Adalbert von Bayern geſchehene Wahl der Freiin Irene von Reichlin-Meldegg zur Hofdame Höchſtihrer Gemahlin, der Prinzeſſin Amalie, Königliche Hoheit, zu genehmigen.

## Dienſtes-Nachrichten.

Seine Majeſtät der König haben Sich unter'm 3. Januar l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, den k. Kammerjunker und Rittmeiſter im k. 1. Cuiraſſier-Regiment Prinz Carl, Max Freiherrn von Beſſerer,

und den k. Kammerjunker und Oberlieutenant im 1. Cuiraſſier-Regiment Prinz Carl, dann Adjutanten Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Adalbert in Bayern, Maximilian Freiherrn von Malſen auf ihr allerunterthänigſtes Anſuchen zu Allerhöchſtihren Kämmerern zu befördern.

Seine Majeſtät der König haben allergnädigſt geruht, unter'm 22. December vor. Js. zu genehmigen,

daß der Taxbeamte des k. Landgerichts Stadtamhof, Otto Bamann, aus dem Staatsdienſte entlaſſen,

daß ſein Poſten dem Taxbeamten des k. Landgerichts Eſchenbach, Franz Thoma, auf Anſuchen verliehen,

und daß an deſſen Stelle der Stadtſchreiber zu Rötz, Michael Betz, jedoch ohne pragmatiſche Rechte, als Taxbeamter des k. Landgerichts Eſchenbach aufgeſtellt werde.

Seine Majeſtät der König haben Sich unter'm 25. December vor. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, die Oberberg- und Salinenräthe Georg Reichenbach und Carl Auguſt Bertele zu ſtellvertretenden Mitgliedern des oberbergerichtlichen Senats am Oberappellationsgerichte zu ernennen;

ferner unter'm 29. December vor. Js. dem Hauptzollamtscontroleur Georg Graſſer zu Bayreuth in gleicher Eigenſchaft an das k. Hauptzollamt Waldſaſſen zu verſetzen und dagegen den Hauptzollamtscontroleur Franz Seraph Steiner in gleicher Eigenſchaft an das k. Hauptzollamt Bayreuth zu berufen;

unter'm 31. December vor. Js. auf das im Forſtamte Laurenzi in Erledigung

gekommene Revier Fiſchbach den Revierförſter Andreas Singer zu Grünſchwinden, Forſtamts Feuchtwangen, ſeinem Geſuche entſprechend, in gleicher Dienſteseigenſchaft zu verſetzen;

unter'm 1. Januar l. Js. die an dem Handelsgerichte Regensburg erledigte Rathsſtelle dem Rathe des Bezirksgerichtes Regensburg, Dr. Carl von Lindheimer, zu übertragen;

unter'm gleichem Tage den k. Rentbeamten Joſeph Bauer, ſeinem Anſuchen entſprechend, von dem Antritte des k. Rentamtes Waldſaſſen zu entheben und auf dem k. Rentamte Velburg zu belaſſen;

den k. Rentbeamten Georg Henninger, unter Enthebung von dem Antritte des ihm zugedachten Rentamtes Velburg, mit dem 1. December 1860 beginnend, auf das k. Rentamt Waldſaſſen zu verſetzen;

unter'm 2. Januar l. Js. auf das erledigte k. Rentamt Dürkheim den k. Rentbeamten Joſeph Schandein von Germersheim, ſeinem Anſuchen entſprechend und beginnend mit dem 16. Januar 1861, zu verſetzen;

die an dem Handelsgerichte Deggendorf erledigte Rathsſtelle dem Rathe des Bezirksgerichts Deggendorf, Anton Schuller zu übertragen.

Seine Majeſtät der König haben Sich unter'm 3. Januar l. Js. bewogen gefunden, den Verweſer der Hauptzollamtsverwaltersſtelle zu Neuburg a/Rh., Julius Franke, nach Maßgabe des §. 19 der IX. Beilage zur Verfaſſungsurkunde für immer aus dem Staatsdienſte zu entlaſſen und

den Hauptzollamtscontroleur Carl Diehl zu Nürnberg zum Hauptzollamtsverwalter in Neuburg a/Rh. allergnädigſt zu befördern.

---

## Pfarreien- und Beneficien-Verleihungen; Präſentations-Beſtätigung.

Seine Majeſtät der König haben Sich allergnädigſt bewogen gefunden, nachbenannte katholiſche Pfarreien und Beneficien zu übertragen, und zwar:

unter'm 31. December v. Js. die Pfarrei Gundelsdorf, Landgerichts Aichach, dem ſeitherigen Curatbeneficiaten in Wielenbach, Landgerichts Weilheim, Prieſter Wilhelm Feiſtle;

unter'm gleichen Tage, den ſeitherigen Pfarrer zu Feldmoching, Landgerichts München l/J., Prieſter Auguſtin Hafner, deſſen allerunterthänigſter Bitte gemäß, von dem Antritte der ihm in Gnaden zugedachten katholiſchen Pfarrei Weſſobrunn Landgerichts Weilheim enthebend, die hie-

durch wieder eröffnete Pfarrei Weſſobrunn dem ſeitherigen Pfarrer in Bachern, Landgerichts Friedberg, Prieſter Andreas Müller;

unter'm 3. Januar l. Js. den von den Prieſtern Johann Xaver Bader, Pfarrer zu Aichen, Landgerichts Krumbach, und Georg Spengler, Pfarrer zu Oberpfaffenhofen, Landgerichts Starnberg, eingeleiteten Pfründetauſch genehmigend, demgemäß dem Prieſter Bader die Pfarrei Oberpfaffenhofen und dem Prieſter Spengler die Pfarrei Aichen;

unter'm 5. Januar l. Js. die Pfarrei Thalkirchdorf, Landgerichts Immenſtadt, dem Prieſter Euſtach Mayer, Pfarrer in Heimenkirch, Landgerichts Weiler;

das Caplaneibeneficium in Waſſerburg, Landgerichts Lindau, dem Prieſter Bernhard Mittermayer, Caplan in Steingaden, Landgerichts Schongau.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 31. December v. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, zu genehmigen, daß das Beneficium am Krankenhauſe zu Ingolſtadt von dem Biſchofe zu Eichſtädt dem ſeitherigen Cooperator zu Bergen, Landgerichts Neuburg a/D., Prieſter Otto Gambs, verliehen werde.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 31. December v. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, den bisherigen Pfarrer in Petersaurach, Kündinger, auf ſeine allerunterthänigſte Bitte von dem Antritte der ihm verliehenen I. Pfarrſtelle in Lindenhardt zu entbinden, die hiernach ſich eröffnende I. proteſtantiſche Pfarrſtelle in Lindenhardt dem II. Pfarrer und Strafarbeitshausprediger in St. Georgen bei Bayreuth, Adolph Friedrich Carl Mengert, dann

unter'm 5. Januar l. Js. die erledigte proteſtantiſche Pfarrſtelle zu Spesbach, Decanats Homburg, dem Pfarramtscandidaten Johann Haas von Gimmeldingen zu verleihen.

## Ordens-Verleihungen.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 1. December vor. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, dem k. Regierungsdirector Carl von Lindner in Regensburg das Ritterkreuz des Verdienſtordens der bayeriſchen Krone zu verleihen.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 10. November vor. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, dem Forſtwart Gebhard Schmid zu Loppenhauſen in Rückſicht auf ſeine mit Beirechnung von vier Feldzügen fünfzigjährigen mit Eifer und Treue geleiſteten Dienſte, die Ehrenmünze des k. bayeriſchen Ludwigsordens zu verleihen.

Digitized by Google

# Regierungs-Blatt für das Königreich Bayern.

№ 3.

München, Mittwoch den 16. Januar 1861.


Inhalt:

Erkenntniß des oberſten Gerichtshofes des Königreiches vom 27. December 1860 in der Streitſache des Hofbeſitzers Jacob Weſtermayr und 2 Conſorten von Inkofen, gegen die dortige Gemeinde wegen Brückenbaulaſt, nun den negativen Competenz-Conflict zwiſchen dem k. Appellationsgerichte von Oberbayern und der k. Regierung von Oberbayern, Kammer des Innern, betr. — Königlich Allerhöchſte Verleihung der Reichsrathswürde. — Bekanntmachung, den Hofſtaat Ihrer Majeſtät der Königin betr. — Dienſtes-Nachrichten. — Beneficiums-Verleihung; Präſentations-Beſtätigung. — Landwehr des Königreiches. — Magiſtrat der Stadt Fürth. — Ordens-Verleihungen. — Königlich Allerhöchſte Genehmigung zur Annahme einer fremden Decoration. — Indigenats-Verleihung. — Großjährigkeits-Erklärung. — Königlich Allerhöchſte Bewilligung einer Namensänderung. — Gewerbsprivilegiums-Verleihung. — Berichtigung.

## Erkenntniß

des oberſten Gerichtshofes des Königreiches vom 27. December 1860 in der Streitſache des Hofbeſitzers Jacob Weſtermayr und 2 Conſorten von Inkofen, gegen die dortige Gemeinde wegen Brückenbaulaſt, nun den negativen Competenz-Conflict zwiſchen dem k. Appellationsgerichte von Oberbayern und der k. Regierung von Oberbayern, Kammer des Innern, betr.

Im Namen Seiner Majeſtät des Königs von Bayern

erkennt der oberſte Gerichtshof des Königreiches in der Streitſache des Hofbeſitzers Jacob Weſtermayr und 2 Conſorten von Inkofen, gegen die dortige Gemeinde wegen Brückenbaulaſt, nun den negativen

Competenz-Conflict zwiſchen dem k. Appellationsgerichte von Oberbayern und der k. Regierung von Oberbayern, Kammer des Innern, betreffend, zu Recht:

In vorwürfiger Sache ſeien die Verwaltungsbehörden competent.

Gründe.

Bis in die neuere Zeit wurden herkömmlich die Niederläſſe der Gemeinde-Brücke über die Amper bei Inkofen von der Gemeinde Inkofen, die Joche aber von einigen Großbegüterten dieſer Gemeinde unterhalten.

Im Jahre 1854 fand zwar die damals nothwendig gewordene Reparatur laut Gemeindebeſchluß noch nach der bisher üblichen Weiſe Statt, jedoch kam es ſchon 1858 bei der abermals erforderlichen Baufallwendung zu Streitigkeiten vor den Adminiſtrativbehörden.

Die Brückenbaufrage wurde damals mit der Frage über die Vertheilung oder Verpachtung der Gemeindegründe gemeinſchaftlich behandelt und von Seite der Mehrzahl der Gemeindeglieder mehrmals der Antrag geſtellt, die Gründe zu vertheilen und die Brückenbaulaſt der Gemeinde allein zuzuweiſen.

Die k. Regierung, Kammer des Innern, von Oberbayern genehmigte jedoch dieſe in mehreren Gemeindebeſchlüſſen niedergelegten Vorſchläge nicht, und bezog ſich namentlich laut Entſchließung vom 13. Juni 1859 auf einen gerichtlichen Vergleich vom 22. September 1785, gemäß welchem der Concurrenzmaßſtab bereits im Proceßwege feſtgeſtellt ſei. Als jedoch ſpäter Seite der Großbegüterten die Irrelevanz dieſes Vergleiches hervorgehoben worden war, wurde hievon Umgang genommen und unter'm 31. März 1860 nach fruchtloſen Sühne-Verſuchen Seite der k. Regierung von Curatel wegen angeordnet, daß die Verpachtung der Gemeindegründe unabhängig von der Frage über die Brückenbaupflicht vorgenommen werden ſolle, was auch im Vollzuge begriffen iſt.

Mittlerweile wurde dieſe Amperbrücke wieder baufällig, worauf das k. Landgericht Moosburg unter'm 10. April 1860 den Auftrag an die früheren Concurrenten erließ, den Baufall vorbehaltlich des Regreſſes vorläufig zu leiſten. Auf Berufung der betheiligten Großbegüterten Weſtermayr et Consortes ließ die k. Regierung den Beſchwerdeführern unter'm 1. Mai desſelben Jahres die Abweiſung bedeuten, weil Gefahr auf Verzug vorhanden ſei, das Herkommen in Mitte liege, und die weiteren Eingelenke zum Rechtswege ſich eignen.

Drei von den Großbegüterten Weſtermayr und 2 Genoſſen ſtellten nun unter'm

Digitized by Google

13. Mai 1860 die Klage auf Befreiung von der Brückenbaulaſt bei dem k. Bezirksgerichte München rechts der Iſar, begründeten dieſelbe jedoch nur dadurch, es hätte ſich wegen Aenderung der Verkehrs- und Gemeindegründebenützungs-Verhältniſſe der frühere Stand der Dinge geändert, weshalb von dem Fortbeſtande des herkömmlichen Maßſtabes bei der Brückenbauconcurrenz gemäß bayeriſchen Landrechts Theil IV. Cap. 15. §. 12 keine Sprache mehr ſein könne. Die erſte Inſtanz wies die Klage unter'm 26. Mai h. Js. theils wegen Mangels eines Rechtsgrundes, theils wegen Incompetenz ab, und das k. Appellationsgericht als zweite Inſtanz erkannte unter'm 24. Juli praes. 17. Auguſt h. Js. auf Abweiſung aus dem letztbezeichneten Grunde allein; weil es ſich hier um den Maßſtab für die Concurrenz zu einer gemeindlichen Laſt im öffentlichen Intereſſe handle, was zur Adminiſtration competire.

Unter'm 24. praes. 28. Auguſt h. Js. trug deshalb der k. Advocat Einſele als bevollmächtigter Anwalt der 3 Kläger auf Entſcheidung des Competenz-Conflictes an, welcher ſich durch die k. Regierungs-Entſchließung vom 4. Mai und das allegirte appellationsgerichtliche Erkenntniß kund gegeben habe, worauf die vorſchriftsmäßige Inſtruction gepflogen wurde, ohne daß übrigens Denkſchriften eingelaufen wären.



Der Ladung ungeachtet fand ſich von den Parteien Niemand bei der heutigen öffentlichen Sitzung ein.

Nachdem der zum Referenten ernannte k. Oberappellationsgerichtsrath von Schmid den Vortrag erſtattet hatte, ſtellte der k. Generalſtaatsanwalt den Antrag, auszuſprechen:

> daß hier die Verwaltungsſtellen zuſtändig ſeien.

Dem generalſtaatsanwaltſchaftlichen Antrage war ſtattzugeben.

Ein negativer Competenz-Conflict iſt hier in ſo ferne gegeben, als ſich die k. Regierung laut Entſchließung vom 4. Mai h. Js. hinſichtlich der gegenwärtigen Brückenbaudifferenz nur vorläufig, unter Vorbehalt der civilgerichtlichen Competenz für zuſtändig erachtet hat, während Seite des k. Appellationsgerichts die adminiſtrative Competenz unbedingt ausgeſprochen worden iſt, welch' letztere unzweifelhaft vorliegt.

Unbeſtritten gehört die fragliche Brücke über die Amper der Gemeinde Inkofen, und muß von derſelben oder deren Angehörigen unterhalten werden. Nur darüber beſteht dermalen ein Streit, ob die Baulaſt von der Gemeinde oder zum Theil ſpeciell von einigen Gemeindegliedern präſtirt werden ſoll.

Die Erhaltung der Gemeindebrücken und Wege, ſowie die Aufbringung der



Digitized by Google

hiezu nöthigen Mittel iſt aber in der Regel eine aus dem Gemeindeverbande fließende Laſt, welche im öffentlichen Rechte wurzelt und im Wirkungskreiſe der Verwaltungsbehörden liegt.

Vergleiche das Gemeinde-Edict vom 17. Mai 1818 §. 21., 27. und 121. und die Verordnung über die Formation der oberſten Verwaltungsſtellen de dato 17. December 1825 §. 65., 69. ꝛc.

Ein ſpecieller Privatrechtstitel für die ſtreitige Obliegenheit iſt bezüglich ſämmtlicher betheiligten Großbegüterten weder aus den Adminiſtrativacten, noch aus den Civilproceßacten erſichtlich.

Insbeſondere bildet das angebliche Herkommen, auf welches ſich die bisherige Leiſtungsweiſe der Baulaſt fußen ſoll, keinen ausſchließend privatrechtlichen Entſtehungsgrund von Verbindlichkeiten und dient auch zur Regelung von reinen Verwaltungsgegenſtänden, ohne die Natur derſelben zu ändern, was ſchon mehrfältig in den oberſtrichterlichen Erkenntniſſen ausgeſprochen worden iſt.

Vergleiche unter anderm das Erkenntniß vom 14. December 1857 Regierungsblatt pagina 1723.

Die frühere k. Regierungs-Entſchließung vom 13. Juni 1859 bezog ſich zwar auf einen gerichtlichen Vergleich de dato



22. September 1785 als Quelle des Bauconcurrenz-Maßſtabes, es wurde jedoch ſpäterhin wieder hievon Umgang genommen, nachdem die Einſicht der adhibirten Urkunde entnehmen ließ, daß darin von der ſtreitigen Leiſtungs-Weiſe nichts enthalten ſei.

Ebenſo wenig kann von einem Privatrechtstitel mit Hinblick auf die im Adminiſtrativverfahren ergangenen Gemeindebeſchlüſſe die Sprache ſein, denn abgeſehen davon, daß dieſe Beſchlüſſe nirgends als eine privatrechtliche Vereinbarung geltend gemacht worden ſind, entbehren ſie auch der vorſchriftmäßigen Genehmigung der Obercuratelbehörde.

Dieſem gemäß erſcheint die Bezugnahme auf die Beſtimmungen des bayeriſchen Landrechts von 1756 über die Aenderung der civilrechtlichen Verbindlichkeiten vermöge der clausula rebus sic stantibus gegenſtandslos und nicht geeignet, hier die Competenz-Verhältniſſe zu beherrſchen.

Alſo geurtheilt und verkündet in der öffentlichen Sitzung des oberſten Gerichtshofes am ſieben und zwanzigſten December achtzehnhundert ſechzig, wobei zugegen waren: I. Oberappellationsgerichts-Präſident von Lehner; Miniſterialrath von Friederich; Oberappellationsgerichtsrath Dr. von Cucumus; Miniſterialrath von Schubert; Oberappellationsgerichtsrath Freiherr von

Digitized by Google

Berchem; Miniſterialrath von Wolfanger; Oberappellationsgerichtsrath von Schmid; General-Staatsanwalt, Staatsrath Dr. von Kiliani, und Acceſſiſt Herrſchmann, functionirender Secretär.

Unterſchrieben ſind:

von Lehner.

Herrſchmann.

### Königlich allerhöchſte Verleihung der Reichsrathswürde.

Seine Majeſtät der König haben unter'm 14. Januar l. Js. die von dem Biſchofe von Eichſtädt, Georg von Oettl, aus Geſundheitsrückſichten erklärte Reſignation auf die ihm verliehene Reichsrathswürde allerhöchſt zu genehmigen und ſtatt ſeiner vermöge offenen Decretes vom ſelben Tage mit Beziehung auf die Verfaſſungs-Urkunde des Reichs Tit. VI. §. 2 N. 5 Allerhöchſt Ihren Biſchof von Augsburg, Pankratius von Dinkel, als Reichsrath zu ernennen geruht.



### Bekanntmachung, den Hofſtaat Ihrer Majeſtät der Königin betr.

Seine Majeſtät der König haben durch allerhöchſte Entſchließung vom 30. December 1860 dem mehrfach wiederholten Anſuchen der Oberhofmeiſterin Ihrer Majeſtät der Königin, Euphraſia von Pillement entſprechend, derſelben vom 2. Januar 1861 an die Enthebung von ihrer Function unter wohlgefälliger Anerkennung ihrer vieljährigen treuergebenen Dienſte und mit Belaſſung ihres Titels und Ranges zu bewilligen — und vom 1. Januar l. Js. an die Oberhofmeiſterin der Prinzeſſin Adalbert, Königliche Hoheit, Juliana Gräfin von der Mühle, zur Oberhofmeiſterin Ihrer Majeſtät der Königin zu ernennen geruht.

### Dienſtes-Nachrichten.

Seine Majeſtät der König haben Sich unter'm 7. Januar l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden,

bei jedem der beſtehenden Bahnämter, mit Ausnahme jener in Kufſtein, Ulm, Ansbach und Lichtenfels einen Bahnamtsverwalter aufzuſtellen und

zu Bahnamtsverwaltern die bisherigen Officialen:

Christoph Bähr in Hof bei dem dortigen Poſt- und Bahnamte,

Anton Marberger in Kempten bei dem dortigen Poſt- und Bahnamte,

Eduard Kiderlin in Bayreuth bei dem Poſt- und Bahnamte daſelbſt,

Carl Haaß in Würzburg bei dem Poſt- und Bahnamte Lindau,

Franz Dinnbier in Schweinfurt bei dem Poſt- und Bahnamte daſelbſt,

Kilian Kilian in Nördlingen bei dem dortigen Poſt- und Bahnamte,

Julius Bachmann in Aſchaffenburg bei dem Bahnamte Salzburg,

Georg Görtz in Salzburg bei dem Poſt- und Bahnamte Roſenheim,

Johann Baptiſt Scheurer in Aſchaffenburg bei dem Poſt- und Bahnamte daſelbſt,

letzteren unter Fortdauer ſeiner proviſoriſchen Dienſteseigenſchaft,

zu befördern;

unter'm 8. Januar l. Js. den Landgerichtsaſſeſſor Joſeph Ganghofer von Landsberg auf Grund der nachgewieſenen Functions-Unfähigkeit gemäß §. 22 lit. D. der IX. Verfaſſungsbeilage für die Dauer eines Jahres in den zeitlichen Ruheſtand treten zu laſſen und

zum Aſſeſſor des Landgerichts Landsberg den Acceſſiſten der k. Regierung von Oberbayern Eduard Gresbeck zu ernennen;

ferner unter'm 9. Januar l. Js. die erledigte Rechnungsführerſtelle bei der Strafanſtalt München dem geprüften Rechtspraktikanten und functionirenden Actuare an dieſer Anſtalt, Michael Käß, in proviſoriſcher Eigenſchaft zu verleihen, und den Rechnungsführer Guſtav Hagen bei der Strafanſtalt Plaſſenburg an die Strafanſtalt Amberg und den Rechnungsführer Eduard Dreſch bei der Strafanſtalt Amberg an die Strafanſtalt Plaſſenburg allerhöchſt zu verſetzen;

unter demſelben Tage auf die erledigte Baubeamtenſtelle in Königshofen den Baubeamten Ludwig Alphons Kohler in Kelheim unter vorläufiger Belaſſung als Sectionsingenieur bei dem Eiſenbahnbau in Traunſtein mit Fortdauer der Verweſung der erſteren Stelle zu verſetzen;

den quiescirten Bauinſpector und dermaligen Verweſer der Baubehörde zu Kelheim, Carl Ernſt Vogel, vom 1. Januar l. Js. anfangend, als Baubeamten in Kelheim zu reactiviren;

unter'm 10. Januar l. Js. den Land-

Digitized by Google

richter Carl Benzino in Wolfſtein, ſeinem allerunterthänigſten Anſuchen entſprechend, aus dem Staatsdienſte zu entlaſſen;

auf das erledigte Forſtamt Amberg den Forſtmeiſter Carl Ludwig Pflaum zu Waldmünchen, ſeinem Anſuchen entſprechend, in gleicher Dienſteseigenſchaft zu verſetzen und auf das hiedurch erledigte Forſtamt Waldmünchen den Revierförſter Wilhelm Reber zu Waldmünchen zum Forſtmeiſter, vom 1. künftigen Monats beginnend, zu befördern;

unter'm 11. Januar l. Js. die Stelle eines controlirenden Officianten bei dem Haupt-Salzamte Roſenheim in eine Controleursſtelle umzuwandeln und auf dieſe Controleursſtelle den ſeitherigen controlirenden Officianten Ludwig Hollfelder in Roſenheim vom 1. l. Mts. an zu befördern.

Seine Majeſtät der König haben Sich allergnädigſt bewogen gefunden:

unter'm 12. Januar l. Js. den geheimen Secretär des k. Staatsminiſteriums der Finanzen und k. Rath, Carl Steinheil, ſeiner Bitte entſprechend, auf Grund der Beilage IX. zur Staatsverfaſſung §. 22 lit. B und C in den definitiven Ruheſtand treten zu laſſen;

den Aſſeſſor der k. Regierung von Niederbayern, Kammer der Finanzen, Wilhelm Dallinger, zum geheimen Secretär im k. Staatsminiſterium der Finanzen zu befördern;

an deſſen Stelle den Rechnungscommiſſär der k. Regierungs-Finanzkammer von Schwaben und Neuburg, Theodor Geiger, zum Aſſeſſor der k. Regierungs-Finanzkammer von Niederbayern zu befördern;

die ſich hiedurch erledigende Stelle eines Rechnungscommiſſärs der k. Regierung von Schwaben und Neuburg, Kammer der Finanzen, dem Rathsacceſſiſten der k. Regierungs-Finanzkammer von Mittelfranken, Friedrich Wilhelm Carl Albert Böhm, in proviſoriſcher Eigenſchaft zu verleihen.

## Beneficiums-Verleihung; Präſentations-Beſtätigung.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 7. Januar l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, das Schulbeneficium in Wengen, Landgerichts Rain, dem Prieſter Joſeph Streng, zur Zeit Commorant in Augsburg, zu übertragen.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließ-

ung vom 8. Januar l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, zu genehmigen, daß die katholiſche Pfarrei Abenberg, Landgerichts Roth, von dem Biſchofe in Eichſtädt dem Prieſter Michael Reinl, I. Cooperator an der Stadtpfarrei zu U. L. Frau in Ingolſtadt verliehen werde.

## Landwehr des Königreiches.

Seine Majeſtät der König haben Sich unter'm 3. Januar l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, den Landwehrhauptmann Georg Müllritter zum Major und Commandanten des Landwehrbataillons Oetting zu ernennen.

## Magiſtrat der Stadt Fürth.

Seine Majeſtät der König haben unter'm 2. Januar l. Js. den als II. rechtskundigen Magiſtratsrath der Stadt Fürth wieder gewählten Julius Aldinger in jener Eigenſchaft allerhöchſt landesherrlich zu beſtätigen geruht.

## Ordens-Verleihungen.

Seine Majeſtät der König haben Sich allergnädigſt bewogen gefunden, unter'm 13. Auguſt vor. Js. nachbenannten, im kaiſerlich öſterreichiſchen Dienſte ſtehenden Perſonen Ordensdecorationen zu verleihen, und zwar:

I. das Großkreuz des k. Verdienſtordens der bayeriſchen Krone:

dem Feldmarſchalllieutenant Franz Grafen von Crenneville,

dem geheimen Rathe und Präſidenten des Verwaltungsrathes der Kaiſerin-Eliſabethbahn Mathias Conſtantin Grafen von Wickenburg;

II. das Comthurkreuz des k. Verdienſtordens vom heiligen Michael:

dem Oberſt im Adjutantencorps Philippovich,

dem Oberſt und Vorſteher der Kammer Seiner Kaiſerlichen Hoheit des Erzherzogs Rainer, Guſtav Grafen von Meſſey,

dem Oberſtlieutenant, ad latus des Invalidenhaus-Commandanten zu Wien, Anton Freiherrn von Mayer;

III. das Ritterkreuz des k. Verdienſtordens der bayeriſchen Krone:

dem Major und Flügel-Adjutanten

Seiner Majeſtät des Kaiſers, Emmerich Grafen von Hunyady,

dem Hofrath ꝛc. von Seifert,

dem Major Adolph von Wolfersdorf,

dem Major Ignaz Steinbauer von Angerſtein;

IV. das Ritterkreuz I. Claſſe des k. Verdienſtordens vom heiligen Michael:

dem Hauptmann Eduard Ritter von Scheibenhof,

dem Official der kaiſerlichen General-Adjutantur Eduard Falkner,

dem Hauptmann Joſeph Korten,

dem Regiments-Caplan Alphons Sulak,

dem Oberlieutenant Franz Haſſinger,

dem Lieutenant F. Mihokovir,

dem Lieutenant Peter Gibitz;

V. Das Ritterkreuz II. Claſſe des k. Verdienſtordens vom heiligen Michael:

dem Militär-Unterarzt Franz Emminger,

dem Caſſa-Official Moritz Jahnel.

Seine Majeſtät der König haben Sich allergnädigſt bewogen gefunden, unter'm 16. September vor. Js. dem Bürgermeiſter Dr. Johann Freiherrn von Seiller in Wien das Comthurkreuz des k. Verdienſtordens vom heiligen Michael, dann

dem kaiſerlichen Rath und Director der Kaiſerin-Eliſabeth-Bahn, Carl Keißler das Ritterkreuz I. Claſſe, und

dem Director-Stellvertreter der Kaiſerin-Eliſabeth-Bahn Alfred Michel das Ritterkreuz II. Claſſe des gedachten Ordens zu verleihen.



Seine Majeſtät der König haben Sich allergnädigſt bewogen gefunden, unter'm 1. Januar l. Js. nachbenannten Perſonen Ordensdecorationen zu verleihen, und zwar:

I. das Großkreuz des k. Verdienſtordens der bayeriſchen Krone:

dem außerordentlichen Geſandten und bevollmächtigten Miniſter am kgl. großbritanniſchen Hofe ꝛc., Auguſt Freiherrn von Cetto,

dem außerordentlichen Geſandten und bevollmächtigten Miniſter am kaiſerlich öſterreichiſchen Hofe ꝛc., Otto Grafen von Bray-Steinburg;

II. das Großkreuz des k. Verdienſtordeus vom heiligen Michael:

dem Staatsminiſter des k. Hauſes und des Aeußern ꝛc., Carl Freiherrn von Schrenk;



Digitized by Google

III. das Großcomthurkreuz des k. Verdienſtordens der bayeriſchen Krone:

dem Generalquartiermeiſter, Generallieutenant Anton von der Mark;

IV. das Großcomthurkreuz des k. Verdienſtordens vom heiligen Michael:

dem k. Staatsminiſter des Innern ꝛc., Max von Neumayr,

dem Präſidenten des k. General-Auditoriats, Generallieutenant Carl Freiherrn von Heideck, genannt Heidegger;

V. das Comthurkreuz des k. Verdienſtordens der bayeriſchen Krone:

dem Generalmajor à la suite und penſionirten Hofmarſchall Seiner Königlichen Hoheit des Herzogs Maximilian in Bayern, Maximilian Freiherrn von Freyberg-Eiſenberg,

dem Legationsrathe Ludwig von Wich von der Reuth in Wien,

dem Generalmajor ad latus des General-Commandos München, Wolfgang von Ott,

dem Generalmajor und Gouverneur der Bundesfeſtung Landau, Friedrich von Schnizlein;



VI. das Comthurkreuz des k. Verdienſtordens vom heiligen Michael:

dem Vice-Oberſtſtallmeiſter Otto Freiherrn von Lerchenfeld-Aham,

dem Regierungsdirector Friedrich Freiherrn von Du Prel in Landshut,

dem Biſchof Anton von Stahl in Würzburg;

dem Präſidenten des k. proteſtantiſchen Oberconſiſtoriums, Dr. Adolph von Harleß,

dem Director der k. Akademie der bildenden Künſte, Wilhelm von Kaulbach,

dem Hofrath und Univerſitäts-Profeſſor Dr. Carl von Marcus in Würzburg,

dem Miniſterialrath Carl von Meixner,

dem Miniſterialrath und Kronanwalt Johann Baptiſt von Graf,

dem Generallieutenant und Artillerie-Corpscommandanten Philipp Freiherrn von Brandt;

VII. das Ritterkreuz des k. Verdienſtordens der bayeriſchen Krone:

dem Generalſecretär des k. Staatsraths, Sebaſtian von Kobell,

dem Legationsrath Eduard Freiherrn von Riederer in Rom,

dem Appellationsgerichtsdirector Auguſt von Peterſen in Aſchaffenburg.

Digitized by Google

dem Appellationsgerichtsdirector Rudolph von Metz in Eichſtädt,

dem Oberſtaatsanwalt am k. Appellationsgerichte von Schwaben und Neuburg, Dr. Heinrich von Wirſchinger,

dem Oberappellationsgerichtsrath Dr. Jacob von Lauk,

dem Miniſterialrath Marquard von Rehlingen,

dem Regierungsdirector Carl Freiherrn von Lindenfels in Ansbach,

dem zweiten Bürgermeiſter der Haupt- und Reſidenzſtadt München, Anton von Widder,

dem Domdechant Dr. Adam von Gengler in Bamberg,

dem Oberconſiſtorialrath Dr. Chriſtian Friedrich von Böckh,

dem Oberconſiſtorialrath Dr. Heinrich Carl Auguſt von Burger,

dem Univerſitäts-Profeſſor Dr. Ernſt von Laſaulx in München,

dem Hofmaler Peter von Heß in München,

dem k. Kämmerer und Gutsbeſitzer Carl Freiherrn von Eichthal in München,

dem Vorſtande des Telegraphenamtes, Carl von Dyck in München,

dem Miniſterialrath Adolph von Pfretzſchner,

dem Regierungsdirector Joſeph von Leopolder in Landshut,

dem Oberberg- und Salinenrath Alfred von Weishaupt in Berchtesgaden,

dem Generalmajor und Genie-Corps-commandanten Moriz von Spies,

dem Generalauditor Friedrich Freiherrn von Reichlin-Meldegg,

dem Oberſt und Flügeladjutanten Seiner Majeſtät des Königs, Carl Grafen zu Pappenheim;

VIII. das Ritterkreuz I. Claſſe des k. Verdienſtordens vom heiligen Michael:

dem Hoftheater-Intendanzſecretär Wilhelm Schmitt,

dem k. Rath und Hofſecretär Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Carl von Bayern, Friedrich Wilhelm Hofer,

dem Legationsſecretär Ludwig Grafen von Paumgarten in London,

dem Conſul Georg Wortmann in Gibraltar,

dem Redacteur der Allgemeinen Zeitung Dr. Hermannn Orges in Augsburg,

dem Oberappellationsgerichtsrath Michael Pruner,

dem Oberappellationsgerichtsrath Joſeph Salzmann,

dem Oberappellationsgerichtsrath Dr. Georg Heinzelmann,



Digitized by Google

dem zweiten Staatsanwalte am k. Oberappellationsgerichte Ferdinand Haubenſchmid,

dem Appellationsgerichtsrath Hermann Fitting in Zweibrücken,

dem Appellationsgerichtsrath Nicolaus Lindner in Amberg,

dem Appellationsgerichtsrath Adam Dobmayr in Freiſing,

dem Bezirksgerichtsdirector Friedrich Kahl in Schweinfurt,

dem Advocaten und Wechſelgerichtsnotar Quirin Lüſt in Straubing,

dem Regierungsrath Ferdinand Grafen von Rambaldi in München,

dem Regierungsrath Joſeph Zimmerer in Bayreuth,

dem Regierungsrath Georg Henner in Würzburg,

dem Regierungsrath Friedrich Auguſt Saile in Augsburg,

dem Hoföconomierath und Vorſtand der Redaction des Geſetz- und Regierungsblattes Friedrich Gottlieb Völkel,

dem Landtags-Archivar Pleikhart Stumpf,

dem Landrichter Ludwig Freiherrn von Freyberg in Schrobenhauſen,

dem Landrichter Carl Zölch in Ebersberg,

dem Landrichter Franz Seraph Chriſtoph in Pfarrkirchen,

dem Landrichter Carl Freiherrn von Lichtenſtern in Regenſtauf,

dem Landrichter Conrad Barlet in Bayreuth,

dem Landrichter Franz Weidner in Miltenberg,

dem Landrichter Ferdinand Koneberg in Oberdorf,

dem Landcommiſſär Wilhelm Freiherrn von Holzſchuher in Landau,

dem Centralgefängniß-Inſpector Franz Meuth in Kaiſerslautern,

dem Hauptmann und Commandanten der Gendarmerie-Compagnie von Oberfranken, Max Bruckbräu,

dem Gerichtsarzt Dr. Carl Joſeph von Linprun in Starnberg,

dem Bezirks- und Landgerichtsarzt Dr. Carl Barth in Eichſtädt,

dem rechtskundigen Bürgermeiſter Carl Hermann Münch in Hof,

dem Landwehr-Oberſtlieutenant und Diſtricts-Inſpector und penſ. fürſtlich öttingenſpielbergiſchen Forſtmeiſter Alois von Roueſch,

dem practiſchen Arzte Dr. Johann Baptiſt Herz in Würzburg,

dem Regierungsrath im Staatsmini-

ſterium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten Chriſtoph **Pöllath**,

dem Domcapitular und Dompfarrer Alois **Schmid** in München,

dem Domcapitular und Dompfarrer Dr. Hermann **Wein** in Regensburg,

dem Domcapitular und Dompfarrer Dr. Joſeph Georg **Dreer** in Augsburg,

dem geiſtlichen Rath und Inſpector des Erziehungs-Inſtitus in Nymphenburg, Dr. Benedict **Prand**,

dem proteſtantiſchen Decan und Hauptprediger Johann Chriſtian **Sixt** in Nürnberg,

dem Univerſitätsprofeſſor Dr. Franz Xaver **Reithmayr** in München,

dem Univerſitätsprofeſſor Dr. Wilhelm Heinrich **Riehl** in München,

dem Univerſitätsprofeſſor Dr. Franz **Löher** in München,

dem Profeſſor honor. an der Univerſität München Dr. Auguſt **Hauner**;

dem Schriftſteller Paul **Heyſe** in München;

dem Univerſitäts-Profeſſor und Oberarzt im Juliusſpital zu Würzburg Dr. Heinrich **Bamberger**;

dem Univerſitäts-Profeſſor Dr. Joſeph **Gerlach** in Erlangen;

dem Univerſitäts-Profeſſor Dr. Carl **Thierſch** in Erlangen;

dem Director des Conſervatoriums für Muſik Franz **Hauſer** in München;

dem Lycealrector und geiſtl. Rath Paul **Kloſtermaier** in Freiſing;

dem Gymnaſialrector Joſeph Wilhelm **Thum** in Neuburg;

dem Profeſſor und Conrector am Ludwigs-Gymnaſium Caspar **Eilles** in München;

dem Aſſeſſor der Generaldirection der k. Verkehrsanſtalten Friedrich **Petri**;

dem Baurath Georg **Beuſchel** in München;

dem Kreisbaurath Georg **Lavalle** in Speyer;

dem Baubeamten Hermann **Sodi** in Aſchaffenburg;

dem Oberzollinſpector Johann Georg **Seiling** in Mittenwald;

dem Vorſtand der Kreisackerbauſchule und Staatsgutverwalter Auguſt Freiherrn von **Dürſch** in Schleißheim;

dem Rector der Kreislandwirthſchafts- und Gewerbsſchule Dr. Joſeph **Bauer** in München;

dem Rector der Kreislandwirthſchafts- und Gewerbsſchule Dr. Heinrich **Roſe** in Nürnberg;

Digitized by Google

dem Rector der Kreislandwirthſchafts- und Gewerbsſchule Heinrich Faber zu Kaiſerslautern;

dem k. Kämmerer und charakteriſirten Oberſtlieutenant Alois Graf von Arco-Stepperg in München;

dem k. Kämmerer und Gutsbeſitzer Carl Freiherrn von Bethmann in München;

dem Gutsbeſitzer Albert Freiherrn von Süßkind zu Dennenlohe;

dem Brauerei- und Realitätenbeſitzer von Mühldorfer in Wilshofen;

dem Gutsbeſitzer von Paur zu Waffenbrunn;

dem Oberrechnungsrath Georg Scheibenpflug;

dem Regierungsrath bei der Staatsſchuldentilgungscommiſſion Johann Kaul;

dem Regierungsrath und erſten Conſulenten der k. Bank in Nürnberg Friedrich Carl Burkart;

dem Regierungsrath Auguſt Roos in Speyer;

dem Regierungs- und Kreisforſtrath Franz Winkler in Ansbach;

dem Rentbeamten Anton Lori in Wilshofen;

dem Rentbeamten Benno Steyrer in Aibling;



dem Rentbeamten Max Ott in Augsburg;

dem Kreisforſtmeiſter Friedrich Heldrich in Bayreuth;

dem Forſtmeiſter Max Hönig in Schongau;

dem Oberſt des 6. Chevaulegers-Regiments vacant Herzog von Leuchtenberg, Andreas Knott;

dem Oberſt des 3. Infanterie-Regiments Prinz Carl, Joſeph Mändl;

dem Oberſt des 3. reitenden Artillerie-Regiments Königin, Friedrich Grafen von Bothmer;

dem Oberauditor im k. Generalauditoriate Heinrich Wolf;

dem Oberkriegscommiſſär von der Militärfondscommiſſion Carl Orff;

dem Oberſtlieutenant im Genieſtabe und Vorſtand der erſten Genie-Direction Heinrich Häring;

dem Oberſtlieutenant und Commandanten der Bundesfeſtung Landau, Max Aldoßer;

dem Major und Flügel-Adjutanten Seiner Majeſtät des Königs, Auguſt Freiherrn von Leonrod;

dem Major im Genie-Regimente, Philipp Schumacher;

dem Hauptmann im Generalquartiermeiſterſtabe Friedrich Weiß;

dem Regimentsarzt von der Stadt-Commandantſchaft München, und Leibarzt Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Adalbert von Bayern, Dr. Hugo Schröder;

IX. das Ritterkreuz II. Claſſe des k. Verdienſtordens vom heiligen Michael:

dem Hofgeſtütmeiſter und Thierarzt Johann Auguſt Herbſt zu Rohrenfeld;

dem Canzlei-Secretär bei der k. Geſandtſchaft in Wien Joſeph Spiegel;

dem Landſchaftsmaler, Ehrenmitglied der kgl. Akademie der bildenden Künſte Chriſtian Morgenſtern;

dem Bildhauer Friedrich Brugger in München;

dem Hofphotographen Joſeph Albert;

dem k. Rath und Caſſier bei der Generaldirection der k. Verkehrsanſtalten Ludwig Haag;

dem erſten Regiſtrator der k. General-Zolladminiſtration Carl von Orff;

X. das goldene Ehrenzeichen des k. Verdienſtordens der bayeriſchen Krone:

dem Weinbergs-Controleur Ludwig Oppmann in Würzburg;

XI. das ſilberne Ehrenzeichen des k. Verdienſtordens der bayeriſchen Krone:

dem Burgwart in der Herzog Maxburg Philipp Hüther in München.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 7. Januar l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, dem Staatsrathsdiener Alois Urban das ſilberne Ehrenzeichen des k. Verdienſtordens der bayeriſchen Krone zu verleihen.

Seine Majeſtät der König haben Sich unter'm 12. Januar l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, den geheimen Secretär des k. Miniſteriums der Finanzen und k. Rath, Carl Steinheil, in wohlgefälliger Anerkennung ſeiner 45jährigen treuen und eifrigen Dienſte das Ritterkreuz I. Claſſe des Verdienſtordens vom heiligen Michael zu verleihen.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 3. December vor. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, dem Schullehrer Joachim Vogg in Jeſenwang in Rückſicht auf ſeine fünfzigjährigen treu und eifrig geleiſteten Dienſte,

unter'm 10. December vor. Js. dem Schullehrer Anton Nadler zu Beutelsbach in Rückſicht auf ſeine fünfzigjährigen mit Eifer und Treue geleiſteten Dienſte,

Digitized by Google

und dem Schullehrer Johann Baptiſt **Krebs** zu Aunkirchen in Rückſicht auf ſeine fünfzigjährigen mit Eifer und Treue geleiſteten Dienſte die Ehrenmünze des k. Ludwigsordens zu verleihen.

## Königlich Allerhöchſte Genehmigung zur Annahme einer fremden Decoration.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 25. December v. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, dem Oberlieutenant im päpſtlichen Berſagliercorps, Joſeph Freiherrn von Karg-Bebenburg, die allerhöchſte Bewilligung zu ertheilen, das von Seiner Heiligkeit dem Papſte ihm verliehene Ritterkreuz des Ordens Gregors des Großen annehmen und tragen zu dürfen.

## Indigenats-Verleihung.

Seine Majeſtät der König haben Sich unter'm 9. November vor. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, dem Oberlieutenante vom 2. Artillerie-Regimente Lüder, Chriſtoph Malkolm Mieg, das Indigenat des Königreiches zu verleihen.



## Großjährigkeits-Erklärung.

Seine Majeſtät der König haben Sich unter'm 21. December v. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, dem Bauernſohne Johann Haberl von Sachſenkam die nachgeſuchte Großjährigkeit zu ertheilen.

## Königlich Allerhöchſte Bewilligung einer Namensänderung.

Seine Majeſtät der König haben allerhöchſt zu genehmigen geruht, daß Georg Michael Dommel zu München der Rechte Dritter unbeſchadet den Familiennamen „Scherer" annehme und fortan führe.

## Gewerbsprivilegiums-Verleihung.

Seine Majeſtät der König haben unter'm 30. December v. Js. dem Johann Ammann von St. Alteshofen im Canton Luzern, zur Zeit Obermüller in der Wiß'ſchen Kunſtmühle in Nürnberg, ein Gewerbsprivilegium auf Ausführung ſeiner Erfindung, beſtehend in einer neuen Aufhängeart der Radwellen der Turbinen, für den Zeitraum von fünf Jahren, vom 30. December 1860 anfangend, zu verleihen geruht.

## Berichtigung.

Im diesjährigen Regierungsblatte Nr. 1 Seite 107 ſoll es ſtatt: „Andreas Trient" heißen: „Ambros Trient".

Digitized by Google

# Regierungs-Blatt für das Königreich Bayern.

№ 4.

München, Samſtag den 26. Januar 1861.


Inhalt:


Bekanntmachung, den Vollzug des Art. 24. des Münzvertrags vom 24. Januar 1857 betr. — Erkenntniß des Oberappellationsgerichts des Königreiches in Sachen des Gutsbeſitzers Benedict von Schwarz in Nürnberg gegen den k. Pfarrer Fiſcher und die Pfarrſtiftung in Artelshofen, k. Landgerichts Hersbruck, wegen Provocation, hier den Competenz-Conflict zwiſchen dem k. Bezirksgerichte Nürnberg und der k. Regierung von Mittelfranken, Kammer des Innern, betr. — Königlich Allerhöchſte Genehmigung, den Hofſtaat Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzeſſin Amalie, Gemahlin Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Adalbert von Bayern, betr. — Dienſtes-Nachrichten. — Pfarreien-Verleihungen. — Landwehr des Königreichs. — Ordens-Verleihungen. — Indigenats-Verleihungen. — Großjährigkeits-Erklärung. — Gewerbsprivilegiums-Verleihung. — Bekanntmachung, die von der k. Univerſität Würzburg pro 18⁵⁹/₆₀ aufgeſtellten Preisaufgaben betr. — Berichtigung.


## Bekanntmachung,

den Vollzug des Art. 24. des Münzvertrages vom 24. Januar 1857 betr.

In Gemäßheit des Art. 24. des Münzvertrages vom 24. Januar 1857. (Rggsbl. 1857 pag. 625), dann der höchſten Entſchließung des k. Staatsminiſteriums der Finanzen vom 28. November vor. Js. Nr. 15,340 werden die in der königlich bayeriſchen Münze in München ſeit dem Abſchluſſe der Münzconvention vom 25. Auguſt 1837 bis zum Schluſſe des Jahres 1860 ſtattgehabten Ausmünzungen für das Königreich Bayern in folgender Nachweiſung zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

München, am 22. Januar 1861.

Königlich Bayeriſches Haupt-Münz- und Stempelamt.

von Haindl.

# Nachweiſung

der in der königl. bayeriſchen Münze in München ſeit dem Abſchluſſe der Münzconvention vom 25. Auguſt 1837 bis zum Schluſſe des Jahres 1860 ſtattgehabten Ausmünzungen für das Königreich Bayern.

| Bezeichnung der Münzſorten. | Die Ausmünzung betrug | | |
|---|---|---|---|
| | in den Jahren 1838 — 1859. | in dem Jahre 1860. | Zuſammen. |
| | fl. | fl. | fl. |
| **I. Goldmünzen.** | Stücke | Stücke | Stücke |
| Ganze Kronen . . . . . . . . . | 1,524 | 45 | 1,569 |
| Halbe Kronen . . . . . . . . . | 2,769 | — | 2,769 |
| **II. Silber-Courantmünzen.** | | | |
| a) Vereinsmünzen. | | | |
| Vereinsmünzen à 3 ½ fl. . . . . . . | 8,894,053 | — | 8,894,053 |
| Doppelte und einfache Vereinsthaler . | 11,383,725½ | 4,566,796¾ | 15,950,522¼ |
| b) Landesmünzen. | | | |
| Zweigulden-Stücke . . . . . . . | 26,123,880 | 51,468 | 26,175,348 |
| Eingulden-Stücke . . . . . . . | 31,152,144 | 451,701 | 31,603,845 |
| Halbgulden-Stücke . . . . . . . | 5,986,137½ | 146,144 | 6,132,580½ |
| **III. Scheidemünzen.** | | | |
| a) in Silber | | | |
| Sechs-Kreuzer-Stücke . . . . . . | 419,306 | — | 419,306 |
| Drei-Kreuzer-Stücke . . . . . . | 370,848 | — | 370,848 |
| Ein-Kreuzer-Stücke . . . . . . | 651,976 | 38,473 | 690,450 |
| b) in Kupfer. | | | |
| ½-, ¼- und ⅛-Kreuzer-Stücke . . | 204,766 | 9,489 | 214,255 |
| Summa | 85,187,136 | 5,264,071¼ | 90,451,207¾ |

## Erkenntniß

des Oberappellationsgerichts des Königreichs in Sachen des Gutsbeſitzers Benedict von Schwarz in Nürnberg gegen den k. Pfarrer Fiſcher und die Pfarrſtiftung in Artelshofen, k. Landgerichts Hersbruck, wegen Provocation, hier Competenz-Conflict zwiſchen dem k. Bezirksgerichte Nürnberg und der k. Regierung von Mittelfranken, Kammer des Innern, betr.

Im Namen
Seiner Majeſtät des Königs
von Bayern

erkennt das Oberappellationsgericht des Königreichs Bayern in Sachen des Gutsbeſitzers Benedict von Schwarz in Nürnberg gegen den k. Pfarrer Fiſcher und die Pfarrſtiftung in Artelshofen, k. Landgerichts Hersbruck, wegen Provocation, hier den Competenz-Conflict zwiſchen dem k. Bezirksgerichte Nürnberg und der k. Regierung von Mittelfranken, Kammer des Innern, betreffend, zu Recht:

daß für dieſe Sache die Gerichte zuſtändig ſeien.

### Gründe.

Die Pfarrei Artelshofen bezog von dem Beſitzer und Nutznießer des von Schwarz'ſchen Fideicommißgutes Artelshofen, der zugleich Patronatsherr der dortigen Pfarrei iſt, bis 1. Mai 1852 jährlich unbeanſtandet



a) 117 fl. an baarem Gelde,
b) 8 Schäffel 2 Metzen 20 Maß Korn in Natur;

dann bis zum Jahre 1856/57

c) 8 Klafter weiches Scheitholz } in
d) 1 Klafter Buchenholz } Natur.

Mit den genannten Zeitpunkten wurde die Verabfolgung jener ſämmtlicher Bezüge auf den Geſammt-Geldbetrag von 167 fl. 51 kr. feſtgeſtellt, ohne jede weitere Naturalabgabe, weil angeblich das von der Gutsherrſchaft verwaltete Pfarrſtiftungsvermögen in Folge der Ueberweiſung der Dominicalien an die Grundrentencaſſe eine Schmälerung der Renten, aus welchen die früheren Naturalabgaben und die Geldbeträge rechnungsmäßig beſtritten wurden, erlitt. Der Pfründebeſitzer von Artelshofen nahm aus dieſen Vorgängen Veranlaſſung am 23. October 1855 Namens der Pfarrei Artelshofen gegen den von Schwarz'ſchen Fideicommißbeſitzer vor dem damaligen Kreis- und Stadtgerichte Nürnberg Klage auf Schutz im Beſitz, oder doch auf Erlaſſung einer Proviſionalverfügung wegen Beſeitigung der angeblich einſeitig und rechtswidrig verfügten Gehaltsſchmälerung zu erheben.

Nach verhandelter Sache hat das Kreisgericht Nürnberg am 20. October 1856 die Klage abgewieſen, und zwar darum,



Digitized by Google

weil der jüngſte Beſitz nicht ſtrittig oder zweifelhaft ſei, dagegen keine Gefahr auf dem Verzuge haftet, endlich darum, weil bis zur Klageſtellung mehrere Leiſtungsperioden eingetreten waren, ohne daß Klage erhoben wurde. Der Proviſional-Antrag wurde wegen Mangels der Vorausſetzungen für Erlaſſung eines Proviſoriums verworfen.

Auf ergriffene Berufung hat am 20. März 1857 das mittelfränkiſche Appellationsgericht den erſtrichterlichen Ausſpruch vom 20. October 1856 lediglich beſtätiget.

Nun wandte ſich Pfarrer Fiſcher an das k. Landgericht Hersbruck, und verlangte, daß dieſes Organ, als Adminiſtrativbehörde, deſſen Klage vom 4. Auguſt 1857 verhandle und gegen den Gutsbeſitzer von Schwarz die Pfarrei im jüngſten Beſitze der vorbemerkten, in der Pfarrfaſſion eingezeichneten Bezüge an Geld und Naturalien ſchütze.

Nach verhandelter Sache hat das k. Landgericht Hersbruck durch Erkenntniß vom 19. December 1859 die Klage wegen mangelnder Competenz der Adminiſtration abgewieſen.

Auf ergriffene Berufung hat jedoch die k. Regierung in Ansbach am 24. März 1858 die Adminiſtrativbehörden in gegenwärtiger Angelegenheit für zuſtändig erklärt.

Auf ergriffenen Recurs hat das k. Staats-Miniſterium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten am 6. October 1858 den Ausſpruch der k. Regierung beſtätigt, worauf durch Erkenntniß des k. Landgerichts Hersbruck vom 21. Februar 1859, der k. Regierung in Ansbach vom 28. Mai 1859 und des k. Cultus-Miniſteriums vom 30. November 1859 der Gutsbeſitzer von Schwarz, entſprechend dem Antrage der Pfarrei Artelshofen, bei nachgewieſenem jüngſten Beſitze des Pfründenießers im adminiſtrativen Wege angehalten wurde, obige Geld- und Naturalbezüge fortzuentrichten.

Dieſe Vorgänge veranlaßten bereits am 3. Juni 1858, alſo noch vor dem Eintreffen der Miniſterial-Entſchließung vom 6. October 1858 den Fideicommißbeſitzer Benedict von Schwarz in Nürnberg den k. Pfarrer Fiſcher zu Artelshofen für ſich und die Pfarrei ex lege diffamari bei dem k. Bezirksgerichte Nürnberg zu provociren, indem derſelbe keine Verpflichtung anerkennt, jene Bezüge aus ſeinem Privatvermögen zu verabfolgen, oder den Rentenausfall perſönlich zu decken. Der k. Pfarrer Fiſcher opponirte vor Allem die Einrede der Incompetenz des Civilgerichts, da die zu entſcheidende Frage adminiſtrativer Natur ſei. Nach geſchloſſener Verhandlung hat das k. Bezirksgericht Nürnberg, wel-

Digitized by Google

ches ſeine proceſſuale Zuſtändigkeit factiſch aufrecht hielt, am 23. März 1860 die geſchloſſenen Acten der k. Regierung von Mittelfranken nach der Verordnung vom 30. Januar 1811 (Regierungsblatt pag. 193) zur Erinnerungsabgabe mitgetheilt, worauf dieſe am 16. Juni 1860 die Zuſtändigkeit der Verwaltung in Anſpruch nahm, und nach dem Geſetze vom 28. Mai 1850 (Geſetzblatt pag. 161) den Competenz-Conflict anregte.

In Folge der vom k. Bezirksgerichte Nürnberg eingeleiteten Inſtruction übergab Benedict von Schwarz durch ſeinen Sachwalter, Stiftsconſulenten Dr. Krafft, am 10. Juli 1860 eine Denkſchrift, in welcher, entgegen den Aufſtellungen des die Pfarrei Artelshofen und den k. Pfarrer Fiſcher vertretenden k. Advocaten Lindner die Zuſtändigkeit des Civilgerichts feſtgehalten wird.

Bei der auf heute zur Verhandlung in öffentlicher Sitzung anberaumten Tagfahrt wurden von dem ernannten Referenten Oberappellationsgerichtsrath Freiherr von Berchem die ſämmtlichen einſchlägigen Actenſtücke verleſen.

Von den Parteien iſt bei heutiger Verhandlung Niemand erſchienen.

Der k. Generalſtaatsanwalt ſtellt den Antrag, in vorwürfiger Sache die Gerichte für zuſtändig zu erklären.



Dieſem Antrage war aus folgenden Erwägungen zu entſprechen.

Unter den Motiven, aus welchen die Zuſtändigkeit der Verwaltung beanſprucht wird, befindet ſich vor Allem

1) der Umſtand, daß am 11. Juni 1576 der Rath zu Nürnberg, bei Uebertragung des Patronats über Artelshofen an die Familie Rüſſenbach ſpäter von Harsdorf, von welcher daſſelbe mit dem Gute Artelshofen im Jahre 1626 an die Familie Tezel, ſpäter von Scheuerl und von Ebner endlich an Benedict von Schwarz kam, ausdrücklich dem Patron, der ein Bürger Nürnbergs ſein muß, den Schutz des Prieſters mit dem Anhange auferlegte,

„daß der Patron dem Gotteshauſe „und der Frühmeſſe in Artelshofen „noch allerlei Hilfe und Beiſtand „thun könne oder möge."

Hierin will ein dem Privatrechte nicht angehöriger Suſtentations- und Dotationsgrund befunden werden, über welchen nach §. 50. der Verordnung vom 17. December 1825 Reg.-Bl. pag. 1082 die Verwaltung zu entſcheiden habe.

Nachdem lediglich in Frage ſteht, ob Benedict von Schwarz verpflichtet ſei, die Ausfälle an den Pfarrſtiftungsrenten, ſoweit ſie hinter der Faſſion blei-

Digitized by Google

ben, aus ſeinem Privatvermögen zu decken, ob die dießfallſige Berühmung überhaupt ſtattfand und Provocat derſelben durch Klageſtellung Folge zu geben hat, ſo kann auf den Grund des §. 50 die Zuſtändigkeit des Civilgerichts nicht ausgeſchloſſen ſein. Ob bei Erwerbung des Patronats die Gutsbeſitzer von Artelshofen gegen den Rath der Reichsſtadt Nürnberg ſich zu derlei Leiſtungen förmlich verpflichteten, ob ſie hierzu vertragsmäßig verbunden ſind, bildet eine privatrechtliche Frage, auf welche §. 50. l. c. inhaltlich ſeiner Schlußbeſtimmung nicht zur Anwendung kommen kann.

2) Aus der Verordnung vom 24. März 1805 (Döllinger VIII. 983) läßt ſich ebenſowenig die Zuſtändigkeit der Verwaltung ableiten, nachdem dortſelbſt im zweiten Abſatze ausdrücklich erklärt iſt, daß „wenn Jemand zur Fortentrichtung einer „derlei Abgabe an Seelſorger nicht ſich ver„pflichtet hält, die Juſtizſtellen in peti„torio über die Befreiung von der Leiſtung „zu erkennen befugt ſeien."

Gehört aber verordnungsmäßig das petitorium zum Civilgericht, ſo kann das Letztere für die Provocationsklage nicht incompetent ſein.

3) Daß aus dem oben bemerkten Erkenntniſſe des Bezirksgerichts Nürnberg vom 20. October 1856 für die Zuſtändigkeit der Verwaltung nichts ſich ableite, er-



hellt endlich daraus, daß die Klage vom 23. October 1855 nicht wegen Unzuſtändigkeit des Civilgerichts, ſondern aus mehreren materiellen Gründen abgewieſen wurde.

Weil ſomit kein dem öffentlichen Rechte entſprechender Grund und keine poſitive Vorſchrift des öffentlichen Rechts für den beklagtiſchen Anſpruch in Frage iſt, welche einem Gutsherrn die Pflicht auflage, aus ſeinem Privatvermögen ganz oder theilweiſe einen Pfarrer zu unterhalten, Ausfälle der Pfarrſtiftungsrenten aus eigenem Privatvermögen bis zur Höhe der Pfarrfaſſion zu decken oder, falls der Gutsherr aus einem beſonderen Grunde die Pfarrſtiftung verwaltet, die nach der Ueberweiſung an die Grundrentencaſſe ſich ergebenden pfarrlichen Mindereinnahmen zum frühern Betrag, durch privative Aufzählung des Ausfalls zu vervollſtändigen, ſo mußte der Competenz-Conflict für die Gerichte entſchieden werden, wornach die materielle Beurtheilung der Provocation Sache der erſten civilgerichtlichen Inſtanz verbleibt.

Alſo geurtheilt und verkündet in öffentlicher Sitzung des oberſten Gerichtshofes am vierten Januar eintauſend achthundert ſechzig und eins, wobei zugegen waren: Oberappellationsgerichts-Director Freiherr von Tautphöus; Miniſterialrath von Friederich; Oberappellationsgerichtsrath

Freiherr von Berchem; Miniſterialrath von Sperl; Oberappellationsgerichtsrath Gresbeck: Miniſterialrath von Darenberger; Oberappellationsgerichtsrath von Schmid; Generalſtaatsanwalt Staatsrath Dr. von Kiliani und Acceſſiſt Herrſchmann, functionirender Secretär.

Unterſchrieben ſind:

Frhr. v. Lautphöns.

Herrſchmann.

---

## Königlich Allerhöchſte Genehmigung,

den Hofſtaat Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzeſſin Amalie, Gemahlin Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Adalbert von Bayern betreffend.

Seine Majeſtät der König haben Sich allergnädigſt bewogen gefunden, unter'm 1. Januar l. Js. die von Seiner Königlichen Hoheit dem Prinzen Adalbert von Bayern geſchehene Wahl des k. Kämmerers und Oberlieutenants Maximilian Freiherrn v. Malſen, zum Oberhofmeiſter Höchſtihrer Gemahlin, der Prinzeſſin Amalie, Königliche Hoheit, zu genehmigen.

---



## Dienſtes-Nachrichten.

Seine Majeſtät der König haben allergnädigſt geruht, unter'm 2. Januar l. Js. zu genehmigen,

daß der Taxbeamte des k. Landgerichts Oberviechtach, Nicolaus Helldorfer, wegen nachgewieſener phyſiſcher Gebrechlichkeit für immer ſeiner Function enthoben und

daß ſein Poſten, jedoch ohne pragmatiſche Rechte, dem Reviſor im Rechnungscommiſſariate der k. Regierung der Oberpfalz und von Regensburg, Kammer des Innern, Otto Trammer verliehen werde.

Seine Majeſtät der König haben Sich unter'm 6. Januar l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, die erledigte unentgeltliche Function eines pharmazeutiſchen Mitgliedes im Kreismedicinalausſchuſſe der Pfalz dem Apotheker Dr. Bohlig zu Mutterſtadt zu übertragen;

ferner unter'm 13. Januar l. Js. den k. Rentbeamten und dermaligen Vorſtand des Local-Zahl- und Stempelamtes zu Nürnberg, Friedrich Rößling, nach bereits vollendetem ſiebzigſten Lebensjahre, unter Anerkennung ſeiner mehr als vierzigjährigen treuen Dienſte, in den definitiven Ruheſtand zu verſetzen;

zum Vorſtande des Local-Zahl- und Stempelamtes zu Nürnberg, mit dem Range

eines k. Kreiscaſſe-Zahlmeiſters, den aus dem herzoglich Leuchtenberg'ſchen Dienſte übernommenen Gutsadminiſtrator von Hofmühl, Johann Nepomuk Moſer, in proviſoriſcher Eigenſchaft, jedoch unter Vorbehalt ſeiner bereits erworbenen Rechte, zu ernennen;

unter'm 14. Januar l. Js. den k. Rentbeamten Anton Dütſch, ſeiner Bitte entſprechend, von dem Antritte des Rentamts Vilsbiburg zu entheben und auf dem Rentamte Weilheim zu belaſſen;

den k. Rentbeamten Ludwig Härtl von Kötzing, ſeinem Anſuchen willfahrend, auf das Rentamt Vilsbiburg,

und den zum Rentbeamten von Speinshardt ernannten k. Rentbeamten Joſeph Linsmayer, unter Enthebung vom Antritte dieſes Amtes, auf das Rentamt Kötzing zu verſetzen;

den Rechnungscommiſſär der k. Regierungsfinanzkammer von Oberfranken, Carl Anton Hagen, ſeiner Bitte um Verleihung eines Rentamtes entſprechend, zum k. Rentbeamten von Speinshardt zu befördern;

die hiedurch erledigte Stelle eines Rechnungscommiſſärs bei der k. Regierung von Oberfranken, Kammer der Finanzen, dem functionirenden Rechnungs-Reviſor der genannten Regierungsfinanzkammer, Chriſtian



Philipp Heß, in proviſoriſcher Eigenſchaft zu verleihen.

Seine Majeſtät der König haben allergnädigſt geruht, auf das erledigte Forſtamt Freiſing den Forſtmeiſter Eduard Bierdimpfel zu Partenkirchen, ſeinem Anſuchen entſprechend, in gleicher Dienſteseigenſchaft zu verſetzen;

unter'm 20. Januar l. Js. den Officialen beim Oberpoſtamte Regensburg, Hermann Reiz, auf Grund des §. 22 lit. D. der IX. Verfaſſungsbeilage wegen phyſiſcher Functionsunfähigkeit auf die Dauer eines Jahres in den Ruheſtand zu verſetzen.

unter'm 23. Januar l. Js. die in Sulzbach erledigte Advocatenſtelle dem Bezirksgerichtsſecretär Ernſt Gaßner in Regensburg, unter Enthebung deſſelben von ſeiner gegenwärtigen Stelle auf deſſen allerunterthänigſtes Anſuchen zu verleihen.

## Pfarreien-Verleihungen.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 15. Januar l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, das Caplanei-Beneficium in Obereſchenbach, Landgerichts Heilsbronn, dem ſeitherigen Verweſer deſſelben, Prieſter Caspar Hiemer,

Digitized by Google

unter'm 19. Januar l. Js. die katholiſche Pfarrei Breitenthal, Landgerichts Roggenburg, dem Prieſter Carl Schmidt, Pfarrer in Altusried, Landgerichts Grönenbach,

und unterm 20. Januar l. Js. die katholiſche Pfarrei Stoffenried, Landgerichts Roggenburg, dem Prieſter Anton Lipold, Pfarrcurat in Witzighauſen, Landgerichts Neu-Ulm, zu übertragen.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 15. Januar l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, die erledigte proteſtantiſche Pfarrſtelle zu Altleiningen, Decanats Dürkheim, dem Pfarramtscandidaten Jacob Friedrich Mentzel aus Weingarten zu verleihen.

### Landwehr des Königreiches.

Seine Majeſtät der König haben unter'm 5. Januar l. Js. dem bisherigen Commandanten des Landwehrbataillons Günzburg, Landwehrmajor Mathias Daumer, die nachgeſuchte Entlaſſung allergnädigſt zu ertheilen geruht.

Seine Majeſtät der König haben Sich unter'm 19. Januar l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, dem Landwehrhauptmann Georg Lampart in Augsburg, unter Ernennung desſelben zum Landwehr-Oberſtlieutenant, die erledigte Stelle des Diſtricts-Inſpectors des zweiten Landwehr-Inſpections-Bezirkes von Schwaben und Neuburg zu übertragen, und

im Landwehrregimente Augsburg den Major Eduard Eſchenbach zum Oberſtlieutenant zu ernennen.



### Ordens-Verleihungen.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 1. December v. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, dem k. Generalconſul Daniel Weisweiller in Madrid das Ritterkreuz des Verdienſtordens der bayeriſchen Krone zu verleihen.

Seine Majeſtät der König haben unter'm 5. Januar l. Js. geruht, dem bürgerlichen Magiſtratsrathe Johann Nepomuk Petzlmüller zu Freiſing in Anerkennung ſeines erſprießlichen Wirkens,

dann unter'm 9. Januar l. Js. dem Marktſchreiber Joſeph Maier zu Mittenwald in Anerkennung ſeines langjährigen verdienſtlichen Wirkens das goldene Ehrenzeichen des Verdienſtordens der bayeriſchen Krone,

dann dem Gemeindevorſteher Michael Wirth zu Dietenhofen in Anerkennung



Digitized by Google

ſeines langjährigen und verdienſtlichen Wirkens das ſilberne Ehrenzeichen des Verdienſtordens der bayeriſchen Krone allergnädigſt zu verleihen.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 19. December v. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, dem kgl. preußiſchen Kammerherrn und Schloßhauptmann Clemens Grafen von Boos-Waldeck das Großkreuz des Verdienſtordens vom heiligen Michael zu verleihen.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 19. December v. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, dem Schullehrer Anton Sedlmaier zu Penzing in Rückſicht auf ſeine fünfzigjährigen mit Eifer und Treue geleiſteten Dienſte,

und unter'm 20. December vor. Js. dem Schullehrer Xaver Otto Rauch zu Weil in Rückſicht auf ſeine 50jährigen mit Eifer und Treue geleiſteten Dienſte die Ehrenmünze des k. Ludwigsordens zu verleihen.

## Indigenats-Verleihungen.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 2. Juli v. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, der Jolanda von Hermann aus Güntersthal im Großherzogthum Baden,

dann unter'm 9. November v. Js. dem Hermann Kieferle aus Mengen im Königreiche Württemberg das Indigenat des Königreiches zu verleihen.

## Großjährigkeits-Erklärung.

Seine Majeſtät der König haben Sich unter'm 21. Januar l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, den Bierbrauersſohn Alois Herrmann von Steinweg für großjährig und zur freien Dispoſition über liegende Güter und Capitalien für berechtigt zu erklären.

## Gewerbsprivilegiums-Verleihung.

Seine Majeſtät der König haben unter'm 12. Januar l. Js. dem Ingenieur Carl Schinz von Offenburg ein Gewerbsprivilegium auf einen eigenthümlich conſtruirten Glasſchmelzofen für der Zeitraum von drei Jahren, vom 12. Januar l. Js. anfangend, zu verleihen geruht.

Digitized by Google

## Bekanntmachung,

die von der k. Univerſität Würzburg pro $18^{59}/_{60}$ aufgeſtellten Preisaufgaben betr.

Die Reſultate der für das jüngſt verwichene Studienjahr $18^{59}/_{60}$ von der k. Univerſität zu Würzburg ausgeſetzten Preisaufgaben werden hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

I. Die theologiſche Facultät hatte aufgegeben:

„Eine rationelle Entwickelung der philoſophiſchen Grundlagen des Probabilismus nebſt poſitiver Würdigung der Anwendung dieſes Syſtems und ſeiner Folgen im Vergleich mit den übrigen hier einſchlägigen Syſtemen.“

Das Urtheil der Facultät über die hierauf eingelaufene Abhandlung lautete:

„Abgeſehen von den einzelnen Punkten, in denen die vorliegende Arbeit noch eine Vervollkommnung zuläßt, zeichnet ſich dieſelbe durch Schärfe des Urtheils, ſorgfältige Durchführung und genaue Kenntniß der einſchlägigen Literatur aus und wird in Rückſicht darauf von der Facultät als preiswürdig erklärt.“

Als Verfaſſer dieſes gekrönten Elaborates ergab ſich der Clericals-Alumnus cand. theol. Carl Günder aus Oberwern.



II. Die Juriſtenfacultät hatte verlangt:

„eine geſchichtliche Entwickelung der Klagen-Verjährung im römiſchen Rechte.“

In der hierüber eingelaufenen Abhandlung war nach dem Urtheile der Facultät das Thema nicht nur ganz richtig aufgefaßt, ſondern auch in allem Weſentlichen entſprechend und fleißig durchgeführt worden. Umſichtiges Auseinanderhalten des Stoffes, logiſche Durchführung, Schärfe und Conſequenz des Urtheils zeichneten die Arbeit äußerſt vortheilhaft aus, daher ihr die Facultät unter dem Vorbehalte, daß der Verfaſſer nach Entfernung einiger minder erheblichen Verſtöße die revidirte Abhandlung vor dem etwaigen Drucke nochmals vorlegen werde, den Preis zuerkannte.

Der Verfaſſer war der Rechtscandidat Joſeph Schmitt aus Hofheim.

III. Bei der ſtaatswirthſchaftlichen Facultät waren 2 Arbeiten über die Frage:

„Welche Wirkungen äußern die Eiſenbahnen auf den wiſſenſchaftlichen und ſocialen Zuſtand der Völker?“

eingelaufen.

Die erſte konnte wegen formeller und materieller Mängel zwar nicht als preis-



Digitized by Google

würdig erkannt werden, hatte jedoch wegen des reichhaltigen Materiales, das zuſammengetragen war, wegen des großen Fleißes und des lebhaften Intereſſes für ſtaatswirthſchaftliche Studien, welches in derſelben an den Tag gelegt war, eine öffentliche Belobung erworben.

Als Verfaſſer ergab ſich der cand. jur. et cam. Nicolaus Schäfer aus Altbeſſingen.

Die zweite Arbeit zeigte bei einigen Mängeln großen Fleiß im Sammeln des Materiales und eine unverkennbare Begabung für wiſſenſchaftliche Arbeiten durch die Art der Anordnung, Sichtung und Verarbeitung der Stoffe, daher ihr die Facultät das Acceſſit zuerkannte in der Art, daß der Verfaſſer der Vortheile des Preiſes ſich zu erfreuen haben ſolle, wenn er die Abhandlung binnen Jahresfriſt zur Zufriedenheit der Facultät revidirt, reſp. umgearbeitet haben würde.

Der Verfaſſer war Ignaz Gernet, Rechtscandidat von Aſchaffenburg.

IV. Ueber das Thema der medizinischen Facultät:

> „die coxalgiſche Contractur, hiſtoriſch, anatomiſch und experimentell zu beleuchten nebſt Angabe der kliniſchen Würdigung dieſer Erſcheinung," —



war eine Arbeit eingegangen, die zwar nicht unbedeutendes mediziniſches Wiſſen, Fleiß und Talent beurkundete, jedoch wegen verſchiedener Mängel und Lücken im Ganzen den Preis nicht — ſondern nur eine belobende Anerkennung zuerkannt erhielt.

Der Verfaſſer war der Studirende der Medizin Carl Ludwig Jung von Frankfurt.

V. Die philoſophiſche Facultät hatte als Aufgabe geſtellt:

> „den Einfluß der Poetik des Ariſtoteles auf Theorie und Praxis des deutſchen Dramas,"

zu erörtern. Dies Thema hatte 3 Bearbeitungen zur Folge. Zwei derſelben waren nicht für genügend befunden, dagegen die dritte als preiswürdig erkannt worden, indem ſie ſich durch eine verſtändige Anlage vortheilhaft auszeichnete und einen erfreulichen Beweis der Anlage des Verfaſſers zu derartigen Unterſuchungen kundgab.

Der Verfaſſer iſt der cand. theol. Johann Gerhard Zillgenz aus Kleinwerhagen in Rheinpreußen.

## Berichtigung.

Der nach Regierungsblatt Nr. 1. pag. 107 beim k. Oberpoſt- und Bahnamt Nürnberg ernannte Abtheilungs-Ingenieur heißt nicht Seybold ſondern Leybold.

Digitized by Google

# Regierungs-Blatt

## für das Königreich Bayern.

**№ 5.**

München, Mittwoch den 30. Januar 1861.



Inhalt:

Königlich Allerhöchſte Entſchließung, die Verlängerung des gegenwärtigen Landtages betr. — Bekanntmachung, die Beſetzung des Senates zur Entſcheidung der Competenz-Conflicte zwiſchen Gerichts- und Verwaltungs-Behörden betr. — Dienſtes-Nachrichten. — Pfarreien- und Beneficien Verleihungen; Präſentations-Beſtätigungen. — Landwehr des Königreiches. — Königlich Allerhöchſte Bewilligung zu Namensänderungen.


### Königlich Allerhöchſte Entſchließung,

die Verlängerung des gegenwärtigen Landtages betr.

**Maximilian II.**

von Gottes Gnaden König von Bayern, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben ꝛc. ꝛc.

Unſern Gruß zuvor Liebe und Getreue!

Wir finden Uns bewogen, die nach den Beſtimmungen des Tit. VII. §. 22. der Verfaſſungs-Urkunde zu Ende gehende Dauer der Sitzungen des gegenwärtigen Landtages bis zum 4. April l. Js. einſchließlich zu verlängern.



Digitized by Google

Indem Wir euch dieſes eröffnen, bleiben Wir euch mit Königlicher Huld und Gnade gewogen.

München, den 28. Januar 1861.

**Max.**

Frhr. v. Schrenk. v. Lüder. v. Zwehl. v. Neumayr. Frhr. v. Mulzer. v. Pfeufer.

Auf Königlich Allerhöchſten Befehl:
der Generalſecretär,
Miniſterialrath
v. Epplen.

An
die Kammer der Reichsräthe und
die Kammer der Abgeordneten.

---

**Bekanntmachung,**

die Beſetzung des Senates zur Entſcheidung der Competenz-Conflicte zwiſchen Gerichts- und Verwaltungs-Behörden betr.

Seine Majeſtät der König haben Sich in Vollziehung des Geſetzes vom 28. Mai 1850 über die Competenz-Conflicte Art. 1. Abſ. 1 und 3 allergnädigſt bewogen gefunden, unter dem 21. Januar l. Js. den Miniſterialrath im k. Staatsminiſterium des Handels und der öffentlichen Arbeiten, Andreas Nüßler, zur Function eines ſtändigen Senatsmitgliedes aus der Claſſe der höheren Verwaltungsbeamten in den zur Entſcheidung der Competenz-Conflicte zwiſchen Gerichts- und Verwaltungsbehörden beſtimmten Senat des oberſten Gerichtshofes an die Stelle des dieſer Function enthobenen Miniſterialdirectors Eduard von Wolfanger zu berufen.

München, den 22. Januar 1861.

Königliches Staats-Miniſterium der Juſtiz.

Frhr. v. Mulzer.

## Dienſtes-Nachrichten.

Seine Majeſtät der König haben Sich unter'm 24. Januar l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, den k. Regierungs-Acceſſiſten Cuno Grafen zu Caſtell auf ſein allerunterthänigſtes Anſuchen zu Allerhöchſtihren Kämmerer zu ernennen.

Seine Majeſtät der König haben unter'm 11. Januar l. Js. zu genehmigen geruht, daß der Taxbeamte des k. Landgerichts Wegſcheid, Johann Baptiſt Lindl, aus adminiſtrativen Erwägungen ſeines Dienſtes enthoben, und

daß ſein Poſten, jedoch ohne pragmatiſche Rechte, dem Taxamts-Gehilfen und derzeitigen Verweſer des Taxamts des k. Landgerichts Wegſcheid, Franz Seraph Weininger, übertragen werde.

Seine Majeſtät der König haben Sich unter'm 20. Januar l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, zu der am Oberappellationsgerichte erledigten Rathsſtelle den Miniſterialaſſeſſor im Staatsminiſterium der Juſtiz, Dr. Anton von Langlois, zu befördern, und

unter'm 25. Januar l. Js. den Bezirksrichter Theodor Schuler in Landau zum Miniſterialaſſeſſor im Staatsminiſterium der Juſtiz zu ernennen; ferner

unter'm 24. Januar l. Js. den Revierförſter zu Neuhof, im Forſtamte Windsheim, Caſpar von Volkamer, auf Grund des §. 19. der IX. Beilage zur Verfaſſungsurkunde aus adminiſtrativen Erwägungen in den Ruheſtand treten zu laſſen;

den Berg- und Hüttenamtscaſſier Johann Baptiſt Schricker in Bergen auf Grund des §. 19. der IX. Verfaſſungsbeilage in den zeitweiligen Ruheſtand zu verſetzen;

an deſſen Stelle den Rechnungscommiſſär der General-Bergwerks- und Salinen-Adminiſtration, Joſeph Reiter, ſeinem Geſuche entſprechend, zum Caſſier des Berg- und Hüttenamts Bergen, unbeſchadet ſeiner proviſoriſchen Eigenſchaft und vorbehaltlich ſeines bereits erworbenen Dienſtranges zu ernennen;

unter'm 25. Januar l. Js. den Zollverwalter am Nebenzollamte I. Oberſtdorf, Joſeph Schrott, ſeinem allerunterthänigſten Anſuchen entſprechend, wegen vorgerückten Lebensalters, in Gemäßheit des §. 22. lit. D. der IX. Beilage zur Verfaſſungsurkunde in den definitiven Ruheſtand zu verſetzen, und

an deſſen Stelle zum Zollverwalter in Oberſtdorf den Nebenzollamtscontroleur daſelbſt, Johann Remlein, zu befördern;

ſodann auf die hiedurch ſich eröffnende Nebenzollamtscontroleurſtelle zu Oberſtdorf den Nebenzollamtscontroleur Caſpar Geiger zu Schweigen zu verſetzen.



Digitized by Google

## Pfarreien- und Beneficien-Verleihungen; Präſentations - Beſtätigungen.

Seine Majeſtät der König haben Sich allergnädigſt bewogen gefunden, nachbenannte katholiſche Pfarreien und Beneficien zu übertragen und zwar:

unter'm 25. Januar l. Js. das Curatbeneficium Großdingharting, Landgerichts Wolfratshauſen, dem Prieſter Joſeph Berglmayr, Cooperator in Obertaufkirchen, Landgerichts Haag,

die Pfarrei Trippſtadt, Landcommiſſariats Kaiſerslautern, dem ſeitherigen Verweſer derſelben, Prieſter Valentin Münch,

die Pfarrei Niederſchlettenbach, Landcommiſſariats Pirmaſens, dem ſeitherigen Verweſer derſelben, Prieſter Jacob Schäfer;

unter'm 27. Januar l. Js. die Pfarrei Wittprechtszell, Landgerichts Aichach, dem Prieſter Maximilian Joſeph Kraeh, Pfarrer in Singenbach, Landgerichts Schrobenhauſen.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 25. Januar l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden zu genehmigen, daß die katholiſche Pfarrei Kronungen, Landgerichts Werneck, von dem Biſchofe in Würzburg dem ſeitherigen Verweſer derſelben, Prieſter Andreas Joſeph Stern,

dann unter'm 27. Januar l. Js. daß die katholiſche Pfarrei Walkertshofen, Landgerichts Dachau, von dem Erzbiſchofe von München-Freiſing dem Prieſter Caſpar Angermair, Cooperator expositus in Otterhofen, Landgerichts Ebersberg, verliehen werde.

## Landwehr des Königreiches.

Seine Majeſtät der König haben unter'm 19. Januar l. Js. dem Landwehrmajor und bisherigen Commandanten des Landwehr-Bataillons Lauingen, Michael Ranzenberger die wegen körperlicher Leiden nachgeſuchte Entlaſſung allergnädigſt zu ertheilen geruht.

## Königlich Allerhöchſte Bewilligung zu Namensänderungen.

Seine Majeſtät der König haben allerhöchſt zu genehmigen geruht, daß Johann Michael Lampert zu Nürnberg, der Rechte Dritter unbeſchadet, den Familiennamen ſeines Adoptivvaters „Heßler",

dann daß Magdalena Harlander zu München, der Rechte Dritter unbeſchadet, den Familiennamen „Walker" annehme und fortan führe.

Digitized by Google

# Regierungs-Blatt

für das

# Königreich Bayern.

№ 6.

München, Dienſtag den 5. Februar 1861.


Inhalt:

Militär-Dienſtes-Nachrichten. — Dienſtes-Nachrichten. — Pfarreien-Verleihungen; Präſentations-Beſtätigungen. — Landwehr des Königreiches. — Biſchöfliches Domcapitel zu Augsburg. — Ordens-Verleihungen. — Großjährigkeits-Erklärung. — Verzeichniß der mit Stipendien aus dem durch den Landtagsabſchied vom Jahre 1831 begründeten allgemeinen Stipendienfonde für das Jahr 18$^{60}/_{61}$ begnadigten Bewerber.

## Militär-Dienſtes-Nachrichten.

Seine Majeſtät der König haben allergnädigſt geruht, am 26. December v. Js. dem als Ordonnanzunteroffizier im Kriegsminiſterium verwendeten Feldwebel Alois Zorl von der Garniſonscompagnie Nymphenburg für mit 2. deſſelben Monats ehrenvoll zurückgelegte fünfzigjährige Dienſtzeit die Ehrenmünze des Ludwigsordens zu verleihen;

unter'm 1. Januar l. Js. dem Generalmajor Oscar Freiherrn von Zoller, Flügeladjutant Seiner Majeſtät des Königs und Commandant der 7.



Digitized by Google

Infanterie-Brigade, — dann deſſen Adjutanten Oberlieutenant Moriz Orff vom 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl die Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des königlich preußiſchen rothen Adler-Ordens und zwar Erſteren für die 2., Letzteren für die 4. Claſſe zu ertheilen;

den Regimentsquartiermeiſter Ferdinand Wright vom Gouvernement der Bundesfeſtung Landau in den Ruheſtand zu verſetzen;

die Diviſions-Commando-Secretäre Paul Schäffer vom General-Commando Augsburg zur Militär-Fonds-Commiſſion — und Alois Fleiſchmann von der Militär-Fonds-Commiſſion zum General-Commando Augsburg zu verſetzen;

den penſionirten Unterlieutenant Nicolaus Meyer die nachgeſuchte Entlaſſung aus dem Heerverbande mit Penſionsfortbezug zu bewilligen;

am 3. Januar l. Js. den Hauptmann Carl Oberſt vom 11. Infanterie-Regiment vacant Yſenburg, —

am 6. Januar l. Js. den Hauptmann Oscar Fritſch vom 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland, — beide auf ein Jahr, — dann

am 7. Januar l. Js. den Oberlieutenant Richard von Hirſch vom 9. Infanterie-Regiment Wrede auf zwei Jahre vorbehaltlich früherer Wiederverwendung, — und

am 8. Januar l. Js. den Stabsauditor Adalbert Golch vom General-Commando Augsburg bleibend in den Ruheſtand zu verſetzen;

am 10. Januar l. Js. an Stelle des zum Oberhofmeiſter Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Prinzeſſin Amalie von Bayern ernannten bisherigen Adjutanten Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Adalbert von Bayern, Oberlieutenant Maximilian Freiherrn von Malſen vom 1. Cuiraſſier-Regiment Prinz Carl, den Oberlieutenant Johann Fallot von Gemeiner vom 6. Chevaulegers-Regiment vacant Herzog von Leuchtenberg zu Höchſtdeſſen Adjutanten zu ernennen;

am 11. Januar l. Js. den temporär penſionirten Fohlenhofs-Verwalter 2. Claſſe Adolph Linbrunn bleibend im Ruheſtande zu belaſſen;

am 15. Januar l. Js. den Hauptmann Ludwig Ebert vom Generalquartiermeiſterſtab auf ein Jahr in den Ruheſtand zu verſetzen;

den nun penſionirten Feldwebel Johann Dorſch der Garniſons-Compagnie Königshofen für ehrenvoll zurückgelegte fünfzigjährige Dienſtzeit die Ehrenmünze des Ludwigordens zu verleihen;

Digitized by Google

am 17. Januar l. Js. den temporär penſionirten Major Simon Giel bleibend im Ruheſtand zu belaſſen;

die nachſtehenden Verſetzungen und Beförderungen im Adminiſtrationsperſonal des Heeres zu genehmigen, und zwar:

Verſetzt werden:

die Regimentsquartiermeiſter Urban Sieben vom Infanterie-Leib-Regiment zur Militär-Rechnungs-Kammer, — Joſeph Lendner von der Commandantſchaft der Haupt- und Reſidenzſtadt München zur Stadt- und Feſtungs-Commandantſchaft Würzburg, Anton Lechner vom 1. Infanterie-Regiment König Ludwig — und Michael Grafenberger vom 6. Chevaulegers-Regiment vacant Herzog von Leuchtenberg zur Militär-Rechnungs-Kammer; — die Bataillonsquartiermeiſter Philipp Schwarz von der Garniſons-Compagnie Königshofen zur Stadt-Commandantſchaft Nürnberg, — und Franz Fambach vom 11. Infanterie-Regiment vacant Yſenburg zur Militär-Rechnungs-Kammer; — die Unterquartiermeiſter Alois Lingg vom 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl zur Gendarmerie-Compagnie der Haupt- und Reſidenzſtadt München, — Alois Müller von der Militär-Rechnungs-Kammer zur Commandantſchaft des Invalidenhauſes, — Franz Kling von der Gendarmerie-Compagnie



von Schwaben und Neuburg zum 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl, — Michael Angerer von der Haupt-Kriegs-Caſſa zur Gewehrfabrik-Direction, — Melchior Schüle vom 4. Artillerie-Regiment zur Garniſons-Compagnie Königshofen, — und Carl Hahnemann vom 7. Infanterie-Regiment Hohenhauſen zur Stadt- und Feſtungs-Commandantſchaft Paſſau; dann die Regimensactuare Michael Förg vom 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl zur Gendarmerie-Compagnie von Schwaben und Neuburg; — und Chriſtian Kraußold vom Feſtungs-Gouvernement Landau zum Feſtungs-Commando in Ulm.

Befördert werden:

zu Regimentsquartiermeiſtern 1. Claſſe:

die Regimentsquartiermeiſter 2. Claſſe Andreas Verſl im 13. Infanterie-Regiment Kaiſer Franz Joſeph von Oeſterreich, — Chriſtian Altſchuh bei der Stadt- und Feſtungs-Commandantſchaft Germersheim, — Eduard Karl bei der Armee-Montur-Depot-Commiſſion, — Jacob Kraus bei der Adminiſtrations-Commiſſion der Militär-Fohlenhöfe (Landgeſtüt), — Franz Lehner bei der Militär-Rechnungs-Kammer; Johann Metz von der Stadt- und Feſtungs-Commandantſchaft Paſſau bei der Stadt-Commandantſchaft Augsburg, —



Digitized by Google

und Samuel Seiler im 2. Artillerie-Regiment Lüder;

zu Regimentsquartiermeiſtern 2. Claſſe:

die Bataillonsquartiermeiſter Wilhelm Schwarzkopf bei der Commandantſchaft der Veteranen-Anſtalt, — Heinrich Petzl bei der Gewehrfabrik-Direction, — Georg Leſche von der Stadt-Commandantſchaft Augsburg bei der Commandantſchaft der Haupt- und Reſidenzſtadt München, — Baptiſt Fürſich bei der Zeughaus-Haupt-Direction (Gieß- und Bohrhaus), — Georg Sorg bei der Stadtcommandantſchaft Bamberg, — Johann Lehner im 7. Infanterie-Regiment Hohenhauſen, — und Ferdinand Grundler im 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland;

zu Bataillonsquartiermeiſtern:

die Unterquartiermeiſter Norbert Hechtl im 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Heſſen, — Simon Bock von der Gewehrfabrik-Direction im 11. Infanterie-Regiment vacant Yſenburg, — Georg Schulz von der Gendarmerie-Compagnie der Haupt- und Reſidenzſtadt München im 1. Infanterie-Regiment König Ludwig, — Anton Strehl im Infanterie-Leib-Regiment, — Joſeph Altmann von der Gendarmerie-Compagnie der Oberpfalz und von Regensburg bei der Commandantſchaft der Haupt- und Reſidenzſtadt München, — Friedrich Dallner im 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachſen, — und Wolfgang Drexler im 2. Chevaulegers-Regiment Taxis;

zu Unterquartiermeiſtern:

die Regiments-Actuare Anton Hoffmann bei der Stadt- und Feſtungs-Commandantſchaft Germersheim, — Martin Grünbaum bei der Adminiſtrations-Commiſſion der Militär-Fohlenhöfe, — Philipp Jarzinsky — und Andreas Mayer beim Feſtungs-Commando in Ulm, — Marcus Freund von der Zeughaus-Hauptdirection bei der Gendarmerie-Compagnie der Oberpfalz und von Regensburg, — Carl Schrankenmüller beim Feſtungs-Gouvernement Landau, — und Jacob Graf im 2. Cuiraſſier-Regiment Prinz Adalbert;

zu Regimentsactuaren in proviſoriſcher Eigenſchaft:

die Unterofficiere und Rechnungspraktikanten Philipp Braun vom 2. Jäger-Bataillon beim Feſtungs-Gouvernement Landau, — Mathias Ritzler von der Ouvriers-Compagnie bei der Zeughaus-Hauptdirection, — Georg Heckel im 2. Artillerie-Regiment Lüder, — Jacob Niſſelbeck vom Infanterie-Leib-Regiment bei der Haupt-Kriegs-Caſſa, — Ludwig Schubert vom

Digitized by Google

14. Infanterie-Regiment Zandt bei der Stadt- und Feſtungs-Commandantſchaft Germersheim, — Chriſtian Käß von der Gendarmerie-Compagnie der Oberpfalz und von Regensburg im 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl, — Joſeph Müller vom 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim im 7. Infanterie-Regiment Hohenhauſen, — und Otto Dollmann vom 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff im 6. Chevaulegers-Regiment vacant Herzog von Leuchtenberg.

## Dienſtes-Nachrichten.

Seine Majeſtät der König haben Sich unter'm 30. Januar l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, den Forſtamtsactuar Emil Freiherrn von Fürſtenwärther-Kellenbach auf ſein allerunterthänigſtes Anſuchen zu Allerhöchſtihren Kammerjunker zu ernennen.

Seine Majeſtät der König haben unter'm 20. Januar l. Js. allergnädigſt zu genehmigen geruht, daß auf die bei dem k. Landgerichte Roſenheim erledigte Taxbeamtenſtelle der Taxbeamte des k. Landgerichts Laufen, Georg Lehner, auf Anſuchen verſetzt, und deſſen Poſten, jedoch ohne pragmatiſche Rechte, dem Cameralpraktikanten und Rentamtsoberſchreiber Alois Hagenauer zu Landsberg,

dann unter'm 27. Januar l. Js. daß der Taxbeamte des k. Landgerichts Mitterfels, Jacob Löffler, wegen nachgewieſener phyſiſcher Functionsunfähigkeit für immer von ſeinem Poſten entbunden und ſein Poſten, jedoch ohne Anſpruch auf pragmatiſche Rechte, dem Taxamtspraktikanten und Rentamtsoberſchreiber Johann Nepomuk Mehlhart zu Obernzell übertragen werde.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 28. Januar l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden den Landcommiſſariatsactuar Dr. Carl Rieſch in Germersheim zum außerordentlichen Profeſſor für franzöſiſches Recht an der juriſtiſchen Facultät der k. Univerſität Würzburg zu ernennen,

den außerordentlichen Profeſſor Dr. Georg Adam Wirſing zum ordentlichen Profeſſor für bayeriſches Landrecht, dann Encyclopädie und Methodologie der Rechtswiſſenſchaften an der Juriſtenfacultät der Hochſchule Würzburg zu befördern;

ferner unter'm 29. Januar l. Js. dem Landrichter Michael Anton Krimm von Alzenau den nachgeſuchten Ruheſtand auf Grund der Functionsunfähigkeit nach §. 22. lit. D. der IX. Verfaſſungs-Beilage unter allerhuldvollſter Anerkennung treuer und eifriger Dienſtleiſtung zu bewilligen und

Digitized by Google

zum Landrichter von Alzenau den I. Aſſeſſor des Landgerichts Gemünden, Marcus Bervier zu befördern;

unter'm 30. Januar l. Js. den temporär quiescirten Regierungsrath bei der k. Regierung von Schwaben und Neuburg, Kammer des Innern, Franz Xaver Richard Meſſerſchmidt, zum Miniſterialaſſeſſor im k. Staatsminiſterium des Handels und der öffentlichen Arbeiten allergnädigſt zu ernennen.

## Pfarreien-Verleihungen; Präſentations-Beſtätigungen.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 30. Januar l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, den von den Prieſtern Johann Baptiſt Bank, Pfarrer in Obergeſſertshauſen, Landgerichts Krumbach und Anton Goldſtein, Pfarrer in Zell, Landgerichts Neuburg a/D. eingeleiteten Pfründetauſch zu genehmigen und demgemäß dem Prieſter Goldſtein die Pfarrei Obergeſſertshauſen und dem Prieſter Bank die Pfarrei Zell;

dann unter'm 31. Januar l. Js. die katholiſche Pfarrei Abens, Landgerichts Moosburg, dem Prieſter Philipp Hafenſteiner, Schulbeneficiat in Schloßberg, Landgerichts Roſenheim, zu übertragen.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 28. Januar l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, zu genehmigen, daß die katholiſche Pfarrei Friſtingen, Landgerichts Dillingen, von dem Biſchofe zu Augsburg dem von der Spitalpflege zu Dillingen in Ausübung ihres Nominationsrechtes in Vorſchlag gebrachten Prieſter Sebaſtian Mende, Pfarrer zu Reiſtingen, des genannten Landgerichts,

und daß die katholiſche Pfarrei Langenſendelbach, Landgerichts Forchheim, von dem Erzbiſchofe zu Bamberg dem bisherigen Hausgeiſtlichen in der Zwangsarbeitsanſtalt Ebrach, Prieſter Andreas Zöpfl, verliehen werde.

## Landwehr des Königreichs.

Seine Majeſtät der König haben Sich unter'm 27. Januar l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, den Landwehrhauptmann Andreas Trendel in Culmbach zum Major und Commandanten des Landwehrbataillons Culmbach zu ernennen.

Digitized by Google

## Biſchöfliches Domcapitel zu Augsburg.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 26. Januar l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, zu genehmigen, daß die durch Reſignation des Domvicars Prieſter Johann Evangeliſt König und durch das ſofort ſtattfindende Vorrücken des Domvicars Prieſter Theodor Kriener erledigte ſechste Domvicarsſtelle an der Domkirche zu Augsburg von dem Biſchofe daſelbſt dem Prieſter Ignaz Kuißl, Beneficiat an der Stadtpfarrkirche zu St. Moritz in Augsburg, verliehen werde.

## Ordens-Verleihungen.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 20. Januar l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, dem k. General-Agenten Joſeph Emanuel Bellotti zu Neapel das Ritterkreuz des k. Verdienſtordens der bayeriſchen Krone zu verleihen.

Seine Majeſtät der König haben unter'm 16. Januar l. Js. dem Landwehr-Muſiktambour Carl Bechtold zu Tölz in huldvollſter Anerkennung ſeiner drei und fünfzigjährigen treuen und eifrigen Landwehrdienſte das ſilberne Ehrenzeichen des Verdienſtordens der bayeriſchen Krone allergnädigſt zu verleihen geruht.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 26. December v. J. allergnädigſt bewogen gefunden, dem Schullehrer Michael Endter zu Igenhauſen in Rückſicht auf ſeine fünfzigjährigen mit Eifer und Treue geleiſteten Dienſte,

dann unter'm 29. December v. J. dem k. Revierförſter Heinrich Sieger in Sulzbach in Rückſicht auf ſeine mit Einrechnung von zwei Feldzügen fünfzigjährigen mit Eifer und Treue geleiſteten Dienſte,

und dem Steuerboten Gottlieb Nützel zu Landau in der Pfalz in Rückſicht auf ſeine mit Einrechnung von drei Feldzügen fünfzigjährigen mit Eifer und Treue geleiſteten Dienſte die Ehrenmünze des k. Ludwigsordens zu verleihen.

## Großjährigkeits-Erklärung.

Seine Majeſtät der König haben Sich unter'm 25. Januar l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, der Landrichterstochter Johanna Caroline Louiſe Bertha Ehrlicher in Bayreuth die nachgeſuchte Großjährigkeit zu ertheilen.

Digitized by Google

# Verzeichniß

der

mit Stipendien aus dem durch den Landtags-Abſchied vom Jahre 1831 begründeten allgemeinen Stipendienfonds für das Jahr 18$^{60}/_{61}$ begnadigten Bewerber.

| No. | Namen der Bewerber. | Geburtsort resp. Wohnort derſelben. | Betrag. fl. |
|---|---|---|---|
| | **I. Univerſität München.** | | |
| | a. Candidaten der Theologie: | | |
| 1 | Anſchütz, Max | München | 100 |
| 2 | Döring, Joſeph | Bamberg | 100 |
| | b. Rechts-Candidaten: | | |
| 3 | Abel, Friedrich, | Ansbach | 100 |
| 4 | Berchtold, Michael, | Dillingen | 100 |
| 5 | Lohe, Friedrich, | Landau | 100 |
| 6 | Mayer, Thomas, | Plößberg, Landgerichts Tirſchenreuth | 100 |
| 7 | Mörtl, Friedrich | Neuburg a/D. | 100 |
| 8 | Putz, Eduard, | Augsburg | 100 |
| 9 | Stadelbauer, Johann, | Oberbibrach | 100 |
| 10 | Reinhold, Carl, | Weiden | 100 |
| 11 | Streber, Simon, | Neunburg v/W. | 100 |
| 12 | Foltz, Carl, | Ansbach | 100 |
| 13 | Kapp, Wilhelm, | Schillingsfürſt | 100 |
| 14 | Schamberger, Carl, | Bamberg | 100 |
| | c. Candidaten der Cameralwiſſenſchaften: | | |
| 15 | Prandtl, Carl, | München | 100 |
| 16 | Paſchwitz, Carl von, | Erlangen | 100 |

Digitized by Google

| No. | Namen der Bewerber. | Geburtsort resp. Wohnort derſelben. | Betrag. fl. |
|---|---|---|---|
| | **b. Rechtscandidaten:** | | |
| 3 | Kumpf, Rudolph | Bamberg | 100 |
| 4 | Sertorius, Ferdinand, | Ansbach | 100 |
| 5 | Popp, Otto, | Thurnau | 100 |
| 6 | Wagner, Friedrich, | Bamberg | 100 |
| | **c. Candidaten der Medicin:** | | |
| 7 | Degen, Adalbert, | Bamberg | 100 |
| 8 | Maier, Georg, | Erlangen | 100 |
| | **d. Candidaten der Philoſophie:** | | |
| 9 | Scholl, Friedrich, | Erlangen | 100 |
| 10 | Kohlrauſch, Friedrich, | Erlangen | 100 |
| 11 | Götz, Carl, | Laubendorf, Landgerichts Kadolzburg | 100 |
| | **e. Mediciner in der Ausbildungspraxis an der Univerſität:** | | |
| 12 | Glaſer, Emil, | Erlangen | 100 |
| | **f. Rechtspraktikanten in der Vorbereitungspraxis:** | | |
| 13 | Kayſer, Auguſt, | Regensburg | 100 |
| 14 | Prieſer, Hermann von, | Thurnau | 100 |



Digitized by Google

| No. | Namen der Bewerber. | Geburtsort resp. Wohnort derſelben. | Betrag. fl. |
|---|---|---|---|
| | **IV. Für polytechniſche und künſtleriſche Ausbildung.** | | |
| | a. Eleven der Akademie der bildenden Künſte: | | |
| | Spieß, Auguſt, | München | 100 |
| | b. Polytechniſche Schüler: | | |
| 1 | Ebermaier, Guſtav, | München | 50 |
| 2 | Schmidt, Chriſtian, | München | 50 |
| 3 | Haaſe, Heinrich, | München | 46 |
| 4 | Maier, Heinrich, | München | 44 |
| 5 | Klein, Georg, | Augsburg | 30 |
| 6 | Kunſtmann, Heinrich, | München | 30 |
| 7 | Juch, Friedrich, | Augsburg | 36 |
| 8 | Rugemer, Ludwig, | Augsburg | 36 |
| 9 | Frauenholz, Auguſt, | Augsburg | 40 |
| 10 | Friedrich, Johann, | Nürnberg | 30 |
| 11 | Göringer, Hubert, | München | 28 |
| 12 | Wagner, Ferdinand, | München | 20 |
| 13 | Vögel, Moritz, | Nürnberg | 20 |
| 14 | Anſchütz, Friedrich, | München | 20 |
| 15 | Bauer, Friedrich, | München | 20 |

Digitized by Google

| No. | Namen der Bewerber. | Geburtsort resp Wohnort derſelben. | Betrag. fl. |
|---|---|---|---|
| | **d. Candidaten der Medicin:** | | |
| 17 | Saalfrank, Wilhelm, | Regensburg | 100 |
| 18 | Klein, Adolph, | Altötting | 100 |
| | **e. Candidaten der Philoſophie:** | | |
| 19 | Spörl, Friedrich, | Regensburg | 100 |
| 20 | Neuhierl, Rupert, | Walderbach, Landgerichts Roding | 100 |
| 21 | Rauh, Andreas, | Stammbach, Landgerichts Münchberg | 100 |
| 22 | Einhauſer, Johann Evang. | Mitterfels, Landgerichts gleichen Namens | 100 |
| 23 | von Goſen, Julius, | Ried, Landgerichts Weyhers | 100 |
| 24 | Deininger, Heinrich, | München | 100 |
| 25 | Sölch, Johann Baptiſt, | Falkenberg, Landgerichts Tirſchenreuth | 100 |
| 26 | Mühe, Anton, | Regensburg | 100 |
| 27 | Griesbeck, Joſeph, | München | 100 |
| 28 | Obermaier, Anton, | Mindelſtetten, Landgerichts Riedenburg | 100 |
| | **f. Mediciner in der Ausbildungs-Praxis an der Univerſität:** | | |
| 29 | Aman, Mathias, | Abensberg | |
| | **g. Rechtspraktikanten in der Vorbereitungspraxis:** | | |
| 30 | Stoll, Friedrich, | Regenſtauf | 100 |
| 31 | Kammerecker, Wilhelm, | Freiſing | 100 |
| 32 | Witt, Joſeph, | Amberg | 100 |
| 33 | Paur, Guſtav, | Paſſau | 100 |
| | **II. Univerſität Würzburg.** | | |
| | **a. Candidaten der Theologie:** | | |
| 1 | Franz, Theodor, | Marktheidenfeld | 100 |
| 2 | Günder, Carl, | Oberwern, Landgerichts Werneck | 100 |



Digitized by Google

| No. | Namen der Bewerber. | Geburtsort resp. Wohnort derſelben. | Betrag. fl. |
|---|---|---|---|
| | b. Rechtscandidaten: | | |
| 3 | Peter, Philipp, | Schwebenried, Landgerichts Arnſtein | 100 |
| 4 | Friedrich, Johann, | Untertheres, Landgerichts Haßfurt | 100 |
| 5 | Kleinhenz, Johann Baptiſt, | Kleinbrach, Landgerichts Kiſſingen | 100 |
| | c. Candidaten der Medicin: | | |
| 6 | Schmittberger, Werner, | Würzburg | 100 |
| | d. Candidaten der Philoſophie: | | |
| 7 | Baldi, Alexander, | Würzburg | 100 |
| 8 | Zink, Michael, | Haßfurt | 100 |
| 9 | Bayer, Ferdinand, | Langenprozelten | 100 |
| | e. Mediciner in der Ausbildungs-Praxis an der Univerſität: | | |
| 10 | Aſt, Franz, | Amberg | 100 |
| 11 | Leupoldt, Theodor, | Preſeck | 100 |
| | f. Rechtspraktikanten in der Vorbereitungspraxis: | | |
| 12 | Ott, Carl, | Lohr, Landgerichts gleichen Namens | 100 |
| 13 | Dömling, Adalbert, | Würzburg | 100 |
| | **III. Univerſität Erlangen.** | | |
| | a. Candidaten der Theologie: | | |
| 14 | Bachmann, Julius, | Münchberg | 100 |
| 15 | Reißinger, Michael, | Ingolſtadt | 100 |

Digitized by Google

# Regierungs-Blatt für das Königreich Bayern.

№ 7.

München, Freitag den 22. Februar 1861.


Inhalt:

Erkenntniß des oberſten Gerichtshofes des Königreiches vom 4. Februar 1861 in Betreff des Competenz-Conflictes zwiſchen dem k. Bezirksgerichte Frankenthal, beziehungsweiſe dem k. Appellationsgerichte der Pfalz und der dortigen k. Kreisregierung, in der Streitſache des Elias Vetter und Conſorten von Rorheim, gegen das k. Aerar wegen Pachtzinsforderung, Entſchädigung und Auflöſung eines Pachtvertrags betr. — Verleihung der Würde eines lebenslänglichen Reichsrathes der Krone Bayern. — Dienſtes-Nachrichten. — Pfarreien- und Beneficien-Verleihungen; Präſentations-Beſtätigung. — Landwehr des Königreiches. — Kreis-Beſtätigung. — Ordens-Verleihungen. — Königlich Allerhöchſte Genehmigung zur Annahme fremder Decorationen. — Titel-Verleihungen. — Königlich Allerhöchſte Genehmigung zu einer Prädicats-Verleihung. — Indigenats-Verleihungen. — Großjährigkeits-Erklärung. — Königlich Allerhöchſte Bewilligung zu Namensänderungen. — Gewerbsprivilegiums-Verlängerung.

## Erkenntniß

des oberſten Gerichtshofs des Königreichs vom 4. Februar 1861 in Betreff des Competenz-Conflictes zwiſchen dem k. Bezirksgerichte Frankenthal, beziehungsweiſe dem k. Appellationsgerichte der Pfalz und der dortigen k. Kreisregierung in der Streitſache des Elias Vetter und Conſorten von Rorheim gegen das k. Aerar wegen Pachtzinsforderung, Entſchädigung und Auflöſung eines Pachtvertrags betreffend.

Im Namen
Seiner Majeſtät des Königs
von Bayern

erkennt der oberſte Gerichtshof des Königreichs in Betreff des Competenz-Conflictes

zwiſchen dem k. Bezirksgerichte Frankenthal beziehungsweiſe dem k. Appellationsgerichte der Pfalz und der dortigen k. Kreisregierung in der Streitſache des Elias Vetter und Conſorten von Roxheim gegen das k. Aerar wegen Pachtzinsforderung, Entſchädigung und Auflöſung eines Pachtvertrags zu Recht:

daß der von der k. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, angeregte Competenzconflict unzuläſſig ſei.

### Gründe.

Vermöge Verſteigerungsact vom 23. November 1854 verpachtete das k. Aerar die Fiſcherei in dem Altrheine bei Roxheim an den Fiſcher Elias Vetter und vier andere Einwohner von dort auf neun Jahre, vom 1. März 1855 anfangend, um einen jährlichen Pachtzins von 1400 fl., zahlbar in vierteljährigen Raten zu 350 fl.

Im Jahre 1855 bildete ſich mit k. Genehmigung zu Ludwigshafen eine anonyme Geſellſchaft zum Betriebe einer Baumwollſpinnerei und Weberei, die Fabrik wurde in der zwei bis drei Stunden oberhalb Roxheim gelegenen Gemeinde Oggersheim etablirt und erhielt unter'm 7. Mai 1858 von der k. Kreisregierung nach ſtattgehabten Inſtructionsverhandlungen — die auf Grund des kaiſerlichen Decretes vom 15. October 1810 nachgeſuchte Conceſſion zur Einrichtung einer Färberei und Gasbeleuchtungs-



anſtalt. Seitdem die Fabrik im Betrieb ſich befindet, hat, wie die Fiſcherei-Pächter behaupten, die Fiſcherei im Roxheimer Altrhein in der nachhaltigſten Weiſe Noth gelitten. Es ſoll nämlich das Waſſer des Altrheins, welcher durch den von Oggersheim her zufließenden ſogenannten Altrheingraben alimentirt wird, in Folge des Ausſchüttens und Ableitens von farbigem Waſſer in den Graben in ſeiner natürlichen Beſchaffenheit alterirt werden und von Subſtanzen, welche das thieriſche Leben gefährden, dergeſtalt ſtetig inficirt ſein, daß nicht allein die Fiſche abſterben, ſondern auch hauptſächlich die Fiſchbrut nicht gedeihen kann.

Unter dieſen Verhältniſſen verweigerten die Fiſchereipächter die Bezahlung des am 1. Januar 1859 fällig geweſenen Pachtſchillings. Gegen einen ihnen desfalls zugeſtellten Zahlbefehl machten ſie Oppoſition, indem ſie zugleich die k. Regierung, Kammer der Finanzen, als Repräſentanten des k. Aerars vor das k. Bezirksgericht Frankenthal vorladen ließen, um erkennen zu hören, daß nicht allein keine Verpflichtung zur Zahlung des Pachtzinſes beſtehe, ſondern daß auch der Pachtvertrag für die Zukunft aufgelöſt und das k. Aerar als Schadenerſatz für den während der letzten zwei Jahre entgangenen Pachtgenuß 1400 fl. zu zahlen verbunden ſei. Zur Begründung dieſer Klage wurde geltend gemacht, daß,

Digitized by Google

weil jeder Verpächter dem Pächter den Genuß des Pachtobjectes zu garantiren verpflichtet ſei und die k. Regierung dem Pachtvertrage nachgängig der Fabrik eine Conceſſion ertheilt habe, deren Gebrauch die Fiſcherei nahezu werthlos machte, das k. Aerar für die Folgen der Conceſſionirung verantwortlich erſcheine.

Hierauf erwiderte das k. Fiscalat, daß für das k. Aerar weder eine vertragsmäßige, noch viel weniger eine geſetzliche Pflicht zur Verantwortung des hier etwa in Mitte liegenden Verſchuldens der Baumwollſpinnerei-Geſellſchaft beſtehe, indem letztere durch ihre Conceſſionirung zu nichts weniger als zu directen oder indirecten Störungen der Fiſcherei im Altrheine ermächtigt worden ſei, derartige Störungen ſonach zunächſt nur als thatſächliche Eingriffe (voies de fait), wofür nach Artikel 1725 des Civilgeſetzbuches niemals der Verpächter zu haften habe, ſich auffaſſen ließen.

Durch Urtheil vom 6. Juli 1859 erkannte das k. Bezirksgericht, daß die klägeriſch behaupteten Thatſachen den im angerufenen Geſetzesartikel beſprochenen Rechtsſtörungen nicht beigezählt werden könnten, indem nicht ſowohl über eigenmächtige, ſondern über ſolche Handlungen Beſchwerde geführt werde, welche aus der Conceſſions-



Ertheilung hervorgegangen und deshalb von der k. Regierung verſchuldet ſeien.

Demgemäß und in der weitern Erwägung, daß auch die Bedingungen der Fiſchereiverpachtung, gleichwie der Inhalt der Conzeſſionsurkunde, worauf ſich die k. Regierung bei Bekämpfung der Klage berufen hatte, die Haftungsverbindlichkeit des k. Aerars für die aus der Conceſſionirung der Fabrik den Fiſchereipächtern erwachſenen Nachtheile nicht zu beſeitigen vermögen, wurde die Klage nach allen Richtungen zugeſprochen, nämlich in thesi für den Fall, daß die thatſächlichen Momente dargethan werden können, begründet erklärt.

Gegen dieſes Urtheil, welches die Stellung der Beweis- und Gegenbeweis-Anträge einer eigenen Verhandlung in einer ſpätern Sitzung vorbehielt, appellirte die k. Regierung und vor dem k. Appellationsgerichte der Pfalz wurde als Berufungsbeſchwerde ſpeciell geltend gemacht, daß, abgeſehen von den an und für ſich unhaltbaren Folgerungen, welche der erſte Richter aus der einfachen Thatſache der Conceſſionirung der Baumwollſpinnerei-Geſellſchaft abgeleitet, durch die angefochtene Entſcheidung das k. Aerar für Handlungen, welche die Verwaltung im Kreiſe ihres geſetzlichen Berufs vornahm, ohne allen Rechtsgrund garantiepflichtig erklärt worden ſei. Hierbei

wurde auf die rechtliche Unmöglichkeit der Annahme hingewieſen, als ob durch Conceſſionen, welche die k. Regierung, Kammer des Innern, zu ertheilen hat, dieſe Verwaltungsſtelle zu den conceſſionirten Etabliſſements in ein Vertragsverhältniß trete, für welches die zur Verwaltung des Aerarial-Vermögens berufene Regierungs-Finanzkammer einſtehen müſſe; es wurde hervorgehoben, daß eine Identificirung der Staatsgewalten, wie ſolche der angefochtenen Entſcheidung zu Grunde liege, mit den Begriffen von Staatsverwaltung und von Verwaltung der Staatsgüter unvereinbarlich ſei, übrigens auch als eine Geſetzesverletzung ſich darſtelle, weil nur im Widerſpruch mit den einſchlägigen Prohibitivgeſetzen habe erklärt werden können, daß die in Frage ſtehende Conceſſion während der Dauer des Pachtvertrags von 1854 von den einſchlägigen Verwaltungsorganen nicht hätte ertheilt werden dürfen.

Durch Urtheil vom 13. März 1860 wurde die Berufung als unbegründet verworfen, indem das k. Appellationsgericht die im angefochtenen Urtheile niedergelegten Gründe billigte, und den Einwand, es dürfe die Conceſſionsertheilung einer Kritik von Seite der Gerichte nicht unterſtellt werden, mittelſt der Betrachtung erledigte, daß es ſich gegebenen Falles von der Würdigung des Einfluſſes der Conceſſionsertheilung auf eine vom Staat eingegangene civilrechtliche Verbindlichkeit handle, in welcher Würdigung, da hiedurch die Befugniß des Staates zur Ertheilung einer Conceſſion, wie ſie thatſächlich ertheilt wurde, in keiner Weiſe in Frage geſtellt erſcheine, eine prohibirte Einmiſchung in die Operationen der Verwaltung nicht gefunden werden könne.

Mit der am 8. Juni 1860 erfolgten Zuſtellung dieſes Urtheils an die k. Regierung verbanden die Fiſchereipächter die Aufforderung, nunmehr am k. Bezirksgerichte Frankenthal weiter zu verhandeln, nämlich über die Zuläſſigkeit und Relevanz des früher ſchon angeboten geweſenen Beweiſes, daß und wiefern der behauptete Schaden durch den Fabrikbetrieb in Oggersheim der Fiſcherei im Altrhein zugefügt wurde, erkennen zu hören. Gleichzeitig wurde mittelſt Incidentklage die Beſtellung eines Sequeſters für die Ausübung der Fiſcherei während des Rechtsſtreites begehrt; dieſem Incidentbegehren, wogegen kein Einwand erhoben wurde, entſprach das k. Bezirksgericht am 11. Juli 1860.

Inzwiſchen, d. h. der Zuſtellung des appellationsgerichtlichen Urtheils nachgängig hatte k. Regierung der Baumwollſpinnerei-Geſellſchaft mittelſt Ladung vom 25. Juni 1860 den Streit verkünden laſſen mit dem Antrage, daß die Geſellſchaft für

Digitized by Google

allen Nachtheil, welcher dem k. Aerar allenfalls durch Verurtheilung zuzugehen droht, garantiepflichtig erklärt werden möge und nachdem dieſe Garantieklage angeſtellt war, richteten die Fiſchereipächter ſelbſt hinwieder eine Incident-Garantieklage gegen die Spinnerei-Geſellſchaft dahingehend, daß letztere für alle dem k. Aerar gegenüber geltend gemachten Anſprüche haftend erklärt werden ſoll, falls etwa dieſe Anſprüche in irgend einer Beziehung keine Anerkennung finden könnten.

Bei dieſer Sachlage erging unter'm 25. Juli 1860 bei dem k. Bezirksgerichte ein Urtheil, welches die eventuelle Garantiepflicht der Spinnerei-Geſellſchaft gegenüber dem k. Aerar gleichwie gegenüber den Fiſchereipächtern anerkannte, die erbotenen Beweiſe und Gegenbeweiſe für zuläſſig und relevant erklärte und einen Richtercommiſſär für das Beweisverfahren bezeichnete.

Am 2. Auguſt 1860 ließ die königliche Regierung, Kammer des Innern, dem k. Bezirksgerichte Frankenthal in geſetzlicher Form kundgeben, daß ſie in der Sache den Competenz-Conflict erhebe. Hievon wurden die Parteien nach Vorſchrift des Geſetzes in Kenntniß geſetzt; auch erfolgte die Hinterlegung der Acten auf der Canzlei des k. Bezirksgerichtes.

Zur Rechtfertigung der Conflictserklärung ließ k. Regierung eine Denkſchrift einreichen, worin geltend gemacht wird, daß das k. Appellationsgericht nur mit Ueberſchreitung ſeiner Zuſtändigkeit habe unterſuchen und entſcheiden können, welchen Sinn und welche Folgen die der Baumwollenſpinnerei-Geſellſchaft ertheilte Conceſſion habe und daß, nachdem einmal Zweifel hierwegen ſich kundgegeben hatten, nachdem insbeſondere förmlich behauptet war, es ſei der Fabrik in Oggersheim die Befugniß zur Benützung des Altrheingrabens überhaupt nicht, am wenigſten aber in der beanſtandeten Weiſe eingeräumt worden, der Verwaltung, von welcher der Conceſſionsact ausging, die Interpretation desſelben nothwendig zu überlaſſen geweſen wäre.

Dem etwaigen Bedenken, ob nach der dermaligen Actenlage der Conflict habe erhoben werden können, wird in der Denkſchrift durch Hinweiſung auf die Thatſache, daß Namens des königlichen Aerars gegen das Urtheil zweiter Inſtanz rechtzeitig der Caſſationsrecurs ergriffen worden und hierüber noch nicht erkannt iſt, zu begegnen geſucht.

Namens der Fiſchereipächter hat der k. Advocat Stockinger von Frankenthal eine Denkſchrift eingereicht, wodurch darzuthun geſucht wird, daß der Conflict unzuläſſig, jedenfalls unbegründet ſei.

In der zur Verhandlung beſtimmten heutigen öffentlichen Sitzung, wozu die Par-

Digitized by Google

teien vorgeladen worden ſind, machte der k. Oberappellationsgerichtsrath Damm, als ernannter Referent mündlichen Vortrag über die Sachlage, wobei die betreffenden Actenſtücke abgeleſen wurden.

Von den Parteien oder für dieſelben war Niemand zur Verhandlung erſchienen.

Der k. General-Staatsprocurator ſtellte den mündlich motivirten Antrag: der oberſte Gerichtshof wolle erkennen, daß die von der k. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, in vorwürfiger Sache geſchehene Anregung eines Competenz-Conflictes als unzuläſſig zurückzuweiſen ſei.

Dieſem Antrage war ſtattzugeben.

Erwägt man, daß der angeregte Conflict auf den nämlichen Anſchauungen beruht, welche in Erwiderung auf die Klage der gerichtlichen Würdigung ohne Erfolg unterworfen worden ſind, ſofern die Entſcheidung des Rechtsſtreites von der k. Regierung, Kammer des Innern, deshalb beanſprucht wird, weil nach ihrer Behauptung nur der Verwaltung eine — jene Entſcheidung bedingende — Interpretation des Verwaltungsactes vom 7. Mai 1858 zuſteht, während die auf dieſe Behauptung geſtützte Einrede vom k. Appellationsgerichte verworfen wurde, ſo iſt unverkennbar die Entſcheidung, welche durch den Conflict vindicirt wird, bereits erfolgt.

Es wurde nämlich über die Frage, ob das königliche Aerar nach Maßgabe der thatſächlichen Grundlage der Klage wegen der Folgen der Conceſſion vom 7. Mai 1858 vor Gericht zu verhandeln verpflichtet ſei, geſtritten, und nachdem dieſe Frage von Seite des Gerichts bejaht worden iſt, kann zunächſt begriffsgemäß von einer — die Anregung eines Competenz-Conflictes bedingenden Litispendenz in der betreffenden Richtung die Rede nicht ſein. Aber auch vermöge ausdrücklicher geſetzlicher Beſtimmung (Artikel 2. des Geſetzes vom 28. Mai 1850) kann die Zuſtändigkeitsfrage alsdann nicht wieder aufleben, wenn über dieſelbe rechtskräftig erkannt oder wenn in der Hauptſache ein rechtskräftiges Definitivurtheil ergangen iſt.

Obſchon vermöge der letzteren Alternative die Statthaftigkeit einer Conflicts-Erklärung ihr Ziel erreicht habe, ob das Urtheil des k. Appellationsgerichtes in der Unterſtellung ſeiner Rechtskraft als ein in der Hauptſache ergangenes Endurtheil den Conflict verſpätet erſcheinen laſſe, mag dahin geſtellt bleiben; immerhin iſt die erſte Alternative der Unſtatthaftigkeit Platz greifend, weil, was im Punkte der Zuſtändigkeitsfrage durch das Urtheil entſchieden wurde, nur als eine rechtskräftige Entſcheidung ſich auffaſſen läßt.

Denn nach den hier maßgebenden gerichts-

Digitized by Google

organiſchen Beſtimmungen hat über jene Frage das k. Appellationsgericht in letzter Inſtanz erkannt und weil dieß der Fall, weil auf dem gewöhnlichen Rechtswege, durch die gewöhnlichen Rechtsmittel das Erkenntniß nicht mehr angefochten werden kann, iſt dasſelbe im Sinne des erwähnten Geſetzes ein rechtskräftiges, gleichwie ihm dieſe Eigenſchaft zur Seite ſtünde, wenn es dieſſeits, wo die dritte Inſtanz die letzte bildet, in dieſer ergangen wäre.

Es wird zur Rechtferigung der Zuläſſigkeit des Conflicts auf die Thatſache hingewieſen, daß k. Regierung gegen das appellationsgerichtliche Urtheil den Caſſationsrecurs ergriffen habe und daß deshalb, wie dieß in einem ſchriftſtelleriſchen Werke über den franzöſiſchen Civilproceß gelehrt werde, von einer „völligen" Rechtskraft des Urtheils vorerſt die Rede nicht ſein könne. Allein davon abgeſehen, daß der in Bezug genommenen Doctrin ſich eine andere entgegenſtellen ließe, welche aus der Natur des Caſſationsrecurſes abgeleitet wird und welcher, wenn es hierauf anzukommen hätte, der Vorzug eingeräumt werden müßte, ſo genügt es, den Wortlaut gleichwie den Zweck und die Entſtehungsgeſchichte des Geſetzes vom 28. Mai 1850 in's Auge zu faſſen, um ſich zu überzeugen, daß, wenn die Zuläſſigkeit eines Competenz-Conflictes in Frage iſt, einem in der Pfalz ergangenen Urtheile letzter Inſtanz die Eigenſchaft eines rechtskräftigen keineswegs aus der Urſache, weil es rechtzeitig durch den Caſſationsrecurs angefochten wurde, verſagt werden könne.

Aus den Berathungsverhandlungen über das erwähnte Geſetz erhellt unzweideutig, daß man, um früher wahrgenommenen legislativen Mißſtänden gründlich abzuhelfen, die formelle Rechtskraft von gerichtlichen Urtheilen und zwar nicht allein von Endurtheilen in der Hauptſache, ſondern gleichmäßig auch von Urtheilen über die Zuſtändigkeit, als das unwandelbare Ziel der Anregung eines Conflictes feſtſetzen wollte, und nach mehrfachen Discuſſionen in der dermaligen Faſſung des Geſetzes feſtgeſetzt hat.

Zwiſchen Urtheilen, welche in der Pfalz und zwiſchen jenen, welche dieſſeits ergehen, iſt im Geſetze kein Unterſchied gemacht und da unter formeller Urtheilsrechtskraft überall eine Eigenſchaft verſtanden wird, vermöge welcher der Urtheilsvollzug nicht oder nicht weiter durch ordentliche Rechtsmittel aufgehalten werden kann, ſo erſcheint es unmöglich, im vorliegenden Falle den Caſſationsrecurs als ein die Urtheilsrechtskraft behinderndes Moment anzuerkennen.

Es geht dieß um ſo weniger an, als ſonſt bei Anwendung des Geſetzes von 1850 einem außerordentlichen Rechtsmittel, was der Caſſationsrecurs iſt, ausnahmsweiſe be-

Digitized by Google

züglich der Urtheile aus der Pfalz eine Wirkung zukäme, welche in Betreff dieſſeitiger Urtheile keinem außerordentlichen Rechtsmittel zukömmt. Auf ganz abnorme Weiſe würden Urtheile, deren Vollziehung nach der dieſſeitigen Gerichtsordnung unter Umſtänden durch außerordentliche Rechtsmittel aufgehalten werden kann, vermöge ihrer Eigenſchaft als Urtheile letzter Inſtanz der Anregung von Competenz-Conflicten ſtets hindernd entgegenſtehen; pfälziſche Urtheile dagegen würden ungeachtet derſelben Eigenſchaft und obgleich ihr Vollzug durch das außerordentliche Rechtsmittel des Caſſationsrecurſes nicht gehemmt wird, jene Wirkung zu äußern außer Stande ſein.

Offenbar müßte, wenn derartige Diſtinctionen bei Anwendung des Geſetzes von 1850 beabſichtigt worden wären, in demſelben eine entſprechende exceptionelle Verfügung aufgenommen, nämlich wegen der Urtheile aus der Pfalz beſtimmt worden ſein, daß erſt nach Ablauf der Caſſationsfriſt oder nach Verwerfung des Recurſes Rechtskraft eintrete. Weil dieß nicht geſchehen iſt, weil in Relation zum erwähnten Geſetze der Caſſationsrecurs ſeine im Allgemeinen unbeſtrittene Eigenſchaft eines außerordentlichen Rechtsmittels behalten hat und in Fragen, wie der vorliegenden, auf gleiche Linie mit der dieſſeitigen Reſtitutions- und Nullitätsklage geſtellt erſcheint, beruft



ſich königliche Regierung, um zu zeigen, daß die Conflictsanregung nicht verſpätet ſtattgefunden habe, vergeblich auf die eingelegte Caſſation.

Die Rechtskraft des — der Geſetzesverletzung accuſirten Urtheils beſteht und wirkt bis zu deſſen etwaigen Vernichtung. Nur wenn dieſe erfolgen würde, könnte, weil alsdann die Zuſtändigkeitsfrage rechtskräftig nicht entſchieden wäre, der Conflict nach Umſtänden bei dem k. Appellationsgerichte oder dem Caſſationshofe der Pfalz als Reviſionsgericht mit rechtlicher Wirkſamkeit angeregt werden.

Alſo geurtheilt und verkündet in der öffentlichen Sitzung des oberſten Gerichtshofes zu München am vierten Februar achtzehnhundert ein und ſechzig, wobei zugegen waren: Dr. v. Heintz, Reichsrath und Staatsrath, II. Präſident am oberſten Gerichtshof; Miniſterialrath v. Sperl; Oberappellationsgerichtsrath Hilgard; Miniſterialrath v. Schubert; Oberappellationsgerichtsrath v. Hörmann; Miniſterialrath Nüßler; Oberappellationsgerichtsrath Damm; der k. General-Staatsprocurator Piris, und Rath Wollſchläger als Secretär.

Unterſchrieben ſind:

Dr. v. Heintz.

Wollſchläger.

Digitized by Google

## Verleihung der Würde eines lebenslänglichen Reichsrathes der Krone Bayern.

Seine Majeſtät der König haben vermöge Allerhöchſten offenen Decrets d. d. München, 20. Februar l. Js. Allerhöchſt-Ihren Kämmerer, den Gutsbeſitzer und Titular-Forſtmeiſter Wilhelm Freiherrn von Thüngen zu Roßbach als lebenslänglichen Reichsrath der Krone Bayern zu ernennen geruht.

## Dienſtes-Nachrichten.

Seine Majeſtät der König haben allergnädigſt geruht, unter'm 24. Januar l. Js. zu genehmigen, daß der Taxbeamte des k. Landgerichts Mellrichſtadt, Johann Joſeph Brummer, zum k. Landgericht Euerdorf und dagegen der Taxbeamte des k. Landgerichts Euerdorf, Johann Conrad Stenglein, zum k. Landgerichte Mellrichſtadt, beide ihrem Anſuchen entſprechend, verſetzt werden.

Seine Majeſtät der König haben Sich unter'm 31. Januar l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, die an dem Wechſelgerichte Memmingen erledigte Rathsſtelle dem Bezirksgerichtsrathe Wilhelm Behringer daſelbſt zu übertragen;

ferner die Bitte der Rechnungscommiſſäre Leonhard Mayr und Friedrich Böhm um Bewilligung eines gegenſeitigen Tauſches ihrer Dienſtesſtellen zu genehmigen und ſofort den Rechnungscommiſſär Leonhard Mayr von der k. Regierungsfinanzkammer von Mittelfranken zur k. Regierung von Schwaben und Neuburg, Kammer der Finanzen, und den Rechnungscommiſſär Friedrich Böhm von der letztgenannten Regierungsfinanzkammer zu jener von Mittelfranken zu verſetzen;

unter'm 1. Februar l. Js. dem zeitlich quiescirten Rechnungs-Commiſſär Andreas Reiſinger, unter allerhuldreichſter Anerkennung ſeiner treuen und eifrigen Dienſtleiſtung, nunmehr den Ruheſtand für immer zu bewilligen;

unter'm 2. Februar l. Js. auf das erledigte Forſtamt Partenkirchen den Revierförſter Peter Burgmaier zu Vilgertshofen, Forſtamts Weilheim, vom 1. März l. Js. an zum Forſtmeiſter zu befördern;

unter'm gleichen Datum auf das erledigte Rentamt Germersheim den k. Rentbeamten von Kuſel, Friedrich Marnet, ſeinem Anſuchen entſprechend zu verſetzen;

an deſſen Statt den Rechnungscommiſſär der k. Regierungsfinanzkammer der



Digitized by Google

Pfalz, Johann Rhein, ſeiner Beförderungsbitte willfahrend, zum Rentbamten von Kuſel zu befördern, endlich

die Stelle eines Rechnungscommiſſärs der k. Regierung der Pfalz, Kammer der Finanzen, dem functionirenden Rechnungsreviſor der genannten Regierungsfinanzkammer, Ludwig von Traitteur, in proviſoriſcher Eigenſchaft zu verleihen;

auf das im Forſtamte Feuchtwangen erledigte Forſtrevier Grimmſchwinden den Actuar am Forſtamte Ansbach, Carl Käuffer, von 1. März l. Js. angefangen, zum proviſoriſchen Revierförſter zu befördern;

unter'm gleichen Datum auf das erledigte Forſtrevier Waldmünchen, gleichnamigen Forſtamts, den Revierförſter Ludwig Heußler zu Herzogau, Forſtamts Waldmünchen, ſeiner Bitte willfahrend, in gleicher Dienſteseigenſchaft zu verſetzen;

unter'm 4. Februar l. Js. zum Secretär des Bezirksgerichts Regensburg den Acceſſiſten des Appellationsgerichts von Niederbayern, Joſeph Meindl, in proviſoriſcher Eigenſchaft zu ernennen;

unter'm 6. Februar l. Js. den Revierförſter Xaver Klein zum Münchsmünſter, Forſtamts Kelheim, auf ſeine Bitte und unter Anerkennung ſeiner vieljährigen, mit Treue geleiſteten Dienſte auf Grund



des §. 22. lit. D. der IX. Verfaſſungsbeilage in den Ruheſtand treten zu laſſen;

an deſſen Stelle den Revierförſter Franz Frauenholz zu Kirchl, Forſtamts Wolfſtein, ſeinem Anſuchen willfahrend, in gleicher Dienſteseigenſchaft zu verſetzen;

und auf das Revier Kirchl, Forſtamts Wolfſtein, zum proviſoriſchen Revierförſter den Forſtamtsactuar und Functionär am Kreisforſtbureau von Niederbayern, Auguſt von Brandt, vom 1. März l. Js. an zu ernennen;

unter'm 10. Februar l. Js. den erſten Staatsanwalt am Bezirksgerichte München links der Iſar, Friedrich Freiherrn von Wulffen, ſeinem allerunterthänigſten Anſuchen entſprechend, aus dem Grunde nachgewieſenen körperlichen Leidens und dadurch herbeigeführter Dienſtesunfähigkeit im Hinblick auf die Beſtimmung in §. 22. lit. D. der IX. Beilage zur Verfaſſungsurkunde auf die Dauer eines Jahres in den Ruheſtand treten zu laſſen und

zum erſten Staatsanwalt an dem Bezirksgerichte München links der Iſar den Appellationsgerichts-Aſſeſſor Carl Freiherrn von Gumppenberg zu Freiſing zu ernennen;

unter'm 12. Februar l. Js. an dem Wechſelgerichte I. Inſtanz zu Bamberg, unter Vorrückung des vierten technischen

Digitized by Google

Aſſeſſors in die dritte, dann des erſten Erſatzmannes in die vierte Aſſeſſorsſtelle, und des zweiten Erſatzmannes in die erſte Suppleantenſtelle, den Kaufmann und Fabricanten Eduard Joſeph Gnuva zu Bamberg zum zweiten Erſatzmann zu ernennen;

unter'm 13. Februar l. Js. auf das im Forſtamt Weilheim erledigte Forſtrevier Bilgertshofen den Forſtamtsactuar und Functionär am Miniſterial-Forſteinrichtungs-Bureau, Guſtav Winklmayr, vom 1. März l. Js. beginnend, zum proviſoriſchen Revierförſter zu befördern;

unter'm gleichen Datum den Hüttenmeiſter Joſeph Englert von Weiherhammer unter Uebertragung der Oberleitung des Hüttenwerkes Eiſenärzt zum Bergmeiſter am Berg- und Hüttenamte Bergen zu befördern;

unter'm 16. Februar l. Js. den Gerichtsarzt Dr. Carl Bleifuß in Klingenberg auf Grund des §. 19. der IX. Verfaſſungsbeilage in den Ruheſtand treten zu laſſen;

unter'm 17. Februar l. Js. den zeitlich quiescirten Expeditor des Appellationsgerichts von Mittelfranken, Leonhard Sebaſtian Link, nach §. 22. lit. D. der IX. Verfaſſungsbeilage nunmehr für immer in den Ruheſtand zu verſetzen;

unter'm gleichen Tage zu Officialen IV. Claſſe:

in Würzburg den Aſſiſtenten Leonhard Geymann zu Bamberg,

in Regensburg den Aſſiſtenten Anſelm Freiherrn von Lochner zu München,

in Hof den Aſſiſtenten Georg Färber zu München,

in Aſchaffenburg den Aſſiſtenten Adolph Paukner zu Fürth,

in Salzburg den Aſſiſtenten Johann Baptiſt Schroll zu Nürnberg,

in Bamberg den Aſſiſtenten Franz Xaver Lacher daſelbſt,

in Neumarkt den bisherigen Expeditor daſelbſt, Johann Baptiſt Maurmeier,

in Holzkirchen den bisherigen Expeditor dortſelbſt, Franz Stiglitz,

in Salzburg den Expeditor Carl Anton von Haysdorff zu München und

in Aſchaffenburg den bisherigen Expeditor zu Veitshöchheim Oscar Grafen von Fugger-Blumenthal

in proviſoriſcher Eigenſchaft zu ernennen;

endlich unter'm gleichen Tage den Studienlehrer an der 4. Claſſe der lateiniſchen Schule zu Nürnberg, Friedrich Wilhelm Meyer, wegen körperlichen Leiden auf Grund des §. 22. lit. D. der IX. Beilage



Digitized by Google

zur Verfaſſungsurkunde auf die Dauer eines Jahres in den Ruheſtand treten,

in die hiedurch erledigte Lehrſtelle der 4. Claſſe der lateiniſchen Schule zu Nürnberg den Studienlehrer Dr. Johann Heinrich Wölffel daſelbſt, an deſſen Stelle in die 3. Claſſe den Studienlehrer Johann Leonhard Hoffmann, an deſſen Stelle in die 2. Claſſe den Studienlehrer Georg Heinrich Wild, an deſſen Stelle in die 1. Claſſe Abtheilung A. den Studienlehrer Albrecht Hartmann Hartwig und in die 1. Claſſe Abtheilung B. den dortigen Studienlehrer Theodor Chriſtian Krafft vorrücken zu laſſen,

auf die Lehrſtelle der 1. Claſſe Abtheilung C. der genannten lateiniſchen Schule den Studienlehrer am Cadetencorps, Bernhard Dombart, unter Vorbehalt ſeiner proviſoriſchen Dienſteseigenſchaft zu berufen.

---

## Pfarreien- und Beneficien-Verleihungen; Präſentations - Beſtätigung.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 2. Februar l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, die katholiſche Pfarrei Harthauſen, Landcommiſſariats Speyer, dem Prieſter Joſeph Becker, Pfarrer in Reipoltskirchen, Landcommiſſariats Kuſel,

unter'm 6. Februar l. Js. die katholiſche Curatie in der Strafanſtalt zu Kaisheim dem ſeitherigen Verweſer derſelben, Prieſter Johann Baptiſt Strauß,

und unter'm 9. Februar l. Js. die katholiſche Pfarrei Hebramsdorf, Landgerichts Rottenburg, dem Prieſter Wolfgang Weinzierl, Beneficiat in Zaitzkofen, Landgerichts Mallersdorf, zu übertragen.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 10. Februar l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, die erledigte proteſtantiſche Pfarrſtelle zu Alſenz, Decanats Obermoſchel, dem bisherigen Pfarrer zu Imsbach, Decanats Winnweiler, Johann Jacob Wilhelm Kappeſſer, zu verleihen.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 16. Februar l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, der von den Presbyterien der reformirten Gemeinden zu Nürnberg und Schwabach für den Pfarramtscandidaten Georg Friedrich Boſſert aus Speyer allerunterthänigſt ausgeſtellten Präſentation auf die dermalen combinirten beiden reformirten Pfarrſtellen in gedachten Städten die allerhöchſte landesfürſtliche Beſtätigung zu ertheilen.

---

Digitized by Google

## Landwehr des Königreiches.

Seine Majeſtät der König haben unterm 7. Februar l. Js. dem Landwehrmajor Ignaz Strobl zu Mitterfels, unter Enthebung desſelben vom Commando des Landwehr-Bataillons Viechtach, das Commando über das Landwehr-Bataillon Bogen allergnädigſt zu übertragen,

und unter'm 14. Februar l. Js. den Landwehrhauptmann Franz Paul Thurmayr in Oſterhofen zum Major und Commandanten des Landwehr-Bataillons Oſterhofen zu ernennen geruht.

## Adels-Beſtätigung.

Seine Majeſtät der König haben Sich unter'm 4. December v. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, dem Privatier Carl Julius Hugo von Berg zu Schweinfurt für ſich und ſeine ehelichen Nachkommen ein Adels-Beſtätigungs-Diplom zu ertheilen.

## Ordens-Verleihungen.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 7. Januar l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, dem k. preußiſchen Generallieutenant und Diviſions-Commandanten von Kortzfleiſch das Großkreuz des Verdienſtordens vom heiligen Michael;

ferner unter'm 7. Januar l. Js. dem k. preußiſchen General der Infanterie und Armee-Corps-Commandanten von Wuſſow das Großkreuz des Verdienſtordens der bayeriſchen Krone, dann den k. preußiſchen Hauptleuten von Wuſſow und John von Freyend das Ritterkreuz I. Claſſe des Verdienſtordens vom heiligen Michael zu verleihen.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 10. Januar l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, dem Generalſecretär der franzöſiſchen Oſtbahnen Gireaud das Ritterkreuz II. Claſſe des Verdienſtordens vom heiligen Michael;

dann unter'm 20. Januar l. Js. dem k. Rath und Caſſier bei der General-Direction der k. Verkehrsanſtalten, Ludwig Haag, das Ritterkreuz I. Claſſe des k. Verdienſtordens vom heiligen Michael zu verleihen.

Seine Majeſtät der König haben unter'm 17. Januar l. Js. dem Diſtricts-Armenfonds-Caſſier Joſeph Schmidkonz zu Landau in Niederbayern wegen ſeiner

Digitized by Google

beſonderen Verdienſte um die dortigen Diſtricts-Wohlthätigkeits-Anſtalten das ſilberne Ehrenzeichen des Verdienſtordens der bayeriſchen Krone huldreichſt zu verleihen geruht.

Seine Majeſtät der König haben Sich allergnädigſt bewogen gefunden, den Nachbenannten die Ehrenmünze des k. bayeriſchen Ludwigsordens zu verleihen, und zwar:

unter'm 30. December vor. Js. dem Schullehrer und Chorregenten Bernhard Straub zu Tittmoning in Rückſicht auf ſeine fünfzigjährigen, mit Eifer und Treue geleiſteten Dienſte;

unter'm 2. Januar l. Js. dem Unteraufſchläger Friedrich Hummel zu Ebermannſtadt in Rückſicht auf ſeine mit Beirechnung von drei Feldzügen fünfzigjährigen mit Eifer und Treue geleiſteten Dienſte;

unter'm 7. Januar l. Js. dem Cantons-Gefängnißwärter Michael Kellerer zu Grünſtadt in Rückſicht auf ſeine mit Beirechnung von drei Feldzügen fünfzigjährigen eifrig und treu geleiſteten Dienſte;

unter'm 10. Januar l. Js. dem Unteraufſchläger Conrad Kagerer zu Furth in Rückſicht auf ſeine mit Beirechnung von vier Feldzügen fünfzigjährigen eifrig und treu geleiſteten Dienſte.



## Königlich Allerhöchſte Genehmigung zur Annahme fremder Decorationen.

Seine Majeſtät der König haben den Nachgenannten zur Annahme und zum Tragen der ihnen verliehenen fremden Decorationen die allerhöchſte Bewilligung zu ertheilen geruht, und zwar:

unter'm 25. Januar l. Js. dem k. Rath und Hofſecretär Julius von Hofmann,

dann vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 26. Januar l. Js. dem k. Rath, Hofſecretär und Cabinetscaſſa-Vorſtand Seiner Majeſtät des Königs Ludwig, Joſeph Riedl, zu den von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzoge von Heſſen ihnen verliehenen Ritterkreuzen des Verdienſtordens Philipps des Großmüthigen;

unter'm gleichen Datum dem k. Stadtcommiſſär und Landrichter Johann Baptiſt Schmittbüttner in Bamberg zu dem ihm von Seiner Majeſtät dem Kaiſer von Oeſterreich verliehenen Ritterkreuze des Franz Joſeph Ordens;

unter'm 31. Januar l. Js. dem Miniſterialrathe im k. Staatsminiſterium des Handels und der öffentlichen Arbeiten, Carl von Meixner, zu dem von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzoge von Baden

ihm verliehenen Commandeurkreuze II. Claſſe des Ordens vom Zähringer Löwen;

dem quiesc. k. Secretär und Schreiblehrer in der k. Pagerie, Carl Johann Kette, zu dem ihm verliehen erhaltenen Ritterkreuze des k. griechiſchen Erlöſerordens, des ſilbernen Kreuzes des großherzoglich heſſiſchen Verdienſtordens Philipps des Großmüthigen und des Ritterkreuzes des herzoglich Sachſen-Erneſtiniſchen Hausordens;

unter'm 6. Februar l. Js. dem k. Hoftheater-Inſpector Wilhelm Schmitt zu dem von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzoge von Heſſen ihm verliehenen Ritterkreuze des Verdienſtordens Philipps des Großmüthigen;

unterm 7. Februar l. Js. dem k. Staatsrathe ꝛc. Dr. Friedrich Benedict Wilhelm von Hermann zu dem von Seiner Majeſtät dem Könige von Preußen ihm verliehenen Orden pour le mérite für Wiſſenſchaften und Künſte;

unter'm gleichen Tage Allerhöchſt-Ihrem Secretär, Hofrath Franz Seraph von Pfiſtermeiſter, zu dem von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzoge von Heſſen ihm verliehenen Ritterkreuze des Ludwigsordens;

unter'm 10. Februar l. Js. dem k. Hofrathe Dr. Heinrich Fiſcher in München zu dem von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzoge von Heſſen ihm verliehenen Ritterkreuze I. Claſſe des Ludwigsordens.

---

## Titel-Verleihungen.

Seine Majeſtät der König haben Sich huldreichſt bewogen gefunden, unterm 11. Februar l. Js. dem penſionirten Archivar und geheimen Regiſtrator des k. Staatsminiſteriums des k. Hauſes und des Aeußern, Chriſtian Hacker, dann dem geheimen Regiſtrator dieſes Miniſteriums, Carl Ziebland, zum Beweiſe Allerhöchſt Ihrer Zufriedenheit mit ihren langjährigen, eifrig und treu geleiſteten Dienſten den Titel und Rang wirklicher Räthe tax- und ſtempelfrei zu verleihen, und Letzteren zugleich bei erfüllter fünfzigjähriger Dienſtzeit mit dem Ehrenkreuze des k. Ludwigsordens zu begnadigen.

---

## Königlich Allerhöchſte Genehmigung zu einer Prädicats-Verleihung.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 31. Januar l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, dem quiesc. k. Secretär

Digitized by Google

und Schreiblehrer in der k. Pagerie, Carl Johann Kette, die Erlaubniß zur Annahme und Führung des demſelben von Seiner Hoheit dem Herzoge von Sachſen-Meiningen verliehenen Prädicates eines herzoglichen Hofrathes zu ertheilen.

## Indigenats-Verleihungen.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 2. Juli v. J. allergnädigſt bewogen gefunden, den Alumnen im biſchöflichen Clericalſeminare zu Speyer, Peter Güttinger aus Balmertshofen, im Königreiche Württemberg, Johann Herres aus Becond in Rheinpreußen, und Wilhelm Horn aus Oberweyer im Herzogthum Naſſau,

dann unter'm 9. November v. J. dem Carl Brüll aus New-York das Indigenat des Königreichs zu verleihen.

## Großjährigkeits-Erklärung.

Seine Majeſtät der König haben Sich unter'm 5. Februar l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, der Fürſtin Maria Anna Thereſia Erneſtine Wilhelmine Caroline Julie von Oettingen-Wallerſtein die nachgeſuchte Großjährigkeit zu ertheilen.

## Königlich Allerhöchſte Bewilligung zu Namensänderungen.

Seine Majeſtät der König haben allerhöchſt zu genehmigen geruht, daß Franz Paul Huber und Peter Haindl aus der Vorſtadt Au der Rechte Dritter unbeſchadet den Familiennamen „Wörner“ annehmen und fortan führen.

## Gewerbsprivilegiums-Verlängerung.

Seine Majeſtät der König haben unter'm 25. Januar 1861 das dem J. G. Hummel von München unter'm 26. Januar 1856 verliehene, inzwiſchen an Eduard Niedermayer von Friedberg eigenthümlich übergegangene Privilegium auf eigenthümliche Anfertigung von Spielkarten für den Zeitraum von einem Jahre, vom 26. Januar 1861 anfangend, zu verlängern geruht.

Digitized by Google

# Regierungs-Blatt

für das

# Königreich Bayern.

№ 8.

München, Dienſtag den 26. Februar 1861.


Inhalt:

Königlich Allerhöchſte Verordnung, die Aufhebung der Durchgangszölle und der die Stelle von ſolchen vertretenden Ausgangszölle betr. — Bekanntmachung, unerhobene Capitalien der älteren Staatsſchuld betr. — Bekanntmachung, unerhobene Capitalien der Eiſenbahn-Anlehen betr. — Gewerbsprivilegiums-Verlängerung.

## Königlich Allerhöchſte Verordnung,

die Aufhebung der Durchgangszölle und der die Stelle von ſolchen vertretenden Ausgangszölle betr.

---

**Maximilian II.**

von Gottes Gnaden König von Bayern,
Pfalzgraf bei Rhein,
Herzog von Bayern, Franken und in
Schwaben ꝛc. ꝛc.

Wir haben auf Grund einer unter den Regierungen der Zollvereinsſtaaten getroffenen Vereinbarung in Betreff der Durchgangszölle und der die Stelle von ſolchen vertretenden Ausgangszölle beſchloſſen und verordnen, was folgt:

Art. 1.

Vom 1. März dieſes Jahres an ſind



Digitized by Google

die Abgaben für den Waaren-Durchgang (dritte Abtheilung des Vereinszolltarifs-Beilage zum Regierungsblatte No. 51 vom Jahre 1859), ferner die in der zweiten Abtheilung dieſes Tarifs unter den Poſitionen 2 a., 5 e. 2. und 3., 5 f. 1. und 26. Anmerkung 1. feſtgeſetzten Ausgangszölle aufgehoben.

Art. 2.

Alle diejenigen Beſtimmungen früherer Geſetze und Verordnungen, welche mit der Aufhebung der Durchgangszölle nicht vereinbar ſind, treten von dem gleichen Zeitpunkte an außer Kraft.

München den 21. Februar 1861.

**Max.**

Frhr. v. Schrenk.

Auf Königlich Allerhöchſten Befehl:
der Generalſecretär,
Miniſterialrath
Nüßler.

---

**Bekanntmachung,**
unerhobene Capitalien der älteren Staatsſchuld betr.

Von der gemäß IX. und beziehungsweiſe VII. Verlooſung im Jahre 1858 zur Heimzahlung beſtimmten drei ein halb und arroſirt vier procentigen Staatsſchuld au porteur und auf Namen (Bekanntmachungen vom 6. und 15. April 1858 Reggsbl. S. 451—452 und 457—462) ſind die nachbezeichneten Obligationen noch nicht zur Einlöſung gekommen:

## I. Au porteur Obligationen.

| Rothgeſchriebene Commiſſions-Kataſter-Nummern: | Schwarzgeſchriebene Caſſe-Kataſter-Nummern: | Im Capitalsbetrage: |
|---|---|---|
| 33,584 | 15,117 | 1,000 fl. |
| 2,584 | 2,311 | 500 fl. |
| 28,784 | 2,225 | 500 fl. |
| 1,396 | 1,274 | 100 fl. |
| 1,896 | 1,278 | 100 fl. |
| 2,296 | 1,365 | 100 fl. |
| 37,596 | 3,521 | 100 fl. |

## II. Obligationen auf Namen.

| Rothgeſchriebene Commiſſions-Kataſter-Nummern: | Schwarzgeſchriebene Caſſe-Kataſter-Nummern: | Im Capitalsbetrage: |
|---|---|---|
| 10,791 | 4,816 | 500 fl. |
| 12,691 | 5,475 | 100 fl. |
| 12,691 | 5,476 | 100 fl. |

Die Beſitzer der bezeichneten Obligationen werden demnach aufgefordert, ſich ohne weiteren Verzug zur Einlöſung derſelben zu melden, außerdeſſen ihre Forderungen nach §. 13. des Geſetzes vom 11. September 1825 (Geſetzblatt S. 202.) nach Ablauf von ſechs Monaten und zwar mit dem 1. September 1861 zu Gunſten der k. Staats-Schuldentilgungs-Anſtalt erloſchen ſein würden.

München den 22. Februar 1861.

**Königl. Bayer. Staats-Schulden-Tilgungs-Commiſſion.**

v. Sutner.

---

**Bekanntmachung,**

unerhobene Capitalien der Eiſenbahn-Anlehen betr.

Von der gemäß Verlooſung im Jahre 1858 zur Heimzahlung beſtimmten Eiſenbahnſchuld (Bekanntmachungen vom 16. und 28. Mai 1858 Regierungsblatt Seite 530—532 und Seite 553—568) ſind nachbezeichnete Obligationen noch nicht zur Einlöſung gekommen:

### a) Aus der VI. Verlooſung der 4% igen Eiſenbahnſchuld au porteur:

| Rothgeſchriebene Commiſſions-Kataſter-Nummern: | Schwarzgeſchriebene Caſſe-Kataſter-Nummern: | Im Capitalsbetrage: |
|---|---|---|
| 14,339 | 16,143 | 500 fl. |
| 7,349 | 23,753 | 100 fl. |
| 7,349 | 23,756 | 100 fl. |
| 8,079 | 26,951 | 100 fl. |
| 13,854 | 14,766 | 100 fl. |



Digitized by Google

## b) Aus der III. Verlooſung der $4\frac{1}{2}$%igen Eiſenbahnſchuld au porteur:

| Rothgeſchriebene Commiſſions-Kataſter-Nummern: | Schwarzgeſchriebene Caſſe-Kataſter-Nummern: | Im Capitalsbetrage: |
|---|---|---|
| 23,591 | 2,412 | 500 fl. |
| 1,337 | 1,990 | 100 fl. |

## c) Aus der VI. Verlooſung der 5%igen Eiſenbahnſchuld au porteur:

| Rothgeſchriebene Commiſſions-Kataſter-Nummern: | Schwarzgeſchriebene Caſſe-Kataſter-Nummern: | Im Capitalsbetrage: |
|---|---|---|
| 594 | 687 | 500 fl. |
| 5,150 | 8,433 | 100 fl. |
| 5,709 | 10,969 | 100 fl. |
| 8,290 | 15,867 | 100 fl. |

Die Beſitzer der bezeichneten Obligationen werden demnach aufgefordert, ohne weiteren Verzug zur Einlöſung derſelben ſich zu melden, außerdeſſen ihre Forderungen nach §. 13. des Geſetzes vom 11. September 1825 (Geſetzblatt Seite 202) nach Ablauf von ſechs Monaten und zwar mit dem 1. September 1861 zu Gunſten der k. Staatsſchuldentilgungs-Anſtalt erloſchen ſein würden.

München den 22. Februar 1861.

Königl. Bayer. Staats-Schulden-Tilgungs-Commiſſion.

v. Sutner.

Brennemann.

---

## Gewerbsprivilegiums-Verlängerung.

Seine Majeſtät der König haben unter'm 20. Februar l. Js. das dem Grafen Georg Wilhelm zur Lippe-Weiſſenfeld unter'm 14. Auguſt 1860 verliehene Privilegium auf Fabrication von Papier aus Maisſtroh für den Zeitraum von einem Jahre vom 14. Auguſt 1861 anfangend zu verlängern geruht.

Digitized by Google

257 # Regierungs-Blatt 258

für das

Königreich Bayern.

№ 9.

München, Mittwoch den 27. Februar 1861.

Inhalt:

Bekanntmachung, die Uebereinkunft der deutſchen Rheinuferſtaaten in Betreff der Ermäßigung der Rheinzölle. — Dienſtes-Nachrichten. — Pfarreien-Verleihungen; Präſentations-Beſtätigungen.

## Bekanntmachung,

die Uebereinkunft der deutſchen Rheinuferſtaaten in Betreff der Ermäßigung der Rheinzölle.

### Staats-Miniſterium des Königlichen Hauſes und des Aeußern, Staatsminiſterium der Finanzen und Staats-Miniſterium des Handels und der öffentlichen Arbeiten.

Nachdem die am 12. December vor. Js. zu Carlsruhe von den Bevollmächtigten der deutſchen Rheinuferſtaaten getroffenen Verabredungen in Betreff der Ermäßigung der Rheinzölle von jenen Gütern, welche auf dem Rheine zwiſchen Emmerich und der Lauter oder über dieſe Endpunkte hinaus befördert werden, die allerhöchſte Genehmigung Seiner Majeſtät des Königs erhalten haben und denſelben in gleicher Art auch die Ratification von Seiten der übrigen deutſchen Rheinuferſtaaten ertheilt worden iſt, ſo wird der desfalls verabredete beſondere Tarif, welcher am 1. März dieſes Jahres in Kraft tritt und vorläufig bis zum 31. December 1865 zu gelten hat, hiedurch zur allgemeinen Kenntnißnahme veröffentlicht.

München den 27. Februar 1861.

Auf Seiner Majeſtät des Königs Allerhöchſten Befehl.

Frhr. v. Schrenk. Pfenſer.

Durch den Miniſter:
der Generalſecretär
Mayer.



Digitized by Google

# Beſonderer Tarif

zur

Erhebung der Rheinzölle auf der Rheinſtrecke von der Lauter bis Emmerich.

| Ordnungs-Nummer. | Für die Rheinſtrecke von | bis | Bei der Fahrt abwärts an der Zollſtelle zu | aufwärts an der Zollſtelle zu | Erhebungsſatz für den Zentner Cent. | Mill. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | **A. Von allen Gütern, welche der ganzen und der Viertelsgebühr unterliegen.** | | | | | |
| 1 | der Lauter | Neuburg | Neuburg | Neuburg | — | 07 |
| 2 | Neuburg | Mannheim | Neuburg | Mannheim | 3 | 54 |
| 3 | Mannheim | Mainz | Mannheim | Mainz | 4 | 25 |
| 4 | Mainz | Caub | Mainz | Caub | 2 | 33 |
| 5 | Caub | Coblenz | Caub | Coblenz | 1 | 84 |
| 6 | Coblenz | Andernach | Coblenz | Andernach | — | 67 |
| 7 | Andernach | Linz | Andernach | Linz | — | 53 |
| 8 | Linz | Cöln | Linz | Cöln | 1 | 81 |
| 9 | Cöln | Düſſeldorf | Cöln | Düſſeldorf | 1 | 75 |
| 10 | Düſſeldorf | Ruhrort | Düſſeldorf | Ruhrort | 1 | 13 |
| 11 | Ruhrort | Weſel | Ruhrort | Weſel | 1 | 06 |
| 12 | Weſel | zur niederländ.-preuß. Grenze bei Schenkenſchanz | Weſel | Emmerich | 1 | 61 |
| | **B. Von den Gütern zur ganzen und zur Viertelsgebühr, welche den Rhein verlaſſen und in die Lahn einlaufen.** | | | | | |
| 13 | Caub | zur Lahn | Caub | — | 1 | 62 |
| 14 | der Lahn | Coblenz | — | Coblenz | — | 21 |

## Dienſtes-Nachrichten.

Seine Majeſtät der König haben unter'm 5. Februar l. Js. allerhöchſt zu beſchließen geruht, daß der zeitlich quiescirte Landrichter von Biſchofsheim, Heinrich Joſeph Eyßel, nunmehr für immer in dem Ruheſtande zu belaſſen ſei.

Seine Majeſtät der König haben Sich unter'm 17. Februar l. Js. bewogen gefunden, den Baubeamten Michael Anton Hoch von Gemünden an die Baubehörde Würzburg II. und

den Baubeamten Ferdinand Fleiſchmann von Tirſchenreuth nach Gemünden, beide ihrem geſtellten Anſuchen entſprechend,

dann den Baubeamten Eduard Bürklein zu Würzburg an die Baubehörde Tirſchenreuth, jedoch unter Fortdauer ſeiner bisherigen Verwendung im Dienſte der Generaldirection der k. Verkehrs-Anſtalten, zu verſetzen;

unter'm gleichen Tage auf das im Forſtamte Kulmbach in Erledigung gekommene Revier Langheim den Revierförſter Joſeph Heſſe zu Lauenhain, Forſtamts Kronach, in gleicher Dienſteseigenſchaft, ſeiner Bitte willfahrend, zu verſetzen und an deſſen Stelle zum proviſoriſchen Revierförſter nach Lauenhain den derzeitigen Forſtamtsactuar zu Bamberg, Ferdinand Beck, vom 1. März l. Js. zu ernennen;

unter'm 18. Februar l. Js. den Revierförſter Heinrich Sieger zu Sulzbach, Forſtamts Amberg, auf ſein Anſuchen und unter Anerkennung ſeiner langjährigen, treuen Dienſtleiſtung auf Grund des §. 22. lit. D. der IX. Verfaſſungsbeilage, vom 1. März l. Js. an, in den Ruheſtand treten zu laſſen,

und an deſſen Stelle den Revierförſter Ludwig Angerer zu Zeyern, im oberfränkiſchen Forſtamte Kronach, ſeinem Anſuchen entſprechend, in gleicher Dienſteseigenſchaft zu verſetzen;

endlich unter'm 21. Februar l. Js. den Functionär Otto Krüger am Berg- und Hüttenamte Bodenwöhr vom 1. März l. Js. an zum Speditions- und Materialverwaltungsgehilfen am Hauptſalzamte Berchtesgaden in proviſoriſcher Eigenſchaft zu ernennen.

## Pfarreien-Verleihungen; Präſentations-Beſtätigungen.

Seine Majeſtät der König haben Sich allergnädigſt bewogen gefunden, nachbenannte katholiſche Pfarreien zu übertragen und zwar:

unter'm 19. Februar l. Js. die Pfarrei Forſtenried, Landgerichts München l./Js. dem Prieſter Wilhelm Zottmann, Curat-



Digitized by Google

beneficiat in Erding, Landgerichts gleichen Namens;

unter'm 20. Februar l. Js. die Pfarrei Ichenhauſen, Landgerichts Günzburg, dem Prieſter Joſeph Anton Zwisler, Caplan in Oberſtaufen, Landgerichts Immenſtadt;

die Pfarrei Altomünſter, Landgerichts Aichach, dem Prieſter Auguſtin Reiſchl, Pfarrer zu Otterfing, Landgerichts Wolfratshauſen;

unter'm 22. Februar l. Js. die Pfarrei Hofſtetten, Landgerichts Landsberg, dem Prieſter Ignaz Geiger, Pfarrer in Oberfinning, des genannten Landgerichts.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 17. Februar l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, zu genehmigen, daß das Provino'ſche Frühmeß-Beneficium an der katholiſchen Stadtpfarrkirche zu St. Moritz in Augsburg von dem Biſchofe daſelbſt dem Prieſter Andreas Lenſe, Caplan an der genannten Stadtpfarrkirche;

dann unter'm 22. Februar l. Js. daß die katholiſche Pfarrei Wegſcheid, Landgerichts gleichen Namens, von dem Biſchofe zu Paſſau dem ſeitherigen Pfarrer zu Heining, Landgerichts Paſſau II., Prieſter Anton Amerer verliehen werde.

Seine Majeſtät der König haben Sich allergnädigſt bewogen gefunden,



nachbenannte erledigte proteſtantiſche Pfarreien zu verleihen, und zwar:

unter'm 18. Februar l. Js. die Pfarrſtelle zu Ohrenbach, Decanats Rothenburg a/T., dem bisherigen Pfarrer zu Buch am Forſt, Decanats Michelau, Johann Sigmund Fleiſcher;

unter'm 21. Februar l. Js.. die Pfarrſtelle zu Walsheim, Decanats Landau, dem bisherigen Pfarrer zu Leinsweiler, Decanats Landau, Georg Valentin Ehrhardt;

die Pfarrſtelle zu Gräfenſteinberg, Decanats Gunzenhauſen, dem bisherigen Pfarrer zu Bertholdsdorf, Decanats Windsbach, Johann Michael Stadtmüller;

die Pfarrſtelle zu Oberampfrach, Decanats Feuchtwangen, dem bisherigen Pfarrer zu Adelhofen, Decanats Uffenheim, Dr. Gottfried Friedrich Nagel.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 21. Februar l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, aus den drei vom Herrn Fürſten Carl Friedrich von Oettingen-Wallerſtein empfohlenen Pfarramtscandidaten, den Candidaten Friedrich Chriſtian Paul Schnizlein aus Nördlingen, als proteſtantiſchen Pfarrer in Aufhauſen, Decanats Nördlingen, zu ernennen.

Digitized by Google

# Regierungs-Blatt für das Königreich Bayern.

№ 10.

München, Mittwoch den 6. März 1861.


Inhalt:

Bekanntmachung, die III. Verlooſung des Militär-Anlehens von 1855 betr. — Dienſtes-Nachrichten. — Pfarreien- und Beneficien-Verleihungen; Präſentations-Beſtätigung. — Kirchenverwaltung der katholiſchen Pfarrei St. Anna in München. — Ordens-Verleihungen. — Königlich allerhöchſte Genehmigung zur Annahme fremder Decorationen. — Indigenats-Verleihungen. — Großjährigkeits-Erklärung. — Königlich allerhöchſte Bewilligung zu Namensänderungen. — Gewerbsprivilegien-Verleihungen. — Gewerbsprivilegiums-Verlängerung.

## Bekanntmachung,

die III. Verlooſung des Militär-Anlehens von 1855 betr.

In Folge Allerhöchſter Genehmigung vom 2. März l. Js. hat behufs der geſetzlichen Rückzahlung die III. Verlooſung des

Militär-Anlehens von 1855

zu 4 $\frac{1}{2}$ Procent

ſtattzufinden.

Die vorerwähnte Verlooſung wird nach dem Verlooſungs-Plane vom 28. September 1856 (Reggsbl. S. 982)

künftigen Montag

den 11. März

Vormittags 9 Uhr im Odeonsgebäude Saal Nr. 1 in Gegenwart eines k. Polizeicommiſſärs vorgenommen.



Digitized by Google

Dieſelbe erſtreckt ſich nur auf das Militär-Anlehen von 1855, und umfaßt einen Capitalbetrag von 130,000 fl., zu welchem Behufe nach Abſatz I bis III des Verlooſungs-Planes die Ziehung von zwei Endnummern erfolgt.

Mit der Heimzahlung der verlooſten Capitalien wird ſogleich nach Bekanntmachung der Ziehungs-Ergebniſſe begonnen, und deren Verzinſung jedenfalls mit

dem 30. Juni 1861

eingeſtellt.

Die Wiederanlage der heimzuzahlenden Capitalsbeträge kann bis auf weitere Beſtimmung à conto des noch beſtehenden Reſtes des durch Geſetz vom 16. Auguſt 1859 genehmigten Anlehenscredits — bei dem Militär-Anlehen von 1859 zu $4\frac{1}{2}$ Procent al pari ſtattfinden.

München den 3. März 1861.

Königl. Bayer. Staats-Schulden-Tilgungs-Commiſſion.

v. Sutner.

Brennemann.



## Dienſtes-Nachrichten.

Seine Majeſtät der König haben Sich allergnädigſt bewogen gefunden:

unter'm 22. Februar l. Js. den praktiſchen Arzt zu Ebermannſtadt, Dr. Georg Jacob Stöhr, zum Gerichtsarzte des Landgerichts Pottenſtein in proviſoriſcher Eigenſchaft zu ernennen, dann

unter'm 23. deſſelben Monats den Landgerichts-Aſſeſſor Michael Höpfl von Abensberg an das Landgericht Kötzting zu verſetzen und den Aſſeſſor Auguſt Hiltner von Kötzting an das Landgericht Abensberg zu berufen; ferner

den Revierförſter Max Rey zu Siebenſee, Forſtamts Landshut, wegen phyſiſcher Gebrechlichkeit auf Grund der Beſtimmungen des §. 22, lit. D. der IX. Verfaſſungsbeilage ſeinem Anſuchen entſprechend auf die Dauer eines Jahres in Quiescenz treten zu laſſen und gleichzeitig die Verlegung des Revierſitzes von Siebenſee nach Landshut zu genehmigen;

unter'm 24. Februar l. Js. auf das im Forſtamte Windsheim in Erledigung gekommene Revier Neuhof den Revierförſter Guſtav Schaller zu Solnhofen, Forſtamts Eichſtädt, ſeiner Bitte willfahrend in gleicher Dienſteseigenſchaft zu verſetzen und an deſſen Stelle zum proviſoriſchen Revierförſter

Digitized by Google

für Solnhofen den derzeitigen Forſtwart Friedrich Eckert zu Schambach, Forſtamts Eichſtädt, vom 1. März l. Js. beginnend, zu ernennen;

unter'm gleichen Tage den geprüften Rechtscandidaten Joſeph Pfirrmann von Germersheim zum Landgerichtsſchreiber in Lauterecken zu ernennen;

unter'm 26. Februar l. Js. die bei dem Appellationsgerichte von Oberbayern erledigte Aſſeſſorsſtelle dem Rathe des Bezirksgerichts Donauwörth, Heinrich Dürrſchmidt, ſeinem allerunterthänigſten Anſuchen entſprechend, zu verleihen;

zum Rathe des Bezirksgerichts Donauwörth den Aſſeſſor des Bezirksgerichtes Waſſerburg, Michael Müller, und

zum Aſſeſſor des Bezirksgerichts Waſſerburg den Secretär des Bezirksgerichts Eichſtädt, Dr. Julius Oertel, zu befördern, dann

zum Secretär des Bezirksgerichts Eichſtädt den Acceſſiſten des Bezirksgerichts Weilheim, Franz Xaver Schmidt, in proviſoriſcher Eigenſchaft zu ernennen.

Seine Majeſtät der König haben durch allerhöchſte Entſchließung vom 27. Februar l. Js. dem k. Stabscaſſier Martin Martin, ſeiner desfallſigen wiederholten Bitte entſprechend, unter dem Ausdrucke der allerhöchſten Zufriedenheit mit ſeinen langjährig treu geleiſteten Dienſten und dem Vorbehalte angemeſſener anderweiter Wiederverwendung, die Ruheſtands-Verſetzung vom 1. März dieſes Jahres an allergnädigſt zu bewilligen; ferner

vom gleichen Tage an, den bisherigen Stabsſecretär Auguſt Appel zum Stabscaſſier, dann

den zum Bureaudienſt verwendeten Reit-Eleven Ludwig Hornſtein zum Stabsofficianten bei dem k. Oberſt-Stallmeiſterſtabe, und

den bisherigen Bereiter-Scholaren Johann Kolb gleichfalls vom 1. März l. Js. an zum k. Bereiter zu ernennen geruht.

Seine Majeſtät der König haben Sich unter'm gleichen Tage allergnädigſt bewogen gefunden, zum Officialen 1. Claſſe beim Oberpoſtamte Regensburg den bisherigen Aſſiſtenten Carl Felkerer zu München in proviſoriſcher Eigenſchaft zu ernennen;

unter'm 28. Februar l. Js. den temporär quiescirten Poſt- und Bahnamtsvorſtand Gottfried von Saint-George bei dem nachgewieſenen Fortbeſtande ſeiner Functionsunfähigkeit nunmehr in den definitiven Ruheſtand treten zu laſſen;

unter'm 1. März l. Js. den Gerichtsarzt Dr. Ludwig Röſch zu Höchſtadt an der Aiſch ſeiner Bitte willfahrend wegen

20*

vorgerückten Alters mit Hinblick auf §. 22. lit. B. und C. der IX. Verfaſſungsbeilage unter Beibehaltung ſeines Titels und Functionszeichens auf immer in den wohlverdienten Ruheſtand treten und ihm zugleich die wohlgefällige Anerkennnng ſeiner in 44jähriger Dienſtzeit bewährten Pflichttreue eröffnen zu laſſen.

---

## Pfarreien- und Beneficien-Verleihungen; Präſentations-Beſtätigungen.

Seine Majeſtät der König haben Sich allergnädigſt bewogen gefunden, nachbenannte katholiſche Pfarreien und Beneficien zu übertragen, und zwar:

unter'm 24. Februar l. Js. das Beneficium St. Eligii und St. Catharinä in Seligenthal zu Landshut dem Prieſter Franz Seraph Neumayer, Cooperator expositus in Gögging, Landgerichts Abensberg,

unter'm 25. Februar l. Js. das Beneficium Corporis Chriſti zu Röttingen, Landgerichts Aub, dem reſignirten Pfarrer von Kronungen, Landgerichts Werneck, Prieſter Georg Joſeph Krapf, zur Zeit in Würzburg,

die Pfarrei Frammersbach, Landgerichts Lohr, dem ſeitherigen Pfarrer zu Unterſteinbach, Landgerichts Eltmann, Prieſter Caſpar Fenn,

unter'm 26. Februar l. Js. die Pfarrei Hergolshauſen, Landgerichts Werneck, dem Prieſter Adam Joſeph Leckert, Beneficiat in Heidingsfeld, Landgerichts Würzburg l/M.;

unter'm 27. Februar l. Js. das Curat- und Schulbeneficium Altenberg, Landgerichts Lauingen, dem dermaligen Verweſer desſelben, Prieſter Jacob Kinzelmann.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 24. Februar l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, zu genehmigen, daß die katholiſche Pfarrei Fürholzen, Landgerichts Freiſing, von dem Erzbiſchofe von München-Freiſing, dem Prieſter Andreas Plöbſt, Cooperator expositus in Kirchdorf am Inn, Landgerichts Roſenheim, verliehen werde.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 28. Februar l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, zur Verwirklichung des von den Prieſtern Auguſt Suckfüll, Pfarrer zu Aſtheim, Landgerichts Volkach, und Peter Wirth, Pfarrer in Lengfurt, Landgerichts Marktheidenfeld, eingeleiteten Pfründetauſches dem Prieſter Peter Wirth die katholiſche Pfarrei Aſtheim zu übertragen und zu genehmigen, daß die katholiſche

Pfarrei Lengfurt von dem Biſchofe in Würzburg dem Prieſter August Suckfüll verliehen werde.

Seine Majeſtät der König haben Sich allergnädigſt bewogen gefunden, nachbenannte erledigte proteſtantiſche Pfarreien zu verleihen und zwar:

unter'm 25. Februar l. Js. die II. Pfarrſtelle zu Neuſtadt-Erlangen, Decanats Erlangen, dem bisherigen vierten Pfarrer zu Schwabach, Decanats gleichen Namens, Carl Julius Adolph Wunderer,

die Pfarrſtelle zu Trebgaſt, Decanats Culmbach, dem bisherigen Pfarrer zu Schönbrunn, Decanats Wunſiedel, Johann Hirſch,

unter'm 26. Februar l. Js. die Pfarrſtelle zu Flachslanden, Decanats Ansbach, dem bisherigen Pfarrer zu Kurzenaltheim, Decanats Dittenheim, Ulrich Abraham Georg Bäumler,

die vierte Pfarrſtelle in Bayreuth, Decanats gleichen Namens, dem bisherigen Pfarrer in Ermershauſen, Decanats Rügheim, Friedrich Carl Thomas,

die erſte Pfarrſtelle in Roth dem bisherigen Pfarrer und Senior zu Erkheim, Decanats Memmingen, Andreas Küchle mit Verleihung der mit dieſer Pfarrſtelle bisher verbundenen Decanatsfunction,

unter'm 27. Februar l. Js. die Pfarrſtelle St. Michael zu Thalmeſſingen nebſt der hiemit verbundenen Decanatsfunction dem dermaligen Pfarrer in Unterasbach, Decanats Gunzenhauſen, Georg Chriſtian Adolph Reichenbach.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 27. Februar l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, zu genehmigen, daß die zweite proteſtantiſche Pfarrſtelle zu St. Georgen bei Baireuth, von der Strafarbeitshaus-Predigersſtelle daſelbſt getrennt und beide Stellen fortan ſelbſtſtändig beſetzt und zur Bewerbung in ſolcher Weiſe ausgeſchrieben werden.

---

## Kirchenverwaltung der katholiſchen Pfarrei St. Anna in München.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 20. Februar l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, den an der Stelle des verſtorbenen Malers und Fabricanten Caspar Michel in die Kirchenverwaltung der katholiſchen Pfarrei St. Anna in München eintretenden Erſatzmann, Privatier

Franz Xaver Höllriegel daſelbſt Allerhöchſt zu beſtätigen.

## Ordens-Verleihungen.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 28. November v. Js. allergnädigſt bewogen gefunden,

dem Profeſſor an der k. Univerſität zu Erlangen, Hofrath Dr. Johann Ludwig Chriſtoph Wilhelm Döderlein,

dem Profeſſor an der k. Univerſität Göttingen, Hofrath Dr. Henle,

dem Dichter, Hofrath Dr. Guſtav Freitag in Leipzig und

dem Dichter, Dr. Friedrich Hebbel in Wien

den Königlichen Maximiliansorden für Wiſſenſchaft und Kunſt zu verleihen.

Seine Majeſtät der König haben allergnädigſt geruht, unter'm 25. December vor. Js. dem kaiſerlich öſterreichiſchen Grenzgeometer Anton Krziz das Ritterkreuz II. Klaſſe des Verdienſtordens vom heiligen Michael zu verleihen.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 3. Februar l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, dem Oberſten der k. hannöveriſchen Artillerie, G. Weſte, das Comthurkreuz des k. Verdienſtordens vom heiligen Michael,

dann unter'm 27. Februar l. Js. dem k. Kämmerer und außerordentlichen Geſandten und bevollmächtigten Miniſter, Ferdinand Freiherrn von Berger, das Großkreuz des k. Verdienſtordens vom heiligen Michael zu verleihen.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 19. Februar l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, dem k. Geheimen Rath, quiescirten Vorſtand der Generalbergwerks- und Salinen-Adminiſtration, und functionirenden Schatzmeiſter des k. Hausſchatzes, Friedrich von Schenk, in Rückſicht auf ſeine fünfzigjährigen, mit Eifer und Treue geleiſteten Dienſte das Ehrenkreuz des k. bayeriſchen Ludwigsordens zu verleihen.

Seine Majeſtät der König haben Sich allergnädigſt bewogen gefunden, den Nachbenannten die Ehrenmünze des k. Ludwigsordens zu verleihen, und zwar:

unter'm 8. November vor. Js. dem Kirchner an der proteſtantiſchen Stadtpfarrkirche zu München, Johann Zahn, in Rückſicht auf ſeine mit Einrechnung von drei Feldzügen, fünfzigjährigen, mit Eifer und Treue geleiſteten Dienſte,

Digitized by Google

unter'm 20. Januar l. Js. dem Schullehrer Anton Kotſchenreuther in Drügendorf in Rückſicht auf ſeine fünfzigjährigen mit Eifer und Treue geleiſteten Dienſte,

unter'm 25. Januar l. Js. dem Revierförſter Anton Kopp zu Pfreimdt in Rückſicht auf ſeine mit Einrechnung von drei Feldzügen fünfzigjährigen mit Eifer und Treue geleiſteten Dienſte,

unter'm 29. Januar l. Js. dem Wegmacher Franz Thomas Gallinger auf der Station Traubling in Rückſicht auf ſeine mit Beirechnung von drei Feldzügen fünfzigjährigen mit Eifer und Treue geleiſteten Dienſte,

unter'm 7. Februar l. Js. dem k. Leibkutſcher Philipp Krämer für fünfzigjährige mit Eifer und Treue geleiſteten Dienſte.

## Königlich Allerhöchſte Genehmigung zur Annahme fremder Decorationen.

Seine Majeſtät der König haben vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 17. Februar l. Js. der Oberhofmeiſterin Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzeſſin Louiſe, Herzogin in Bayern, Auguſta Gräfin von Rottenhan, die allerhöchſte Erlaubniß zu ertheilen geruht, den von Ihrer Majeſtät der Kaiſerin Caroline Auguſte von Oeſterreich verliehen erhaltenen Sternkreuzorden annehmen und tragen zu dürfen.

Seine Majeſtät der König haben allergnädigſt geruht, unter'm 21. Februar l. Js. dem Obergeometer Mathias Kaindl in München die Bewilligung zu ertheilen, das von Seiner Majeſtät dem Kaiſer von Oeſterreich verliehen erhaltene goldene Verdienſtkreuz mit der Krone annehmen und tragen zu dürfen.

## Indigenats-Verleihungen.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 15. Januar l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, dem Jacob Gutmann aus New-York, ſowie der Ehefrau deſſelben, Franziska Collin und ihren Kindern Claudia und Emilie Gutmann,

dann dem Ferdinand Carl Hubert Englerth aus Aachen das Indigenat des Königreiches zu verleihen.

## Großjährigkeits-Erklärung.

Seine Majeſtät der König haben Sich unter'm 1. März l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, dem Ernſt Victor Freiherrn von Andrian-Werburg,

Digitized by Google

z. Z. Unterlieutenant im 1. Artillerieregiment Prinz Luitpold in Ingolſtadt, dann der Schweſter desſelben, der Freyin Ludovica Magdalena Maria von Andrian-Werburg in Ansbach die nachgeſuchte Großjährigkeit zu ertheilen.

### Königlich Allerhöchſte Bewilligung zu Namensänderungen.

Seine Majeſtät der König haben allerhöchſt zu genehmigen geruht, daß der Mechaniker Georg Käufl, genannt Fuhrmann, von Dietfurt, der Rechte Dritter unbeſchadet, den Familiennamen „Fuhrmann" auch fortan führe;

dann, daß Joſeph Stöckl von Landshut, der Rechte Dritter unbeſchadet, den Familiennamen „Murr" annehme und fortan führe.

### Gewerbsprivilegien-Verleihungen.

Seine Majeſtät der König haben unter'm 17. Februar l. Js. dem Mechanicus Mannhardt und der bayeriſchen Torfpreß-Actiengeſellſchaft ein Gewerbsprivilegium auf Ausführung ihrer Erfindung, beſtehend in einer eigenthümlich conſtruirten Torfpreßmaſchine für den Zeitraum von eilf Jahren, vom 17. Februar 1861 anfangend;

dann dem Schloſſermeiſter Johann Mayr von Kempten ein Gewerbsprivilegium auf Ausführung ſeiner Erfindung, beſtehend in eigenthümlicher Conſtruction des Eſſe-Eiſens für Feuerarbeiter, für den Zeitraum von drei Jahren, vom 17. Februar 1861 anfangend;

und dem vormaligen Hammerſchmied Thomas Freſtl von München ein Gewerbsprivilegium auf Ausführung ſeiner Erfindung, beſtehend in einer eigenthümlich conſtruirten Turbine, für den Zeitraum von zwei Jahren, vom 17. Februar l. Js. anfangend, zu verleihen geruht.

### Gewerbsprivilegiums-Verlängerung.

Seine Majeſtät der König haben unter'm 27. Februar l. Js. das dem Buchhändler E. H. Gummi von Ansbach, z. Z. in München, unter'm 20. März 1858 verliehene Privilegium auf Bereitung von oſtindiſchem Pflanzenpapier für den Zeitraum von zwei Jahren, vom 20. März l. Js. anfangend, zu verlängern geruht.

Digitized by Google

# Regierungs-Blatt

für das

Königreich Bayern.

№ 11.

München, Donnerſtag den 14. März 1861.

Inhalt:

Bekanntmachung, Verlooſung der 4%igen Grundrenten-Ablöſungs-Schuldbrieſe betr. — Bekanntmachung, die III. Verlooſung des Militär-Anlehens von 1855 betr. — Dienſtes-Nachrichten. — Pfarreien-Verleihungen; Präſentations-Beſtätigungen. — Königlich Allerhöchſte Bewilligung einer Namensänderung.

**Bekanntmachung,**

Verlooſung der 4%igen Grundrenten-Ablöſungs-Schuldbrieſe betr.

Durch höchſte Entſchließung des kgl. Staatsminiſteriums der Finanzen vom 9. dieſes Monats Nr. 2947 wurde die Vornahme einer weitern Verlooſung der 4%igen Grundrenten-Ablöſungs-Schuldbrieſe angeordnet.

In Folge deſſen wird am

Dienſtage den 26. dieſes Monats
Vormittags 9 Uhr

die Summe von

500,000 fl.

nach dem mittelſt diesſeitiger Bekanntmachung vom 14. Januar 1851

(Regierungsblatt 1851 pag. 35—39)



Digitized by Google

veröffentlichten Plane in Gegenwart einer Abordnung der k. Polizeidirection

im k. Odeonsgebäude, Saal Nr. 1.
über einer Stiege

von der unterfertigten Commiſſion öffentlich verloost und ſonach das Reſultat zur allgemeinen Kenntniß gebracht werden.

Die verloosten Schuldbriefe werden, vom 1. Juli dieſes Jahres beginnend, außer Verzinſung geſetzt, mit der Rückzahlung derſelben dagegen wird ſogleich nach der Verlooſung begonnen und es werden dabei die Zinſen in vollen Monatsraten, nämlich jederzeit bis zum Schluſſe des Monats, in welchem die Zahlung erfolgt, jedoch in keinem Falle über den 30. Juni dieſes Jahres hinaus vergütet.

München, den 11. März 1861.

Königl. Bayer. Staats-Schulden-Tilgungs-Commiſſion.

v. Sutner.

Diebel, Secretär.



## Bekanntmachung,

die III. Verlooſung des Militär-Anlehens von 1855 betreffend.

Gemäß der Bekanntmachung vom 3. laufenden Monats (Regierungsblatt S. 265) wurde heute die III. Verlooſung des

Militär-Anlehens von 1855 zu 4½ Procent

vorgenommen, und es ſind hiebei die Zahlen

**61. und 98.**

zum Zuge gekommen.

Es werden daher nach dem Verlooſungs-Plane vom 23. September 1856 (Regierungsblatt 1856 S. 932—934) alle jene Obligationen dieſes Anlehens ſowohl zu 1000 fl., als zu 500 fl. und 100 fl. — Cat. Lit. A., B. und C., — deren Kataſter-Nummer mit einer der gezogenen Zahlen endet, und welche in dem nachſtehenden Verzeichniſſe ſpeciell aufgeführt ſind, hiemit zur Rückzahlung gekündet, in welcher Beziehung Nachſtehendes bemerkt wird:

1) Die ſämmtlichen Obligationen des beſagten Anlehens ſind au porteur (auf den Inhaber) ausgeſtellt, bei der k. Specialcaſſe Bamberg inkataſtrirt, und tragen ſowohl auf den Obli-

Digitized by Google

gationen als den Zins⸗Coupons die Bezeichnung:

Militär⸗Anlehen von 1855.

(Hiebei wird ausdrücklich bemerkt, daß ſich die gegenwärtige Verlooſung des Militär⸗Anlehens nur auf die Militär⸗Anlehens⸗Obligationen von 1855 bezieht, indem das 4 ½ procentige Militär⸗Anlehen von 1859 zur Zeit noch von der Verlooſung ausgenommen bleibt.)

2) Die zur Rückzahlung beſtimmten Capitalsbeträge treten am 1. Juli l. Js. aus der Verzinſung. Die Rückzahlung beginnt jedoch ſogleich, und es werden hiebei die Zinſen in vollen Monatsraten, nämlich ſtets bis zum Ablauf des Monats, in welchem die Bezahlung erfolgt, in keinem Falle aber über den 30. Juni l. Js. hinaus, vergütet.

3) Die Zahlung dieſer Obligationen erfolgt bei der k. Schulden⸗Tilgungs⸗Hauptcaſſe in München, dann bei den k. Specialcaſſen Augsburg, Bamberg, Nürnberg, Regensburg und Würzburg, und vermittlungsweiſe auch bei ſämmtlichen k. Rentämtern und bei dem Handlungshauſe M. A. v. Rothſchild und Söhne in Frankfurt a/M.



4) Bei der Erhebung der betreffenden Capitalien ſind mit den Obligationen ſämmtliche, nicht bereits fällig gewordene Zinscoupons nebſt der Coupons⸗Anweiſung (Talon) zu übergeben.

5) Bei Schuldbriefen, welche für Pfarreien, kirchliche Pfründen und Stiftungen, dann Unterrichts⸗Stiftungen vinculirt ſind, haben die Vertreter derſelben vorerſt je nach den beſtehenden Competenz⸗Verhältniſſen die Ermächtigung zur Geldempfangnahme entweder von dem betreffenden k. Landgerichte als Diſtricts⸗Polizeibehörde oder von der k. Kreisregierung, Kammer des Innern, resp. von dem k. proteſtantiſchen Conſiſtorium, oder von dem k. Staatsminiſterium des Innern für Kirchen⸗ und Schulangelegenheiten beizubringen.

6) Die Bezahlung der vinculirten, oder einer Dispoſitionsbeſchränkung unterliegenden Schuldbriefe kann erſt nach unbedingter und legaler Beſeitigung jener Vinculirungen durch die betheiligten Gläubiger erfolgen.

7) Von ſelbſt verſteht ſich hiebei, daß



Digitized by Google

im Falle durch vorerwähnte Vermittlungen, Devinculirungen u. ſ. w. Zögerungen in der Baarzahlung der verlooſten Schuldbriefe herbeigeführt werden ſollten, deßhalb die Zinſenſiſtirung vom 1. Juli 1861 an nicht aufgehoben werde, ſondern der Hinderungsurſachen ungeachtet mit dem genannten Tage einzutreten habe, daher von den Gläubigern für die rechtzeitige Beſeitigung allenfallſiger Zahlungshinderniſſe Sorge zu tragen iſt.

8) Den betreffenden Obligationsbeſitzern iſt die Wiederanlage der heimzuzahlenden Capitalien bis auf weitere Verfügung à Conto des noch beſtehenden Reſtes des durch Geſetz vom 16. Auguſt 1859 genehmigten Anlehenscredites bei dem Militär-Anlehen von 1859 zu $4\frac{1}{2}$ Procent al pari geſtattet, und es kann dieſe Wiederanlage bei allen k. Specialcaſſen, und zwar auch durch Vermittlung der k. Rentämter geſchehen.

München den 11. März 1861.

Königl. Bayer. Staats-Schulden-Tilgungs-Commiſſion.

v. Sutner.

Diebel, Secretär.

## Verzeichniß

der in Gemäßheit der am 11. März 1861 ſtattgehabten III. Verlooſung des Militär-Anlehens von 1855 zur Heimzahlung beſtimmten Militär-Anlehens-Obligationen.

### I.

### Obligationen Lit. A. à 1000 fl.

Kataſter-Nummern:

| | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 61 | 398 | 761 | 1098 | 1461 | 1798 | 2161 | 2498 | 2861 | 3198 |
| 98 | 461 | 798 | 1161 | 1498 | 1861 | 2198 | 2561 | 2898 | |
| 161 | 498 | 861 | 1198 | 1561 | 1898 | 2261 | 2598 | 2961 | |
| 198 | 561 | 898 | 1261 | 1598 | 1961 | 2298 | 2661 | 2998 | |
| 261 | 598 | 961 | 1298 | 1661 | 1998 | 2361 | 2698 | 3061 | |
| 298 | 661 | 998 | 1361 | 1698 | 2061 | 2398 | 2761 | 3098 | |
| 361 | 698 | 1061 | 1398 | 1761 | 2098 | 2461 | 2798 | 3161 | |

Digitized by Google

## II.

### Obligationen Lit. B. à 500 fl.

Kataſter-Nummern:

| | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 61 | 561 | 1061 | 1561 | 2061 | 2561 | 3061 | 3561 | 4061 | 4561 |
| 98 | 598 | 1098 | 1598 | 2098 | 2598 | 3098 | 3598 | 4098 | 4598 |
| 161 | 661 | 1161 | 1661 | 2161 | 2661 | 3161 | 3661 | 4161 | 4661 |
| 198 | 698 | 1198 | 1698 | 2198 | 2698 | 3198 | 3698 | 4198 | 4698 |
| 261 | 761 | 1261 | 1761 | 2261 | 2761 | 3261 | 3761 | 4261 | 4761 |
| 298 | 798 | 1298 | 1798 | 2298 | 2798 | 3298 | 3798 | 4298 | 4798 |
| 361 | 861 | 1361 | 1861 | 2361 | 2861 | 3361 | 3861 | 4361 | 4861 |
| 398 | 898 | 1398 | 1898 | 2398 | 2898 | 3398 | 3898 | 4398 | 4898 |
| 461 | 961 | 1461 | 1961 | 2461 | 2961 | 3461 | 3961 | 4461 | 4961 |
| 498 | 998 | 1498 | 1998 | 2498 | 2998 | 3498 | 3998 | 4498 | 4998 |

## III.

### Obligationen Lit. C. à 100 fl.

Kataſter-Nummern:

| | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 61 | 398 | 761 | 1098 | 1461 | 1798 | 2161 | 2498 | 2861 | 3198 |
| 98 | 461 | 798 | 1161 | 1498 | 1861 | 2198 | 2561 | 2898 | 3261 |
| 161 | 498 | 861 | 1198 | 1561 | 1898 | 2261 | 2598 | 2961 | 3298 |
| 198 | 561 | 898 | 1261 | 1598 | 1961 | 2298 | 2661 | 2998 | 3361 |
| 261 | 598 | 961 | 1298 | 1661 | 1998 | 2361 | 2698 | 3061 | 3398 |
| 298 | 661 | 998 | 1361 | 1698 | 2061 | 2398 | 2761 | 3098 | 3461 |
| 361 | 698 | 1061 | 1398 | 1761 | 2098 | 2461 | 2798 | 3161 | 3498 |

Digitized by Google

**Kataſter-Nummern:**

| | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 3561 | 3961 | 4361 | 4761 | 5161 | 5561 | 5961 | 6361 | 6761 | 7161 |
| 3598 | 3998 | 4398 | 4798 | 5198 | 5598 | 5998 | 6398 | 6798 | 7198 |
| 3661 | 4061 | 4461 | 4861 | 5261 | 5661 | 6061 | 6461 | 6861 | 7261 |
| 3698 | 4098 | 4498 | 4898 | 5298 | 5698 | 6098 | 6498 | 6898 | 7298 |
| 3761 | 4161 | 4561 | 4961 | 5361 | 5761 | 6161 | 6561 | 6961 | 7361 |
| 3798 | 4198 | 4598 | 4998 | 5398 | 5798 | 6198 | 6598 | 6998 | 7398 |
| 3861 | 4261 | 4661 | 5061 | 5461 | 5861 | 6261 | 6661 | 7061 | 7461 |
| 3898 | 4298 | 4698 | 5098 | 5498 | 5898 | 6298 | 6698 | 7098 | 7498 |

Sämmtliche gezogene Capitalien treten mit dem 1. Juli 1861 außer Verzinſung.

München, den 11. März 1861.

**Königlich Bayeriſche Staats-Schuldentilgungs-Commiſſion.**

v. Sutner.

Diebel, Secretär.

## Dienſtes-Nachrichten.

Seine Majeſtät der König haben Sich allergnädigſt bewogen gefunden, unter'm 3. März l. Js. die in Erledigung gekommene Stelle eines Regiſtrators bei der oberſten Baubehörde dem Regiſtrator der aufgelöſten Eiſenbahnbau-Commiſſion, Friedrich Hohe, zu verleihen; ferner

unter'm 4. März l. Js. auf das im Forſtamte Waldmünchen in Erledigung gekommene Revier Herzogau den derzeitigen Forſtamtsactuar Mathias Felſer zu Bruck, vom 1. künftigen Monats beginnend, zum proviſoriſchen Revierförſter zu ernennen;

den Hüttenamts-Functionär Philipp Meyer in Fichtelberg zum Rechnungscommiſſär der General-Bergwerks- und

Digitized by Google

Salinen-Adminiſtration in proviſoriſcher Eigenſchaft zu ernennen;

unter'm 5. März l. Js. an das Landgericht Gemünden den I. Aſſeſſor des Landgerichts Marktbreit, Georg Pfeufer, und an das Landgericht Marktbreit den I. Aſſeſſor des Landgerichts Hilders, Georg Ullrich, ihren Verſetzungsbitten gemäß, zu berufen;

zum I. Aſſeſſor des Landgerichts Hilders den dortigen Aſſeſſor Georg Zeißner vorrücken zu laſſen,

und den Rechtspraktikanten Michael Schmitt von Frickenhauſen, dermal zu Weyhers, zum Aſſeſſor des Landgerichts Hilders zu ernennen;

unter'm 6. März l. Js. auf die erledigte Stelle eines Buchhalters III. Claſſe bei der Staatsſchuldentilgungsſpecialcaſſe Augsburg den VI. Rechnungscommiſſär der k. Staatsſchuldentilgungscommiſſion, Carl Mayberger, zu befördern;

zum VII. Rechnungscommiſſär den Officianten III. Claſſe bei der k. Specialcaſſe Würzburg, Ambros Zeller, und zwar vorerſt unter Fortdauer ſeines Dienſtesproviſoriums, zu befördern;

zum Officianten III. Claſſe bei der k. Specialcaſſe Würzburg in proviſoriſcher Eigenſchaft den Rechnungscommiſſariats-Functionär bei der k. Staatsſchuldentilgungscommiſſion, Joſeph Kolb, zu ernennen;

den Baubeamten Heinrich Helmſtätter in Augsburg an die erledigte Baubehörde in Nördlingen, und

den Baubeamten Carl Kröber von Illertiſſen an die Baubehörde Augsburg II. unter Fortdauer ſeiner proviſoriſchen Eigenſchaft zu verſetzen, ſodann

den früheren Civilbauingenieur Emil Horſtig d'Aubigny aus Miltenberg, dermalen bei der Kreisbaubehörde von Oberbayern in Verwendung, die Baubeamtenſtelle in Illertiſſen in proviſoriſcher Eigenſchaft, jedoch mit Einrechnung ſeiner früheren Dienſtzeit als Civilbauingenieur in Landshut allergnädigſt zu verleihen;

unter'm 7. März l. Js. den Advocaten Franz Auguſt Hebberling in Memmingen zum Wechſelnotar daſelbſt, auf deſſen allerunterthänigſtes Anſuchen, zu ernennen.

## Pfarreien-Verleihungen; Präſentations-Beſtätigungen.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 4. März l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, die katholiſche Pfarrei

Neuhauſen, Landgerichts Landshut, dem Prieſter Joſeph Bohrer, Studienlehrer an der lateiniſchen Schule zu Amberg; dann

unter'm 5. März l. Js. die katholiſche Pfarrei Ellerbach, Landgerichts Dillingen, dem Frühmeßbeneficiaten Stephan Sedlmair zu Jettingen, Landgerichts Burgau, und das Frühmeßbeneficium Jettingen dem Pfarrer Sebaſtian Kleinle zu Ellerbach in Genehmigung des von dieſen zwei Prieſtern nachgeſuchten Pfründetauſches zu übertragen.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 3. März l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, zu genehmigen, daß die katholiſche Pfarrei Ensdorf, Landgerichts Amberg, von dem Biſchofe zu Regensburg dem Profeſſor der Theologie an dem Lyceum in Amberg, Prieſter Dr. Bartholomäus Enders, verliehen werde.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 5. März l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, zu genehmigen, daß von dem Biſchofe von Augsburg die katholiſche Pfarrei Bernbach, Landgerichts Oberdorf, dem Pfarrer Johann Nepomuck Schaller zu Wittislingen, Landgerichts Dillingen, und die katholiſche Pfarrei Wittislingen dem Pfarrer Remigius Raith zu Bernbach in Folge des von dieſen zwei Prieſtern nachgeſuchten Pfründetauſches; ferner

unter'm 8. März l. Js., daß die katholiſche Pfarrei Reiſtingen, Landgerichts Dillingen, von dem Biſchofe von Augsburg dem Prieſter Ignaz Heckner, Cooperator expoſitus zu Schwabegg, Landgerichts Türkheim, verliehen werde.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 8. März l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, der von dem erblichen Reichsrathe Franz Eberhard Graf zu Erbach-Erbach und von Wartemberg als Kirchenpatron für den bisherigen Pfarrer zu Rinnthal, Decanats Bergzabern, Camill Friedrich Carl Wilhelm Liederer von Liederskron ausgeſtellten Präſentation auf die proteſtantiſche Pfarrei Eſchau, Decanats Würzburg, die allerhöchſte landesfürſtliche Beſtätigung zu ertheilen.

## Königlich Allerhöchſte Bewilligung einer Namensänderung.

Seine Majeſtät der König haben allerhöchſt zu genehmigen geruht, daß Heinrich Hauſtetter von Kaufbeuren der Rechte Dritter unbeſchadet den Namen „Zimmer" annehme und fortan führe.

Digitized by Google

# Regierungs-Blatt

für das

Königreich Bayern.

№ 12.

München, Donnerſtag den 28. März 1861.


Inhalt:

Bekanntmachung, unerhobene Capitalien des neuen Anlehens von 1852 betr. — Verleihung der Würde eines erblichen Reichsrathes der Krone Bayern. — Dienſtes-Nachrichten. — Pfarreien-Verleihungen; Präſentations-Beſtätigungen. — Biſchöfliches Domcapitel zu Regensburg. — Landwehr des Königreiches. — Magiſtrat der Stadt Würzburg. — Ordens-Verleihungen. — Königlich allerhöchſte Genehmigung zur Annahme einer fremden Decoration. — Indigenats-Verleihung. — Königlich allerhöchſte Bewilligung einer Namensänderung. — Gewerbsprivilegien-Verleihungen. — Gewerbsprivilegiums-Verlängerungen. — Einziehung eines Gewerbsprivilegiums.

## Bekanntmachung,

unerhobene Capitalien des neuen Anlehens von 1852 betr.

Von dem gemäß der III. Verlooſung im Jahre 1858 zur Heimzahlung beſtimmten neuen Anlehen von 1852 à $4\frac{1}{2}$ Procent (Bekanntmachungen vom 12. und 22. Juni 1858, Regierungsblatt S. 620 und 785) ſind nachbezeichnete au porteur-Obligationen der k. Staatsſchuldentilgungs-Specialcaſſe Regensburg noch nicht zur Einlöſung gekommen und zwar:

| Rothgeſchriebene Commiſſions-Kataſter-Nummern: | Schwarzgeſchriebene Caſſe-Kataſter-Nummern: | Im Kapitalsbetrage zu: |
|---|---|---|
| 3,876 | 11,616 | 1000 fl. |
| 1,689 | 3,525 | 500 fl. |
| 2,366 | 7,147 | 500 fl. |
| 116 | 1,152 | 100 fl. |
| 2,566 | 8,048 | 100 fl. |
| 3,030 | 10,251 | 100 fl. |
| 7,853 | 15,955 | 100 fl. |

Die Beſitzer der bezeichneten Obligationen werden demnach aufgefordert, ohne weiteren Verzug zur Einlöſung derſelben ſich zu melden, außerdeſſen ihre Forderungen nach §. 13 des Geſetzes vom 11. September 1825 (Geſetzblatt S. 202) nach Ablauf von ſechs Monaten und zwar mit dem 1. October 1861 zu Gunſten der k. Staatsſchulden-Tilgungsanſtalt erloſchen ſein würden.

München, den 22. März 1861.

Königl. Bayer. Staats-Schulden-Tilgungs-Commiſſion.

v. Sutner.

Brennemann.

## Verleihung der Würde eines erblichen Reichsrathes der Krone Bayern.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſten offenen Decrets d. d. München den 24. März l. Js. bewogen gefunden, Allerhöchſt-Ihren Kämmerer, Cuiraſſier-Lieutenant und Gutsbeſitzer von Schwarzenfeld, Max Grafen von Holnſtein aus Bayern zum erblichen Reichsrathe der Krone Bayern zu ernennen.

## Dienſtes-Nachrichten.

Seine Majeſtät der König haben durch allerhöchſte Entſchließung vom 27. Februar l. Js. den controlirenden

Stabsbuchhalter Friedrich Werner vom Oberſthofmeiſterſtab zum Oberſtſtallmeiſterſtab und dagegen den Stabsbuchhalter Carl Fiſcher von dieſem als controlirenden Stabsbuchhalter zum Oberſthofmeiſterſtab und zwar vom 1. März l. Js. an allergnädigſt zu verſetzen geruht.

Seine Majeſtät der König haben allergnädigſt geruht, unter'm 4. März l. Js. den mit der Function des Officianten bei der Bergwerks- und Salinenhauptcaſſe betrauten Rechnungscommiſſär Johann Nepomuk von Sell für immer in den Ruheſtand zu verſetzen;

den functionirenden Berg- und Hüttenamtscaſſier Anton Raß in Sonthofen zum Officianten der genannten Hauptcaſſe in proviſoriſcher Eigenſchaft zu ernennen;

unter'm 12. März l. Js. den Aſſeſſor des Landgerichts Obernburg, Georg Friedrich Guſtav Stolle auf Grund nachgewieſener Functionsunfähigkeit gemäß §. 22 lit. D. der IX. Verfaſſungsbeilage für die Dauer eines Jahres in den zeitlichen Ruheſtand treten zu laſſen, und

zum Aſſeſſor des Landgerichts Obernburg den Rechtspraktikanten Joſeph Ziegler aus Höckach, zur Zeit in Neuſtadt a. S. zu ernennen;

unter'm 14. März l. Js. auf das im Forſtamte Kronach in Erledigung gekommene Revier Zeyern den derzeitigen Forſtamtsactuar Georg Lurz zu Kronach, vom 1. künftigen Monats beginnend, zum proviſoriſchen Revierförſter zu ernennen;

unter'm 15. März l. Js. auf die erledigte Reviſionsbeamtenſtelle am Hauptzollamte Neuburg a. Rh. den dortigen Aſſiſtenten Gregor Weiß in proviſoriſcher Eigenſchaft zu ernennen;

unter'm gleichen Tage den Hauptzollamtscontroleur Anton Metzler in Kitzingen ſeinem Anſuchen entſprechend in gleicher Eigenſchaft an das Hauptzollamt Nürnberg zu verſetzen, und

den Zollverwalter des Nebenzollamtes I. Schirnding, Ignatz Karmann, zum Controleur des Hauptzollamtes Kitzingen zu befördern;

unter'm 16. März l. Js. den Aſſeſſor Auguſt Hiltner auf ſein allerunterthänigſtes Anſuchen am Landgerichte Kötzting zu belaſſen und an ſeiner Statt den Aſſeſſor des Landgerichts Kötzting, Gottfried Wimmer, an das Landgericht Abensberg zu berufen;

unter'm 17. März l. Js. zu der in Rockenhauſen erledigten Landrichterſtelle den Bezirksgerichts-Aſſeſſor Jacob Fitting in Frankenthal, und

zu der in Wolfſtein erledigten Landrichterſtelle den Bezirksgerichtsaſſeſſor Ernſt

22*

Digitized by Google

Haas in Zweibrücken, beide ihrem allerunterthänigſten Anſuchen entſprechend, zu befördern,

unter'm 20. März l. Js. den Regiſtrator der k. Regierung von Oberbayern, Kammer der Finanzen, Ferdinand Waſchmitius, ſeiner Bitte entſprechend, auf Grund des §. 22 lit. D. der IX. Verfaſſungsbeilage für die Dauer eines Jahres in den zeitlichen Ruheſtand treten zu laſſen;

die hiedurch erledigte Stelle eines Regiſtrators der k. Regierung von Oberbayern, Kammer der Finanzen, dem Regiſtraturs-functionär der genannten Regierungs-Finanzkammer, Heinrich Mader, in proviſoriſcher Eigenſchaft zu verleihen;

unter'm gleichen Datum die bei der k. Regierung der Oberpfalz und von Regensburg, Kammer der Finanzen, erledigte Stelle eines Regiſtrators dem Regiſtraturſsfunctionär der k. Regierungs-Finanzkammer von Unterfranken und Aſchaffenburg, Adolph Wagner, in proviſoriſcher Eigenſchaft zu verleihen;

den Caſſier des Hauptſalzamtes Dürkheim, Max Büchele, auf Grund der IX. Verfaſſungsbeilage §. 22. lit. C. für immer in den nachgeſuchten wohlverdienten Ruheſtand zu verſetzen;

den Caſſacontroleur Franz Xaver Löſch



am Hauptſalzamte Dürkheim zum Caſſier daſelbſt zu ernennen;

den Salzamtsſchreiber Georg Friedrich Stammberger in Würzburg, unbeſchadet ſeiner proviſoriſchen Eigenſchaft, zum Caſſacontroleur des Hauptſalzamtes Dürkheim zu ernennen;

den Salzamtsſchreiber Heinrich Köppel in Frankenthal zum controlirenden Amtsſchreiber am Salzamte Würzburg in proviſoriſcher Eigenſchaft zu ernennen,

unter'm 21. März l. Js. den Rechnungsführer Oscar Wirth bei dem Centralgefängniſſe Kaiſerslautern in gleicher Dienſteseigenſchaft an die Strafanſtalt und das Bezirksgefängniß Zweibrücken zu verſetzen und demſelben zugleich die Function des Inſpectors dieſer Anſtalt allergnädigſt zu übertragen;

unter'm 23. März l. Js. den Salinen-Baubeamten Andreas Förtſch zu Reichenhall auf Grund der IX. Verfaſſungs-Beilage §. 22. lit. D. unter Anerkennung ſeiner 37jährigen Dienſtleiſtung in den erbetenen wohlverdienten Ruheſtand zu verſetzen;

unter'm 24. März l. Js. auf die bei der k. Regierung der Oberpfalz und von Regensburg, Kammer des Innern, eröffnete Aſſeſſorſtelle den Landgerichts-Aſſeſſor Mi-

Digitized by Google

chael Wiedenhofer zu Kemnath zu befördern;

den Aſſeſſor der k. Regierung der Oberpfalz und von Regensburg, Joſeph Schreyer zum Landrichter von Wörth zu ernennen, dann

den Landgerichts-Aſſeſſor Heinrich Schmitt zu Aub auf Grund der nachgewieſenen Functionsunfähigkeit gemäß §. 22. lit. D. der IX. Verfaſſungsbeilage für die Dauer eines Jahres in den zeitlichen Ruheſtand treten zu laſſen, und

zum Aſſeſſor des Landgerichts Aub den Rechtspraktikanten Peter Etzel aus Kleinwallſtadt, zur Zeit in Stadtprozelten zu ernennen.

---

## Pfarreien-Verleihungen; Präſentations-Beſtätigungen.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 17. März l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, die katholiſche Pfarrei Irfersdorf, Landgerichts Kipfenberg, dem Prieſter Joſeph Pfaller, Pfarrer in Kirchanhauſen, des genannten Landgerichts;

die katholiſche Pfarrei Anzing, Landgerichts Ebersberg, dem ſeitherigen Curat- und Schulerpoſitus in Niedertann, Landgerichts Pfaffenhofen, Prieſter Stephan Berger;

und unter'm 18. März l. Js. die katholiſche Pfarrei Offenbach, Landcommiſſariats Landau, dem Prieſter Andreas Häußling, Pfarrer zu Lingenfeld, Landcommiſſariats Germersheim, zu übertragen.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 19. März l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, zu genehmigen, daß die katholiſche Pfarrei Seßlach, Landgerichts gleichen Namens, von dem Erzbiſchofe zu Bamberg dem Prieſter Conrad Bruckmann, zur Zeit in Coburg, verliehen werde.

Seine Majeſtät der König haben Sich allergnädigſt bewogen gefunden, nachbenannte erledigte proteſtantiſche Pfarreien zu verleihen und zwar:

unter'm 10. März l. Js. die Pfarrſtelle zu Lipprichhauſen mit Pfahlenheim, Decanats Uffenheim, dem bisherigen zweiten Pfarrer zu Wonſees, Decanats Thurnau, Johann Georg Fiſcher;

die Pfarrſtelle zu Brodswinden, Decanats Ansbach, dem bisherigen Pfarrer zu Streitau, Decanats Berneck, Heinrich Munkert;

unter'm 16. März l. Js. die Pfarrei Dittenheim, nebſt der hiemit verbundenen

Digitized by Google

Decanatsfunction dem bisherigen zweiten Pfarrer, Capitelsſenior und Diſtrictsſchulen-Inſpector in Gunzenhauſen, Wilhelm Ferdinand Bauerreiß;

unter'm 18. März l. Js. die Pfarrſtelle Heuchelheim, Decanats Bergzabern, dem bisherigen Pfarrer in Elmſtein, Decanats Neuſtadt a/H., Friedrich Daum.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 12. März l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, der von dem von Grundherr'ſchen Kirchenpatronat für den bisherigen Pfarrer in Weiſenheim, Decanats Dürkheim, Siegfried Holſte, ausgeſtellten Präſentation auf die proteſtantiſche Pfarrei Altenthann, Decanats Altdorf, die allerhöchſte landesfürſtliche Beſtätigung zu ertheilen.

## Biſchöfliches Domcapitel zu Regensburg.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 19. März l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, zu genehmigen, daß die durch Beförderung des Domvicars Prieſter Wilhelm Reber zum Canonicus an dem Collegiatſtifte zur alten Capelle in Regensburg und durch das ſofort ſtattfindende Vorrücken der übrigen jüngeren Vicare erledigte ſechſte Domvicarsſtelle an dem biſchöflichen Capitel zu Regensburg von dem Biſchofe daſelbſt dem ſeitherigen Spitalpfarrer in Straubing, Prieſter Georg Jakob, verliehen werde.

## Landwehr des Königreichs.

Seine Majeſtät der König haben unter'm 7. März l. Js. dem bisherigen Major und Commandanten des Landwehr-Bataillons Waſſerburg, Joſeph Schweighart, die nachgeſuchte Entlaſſung allergnädigſt zu ertheilen geruht.

## Magiſtrat der Stadt Würzburg.

Seine Majeſtät der König haben unter'm 7. März an die l. Js. Stelle des verſtorbenen bürgerlichen Magiſtratsrathes Heinrich Rasp und auf die Functionszeit, welche dieſer noch zu erfüllen gehabt hätte, deſſen Erſatzmann, den Privatier Valentin Wickenmayer, als bürgerlichen Magi-

Digitized by Google

ſtratsrath der Stadt Würzburg allerhöchſt landesherrlich zu beſtätigen geruht.

## Ordens-Verleihungen.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 20. Februar l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, dem Rathe der k. Steuer-Kataſter-Commiſſion, Heinrich von Poſſelt, das Ritterkreuz des k. Verdienſtordens der bayeriſchen Krone,

unter'm 31. December vor. Js. dem Dr. Carl Ritter von Mayer in München

und unter'm 16. Februar l. Js. dem kaiſerlich öſterreichiſchen Rath und herzoglich modeneſiſchen Hofrath Joſeph Swoboda das Ritterkreuz I. Claſſe des Verdienſtordens vom heiligen Michael zu verleihen.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 6. Januar l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, dem k. Revierförſter Chriſtoph Stein zu Deidesheim in Rückſicht auf ſeine fünfzigjährigen mit Eifer und Treue geleiſteten Dienſte,

und unter'm 17. Februar l. Js. dem Schullehrer Xaver Limmer zu Kirchdorf in Rückſicht auf ſeine fünfzigjährigen mit Eifer und Treue geleiſteten Dienſte die Ehrenmünze des k. Ludwigsordens zu verleihen.

## Königlich Allerhöchſte Genehmigung zur Annahme einer fremden Decoration.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 14. März l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, dem k. Kämmerer Carl Freiherrn von Eichthal die allerhöchſte Bewilligung zu ertheilen, das von Sr. Heiligkeit dem Papſte ihm verliehene Commandeurkreuz des Ordens Gregors des Großen annehmen und tragen zu dürfen.

## Indigenats-Verleihung.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 9. November vor. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, dem Rabbinats-Candidaten Moſes Unna von Hanau, ſowie deſſen Ehegattin und Kinde das Indigenat des Königreiches zu verleihen.

Digitized by Google

## Königlich Allerhöchſte Bewilligung einer Namensänderung.

Seine Majeſtät der König haben *Sich* unter'm 17. März l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden zu geſtatten, daß der Ackersmann Valentin *Dauenhauer* von Herxheim den Familiennamen „*Mohr*" annehmen und führen dürfe.

---

## Gewerbsprivilegien-Verleihungen.

Seine Majeſtät der König haben unter'm 19. März l. Js. dem Maſchinenbautechniker Georg *Pfanzeder* von München ein Gewerbsprivilegium auf eigenthümlich conſtruirte transportable und befahrbare Brückenwaagen für den Zeitraum von *zwei* Jahren, vom 19. März l. Js. anfangend, und

unter'm 21. März l. Js. dem bürgerlichen Büchſenmacher Johann *Rieger* von München ein Gewerbsprivilegium auf ſeine Erfindung, Gewehre jeder Art zum Vor- und Rückwärtsladen einzurichten, für den Zeitraum von zwei Jahren vom 21. März l. Js. anfangend, zu verleihen geruht.

## Gewerbsprivilegiums-Verlängerungen.

Seine Majeſtät der König haben unter'm 19. März l. Js. das dem Chemiker Joſeph *Beck* unter'm 1. Mai 1856 verliehene Privilegium auf Herſtellung elaſtiſch waſſerdichter Stoffe für den Zeitraum von weiteren fünf Jahren, vom 1. Mai l. Js. anfangend,

und dem Ingenieur Joſeph *Hall* unter'm 13. October 1856 verliehene Privilegium auf eigenthümlich conſtruirte Locomotive für den Zeitraum von *einem* Jahre, vom 13. October l. Js. anfangend, zu verlängern geruht.

---

## Einziehung eines Gewerbsprivilegiums.

Von dem k. Staatsminiſterium des Handels und der öffentlichen Arbeiten wurde die Einziehung des dem Mechanicus Johann *Heim* und dem Cigarrenfabricanten Joſeph *Birlbauer* von Nürnberg unter'm 7. Januar 1858 verliehenen und unter'm 5. Februar 1858 ausgeſchriebenen zehnjährigen Gewerbsprivilegiums auf eine Cigarrenſpinnmaſchine mit Tabakeinführungsmaſchine wegen nicht gelieferten Nachweiſes der Ausführung dieſer Erfindung in Bayern verfügt.

Digitized by Google

# Regierungs-Blatt

für das

Königreich Bayern.

№ 13.

München, Samſtag den 30. März 1861.


Inhalt:

Bekanntmachung, die XXI. Verlooſung der 4procentigen Grundrenten-Ablöſungs-Schuldbriefe betr. — Militär-Dienſtes-Nachrichten. — Dienſtes-Nachrichten. — Pfarreien- und Beneficien-Verleihungen; Präſentations-Beſtätigungen. — Magiſtrat der Stadt Würzburg. — Ordens-Verleihungen.

## Bekanntmachung,

die XXI. Verlooſung der 4procentigen Grundrenten-Ablöſungs-Schuldbriefe betr.

Gemäß der Bekanntmachung vom 11. dieſes Monats (Regierungsblatt pag. 281 bis 283) iſt heute die einundzwanzigſte Verlooſung der 4procentigen Grundrenten-Ablöſungs-Schuldbriefe behufs der baaren Rückzahlung vorgenommen worden, woran die der Geſammtmaſſe der bisher emittirten Schuldbriefe entſprechende Zahl von 116 Haupt-Serien Theil zu nehmen hatte.

Nach den hiebei gezogenen 50 Haupt-Serien und Endnummern ſind gemäß den Beſtimmungen des mittelſt Bekanntmachung vom 14. Januar 1851 (Regierungs-



Digitized by Google

Blatt 1851 pag. 35 bis 39) veröffentlichten Verlooſungs-Planes ſämmtliche Grundrenten-Ablöſungs-Schuldbriefe, welche die in dem beigefügten Verzeichniſſe enthaltenen **rothgeſchriebenen** Serien- oder Hauptkataſter-Nummern tragen, zur Heimzahlung beſtimmt.

Mit der Rückzahlung der Schuldbriefe wird ſogleich begonnen, und es werden dabei die Zinſe in vollen Monatsraten, nämlich jederzeit bis zum Schluſſe des Monats, in welchem die Zahlung erfolgt, jedoch in keinem Falle über den 30. Juni 1861 hinaus vergütet, da nach der Bekanntmachung vom 11. dieſes Monats vom 1. Juli 1861 an die Verzinſung der gezogenen Ablöſungs-Schuldbriefe aufhört.

Im Uebrigen wird hinſichtlich des Vollzuges der Heimzahlung Nachſtehendes verfügt:

## I.

Die Zahlung der verlooſten Capitalien nebſt Zinsraten erfolgt ſowohl bei der k. Grundrenten-Ablöſungscaſſe, als auch bei ſämmtlichen k. Rentämtern und bei dem Handlungshauſe M. A. v. Rothſchild und Söhne in Frankfurt a/M. Bezüglich der bei den k. Rentämtern ſtattfindenden Zahlung wird auf die Beſtimmungen der dieſſeitigen Bekanntmachung vom 18. Februar 1860 (Regierungsblatt 1860 Nr. 9. pag. 251—253) hingewieſen.

## II.

Jedem Schuldbriefe müſſen die ſämmtlichen noch nicht verfallenen Coupons nebſt der dabei befindlichen Coupons-Anweiſung (Talon) beigefügt werden.

## III.

Die Vergütung

1) der Capitalien auf Schuldbriefe, welche wegen obwaltender Verhältniſſe bei den Gerichten deponirt ſind, findet, inſoferne nicht deren Freigebung erfolgt, an die gerichtlichen Depoſital-Behörden gegen Abquittirung von Seite dieſer letztern ſtatt;

2) jene der Capitalien auf Schuldbriefe, welche bei Adminiſtrativ- und reſp. Finanz-Behörden aus irgend einer Veranlaſſung hinterlegt ſind, kann nur auf beigebrachte Ermächtigung und Beſtimmung der vorgeſetzten Stelle erfolgen;

3) lauten die gezogenen Schuldbriefe auf Lehen, Fideicommiſſe, Landgüter, Familien- oder andere Gemeinſchaften, ohne gerichtlich oder adminiſtrativ deponirt zu ſein, ſo wird die Baarzahlung nur dann geleiſtet werden, wenn der Producent durch ein Zeugniß der

Digitized by Google

Lehen-, Fideicommiß- oder Gerichts-Behörde nachweiſet, daß er zur Empfangnahme und Abquittirung berechtiget iſt, und der Verabfolgung kein Hinderniß im Wege ſtehet;

4) bei Schuldbriefen, welche auf Pfarreien, kirchliche Pfründen und Stiftungen, dann Unterrichts-Stiftungen lauten, haben die Vertreter derſelben vorerſt je nach den beſtehenden Competenz-Verhältniſſen die Ermächtigung zur Geldempfangnahme entweder von dem betreffenden k. Landgerichte als Diſtricts-Polizeibehörde oder von der k. Kreisregierung, Kammer des Innern, resp. von dem k. proteſtantiſchen Conſiſtorium, oder von dem k. Staatsminiſterium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten beizubringen;

5) die Zahlung der ſonſt einer Diſpoſitions-beſchränkung unterliegenden Schuldbriefe erfolgt erſt nach unbedingter legaler Beſeitigung jener Vinculirungen durch die betheiligten Gläubiger.

Von ſelbſt verſteht ſich übrigens hiebei, daß im Falle durch vorerwähnte Vermittelungen, Devinculirungen u. ſ. w. Zögerungen in der Baarzahlung der verlooſten Schuldbriefe herbeigeführt werden ſollten, deßhalb die Zinſenſiſtirung vom 1. Februar 1861 an nicht aufgehoben werde, ſondern der Hinderungsurſachen ungeachtet mit dem genannten Tage einzutreten habe, daher von den Gläubigern für die rechtzeitige Beſeitigung allenfallſiger Zahlungshinderniſſe Sorge zu tragen iſt.

München den 26. März 1861.

Königlich Bayeriſche Staats-Schuldentilgungs-Commiſſion.

von Sutner.

Diebel, Secretär.

## Verzeichniß

der in Gemäßheit der einundzwanzigſten Verlooſung zur Heimzahlung beſtimmten vierprocentigen Grundrenten-Ablöſungs-Schuldbriefe, nach der Nummernfolge geordnet:

Rothgeſchriebene Serien- oder Hauptkataſter-Nummern:

| | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 2056 | 2356 | 2656 | 2956 | 5221 | 5521 | 5821 | 10099 | 10276 | 10399 |
| 2156 | 2456 | 2756 | 5021 | 5321 | 5621 | 5921 | 10176 | 10299 | 10476 |
| 2256 | 2556 | 2856 | 5121 | 5421 | 5721 | 10076 | 10199 | 10376 | 10499 |

### Rothgeſchriebene Serien- oder Hauptkataſter-Nummern:

| | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 10576 | 21968 | 25407 | 26894 | 30898 | 33663 | 34703 | 43678 | 54285 | 65162* |
| 10599 | 22024 | 25474 | 26958 | 30934 | 33686 | 34739 | 43732 | 54385 | 65262* |
| 10676 | 22124 | 25507 | 26994 | 30948 | 33696 | 34803 | 43778 | 54485 | 65362* |
| 10699 | 22224 | 25574 | 30034 | 30998 | 33709 | 34839 | 43832 | 54585 | 65462* |
| 10776 | 22324 | 25607 | 30048 | 33009 | 33763 | 34903 | 43878 | 54685 | 65562* |
| 10799 | 22424 | 25674 | 30098 | 33063 | 33786 | 34939 | 43932 | 54785 | 65662* |
| 10876 | 22524 | 25707 | 30134 | 33086 | 33796 | 37047 | 43978 | 54885 | 65762* |
| 10899 | 22624 | 25774 | 30148 | 33096 | 33809 | 37147 | 47083 | 54985 | 65862* |
| 10976 | 22724 | 25807 | 30198 | 33109 | 33863 | 37247 | 47183 | 61031 | 65962* |
| 10999 | 22824 | 25874 | 30234 | 33163 | 33886 | 37347 | 47283 | 61131 | 67089* |
| 17053 | 22924 | 25907 | 30248 | 33186 | 33896 | 37447 | 47383 | 61231 | 67189* |
| 17153 | 24094 | 25974 | 30298 | 33196 | 33909 | 37547 | 47483 | 61331 | 67289* |
| 17253 | 24194 | 26058 | 30334 | 33209 | 33963 | 37647 | 47583 | 61431 | 67389* |
| 17353 | 24294 | 26094 | 30348 | 33263 | 33986 | 37747 | 47683 | 61531 | 67489* |
| 17453 | 24394 | 26158 | 30398 | 33286 | 33996 | 37847 | 47783 | 61631 | 67589* |
| 17553 | 24494 | 26194 | 30434 | 33296 | 34003 | 37947 | 47883 | 61731 | 67689* |
| 17653 | 24594 | 26258 | 30448 | 33309 | 34039 | 43032 | 47983 | 61831 | 67789* |
| 17753 | 24694 | 26294 | 30498 | 33363 | 34103 | 43078 | 51023 | 61931 | 67889* |
| 17853 | 24794 | 26358 | 30534 | 33386 | 34139 | 43132 | 51123 | 63022 | 67989* |
| 17953 | 24894 | 26394 | 30548 | 33396 | 34203 | 43178 | 51223 | 63122 | 72053 |
| 21068 | 24994 | 26458 | 30598 | 33409 | 34239 | 43232 | 51323 | 63222 | 72099 |
| 21168 | 25007 | 26494 | 30634 | 33463 | 34303 | 43278 | 51423 | 63322 | 72153 |
| 21268 | 25074 | 26558 | 30648 | 33486 | 34339 | 43332 | 51523 | 63422 | 72199 |
| 21368 | 25107 | 26594 | 30698 | 33496 | 34403 | 43378 | 51623 | 63522 | 72253 |
| 21468 | 25174 | 26658 | 30734 | 33509 | 34439 | 43432 | 51723 | 63622 | 72299 |
| 21568 | 25207 | 26694 | 30748 | 33563 | 34503 | 43478 | 51823 | 63722 | 72353 |
| 21668 | 25274 | 26758 | 30798 | 33586 | 34539 | 43532 | 51923 | 63822 | 72399 |
| 21768 | 25307 | 26794 | 30834 | 33596 | 34603 | 43578 | 54085 | 63922 | 72453 |
| 21868 | 25374 | 26858 | 30848 | 33609 | 34639 | 43632 | 54185 | 65062* | 72499 |

Digitized by Google

### Rothgeſchriebene Serien- oder Hauptkataſter-Nummern:

| | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 72553 | 77816 | 83693 | 87221 | 89228 | 91559 | 92838 | 103683 | 104735 | 110131 |
| 72599 | 77916 | 83793 | 87247 | 89328 | 91586 | 92938 | 103783 | 104755 | 110161* |
| 72653 | 78033 | 83893 | 87321 | 89428 | 91659 | 97070 | 103883 | 104835 | 110231 |
| 72699 | 78133 | 83993 | 87347 | 89528 | 91686 | 97170 | 103983 | 104855 | 110261* |
| 72753 | 78233 | 85038 | 87421 | 89628 | 91759 | 97270 | 104035 | 104935 | 110331 |
| 72799 | 78333 | 85138 | 87447 | 89728 | 91786 | 97370 | 104055 | 104955 | 110361* |
| 72853 | 78433 | 85238 | 87521 | 89828 | 91859 | 97470 | 104135 | 106063 | 110431 |
| 72899 | 78533 | 85338 | 87547 | 89928 | 91886 | 97570 | 104155 | 106163 | 110461* |
| 72953 | 78633 | 85438 | 87621 | 91059 | 91959 | 97670 | 104235 | 106263 | 110531 |
| 72999 | 78733 | 85538 | 87647 | 91086 | 91986 | 97770 | 104255 | 106363 | 110561* |
| 77016 | 78833 | 85638 | 87721 | 91159 | 92038 | 97870 | 104335 | 106463 | 110631 |
| 77116 | 78933 | 85738 | 87747 | 91186 | 92138 | 97970 | 104355 | 106563 | 110661* |
| 77216 | 83093 | 85838 | 87821 | 91259 | 92238 | 103083 | 104435 | 106663 | 110731 |
| 77316 | 83193 | 85938 | 87847 | 91286 | 92338 | 103183 | 104455 | 106763 | 110761* |
| 77416 | 83293 | 87021 | 87921 | 91359 | 92438 | 103283 | 104535 | 106863 | 110831 |
| 77516 | 83393 | 87047 | 87947 | 91386 | 92538 | 103383 | 104555 | 106963 | 110861* |
| 77616 | 83493 | 87121 | 89028 | 91459 | 92638 | 103483 | 104635 | 110031 | 110931 |
| 77716 | 83593 | 87147 | 89128 | 91486 | 92738 | 103583 | 104655 | 110061* | 110961* |

Die mit * bezeichneten Serien- oder Hauptkataſter-Nummern ſind nach dem Verlooſungsplane an die Stelle der bereits bei früheren Verlooſungen gezogenen Endnummern getreten.

**Vorſtehende Schuldbriefe treten vom 1. Juli 1861 an außer Verzinſung.**

München den 26. März 1861.

**Königlich Bayeriſche Staats-Schuldentilgungs-Commiſſion.**

v. Sutner.

Diebel, Secretär.

Digitized by Google

## Militär-Dienſtes-Nachrichten.

Seine Majeſtät der König haben allergnädigſt geruht:

am 19. Januar l. Js. dem Generallieutenant und General-Commandanten von München, Prinzen Luitpold von Bayern, Königliche Hoheit, die Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des königlich hannöver'ſchen St. Georgs-Ordens zu ertheilen;

den Hauptmann Ernſt Cramer vom 5. Jäger-Bataillon vorbehaltlich der Wiederverwendung in den Ruheſtand zu verſetzen;

am 20. Januar l. Js. den nachbenannten Stabs- und Oberofficieren des 13. Infanterie-Regiments Kaiſer Franz Joſeph von Oeſterreich die Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen kaiſerlich öſterreichiſcher Orden zu ertheilen und zwar:

dem Oberſten Guſtav Cella für den Orden der eiſernen Krone 2. Claſſe:

dem Oberſtlieutenant Maximilian Freiherrn von Seckendorff — und dem Major Otto Freiherrn von Waldenfels für das Ritterkreuz des Leopold-Ordens;

dem Hauptmann Albert Freiherrn von Guttenberg für den Orden der eiſernen Krone 3. Claſſe; dann

den Oberlieutenanten Ludwig Friedmann, Regiments-Adjutant, — und Franz Maller für das Ritterkreuz des Franz-Joſeph-Ordens;

am 21. Januar l. Js. den Unterverwalter 1. Claſſe Friedrich Merkl vom Fohlenhof Benediktbeuern zum Verwalter 2. Claſſe zu befördern;

den temporär penſionirten Unterlieutenant Johann Schmidtner bleibend im Ruheſtande zu belaſſen;

den penſionirten Unterquartiermeiſter Matthäus Wißmath in Folge Erkenntniſſes des General-Auditoriats von der Charge zu entſetzen;

am 22. Januar l. Js. den temporär penſionirten Oberlieutenant Auguſt Ritter von Schmädel bleibend im Ruheſtande zu belaſſen;

dem Unterlieutenant à la suite Friedrich Grafen von Ingelheim, genannt Echter von Mespelbrunn, den Charakter als Oberlieutenant à la suite zu verleihen;

am 24. Januar l. Js. dem Kanzlei-Secretär Johann Rueff von der Zeughaus-Haupt-Direction für mit 31. Januar ehrenvoll zurückgelegte 50 Dienſtjahre das Ehrenkreuz des Ludwig-Ordens zu verleihen;

dem Oberauditor Joſeph Schmitt, Referent im Kriegsminiſterium, die Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des Ritterkreuzes 1. Claſſe des großherzoglich heſſiſchen Verdienſt-Ordens Philipps des Großmüthigen zu ertheilen.

Digitized by Google

## Dienſtes-Nachrichten.

Seine Majeſtät der König haben allergnädigſt geruht, unter'm 23. März l. Js. auf das im Forſtamte Marktleuthen in Erledigung gekommene Revier Thierſtein den Revierförſter Rudolph Reich von Neubau, Forſtamts Wunſiedel, ſeinem Anſuchen entſprechend, in gleicher Dienſtes-Eigenſchaft zu verſetzen und auf das ſich hienach eröffnende Forſtrevier Neubau den Forſtwart Heinrich Glock zu Roßdorf, Forſtamts Bamberg, vom 1. April l. Js. an, zum proviſoriſchen Revierförſter zu befördern; ferner

unter'm 24. März l. Js. die an dem Bezirksgerichte Landau in Erledigung gekommene Richterſtelle dem dortigen Staatsprocurator-Subſtituten Eduard Hanauer zu verleihen;

unter'm gleichen Tage in die erledigte Lehrſtelle der IV. Claſſe der lateiniſchen Schule zu Amberg den Studienlehrer der III. Claſſe Wolfgang Groß, in deſſen bisherige Stelle den Studienlehrer der II. Claſſe, Prieſter Sebaſtian Schrembs, in die Lehrſtelle der II. Claſſe aber den bisherigen Studienlehrer der I. Claſſe, Lorenz Kaſtner, daſelbſt vorrücken zu laſſen, auf die Lehrſtelle der I. Claſſe an der lateiniſchen Schule zu Amberg den Studienlehrer Johann Müller zu Kempten zu verſetzen; dann

in die erledigte Lehrſtelle der II. Claſſe an der lateiniſchen Schule zu Kempten den dortigen Studienlehrer der I. Claſſe, Martin Pechl, vorrücken zu laſſen,

zum Studienlehrer der I. Claſſe an der dortigen lateiniſchen Schule den geprüften Lehramtscandidaten Prieſter Franz Seraph Scharrer, zur Zeit Aſſiſtent an der Studienanſtalt Paſſau in proviſoriſcher Eigenſchaft zu ernennen;

unter'm 25. März l. Js. die erledigte Stelle eines expedirenden Secretärs bei der Generaldirection der k. Verkehrsanſtalten dem bisherigen Officialen Emil Kollmann in München zu verleihen.

## Pfarreien- und Beneficien-Verleihungen; Präſentations-Beſtätigungen.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 25. März l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, die katholiſche Pfarrei Bergzabern, Landcommiſſariats gleichen Namens, dem Prieſter Michael Seibel, Pfarrer und Diſtrictsſchulinſpector in Schönau, Landcommiſſariats Pirmaſens,

unter'm 26. März l. Js. die katholiſche Pfarrei Röſingen, Landgerichts Burgau, dem Prieſter Franz Xaver Schwei-

Digitized by Google

ger, Pfarrcurat zu Iſſing, Landgerichts Landsberg,

und das Schul- und Frühmeßbeneficium in Abbach, Landgerichts Kelheim, dem derzeitigen Verweſer desſelben, Prieſter Joſeph Kammermayer, zu übertragen.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 24. März l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden zu genehmigen, daß die katholiſche Pfarrei Biebergau, Landgerichts Dettelbach, von dem Biſchofe zu Würzburg dem ſeitherigen Verweſer derſelben, Prieſter Adam Braun,

die katholiſche Pfarrei Pleinfeld, Landgerichts Ellingen, von dem Biſchofe zu Eichſtädt dem Prieſter Johann Baptiſt Müller, Pfarrer zu Stopfenheim, des genannten Landgerichts,

und unter'm 25. März l. Js. daß das Curat-Beneficium in Straßberg, Landgerichts Schwabmünchen, von dem Biſchofe zu Augsburg dem ſeitherigen Verweſer derſelben, Prieſter Joſeph Kortler, verliehen werde.

## Magiſtrat der Stadt Würzburg.

Seine Majeſtät der König haben Sich unter'm 23. März l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, den bisherigen Polizeiactur und geprüften Rechtspraktikanten Caſpar Lutz zu Würzburg als dritten rechtskundigen Magiſtratsrath der Stadt Würzburg in proviſoriſcher Eigenſchaft allerhöchſt landesherrlich zu beſtätigen.

## Ordens-Verleihungen.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 10. März l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, dem k. geheimen Rathe, quiescirten Miniſterialrath und dermaligen Commiſſär bei der bayeriſchen Hypotheken- und Wechſelbank, Daniel Guſtav von Bezold, in Rückſicht auf ſeine mehr als fünfzigjährigen mit Treue und Auszeichnung geleiſteten Dienſte das Ehrenkreuz des k. Ludwigsordens zu verleihen.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 2. Februar l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, dem Forſtwart Johann Ennerſt zu Waltershof in Rückſicht auf ſeine fünfzigjährigen mit Eifer und Treue geleiſteten Dienſte die Ehrenmünze des k. Ludwigsordens zu verleihen.

Digitized by Google

# Regierungs-Blatt für das Königreich Bayern.

№ 14.

München, Mittwoch den 3. April 1861.


Inhalt:

Königlich Allerhöchſte Entſchließung, die Verlängerung des gegenwärtigen Landtages betr. — Militär-Dienſtes-Nachrichten. — Dienſtes-Nachrichten. — Magiſtrat der Haupt- und Reſidenzſtadt München. — Ordens-Verleihungen. — Gewerbsprivilegien-Verlängerungen.

## Königlich Allerhöchſte Entſchließung,

die Verlängerung des gegenwärtigen Landtages betr.

### Maximilian II.

von Gottes Gnaden König von Bayern, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben ꝛc. ꝛc.

Unſeren Gruß zuvor, Liebe und Getreue!

Wir finden uns bewogen, die nach den Beſtimmungen des Tit. VII. §. 22. der Verfaſſungsurkunde zu Ende gehende Dauer der Sitzungen des gegenwärtigen Landtages bis zum 4. Juni d. Js. einſchließlich zu verlängern.



Digitized by Google

Indem Wir euch dieſes eröffnen, bleiben Wir Euch mit Königlicher Huld und Gnade gewogen.

München, den 31. März 1861.

**Max.**

Frhr. v. Schrenk. v. Lüder. v. Zwehl. v. Neumayr. Frhr. v. Mulzer. v. Pfeufer.

Auf Königlich Allerhöchſten Befehl:
der Generalſecretär,
Miniſterialrath
v. Epplen.

An
die Kammer der Reichsräthe und
die Kammer der Abgeordneten.

---

## Militär-Dienſtes-Nachrichten.

Seine Majeſtät der König haben allergnädigſt geruht:

am 26. Januar l. Js. dem Unterlieutenant Peter Freiherrn von Rosmelet vom 1. Cuiraſſier-Regiment Prinz Carl, — dann

am 28. Januar l. Js. dem Unterlieutenant Friedrich Spengler vom 14. Infanterie-Regiment Zandt — und dem Unterarzt Dr. Julius Miller vom 1. Infanterie-Regiment König Ludwig die nachgeſuchte Entlaſſung aus dem Heere zu bewilligen;

den temporär penſionirten Oberlieutenant Philipp von Habermann bleibend im Ruheſtande zu belaſſen;

am 30. Januar l. Js. den charakteriſirten Oberſtlieutenant Carl Vogel, Platzſtabsofficier von der Stadt- und Feſtungs-Commandantſchaft Ingolſtadt, bleibend, — den Major Friedrich Baunach von der Zeughaus-Haupt-Direction (Gieß- und Bohrhaus) auf ein Jahr, — und den charakteriſirten Major Heinrich Fick vom topographiſchen Bureau des Generalquartiermeiſterſtabes vorbehaltlich der Wiederverwendung in den Ruheſtand zu verſetzen;

den Hauptmann Eugen Sprengler von der Artillerie-Berathungs-Commiſſion

Digitized by Google

zur Zeughaus-Haupt-Direction (Gieß- und Bohrhaus) zu verſetzen;

dem Feldwebel Ludwig Eſcherich vom 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen die Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen der königlich preußiſchen rothen Adler-Ordens-Medaille zu ertheilen;

am 31. Januar l. Js. den nachbenannten Stabs- und Ober-Officieren des 6. Infanterie-Regiments König Wilhelm von Preußen die Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des königlich preußiſchen rothen Adler-Ordens zu ertheilen und zwar dem Oberſt Anton Hanſer für die 2. — dem Major Theodor Ritter — und dem Hauptmann Franz Murmann für die 3., — dann dem Oberlieutenant Carl Götz — und dem Unterlieutenant Jacob von Ehrne-Melchthal für die 4. Claſſe;

am 3. Februar l. Js. dem Oberlieutenant Maximilian du Jarrys Freiherrn von La Roche vom 3. reitenden Artillerie-Regiment Königin die Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des kaiſerlich öſterreichiſchen Ordens der eiſernen Krone 3. Claſſe zu ertheilen;

den Hauptmann Maximilian Andlöß vom 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl auf ein Jahr in den Ruheſtand zu verſetzen;

am 5. Februar l. Js. dem Hauptmann Carl Grafen von Verri della Boſia vom Infanterie-Leib-Regiment, 1. Adjutanten des Generallieutenants und General-Commandanten Prinzen Luitpold von Bayern, Königliche Hoheit, die Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des königlich preußiſchen rothen Adler-Ordens 3. Claſſe zu ertheilen;

dem Unterlieutenant Maximilian Eckert vom 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachſen die nachgeſuchte Entlaſſung aus dem Heere und

am 6. Februar l. Js. dem penſionirten Fohlenhofs-Verwalter 2. Claſſe Adolph Linbrunn die nachgeſuchte Entlaſſung aus dem Heerverbande mit Penſionsfortbezug zu bewilligen;

am 8. Februar l. J. den Oberlieutenant Carl Popp vom 11. Infanterie-Regiment vacant Yſenburg zum topographiſchen Bureau des Generalquartiermeiſterſtabes zu verſetzen;

am 11. Februar l. Js. dem Unterlieutenant Carl Meyer vom 14. Infanterie-Regiment Zandt die nachgeſuchte Entlaſſung aus dem Heere zu bewilligen;

am 12. Februar l. Js. Allerhöchſt-Ihrem General-Adjutanten, Generalmajor und Brigadier Ludwig Freiherrn von der Tann die Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des Sternes zum königlich preußiſchen rothen Adler-Orden mit den Schwertern am Ringe zu ertheilen;



Digitized by Google

den Unterlieutenant Emil Ritter von Xylander vom 3. Chevaulegers-Regiment Herzog Maximilian der Function als 2. Adjutant des General-Adjutanten und General-Commandanten, Generallieutenants Freiherrn von Hohenhauſen, auf Nachſuchen zu entheben;

am 13. Februar l. Js. den Unterlieutenant Emil Walther vom 4. Artillerie-Regiment in Folge Erkenntniſſes des Generalauditoriats aus Strafe zu entlaſſen;

am 17. Februar l. Js. dem Studienlehrer Bernhard Dombart vom Cadeten-Corps die wegen anderwärtiger Verwendung nachgeſuchte Entlaſſung zu bewilligen;

am 18. Februar l. Js. dem Major Edmund Freiherrn von Speidl vom 1. Artillerie-Regiment Prinz Luitpold, Hofmarſchall und Adjutant Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Luitpold von Bayern, die Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des königlich preußiſchen rothen Adler-Ordens 3. Claſſe, — dann

am 19. Februar l. Js. dem Generalmajor Michael Ritter von Schuh, Commandant des Cadetencorps und der Artillerie- und Genie-Schule, — und dem Major Franz von Fackenhofen, Dienſt- und Studien-Inſpector dieſer Anſtalten, die Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des königlich württembergiſchen Ordens der Krone, Erſteren für das Commenthurkreuz und Letzterem für das Ritterkreuz, zu ertheilen;

am 20. Februar l. Js. den Oberlieutenant Maximilian Rakiaß vom 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff auf ein Jahr in den Ruheſtand zu verſetzen;

den Unterlieutenant Rudolph Heiß von der Gendarmerie-Compagnie der Haupt- und Reſidenzſtadt München zur Gendarmerie-Compagnie von Oberbayern zu verſetzen;

am 23. Februar l. Js. dem penſionirten Unterlieutenant Balthaſar Bermann die nachgeſuchte Entlaſſung aus dem Heerverbande mit Penſionsfortbezug zu bewilligen;

dem Generalmajor und Brigadier Carl Ritter von Krazeiſen das Comthurkreuz Allerhöchſtihres Verdienſt-Ordens vom heiligen Michael zu verleihen;

den General-Commandanten von Würzburg, Generallieutenant Friedrich von Flotow, unter dem Ausdrucke Allerhöchſtihrer Anerkennung ſeiner langjährigen, mit Treue und Hingebung geleiſteten Dienſte in den wohlverdienten Ruheſtand zu verſetzen und demſelben gleichzeitig den Charakter als General der Cavalerie zu verleihen;

den Generaladjutanten und General-Commandanten von Augsburg, General-Lieutenant Leonhard Freiherrn von Hohenhauſen, zum General-Capitän der Leibgarde der Hartſchiere, — den Vicepräſiden-

Digitized by Google

ten des Generalauditoriats, Generallieutenant Hugo von Boſch zum Präſidenten, — und den Generalmajor und Brigadier Bernhard von Heß zum Vicepräſidenten des Generalauditoriats zu ernennen;

die bisherigen Flügeladjutanten und Brigadiere, Generalmajor Jacob Ritter von Hartmann — und Oscar Freiherrn von Zoller, zu Generallieutenanten und General-Commandanten, Erſteren von Würzburg und Letzteren von Nürnberg, — dann den Generaladjutanten und Brigadier, Generalmajor Ludwig Freiherrn von der Tann zum Generallieutenant und General-Commandanten von Augsburg zu befördern;

Allerhöchſtihrem General-Adjutanten, Generallieutenant Heinrich Delpy von La Roche das Prädicat „Excellenz" zu verleihen;

am 24. Februar l. Js. dem Unterlieutenant Hermann Schmitt vom 13. Infanterie-Regiment Kaiſer Franz Joſeph von Oeſterreich die nachgeſuchte Entlaſſung aus dem Heere zu bewilligen;

am 26. Februar l. Js. den Oberlieutenant Carl Berger vom 2. Infanterie-Regiment Kronprinz auf ein Jahr in den Ruheſtand zu verſetzen;

am 2. März l. Js. den Oberſt à la suite Ludwig Grafen von Rechberg und Rothenlöwen mit dem Charakter als Generalmajor im Heere wieder anzuſtellen



und denſelben zu Allerhöchſtihrem General-Adjutanten zu ernennen;

am 3. März l. Js. den Rittmeiſter Hermann Knott vom 2. Cuiraſſier-Regiment Prinz Adalbert zum 1., und den Oberlieutenant Carl Damboer vom 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl zum 2. Adjutanten des Generallieutenants und General-Commandanten Ritter von Hartmann zu ernennen;

am 4. März l. Js. den temporär penſionirten Oberlieutenant Maximilian Galimberti auf ein weiteres Jahr im Ruheſtande zu belaſſen;

am 5. März l. Js. den penſionirten Hauptmann Ludwig Freiherrn von Egloffſtein die nachgeſuchte Entlaſſung aus dem Heerverbande mit Penſionsfortbezug zu bewilligen;

am 8. März l. Js. den Rittmeiſter Emanuel Kiliani vom 5. Chevaulegers-Regiment vacant Leiningen zum 1., — und den Oberlieutenant Florentin Kleinſchrod vom 1. Infanterie-Regiment König Ludwig zum 2. Adjutanten des General-Adjutanten und General-Commandanten, Generallieutenants Freiherrn von der Tann zu ernennen;

den Hauptmann Eduard Freiherrn von Reitzenſtein vom 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Heſſen zum 3.

Digitized by Google

Infanterie=Regiment Prinz Carl zu verſetzen;

am 9. März l. Js. den als Hilfslehrer verwendeten geprüften Lehramtscandidaten Friedrich Liſt zum Studienlehrer im Cadetencorps zu ernennen;

am 10. März l. Js dem Hauptmann Ferdinand von Leutner vom Genieſtab die Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des Ritterkreuzes des königlich württembergiſchen Friedrichsordens zu ertheilen;

am 12. März l. Js. nachfolgende Veränderungen im Juſtizperſonale des Heeres allergnädigſt zu genehmigen:

den Regimentsauditor 1. Claſſe und functionirenden Stabsauditor Theodor Mühlbaur vom General=Commando Augsburg zum General=Commando München, — den Regimentsauditor 1. Claſſe Carl Greb vom 9. Infanterie=Regiment Wrede als functionirenden Stabsauditor zum General=Commando Augsburg, — dann die Unterauditore Joſeph Wirth von der Stadt= und Feſtungs=Commandantſchaft Germersheim zum 9. Infanterie=Regiment Wrede — und Wilhelm von Landgraf vom 4. Jäger=Bataillon zur Stadt= und Feſtungs=Commandantſchaft Germersheim zu verſetzen;

den Auditoriats=Praktikanten Carl Bauſt, Gemeiner vom 9. Infanterie=Regiment Wrede, zum Unterauditor im 4. Jäger=Bataillon zu ernennen;

den Regimentsauditor 1. Claſſe und functionirenden geheimen Secretär Joachim Wirthmann zum geheimen Secretär im Kriegsminiſterium zu befördern;

den Regimentsauditor 1. Claſſe und functionirenden Stabsauditor Carl Holzinger vom Generalcommando München zum Stabsauditor beim Generalcommando Augsburg;

den Regimentsauditor 2. Claſſe Melchior Bedall zum Regimentsauditor 1. Claſſe im 2. Infanterie=Regiment Kronprinz;

den Bataillonsauditor Eduard Sommer zum Regimentsauditor 2. Claſſe im 3. Infanterie=Regiment Prinz Carl;

den Unterauditor Eugen Schwarz vom General=Commando Nürnberg zum Bataillonsauditor beim Feſtungsgouvernement Landau zu befördern;

am 15. März l. J. den Diviſions=Veterinärarzt Carl Seitz vom Genie=Regiment zur Stadt= und Feſtungs=Commandantſchaft Ingolſtadt; — die Unterveterinärärzte Ludwig Frank vom 2. Artillerie=Regiment Lüder zum Fohlenhof Schwaiganger, — Carl Lehr vom 3. Chevaulegers=Regiment Herzog Maximilian zum 2. Artillerie=Regimente Lüder — und Joſeph Strodel vom 2. Artillerie=Regiment Lüder

Digitized by Google

zum 6. Chevaulegers-Regiment vacant Herzog von Leuchtenberg zu verſetzen;

den Diviſions-Veterinärarzt Auguſt Merz beim Fohlenhof Schwaiganger (Stammgeſtüt) zum Regiments-Veterinärarzt 2. Klaſſe zu befördern.

---

## Dienſtes-Nachrichten.

Seine Majeſtät der König haben unter'm 20. März l. Js. allergnädigſt zu genehmigen geruht:

daß der Taxbeamte des k. Landgerichts Forchheim, Chriſtoph Becher, ſeinem Anſuchen entſprechend, von ſeinem Poſten entbunden,

daß auf denſelben der Taxbeamte des k. Landgerichts Thurnau, Heinrich Friedrich Hagen, ſeinem Anſuchen gemäß verſetzt, und

daß an ſeiner Statt der Gehilfe bei dem Taxamte des k. Landgerichts Kronach, Carl Zehnter, jedoch ohne Anſpruch auf pragmatiſche Rechte, als Taxbeamter des k. Landgerichts Thurnau aufgeſtellt werde.

Seine Majeſtät der König haben allergnädigſt geruht: unter'm 27. März l. Js. den k. Bankdirector Johann Gottfried Chriſtoph Mayer zu Nürnberg, unter wohlgefälliger Anerkennung ſeiner langjährigen treuen und eifrigen Dienſtleiſtung den erbetenen definitiven Ruheſtand auf Grund des §. 22. lit. B und C der neunten Verfaſſungsbeilage zu gewähren;



den dermaligen erſten Bankconſulenten, Fiscalrath Carl Friedrich Burkart vom 1. April l. Js. an zum Director der k. Bank zu Nürnberg zu befördern;

an deſſen Stelle den dermaligen zweiten Bankconſulenten, Regierungsrath Johann Baptiſt Gillitzer vom gleichen Tage an zum erſten Bankconſulenten bei der k. Bankdirection zu ernennen;

den k. Finanzrath Auguſt Manz — übrigens ohne Veränderung ſeiner Stellung als Banquier und Vorſtand der k. Hauptbank Nürnberg — zum ſtändigen Mitgliede der k. Bankdirection zu berufen;

unter'm gleichen Datum auf das erledigte Revier Landshut den Revierförſter Wilhelm Pösl zu Vilsbiburg, Forſtamts Landshut, in gleicher Dienſteseigenſchaft, ſeiner Bitte entſprechend, zu verſetzen und

an deſſen Stelle zum proviſoriſchen Revierförſter für Vilsbiburg den derzeitigen Forſtamtsactuar und Functionär im Regierungsforſtbureau zu Landshut, Joſeph Wenzel, vom 1. April l. Js. beginnend, zu ernennen;

ferner unter'm 28. März l. Js. die in Kronach erledigte Advocatenſtelle dem

Digitized by Google

Advocaten-Concipienten Georg Joſeph Herbert in Würzburg, auf deſſen allerunterthänigſtes Anſuchen;

und die Stelle eines Adminiſtrators der unmittelbaren Cultus- und Unterrichts-Stiftungen in Eichſtädt dem bisherigen Rechnungs-Commiſſär der k. Regierung von Schwaben und Neuburg, Kammer des Innern, Franz Xaver Obel auf ſein allerunterthänigſtes Anſuchen zu verleihen.

## Magiſtrat der Haupt- und Reſidenzſtadt München.

Seine Majeſtät der König haben Sich unter'm 31. März l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, den als rechtskundigen Magiſtratsrath der Haupt- und Reſidenzſtadt München gewählten bisherigen Bezirksgerichts-Secretär Caſpar Ruppert zu Kempten unter Entlaſſung aus dem unmittelbaren Staatsdienſte und mit dem Vorbehalte des Rücktrittes auf die Dauer des Dienſtes-Proviſoriums allerhöchſt landesherrlich zu beſtätigen.

## Ordens-Verleihungen.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 1. März l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, dem Claſſificationsgeometer Georg Joſeph Dangries in Rückſicht auf ſeine fünfzigjährigen mit Eifer und Treue geleiſteten Dienſte,

und unter'm 10. März l. Js. dem k. Sattelkammerdiener Johann Kolb in Rückſicht auf ſeine mehr als fünfzigjährigen mit Eifer und Treue geleiſteten Dienſte die Ehrenmünze des k. Ludwigsordens zu verleihen.

## Gewerbsprivilegien-Verlängerungen.

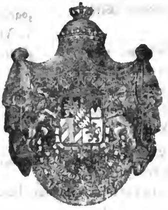
Seine Majeſtät der König haben unter'm 27. März l. Js. das der Wittwe Carolina Reeb unter'm 29. Juli 1854 verliehene, inzwiſchen an den Commis Anton Faigl von Walkertshofen, z. Z. in München, übergegangene Privilegium auf Verbeſſerung inländiſcher Tabaksblätter und in der Fabrication von Cigarren für den Zeitraum von weiteren zwei Jahren vom 29. Juli 1861 anfangend,

dann das dem Michael Weiß und Eugen Schilcher unter'm 16. Mai 1850 verliehene, inzwiſchen durch Kauf an Johann Seris eigenthümlich übergegangene Privilegium auf Bereitung eines Dampfkaffee-Getränkes für den Zeitraum von weiteren zwei Jahren vom 16. Mai 1861 anfangend zu verlängern geruht.

Digitized by Google

# Regierungs-Blatt

für das



Königreich Bayern.

№ 15.

München, Mittwoch den 10. April 1861.

Inhalt:

Bekanntmachung, die Verlooſung der 3½ und arroſirt 4procentigen Staatsobligationen au porteur und auf Namen betr. — Dienſtes-Nachrichten. — Pfarreien-Verleihungen; Präſentations-Beſtätigung. — Landwehr des Königreichs. — Ordens-Verleihungen. — Gewerbsprivilegiums-Verleihung.

## Bekanntmachung.

Die Verlooſung der 3½ und arroſirt 4 procentigen Staats-Obligationen au porteur und auf Namen betreffend.

In Gemäßheit höchſten Reſcripts des k. Staatsminiſteriums der Finanzen vom 5. l. Mts. hat Behufs der Fortſetzung der geſetzlichen Heimzahlung an der älteren Staatsſchuld die Vornahme einer weiteren Verlooſung der zu 3½ Procent verzinslichen und beziehungsweiſe in Folge Arroſirung auf 4 Procent erhöhten Mobiliſirungs-Obligationen auf den Inhaber und auf Namen der Privaten mit Coupons

Montag den 15. April l. Js.

Vormittags 9 Uhr im k. Odeonsgebäude dahier ſtattzufinden.



Digitized by Google

Die vorerwähnte Verlooſung iſt die **XII.** der auf den Inhaber (au porteur), und die X. der auf Namen lautenden Mobiliſirungs-Obligationen der Privaten mit Coupons, und wird in nachſtehender Weiſe vorgenommen:

1) Beide Verlooſungen erfolgen nach dem unter'm 8. Auguſt 1842 (Reg.-Blatt S. 893) bekannt gemachten Plane, jedoch für jede Schuldgattung in geſonderter Ziehung.

2) Es werden hiebei vier Endnummern für die Obligationen auf den Inhaber (au porteur) und ebenſoviel für die Obligationen auf Namen, zuſammen im Capitalsbetrage von

1,948,000 fl.

gezogen, worunter auch die von $3\frac{1}{2}$ auf 4 Prozent accoſirten Obligationen der obigen Schuldgattung begriffen ſind.

3) Die baare Rückzahlung der gezogenen Obligationen beginnt vom 1. Juni l. Js. an, und deren Verzinſung hört mit dem 31. Auguſt l. Js. auf.

4) Das Ergebniß der Verlooſung wird unverzüglich nach deren Vornahme bekannt gemacht werden.

München, am 7. April 1861.

Königl. Bayer. Staats-Schulden-Tilgungs-Commiſſion.

v. Sutner.

Brennemann, k. Rath.

## Dienſtes-Nachrichten.

Seine Majeſtät der König haben unter'm 21. März l. Js. allergnädigſt zu genehmigen geruht, daß der Taxbeamte des k. Landgerichts Burglengenfeld Joſeph Bauernfeind, aus adminiſtrativen Erwägungen, aus dem Taxamtsdienſte entlaſſen und

daß ſein Poſten, jedoch ohne Anſpruch auf pragmatiſche Rechte, dem Oberſchreiber des k. Rentamts Zwieſel, Gottlieb Holler, übertragen werde.

Seine Majeſtät der König haben allergnädigſt geruht, unter'm 29. März l. Js. zum Buchhalter der k. Filialbank Ansbach vom 1. April l. Js. an den Bankcommis Heinrich Carl Auguſt Ferdinand Döhlemann in proviſoriſcher Eigenſchaft zu ernennen;

unter'm 5. April. l. Js. zum Secretär des Appellationsgerichts von Unter-

Digitized by Google

franken und Aſchaffenburg den Secretär des Bezirksgerichts Nürnberg, Michael Steinacher, zu befördern und zum Secretär des Bezirksgerichts Nürnberg den Acceſſiſten des Bezirksgerichts Bamberg, Georg Joſeph Löhr, in proviſoriſcher Eigenſchaft zu ernennen.

---

**Pfarreien-Verleihungen; Präſentations-Beſtätigung.**

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 31. März l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, die katholiſche Pfarrei Agawang, Landgerichts Zusmarshauſen, dem Prieſter Johann Michael Hartmuth, Pfarrer in Welden, des genannten Landgerichts,

und die katholiſche Pfarrei Schlicht, Landgerichts Vilseck, dem Prieſter Michael Plößl, Pfarrer in Steinberg, Landgerichts Dingolfing,

dann unter'm 4. April l. Js. die katholiſche Pfarrei Langquaid, Landgerichts Rottenburg, dem Prieſter Georg Wittmann, Pfarrproviſor in Pursruck, Landgerichts Amberg,

und die katholiſche Pfarrei Weidenthal, Landcommiſſariats Neuſtadt, dem Prieſter Bernhard Ihle, Pfarrer in Brücken, Landcommiſſariats Homburg, zu übertragen.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 31. März l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, zu genehmigen, daß das Zenelliſche Beneficium in St. Salvator bei Binabiburg, Landgerichts Vilsbiburg, von dem Biſchofe zu Regensburg dem Prieſter Martin Bindl, Pfarrer in Unterauerbach, Landgerichts Neunburg v./W., verliehen werde.

Seine Majeſtät der König haben Sich allergnädigſt bewogen gefunden, nachbenannte erledigte proteſtantiſche Pfarreien zu verleihen und zwar:

unter'm 30. März l. Js. die Pfarrſtelle zu Zell-Weipoltshauſen, Decanats Schweinfurt, dem bisherigen Pfarrer zu Oberwaldbehrungen, Decanats Rothhauſen, Johann Georg Lauer,

die Pfarrſtelle zu Unfinden, Decanats Rügheim, dem bisherigen zweiten Pfarrer zu Weidenberg, Decanats Bayreuth, Peter Erhard Chriſtian Ritter,

unter'm 31. März l. Js. die Pfarrei Partenſtein, Decanats Waizenbach, dem Pfarramtscandidaten Johann Büſchelberger aus Bayreuth,

die Pfarrſtelle zu Buchbrunn, Decanats Kleinlangheim, dem bisherigen II. Pfarrer zu Melkendorf, Decanats Kulmbach, Johann Salomon Heinrich Winnerling,



Digitized by Google

die II. Pfarrſtelle in Berneck dem Pfarramtscandidaten Carl Chriſtian Gottlob Linhardt von Zell,

unter'm 4. April l. Js. die Pfarrſtelle zu Hallerſtein, Decanats Münchberg, dem bisherigen Pfarrer zu Willmars, Decanats Rothhauſen, Johann Baptiſt Andreas Veit Carl Wolfhardt.

## Landwehr des Königreiches.

Seine Majeſtät der König haben unter'm 29. März l. Js. allergnädigſt geruht, dem bisherigen Major und Commandanten des Landwehr-Bataillons Beilngries, Dr. Franz Kreiterer, die erbetene Entlaſſung zu ertheilen;

und unter'm 30. März l. Js. den Landwehrhauptmann Johann Nepomuk Bauer zu Fürth zum Major des zweiten Bataillons der Landwehrregiments Fürth zu ernennen.

## Ordens-Verleihungen.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 2. März l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, dem Präſidenten des kaiſerlich öſterreichiſchen Handelsgerichts in Wien, Ritter von Raule, dann dem geheimen Oberjuſtizrath und Senatspräſidenten des k. preußiſchen Appellationsgerichts zu Cöln, Dr. Heimſöth, das Comthurkreuz des Verdienſtordens vom heiligen Michael zu verleihen.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 2. März l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, dem Stadtkirchner Paul Beck in Forchheim in Rückſicht auf ſeine mit Einrechnung von drei Feldzügen fünfzigjährigen treu und eifrig geleiſteten Dienſte,

dann unter'm 6. März l. Js. dem Schullehrer und Cantor Friedrich Weber in Offenhauſen in Rückſicht auf ſeine mit Beirechnung von vier Feldzügen, mehr als fünfzigjährigen treu und eifrig geleiſteten Dienſte die Ehrenmünze des k. bayeriſchen Ludwigsordens zu verleihen.

## Gewerbsprivilegiums-Verleihung.

Seine Majeſtät der König haben unter'm 1. April 1861 dem Lithographen J. G. Schreiner von München ein Gewerbsprivilegium auf einen eigenthümlich conſtruirten Bufferwagen zur Beſeitigung der Gefahr beim Zuſammenſtoß von Bahnzügen für den Zeitraum von einem Jahre vom 1. April 1861 anfangend zu verleihen geruht.

Digitized by Google

# Regierungs-Blatt

für das

Königreich Bayern.

№ 16.

München, Dienſtag den 16. April 1861.


Inhalt:

Bekanntmachung, das Geſuch des erblichen Reichsrathes Grafen von Giech um Zuerkennung der vollen ſtandesrechtlichen Rechte betr. — Bekanntmachung, die Ausſchreibung zweier Preisfragen betr. — Dienſtes-Nachrichten. — Pfarreien-Verleihungen; Präſentations-Beſtätigungen. — Landwehr des Königreiches. — Ordens-Verleihungen. — Königlich allerhöchſte Genehmigung zur Annahme fremder Decorationen. — Titel-Verleihungen. — Großjährigkeits-Erklärung. — Königlich allerhöchſte Bewilligung zu Namensänderungen. — Gewerbsprivilegien-Verleihungen. — Gewerbsprivilegiums-Verlängerung. — Berichtigung.

## Bekanntmachung,

das Geſuch des erblichen Reichsrathes Grafen von Giech um Zuerkennung der vollen ſtandesherrlichen Rechte betr.

Seine Majeſtät der König haben nach näherer Prüfung der von dem erblichen Reichsrathe Herrn Carl Grafen von Giech auf Thurnau beigebrachten Nachweiſe Allerhöchſt geruht, dem gräflichen Hauſe Giech als Beſitzer der Herrſchaft Thurnau, die Eigenſchaft eines ſtandesherrlichen Hauſes im Sinne des Art. XIV. der deutſchen Bundesacte, ſohin auch die



Digitized by Google

Theilnahme an allen hieraus fließenden Ehrenrechten und Vorzügen, in ſo weit hierauf nicht bereits rechtsverbindlich verzichtet worden iſt, zuzuerkennen.

München, den 9. April 1861.

**Auf Seiner Majeſtät des Königs Allerhöchſten Befehl.**

v. Neumayr.

Durch den Miniſter:
der Generalſecretär,
Miniſterialrath
v. Epplen.

---

**Bekanntmachung,**

die Ausſchreibung zweier Preisfragen betr.

Staatsminiſterien des Innern beider Abtheilungen.

Aus Anlaß der öffentlichen Aufforderung vom 4. Februar 1857, bezeichneten Betreffs (Regierungsblatt Seite 193 ꝛc.) ſind bei dem k. Staatsminiſterium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten zu der erſten Preisfrage:

Darſtellung des ſocialen und wirthſchaftlichen Volkslebens eines Landgerichtsbezirkes

35 Löſungsverſuche und zu der zweiten Preisfrage:

Darſtellung der ſanitätlichen Volksſitten und des mediciniſchen Volksaberglaubens eines Landgerichtsbezirkes

19 Bearbeitungen eingekommen.

Zur Prüfung und Beurtheilung dieſer Arbeiten wurden nach allerhöchſter Anordnung zwei geſonderte Preisgerichte niedergeſetzt.

Auf Grund der motivirten Gutachten derſelben haben ſodann Seine Majeſtät der König nachſtehende allerhöchſte Beſchlüſſe zu faſſen geruht:

Für die erſte Frage wird der Preis zuerkannt der Bearbeitung:

Digitized by Google

Darſtellung des ſocialen und wirthſchaftlichen Volkslebens des Landgerichtsbezirkes Moosburg mit dem Motto: Si non vicisti, noli cantare triumphum.

Verfaſſer desſelben iſt:

Felix Friedrich Lipowsky, vormals k. Landgerichts-Aſſeſſor in Moosburg, nunmehr Miniſterial-Secretär im k. Staatsminiſterium des Innern.

Der öffentlichen Belobung ſind als würdig erachtet:

a) die Darſtellung des Landgerichtsbezirkes Hersbruck mit dem Motto: Ille terrarum mihi praeter omnes angulus ridet,

b) die Darſtellung des Landgerichtsbezirkes Tegernſee mit dem Motto: Mens sana in corpore sano.

c) Die Darſtellung desſelben Landgerichtsbezirkes mit dem Motto: Schön're Auen, als ringsumher die Blicke ſchauen, blüh'n nirgends mehr,

Für die zweite Frage wird der Preis zuerkannt der Bearbeitung:

Darſtellung der ſanitätlichen Volksſitten und des mediciniſchen Volks-



aberglaubens im Landgerichtsbezirke Weiden mit dem Motto: Die richtige Erkenntniß des Lebens und der Sitten eines Volkes iſt die Grundlage eines jeden Volksunterrichtes und dieſer der einzige Weg zur dereinſtigen Bildung des Volkes.

Verfaſſer derſelben iſt:

Dr. Wilhelm Brenner-Schäffer, vormals praktiſcher Arzt in Weiden, nunmehr k. Gerichtsarzt in Neuſtadt an der W. N.

Der öffentlichen Belobung ſind als würdig erachtet:

a) die Darſtellung des Landgerichtsbezirkes Heidenheim mit dem Motto: Vera si quaeris, naturam sequere, von dem praktiſchen Arzte Dr. Ludwig Maximilian Rieger zu Heidenheim am Hahnenkamm,

b) die Darſtellung des Landgerichtsbezirkes Cronach mit dem Motto: Kraut füllt die Haut, ſchwächt die Bein' und macht die Backen klein, von dem praktiſchen Arzte Dr. Flügel in Cronach.

Den übrigen Preisbewerbern wird anheimgeſtellt, ihre Arbeiten durch ein an das königliche Staatsminiſterium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten zu



Digitized by Google

richtendes Geſuch unter Angabe einer Adreſſe zurückzuverlangen, wozu eine Friſt von 3 Monaten vom Datum dieſer Bekanntmachung an gerechnet gewährt wird.

München, den 10. April 1861.

**Auf Seiner Majeſtät des Königs allerhöchſten Befehl.**

v. Zwehl. v. Neumayr.

Durch die Miniſter:
der General-Secretär,
an deſſen Statt:
der geheime Secretär
Fr. v. Rupprecht.

---

## Dienſtes-Nachrichten.

Seine Majeſtät der König haben allergnädigſt geruht, unter'm 30. März l. Js. zu genehmigen, daß der Taxbeamte des k. Landgerichts Regensburg, Andreas Raab, aus dem Dienſte entlaſſen,

daß auf deſſen Poſten der Taxbeamte des k. Landgerichts Kemnath, Anton Prinner, verſetzt und

daß an deſſen Statt der Taxamtspraktikant Joſeph Weber aus Thal, jedoch ohne pragmatiſche Rechte als Taxbeamter des k. Landgerichts Kemnath aufgeſtellt werde.

Seine Majeſtät der König haben Sich allergnädigſt bewogen gefunden, unter'm 6. April l. Js. zum Aſſeſſor des Landgerichts Kemnath den Rechtspraktikanten Friedrich Moſer aus Waldmünchen, zur Zeit in Greding, zu ernennen;

den Aſſeſſor Ernſt Schrön von Rehau an das Landgericht Naila und den Aſſeſſor Hugo Heil von Naila an das Landgericht Rehau zu verſetzen;

den Secretär der k. Regierung von Oberbayern Johann Joſeph Metſchnabel zur k. Regierung der Pfalz und den Secretär Eduard Brügel daſelbſt zur k. Regierung von Oberbayern, beide auf Anſuchen, zu verſetzen;

Digitized by Google

den Bauaſſiſtenten Carl Bernatz in Reichenhall zum Salinenbaubeamten daſelbſt in proviſoriſcher Eigenſchaft zu ernennen;

unter'm 8. April l. Js. dem erſten Staatsanwalte am Bezirksgerichte Landshut, Dr. Adolph Krätzer, und dem zweiten Staatsanwalte am Appellationsgerichte von Oberbayern, Alois Mähler zu Freyſing, den Rang der Appellationsgerichtsräthe zu zu verleihen;

endlich unter'm 10. April l. Js. die bei dem Bezirksgerichte Kempten erledigte Secretärsſtelle dem Acceſſiſten des Bezirksgerichts Donauwörth, Anton Bierſack, in proviſoriſcher Eigenſchaft zu verleihen.

Seine Majeſtät der König haben unter'm 11. April l. Js. allergnädigſt geruht, den Berg- und Salinen-Praktikanten Georg Mayer in Bergen zum Hüttenmeiſter in Weiherhammer in proviſoriſcher Eigenſchaft zu ernennen.

## Pfarreien-Verleihungen; Präſentations-Beſtätigungen.

Seine Majeſtät der König haben Sich allergnädigſt bewogen gefunden, nachbenannte katholiſche Pfarreien zu übertragen und zwar:

unter'm 10. April l. Js. die Pfarrei Zimmern, Landgerichts Simbach am Inn,



dem ſeitherigen Pfarrer in Grainet, Landgerichts Wolfſtein, Prieſter Johann Baptiſt Bauer,

unter'm 11. April l. Js. die Pfarrei Oberfahlheim, Landgerichts Neu-Ulm, dem Prieſter Wilhelm Groß, Pfarrer und Diſtricts-Schulinſpector zu Straß, des genannten Landgerichts,

die Pfarrei Frickenhauſen, Landgerichts Mellrichſtadt, dem Prieſter Franz Joſeph Groſch, Localcaplan in Mechenhart, Landgerichts Klingenberg,

und die Stadtpfarrei St. Burkard in Würzburg dem Prieſter Philipp Anſelm, Pfarrer in Wiesthal, Landgerichts Rothenbuch.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge Allerhöchſter Entſchließung vom 11. April l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, zu genehmigen, daß die katholiſche Pfarrei Reinheim, Landcommiſſariats Zweibrücken von dem Biſchofe zu Speyer dem ſeitherigen Pfarrer in Otterbach, Landcommiſſariats Kaiſerslautern, Prieſter Jacob Graf,

dann daß die katholiſche Pfarrei Gerbach, Landcommiſſariats Kirchheimbolanden, von demſelben Biſchofe dem ſeitherigen Verweſer derſelben, Prieſter Georg Sell,

und daß das Frühmeßbeneficium in Pleiſtein, Landgerichts Vohenſtrauß, von dem

Biſchofe zu Regensburg dem Prieſter Thomas Waller, zur Zeit Commorant in Thanhauſen, Landgerichts Tirſchenreuth, verliehen werde.

### Landwehr des Königreichs.

Seine Majeſtät der König haben Sich unter'm 4. April l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, im Landwehrregimente Bamberg den Oberſtlieutenant Ignaz Schneider die nachgeſuchte Entlaſſung zu ertheilen;

den erſten Major Johann Baptiſt Hofmann zum Oberſtlieutenant zu befördern, wonach

der zweite Major Bernhard Wenglein in die Stelle des erſten vorzurücken hat, und

den Oberlieutenant und Regimentsadjutanten Friedrich Loë zum zweiten Major zu ernennen;

ferner unter'm 6. April l. Js. den bisherigen Landwehrhauptmann Johann Ehemann in Hemau zum Major und Commandanten des Landwehrbataillons Hemau zu ernennen.

### Ordens-Verleihungen.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 14. März l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, dem Rittmeiſter à la suite und Gutsbeſitzer Ferdinand Freiherrn von Hornſtein zu Furth das Ritterkreuz I. Claſſe des Verdienſtordens vom heiligen Michael, und

unter'm 18. März l. Js. dem Salzbeamten Michael Ziegler in Bamberg in Rückſicht auf ſeine mit Einrechnung von zwei Feldzügen fünfzigjährigen mit Fleiß und Treue geleiſteten Dienſte das Ehrenkreuz des königlich bayeriſchen Ludwigsordens zu verleihen.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 13. März l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, dem Schullehrer Johann Nepomuk Gammel zu Rieden, in Rückſicht auf ſeine fünfzigjährigen mit Eifer und Treue geleiſteten Dienſte,

und dem Schullehrer Michael Pfaffenzeller zu Gebenhofen in Rückſicht auf ſeine fünfzigjährigen mit Eifer und Treue geleiſteten Dienſte die Ehrenmünze des k. bayeriſchen Ludwigsordens zu verleihen.

### Königlich Allerhöchſte Genehmigung zur Annahme fremder Decorationen.

Seine Majeſtät der König haben den Nachgenannten zur Annahme und zum Tragen der ihnen verliehenen fremden

Decorationen die allerhöchſte Bewilligung zu ertheilen geruht, und zwar:

unter'm 26. März l. Js. dem k. Legationsrath Eduard Friedrich Freiherrn von Riederer zu dem von Seiner Majeſtät dem Könige beider Sicilien ihm verliehenen Commandeurkreuze des Ordens Franz I.;

unter'm 31. März l. Js. dem Geſandtſchafts-Secretär bei der k. Bundestagsgeſandtſchaft in Frankfurt a/M., Johann Bernhard Lunkenheimer zu dem von Seiner Majeſtät dem Könige von Sachſen ihm verliehenen Ehrenkreuze des Albrechts-Ordens;

und dem Redacteur der Neuen-Münchner-Zeitung, Johann Baptiſt Vogl in München, zu dem von Seiner Heiligkeit dem Papſte ihm verliehenen Ritterkreuze des St. Sylveſterordens;

unter'm 4. April l. Js. dem Dr. philos. Ernſt Förſter in München, zu dem von Seiner Hoheit dem Herzoge von Sachſen-Altenburg ihm verliehenen Ritterkreuze des Herzoglich Sachſen-Erneſtiniſchen Hausordens;

unter'm 7. April l. Js. dem k. Polizeidirector Julius von Düring in München zu dem von Seiner Heiligkeit dem Papſte ihm verliehenen Ritterkreuze des Ordens Gregors des Großen;

unter'm 8. April l. Js. dem rechtskundigen Magiſtratsrath Franz Xaver Badhauſer in München zu dem von Seiner Heiligkeit dem Papſte ihm verliehenen Ritterkreuze des Ordens Gregors des Großen;

dem Kaufmann und bürgerlichen Magiſtratsrath Carl Riederer in München zu dem von Seiner Heiligkeit dem Papſte ihm verliehenen Ritterkreuze des St. Sylveſterordens;

und dem Spiritusfabricanten und bürgerlichen Magiſtratsrath Anton Riemerſchmid in München zu der von Seiner Heiligkeit dem Papſte ihm verliehenen Verdienſtmedaille;

unter'm 9. April l. Js. dem Maler Theodor Horſchelt zu dem von Seiner Majeſtät dem Kaiſer von Rußland ihm verliehenen St. Anna-Orden III. Claſſe mit Schwertern.

## Titel-Verleihungen.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 27. März l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, dem Beneficiaten an der St. Peters-Pfarrkirche und Curaten an der Frohnveſte in München, Prieſter Joſeph Hermann Breitbach, in Anerkennung ſeines verdienſtlichen Wirkens in der Seelſorge für die Gefangenen,

Digitized by Google

dann unter'm 28. März l. Js. dem freireſignirten Stadtpfarrer und vormaligen Diſtrictsſchulinſpector zu Moosburg, Landgerichts gleichen Namens, Prieſter Joſeph Laber, in Anerkennung ſeines vieljährigen treuen und eifrigen Wirkens im Seelſorgedienſte und namentlich im Schulweſen den Titel und Rang eines geiſtlichen Rathes koſtenfrei zu verleihen.

## Großjährigkeits-Erklärung.

Seine Majeſtät der König haben Sich unter'm 11. April l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, dem Kaufmannsſohn Carl Laurentius Theodor Dederer in Bamberg die nachgeſuchte Großjährigkeit zu ertheilen.

## Königlich Allerhöchſte Bewilligung zu Namensänderungen.

Seine Majeſtät der König haben allerhöchſt zu genehmigen geruht, daß Anna Artinger zu München, der Rechte Dritter unbeſchadet, den Familiennamen ihres Adoptivvaters „Greif",

dann daß Anna Maria Schmidt zu München, der Rechte Dritter unbeſchadet, den Familiennamen „Vogel" annehme und fortan führe.

## Gewerbsprivilegien-Verleihungen.

Seine Majeſtät der König haben unter'm 10. April l. Js. den Fabricanten A. Siry-Lizars et Comp. von Leipzig ein Gewerbsprivilegium auf Anfertigung von Compenſations-Gasmeſſern für den Zeitraum von drei Jahren, vom 10. April 1861 anfangend,

und dem Bleiſtiftfabricanten Johann Georg Städler von Nürnberg ein Gewerbsprivilegium auf Herſtellung von glaſirten Gasbrennern aus einer eigenthümlich zuſammengeſetzten Maſſa für den Zeitraum von zwei Jahren vom 10. April 1861 anfangend zu verleihen geruht.

## Gewerbsprivilegiums-Verlängerung.

Seine Majeſtät der König haben unter'm 5. April 1861 das dem Hans Jacob Fehr unter'm 9. April 1859 verliehene Privilegium auf ein eigenthümliches Verfahren in der Gießerei für den Zeitraum von einem Jahre, vom 9. April 1861 anfangend, zu verlängern geruht.

## Berichtigung.

Bei der im Regierungsblatte Nr. 13 enthaltenen Bekanntmachung d. d. 26. März l. Js., die XXI. Verlooſung der 4%igen Grundrenten-Ablöſungs-Schuldbriefe betr., iſt pag. 318 Zeile 9 die Zinſenſiſtirung ſtatt „vom 1. Februar 1861" zu leſen „vom 1. Juli 1861"

# Regierungs-Blatt

für das

Königreich Bayern.

## № 17.

München, Samſtag den 20. April 1861.

Inhalt:

Bekanntmachung, die praktiſche Concursprüſung der zum Staatsdienſte adſpirirenden Rechtscandidaten betr. — Bekanntmachung, die XII. und beziehungsweiſe X. Verlooſung der $3\frac{1}{2}$ und arroſirt $4^{0}/_{0}$igen Staats-Obligationen au porteur und auf Namen mit Coupons betr. — Dienſtes-Nachrichten.

### Bekanntmachung,

die praktiſche Concursprüſung der zum Staatsdienſte adſpirirenden Rechtscandidaten betr.

### Staatsminiſterien der Juſtiz, des Innern beider Abtheilungen, der Finanzen dann des Handels und der öffentlichen Arbeiten.

Seine Majeſtät der König haben in Bezug auf die praktiſche Concursprüſung der zum Staatsdienſte adſpirirenden Rechtscandidaten geruht, die Beſtimmungen des zweiten Abſatzes in §. 32. der Verordnung vom 6. März 1830 dahin abzuändern, daß den zur praktiſchen Concursprüſung für den höheren Staatsdienſt ab-



Digitized by Google

mittirten Candidaten der Gebrauch gedruckter und geſchriebener Hilfsquellen fortan geſtattet iſt, wobei jedoch das Zuſammenarbeiten, ſo wie die Benützung auswärts oder von Andern gefertigter Bearbeitungen der geſtellten Aufgaben bei Meidung der Annahme ungenügender Befähigung (Note IV.) verboten bleibt.

Dieß wird hiemit zur Offenkunde gebracht.

München, den 13. April 1861.

**Auf Seiner Majeſtät des Königs allerhöchſten Befehl.**

Frhr. v. Schrenk. v. Zwehl. v. Neumayr. Frhr. v. Mulzer. v. Pfeufer.

Durch den Miniſter:
der Generalſecretär,
Miniſterialrath
v. Epplen.

---

**Bekanntmachung,**

die XII. und beziehungsweiſe X. Verlooſung der $3\frac{1}{2}$ und arroſirt 4%igen Staats-Obligationen au porteur und auf Namen mit Coupons betreffend.

Gemäß der Bekanntmachung vom 7. l. Mts. (Reg.-Bl. S. 315 bis 318) iſt heute die XII. Verlooſung der auf den Inhaber (au porteur) lautenden $3\frac{1}{2}$ und arroſirt 4 procentigen Mobiliſirungs-Obligationen und die X. Verlooſung der auf Namen ausgeſtellten $3\frac{1}{2}$ und arroſirt 4 procentigen Mobiliſirungs-Obligationen der Privaten mit Coupons zum Zwecke der baaren Heimzahlung vorgenommen worden, wobei nachſtehende Zahlen gezogen worden ſind, und zwar bei der

**XII. Verlooſung der auf den Inhaber (au porteur) lautenden $3\frac{1}{2}$ und arroſirt 4procentigen Obligationen mit Coupons (wozu auch die vinculirten und die mit Namens-Einſchreibungen verſehenen au porteur Obligationen gehören)**

**51. 75. 76. 87.**

und bei der

Digitized by Google

## X. Verlooſung der auf Namen ausgeſtellten $3\frac{1}{2}$ und arroſirt 4 procentigen Obligationen mit Coupons:

## 11. 27. 62. 65.

Nach den Beſtimmungen des Verlooſungsplanes ſind alle Obligationen der bezeichneten Schuldgattungen zur Heimzahlung geeignet, deren Commiſſions-Kataſter-Nummer (roth geſchrieben) mit einer der gezogenen Zahlen endet, z. B.

die Obligationen auf den Inhaber (au porteur)

Nr. 51. 151. 251. 351. 451. 551. u. ſ. w.
„ 75. 175. 275. 375. 475. 575. „
„ 76. 176. 276. 376. 476. 576. „
„ 87. 187. 287. 387. 487. 587. „

Die Obligationen auf Namen

Nr. 11. 111. 211. 311. 411. 511. u. ſ. w.
„ 27. 127. 227. 327. 427. 527. „
„ 62. 162. 262. 362. 462. 562. „
„ 65. 165. 265. 365. 465. 565. „

Mit der baaren Rückzahlung der verlooſten Obligationen wird am 1. Juni 1861 begonnen, und es werden hiebei die Zinſen in vollen Monatsraten, nämlich ſtets bis zum Ablauf desjenigen Monats, in welchem die Zahlung geſchieht, jedoch in keinem Falle über den letzten Auguſt dieſes Jahres hinaus, vergütet, indem am 1. September 1861 die Verzinſung der gezogenen Obligationen aufhört.

Ueber den Vollzug der Heimzahlung erwähnter Obligationen nebſt Zinsraten wird übrigens Nachſtehendes bemerkt:

I. Die Zahlung der verloosten Obligationen auf den Inhaber (au porteur), nebſt Zinsraten erfolgt bei der k. Staats-Schuldentilgungs-Hauptcaſſe in München, dann bei den k. Specialcaſſen Augsburg, Bamberg, Nürnberg, Regensburg und Würzburg, und vermittlungsweiſe auch bei ſämmtlichen k. Rentämtern und bei dem Handlungshauſe M. A. v. Rothſchild und Söhne in Frankfurt a/M.

II. Bezüglich der auf Namen lautenden oder vinculirten Obligationen findet die Zahlung in der Regel nur bei denjenigen k. Staats-Schuldentilgungs-Special-Caſſen ſtatt, welche ſolche ausgeſtellt haben.

Ausnahmsweiſe kann aber auf den Wunſch der Betheiligten die Zahlung auch durch die k. Staats-Schuldentilgungs-Hauptcaſſe in München, die k. Specialcaſſen Augsburg, Bamberg, Nürnberg, Regensburg und Würzburg und durch ſämmtliche k. Rentämter vermittelt werden.

III. Die k. Specialcaſſe München bezahlt



Digitized by Google

nur diejenigen Obligationen, welche dieſelbe ſelbſt ausgeſtellt hat.

IV. Bei Schuldbriefen, welche auf Pfarreien, kirchliche Pfründen und Stiftungen, dann Unterrichtsſtiftungen lauten, haben die Vertreter derſelben vorerſt je nach den beſtehenden Competenz-Verhältniſſen die Ermächtigung zur Geldempfangnahme entweder von dem betreffenden kgl. Landgerichte als Diſtricts-Polizeibehörde oder von der kgl. Kreis-Regierung, Kammer des Innern, resp. von dem kgl. proteſtantiſchen Conſiſtorium, oder von dem kgl. Staatsminiſterium des Innern für Kirchen- und Schul-Angelegenheiten beizubringen.

V. Die Bezahlung der vinculirten oder ſonſt einer Dispoſitionsbeſchränkung unterliegenden Schuldbriefe kann erſt nach unbedingter und legaler Beſeitigung jener Vinculirungen durch die betheiligten Gläubiger erfolgen.

VI. Von ſelbſt verſteht ſich hiebei, daß im Falle durch vorerwähnte Vermittlungen, Devinculirungen u. ſ. w. Zögerungen in der Baarzahlung der verlooſten Schuldbriefe herbeigeführt werden ſollten, deßhalb die Zinſenſiſtirung vom 1. September 1861 an nicht aufgehoben werde, ſondern der Hinderungsurſachen ungeachtet mit dem genannten Tage einzutreten habe, daher von den Gläubigern für die rechtzeitige Beſeitigung allenfallſiger Zahlungshinderniſſe Sorge zu tragen iſt.



München, den 15. April 1861.

Königl. Bayer. Staats-Schulden-Tilgungs-Commiſſion.

v. Sutner.

Diebel, Secretär.

## Dienſtes-Nachrichten.

Seine Majeſtät der König haben ſich unter'm 13. April l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, den I. Aſſeſſor des Landgerichts Miltenberg, Ludwig Franz zum Landrichter von Hilders zu befördern,

als I. Aſſeſſor des Landgerichts Miltenberg den Aſſeſſor Theodor Kieſſling von Schweinfurt vorrücken zu laſſen und

zum Aſſeſſor des Landgerichts Schweinfurt den Acceſſiſten der Regierung von Unterfranken und Aſchaffenburg, Kaspar Schneider aus Schwabenried zu ernennen.

Digitized by Google

# Regierungs-Blatt

für das

Königreich Bayern.

№ 18.

München, Mittwoch den 1. Mai 1861.


Inhalt:

Bekanntmachung, die Hauptrechnung der allgemeinen Brandverſicherungs-Anſtalt für das Jahr $18^{59}/_{60}$ betr. — Dienſtes-Nachrichten. — Großjährigkeits-Erklärung.

## Bekanntmachung,

die Hauptrechnung der allgemeinen Brand-Verſicherungs-Anſtalt für das Jahr $18^{59}/_{60}$ betr.

### Staatsminiſterium des Handels und der öffentlichen Arbeiten.

Zufolge geſetzlicher Vorſchrift wird hiemit die allgemeine Jahresrechnung über den Stand der Feuer-Verſicherungs-Anſtalt für Gebäude in den Gebietstheilen dieſſeits des Rheines pro $18^{59}/_{60}$ nebſt den Nachweiſungen zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Aus derſelben gehen folgende ſummariſche Reſultate hervor:



Digitized by Google

I.

Das Aſſecuranz-Capital iſt im Laufe des Jahres $18^{59}/_{60}$ abermals um 22,321,750 fl. geſtiegen, und hat am letzten September 1860 die Summe von . . 755,866,300 fl. entziffert, wovon

| | |
|---|---|
| der I. Claſſe . . | 263,914,120 fl. |
| „ II. Claſſe . . | 337,820,700 fl. |
| „ III. Claſſe . . . | 57,681,540 fl. |
| „ IV. Claſſe . . | 196,449,940 fl. |

angehören.

II.

Die Brand-Entſchädigungen belaufen ſich pro $18^{59}/_{60}$ auf 625,768 fl. 36 kr.; ſie ſtehen daher im Vergleiche zum Vorjahr um 295,827 fl. 3 kr. 6 hl. niederer.

III.

Brandfälle haben ſich im Jahre $18^{59}/_{60}$ 494 ergeben, wodurch 820 Gebäude-Inhaber beſchädigt worden ſind. Es bietet ſohin das Jahr $18^{59}/_{60}$ gegen das Vorjahr bezüglich der Brandfälle eine Mehrung von 4 und hinſichtlich der beſchädigten Gebäude-Inhaber eine Minderung von 302 dar.

Die ſpecielle Veranlaſſung des Brandes iſt bei 275 Fällen unentdeckt geblieben, 55 Brände ſind durch Blitz, 41 durch fehlerhafte Bauart und Schadhaftigkeit der Kamine, 23 durch Fahrläſſigkeit und 4 durch Selbſtentzündung herbeigeführt worden. In



96 Fällen iſt die Brandſtiftung theils erwieſen, theils wahrſcheinlich gemacht.

IV.

Das Detail der Haupt-Rechnung mit ſämmtlichen Nachweiſungen wird in einer beſonderen Beilage des Regierungsblattes nachfolgen, ſobald deſſen gleichzeitig angeordneter Abdruck vollendet ſein wird.

Die zur Deckung der hierin vorgetragenen Ausgaben, dann zur vorſchriftmäßigen Ergänzung des Vorſchußfondes erforderlichen Beitragsgrößen für das Aſſecuranzjahr $18^{59}/_{60}$ berechnen ſich unter Zugrundlegung des durch Art. 59 des Feuerverſicherungs-Geſetzes vom 28. Mai 1852 gegebenen Concurrenzverhältniſſes in

| | | |
|---|---|---|
| der I. Claſſe auf . . | 3 kr. | 3 dl. |
| „ II. „ „ . . | 4 kr. | 2 dl. |
| „ III. „ „ . . | 6 kr. | — dl. |

und in

| | | |
|---|---|---|
| der IV. Claſſe auf . | 6 kr. | 3 dl. |

vom Hundert der Verſicherungsſumme, wozu bei Gebäuden mit feuergefährlichen Anlagen noch der Concurrenzbeiſchlag nach Maßgabe des Art. 61 a. a. O. kommt.

Die k. Regierungen der ſieben Kreiſe diesſeits des Rheins, ſowie die untergeordneten mit Führung der Brandverſicherungs-Caſſen betrauten Aemter haben hiernach zur Erhebung des Geſammtausſchlages mit

Digitized by Google

Beachtung der Vorſchriften von Art. 67 Abſ. 2 des allegirten Geſetzes ſofort die entſprechenden Einleitungen zu treffen, bezüglich deſſen Verwendung und Verrechnung aber den beſtehenden Anordnungen gemäß zu verfahren.

München, den 28. April 1861.

**Auf Seiner Majeſtät des Königs allerhöchſten Befehl.**

**Frhr. v. Schrenk.**

Durch den Miniſter:
der Generalſecretär,
Miniſterialrath
Nüßler.

---

## Dienſtes-Nachrichten.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 15. April l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, dem bisherigen Canzleifunctionär im k. Staatsminiſterium des k. Hauſes und des Aeußern, Friedrich Ziegler, die erledigte Secretärsſtelle im k. geheimen Staatsarchive in proviſoriſcher Eigenſchaft zu verleihen;

zum Rechnungscommiſſär der Kammer des Innern der Regierung von Schwaben und Neuburg den Reviſor Joſeph Georg Straſſer aus Biſſingen in proviſoriſcher Eigenſchaft zu ernennen;

unter'm 16. April l. Js. zum Actuar des Landcommiſſariats Germersheim den Acceſſiſten der Kammer des Innern der k. Regierung der Pfalz, Ludwig Pierre, in proviſoriſcher Eigenſchaft zu ernennen,

und den Officialen beim Oberpoſt- und Bahnamte Nürnberg, Carl Freiherrn von Seckendorff, auf Grund des §. 22. lit. D. der IX. Verfaſſungsbeilage wegen nachgewieſener phyſiſcher Functions-Unfähigkeit auf die Dauer eines Jahres in den Ruheſtand treten zu laſſen;

unter'm 17. April l. Js. die Stelle des erſten Staatsanwaltes am Bezirksgerichte Bayreuth dem zweiten Staatsanwalt am Appellationsgerichte von Schwaben und Neuburg, Wilhelm Landgraf, ſeiner geſtellten Bitte entſprechend, zu verleihen;

den zweiten Staatsanwalt am Bezirksgerichte Ansbach, Carl Eduard Schmauß,



Digitized by Google

zum zweiten Staatsanwalt am Appellationsgerichte von Schwaben und Neuburg zu befördern;

an deſſen Stelle den bisherigen zweiten Staatsanwalt am Bezirksgerichte Straubing, Guſtav Donle, zu verſetzen, und

zum zweiten Staatsanwalt am Bezirksgerichte Straubing den functionirenden Staatsanwaltsſubſtituten am Bezirksgerichte Neuburg v. W., Otto Rothenfelder, zu ernennen;

unter'm 20. April l. Js. den geiſtlichen Rath in dem k. proteſtantiſchen Conſiſtorium in Speyer, Dr. Heinrich Auguſt Ebrard, unter gleichzeitiger Enthebung desſelben von der Function eines Hauptpredigers an der proteſtantiſchen Stadtpfarrkirche zu Speyer, auf ſeine allerunterthänigſte Bitte in den zeitlichen Ruheſtand treten zu laſſen;

dem Gymnaſialprofeſſor Johann Baptiſt Weyh in Regensburg, ſeiner allerunterthänigſten Bitte entſprechend, die temporäre Quiescenz auf ein weiteres Jahr zu bewilligen;

unter'm 21. April l. Js. den praktiſchen Arzt Dr. Heigel in Regensburg mit Rückſicht auf deſſen leidende Geſundheit der Function eines Mitgliedes des Kreismedicinalausſchuſſes der Regierung der Oberpfalz und von Regensburg zu entheben und ihm bei dieſem Anlaſſe die Allerhöchſte Zufriedenheit mit deſſen langjährigen und treugeleiſteten Dienſten eröffnen zu laſſen, ferner

die hiedurch ſich erledigende unentgeltliche Function eines Mitgliedes des Kreismedicinalausſchuſſes der Regierung der Oberpfalz und von Regensburg dem k. Gerichtsarzte Dr. Scheffſtoß in Regensburg zu übertragen;

und die erledigte Stelle eines Officianten der k. Kreiscaſſe von Mittelfranken dem Functionär der vorgenannten Kreiscaſſe, Martin Schwab, in proviſoriſcher Eigenſchaft zu verleihen;

endlich unter'm 24. April l. Js. die bei der Bankdirection zu Nürnberg erledigte zweite Bankconſulentenſtelle mit dem Range, dem Titel und der Uniform eines k. Regierungsrathes, dem geheimen Secretär im Staatsminiſterium der Finanzen, Carl Pracher, ſeiner allerunterthänigſten Bitte entſprechend, zu verleihen.

## Großjährigkeits-Erklärung.

Seine Majeſtät der König haben Sich unter'm 27. April l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, dem Bauernſohne Lorenz Ullmann von Eberſing die nachgeſuchte Großjährigkeit zu ertheilen.

# Regierungs-Blatt

für das

# Königreich Bayern.

## № 19.

München, Freitag den 3. Mai 1861.

Inhalt:

Bekanntmachung, die Reviſion der Arzneitaxordnung betr. — Dienſtes-Nachrichten. — Pfarreien- und Beneficien-Verleihungen; Präſentations-Beſtätigung. — Ordens-Verleihungen — Gewerbsprivilegiums-Verlängerung.

### Bekanntmachung,

die Reviſion der Arzneitaxordnung betr.

### Staatsminiſterium des Innern.

In Anwendung des §. 10. der allerhöchſten Verordnung vom 1. März 1857, die Arzneitaxe für das Königreich Bayern betreffend, werden nach Einholung des Gutachtens des k. Obermedicinal-Ausſchuſſes für nachbezeichnete Arzneiſtoffe die beigefügten Taxpreiſe beſtimmt:

1) Crocus integer, die Drachme 10 kr.,
   Crocus pulv., ein Skrupel 20 kr.,
   Emplastr. oxycroc., die Unze 24 kr.;



Digitized by Google

2) Opium pulv., ein Skrupel 6 kr., Extr. opii, die Drachme 30 kr., ein Skrupel 12 kr., Tinct. opii simpl., die Drachme 5 kr., Tinct. opii crocat., die Drachme 10 kr., Emplastr. opiat., die Unze 30 kr.;
3) Morphium acetic / Morphium muriat. } der Gran 4 kr.;
4) Chinin sulphuricum, ein Skrupel 36 kr.;
5) Glycerin, die Drachme 2 kr., die Unze 15 kr.

Dieß wird zur allgemeinen Darnachachtung hierdurch bekannt gemacht.

München, den 28. April 1861.

Auf Seiner Majeſtät des Königs allerhöchſten Befehl.

v. Neumayr.

Durch den Miniſter:
der Generalſecretär,
Miniſterialrath
v. Epplen.

## Dienſtes-Nachrichten.

Seine Majeſtät der König haben allergnädigſt geruht, unter'm 27. April l. Js. auf die erledigte Stelle eines geheimen Secretärs im k. Staatsminiſterium



der Finanzen den Aſſeſſor der k. Regierungsfinanzkammer von Mittelfranken, Carl Stokar von Neuforn, zu befördern,

an deſſen Statt auf die erledigte Stelle eines Aſſeſſors der k. Regierung von Mittelfranken, Kammer der Finanzen, den Rechnungscommiſſär der genannten Regierungsfinanzkammer, Julius Burkhardt, zu befördern, und

die hiedurch ſich erledigende Stelle eines Rechnungscommiſſärs der k. Regierungsfinanzkammer von Mittelfranken dem Rathsacceſſiſten der k. Regierungsfinanzkammer von Oberbayern, Friedrich von Ruf, in proviſoriſcher Eigenſchaft zu verleihen.

## Pfarreien- und Beneficien-Verleihungen; Präſentations-Beſtätigung.

Seine Majeſtät der König haben Sich allergnädigſt bewogen gefunden, nachbenannte katholiſche Pfarreien und Beneficien zu übertragen, und zwar:

unter'm 13. April l. Js. die Pfarrei Giebing, Landgerichts Dachau, dem Prieſter Joſeph Freidlſperger, Beneficiat in Paſenbach, des genannten Landgerichts;

unter'm 14. April l. Js. das Ineuratbeneficium Laizkofen, Landgerichts Mallers-

dorf, dem Prieſter Joſeph Rieger, zur Zeit Commorant in St. Nicola bei Landshut;

unter'm 20. April l. Js. das Curatbeneficium Wielenbach, Landgerichts Weilheim, dem Prieſter Joſeph Anton Nigl, Beneficiat auf dem Calvarienberge bei Pobenhauſen, Landgerichts Schrobenhauſen,

unter'm 25. April l. Js. dem von den Prieſtern Johann Baptiſt Höchſtetter, Pfarrer in Oberhummel, Landgerichts Freiſing, und Maximilian Lengmüller, Hoppenbichler'ſcher Beneficiat in Roſenheim, Landgerichts gleichen Namens, beabſichtigten Pfründetauſche die allerhöchſte Genehmigung ertheilend, demgemäß dem Prieſter Maximilian Lengmüller die Pfarrei Oberhummel und dem Prieſter Johann Baptiſt Höchſtetter das Hoppenbichler'ſche Beneficium in Roſenheim,

unter'm 26. April l. Js. die Pfarrei Holzheim, Landgerichts Dillingen, dem Prieſter Joſeph Aumann, Pfarrer in Wieſenbach, Landgerichts Rain,

unter'm 27. April l. Js. die Pfarrei Wald, Landgerichts Nittenau, dem Prieſter Joſeph Mehler, Pfarrer in Waldthurn, Landgerichts Vohenſtrauß.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 13. April l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, dem von den Prieſtern Robert Jacobi, Pfarrer in Rettenbach, Landgerichts Oberdorf, und Anton Löchle, Beneficiat zu U. L. Frau in Mindelheim, Landgerichts gleichen Namens, eingeleiteten Pfründetauſche ſtattzugeben, ſofort das Beneficium zu U. L. Frau in Mindelheim dem Pfarrer Robert Jacobi zu übertragen und zu genehmigen, daß die Pfarrei Rettenbach von dem Biſchofe zu Augsburg dem Beneficiaten Anton Löchle verliehen werde.

## Ordens-Verleihungen.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 10. April l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, dem Appellationsgerichtsdirector Dr. Georg von Seuffert und dem Miniſterialrathe Dr. Franz von Vogt das Ritterkreuz des Verdienſtordens der bayeriſchen Krone zu verleihen.

Seine Majeſtät der König haben unter'm 8. April l. Js. allergnädigſt geruht, dem Ordonnanzfeldwebel im Landwehrbataillon Schweinfurt Carl Elias Eichelmann in huldvollſter Anerkennung ſeiner langjährigen, treuen und eifrigen Dienſte im k. Heere und in der Landwehr,

und dem Landwehr-Hautboiſten Michael Frieß zu Rothenburg in huldvollſter Anerkennung ſeiner mehr denn 51jährigen treuen und eifrigen Dienſte im k. Heere



Digitized by Google

und in der Landwehr die ſilberne Ehren-münze des Verdienſtordens der bayeriſchen Krone zu verleihen.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 10. Februar l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, dem Profeſſor Dr. Conſtantin von Ettingshauſen in Wien das Ritterkreuz erſter Klaſſe des Verdienſtordens vom heiligen Michael,

bann unter'm 14. März l. Js. dem k. Forſtmeiſter Ferdinand Moſer zu Kronach,

und unter'm 28. März l. Js. dem Domdechant Dr. Johann Evangeliſt Stadler in Augsburg ebenfalls das Ritterkreuz erſter Claſſe des Verdienſtordens vom heiligen Michael zu verleihen.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 12. März l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, dem Dom-Capitular und erzbiſchöflichen geiſtlichen Rath Joſeph Wurm in München in Rückſicht auf ſeine fünfzigjährigen ausgezeichneten Dienſte das Ehrenkreuz des königlich bayeriſchen Ludwigs-Ordens zu verleihen.

Seine Majeſtät der König haben Sich allergnädigſt bewogen gefunden, den Nachbenannten die Ehrenmünze des k. Ludwigs-Ordens zu verleihen und zwar:

unter'm 21. März l. Js. dem Zolleinnehmer Georg Sendlhofer in Neu-



burg a/Inn in Rückſicht auf ſeine mit Beirechnung eines Feldzuges fünfzigjährigen eifrig und treu geleiſteten Dienſte,

unter'm 25. März l. Js. dem Amtsdiener des k. Hauptzollamtes Kitzingen, Bartholomäus Reſch, in Rückſicht auf ſeine unter Beirechnung von fünf Feldzügen fünfzigjährigen mit Eifer und Treue geleiſteten Dienſte,

unter'm 26. März l. Js. dem Schullehrer Michael Mühlberger in Chammünſter in Rückſicht auf ſeine fünfzigjährigen mit Eifer und Treue geleiſteten Dienſte;

unter'm 1. April l. Js. dem Rentamtsdiener Mathias Sutor in Kempten in Rückſicht auf ſeine fünfzigjährigen mit Eifer und Treue geleiſteten Dienſte.

## Gewerbsprivilegiums - Verlängerung.

Seine Majeſtät der König haben unter'm 18. April 1861 das dem Maſchinenbauer Carl Altſchner von Deſſau, zur Zeit in München, unter'm 15. April 1860 verliehene Privilegium auf Ausführung ſeiner Erfindung, beſtehend in eigenthümlicher Conſtruction eines Excenter-Supportes mit Drehbankeinrichtung zur Fertigung von ovalen und elliptiſchen Gewindeſchneidbacken und Bohrern, für den Zeitraum von einem Jahre, vom 15. April 1861 anfangend, zu verlängern geruht.

Digitized by Google

# Regierungs-Blatt

für das

Königreich Bayern.

№ 20.

München, Dienſtag den 11. Mai 1861.


Inhalt:


Erkenntniß des oberſten Gerichtshofes des Königreiches vom 22. April 1861 in der Streitſache der Anna Maria Karl und Conſ. gegen die Stadtgemeinde Röttingen wegen Provocation, nun den bejahenden Competenz-Conflict zwiſchen der k. Regierung, Kammer des Innern, von Unterfranken und Aſchaffenburg und dem k. Bezirksgerichte Würzburg betr. — Dienſtes-Nachrichten — Pfarreien-Verleihungen. — Ordens-Verleihung. — Königlich allerhöchſte Zufriedenheitsbezeigungen. — Großjährigkeits-Erklärungen — Königlich allerhöchſte Bewilligung einer Namensänderung. — Gewerbsprivilegien-Verleihungen.


## Erkenntniß

des oberſten Gerichtshofes des Königreichs vom 22. April 1861 in der Streitſache der Anna Maria Karl und Conſ. gegen die Stadtgemeinde Röttingen wegen Provocation, nun den bejahenden Competenz-Conflict zwiſchen der k. Regierung, Kammer des Innern, von Unterfranken und Aſchaffenburg und dem k. Bezirksgerichte Würzburg betr.

Im Namen
Seiner Majeſtät des Königs
von Bayern

erkennt der oberſte Gerichtshof des Königreichs in der Streitſache der Anna Maria Karl und Conſ. gegen die Stadtgemeinde Röttingen wegen Provocation, nun den bejahenden Competenz-Conflict zwiſchen der



Digitized by Google

k. Regierung, Kammer des Innern, von Unterfranken und Aſchaffenburg und dem k. Bezirksgerichte Würzburg betreffend, zu Recht:

daß zur Verhandlung und Entſcheidung der Provocationsklage darüber ob und in wie weit Anna Maria Karl und Margaretha Lochner als Erbinnen ihres Vaters Peter Lochner in deſſen Haftungsverbindlichkeit für die von der Verwaltungsbehörde zu beſtimmende Erſatzſumme bezüglich der von Peter Lochner verwalteten Schuldentilgungspflege und Kämmerei der Stadtgemeinde Röttingen einzutreten haben, die Gerichte zuſtändig ſind.

## Gründe.

Der im Jahre 1845 verſtorbene Peter Lochner bekleidete mehrere Jahre lang die Stelle eines Schuldentilgungspflegers und Kämmerers in der Stadtgemeinde Röttingen.

Im Jahre 1856 ſuchte der Stadtmagiſtrat die älteren Activ-Ausſtände zu bereinigen und entzifferte nach gepflogener Liquidation bezüglich der Rechnungsperiode des Peter Lochner ein von demſelben zu vertretendes Deficit per 1311 fl. 13 kr. ſpäter per 1113 fl. 35¼ kr.

Nachdem deſſen 2 Töchter Anna Maria Karl und Margaretha Lochner als Erbinnen ihres Vaters zum Erſatze aufgefordert worden waren, erklärten dieſelben, daß ſie ſowohl die Haftungspflicht ihres Erblaſſers als auch ihre eigene ablehnen müßten.



Die k. Regierung von Unterfranken und Aſchaffenburg, an welche die Acten als Obercuratel gelangten, beauftragte nun das k. Landgericht Aub unter'm 20. Februar 1860, nach adminiſtrativer Sachinſtruction von erſter Inſtanz Beſchluß zu faſſen, ob und wie weit für die betreffenden Ausſtände den früheren Gemeindepflegern und deren Erben Haftungen obliegen.

Bei einer durch das genannte Landgericht gepflogenen Protokollarvernehmung d. d. 4. April 1860 beſtritten zwar die obengenannten 2 Töchter des Peter Lochner ihre Eigenſchaft als Kinder und Erben desſelben nicht, verweigerten jedoch eine beſtimmte Erklärung über den angeſonnenen Erſatz der Rechnungshaftungen ihres Vaters und ließen ſpäter durch ihren Rechtsanwalt Advocaten Treutlein in einer Eingabe d. d. 7. Mai 1860 beſtimmt erklären, daß ſie die Anſprüche der Gemeinde nicht anerkennen, gerichtliche Klage gewärtigen, und ſelbe überdies durch Provocation hervorzurufen beabſichtigen.

Unter'm 14. Juni und 17. Auguſt 1860 wurde von ihnen auch wirklich eine Provocationsklage nebſt Nachtrag bei dem k. Bezirksgerichte Würzburg angebracht, worin

Digitized by Google

ſie die privatrechtliche Natur des Streitgegenſtandes vornehmlich darauf zu gründen ſuchten, daß die Erſatzpflicht nun gegen ſie geltend gemacht werden wolle, während doch nur ihr Vater zu der Gemeinde in einem dienſtlichen Verhältniſſe geſtanden ſei und ſofort auszuſprechen baten, daß die provocirte Stadtgemeinde binnen 30 Tagen mit einer Civilklage bei Vermeidung ewigen Stillſchweigens hervorzutreten habe.

Als das Prozeßgericht vor Allem um Mittheilung der adminiſtrativen Acten requirirt hatte, nahm das k. Landgericht Aub im Hinblicke auf die oben allegirte k. Regierungs-Entſchließung unter'm 8. Auguſt 1860 ſelbſt Veranlaſſung, eine Commiſſion zur ſummariſchen Sachverhandlung im Adminiſtrativwege anzuberaumen, wogegen Anna Maria Karl mit ihrer Schweſter proteſtirten und eine Beſchwerde an die k. Regierung exhibirten.

Dieſe Adminiſtrativſtelle eröffnete hierauf dem k. Bezirksgerichte Würzburg in einer Entſchließung vom 17. November 1860, daß ſie die Zuſtändigkeit der Verwaltungsbehörden in Anſpruch nehme, nachdem dieſe Sache das dienſtliche Verhältniß des Rechnungsbeamten Lochner betreffe und ein ſolcher Gegenſtand des öffentlichen Rechts der adminiſtrativen Competenz anheimfalle. Namentlich eigne ſich auch die Entſcheidung der Frage über die Haftbarkeit der Rechtsnachfolgerinnen des verſtorbenen Rechners dahin, weil die Qualität des Anſpruches gegen den Verlebten durch den Uebergang auf deſſen Erben nicht geändert werde und die Haftungen derſelben aus den Beziehungen der Gemeinde zum Defuncten abzuleiten ſeien.

Sollte das Prozeßgericht dieſe Anſicht nicht theilen, werde der Competenz-Conflict hiemit angeregt.

Das k. Bezirksgericht ſprach nun zwar in ſeinem Beſchluſſe vom 14. December 1860 aus, daß die Erhebung und Beſcheidung der Haftungen des Defuncten wegen deſſen Dienſtverhältniſſes unzweifelhaft adminiſtrativer Natur ſeien, daß es ſich hier jedoch um die Haftungen der Erbinnen handle, welche bei den Gerichten geltend gemacht werden müßten.

Uebrigens ſuspendirte es die weitere Verhandlung der Provocationsklage wegen des angeregten Competenzconflictes.

In Folge der vorſchriftmäßigen Inſtruction lief von Seite der Klägerinen eine Denkſchrift ein, worin dieſelben unter Andern hervorhoben, daß die civilrechtliche Frage über die Schuld und Haftbarkeit des Gemeindebeamten gleichwie die der Staatsbeamten vor die Gerichte gehöre, und jedenfalls nach rechnungsmäßig feſtgeſtelltem Ergebniſſe die Betretung des Rechtsweges vorbehalten bleibe.



Digitized by Google

Bei der heutigen Sitzung kam dieſe Sache zum Aufrufe, worauf der zum Referenten ernannte Oberappellationsgerichtsrath von Schmid unter Ableſung der wichtigeren Actenſtücke Vortrag erſtattete.

Von Seite der vorgeladenen Parteien erſchien Niemand.

Der k. Generalſtaatsanwalt ſtellte hierauf den motivirten Antrag, zu erkennen:

daß zur Verhandlung und Entſcheidung darüber, ob und in wie weit Anna Maria Karl, geborne Lochner und Margaretha Lochner als Erbinnen ihres verſtorbenen Vaters Peter Lochner in deſſen Haftungsverbindlichkeit für die von den Verwaltungsbehörden zu beſtimmende Erſatzſumme bezüglich der von Peter Lochner verwalteten Schuldentilgungspflege und Stadtkämmerei der Stadtgemeinde Röttingen eingetreten ſeien, die Gerichte zuſtändig ſind.

Dieſem Antrage war auch ſtattzugeben.

Sowohl die k. Regierung als auch das k. Bezirksgericht ſind darin einig, daß die Verhandlung und Entſcheidung der Haftungen des verſtorbenen Stadtkämmerers und Schuldentilgungspflegers Lochner aus deſſen Amtsführung wegen des dienſtlichen Verhältniſſes und der hiedurch bedingten öffentlich rechtlichen Natur der Haftungspflicht zum Reſſort der Verwaltungsbehörde gehöre. Hierüber beſteht kein Competenz-Conflict und es fehlt daher in dieſer Beziehung an einem Objecte der Entſcheidung für den nach Artikel 1. des Geſetzes vom 28. Mai 1850 conſtituirten Senat.

Nur die Frage wird zur Zeit gegenſeitig beſtritten, ob die Haftungsverbindlichkeit der Erbinnen des Gemeindebeamten für den Rechnungsreſt deſſelben zur Entſcheidung der Adminiſtrativbehörden competire. Dieſe Frage muß verneint werden. Die Verbindlichkeit der Erbinnen beruht hier nicht mehr auf dem dienſtlichen Verhältniſſe des Rechners zu der Stadtgemeinde, ſondern auf dem privatrechtlichen Titel des Erbrechtes, und fußt insbeſondere auch hinſichtlich der ſpeciellen Haftung für die Delicte eines Erblaſſers auf civilrechtlichen Beſtimmungen, was auf die Zuſtändigkeit der ordentlichen Gerichte und die Unanwendbarkeit der oben berührten Folgerungen aus dem öffentlichen Rechte hinweiſet.

Der Umſtand, daß das Object der Haftungen urſprünglich aus der Amtsführung des Erblaſſers floß, und daß die Anſprüche gegen die Erbinnen von der Verbindlichkeit des Erſteren abgeleitet werden, relevirt nicht, weil kein rechtliches Hinderniß beſteht, die objectiv und ſubjectiv verſchiedenen Verbindlichkeiten des Gemeindebeamten und deſſen Rechtsnachfolgerinnen getrennt zu be-

handeln; vielmehr wird eben durch dieſe Trennung der adminiſtrativen und der civilrechtlichen Competenz gebührend Rechnung getragen. Dieſem gemäß war die Zuſtändigkeit, wie geſchehen, auszuſcheiden und die Competenz der Gerichte zur Ausmittlung der Haftbarkeit Seite der Erbinnen anzuerkennen.

Alſo geurtheilt und verkündet in öffentlicher Sitzung des oberſten Gerichtshofes am zwei und zwanzigſten April achtzehnhundert ein und ſechzig, wobei zugegen waren: Oberappellationsgerichts-Director Freiherr v. Tautphöus; Miniſterialrath von Sperl; Oberappellationsgerichtsrath Freiherr von Berchem; Miniſterialrath von Daxenberger; Oberappellationsgerichtsrath Gresbeck; Miniſterialrath Nüßler; Oberappellationsgerichtsrath v Schmid; Generalſtaatsanwalt Staatsrath Dr. v. Kiliani; und Oberappellationsgerichtsſecretär Mayer.

Unterſchrieben ſind:

Frhr. v. Tautphöus.

Mayer.

## Dienſtes-Nachrichten.

Seine Majeſtät der König haben allergnädigſt geruht, unterm 27. April l. Js. dem Revierförſter Theodor Eiſen zu Absberg, Forſtamts Gunzenhauſen, auf Grund der Beſtimmungen des §. 22. lit. D. der IX. Verfaſſungsbeilage auf die Dauer eines Jahres in Quiescenz treten zu laſſen und

auf das hiedurch in Erledigung gekommene Revier Absberg den derzeitigen Forſtamtsactuar Wilhelm Griesmayer zu Ansbach zum proviſoriſchen Revierförſter vom 1. Mai l. Js. beginnend, zu ernennen;

unter'm gleichen Datum den Revierförſter Philipp Kraus von Leimen ſeiner Bitte willfahrend, auf das im Forſtamte Waldfiſchbach erledigte Revier Waldfiſchbach zu verſetzen und an deſſen Stelle zum proviſoriſchen Revierförſter für Leimen in demſelben Forſtamte den derzeitigen Forſtwart Adam Geiger zu Kaltenbach, Forſtamts Dahn, vom 1. Mai l. Js. beginnend, zu ernennen.

unter'm 30. April l. Js. den Regierungsaſſeſſor und Fiscaladjuncten der k. Regierungsfinanzkammer der Oberpfalz und von Regensburg, Joſeph Reichl, zum Regierungsrathe unter Fortdauer ſeiner Verwendung als zweiten Fiscalbeamten bei genannter Regierungsfinanzkammer zu befördern;

dem Regierungs- und Fiscalrath der k. Regierungsfinanzkammer von Mittelfranken, Dr. Heinrich Hoffmann, den erbetenen definitiven Ruheſtand auf Grund des §. 22. lit. B. und C. der IX. Verfaſſungs-

Digitized by Google

beilage unter Anerkennung ſeiner langjähr-igen, mit Treue und Eifer geleiſteten erſprießlichen Dienſte zu gewähren;

auf die hiedurch ſich erledigende Stelle eines Regierungs- und Fiscalraths der k. Regierungsfinanzkammer von Mittelfranken den Regierungsaſſeſſor und Fiscaladjuncten der k. Regierungsfinanzkammer von Oberbayern, Chriſtoph Jordan, zu befördern;

die durch Reichl's und Jordan's Beförderung erledigten zwei Regierungsaſſeſſorsſtellen nicht wieder zu beſetzen;

ferner den Landrichter Ludwig Munzinger von Obermoſchel zum Staatsprocuratorsſubſtituten bei dem Bezirksgerichte Landau zu befördern,

und den Präfecten am Clericalſeminare zu Regensburg, Dr theol. Prieſter Michael Islinger, zum Profeſſor der Dogmatik am Lyceum zu Amberg in proviſoriſcher Eigenſchaft zu ernennen.

Seine Majeſtät der König haben unter'm 30. April l. Js. allerhöchſt zu beſchließen geruht, daß die zeitlich quiescirten Landgerichtsaſſeſſoren Johann Nepomuk Ruederer von Neuburg a./D. und Carl Heinrich Baltheiſer von Windsheim für immer im Ruheſtande zu belaſſen ſeien.

Seine Majeſtät der König haben Sich unter'm 1. Mai l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden:

zum Secretär des Appellationsgerichts von Unterfranken und Aſchaffenburg den Secretär des Bezirksgerichts Schweinfurt, Philipp Pollich, zu befördern;

zum Secretär des Bezirksgerichts Schweinfurt den Acceſſiſten des Appellationsgerichts von Unterfranken und Aſchaffenburg, Rudolph Braungart, in proviſoriſcher Eigenſchaft zu ernennen;

die Stelle des Secretärs bei dem Handels-Appellationsgerichte in Nürnberg dem Secretär des Bezirksgerichts Nürnberg, Joſeph Marc, zu verleihen;

den Rechnungscommiſſär der k. General-Lottoadminiſtration, Erasmus Daffert, auf Anſuchen gemäß §. 22. lit. B. und C. des IX. Edicts zur Verfaſſungs-Urkunde unter Anerkennung ſeiner vieljährigen treuen Dienſte in den definitiven Ruheſtand zu verſetzen;

zum Verweſer der dritten Rechnungscommiſſärsſtelle gemäß §. 3. des IX. Edicts zur Verfaſſungsurkunde den Reviſor am Lottooberamte München, Adam Loher, zu ernennen, und

die hiedurch ſich erledigende Reviſorsſtelle zur Zeit nicht wieder zu beſetzen;

unter'm 7. Mai l. Js. den dritten techniſchen Aſſeſſor des Wechſelgerichtes Würzburg, Kaufmann Franz Ignaz Holzwarth daſelbſt, ſeinem allerunterthänigſten Anſuchen entſprechend, und unter wohlgefälliger Anerkennung ſeiner vieljährigen mit

Digitized by Google

Treue und Fleiß geleiſteten erſprießlichen Dienſte von ſeiner Stelle zu entheben, und

an dem Wechſelgerichte Würzburg unter Vorrückung des vierten techniſchen Aſſeſſors und des erſten Suppleanten in die dritte und vierte Aſſeſſorſtelle, dann des zweiten und dritten Suppleanten in die Stelle des erſten und zweiten, zum dritten Suppleanten den Kaufmann Albin Herold in Würzburg zu ernennen;

unter'm 8. Mai l. Js. den Gerichtsarzt zu Nordhalben, Dr. Sebaſtian Behr ſeiner Bitte willfahrend, auf die Stelle eines Gerichtsarztes des Landgerichts Höchſtadt a. d. Aiſch zu verſetzen, ferner

zum Landrichter von Gräfenberg den dortigen I. Aſſeſſor Felix Schamberger zu befördern.

## Pfarreien-Verleihungen.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge Allerhöchſter Entſchließung vom 30. April l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, die katholiſche Pfarrei Altusried, Landgerichts Grönenbach, dem Prieſter Johann Baptiſt Mayer, Pfarrer in Oberdießen, Landgerichts Buchloe, und

die katholiſche Pfarrei Pleiſtein, Landgerichts Vohenſtrauß, dem ſeitherigen Pfarrer zu Neukirchen St. Chriſtoph, des genannten Landgerichts, Prieſter Johann Baptiſt Dobmaier, zu übertragen.

## Ordens-Verleihung.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 7. April l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, dem Pfarrer und Capitel-Kammerer Johann Baptiſt Eberle zu Donaualtheim in Rückſicht auf ſeine 50jährigen mit Eifer und Treue geleiſteten Dienſte die Ehrenmünze des k. bayer. Ludwigs-Ordens zu verleihen.

## Königlich Allerhöchſte Zufriedenheits-bezeigungen.

Seine Majeſtät der König haben unter'm 8. April l. Js. allergnädigſt geruht, zu genehmigen, daß dem Landwehrhautboiſten Anton Dödl zu Rothenburg die allerhöchſte Anerkennung ſeiner langjährigen mit Treue und Eifer in der Armee, dann in der Landwehr geleiſteten Dienſte ausgedrückt und daß dieſe allerhöchſte Anerkennung durch das Regierungsblatt bekannt gemacht werde.

Seine Majeſtät der König haben die Veröffentlichung der von dem Landtagsabgeordneten, Pfarrer und Dechant zu Bergkirchen, Joſeph Dietmaier, dem

Digitized by Google

dortigen Localſchulfonds gemachten Schankung im Betrage von 600 fl. durch das Regierungsblatt unter allerhuldvollſter Anerkennung des von dem Schenken bewieſenen gemeinnützigen Sinnes allergnädigſt zu geſtatten geruht.

### Großjährigkeits-Erklärungen.

Seine Majeſtät der König haben Sich unter'm 23. April l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, die Hofballettänzerstochter Marie Wilhelmine Clotilde Rozier in München, auf ihr allerunterthänigſtes Anſuchen für großjährig und zur freien Verfügung über Capitalien und liegende Güter für berechtigt zu erklären,

und unter'm 1. Mai l. Js. dem Bäckergeſellen Johann Conrad Scheiding in Kulmbach die nachgeſuchte Großjährigkeit zu ertheilen.

### Königlich Allerhöchſte Bewilligung einer Namensänderung.

Seine Majeſtät der König haben allerhöchſt zu genehmigen geruht, daß Franz Xaver Kapp von Augsburg, der Rechte Dritter unbeſchadet, den Familiennamen ſeines Adoptivvaters „Reiſer" annehme und fortan führe.



### Gewerbsprivilegien - Verleihungen.

Seine Majeſtät der König haben unter'm 18. April 1861 dem Strumpfwirker J. Chriſtoph Wolff von Kempten ein Gewerbsprivilegium auf Ausführung ſeiner Erfindung, beſtehend in eigenthümlicher Präparirung des Strohes und Verwendung desſelben zu elaſtiſchen Vorrichtungen, um hiedurch Erſchütterungen und Prellungen aufzuheben, für den Zeitraum von einem Jahre, vom 18. April 1861 anfangend,

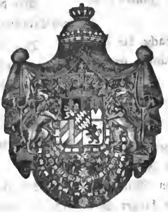
dann unter'm 27. April l. Js. dem William Lancaſter von Obertürkheim in Württemberg ein Gewerbsprivilegium auf eigenthümliche Vorrichtungen ꝛc. an Maſchinen-Webeſtühlen für den Zeitraum von fünf Jahren, vom 27. April 1861 anfangend,

und unter'm 30. April l. Js. dem Bleiſtiftfabricanten J. G. Städler von Nürnberg ein Gewerbsprivilegium auf Anfertigung von Knöpfen, Cigarrenſpitzen, Iſolatoren und andern plaſtiſchen Gegenſtänden aus einer eigenthümlich zuſammengeſetzten ſelbſt glaſirenden Maſſa — für den Zeitraum von zwei Jahren vom 30. April 1861 anfangend zu verleihen geruht.

Digitized by Google

# Regierungs-Blatt

für das



# Königreich Bayern.

**№ 21.**

München, Samſtag den 18. Mai 1861.


## Inhalt:


Erkenntniß des oberſten Gerichtshofes des Königreiches vom 22. April 1861 in der Streitſache des Gutsbeſitzers Joel Jacob von Hirſch in Würzburg gegen den Fiscus wegen Fahrtrechts, hier den Competenz-Conflict zwiſchen dem k. Appellationsgerichte und der k. Regierung für Unterfranken, Kammer des Innern, betr. — Erkenntniß des oberſten Gerichtshofes des Königreiches vom 22. April 1861 in der Streitſache des Johann Hofmeiſter und Conſ. zu Zinſendorf gegen den Herrn Fürſten von Thurn und Taxis zu Regensburg wegen Forſtrechten, hier den Competenz-Conflict zwiſchen der k. Regierung und dem k. Appellationsgerichte der Oberpfalz und von Regensburg betr. — Erkenntniß des oberſten Gerichtshofes des Königreiches vom 23. April 1861 in der Streitſache des Mühlbeſitzers Schnler bei Erlangen gegen den Stadtmagiſtrat von Erlangen wegen Wegzollerhöhung, nun den bejahenden Competenz-Conflict zwiſchen der k. Regierung, Kammer des Innern, von Mittelfranken und dem k. Bezirksgerichte Erlangen betr. — Königlich Allerhöchſte Genehmigung, den Hofſtaat Seiner Majeſtät des Königs Ludwig betr. — Auszug aus der Adelsmatrikel des Königreiches. — Gewerbsprivilegiums-Verleihung. — Einziehung von Gewerbsprivilegien.


### Erkenntniß

des oberſten Gerichtshofes des Königreichs vom 22. April 1861 in der Streitſache des Gutsbeſitzers Joel Jacob von Hirſch in Würzburg gegen den Fiscus wegen Fahrtrechts, hier den Competenz-Conflict zwiſchen dem k. Appellationsgerichte und der k. Regierung für Unterfranken, Kammer des Innern, betr.

---

Im Namen
Seiner Majeſtät des Königs
von Bayern

erkennt der oberſte Gerichtshof des Königreiches in der Streitſache des Gutsbeſitzers Joel Jacob von Hirſch in Würzburg gegen den Fiscus wegen Fahrtrechts, hier den

Competenz-Conflict zwiſchen dem k. Appellationsgerichte und der k. Regierung für Unterfranken, Kammer des Innern, betreffend, zu Recht:

daß in vorwürfiger Sache die Verwaltungsbehörden zuſtändig ſeien.

### Gründe.

Der Gutsbeſitzer J. J. von Hirſch in Würzburg beſitzt 8 Morgen Weinberg Pl. Nr. 4594, 4395. Dieſe Fläche liegt zunächſt der Staatsſtraße von Würzburg nach Schweinfurt, und führte bisher über den Chauſſéegraben ein überwölbter Weg auf den an dieſem Weinberg gelegenen Rain, wodurch der Zugang und die Zufuhr in den Weinberg ſelbſt vermittelt würde.

Im Jahre 1857 zeigte ſich dieſer gewölbte Weg über den Straßengraben ruinos, und weil der verfallene Zuſtand jenes Gewölbes den Abfluß des Waſſers im Straßengraben verhinderte, wurde dieſes Gewölbe gänzlich weggeräumt, hierdurch aber die Verbindung des Weinberges mit der Staatsſtraße aufgehoben oder unterbrochen.

Da dieſer Zuſtand, namentlich zur Zeit der Weinleſe, beträchtliche Nachtheile bietet, belangte J. J. von Hirſch am 17. Mai 1860 vor dem k. Appellationsgericht den Fiscus auf Wiederherſtellung der früheren Ueberwölbung des Chauſſéegrabens und der dadurch bedingten Verbindung des klägeriſchen Beſitzthums mit der Staatsſtraße.

Mit dieſem Antrage ward eine Bitte auf Erlaſſung eines Proviſoriums verbunden.

Das k. Appellationsgericht hielt ſich in der Sache für zuſtändig, und hat am 5. Juni 1860 den Proviſionalantrag als unbegründet abgewieſen, durch Decret vom 10. December 1860 den Fiscus zur Abgabe der Vernehmlaſſung in der Hauptſache aufgefordert.

Ehe eine ſolche von dem Fiscalate abgegeben worden iſt, erklärte die Kammer des Innern der unterfränkiſchen Regierung am 30. November 1860, daß ſie in vorwürfiger Sache eine Zuſtändigkeit des Civilgerichts nicht anerkenne, ſondern für vorwürfige Differenz die Competenz der Verwaltung beanſpruche. Es ward demgemäß die oberſtrichterliche Entſcheidung des vorliegenden affirmativen Competenzconflicts nach dem Geſetze vom 28. Mai 1850 beantragt.

Bei der in Folge deſſen auf heute zur öffentlichen Verhandlung bezielten Tagfahrt erſtattete der ernannte Referent Oberappellationsgerichtsrath Freiherr von Berchem durch Mittheilung der einſchlägigen Actenſtücke Vortrag.

Von Seite der richtig geladenen Theile war Niemand erſchienen.

Digitized by Google

Der k. Generalſtaatsanwalt beantragte, den vorliegenden Conflict für die Zuſtändigkeit der Verwaltung zu entſcheiden.

Dieſem Antrage war zu entſprechen.

Die Aufſicht über das Straßenbauweſen iſt durch die Entſchließung vom 16. Auguſt 1805 für die fränkiſchen Fürſtenthümer ſowie durch §. 65 der Verordnung vom 17. December 1825 der Verwaltung zugewieſen, welche die ihr diesfalls obliegenden Verpflichtungen durch die in der Verordnung vom 13. November 1857 p. 1621 R. B. aufgeſtellten Organe ausübt.

Zu dieſen Gegenſtänden gehört unbeſtreitbar auch die Beſtimmung über die Errichtung und Erhaltung der Straßenkörper, womit wieder die Frage in Verbindung tritt, wie die Abzugsgräben dieſer Straßen angelegt und offen gehalten werden ſollen.

Haben nun die Straßenpolizeibehörden die thatſächliche Ueberzeugung gewonnen, daß eine bisher über den Straßengraben zur Ermöglichung eines bequemen Weges ſtattgehabte Ueberwölbung aufhören müſſe, weil durch die damit eintretende Aufſtauung des Waſſers der für die Integrität der Straße erforderliche ſchnelle Abzug der überſchüſſigen Feuchtigkeit geſchmälert oder unmöglich gemacht wird, ſo iſt die Entfernung dieſer Ueberwölbung Sache der Verwaltung inſolange, als nicht ein Dritter einen ganz beſondern privatrechtlichen Titel nachzuweiſen im Stande iſt, welcher darlegt, daß der Staat in Folge einer ihm obliegenden privatrechtlichen Verpflichtung verbunden iſt, jenen Zuſtand beſtehen zu laſſen.

Als ſolcher ſpezielle Rechtsgrund wird in der Klage der Umſtand hervorgehoben, daß der ſeit 1857 beſeitigte Zuſtand ehemals ſeit unvordenklicher Zeit, ſeit 10, 20, 30, 40 Jahren beſtanden habe.

Hierin liegt kein Privatrechtstitel, weil ſo wie auf Benützung öffentlicher Wege eine privatrechtliche Berechtigung nicht beſteht, wenn ein ſolcher öffentlicher Weg noch ſo lange benützt würde, ebenſo wenig aus der einem Adjacenten noch ſo lange gewährten Geſtattung einer Ueberbrückung eines Straßengrabens, oder aus einer derlei Ueberwölbung durch die Baubehörden ſelbſt ein privatrechtlicher Titel zu entſpringen vermag, ſoweit derſelbe nur auf die lange Dauer eines dießfallſigen Zuſtandes baſirt werden will.

Ob die Verwaltung mit dem ärarialiſchen Intereſſe es vereinbarlich erachten wird, dem J. J. von Hirſch eine Ueberwölbung auf ſeine Koſten zu geſtatten oder im öffentlichen Intereſſe geboten erachten wird, zur Schonung des Straßenkörpers

und deſſen Böſchungen am Straßengraben eine ſolche Ueberbrückung ſelbſt zu bewerkſtelligen, ſind Fragen des öffentlichen Intereſſes, deren Wahrung zum adminiſtrativen Reſſort gehört. Liegt demgemäß in der thatſächlichen Begründung der Klage keine Aufſtellung, aus welcher zu entnehmen iſt, daß die Zerſtörung der kritiſchen Ueberwölbung des Straßengrabens ein dem Kläger zuſtehendes Privatrecht verletzte, ſo iſt eine Zuſtändigkeit des Civilgerichts nach Titel **VIII.** §. 5 der Verfaſſungsurkunde nicht vorhanden.

Alſo geurtheilt und verkündet in öffentlicher Sitzung des oberſten Gerichtshofes am zwei und zwanzigſten April achtzehnhundert ein und ſechzig, wobei zugegen waren: Oberappellationsgerichts-Director Freiherr v. Tautphöus; Miniſterialrath von Sperl; Oberappellationsgerichtsrath Freiherr von Berchem; Miniſterialrath von Daxenberger; Oberappellationsgerichtsrath Gresbeck; Miniſterialrath Nüßler; Oberappellationsgerichtsrath v. Schmid; Generalſtaatsanwalt Staatsrath **Dr.** v. Kiliani; und Oberappellationsgerichtsſecretär Mayer.

Unterſchrieben ſind:

**Frhr. v. Tautphöus.**

Mayer.

---

## Erkenntniß

des oberſten Gerichtshofs des Königreiches vom 22. April 1861 in der Streitſache des Johann Hofmeiſter und Conſorten zu Zinſendorf gegen den Herrn Fürſten von Thurn und Taxis zu Regensburg wegen Forſtrechten, hier den Competenz-Conflict zwiſchen der k. Regierung und dem k. Appellationsgerichte der Oberpfalz und von Regensburg betr.

---

Im Namen
Seiner Majeſtät des Königs
von Bayern

erkennt der oberſte Gerichtshof in der Streitſache des Johann Hofmeiſter und Conſorten zu Zinſendorf gegen den Herrn Fürſten von Thurn und Taxis zu Regensburg wegen Forſtrechten, hier den Compentenzconflict zwiſchen der k. Regierung und dem k. Appellationsgerichte der Oberpfalz und von Regensburg betreffend, zu Recht:

> daß ein Competenzconflict in bezeichneter Sache nicht gegeben ſei, ſofort der Antrag der k. Regierung auf Entſcheidung eines Competenzconflictes abzuweiſen ſei.

Gründe:

Bereits am 17. Juli 1838 hat das fürſtliche Haus bei dem vormaligen Herrſchaftsgerichte Wörth den Antrag auf Ablöſung, beziehungsweiſe Purification der am

Digitized by Google

13. März 1812 vom Staatsärare erkauften Wörther Waldungen von den darauf ruhenden Forſtrechten nach Maßgabe der Verordnung vom 18. Jänner 1805 Reg.-Bl. pag. 129 geſtellt. Der Abſchluß der diesfallſigen Verhandlungen verzögerte ſich bis zum Jahre 1852, wo die früheren Bitten auf Erledigung dieſer Angelegenheit durch Antrag der fürſtlichen Domänen-Oberadminiſtration vom 23. März 1852 wieder aufgenommen wurden. Durch Erkenntniß des k. Landgerichts Wörth vom 12. Januar 1853 und der k. Regierung vom 19. April 1853 wurde ausgeſprochen, daß die Purification nicht mehr nach der Verordnung vom 18. Januar 1805, ſondern nach den Normen des inzwiſchen emanirten Forſtgeſetzes vom 28. März 1852 zu erfolgen habe. Dieſe Ausſprüche wurden im Recurswege durch k. Miniſterialentſchließung vom 7. December 1853 geändert und verfügt, daß der Antrag vom 17. Juli 1838 nach der Verordnung vom 18. Januar 1805 zu behandeln und zu verbeſcheiden ſei. Nach Durchführung des Verfahrens wurde durch das k. Landgericht Wörth am 29. Juli 1857 und durch die k. Regierung am 22. September 1857 und 19. März 1858 erkannt, daß das Bau- und Brennholz per Klafter mit 1 Tagwerk Wald guten und $1\frac{1}{2}$ Tagwerk mittelmäßigen oder mit 2 Tagwerk Wald, ſchlechten Zuſtandes, abzulöſen ſei, wogegen die bisherigen Gegenreichniſſe der Forſtrechtler als Bodenzinſe conſtituirt werden ſollten; ferner wurde ausgeſprochen, daß die übrigen von den Forſtrechtlern liquidirten Anſprüche hinſichtlich des Streu-, Stock-, Ueberholz-, Weide-, Lehm-, Beſchütt- und Steinrechtes ohne Entſchädigung zu weichen und aufzuhören hätten.

Die betreffenden Waldtheile wurden am 27. April, 7. 18. 19. Mai 1858 den Forſtrechtlern eigenthümlich zugewieſen.

Am 4. Juni 1859 traten die durch vorbemerkte adminiſtrativen Judicate in ihren Berechtigungen ſich beſchwert erachtenden Forſtrechtler bei dem k. Appellationsgerichte, als erſter Inſtanz, mit einer Klage gegen den Herrn Fürſten von Thurn und Taxis auf, worin ſie Anerkennung der liquidirten Forſtnutzungsrechte, Reſpectirung derſelben bis zur rechtswirkſamen Ablöſung, Abgabe der liquidirten Holz- und Streuquanta, Geſtattung der Weide, dann des Lehm- und Steinbezuges impetrirten. Beklagter Seits wurde die Einrede der Unzuſtändigkeit des Civilgerichts opponirt, und bis zur Erledigung dieſer Frage jede Streiteinlaſſung verweigert.

Nach verhandelter Sache hat das k. Appellationsgericht durch Erkenntniß vom 24. Juli 1860 dieſe Einrede für materiell begründet erklärt und die Klage abgewieſen.

Digitized by Google

Gegen dieſen Ausſpruch haben die Kläger Berufung an den oberſten Gerichtshof ergriffen, die noch unbeſchieden iſt.

Noch ehe zur oberſtrichterlichen Entſcheidung der kläger'ſchen Berufung die Actenvorlage erfolgte, hat die k. Regierung, Kammer des Innern, in Regensburg, durch den Vertreter des Herrn Fürſten vom Stande des Civilproceſſes in Kenntniß geſetzt, am 19. praes. 23. November 1860 erklärt, daß ſie eine Zuſtändigkeit des Civilgerichts nicht anerkenne, vielmehr für die Verwaltung in dieſer Sache die Competenz beanſpruche, und ſofort beantragt, auf den Grund des Artikels 5 des Geſetzes vom 28. Mai 1850 den vorliegenden Competenz-Conflict oberſtrichterlich zu entſcheiden.

Dieſer Antrag wurde von der k. Regierung am 5. Januar 1861 erneuert.

Bei dem auf heute anberaumten Termine hat der ernannte Referent, Oberappellationsgerichtsrath Freiherr von Berchem in öffentlicher Sitzung die ſämmtlichen einſchlägigen Aktenprodukte, insbeſondere die Denkſchrift des klägeriſchen Anwalts, k. Advocaten Ferber in Neunburg v/W. vom 26. Januar 1861, ſowie die Denkſchrift des fürſtlichen Anwaltes, k. Advocaten Metz in Regensburg, ſowie die vorbemerkten Anträge der k. Regierung bekannt gegeben.



Die Partheien wurden zur heutigen Verhandlung richtig geladen. Von denſelben iſt jedoch nur in Vertretung des Fürſtlich Tarischen Hauſes der k. Advocat Kienhöfer in München als Subſtitut des k. Advocaten Metz erſchienen, der die Zuſtändigkeit der Verwaltung für die vorwürfige Sache aufrecht hielt.

Der k. Generalſtaatsanwalt, Staatsrath Dr. von Kiliani beantragte, auszuſprechen, daß kein zu entſcheidender Competenzconflict beſtehe, und die eine ſolche Entſcheidung begehrenden Anträge der k. Regierung abzuweiſen ſeien.

Dieſem Antrage mußte entſprochen werden.

Es wurde bereits durch das Erkenntniß des Competenzconflictsſenates vom 12. März 1860 Reg.-Bl. 1860 pag. 312 in Sachen des Franz Euringer, Realconſtatirung von Gewerbsbefugniſſen betreffend, ausgeführt, daß ein zu entſcheidender affirmativer Competenzconflict vorausſetze, daß zur Zeit der Conflictserhebung von beiden Seiten, dem Civilgerichte und der Verwaltung, die Zuſtändigkeit in Anſpruch genommen ſein müſſe, wenn die Prämiſſen eines ſolchen Competenzconflicts gegeben ſein ſollen.

Im vorliegenden Falle hat das k. Appellationsgericht im Erkenntniſſe vom 24. Juli 1860 erkannt, die Civilgerichte ſeien nicht zuſtändig.

Digitized by Google

In Folge dieſes Ausſpruches beſtand zur Zeit der Erhebung des Competenzconflictes kein Conflict, weil das Gericht ſich ſelbſt für zuſtändig nicht nur nicht erklärt, ſondern vorher ſeine Unzuſtändigkeit anerkannt hat.

Bei dieſen Verhältniſſen beſteht keine Differenz über die Zuſtändigkeit, weil das Civilgericht dasjenige bereits ausgeſprochen hat, was die k. Regierung von dem Competenzconflictsſenate ausgeſprochen haben will.

Die vorſorgliche Suppoſition der k. Regierung, es könnte in Folge der von den Klägern gegen das erſtrichterliche Erkenntniß vom 21. Juli 1860 an den oberſten Gerichtshof eingelegten noch nicht verbeſchiedenen Berufung eine Abänderung erfolgen, berechtigt noch nicht zur Anregung eines Competenz-Conflictes, weil über das Beſtehen eines ſolchen nicht die Beſorgung entſcheiden kann, daß der oberſte Gerichtshof als Proceßgericht zweiter und letzter Inſtanz anders entſcheiden könnte, als im erſtrichterlichen Erkenntniſſe vom 21. Juli 1860 ausgeſprochen worden iſt, ſondern nur die dermalige Lage der Akten, welche klar zu erkennen gibt, daß das Gericht ſich keine Zuſtändigkeit vindicirt, welche nach Anſicht der k. Regierung nur der Verwaltung zukommt.

Alſo geurtheilt und verkündet in öffentlicher Sitzung des oberſten Gerichtshofes



am zwei und zwanzigſten April achtzehnhundert ein und ſechzig, wobei zugegen waren: Oberappellationsgerichtsdirector Freiherr von Tautphöus; Miniſterialrath von Sperl; Oberappellationsgerichtsrath Freiherr von Berchem; Miniſterialrath von Daxenberger; Oberappellationsgerichtsrath Gresbeck; Miniſterialrath Nüßler; Oberappellationsgerichtsrath von Schmid; Generalſtaatsanwalt, Staatsrath Dr. von Kiliani, und Oberappellationsgerichtsſecretär Mayer.

Unterſchrieben ſind:

Freiherr von Tautphöus.

Mayer.

## Erkenntniß

des oberſten Gerichtshofes des Königreichs vom 23. April 1861 in der Streitſache des Mühlbeſitzers Schuler bei Erlangen gegen den Stadtmagiſtrat von Erlangen wegen Wegzollerhöhung, nun den bejahenden Competenz-Conflict zwiſchen der k. Regierung, Kammer des Innern, von Mittelfranken und dem k. Bezirksgerichte Erlangen betreffend.

Im Namen
Seiner Majeſtät des Königs
von Bayern

erkennt der oberſte Gerichtshof des König-

Digitized by Google

reichs in der Streitſache des Mühlbeſitzers Schuler bei Erlangen gegen den Stadtmagiſtrat von Erlangen wegen Wegzollerhöhung, nun den bejahenden Competenz-Conflict zwiſchen der k. Regirung, Kammer des Innern, von Mittelfranken und dem k. Bezirksgerichte Erlangen betreffend, zu Recht:

> daß die Verwaltungsbehörden in vorwürfiger Sache zuſtändig ſeien.

Gründe.

Der Stadtmagiſtrat Erlangen erhebt den Pflaſterzoll von dem Fuhrwerke des Neumühlbeſitzers Schuler bei Erlangen, welches zum Eiſenbahnhofe über die in der Stadtmarkung liegende Straße führt.

Im Jahre 1856 beſchwerte ſich Schuler gegen den Stadmagiſtrat, weil dieſer den Zoll auf 8 kr. vom zweiſpännigen Fuhrwerke erhöht hatte, worauf die k. Regierung von Mittelfranken dieſe Erhöhung außer Wirkſamkeit ſetzte, und anordnete, es ſei mit dem Beſchwerdeführer ein Abkommen über die Zollgröße zu treffen, nachdem derſelbe die Zahlung eines Weg- und Brückenzolles überhaupt nicht verweigert habe. Hiebei wurde unter anderm bemerkt, daß ein Pflaſterzoll nur von den das ſtädtiſche Pflaſter Befahrenden beanſprucht werden könne.



Unter'm 25. September 1856 beſchloß hierauf der Stadtmagiſtrat, den Zoll auf 3 kr. feſtzuſetzen, und ließ dieſes dem Schuler ſowohl als dem Zolleinnehmer eröffnen.

Im Publications-Protokolle vom 29. September deſſ. Js. erklärte ſich Schuler hiemit einverſtanden.

Eine ſpäterhin Seite des Stadtmagiſtrates verſuchte Erhöhung des Zolles wurde laut Regierungs-Entſchließung vom 27. November 1857 nicht geſtattet, weil eine Aenderung der Verhältniſſe nicht eingetreten ſei. Als jedoch bald darauf eine Strecke der Straße außerhalb des Stadtthores gepflaſtert worden war, wurde von dem Magiſtrate der volle, angeblich 10 kr. vom zweiſpännigen Fuhrwerke betragende Pflaſterzoll erhoben, und eine Beſchwerde des Schuler dagegen ſowohl von der k. Regierung, als auch dem k. Staatsminiſterium des Handels und der öffentlichen Arbeiten unter'm 16. Februar und 1. Mai 1858 verworfen.

Hiedurch fand ſich derſelbe veranlaßt, unter'm 30. April vor. Js. mit einer Klage bei dem k. Bezirksgerichte Erlangen aufzutreten, worin er zu erkennen beantragte, der beklagte Stadtmagiſtrat habe ſich mit dem vertragsmäßigen Weggelde per 3 kr. von jedem zweiſpännigen Fuhrwerke des

Klägers zu begnügen und jeder Mehrforderung bei Strafe ſich zu enthalten.

Der Stadtmagiſtrat verweigerte die Einlaſſung auf den Streit wegen Incompetenz der Gerichte, weil ein reiner Verwaltungsgegenſtand vorliege, der insbeſondere nicht durch einen angeblichen Vertrag zur Juſtizſache umgewandelt worden ſei, worauf jedoch unter'm 28. Juni 1860 in erſter Inſtanz ein Erkenntniß erfolgte, vermöge welchem der Beklagte zur Einlaſſung auf den Streit verurtheilt wurde, da der in Mitte liegende Vertrag vom Jahre 1856 die Competenz der Gerichte ausreichend begründet habe.

Innerhalb der Berufungsfriſt reichte nun der Stadtmagiſtrat unter'm 16. September 1860 eine Appellationsſchrift dagegen ein, und die k. Regierung Kammer des Innern, regte mit Schreiben vom 29. September desſ. Js. den bejahenden Competenz-Conflict an.

In Folge der vorſchriftmäßig gepflogenen Inſtruction lief von Seite des Müllers Schuler eine Denkſchrift ein, welche das Erkenntniß des k. Bezirksgerichts aufrecht zu erhalten ſuchte.

Nach Aufruf der Sache in der heutigen Sitzung erſtattete der zum Referenten ernannte Oberappellationsgerichtsrath von Schmid Vortrag.

Seite der vorgeladenen Parteien hatte ſich der k. Advocat Dr. Griesmaier als bevollmächtigter Vertreter des Klägers Schuler eingefunden, welcher den Beſchluß des k. Bezirksgerichts im Sinne der Denkſchrift weiters zu begründen ſtrebte.

Der k. Generalſtaatsanwalt ſtellte hierauf den motivirten Antrag, die Verwaltungsbehörden für zuſtändig zu erklären.

Dieſem Antrage war auch ſtattzugeben.

Die Zollerhebung wurzelt im Beſteuerungsrechte des Staates, es mag dieſelbe vom finanziellen oder volkswirthſchaftlichen Standpunkte aus angeordnet werden, und bildet einen Gegenſtand der adminiſtrativen Thätigkeit. Insbeſondere iſt dieſes auch hinſichtlich der den Communen überlaſſenen Pflaſterzollerhebung der Fall, welche als Ausfluß des Rechtes der Staatsgewalt nur mit Bewilligung und unter Aufſicht derſelben von den betreffenden Verwaltungsorganen geübt wird.

Der Klaganſpruch des Müllers Schuler, welcher die richterliche Feſtſtellung des Pflaſterzolles im Burgfrieden Erlangen auf einen beſtimmten Betrag bezielt, ſtellt ſich daher an ſich als kein Gegenſtand des Privatrechtes dar. Dieſe privatrechtliche Natur wurde hier auch nicht ausnahmsweiſe vermöge des angeblichen Vertrags vom Jahre 1856 erzeugt.



Digitized by Google

Das Vorhandenſein eines Vertrages kann nämlich ſchon überhaupt nicht aus den von dem Kläger vorgeführten Momenten abgeleitet werden, denn der magiſtratiſche Beſchluß vom 25. September 1856, es ſei dem Schuler die Feſtſtellung des Zolls auf 3 kr. zu eröffnen, und ſolches dem Vollzugsbedienſteten ſogleich zur Darnachachtung zu notificiren, enthält nach Form und Inhalt kein einfaches Vertragsoffert, ſondern eine obrigkeitliche Anordnung, und die Erklärung des Schuler im Publications-Protokolle vom 27. September desſ. Js. über ſeine Zufriedenſtellung iſt als keine Vertragsacceptation, ſondern vielmehr dem Vorausgegangenen zufolge als ein Abſtand von Ergreifung eines Rechtsmittels aufzufaſſen.

Uebrigens würde dem ſo betitelten Abkommen jedenfalls die Qualität eines privatrechtlichen Vertrages mangeln.

Wie bereits ſchon früher von Seite des Competenz-Conflicts-Senates ausgeſprochen wurde, wird die Frage, ob ein Object des Privat- oder öffentlichen Rechtes gegeben ſei, und ob die Zuſtändigkeit der Gerichte oder Verwaltungsſtellen vorliege, vornehmlich von der inneren Natur des concreten Verhältniſſes, nicht aber von der äußeren Form, in welcher ſich dasſelbe kund gibt, beherrſcht. Verträge, Herkommen, Verjährung u. dgl. gehören nicht weniger dem Staatsrechte als dem Privatrechte an.

Vergl. Erkenntniß vom 19. Juli 1858 Reggsbl. pag. 1025.

Abgeſehen nun von der öffentlich rechtlichen Natur des Gegenſtandes fehlt es in vorliegender Sache an einem privatrechtlich betheiligten Gegencontrahenten des Klägers, indem der Stadtmagiſtrat als öffentliche Verwaltungsbehörde und Organ der Staatsgewalt mit Genehmigung der adminiſtrativen Oberſtellen gehandelt, und keineswegs die Stadtgemeinde als ſolche im Intereſſe ihres Gemeindevermögens eine Uebereinkunft abgeſchloſſen hat.

Dieſemgemäß mangelt es hier an den weſentlichen Momenten einer Civilproceßſache, nämlich an einem Streite über ein Privatrechtsverhältniß wider einen privatrechtlich betheiligten Gegner, woraus die Incompetenz der Gerichte von ſelbſt folgt.

Alſo geurtheilt und verkündet in öffentlicher Sitzung des oberſten Gerichtshofes am drei und zwanzigſten April, achtzehnhundert ein und ſechzig, wobei zugegen waren: Oberappellationsgerichtsdirector Freiherr von Tautphöus; Miniſterialrath von Sperl; Oberappellationsgerichtsrath Freiherr von Berchem; Miniſterialrath von Daxenberger; Oberappellationsgerichtsrath Gresbeck; Miniſterialrath Nüß-

ler; Oberappellationsgerichtsrath von Schmid; Generalſtaatsanwalt Staatsrath Dr. von Kiliani; und Oberappellationsgerichts-Secretär Mayer.

Unterſchrieben ſind:

Frhr. v. Lautphöus.

Mayer.

---

## Königlich Allerhöchſte Genehmigung,

den Hofſtaat Seiner Majeſtät des Königs Ludwig betr.

Seine Majeſtät der König haben vermöge Allerhöchſter Entſchließung vom 11. Mai l. Js. geruht, die von Seiner Majeſtät dem Könige Ludwig geſchehene Wahl des k. Bataillonsarztes Dr. Tutſchek zu Allerhöchſtihrem Leibarzte zu genehmigen.

---

## Auszug aus der Adelsmatrikel.

Der Adels-Matrikel des Königreichs wurden einverleibt:

unter'm 30. September vor. Js. der großherzoglich heſſiſche Kammerherr, Hofmarſchall und Major a. D., Carl Wilhelm Graf von Boineburg zu Lengsfeld ſammt Abkömmlingen mit der Befugniß, den Titel: Grafen und Gräfinen, auch Edle Herren und Edle Freyinen zu Boineburg und Lengsfeld zu führen, bei der Grafen-Claſſe Lit. B. fol. 16. Act. Num. 10281;

unter'm 8. December v. Js. der Privatier Carl Julius Hugo von Berg zu Schweinfurt ſammt Abkömmlingen bei der Adels-Claſſe Lit. B. fol. 22. Act. Num. 1765;

unter'm 8. Januar l. Js. der königliche Obertelegraphiſt zu Frankfurt a/M., Carl Wilhelm Ludwig Emil von Normann ſammt Abkömmlingen bei der Adels-Claſſe Lit. N. fol. 11. Act. Num. 2729;

unter'm 23. Januar l. Js. der I. rechtskundige Bürgermeiſter der Stadt Augsburg Georg von Forndran, Ritter des Verdienſtordens der bayeriſchen Krone für ſeine Perſon bei der Ritter-Claſſe Lit. F. fol. 15. Act. Num. 3179;

unter'm 28. Januar l. Js. der II. rechtskundige Bürgermeiſter der Haupt- und Reſidenzſtadt München, Anton von Widder, Ritter des Verdienſtordens der bayeriſchen Krone für ſeine Perſon bei der Ritter-Claſſe Lit. W. fol. 29. Act Num. 3391;

unter'm 5. Februar l. Js. der königliche Oberappellationsgerichtsdirector von



Digitized by Google

Mittelfranken, Rudolph von Meß, Ritter des Verdienſtordens der bayeriſchen Krone für ſeine Perſon bei der Ritter-Claſſe Lit. M. fol. 34. Act. Num. 3585;

unter'm 10. Februar l. Js. der königliche Generalmajor und Geniecorps-Commandant Moriz von Spies, Ritter des Verdienſtordens der bayeriſchen Krone für ſeine Perſon bei der Ritter-Claſſe Lit. S. fol. 65. Act. Num. 3699;

unter'm 17. Februar l. Js. der königliche Regierungsdirector Carl von Lindner zu Regensburg, Ritter des Verdienſtordens der bayeriſchen Krone für ſeine Perſon bei der Ritter-Claſſe Lit. L. fol. 22. Act. Num. 3888;

unter'm 24. Februar l. Js. der Privatier Hieronymus Georg von Haas aus Regensburg dermal in Augsburg ſammt Abkömmlingen bei der Adels-Claſſe Lit. H. fol. 110. Act. Num. 3132;

unter'm 14. März l. Js. der königliche Oberberg- und Salinenrath zu Berchtesgaden, Alfred Joſeph Heinrich von Weishaupt, Ritter des Verdienſtordens der bayeriſchen Krone für ſeine Perſon bei der Ritter-Claſſe Lit. W. fol. 30. Act. Num. 4538.

## Gewerbsprivilegiums-Verleihung.

Seine Majeſtät der König haben unter'm 8. Mai l. Js. dem Großhändler J. C. Leuchs von Nürnberg ein Gewerbsprivilegium auf Einführung ſeines eigenthümlichen Verfahrens, Fleiſch, Fiſchrogen und andere Thier- und Pflanzenkörper im friſchen Zuſtande aufzubewahren, ohne daß ihre Eigenſchaften eine Aenderung erleiden, für den Zeitranm von zwei Jahren, vom 8. Mai 1861 anfangend, zu verleihen geruht.



## Einziehung von Gewerbsprivilegien.

Von dem k. Staatsminiſterium des Handels und der öffentlichen Arbeiten wurde die Einziehung des dem Techniker Serge Krottkoff von Moskau unter'm 14. Auguſt 1860 verliehenen und unter'm 23. Auguſt 1860 ausgeſchriebenen einjährigen Gewerbsprivilegiums auf electromagnetiſche Apparate zur Verſicherung gegen Diebe,

und die Einziehung des dem R. Hahnham Collyer von London unter'm 20. Januar 1860 verliehenen und unter'm 6. Februar 1860 ausgeſchriebenen dreijährigen Gewerbsprivilegiums auf verbeſſerte Apparate in der Papierfabrication wegen nicht gelieferten Nachweiſes über die Ausführung dieſer Erfindung in Bayern verfügt.

Digitized by Google

# Haupt-Rechnung

über den

## Stand der Feuer-Verſicherungs-Anſtalt für Gebäude

in den

Gebietstheilen dieſſeits des Rheines

pro $18^{59}/_{60}$.

---

(Mit Beilage I. bis III. und der reſultirenden Nachweiſung.)



Digitized by Google

## Zahl der verſicherten Gebäude im Jahre $18^{59}/_{60}$.

| in den Regierungs-Bezirken | I. Claſſe. | II. Claſſe. | III. Claſſe. | IV. Claſſe. | Summe. |
|---|---|---|---|---|---|
| Oberbayern | 44730 | 13641 | 25192 | 110253 | 193816 |
| Niederbayern | 22944 | 12339 | 16315 | 129496 | 181094 |
| Oberpfalz und Regensburg | 26608 | 21452 | 12839 | 87462 | 148361 |
| Oberfranken | 16537 | 73000 | 1361 | 49749 | 140647 |
| Mittelfranken | 21535 | 111617 | 338 | 10009 | 143499 |
| Unterfranken und Aſchaffenburg | 19219 | 152355 | 1181 | 47132 | 219887 |
| Schwaben und Neuburg | 36809 | 50233 | 4266 | 60917 | 152225 |
| Geſammt-Summe | 188382 | 434637 | 61492 | 495018 | 1179529 |

Digitized by Google

a) Verſicherungs-Anſchlag
b) Beiſchlags-Verhältniß-Kapitalien
von vorſtehenden Gebäuden im Jahre $18^{59}/_{60}$.

| | I. Claſſe. | II. Claſſe. | III. Claſſe. | IV. Claſſe. | Summe. |
|---|---|---|---|---|---|
| | Gulden | Gulden | Gulden | Gulden | Gulden |
| a | 68251460 | 7338100 | 29650500 | 4[illegible]630 | 154282690 |
| b | 3983580 | 315007 | 1342808 | 721186 | 6362581 |
| a | 24400030 | 4500230 | 13970390 | 44984130 | 87854780 |
| b | 1407335 | 122166 | 744791 | 749979 | 3024271 |
| a | 28189710 | 9272300 | 9157650 | 27576100 | 74195760 |
| b | 1427566 | 401896 | 422431 | 411258 | 2663151 |
| a | 26841680 | 34927930 | 756680 | 18380700 | 80906990 |
| b | 4624709 | 1554396 | 20587 | 307389 | 6507081 |
| a | 30124230 | 76976660 | 205260 | 3653470 | 110959620 |
| b | 1016290 | 2494192 | 1140 | 12079 | 3523701 |
| a | 28060740 | 64356240 | 792460 | 16540760 | 109750200 |
| b | 1291513 | 1662405 | 26752 | 204913 | 3185583 |
| a | 58046270 | 40449240 | 3148600 | 36272150 | 137916260 |
| b | 9088318 | 2239733 | 93295 | 796465 | 12217811 |
| a | 263914120 | 237820700 | 57681540 | 196449940 | 755866300 |
| b | 22839311 | 8789795 | 2651804 | 3203269 | 37484179 |



Digitized by Google

## Geld-Rechnung.

Vid. die reſultirende Nachweiſung unter den Columnen.

| Belege. | Vortrag. | Geldbetrag. Partial-Summe. fl. | kr. | hl. | Total-Summe. fl. | kr. | hl. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | **I. Einnahmen.** | | | | | | |
| II. | A. An Aktivreſten vom Jahre $18^{58}/_{59}$ laut der Kaſſenbeſtands-Auszeige in der Col. XVII. der reſultirenden Nachweiſung für das Vorjahr . . . | — | | — | 1375593 | 13 | 3 |
| III. | B. An Aſſekuranzbeiträgen für das Jahr $18^{59}/_{60}$ und zwar von der Verſicherungs-Summe mit Einſchluß der Beiſchlags-Verhältniß-Kapitalien, ſohin | | | | | | |
| | I. Klaſſe — aus 286,753,431 fl. zu 3 kr. 3 hl. vom Hundert . . . . . . . . . . . . . . . | 179220 | 54 | 2 | | | |
| | II. Klaſſe — aus 246,610,495 fl. zu 4 kr. 2 hl. vom Hundert . . . . . . . . . . . . . . . | 184957 | 53 | 4 | | | |
| | III. Klaſſe — aus 60,333,344 fl. zu 6 kr. vom Hundert . . . . . . . . . . . . . . . . . . | 60333 | 21 | 2 | | | |
| | IV. Klaſſe — aus 199,653,209 fl. zu 6 kr. 3 hl. vom Hundert . . . . . . . . . . . . . . . | 224609 | 52 | 6 | 649122 | 1 | 6 |
| IV. | C. An Zuſchüſſen von anderen Regierungsbezirken | — | — | — | 150000 | — | — |
| V. | D. An Vorſchüſſen aus Staatskaſſen . . . . . | — | — | — | — | — | — |
| VI. | E. An Vorſchußfonds-Beiträgen. . . . . | — | — | — | 22061 | 2 | 6 |
| | F. An beſonderen Zuflüſſen: | | | | | | |
| | 1. in Oberbayern: | | | | | | |
| | a) Depoſitalzinſen . . . . . . . . . . | 5444 | 59 | — | | | |
| | b) Umlagen-Ueberſchuß . . . . . . . . . | 18 | 9 | 6 | | | |
| | c) zurückvergütete Brand-Entſchädigungen . . | 1263 | 14 | — | | | |
| | d) Strafen . . . . . . . . . . . . | 13 | 13 | 2 | 6739 | 36 | — |
| | Seitenbetrag | . | . | . | 2203515 | 53 | 7 |

Digitized by Google

## Geld-Rechnung.

| Belege. | Vortrag. | Geldbetrag. Partial-Summe fl. | kr. | hl. | Total-Summe fl. | kr. | hl. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | **I. Einnahmen.** | | | | | | |
| | Uebertrag | — | — | — | 2203515 | 53 | 7 |
| | F. An beſonderen Zuflüſſen: | | | | | | |
| | 2. in Niederbayern: | | | | | | |
| | a) heimgefallene und reſtituirte Entſchädigungen | 1022 | 35 | — | | | |
| | b) Einnahmen-Nachholungen | 5 | 4 | 2 | | | |
| | c) Ausſchlags-Ueberſchüſſe | — | 40 | 7 | | | |
| | d) Zinſen aus angelegten Geldern | 3891 | 9 | — | 4919 | 29 | 1 |
| | 3. in der Oberpfalz und Regensburg: | | | | | | |
| | a) Ordnungsſtrafen | 6 | — | — | | | |
| | b) heimgefallene Entſchädigungen | 170 | — | — | | | |
| | c) Zinſen aus Bank-Depoſiten | 999 | 58 | 4 | | | |
| | d) Perceptions-Ueberſchüſſe | 8 | 56 | 2 | | | |
| | e) Einnahmen-Nachholungen | 14 | 38 | — | 1199 | 31 | 6 |
| | 4. in Oberfranken: | | | | | | |
| | a) Einnahmen-Nachholungen | 10 | 12 | — | | | |
| | b) rückerſetzte und heimgefallene Entſchädigungen | 1702 | 46 | — | | | |
| | c) Zinſen aus angelegten Geldern | 1883 | 59 | 4 | 3596 | 57 | 4 |
| | 5. in Mittelfranken: | | | | | | |
| | a) Erlös aus abgeſetztem Formularpapier | 18 | 56 | — | | | |
| | b) Zinſen aus Bank-Anlagen | 3440 | 51 | — | | | |
| | c) heimgefallene Brand-Entſchädigungen | 180 | — | — | 3639 | 47 | — |
| | 6. in Unterfranken und Aſchaffenburg: | | | | | | |
| | a) Zinſen aus Bank-Depoſiten | 2421 | 44 | 6 | | | |
| | b) Einnahmen-Nachholungen | 29 | 24 | 4 | | | |
| | c) Perceptions-Ueberſchüſſe | — | 14 | 7 | 2451 | 24 | 1 |
| | 7. in Schwaben und Neuburg: | | | | | | |
| | a) Einnahmen-Nachholungen | 7 | 57 | 4 | | | |
| | b) Perceptions-Ueberſchüſſe | — | 25 | 6 | | | |
| | c) Geldbußen | 4 | 22 | 4 | | | |
| | d) Entſchädigungs-Heimfall | 34 | 1 | 4 | | | |
| | e) Zinſen aus angelegten Geldern | 6191 | 10 | — | 6237 | 57 | 2 |
| | Summe der Einnahmen | . | . | . | 2225561 | — | 5 |

Digitized by Google

## Geld-Rechnung.

| Belege. | Vortrag. | Geldbetrag. Partial-Summe fl. | kr. | hl. | Total-Summe fl. | kr | hl. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | **II. Ausgaben.** | | | | | | |
| | A. Paſſivreſt vom Jahre $18^{58}/_{59}$ laut der Caſſebeſtands-Auszeige in der Colonne XVIII. der reſultirenden Nachweiſung für das Vorjahr . . . | — | — | — | 174213 | 55 | 2 |
| I. | B. Geleiſtete Brandentſchädigungen, und zwar: | | | | | | |
| | a) auf den Beſtand der Vorjahre . . . . | 66482 | 10 | 2 | | | |
| | b) vom Jahre $18^{59}/_{60}$ . . . . . . . . . | 559286 | 25 | 6 | 625768 | 36 | — |
| | C. Geleiſtete Zuſchüſſe an andere Regierungsbezirke nach Col. XI. der angefügten reſultirenden Nachweiſung . . . . . . . . . . | — | — | — | 150000 | — | — |
| | D. Rückzahlung der aus Staatscaſſen erhaltenen Vorſchüſſe . . . . . . . . . . . . | — | — | — | — | — | — |
| II. | E. Perceptionsgebühren von den einzuhebenden ordentlichen und Vorſchußfonds-Beiträgen im Ganzen zu 671,183 fl. 4 kr. 4 hl. . . . . . . . . | — | — | — | 5593 | 11 | 1 |
| | F. Geldlieferungsgebühren, Poſtporto und Botenlöhne nach Col. XIV. der reſultirenden Nachweiſung . . . . . . . . . . . . | — | — | — | 1069 | 8 | 6 |
| III. | G. Beſondere Ausgaben . . . . . . . . . | — | — | — | 50033 | 45 | 1 |
| | Summe der Ausgaben | — | — | — | 1006078 | 36 | 2 |

Digitized by Google

## Geld-Rechnung.

| Belege. | Vortrag. | Geldbetrag. Partial-Summe fl. | kr. | hl. | Total-Summe fl. | kr | hl. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | **Abgleichung.** | | | | | | |
| | Einnahmen | — | — | — | 2225561 | — | 5 |
| | Ausgaben | — | — | — | 1006678 | 36 | 2 |
| | Activreſt | — | — | — | 1218882 | 24 | 3 |
| | Bemerkung. Unter der Summe des vorſtehenden Activreſtes iſt der das Grundvermögen der Anſtalt bildende Vorſchußfond zu . . . . . . . . . . . . | — | — | — | 1088049 | 44 | 7 |
| | begriffen, und der nach Abzug desſelben verbleibende Ueberſchuß von . . . . . . . . . . . . . . . | — | — | — | 130832 | 39 | 4 |
| | hat ſich bei Berechnung des Geſammtausſchlages aus den für voll angenommenen Bruchpfennigen ergeben, kommt ſonach dem folgenden Verſicherungsjahre 18⁶⁰/₆₁ zu gut. | | | | | | |

**Königliches Staatsminiſterium des Handels und der öffentlichen Arbeiten.**

Digitized by Google

| Bezeichnung der | | | Namen der Betheiligten | Partial- | | Total- | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Regierungs-Bezirke. | Polizei- und Gerichts-Bezirke. | Ortſchaften resp. Gemeinden. | | Betrag. | | | |
| | | | | fl. | kr. | fl. | kr. |
| | | **A. Auf den Beſtand der Vorjahre.** | | | | | |
| Oberbayern | Aichach . . . | Oberbachern . . | Höger, Thomas . . | — | — | 70 | — |
| | Altötting . . . | Altötting . . . | Thaller, Anna . . . | — | — | 43 | 12 |
| | Berchtesgaden . | Schönau . . . | Hofreiter, Michael . | 50 | — | | |
| | | | Moderegger, Jakob . | 50 | — | 100 | — |
| | Dorfen . . . | Zeilhofen . . . | Wandinger, Anton . | 612 | — | | |
| | | | Landshammer, Georg . | 200 | — | 812 | . |
| | Ebersberg . . | Poing . . . . | Zimmermann, Kaſpar | . | . | 960 | 21 |
| | Freiſing . . . | Dintenhauſen . | Wöhrl, Konrad . . | 3188 | 25 | | |
| | | Marzling . . . | Ehrmayer, Kaſpar . | 7861 | 27 | | |
| | | | Huber, Katharina . | 796 | 30 | | |
| | | | Schrödel, Mathias . | 530 | — | | |
| | | | Hierhammer, Anton . | 980 | — | | |
| | | | Limmer, Katharina . | 600 | — | | |
| | | | Orthuber, Joſeph . . | 1200 | — | | |
| | | | Lahr, Joachim . . . | 880 | — | | |
| | | | Mayer, Katharina . | 560 | — | | |
| | | | Mayerthaler, Stephan | 972 | 30 | | |
| | | | Schwaiger, Lorenz . | 933 | 34 | | |
| | | | Hoffſtetter, Mathias . | 2569 | — | | |
| | | | Brandmayr, Martin . | 11 | 42 | | |
| | | | Göls, Johann . . . | 11 | 37 | | |
| | | | Wieſer, Kaſpar . . | 6 | 40 | | |
| | | | Bröll, Johann . . . | 4 | 23 | 21105 | 48 |
| | Haag . . . . | Ornau . . . | Hopf, Johann . . . | . | . | 75 | 57 |
| | Ingolſtadt . . | Brunnenreuth . | Preßler, Daniel . . | . | . | 1800 | — |
| | Moosburg . . | Moosburg . . | Wittmann, Johann . | 1410 | — | | |
| | | | Grabmayer, Lorenz . | 1946 | — | | |
| | | | Oswald, Anna . . | 1462 | 30 | | |
| | | | Nirſchel, Johann . . | 88 | — | | |
| | | Berghaſelbach . | Emmer, Joſeph . . | 1905 | 12 | | |
| | | | Rannetshofer, Joſeph | 22 | 5 | | |
| | | Högertshauſen . | Fertel, Friedrich . . | 760 | — | | |
| | | | Mooshofer, Johann . | 400 | — | 7993 | 42 |
| | Pfaffenhofen . . | Rötting . . . | Mayer, Michael . . | . | . | 900 | — |
| | | | Seite 1. | . | . | 33861 | 5 |

Digitized by Google

| Regierungs-Bezirke. | Bezeichnung der Polizei- und Gerichts-Bezirke. | Bezeichnung der Ortſchaften resp. Gemeinden. | Namen der Betheiligten. | Partial-Betrag fl. | Partial-Betrag kr. | Total-Betrag fl. | Total-Betrag kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Roſenheim . . | Söchtenau . . | Fritz, Chriſtoph . . | . | . | 398 | 32 |
| | Werdenfels . . | Garmiſch . . . | Reuner, Joſeph . . | . | . | 31 | 52 |
| | München . . . | München . . . | Lippe-Weißenfeld . . | 66 | 19 | | |
| | | | Hilz, Thereſe . . . | 20 | — | 86 | 19 |
| | | | Seite 2. | . | . | 516 | 43 |
| | | | Hiezu „ 1. | . | . | 33861 | 5 |
| | | | Summa A. | | | 34377 | 48 |
| | | **B. Vom Jahre 18⁵⁹/₆₀.** | | | | | |
| Oberbayern | München . . . | München . . . | Kgl. Aerar . . . . | 160 | — | | |
| | | | Haſer, Moritz . . . | 21 | 5 | | |
| | | | Höflinger, Anton . . | 98 | 49 | | |
| | | | Medicus, Guſtav . . | 41496 | 26 | | |
| | | | Sedelmayer, Georg . | 4705 | 45 | | |
| | | | Schwaigert, Peter . | 11 | 40 | | |
| | | | Kögelsberger, Urſula . | 77 | 24 | 46571 | 9 |
| | Ingolſtadt . . | Ingolſtadt . . | Geitel, Joſeph . . . | 825 | — | | |
| | | | Stelzer, Joſeph . . | 2 | 44 | 827 | 44 |
| | Aibling . . . | Kirchdorf . . . | Schmid, Adalbert . . | . | . | 746 | 12 |
| | Aichach . . . | Kühbach . . . | Herz. bayer. Domaine | 11900 | — | | |
| | | Aichach . . . | Kienaſt, Franz . . . | 3000 | — | | |
| | | | Höß, Franziska . . | 5 | 20 | | |
| | | Aindling . . . | Emminger, Joſepha . | 87 | 30 | | |
| | | | Sturm, Joſeph . . | 500 | — | 15492 | 50 |
| | Altötting . . . | Reiſchach . . . | Ertel, Franz . . . | . | . | 210 | 59 |
| | Bruck . . . . | Bruck . . . . | Bergmayer, Anton . | 8834 | 9 | | |
| | | | Kröner, Barbara . . | 120 | — | | |
| | | | Kgl. Aerar . . . . | 78 | — | | |
| | | Rottbach . . . | Treffler, Gregor . . | 850 | — | 9882 | 9 |
| | Dachau . . . | Sigmertshauſen | Mayer, Georg . . . | 759 | 28 | | |
| | | Ampermoching . | Göttler, Martin . . | 485 | 54 | | |
| | | | Pfarr-Pfründe . . . | 4134 | 6 | 5379 | 28 |
| | Dorſen . . . | Waſentegernbach | Lechner, Jakob . . . | . | . | 400 | — |
| | Ebersberg . . . | Parsdorf . . . | Möſtel, Joſeph . . . | 203 | 36 | | |
| | | | | 203 | 36 | | |
| | | | Seite 1. | . | . | 79510 | 31 |

| Regierungs-Bezirke. | Bezeichnung der Polizei- und Gerichts-Bezirke. | Bezeichnung der Ortſchaften resp. Gemeinden. | Namen der Betheiligten. | Partial-Betrag fl. | Partial-Betrag kr. | Total-Betrag fl. | Total-Betrag kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| O b e r b a y e r n. | | | Uebertrag | 203 | 36 | | |
| | Ebersberg . . | Parsdorf . . . | Baſſusreiter, Joſeph . | 2152 | 25 | | |
| | | | Finauer, Balthaſar . | 27 | 33 | | |
| | | Anzing . . . . | Gantner, Karl . . . | 79 | 57 | | |
| | | | Fäßler, Frz. und Seb. | 1353 | 47 | | |
| | | | Boſch, Jakob . . . | 712 | 8 | | |
| | | Hohenlinden . . | Huber, Franz . . . | 12309 | 8 | | |
| | | Schalldorf . . | Landshammer, Pankr. | 426 | 52 | 17265 | 26 |
| | Erding . . . | Kirchdorf . . . | Rauchmayr, Simon . | 500 | — | | |
| | | Eiting . . . | Scharl, Stephan . . | 1518 | 15 | | |
| | | Altenerding . . | Brodmann, Franz . . | 561 | 21 | | |
| | | | Kronseder, Simon . | 1000 | — | 3579 | 36 |
| | Freiſing . . . | Gremertshauſen | Neumayr, Walburga . | 2300 | 48 | | |
| | | | Weinſteiger, Joſeph . | 486 | 31 | | |
| | | | Gemeinde . . . . | 187 | 12 | | |
| | | | Seidenberger, Joſeph . | 2383 | 36 | | |
| | | | Geiger, Ulrich . . . | 584 | 35 | | |
| | | | Seeholzer, Jakob . . | 1170 | — | | |
| | | | Brunner, Sebaſtian . | 1581 | 19 | | |
| | | | Sturm, Mathias . . | 2496 | 31 | | |
| | | | Radler, Johann . . | 625 | 54 | | |
| | | Halbergsmoos . | Kirchlechner, Anton . | 209 | 2 | | |
| | | Kammerberg . . | Kern, Georg . . . | 1362 | 49 | | |
| | | Eching . . . | Reiſchl, Georg . . . | 100 | — | | |
| | | Jarzt . . . . | Schreiber, Johann . | 132 | 45 | | |
| | | Neuſtift . . . | Gruber, Mathias . . | 1297 | 31 | | |
| | | | Eiereſſer, Xaver . . | 474 | 12 | | |
| | | | Taſchner, Xaver . . | 88 | 36 | | |
| | | | Hofmayer, Thomas . | 323 | 1 | | |
| | | | Schreiber, Georg . . | 1098 | 32 | | |
| | | | Wiesheu, Lorenz . . | 1350 | — | | |
| | | Marzling . . . | Ermayer, Kaspar . . | 600 | — | | |
| | | Neufahrn . . . | Klein, Peter . . . | 5374 | — | 24226 | 54 |
| | Friedberg . . . | Marching . . . | Schmid, Simon . . | 640 | — | | |
| | | | | 640 | — | | |
| | | | Seite 2. | . | . | 45071 | 56 |

| Regierungs-Bezirke | Bezeichnung der Polizei- und Gerichts-Bezirke | Bezeichnung der Ortſchaften resp. Gemeinden | Namen der Betheiligten | Partial-Betrag fl. | kr. | Total-Betrag fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Oberbayern | | | Uebertrag | 640 | — | | |
| | Friedberg . . . | Mehringergau . | Koch, Jakob . . . | 6 | — | | |
| | | Ried . . . . | Weiß, Lorenz . . . | 100 | — | | |
| | | Friedbergerau . | Haugg, Johann . . . | 13 | 30 | 759 | 30 |
| | Haag . . . . | Mitbach . . . | Fertel, Joſeph . . . | 113 | 20 | | |
| | | | Fichtner, Balthaſar . | 3 | 30 | | |
| | | Weſtach . . . | Bleibrunner, Andreas | 667 | 18 | 784 | 8 |
| | Ingolſtadt . . | Mailing . . . | Ströb, Joſeph . . . | 300 | — | | |
| | | | Mayer, Peter . . . | 1000 | — | | |
| | | Ilmendorf . . | Priehler, Leonhard . | 501 | 36 | | |
| | | Unfernherrn . . | Kellner, Beno . . . | 1000 | — | | |
| | | Brunnenreuth . | Mayer, Kreszenz . . | 400 | — | | |
| | | | Winter, Michael . . | 1140 | — | | |
| | | | Peter, Sebaſtian . . | 400 | — | | |
| | | | Groll, Philipp . . . | 700 | — | 5441 | 36 |
| | Landsberg . . | Schmiechen . . | Rehm, Johann . . . | 300 | — | | |
| | | Walleshauſen . | Schramm, Joſepha . | 200 | — | | |
| | | | Bernhard, Anton . . | 150 | — | | |
| | | | Schramm, Joſeph . . | 600 | — | | |
| | | | Weyher, Joſeph . . | 600 | — | | |
| | | | Reiß, Michael . . . | 700 | — | | |
| | | | Bernhard, Joſeph . . | 795 | 28 | | |
| | | Bayerdieſſen . . | Hirſchauer, Joſeph . | 294 | 18 | | |
| | | | Schindler, Tertulian . | 9 | 20 | | |
| | | Scheuering . . | Schamberger, Joſeph . | 1864 | 35 | | |
| | | | Dietmayer, Michael . | 3 | 25 | 5517 | 6 |
| | Laufen . . . | Salzburghofen . | Hierl, Anna Maria . | 63 | 45 | | |
| | | Wonneberg . . | Weiß, Ruppert . . . | 152 | 12 | 215 | 57 |
| | Miesbach . . . | Valley . . . | Riedermayer, Georg . | 100 | — | | |
| | | Parsberg . . . | Bauer, Kaspar . . | 1500 | — | 1600 | — |
| | Moosburg . . | Moosburg . . | Dallmayer, Jakob . . | 2156 | 40 | | |
| | | Hemmhauſen . | Brunner, Johann . . | 1332 | 48 | | |
| | | Hirnkirchen . . | Eicher, Xaver . . . | 1450 | — | 4939 | 28 |
| | Mühldorf . . | Grünbach . . . | Gandler, Martin . . | 200 | — | | |
| | | | | 200 | — | | |
| | | | Seite 3. | . | . | 19257 | 45 |

| Regierungs-Bezirke. | Bezeichnung der Polizei- und Gerichts-Bezirke. | Bezeichnung der Ortſchaften resp. Gemeinden. | Namen der Betheiligten. | Partial-Betrag fl. | Partial-Betrag kr. | Total-Betrag fl. | Total-Betrag kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Uebertrag | 200 | — | | |
| Oberbayern. | Mühldorf . . . | Erharding . . | Weber, Joſeph . . . | 608 | 18 | | |
| | | Guttenburg . . | Mühldorfer, Joſeph . | 2100 | — | 2908 | 18 |
| | München l. d. J. | Freimann . . | Spitzweck, Anton . . | 2506 | 29 | | |
| | | Unterſendling . | Beck, Joſeph . . . | 777 | 31 | | |
| | | Paſing . . . | Hirſchberger, Wolfg. . | 20 | 34 | 3304 | 34 |
| | Neumarkt . . . | Lohkirchen . . | Mayer, Anton . . . | 121 | 18½ | | |
| | | Walkersaich . . | Wimmer, Joſeph . . | 123 | 56 | | |
| | | Ranoldsberg . . | Holzner, Urſula . . | 300 | — | 545 | 14½ |
| | Pfaffenhofen . | Steinkirchen . . | Mayer, Georg . . . | 400 | — | | |
| | | Langenbruck . . | Schmidt, Stephan . | 900 | — | | |
| | | Viecht . . . | Strohmayer, Johann . | 1056 | — | | |
| | | Langwied . . . | Schuſter, Jakob . . | 500 | — | | |
| | | | Appel, Anna Maria . | 900 | — | 3756 | — |
| | Prien . . . . | Endorf . . . | Mayer, Joſeph . . | 100 | — | | |
| | | | Huber, Joſeph . . . | 217 | 20 | 317 | 20 |
| | Rain . . . . | Walda . . . | Schlicker, Joſeph . . | 200 | — | | |
| | | | Gietel, Lorenz . . . | 204 | 12 | | |
| | | Pöttmes . . | Dannenbauer, Hieron. | 900 | — | | |
| | | Neukirchen . . | Hörmann, Joſeph . . | 836 | 7 | | |
| | | Feldheim . . . | Baumgärtner, Hieron. | 450 | — | | |
| | | | Schmidt, Peter | 49 | — | | |
| | | | Berkel, Leonhard . . | 62 | 15 | 2701 | 34 |
| | Reichenhall . . | Reichenhall . . | Schlicker, Johann . . | . | . | 902 | 2¼ |
| | Schongau . . | Böbing . . . | Schleich, Joſeph . . | 600 | — | | |
| | | Buching . . . | Riggel, Theres. . . | 500 | — | | |
| | | | Weber, Anton . . . | 300 | — | | |
| | | | Hennevogel, Ambros . | 600 | — | | |
| | | | Knappich, Engelbert . | 600 | — | | |
| | | | Lang, Joſeph . . . | 600 | — | | |
| | | Hohenfurch . . | Eiſenſchmalz, Andreas | 500 | — | | |
| | | Apfeldorf . . | Fichtel, Genovefa . . | 1000 | — | | |
| | | Peiting . . | Reichelbeck, Joſeph . | 25 | 8 | | |
| | | Schongau . . | Biber, Joſeph . . . | 2500 | — | | |
| | | | Bachmann, Georg . . | 21 | 49 | | |
| | | Fronreiten . . | Pfeiffer, Joſeph . . | 2451 | 59 | 9698 | 56 |
| | | | Seite 4. | . | . | 24133 | 58¼ |

Digitized by Google

| Regierungs-Bezirke. | Bezeichnung der Polizei- und Gerichts-Bezirke. | Bezeichnung der Ortſchaften resp. Gemeinden. | Namen der Betheiligten. | Partial-Betrag fl. | Partial-Betrag kr. | Total-Betrag fl. | Total-Betrag kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Oberbayern. | Schrobenhauſen . | Gerolsbach . . | Salvamoſer, Erasmus | 2640 | — | | |
| | | Koppenbach . . | Breitſameder, Johann | 600 | — | | |
| | | Steingriff . . | Ziegler, Joſeph . . . | 400 | — | | |
| | | Sandizell . . . | Gerſtmayer, Mathias . | 200 | — | | |
| | | Diepoltshofen . | Schamberger, Paul . | 800 | — | 4640 | |
| | Starnberg . . . | Erding . . . | Wieninger, Felix . . | 600 | — | | |
| | | Leutſtetten . . | Friedel, Mathias . . | 830 | — | | |
| | | | Andrä, Thomas . | 18 | 41 | | |
| | | Perchting . . . | Stadler, Jakob . | 1000 | — | | |
| | | | Dietrich, Leonhard . | 3 | 36 | | |
| | | Aſchering . . . | Decker, Joſ. und Maria | 1000 | — | 3452 | 17 |
| | Tegernſee . . . . | Rottach . . . . | Schulgemeinde . . . | . | . | 22 | 25¼ |
| | Tittmoning . . | Friedolfing . . | Stockhammer, Franz . | 80 | — | | |
| | | Aſten . . . . . | Mayer, Eliſabetha . | 95 | — | 175 | |
| | Tölz . . . . . | Lenggries . . | Eichthal, Frhr. von . | . | . | 200 | |
| | Traunſtein . . | Rottau . . . | Weiſſenbacher, Joſeph | 806 | — | | |
| | | Graßau . . . | Strobel, Sebaſtian . | 700 | — | | |
| | | Rottan . . . . | Hütter, Lorenz . . . | 370 | 40 | 1876 | 40 |
| | Troſtberg . . . | Obing . . . . | Rechel, Peter . . . | 7535 | — | | |
| | | | Rechel, Xaver . . . | 278 | 34 | | |
| | | | Einſiedler, Joſeph . . | 100 | — | | |
| | | | Manzinger, Philipp . | 450 | — | | |
| | | | Zellner, Michael . . | 300 | — | | |
| | | | Falter, Alois . . . | 345 | 42 | | |
| | | Troſtberg . . . | Aicher, Alois . . . | 600 | — | | |
| | | | Riggel, Mathias . . | 300 | — | | |
| | | | Wieſer, Alois . . . | 628 | 34 | | |
| | | | Waldinger, Ignatz . | 650 | — | | |
| | | | Aigner, Georg . . . | 300 | — | | |
| | | | Scherer, Georg . . | 306 | 4¼ | | |
| | | | Graßl, Maria . . . | 876 | 25 | | |
| | | | Riggel, Ignaz . . . | 385 | 15¾ | | |
| | | Pittenhardt . . | Wiellechner, Joſeph . | 753 | 20 | 13808 | 55¼ |
| | Waſſerburg . . | Titelmoos . . | Fackelſchmied, Peter . | . | . | 60 | . |
| | | | Seite 5. | . | . | 24235 | 18 |

| Regierungs-Bezirke | Bezeichnung der Polizei- und Gerichts-Bezirke | Bezeichnung der Ortschaften resp. Gemeinden | Namen der Betheiligten | Partial-Betrag fl. | Partial-Betrag kr. | Total-Betrag fl. | Total-Betrag kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Oberbayern. | Weilheim . . . | Murnau . . . . | Hoiß, Benedikt . . . | 2400 | — | | |
| | | | Jochner, Georg . . . | 3000 | — | | |
| | | | Miehle, Xaver . . . | 500 | — | | |
| | | | Geiger, Martin . . | 1200 | — | | |
| | | | Merz, Andreas . . . | 500 | — | | |
| | | | Reuner, Anna . . . | 1000 | — | | |
| | | | Kottmüller, Emeran . | 1490 | — | | |
| | | | Willibald, Joſeph . . | 10 | 28 | | |
| | | Polling . . . | Streicher, Michael . . | 203 | 43 | | |
| | | Schöffau . . . | Schnitzler, Joſeph . . | 1250 | — | | |
| | | Weilheim . . . | Rangger, Martin . . | 14 | 4 | 11568 | 15 |
| | Wolfratshauſen . | Höhenrain . . | Müller, Fulgentius . | 120 | — | | |
| | | Hohenſchäftlarn | Brämauer, Joſeph | 1900 | — | | |
| | | | Kaspar, Jakob . . | 1000 | — | | |
| | | | Kirchenſtift. Neufahrn | 12 | 40 | | |
| | | Dietramszell . . | Suttner, Martin . . | 500 | — | 3532 | 40 |
| | | | Seite 6. | . | . | 15100 | 55 |
| | | | Hiezu „ 5. | . | . | 24235 | 18 |
| | | | „ 4. | . | . | 24133 | 58¼ |
| | | | „ 3. | . | . | 19257 | 45 |
| | | | „ 2. | . | . | 45071 | 56 |
| | | | „ 1. | . | . | 79510 | 31 |
| | | | Summa B. | . | . | 207310 | 23¼ |
| | | | Dazu „ A | . | . | 34377 | 48 |
| | | | Geſammt-Summa | . | . | 241688 | 11¼ |

## A. Auf den Beſtand der Vorjahre.

| Regierungs-Bezirke | Polizei- und Gerichts-Bezirke | Ortschaften resp. Gemeinden | Namen der Betheiligten | Partial fl. | Partial kr. | Total fl. | Total kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Niederbayern. | Deggendorf . . | Metten . . . | Schutz, Joſeph . . . | 936 | 9 | | |
| | | | Spranger, Anna . . | 130 | — | | |
| | | | Freundorfer, Jakob . | 18 | 51 | | |
| | | | Rager, Johann . . | 24 | 6 | 1109 | 6 |
| | | | Seite 1. | . | . | 1109 | 6 |

| Regierungs-Bezirke. | Bezeichnung der Polizei- und Gerichts-Bezirke. | Ortſchaften resp. Gemeinden. | Namen der Betheiligten. | Partial-Betrag. fl. | kr. | Total-Betrag. fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Niederbayern | Griesbach | Uttlau | Hofer, Johann | 270 | — | | |
| | | Karpſham | Maier, Anton | 52 | 43 | 322 | 43 |
| | Mainburg | Oberempſenbach | Dorfsgemeinde Unterempſenbach | . | . | 100 | |
| | Mallersdorf | Schierling | Melzl, Johann | . | . | 870 | |
| | Mittenfels | Wieſenfelden | Bornſchlegl, Georg | . | . | 100 | |
| | Vilsbiburg | Vilsbiburg | Weger, Katharina | 352 | 43½ | | |
| | | | Wöhrl und Emiinger | 1146 | 18 | | |
| | | | Eder, Kaspar | 11 | 23½ | | |
| | | | Grandauer, Eliſe | 109 | 5¾ | | |
| | Wolfſtein | Kühbach | Brunſchwaiger, Anton | 12 | 51½ | 1632 | 22¼ |
| | | | Biebel, Michael | 1051 | 48 | | |
| | | | Mandelmaier, Michael | 61 | 43 | 1113 | 31 |
| | Paſſau Mag. | Stadt Paſſau | Wagner, Mathias | 758 | 23 | | |
| | | | Greineder, Michael | 520 | 23 | | |
| | | | Pauli, Georg | 583 | 17 | | |
| | | | Obermaier, Anton | 754 | 12 | | |
| | | | Dorfner, Franz | 916 | 24 | | |
| | | | Hofer, Theres | 870 | 6 | | |
| | | | Aberel, Lorenz | 143 | 54 | | |
| | | | Obermaier, Maria | 11 | 4 | | |
| | | | Grill, Sebaſtian | 21 | 6 | | |
| | | | Göſchl, Georg | 67 | 2 | | |
| | | | Guggemos, Balthaſar | 6 | 30 | | |
| | | | Donauer, Eliſe | 18 | 54 | | |
| | | | Sandl, Lorenz | 13 | 39 | 4684 | 54 |
| | | | Seite 2. | . | . | 8823 | 30¼ |
| | | | Hiezu „ 1. | . | . | 1109 | 6 |
| | | | Summa A. | . | . | 9932 | 36¼ |

**B. Vom Jahre $18^{59}/_{60}$**

| Regierungs-Bezirke. | Polizei- und Gerichts-Bezirke. | Ortſchaften resp. Gemeinden. | Namen der Betheiligten. | Partial fl. | kr. | Total fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Deggendorf | Mietraching | Kainz und Mosbauer | 200 | — | | |
| | | | Kainz, Joſeph | 3 | 51 | | |
| | | Stephanspoſching | Klenbauer, Joh. Nep. | 2300 | — | | |
| | | | Weiblinger, Michael | 1800 | — | | |
| | | | Muggenthaler, Maria | 200 | — | | |
| | | | Dangl, Michael | 200 | — | 4703 | 51 |
| | | | Seite 1. | . | . | 4703 | 51 |

Digitized by Google

| Regierungs-Bezirke | Bezeichnung der Polizei- und Gerichts-Bezirke | Bezeichnung der Ortſchaften resp. Gemeinden | Namen der Betheiligten | Partial-Betrag fl. | Partial-Betrag kr. | Total-Betrag fl. | Total-Betrag kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Niederbayern | Dingolfing | Dingolfing | Sturm, Xaver | 88 | — | | |
| | | Weigendorf | Ingerl, Mathias | 583 | 20 | 671 | 20 |
| | Eggenfelden | DiepoltskirchenII. | Althammer, Lorenz | 100 | — | | |
| | | | Eder, Joſeph | 600 | — | | |
| | | | Wimmer, Mathias | 58 | — | | |
| | | | Ortsgem. Horading | 3 | — | | |
| | | Arnſtorf | Marſchner, Franz | 1000 | — | | |
| | | | Fuchs, Klara | 950 | — | | |
| | | | Paßlsberger, Antonia | 4600 | — | | |
| | | | Dirſchl, Michael | 6350 | — | | |
| | | | Wagner, Michael | 3200 | — | | |
| | | | Heber, Sebald | 2614 | — | | |
| | | | Kellermaier, Joſeph | 8 | 42 | | |
| | | | König, Simon | 146 | 40 | | |
| | | | Kübelbeck, Andreas | 1000 | — | 20630 | 22 |
| | Grafenau | Thurmansbang | Moſer, Joſeph | 37 | — | | |
| | | Heinrichsreith | Eder Johann | 230 | — | 267 | — |
| | Griesbach | Ruhſtorf | Galleitner, Martin | . | . | 175 | 34 |
| | Kelheim | Thann | Huber, Franz | . | . | 100 | — |
| | Landau | Niederhauſen | Brunner, Martin | . | . | 1170 | — |
| | Landshut | Reichersdorf | Weindl, Martin | 911 | 21 | | |
| | | Adlkofen | Eberl, Johann | 440 | — | | |
| | | Furth | Habersdorfer, Simon | 1250 | — | | |
| | | Weihmichl | Krieger, Anton | 950 | — | | |
| | | Altheim | Münſterer, Xaver | 3917 | 12 | | |
| | | Neuhauſen | Rauch, Simon | 3844 | 40¼ | | |
| | | | Stiesberger, Vitus | 500 | — | | |
| | | | Kreitmaier, Sebaſtian. | 500 | — | | |
| | | Reichersdorf | Weger, Max | 600 | — | | |
| | | Oberwattenbach | Siebhart, Michael | 447 | 53½ | | |
| | | Reichersdorf | Graßl, Georg | 300 | — | 13661 | 6¾ |
| | Mainburg | Großgundertshauſen | Ortsgem. Dietrichsdorf | 85 | 53 | | |
| | | Martinszell | Seidelmaier, Jakob | 1467 | 15¾ | | |
| | | Oberwangenbach | Pichlmaier Thomas | 1600 | — | 3153 | 8¾ |
| | | | Seite 2. | . | . | 39828 | 31½ |

| Bezeichnung der Regierungs-Bezirke. | Bezeichnung der Polizei- und Gerichts-Bezirke. | Bezeichnung der Ortſchaften resp. Gemeinden. | Namen der betheiligten Individuen. | Partial-Betrag fl. | Partial-Betrag kr. | Total-Betrag fl. | Total-Betrag kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Niederbayern. | Mallersdorf . . | Mallersdorf . . | Greßbeck, Benedikt . . | 61 | 42 | | |
| | | Mengkofen . . | Ertl, Joſeph . . . | 79 | 51¼ | | |
| | | Oſterham . . . | Limmer, Michael . . | 3 | 14 | | |
| | | Oberdeggenbach . | Gerſtl, Alois . . . | 33 | 3 | | |
| | | Feuchten . . . | Pritſcher, Johann . . | 66 | 40 | | |
| | | Haindsbach . . | Schlüßlbauer, Michael | 330 | — | | |
| | | Laberweinting . | Putz, Ruppert . . . | 5593 | 33 | 6168 | 8¼ |
| | Mitterfels . . | Siegersdorf . . | Fiſcher, Anton . . . | 50 | — | | |
| | | Neukirchen. . . | Stadler, Michael . . | 1400 | — | 1450 | — |
| | Oſterhofen . . | Niederpöring . . | Mutz, Xaver . . . | 400 | — | | |
| | | Langenamming . | Thalhauſer, Andreas . | 2956 | 39 | | |
| | | | Sedlmaier, Urban . . | 300 | — | | |
| | | | Wasmaier, Anna . . | 392 | 45 | | |
| | | | Rauchegger, Georg . | 280 | — | | |
| | | | Eibl, Franziſka . . | 1655 | 57 | | |
| | | | Seiß, Johann . . . | 1500 | — | | |
| | | | Streibl, Mathias . . | 11 | 8 | | |
| | | | Hendelmaier, Georg . | 9 | 36 | | |
| | | | Mayer, Donat. . . | 62 | 10 | | |
| | | Aicha . . . . | Eckreiter, Joſeph . . | 300 | — | | |
| | | | Weiß, Gotthard . . | 50 | — | | |
| | | Künzing . . . | Hochgraßl, Johann . | 2100 | — | | |
| | | Forſthart . . . | Weinholzer, Franz . | 400 | — | 10418 | 15 |
| | Paſſau I. . . . | Tiefenbach. . . | Kultusſtiftung . . . | 511 | 59 | | |
| | | | Gemeinde . . . . | 85 | — | | |
| | | München . . . | Fiſch, Michael . . . | 221 | 12 | | |
| | | | Drexler, Franz. . . | 27 | 30 | | |
| | | Witzmannsberg . | Bauer, Theres . . . | 151 | 54 | 997 | 35 |
| | Paſſau II. . . | St. Nikola . . | Höfler, Maria . . . | 1756 | 42 | | |
| | | Beiderwies . . | Rohrhofer, Ignatz . . | 3281 | 18 | | |
| | | | Binder, Bibianna . . | 513 | 44 | | |
| | | Dorfbach . . . | Kögl, Michael . . . | 830 | 26 | | |
| | | Beiderwies . . | Dreſſel-Kiſter u. Comp. | 4719 | 18 | 11101 | 28 |
| | Pfarrkirchen . . | Reichenberg . . | Milterer, Joſeph . . | . | . | 150 | — |
| | Regen . . . . | Kirchdorf . . . | Kröninger, Franz . . | . | . | 30 | — |
| | | | Seite 3. | . | . | 30315 | 21¼ |



Digitized by Google

| Bezeichnung der Regierungs-Bezirke | Polizei- und Gerichts-Bezirke | Ortſchaften resp. Gemeinden | Namen der betheiligten Individuen | Partial-Betrag fl. | Partial-Betrag kr. | Total-Betrag fl. | Total-Betrag kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Niederbayern. | Rottenburg | Pfeffenhauſen | Hörhammer, Anton | 45 | — | | |
| | | Oberergoldsbach | Sandl, Anna | 900 | — | | |
| | | | Zormayer, Anton | 800 | — | | |
| | | | Wimmer, Andreas | 3000 | — | | |
| | | | Kammermaier, Anton | 23 | 54 | | |
| | | | Hartinger, Michael | 35 | 16 | | |
| | | Pfeffenhauſen | Fertl, Joſeph | 216 | 30 | | |
| | | Neufahrn | Aigner, Georg | 3500 | — | 8520 | 40 |
| | Rotthalmünſter | Eggelfing | Müller, Sebaſtian | — | — | 113 | — |
| | Straubing | Unterparkſtetten | Schiederer, Joh. Bapt. | 750 | — | | |
| | | | Obermaier, Barbara | 163 | 20 | | |
| | | | Gurſter, Michael | 199 | 7 | | |
| | | | Leeb, Xaver | 2000 | — | | |
| | | | Kandler, Joſeph | 2684 | 40 | | |
| | | | Leuterer, Georg | 1750 | — | 7547 | 7 |
| | Viechtach | Draxlried | Kgl. Forſt-Aerar | — | — | 180 | — |
| | Vilsbiburg | Holzhauſen | Brandlmaier, Paul | — | — | 500 | — |
| | Vilshofen | Alkofen | Ehrl, Ferdinand | 380 | — | | |
| | | Söldenau | Orthuber, Georg | 165 | 33 | | |
| | | Aunkirchen | Grubbauer, Max | 600 | — | | |
| | | | Fehrer, Peter | 820 | — | | |
| | | | Geier, Johann | 287 | 10 | | |
| | | Hofkirchen | Pfarrpfründeſtiftung | 1664 | 17 | | |
| | | | Liebl, Benno | 25 | 8 | | |
| | | | Brunner, Michael | 19 | 21 | | |
| | | | Steer, Franz | 29 | 42 | | |
| | | | Eiglmaier, Georg | 29 | 36 | | |
| | | | Greiler, Lorenz | 2 | 46 | | |
| | | | Salliter, Thomas | 48 | 54 | 4072 | 27 |
| | Wolfſtein | Freyung | Aufſchläger, Frz. Joſ. | 2198 | — | | |
| | | | Lang, Johann Nep. | 303 | 47 | | |
| | | | Daſinger, Michael | 24 | 8 | | |
| | | | Pröbſtl, Maria | 9 | 30 | | |
| | | | Graf, Franz Paul | 43 | 27 | 2578 | 52 |
| | | | Seite 4. | . | . | 23512 | 6 |

| Regierungs-Bezirke | Bezeichnung der Polizei- und Gerichts-Bezirke | Bezeichnung der Ortſchaften reſp. Gemeinden | Namen der betheiligten Individuen | Partial-Betrag fl. | Partial-Betrag kr. | Total-Betrag fl. | Total-Betrag kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Niederbayern | Straubing . . . | Straubing . . | Maier, Johann | 18 | — | | |
| | | | Schneider, Anna . . | 21 | 36 | 39 | 36 |
| | | | Seite 5. | . | . | 39 | 36 |
| | | | Hiezu „ 4. | . | . | 23512 | 6 |
| | | | „ 3. | . | . | 30315 | 21½ |
| | | | „ 2. | . | . | 39828 | 31½ |
| | | | „ 1. | . | . | 4703 | 51 |
| | | | Summa B. | . | . | 98399 | 26 |
| | | | Dazu „ A. | . | . | 9932 | 36½ |
| | | | Geſammt-Summa | . | . | 108332 | 2½ |

## A. Auf den Beſtand der Vorjahre.

| Regierungs-Bezirke | Polizei- und Gerichts-Bezirke | Ortſchaften reſp. Gemeinden | Namen der betheiligten Individuen | Partial fl. | Partial kr. | Total fl. | Total kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Oberpfalz und Regensburg | Vilseck . . | Vilseck . . . | Preißer, Johann . . | . | . | 106 | — |
| | | | Summa A. | . | . | 106 | — |

## B. Vom Jahre 18[59]/60.

| Regierungs-Bezirke | Polizei- und Gerichts-Bezirke | Ortſchaften reſp. Gemeinden | Namen der betheiligten Individuen | Partial fl. | Partial kr. | Total fl. | Total kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Oberpfalz und Regensburg | Amberg . . . | Taubenbach . . | Binner, Georg . . | 709 | 23 | | |
| | | Unterſchneittenbach | Pichler u. Mutzbauer | 860 | — | | |
| | | | Mutzbauer, Auguſtin . | 140 | — | | |
| | | | Pichler, Paulus . . | 130 | — | | |
| | | | Gollwitzer, Georg . . | 360 | — | | |
| | | | Haller, Mathias . . | 134 | — | | |
| | | | Rubenbauer, Adam . . | 350 | — | 2683 | 23 |
| | Auerbach . . . | Altzirkendorf . . | Dimmler, Peter . . | 649 | 49 | | |
| | | | Steeger, Johann . . | 216 | 30 | | |
| | | | Friedel, Georg . . . | 6 | 40 | 872 | 59 |
| | Erbendorf . . | Sigeiz . . . . | Reger, Joſeph . . | 550 | — | | |
| | | | Müller und Wallich . | 650 | — | 1200 | — |
| | Eſchenbach . . | Barbaraberg . | Bräutigam, Jakob . . | 908 | — | | |
| | | Naßlitz . . . . | von Müller . . . | 2018 | 37 | 2926 | 37 |
| | Falkenſtein . . | Haag . . . . | Poſchinger, Franz Xav. | 150 | — | | |
| | | | Eberl, Michael . . . | 500 | — | 650 | — |
| | | | Seite 1. | . | . | 8332 | 59 |



Digitized by Google

| Regierungs-Bezirke. | Bezeichnung der Polizei- und Gerichts-Bezirke. | Bezeichnung der Ortſchaften resp. Gemeinden. | Namen der betheiligten Individuen. | Partial-Betrag fl. | Partial-Betrag kr. | Total-Betrag fl. | Total-Betrag kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Oberpfalz und Regensburg. | Kaſtl . . . . | Gnadenberg . . | Koller, Martin . . . | — | — | 500 | — |
| | Nabburg . . . . | Neſſathing . . | Merkl, Johann . . . | 205 | 43 | | |
| | | Oberpennathing . | Feierl, Andreas . . | 300 | 14 | | |
| | | Wölſendorf . . | Schönberger, Anton . | 114 | 14 | 620 | 11 |
| | Neumarkt . . . | Mönning . . . | Riehl, Joſeph . . . | 400 | — | | |
| | | | Seher, Michael . . | 400 | — | | |
| | | | Sippel, Franz . . . | 284 | — | | |
| | | | Plank, Xaver . . . | 1500 | — | | |
| | | | Engelmann, Johann . | 6 | 6 | | |
| | | Pölling . . . | Kirchenſtiftung . . . | 24 | 1 | 2614 | 7 |
| | Neunburg . . | Oberauerbach . | Seidl, Georg . . . | 956 | 36 | | |
| | | | Fink, Johann . . . | 1800 | — | | |
| | | | Schießl, Wolfgang . . | 1400 | — | | |
| | | | Schlagenhauſer, J. W. | 1200 | — | | |
| | | | Mehrl, Konrad . . | 5 | 30 | | |
| | | | Scharf, Johann . . | 15 | 7 | | |
| | | | Fiſcher, Andreas . . | 5 | — | 5382 | 13 |
| | Nittenau . . . | Nittenau . . . | Pöllinger, Lorenz . . | — | — | 200 | — |
| | Oberviechtach . | Teunz . . . . | Gietl, Thomas . . . | — | — | 5900 | — |
| | Parsberg . . . | Allertshofen . . | Gemeinde . . . . | 180 | — | | |
| | | Eichenhofen . . | Gemeinde . . . . | 240 | — | 420 | — |
| | Regensburg . . | Moosham . . . | Vilsmaier, Wolfgang | 1850 | — | | |
| | | | Vilsmaier, Johann . | 3062 | 18 | | |
| | | Sarching . . . | Robold, Joſeph . . | 300 | — | | |
| | | Sünching . . . | Günther, Mathias . | 850 | — | 6062 | 18 |
| | Regensburg . . | Regensburg . . | Peters, Karl . . . | 186 | 3 | | |
| | | | Plank, Joſeph . . . | 282 | — | | |
| | | | Lechner, Thereſe . . | 12 | — | | |
| | | | Schlittenbauer, Martin | 24 | — | | |
| | | | Baumgartner, Gottlieb | 101 | — | 605 | 3 |
| | Regenſtauf . . | Brandlberg . . | Hopfengärtner, Lorenz | 80 | — | | |
| | | Oberſchlag . . | Herbſt, Michael . . | 200 | — | 280 | — |
| | Riedenburg . . | Steinsdorf . . | Sendtner, Michael . | — | — | 100 | — |
| | | | Seite 2. | . | . | 22683 | 52 |

Digitized by Google

| Regierungs-Bezirke | Bezeichnung der Polizei- und Gerichts-Bezirke | Bezeichnung der Ortſchaften reſp. Gemeinden | Namen der betheiligten Individuen | Partial-Betrag fl. | Partial-Betrag kr. | Total-Betrag fl. | Total-Betrag kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Oberpfalz und Regensburg. | Stadtamhof . | Karthaus-Prüll . | Kreis-Irrenanſtalt . | 74 | — | | |
| | | Maria Ort | Schulſtiftung | 35 | 2 | | |
| | | Schloß Prüfening | Frhr. Zuylen v. Nyevelt | 8000 | — | | |
| | | Steinweg | Lang, Karl . . . . | 3720 | — | | |
| | | | Graf von Oberndorf . | 189 | 12 | 12018 | 14 |
| | Sulzbach . . | Obereinbach . . | Herrmann, Georg . . | 482 | 30 | | |
| | | . | Bickel, Andreas | 611 | — | | |
| | | . | Neumüller, Leonhard . | 30 | — | | |
| | | Roſenberg . | Kreiner, Leonhard . | 700 | — | | |
| | | | Kirchenſtiftung . . . | 12 | 26 | 1835 | 56 |
| | Vohenſtrauß . | Altenreßwitz . | Haberl, Lorenz . . . | 17 | 7 | | |
| | | Georgenberg . | Feiler, Franz . . . | 457 | 20 | | |
| | | Pleiſtein . . | Achmann, Georg . . | 18 | 49 | | |
| | | Roggenſtein . . | Hägler, Bartel . . . | 567 | 48 | | |
| | | | Giehl, Johann . . . | 800 | — | | |
| | | | Giehl, Joſeph . . | 1 | 5 | 1862 | 9 |
| | Waldſaſſen . . | Großſchlattengrün | Sölch, Johann . | — | — | 18 | 55 |
| | Wörth . . | Oberlichtenwald . | Kagerer, Chriſtoph . | — | — | 150 | — |
| | | | Seite 3. | . | . | 15885 | 14 |
| | | | Hiezu „ 2. | . | . | 22683 | 52 |
| | | | „ 1. | . | . | 8332 | 59 |
| | | | Summa B. | . | . | 46902 | 5 |
| | | | Dazu „ A. | . | . | 106 | — |
| | | | Geſammt-Summa | . | . | 47008 | 5 |

## Vom Jahre $18^{59}/_{60}$.

| Regierungs-Bezirke | Polizei- und Gerichts-Bezirke | Ortſchaften reſp. Gemeinden | Namen der betheiligten Individuen | Partial-Betrag fl. | Partial-Betrag kr. | Total-Betrag fl. | Total-Betrag kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Oberfranken. | Bayreuth . . . | Bayreuth . . . | Schnaufer, Margar. . | 755 | 29 | | |
| | | | Speckner, Paul . . | 15 | 36 | | |
| | | | Glenck, Andreas . . | 46 | 18 | | |
| | | | Querfeld, Elias . . | 2123 | 33 | | |
| | | | Dörfler, Konrad . . | 90 | 36 | | |
| | | Altſtadt . . . | Sack, Johann . . . | 6 | 38 | | |
| | | | | 3038 | 10 | | |
| | | | Seite 1. | . | . | | . |

Digitized by Google

| Bezeichnung der Regierungs-Bezirke. | Polizei- und Gerichts-Bezirke. | Ortschaften resp. Gemeinden. | Namen der betheiligten Individuen. | Partial-Betrag fl. | kr. | Total-Betrag fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Oberfranken. | | | Transport | 3038 | 10 | | |
| | Bayreuth . . | Bayreuth . . | Reuſchel, Johann . | 1630 | 56 | | |
| | | | Küneth, Dorothea . | 19 | 36 | | |
| | | | Müller, Friedrich . | 86 | 9 | | |
| | | Sankt Georgen . | Leers'ſches Waiſeninſtitut . | 1816 | 56 | | |
| | | | Sammet, Babetta . . | 1351 | 22 | | |
| | | | Militär-Aerar . . . | 10 | 29 | 7953 | 38 |
| | Bamberg . . | Bamberg . . | Schubert, Johann . | 3109 | 56 | | |
| | | | Löhner, Simon. . . | 271 | 19 | | |
| | | | Reichold, Michael . | 455 | 14 | | |
| | | | Scharf, Friedrich . | 176 | 5 | | |
| | | | Hickel, Joseph . . | 3 | — | | |
| | | | Kurz, Georg . . | 12 | 20 | 4027 | 54 |
| | Hof . . . | Hof . . . | Ultſch, Friedrich . . | — | — | 2450 | 12 |
| | Bayreuth . . . | Obernsees . . | Stahlmann, Lorenz . | — | — | 580 | — |
| | Bamberg . . . | Gauſtadt . . | Baumwollſpinnerei-Aktiengeſellſchaft . | 2675 | 27 | | |
| | | Wildenſorg . . | Hofmann, Melchior . | 28 | 40 | 2704 | 7 |
| | Berneck . . . | Goldkronach . . | Karl, Eliſabetha . . | 449 | 23 | | |
| | | Marktſchorgaſt . | Hofmann, Peter . . | 8 | 39 | | |
| | | Biſchofsgrün . . | Unglaub, Friedrich . | 590 | — | 1048 | 2 |
| | Höchſtadt . . . | Adelsdorf . . | Siebenhaar, Johann . | 300 | — | | |
| | | Pommersfelden . | Merklein, Nikolaus . | 136 | 9 | 436 | 9 |
| | Hof . . . . | Leupolsgrün . . | Fraas, Johann. . . | 4600 | — | | |
| | | Fohrenreuth . . | Lein, Johann . . . | 500 | — | | |
| | | Trogen . . . | Hüttner, Johann . . | 1400 | — | | |
| | | | Richter, Georg. . . | 2800 | — | | |
| | | | Kemnitzer, Michael . | 2150 | — | | |
| | | | Wunderlich, Adam . | 3000 | — | | |
| | | | Wunderlich, Erhard . | 1200 | — | | |
| | | | Ködel, Kunigunde. . | 400 | — | | |
| | | | Wunderlich, Adam . | 350 | — | | |
| | | | Roßner, Wolfgang . | 800 | — | | |
| | | | Püttner, Wolfgang . | 3100 | — | | |
| | | | Rudert, Margaretha . | 3900 | — | 24200 | — |
| | Hollfeld . . . | Wieſentfels . . | Lindner, Georg. . . | — | — | 88 | 30 |
| | | | Seite 2. | . | . | 43488 | 32 |

| Regierungs-Bezirke | Polizei- und Gerichts-Bezirke | Ortschaften resp. Gemeinden | Namen der betheiligten Individuen | Partial-Betrag fl. | kr. | Total-Betrag fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Oberfranken | Kronach . . . | Zeyern . . | Kgl. Aerar . . | 990 | 50 | | |
| | | Gifting . . | Förtſch et Conſ. . | 111 | — | 1101 | 50 |
| | Lichtenfels . . | Redwitz . . | Zinn, Samuel . . | 260 | — | | |
| | | Kleinhereth . . | Reichenbacher . . | 488 | 30 | 748 | 30 |
| | Ludwigsſtadt . . | Buchbach . . | Brunner, Joſeph . . | 600 | — | | |
| | | | Neubauer, Andreas . | 700 | — | 1300 | — |
| | Naila . . . | Rodesgrün . . | Wurzbacher, Adam | 390 | — | | |
| | | Döbra . . | Wirth, Johann . . | 350 | — | | |
| | | Naila . . | Rettungshaus . . . | 3274 | 10 | 4014 | 10 |
| | Pegnitz . . . | Pegnitz . . | Pflaum, Friedrich . . | 274 | 25 | | |
| | | | Pflaum, Heinrich . . | 500 | — | | |
| | | | Götſchel, Friedrich . . | 650 | — | | |
| | | | Büttner, Georg . . | 830 | — | | |
| | | | Bonfik, Heinrich . . | 210 | — | | |
| | | | Pflaum, Viktor . . | 00 | — | | |
| | | | Götz, Katharina . . | 30 | — | | |
| | | | Bauer, Henriette . | 50 | — | | |
| | | | Imhof, Nikolaus . | 30 | — | | |
| | | | Rützel, Auguſt . . . | 340 | — | | |
| | | | Hamerand, Magdalena | 200 | — | | |
| | | | Windiſch, Albert . . | 8 | 1 | | |
| | | | Bauer, Heinrich . . | 17 | 38 | | |
| | | | Glenk, Konrad . . . | 11 | 29 | 2801 | 33 |
| | Pottenſtein . . | Goesweinſtein . | Taſchner, Heinrich . . | 101 | — | | |
| | | Tüchersfeld . . | Neus, Margaretha . | 100 | — | | |
| | | Eichenbirkig . . | Fuchs, Georg . . . | 300 | — | | |
| | | Hohenmirsberg . . | Gradel, Georg . . . | 13 | 39 | 514 | 39 |
| | Rehau . . . . | Draiſendorf . . | Schörner, Johann . . | 2440 | — | | |
| | | | Gemeinhard, Johann . | 1750 | — | | |
| | | | Strung, Georg Peter | 2500 | — | | |
| | | | Geier, Georg . . . | 1760 | — | | |
| | | | Schaller, Chriſtian . | 2730 | — | | |
| | | | Hager, Chriſtian . . | 2640 | — | | |
| | | | Schörner, Georg . . | 1100 | 22 | | |
| | | | Schörner, Joh. Nikol. | 13 | 42 | | |
| | | | Gemeinde . . . . | 27 | 12 | 14961 | 16 |
| | | | Seite 3. | . | . | 25441 | 58 |

Digitized by Google

| Regierungs-Bezirke. | Bezeichnung der Polizei- und Gerichts-Bezirke. | Bezeichnung der Ortschaften resp. Gemeinden. | Namen der Betheiligten. | Partial-Betrag fl. | Partial-Betrag kr. | Total-Betrag fl. | Total-Betrag kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Oberfranken | Scheßlitz | Stadelhofen | Stader, Joseph | — | — | 263 | 6 |
| | Seßlach | Kaltenbrunn | Steinert, Friedrich | — | — | 33 | 34 |
| | Stadtſteinach | Wartenfels | Schultheiß, Nikolaus | — | — | 3 | 36 |
| | Thiersheim | Höchſtädt | Riedelbauch, Johann | 338 | 30 | | |
| | | | Paul, Katharina | 520 | | | |
| | | | Pöhlmann, Georg | 200 | — | | |
| | | | Benker, Chriſtoph | 200 | — | | |
| | | Thiersheim | Fikenſcher, Margaretha | 21 | 52 | | |
| | | Höchſtädt | Döbereiner, Chriſtoph | 700 | — | | |
| | | | Thüring, Adam | 3120 | — | | |
| | | | Lippert, Peter | 930 | — | | |
| | | | Riedel, Nikolaus | 1000 | — | | |
| | | | Fürner, Georg | 1000 | — | | |
| | | | Welzel, Philipp | 300 | — | | |
| | | | Welzel, Adam | 50 | — | | |
| | | | Matthes, Chriſtoph | 940 | — | | |
| | | | Heimerl, Chriſtian | 210 | — | 9530 | 22 |
| | Weidenberg | Windiſchenleibach | Frank, Chriſtoph | — | — | 21 | 57 |
| | Weismain | Burgkundſtadt | Hellriegel und Kauper | — | — | 19 | 44 |
| | | | Seite 4. | . | . | 9872 | 19 |
| | | | Hiezu " 3. | . | . | 25441 | 58 |
| | | | " 2. | . | . | 43488 | 32 |
| | | | " 1. | . | . | — | — |
| | | | Geſammt-Summa | . | . | 78802 | 49 |

## A. Auf den Beſtand der Vorjahre.

| Regierungs-Bezirke. | Polizei- und Gerichts-Bezirke. | Ortschaften resp. Gemeinden. | Namen der Betheiligten. | Partial fl. | Partial kr. | Total fl. | Total kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Mittelfranken. | Dinkelsbühl | Dinkelsbühl | Lechler, Friedrich | 542 | 54¼ | | |
| | | | Ehrmann, Andreas | 133 | 23 | 676 | 17¼ |
| | Fürth | Fürth | Förſter, Georg Konrad | — | — | 48 | 44½ |
| | Nürnberg | Nürnberg | Kgl. Militär-Aerar | 117 | 21¾ | | |
| | | | Röſch, Johann Georg | 284 | 1¾ | 401 | 23½ |
| | Ellingen | St. Veit | Blamberger, Michael | — | — | 4 | 22¾ |
| | Gunzenhauſen | Laubenzedel | Pfeifer, Michael | 339 | 52½ | | |
| | | | Ballenberger, G. Lhrd. | 262 | 53¾ | 602 | 46¼ |
| | | | Seite 1. | . | . | 1733 | 34¼ |

Digitized by Google

| Regierungs-Bezirke | Bezeichnung der Polizei- und Gerichts-Bezirke | Bezeichnung der Ortſchaften resp. Gemeinden | Namen der Betheiligten | Partial-Betrag fl. | Partial-Betrag kr. | Total-Betrag fl. | Total-Betrag kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Mittelfranken | Hersbruck | Förnbach | Müller, Konrad | — | — | 950 | — |
| | Lauf | Ottenſoos | Müller, Friedrich | 1770 | — | | |
| | | | Gerſtacker, Georg | 500 | — | 2270 | — |
| | Schwabach | Leerſtetten | Hupfer, Stephan | 937 | 41¼ | | |
| | | | Engelhardt, Michael | 650 | — | | |
| | | | Seibold, Michael | 57 | — | | |
| | | | Stengel, Stephan | 103 | 34½ | | |
| | | Rednitzhembach | Quinat, Friedrich | 15294 | — | 17042 | 15¾ |
| | | | Seite 2. | . | . | 20262 | 15¾ |
| | | | Hiezu „ 1. | . | . | 1733 | 34¼ |
| | | | Summa A. | . | . | 21995 | 50 |
| | **B. Vom Jahre 18⁵⁹/₆₀.** | | | | | | |
| | Ansbach | Birnsberg | von Kleinſchrod | — | — | 55 | 35¼ |
| | Beilngries | Reitenbuch | Zach, Anton | — | — | 4 | 58 |
| | Cadolzburg | Fernabrünſt | Gemeinde | — | — | 430 | — |
| | Dinkelsbühl | Frankenhofen | Wiedemann, Julianne | 20 | 47¼ | | |
| | | Willburgſtetten | Glonning, Katharina | 300 | — | | |
| | | Wittenbach | Regele und Reuner | 400 | — | 720 | 47¼ |
| | Eichſtädt | Ried | Schuſter, Johann | — | — | 250 | — |
| | Eichſtädt | Eichſtädt | Zeininger, Johann | — | — | 3 | 6 |
| | Erlangen | Großgründlach | Schuh, Johann | 1400 | — | | |
| | | Lohe | Gemeinde | 366 | 35 | 1766 | 35 |
| | Feuchtwangen | Feuchtwangen | Städler, Friedrich | 1414 | 21 | | |
| | | | Brunner, Georg | 1030 | — | | |
| | | | Bauer, Andreas | 308 | 56½ | | |
| | | | Joſua, Wilh. Auguſt | 345 | 27¼ | | |
| | | | Gunzenhäuſer, D. Jak. | 76 | 42¼ | | |
| | | | Kirſchbaum, Friedrich | 3 | 18¼ | 3178 | 45¼ |
| | Fürth | Fürth | Hochwald, Auguſt | 6018 | 54¼ | | |
| | | | Gebert, Katharina | 21 | 55½ | | |
| | | | Berger, Wilhelm | 564 | 51½ | | |
| | | | Ansbacher, Jonas | 41 | 40 | 6647 | 21¼ |
| | | | Seite 1. | . | . | 13057 | 9 |



Digitized by Google

| Bezeichnung der Regierungs-Bezirke. | Bezeichnung der Polizei- und Gerichts-Bezirke. | Bezeichnung der Ortſchaften reſp. Gemeinden. | Namen der Betheiligten. | Partial-Betrag fl. | Partial-Betrag kr. | Total-Betrag fl. | Total-Betrag kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Mittelfranken. | Greding . . . | Aue . . . . | Göſchel, Michael . . | 200 | — | | |
| | | | Hemeter, Leonhard . | 17 | 20½ | | |
| | | | Weichelbaumer, Sim. | 3 | 1½ | 220 | 22 |
| | Lauf . . . . | Behringersdorf . | Beugler, Peter . . . | — | — | 104 | 47 |
| | Nürnberg . . . | Nürnberg . . . | Heydolph, Konr. Chr. | 4000 | — | | |
| | | | Hohenner, Albrecht . | 149 | 9½ | | |
| | | | Haberſtumpf, Chriſtoph | 210 | 52¼ | | |
| | | | Schattner, Leonhard . | 67 | 5½ | | |
| | | | Vogel, Joh. Martin . | 65 | — | | |
| | | | Böhm, Karl . . . | 9 | 12½ | | |
| | | | v. Gemmingen, Karl . | 776 | 55½ | | |
| | | | Wohlleben, Lorenz . . | 15 | 13¾ | | |
| | | | Stuber, Ulrich . . . | 11 | 55 | 5305 | 24 |
| | Nürnberg . . . | Wetzendorf . . | Trapp, Ulrich . . . | — | — | 600 | — |
| | Pappenheim . . | Solenhofen . . | Späth, Michael . . | 93 | 34¼ | | |
| | | Pappenheim . . | Eichner, Karl . . . | 19 | 55 | 113 | 29¼ |
| | Schillingsfürſt . | Kloſter Sulz . | Planner, Georg . . | 700 | — | | |
| | | | Kgl. Aerar . . . . | 70 | — | 770 | — |
| | Waſſertrüdingen | Ehingen . . . | Dommel, Georg . . | | — | 364 | 53¼ |
| | Weiſſenburg . . | Burgſalach . . | Rottler, Adam . . . | — | — | 165 | 4 |
| | Windsheim . . | Windsheim . . | Schmidt, Adam . . | 950 | — | | |
| | | | Huber, Johann . . | 99 | 2 | | |
| | | | Hoffmann, Leonhard . | 64 | 16½ | 1113 | 18½ |
| | | | Seite 2. | . | . | 8757 | 18 |
| | | | Hiezu „ 1. | . | . | 13057 | 9 |
| | | | Summa B. | . | . | 21814 | 27 |
| | | | Dazu „ A. | . | . | 21995 | 50 |
| | | | Geſammt-Summa | . | . | 43810 | 17 |

**A. Auf den Beſtand der Vorjahre.**

| Bezeichnung der Regierungs-Bezirke. | Bezeichnung der Polizei- und Gerichts-Bezirke. | Bezeichnung der Ortſchaften reſp. Gemeinden. | Namen der Betheiligten. | Partial-Betrag fl. | Partial-Betrag kr. | Total-Betrag fl. | Total-Betrag kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Unterfranken und Aſchaffenburg. | Haßfurt . . . | Haßfurt . . . | Beth, Karl . . . . | — | — | 21 | 36 |
| | Karlſtadt . . . | Euſenheim . . | Hübner, Andreas . . | — | — | 19 | 42 |
| | Kiſſingen . . . | Kiſſingen . . . | Chriſtoph, Balthaſar . | — | — | 1 | 51 |
| | | | Summa A. | . | . | 43 | 9 |

Digitized by Google

| Regierungs-Bezirke | Bezeichnung der Polizei- und Gerichts-Bezirke | Bezeichnung der Ortſchaften resp. Gemeinden | Namen der Betheiligten | Partial-Betrag fl. | Partial-Betrag kr. | Total-Betrag fl. | Total-Betrag kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | **B. Vom Jahre $18^{59}/_{60}$.** | | | | |
| Unterfranken und Aſchaffenburg | Alzenau | Alzenau | Ruchti, Konrad | . | . | 172 | 48 |
| | Aub | Bieberehren | Gemeinde | 40 | 54 | | |
| | | Röttingen | Engel, Joſ. u. 3 Conſ. | 75 | . | 115 | 54 |
| | Baunach | Stettſtadt | Andres, Friedrich | . | . | 41 | 33 |
| | Biſchofsheim | Sandberg am + Berg | Bühner, Franz | 730 | 5 | | |
| | | | Friedel, Kilian | 30 | — | | |
| | | Unterelsbach | Günzler, Chriſtoph | 200 | 57 | | |
| | | Wildflecken | Fuß, Bernhard | 25 | 5 | 986 | 7 |
| | Brückenau | Werberg | Helferich, Johann | . | — | 8 | 4 |
| | Dettelbach | Oberpleichfeld | Faulhaber, Kilian | 400 | — | | |
| | | | Hetterich, Georg | 410 | 20 | | |
| | | | Bach, Melchior | 400 | — | | |
| | | | Molitor, Nikolaus | 980 | — | | |
| | | | Hammer, Joh. Mich. | 9 | — | | |
| | | | Hammer, J., Schuſter | 790 | — | 2989 | 20 |
| | Ebern | Ebern | Hager, Nikolaus | — | — | 300 | — |
| | Eltmann | Gleiſenau | Zeitner, Philipp | 55 | 51 | | |
| | | Spielhof | Sennefelder, Michael | 300 | — | 355 | 51 |
| | Gemünden | Rieneck | Küber, Johann | 12 | 56 | | |
| | | | Hofmann, Michael | 380 | — | 392 | 56 |
| | Hammelburg | Diebach | Gemeinde | 1 | 14 | | |
| | | Wartmannsroth | Biſchof, Johann, jun. | 5 | 8 | 6 | 22 |
| | Hilders | Kleinſaſſen | Heller, Ruppert | 68 | 46 | | |
| | | Reulbach | Schmitt, Barbara | 16 | 42 | 85 | 28 |
| | Hofheim | Coburg | Hofmeiſter, Tobias | . | — | 15 | 42 |
| | Karlſtadt | Karlſtadt | Dürr, Michael | 31 | 30 | | |
| | | | Faßnacht, Georg | 51 | 20 | | |
| | | | Mainhard, Seb. u. M. | 17 | 10 | 100 | — |
| | Klingenberg | Großheubach | Straub, Nikolaus | 1478 | 19 | | |
| | | | Mainſinger, Karl | 914 | 46 | | |
| | | Klingenberg | Ebert, Johann Georg | 291 | 30 | | |
| | | | Erbacher, Karl | 32 | 38 | 2717 | 13 |
| | Königshofen | Herbſtadt | Gemeinde | . | . | 320 | — |
| | | | Seite 1. | . | . | 8607 | 18 |



Digitized by Google

| Bezeichnung der | | | Namen der Betheiligten. | Partial- | | Total- | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Regierungs-Bezirke. | Polizei- und Gerichts-Bezirke. | Ortschaften resp. Gemeinden. | | Betrag. | | | |
| | | | | fl. | kr. | fl. | kr. |
| Unterfranken und Aſchaffenburg | Lohr . . . . | Lohr . . . . | Rerroth, Ludwig . . | 188 | 50 | | |
| | | | Schubert, Joſeph . . | 400 | — | | |
| | | | Sopp, Georg . . | 89 | 20 | | |
| | | | Künzinger, Georg . . | 40 | — | | |
| | | | Steger, Michael . . | 1 | 30 | 719 | 40 |
| | Marktbreit . . | Obernbreit . . | Hufnagel, Simon . . | 400 | — | | |
| | | | Summa, Chriſtoph . | 80 | — | | |
| | | | Göß, Louis . . . | 21 | 30 | 501 | 30 |
| | Mellrichſtadt . . | Reiersbach . . | Müller, Georg . . . | 7 | 59 | | |
| | | Völkershauſen . | Gemeinde . . . . | 738 | 1 | 746 | — |
| | Miltenberg . . | Lauvenbach . . | v. d. Linden, Wilhelm | . | . | 346 | 11 |
| | Münnerſtadt . . | Burglauer . . | Then, Michael . . . | 200 | — | | |
| | | | Bieberich, Gottfried . | 2 | 19 | | |
| | | | Hein, Adam . . . | 3 | 55 | | |
| | | Münnerſtadt . | Schrepfer, Georg . . | 7 | 44 | | |
| | | Poppenlauer | Bauer, Margaretha . | 24 | 18 | 238 | 16 |
| | Neuſtadt a/Saale | Salz . . . | Gemeinde . . . . | 390 | — | | |
| | | | Halbig, Johann . . | 112 | 9 | 502 | 9 |
| | Obernburg . . | Kleinwallſtadt | Hergenröther, M. A. | . | . | 183 | 54 |
| | Ochſenfurt . . | Giebelſtadt . . | Jöſtlein, Georg . . | . | . | 43 | 26 |
| | Rothenbuch . . | Laufach . . | Meletta und Piſtor . | 141 | 18 | | |
| | | Rothenbuch . . | Balling, Adam . . . | 11 | — | | |
| | | Waldaſchaff . . | Mayer, Michael . . | 54 | 24 | 206 | 42 |
| | Schöllkrippen . | Heinrichsthal . | Heßler, Heinrich . . | 120 | — | | |
| | | | Staab, Georg . . . | 45 | — | 165 | — |
| | Stadtprozelten . | Steinmark . . | Gemeinde . . . . | . | . | 151 | 54 |
| | Schweinfurt . . | Schweinfurt . . | Apel, Georg . . . | 190 | 53 | | |
| | | | Stauber, Liſette . . | 61 | 42 | | |
| | | | Limpach, Karl . . . | 10 | — | | |
| | | | Ried, Bernhard . . | 16 | — | | |
| | | | Ambach, Adam . . . | 3 | — | 281 | 35 |
| | Volkach . . . | Volkach . . . | Wörtmann, Johann . | 111 | 7 | | |
| | | | Keil, Heinrich . . . | 28 | 30 | 139 | 37 |
| | Werneck . . . | Ründelshauſen . | Appelmann, Adam . | . | . | 370 | — |
| | | | Seite 2. | . | . | 4595 | 54 |

| Regierungs-Bezirke. | Bezeichnung der Polizei- und Gerichts-Bezirke. | Bezeichnung der Ortſchaften reſp. Gemeinden. | Namen der Betheiligten. | Partial-Betrag fl. | Partial-Betrag kr. | Total-Betrag fl. | Total-Betrag kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Unterfranken und Aſchaffenburg. | Weyhers | Frauenholz | Link, Adam | 2 | 20 | | |
| | | Lütter | Kaufherr, Abraham | 150 | — | | |
| | | | Fleiſchhacker, Moſes | 150 | — | 302 | 20 |
| | Wieſentheid | Prichſenſtadt | Keßler, Friedrich | . | . | 500 | — |
| | Würzburg | Würzburg | Grimm, Wilhelm | 1114 | 36 | | |
| | | | Armenfond | 21 | 22 | | |
| | | | Weber, Johann | 5 | — | | |
| | | | Seiſſinger, Dorothea | 112 | 2 | 1253 | — |
| | Würzburg r/M. | Theilheim | Zobel, Kaspar | 425 | 8 | | |
| | | | Holzapfel, Heinrich | 3 | 36 | | |
| | | Thüngersheim | Kneiz, Balthaſar | 22 | 30 | 451 | 14 |
| | Würzburg l/M. | Albertshauſen | Dehner, Georg | 1100 | — | | |
| | | | Keller, Georg | 2 | — | | |
| | | Heidingsfeld | Willing, Andreas | 511 | — | | |
| | | | Reuter, Emil | 53 | 50 | | |
| | | Unterleinach | Mehling, Stephan | 147 | 30 | | |
| | | | Weiſenberger, Kilian | 9 | — | | |
| | | | Roth, Andreas | 8 | — | 1831 | 20 |
| | | | Seite 3. | . | . | 4337 | 54 |
| | | | Hiezu „ 2. | . | . | 4595 | 54 |
| | | | „ 1. | . | . | 8607 | 18 |
| | | | Summa B. | . | . | 17541 | 6 |
| | | | Dazu „ A. | . | . | 43 | 9 |
| | | | Geſammt-Summa | . | . | 17584 | 15 |

Schwaben und Neuburg.

## A. Auf den Beſtand der Vorjahre.

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Schwaben und Neuburg. | Augsburg | Augsburg | Kgl. Eiſenbahn-Aerar | . | . | 26 | 47 |
| | | | Summa A. | . | . | 26 | 47 |

## B. Vom Jahre 18⁵⁹/₆₀.

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Schwaben und Neuburg. | Babenhauſen | Babenhauſen | Fürſt von Fugger | . | . | 380 | 47 |
| | Buchloe | Aſch | Klein, Michael | 901 | 12 | | |
| | | Henſolzen | Port, Ignatz | 600 | — | | |
| | | | | 1501 | 12 | | |
| | | | Seite 1. | . | . | 380 | 47 |

Digitized by Google

| Regierungs-Bezirke. | Bezeichnung der Polizei- und Gerichts-Bezirke. | Bezeichnung der Ortſchaften resp. Gemeinden. | Namen der Betheiligten. | Partial- Betrag. fl. | kr. | Total- Betrag. fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Schwaben und Neuburg. | | | Uebertrag | 1501 | 12 | | |
| | Buchloe . . . | Leeder . . . . . | Zinder, Felix . . . | 700 | — | | |
| | | | Gayer, Andreas . . | 150 | — | | |
| | | | Gutperl, Franz Joſeph | 10 | 50 | | |
| | | | Haugg, Simon . . | 5 | 43 | | |
| | | Waal . . . . | Bühler, Brigitta . . | 1000 | — | | |
| | | | Kolb, Anton . . . | 41 | 21 | 3409 | 6 |
| | Burgau . . . | Burgau . . . | Baumeiſter, Joſeph . | 930 | — | | |
| | | | Weishaupt, Barbara . | 35 | — | | |
| | | | Ketterle, Michael . . | 17 | 22 | | |
| | | Burtenbach . . | Kurz, Michael . . . | 223 | 10 | | |
| | | Ettenbeuern . . | Hampp, Franz . . . | 800 | — | | |
| | | Jettingen . . . | Fiſcher, Joſeph . . . | 800 | — | | |
| | | Oberwaldbach . | Thalhofer, Raimund . | 100 | — | 2905 | 32 |
| | Dillingen . . . | Dillingen . . . | Braiz, Max . . . . | 1348 | 40 | | |
| | | Donaualtheim . | Schädler, Johann . . | 33 | 2 | | |
| | | Eggisburg . . | Grimminger, Bernhard | 1321 | 12 | | |
| | | Glött . . . . | Hintermaier, Joſeph . | 300 | — | | |
| | | Wittislingen . . | Reidle, Joſeph . . . | 800 | — | | |
| | | | Rettenberger, Matth. . | 1200 | — | | |
| | | | Mayer, Ignatz . . . | 1260 | — | | |
| | | | Seybold, Alois . . | 37 | 34 | | |
| | | | Link, Johann . . . | 4 | 10 | | |
| | | | Lutz, Martin . . . | 30 | 36 | | |
| | | | Strobel, Ulrich . . . | 25 | 27 | 6360 | 41 |
| | Donauwörth . . | Berg . . . . | Biller, Franz Xaver . | 300 | — | | |
| | | Kaisheim . . . | Lindemann, Johann . | 97 | 36 | | |
| | | Nordheim . . . | Baudrexel, Benedikt . | 5240 | — | | |
| | | | Abt, Georg . . . . | 7 | 24 | 5645 | — |
| | Füſſen . . . . | Bernbeuern . . | Müller, Kaſpar . . | 600 | — | | |
| | | Neſſelwang . . | Pfarrkirchenſtiftung . | 567 | — | 1167 | — |
| | Göggingen . . | Gablingen . . | Welzhofer, Sebaſtian . | 108 | 44 | | |
| | | Haunſtetten . . | Martini et Komp. . | 1117 | 35 | | |
| | | Langweid . . . | Eſer, Joſeph . . . | 27 | 48 | | |
| | | | | 1254 | 7 | | |
| | | | Seite 2. | . | . | 19487 | 19 |

| Bezeichnung der Regierungs-Bezirke. | Bezeichnung der Polizei- und Gerichts-Bezirke. | Bezeichnung der Ortſchaften resp. Gemeinden. | Namen der Betheiligten. | Partial-Betrag fl. | Partial-Betrag kr. | Total-Betrag fl. | Total-Betrag kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Schwaben und Neuburg. | | | Uebertrag | 1254 | 7 | | |
| | Göggingen | Pferſee | Buttler, Karl | 666 | 15 | | |
| | | | Sailer, Johann | 1110 | — | | |
| | | | Bſchorr, Ignatz | 800 | — | 3830 | 22 |
| | Grönenbach | Allnsried | Gaißer, Mathias | 2459 | 45 | | |
| | | Dietmannsried | Heiß, Jakob | 2945 | — | 5404 | 45 |
| | Günzburg | Günzburg | Biermann, Georg | 450 | — | | |
| | | | Ott, Franz | 1 | 33 | | |
| | | | Wieſer, Joſeph | 7 | 51 | | |
| | | Leinheim | Seybold, Ottmar | 500 | — | | |
| | | | Ritter, Georg | 6 | 17 | | |
| | | | Brucker, Chriſtian | 11 | 34 | 977 | 15 |
| | Höchſtädt | Schwennenbach | Glaß, Georg | 17 | 36 | | |
| | | Steinheim | Wille, Johann | 1684 | 2 | 1701 | 38 |
| | Illertiſſen | Illertiſſen | Kemprecht, Michael | 125 | 50 | | |
| | | Oberroth | Amann, Mathäus | 900 | — | | |
| | | Illertiſſen | Kreisle, Dominikus | 38 | 13 | | |
| | | | Sauter, Anton | 52 | 36 | 1116 | 39 |
| | Kaufbeuern | Frankenried | Kirchenſtiftung | 10 | 55 | | |
| | | Weſtendorf | Heberle, Benedikt | 25 | 54 | | |
| | | | Triendl, Bartholomä | 86 | 15 | 123 | 4 |
| | Kempten | Durach | Maier'ſche Kinder | 2000 | — | | |
| | | | Schädele, Joh. Georg | 5 | 35 | | |
| | | | Sommer, Franz Joſ. | 1 | 18 | | |
| | | Krugzell | Weihberg, Joſeph | 15 | 35 | | |
| | | St. Lorenz | Schindele, Benedikt | 800 | — | | |
| | | St. Mang | Haneberg, Johann | 3300 | — | 6122 | 28 |
| | Krumbach | Balzhauſen | Goßner, Franz | 2000 | — | | |
| | | | Joas, Andreas | 800 | — | | |
| | | | Höck, Franz Xaver | 4 | 49 | 2804 | 49 |
| | Lauingen | Frauenriedhauſen | Hurler, Franz Xaver | 15 | 2 | | |
| | | Gundelfingen | Althammer, Joſeph | 10 | — | | |
| | | Haunsheim | Moſer, Chriſtoph | 1 | 39 | | |
| | | Peterswörth | Weng, Michael | 43 | 24 | 70 | 5 |
| | | | Seite 3. | . | . | 21151 | 5 |

Digitized by Google

| Regierungs-Bezirke | Polizei- und Gerichts-Bezirke | Ortſchaften resp. Gemeinden | Namen der Betheiligten | Partial-Betrag fl. | kr. | Total-Betrag fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Schwaben und Neuburg | Mindelheim . . | Dirlewang . | Lederle, Franz Xaver . | 11 | 20 | | |
| | | Mindelheim . | Spitalſtiftung . . . | 7 | 36 | | |
| | | Naſſenbeuern . | Moſer, Franz Xaver . | 1722 | 52 | 1741 | 48 |
| | Neuburg . . . | Bittenbrunn . | Grünwald, Michael . | 1200 | — | | |
| | | Karlshuld . . | Maurer, Gottfried . | 620 | 50 | | |
| | | | Schäfer, Chriſtoph . | 1100 | — | | |
| | | | Mayer, Friedrich . . | 15 | 12 | | |
| | | | Weiß, Mathias . . | 500 | — | | |
| | | | Oggenheimer, Philipp | 680 | — | | |
| | | | Mayer, Friedrich . . | 600 | — | | |
| | | | Lang, Tobias . . . | 1700 | — | | |
| | | | Brunner, Georg . . | 330 | — | | |
| | | Karlskron . . | Strixinger, Jakob . | 400 | — | | |
| | | | Lachner, Joſeph . | 350 | — | | |
| | | | Schlagbauer, Ferdin. . | 950 | — | | |
| | | Obermaxfeld . . | Gümbel, Valentin . | 210 | — | | |
| | | | Faßler, Michael . . | 54 | 45 | | |
| | | Oberſtimm . . | Forſter, Andreas . | 400 | — | | |
| | | | Hoffek, Georg . . | 600 | — | | |
| | | | Hager, Georg . . | 470 | 15 | | |
| | | Reichertshofen . | Maßenhauſer, Thomas | 72 | — | | |
| | | Sinning . | Auguſtin, Franz Xaver | 2241 | 36 | | |
| | | Untermaxfeld . | Moſer, Georg . . . | 1860 | — | | |
| | | Weichering . . | Helmſtädter, Jakob . | 300 | — | | |
| | | | Lautner, Martin . | 600 | — | 15254 | 38 |
| | Neuulm . | Berg . | Wolf, Nikolaus . | 300 | — | | |
| | | Finningen . | Doſer, Andreas | 800 | — | | |
| | | Oberelchingen . | Wanner, M. Anna . | 1000 | — | | |
| | | Pfuhl . . . | Schmid, Markus . . | 53 | 43 | 2153 | 43 |
| | Nördlingen . . | Enkingen . | Schled, Johann Georg | 900 | — | | |
| | | | Langer, Melchior . | 660 | — | 1560 | — |
| | Oberdorf . . . | Rieden . | Stocker, Joſeph Anton | . | — | 300 | — |
| | Obergünzburg . | Aitrang . | K. Eiſenbahn-Aerar . | . | — | 411 | 56 |
| | Ottobeuern . . | Guggenberg . | Rüf, Joſeph . . | 3000 | — | | |
| | | Lannenberg . . | Kirchengemeinde . . | 37 | 51 | | |
| | | | | 3037 | 51 | | |
| | | | Seite 4. | . | . | 21422 | 5 |

Digitized by Google

| Regierungs-Bezirke. | Bezeichnung der Polizei- und Gerichts-Bezirke. | Bezeichnung der Ortſchaften resp. Gemeinden. | Namen der Betheiligten. | Partial- Betrag fl. | Partial- Betrag kr. | Total- Betrag fl. | Total- Betrag kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Uebertrag | 3037 | 51 | | |
| Schwaben und Neuburg. | Ottobeuern . . | Rettenbach . . | Fürſt v. Fugger-Babenhauſen. . . . | 416 | 37 | | |
| | | Steinheim . . | Henz, Tobias . . . | 790 | 30 | | |
| | | | Waſſermann, Georg . | 1961 | 45 | | |
| | | | Wuggazer, Michael . | 3961 | 20 | 10168 | 3 |
| | Roggenburg . . | Balmertshofen . | Schaller, Georg . . | 600 | — | | |
| | | | Winkle, Mathias . . | 12 | — | | |
| | | Meßhofen . . | Graf v. Geldern . | 24 | 16 | | |
| | | Taſertshofen . . | Gänsler, Viktoria . . | 7 | 30 | 643 | 46 |
| | Schwabmünchen | Großaitingen . | Seitz, Michael . . . | 38 | 23 | | |
| | | Langeneringen . | Hopp, Georg . . . | 870 | — | | |
| | | Schwabmühlhauſen | Ried, Leonhard. . . | 2000 | — | 2908 | 23 |
| | Sonthoſen . . | Hindelang . . | Beßler, Johann . . | . | . | 150 | — |
| | Türkheim . . . | Wald . . . . | Wagner, Joſeph . . | 95 | 17 | | |
| | | | Strodel, Franz . . | 730 | — | | |
| | | | Schneider, Johann . | 1220 | — | | |
| | | | Heid, Joſeph . . . | 660 | — | | |
| | | | Derſelbe . . . . . | 60 | — | | |
| | | | Burkhart, Georg . . | 24 | 28 | | |
| | | | Miller, Peter . . . | 14 | — | | |
| | | | Schmid, Joſeph . . | 400 | — | | |
| | | | Schreiber, Mechtild u. Walburga . . . | 500 | — | | |
| | | | Wagner, Franz Anton | 3 | 46 | | |
| | | | Klughammer, Michael | 4 | 58 | | |
| | | | Ohneſorg, Joſeph . . | 3 | 4 | | |
| | | | Huber, Johann . . | 2 | 52 | | |
| | | | Walter, Joſeph . . | 1 | 9 | | |
| | | | Wagner, Frz. Joſeph | 500 | — | | |
| | | | Ruf, Franz Xaver. . | 3 | 27 | 4223 | 1 |
| | Wallerſtein . . | Deiningen . . | Weigel, Georg . . . | . | . | 700 | — |
| | Wemding . . | Huisheim . . | Jung, Benedikt . . | . | . | 54 | 45 |
| | Wertingen . . | Buttenwieſen . | Leichtle, Anton . . . | 56 | 10 | | |
| | | | Ullmann und Leiter . | 200 | — | | |
| | | | Ullmann, Fanny . . | 1000 | — | | |
| | | | | 1256 | 10 | | |
| | | | Seite 5. | . | . | 18847 | 58 |



Digitized by Google

| Bezeichnung der | | | Namen der betheiligten Individuen. | Partial- Betrag | | Total- Betrag | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Regierungs-Bezirke. | Polizei- und Gerichts-Bezirke. | Ortſchaften resp. Gemeinden. | | fl. | kr. | fl. | kr. |
| Schwaben und Neuburg. | | | Uebertrag | 1256 | 10 | | |
| | Wertingen . . | Hohenreichen . . | Nadler, Alois . . . | 1050 | — | | |
| | | Laugna . . . | Lotter, Joſeph . . . | 800 | — | | |
| | | | Eiſele, Johann . . . | 800 | — | 3906 | 10 |
| | Augsburg . . | Augsburg . . | Knode, Auguſt . . . | 1 | 59 | | |
| | | | Schlumberger, Leonh. | 88 | 14 | | |
| | | | Benz, Joſeph . . . | 5 | 50 | | |
| | | | Bayer, Johann . . | 11 | 56 | | |
| | | | Erdmannsdorfer, Eduard | 201 | 47 | | |
| | | | Ruf, Anton . . . | 94 | 31 | 404 | 17 |
| | Donauwörth . . | Donauworth . . | Kgl. Eiſenbahn-Aerar | . | . | 2 | 56 |
| | Kaufbeuern . . | Kaufbeuern . . | Hünninger, Chriſtian | 111 | 44 | | |
| | | | Weikart, Joſ. u. Conſ. | 8 | 57 | | |
| | | | Häfner, Johann . . | 6 | 36 | 127 | 17 |
| | Memmingen . . | Memmingen . . | Karrer, Eduard . . | . | . | 15 | 5 |
| | Nördlingen . . | Nördlingen . . | Klein, Karl . . . | 1500 | — | | |
| | | | Maurer, Georg . . | 149 | 15 | | |
| | | | Roos, Balthaſar . . | 121 | 55 | 1771 | 10 |
| | | | Seite 6. | . | . | 6226 | 55 |
| | | | Hiezu „ 5. | . | . | 18847 | 58 |
| | | | „ 4 | . | . | 21422 | 5 |
| | | | „ 3 | . | . | 22151 | 5 |
| | | | „ 2. | . | . | 19487 | 19 |
| | | | „ 1. | . | . | 380 | 47 |
| | | | Summa B. | . | . | 88516 | 9 |
| | | | Dazu „ A. | . | . | 26 | 47 |
| | | | Geſammt-Summa | . | . | 88542 | 56 |

| Zuſammenſtellung. | Total-Betrag. | |
|---|---|---|
| | fl. | kr. |
| Oberbayern | 241688 | 11¾ |
| Niederbayern | 108332 | 2¼ |
| Oberpfalz und Regensburg | 47008 | 5 |
| Oberfranken | 78802 | 49 |
| Mittelfranken | 43810 | 17 |
| Unterfranken und Aſchaffenburg | 17584 | 15 |
| Schwaben und Neuburg | 88542 | 56 |
| Total-Summe | 625768 | 36 |

**Königl. Staatsminiſterium des Handels und der öffentlichen Arbeiten.**



Digitized by Google

Beilage Ziffer II.

# Nachweiſung

der

Einhebungsgebühren für die äußeren Beamten und Gemeinde-Vorſteher von den ordentlichen Konkurrenz- und Vorſchußfonds-Beiträgen.

| Regierungsbezirke. | Ordentliche Konkurrenz-Beiträge. | | | Vorſchuß-Fonds-Beiträge. | | | Summe. | | | Einhebungs-Gebühren zu 4 Heller vom Gulden der vorſtehenden Beiträge. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | fl. | kr. | hl. | fl. | kr. | hl. | fl. | kr. | hl. | fl. | kr. | hl. |
| Oberbayern . . . . | 137864 | 20 | 2 | 4917 | 46 | 2 | 142782 | 6 | 4 | 1189 | 51 | — |
| Niederbayern . . . | 85762 | 27 | 6 | 2251 | 52 | 4 | 88014 | 20 | 2 | 733 | 27 | 1 |
| Oberpfalz und Regensburg . | 66832 | 18 | 6 | 1510 | 21 | — | 68342 | 39 | 6 | 569 | 31 | 2 |
| Oberfranken . . . . | 68829 | 37 | — | 2803 | 41 | — | 71633 | 18 | — | 596 | 56 | 5 |
| Mittelfranken . . . | 83396 | 6 | 6 | 3343 | 13 | — | 86739 | 19 | 6 | 722 | 49 | 5 |
| Unterfranken u. Aſchaffenburg | 87517 | 14 | 4 | 3628 | 37 | — | 91145 | 51 | 4 | 759 | 32 | 7 |
| Schwaben und Neuburg . | 118919 | 56 | 6 | 3605 | 32 | — | 122525 | 28 | 6 | 1021 | 2 | 5 |
| Summa | 649122 | 1 | 6 | 22061 | 2 | 6 | 671183 | 4 | 4 | 5593 | 11 | 1 |

Beilage Ziffer III.

# Nachweiſung

## der beſonderen Ausgaben.

| Regierungs-Bezirke. | Vortrag. | Partial-Betrag fl. | kr. | hl. | Total-Betrag fl. | kr. | hl. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Oberbayern. | Averſal-Vergütung an die Staatscaſſe nach Art. 98 des Feuerverſicherungsgeſetzes . . . . | 45000 | — | | | | |
| | Alimentationen an das Perſonal des ehemaligen Central-Rechnungs-Bureau . . . . . | 128 | 24 | — | | | |
| | Buchdrucker- und Lithographiekoſten . . . . | 644 | 30 | — | | | |
| | Buchbinderlöhne . . . . . . . . | 378 | 58 | — | | | |
| | Vervollſtändigung des Inventars . . . . . | 119 | 57 | 3 | | | |
| | Inſerationsgebühren . . . . . . . . | 20 | 16 | — | 46292 | 5 | 3 |
| Niederbayern. | Anſchaffung von Formularpapier . . . . . | 263 | 14 | 4 | | | |
| | Geldverpackungskoſten . . . . . . . | 14 | 57 | — | | | |
| | Buchbinderlöhne . . . . . . . . | 29 | 6 | — | | | |
| | Ergänzung des Inventars . . . . . . | 17 | 57 | — | | | |
| | Verluſt durch Münz-Devalvation . . . . . | 4 | 10 | — | | | |
| | Mittels Einbruches wurden entwendet . . . | 502 | 14 | — | 831 | 38 | 4 |
| Oberpfalz und Regensburg. | Alimentationen an das Perſonal des ehemaligen Central-Rechnungs-Bureau . . . . | 8 | — | — | | | |
| | Buchbinderlöhne . . . . . . . . | 7 | 21 | — | | | |
| | Anſchaffung von gedruckten und lithographirten Formular-Papieren . . . . . . | 593 | 24 | — | | | |
| | Reparatur von Brand-Aſſecuranz-Caſſen . . . | 9 | 50 | — | | | |
| | Emballirungskoſten . . . . . . . . | 3 | 33 | — | 622 | 8 | — |
| Oberfranken. | Geld-Umwechſelungs-Gebühren . . . . . | 5 | 54 | — | | | |
| | Buchdrucker- und Buchbinder-Löhne . . . . | 340 | 17 | — | | | |
| | Unterhaltung des Inventars . . . . . . | 111 | 30 | — | 457 | 41 | — |
| | Seitenbetrag | — | — | — | 48203 | 32 | 7 |

Digitized by Google

| Regierungs-Bezirke. | Vortrag. | Partial-Betrag fl. | kr. | hl. | Total-Betrag fl. | kr. | hl. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Uebertrag | — | — | — | 48203 | 32 | 7 |
| Mittelfranken. | Lithographiekoſten | 444 | 6 | — | | | |
| | Buchbinderlöhne | 61 | 54 | 6 | | | |
| | Emballirungskoſten | 6 | 54 | — | | | |
| | Ergänzung des Inventars | 19 | 21 | — | 532 | 15 | 6 |
| Unterfranken u. Aſchaffenburg. | Buchbinderlöhne | 124 | 24 | — | | | |
| | Anſchaffung gedruckter und lithographirter Formularpapiere | 536 | 2 | — | | | |
| | Geldumwechſelungs-Gebühren | 8 | 16 | — | | | |
| | Prozeßkoſtenerſatz | 9 | 1 | 4 | | | |
| | Vervollſtändigung des Inventars | 2 | 48 | — | 680 | 31 | 4 |
| Schwaben und Neuburg. | Ergänzung des Inventars | 41 | 22 | — | | | |
| | Rechnungsdefekte | 6 | 32 | — | | | |
| | Schreibmaterialien und Buchbinderlöhne ꝛc. | 569 | 31 | — | 617 | 25 | — |
| | Summe | — | — | — | 50033 | 45 | 1 |

Digitized by Google

# Reſultirende Nachweiſung

## zur Brand-Aſſecuranz-Hauptrechnung

für das Etatsjahr

**1859/60.**

Digitized by Google

| I. | II. | | | III. | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | | | | | | | | | Geld= | |
| Regierungs=Bezirke. | Aktivreſt vom Jahre 18[illegible] | | | Konkurrenz für das Jahr 18[illegible]. | | | | | | | | | | | |
| | | | | I. Klaſſe. | | | II. Klaſſe. | | | III. Klaſſe. | | | IV. Klaſſe. | | |
| | fl. | kr. | hl | fl. | kr | hl | fl. | kr | hl. | fl. | kr. | hl. | fl | kr. | hl. |
| Oberbayern . . . . . . | 205506 | 23 | 7 | 45146 | 54 | — | 5739 | 50 | — | 30993 | 18 | 4 | 55984 | 17 | 6 |
| Niederbayern . . . . . . | 164802 | 5 | 5 | 16120 | 36 | 2 | 3466 | 48 | — | 14715 | 11 | | 51450 | 52 | 4 |
| Oberpfalz und Regensburg | 39199 | 17 | 6 | 18510 | 18 | | 7255 | 39 | — | 9580 | 5 | — | 31485 | 46 | 6 |
| Oberfranken . . . . . . | — | — | — | 19666 | 29 | 6 | 27361 | 44 | 6 | 777 | 16 | 2 | 21024 | 6 | 2 |
| Mittelfranken . . . . . . | 302149 | 32 | 5 | 19462 | 49 | 4 | 59603 | 8 | 4 | 206 | 24 | | 4123 | 44 | 6 |
| Unterfranken u. Aſchaffenburg | 285259 | 34 | | 18345 | 9 | 4 | 49513 | 59 | 2 | 819 | 12 | 6 | 18838 | 53 | — |
| Schwaben und Neuburg . | 378676 | 19 | 4 | 41959 | 7 | 2 | 32016 | 44 | — | 3241 | 53 | 6 | 41702 | 11 | 6 |
| Summe | 1375593 | 13 | 3 | 179220 | 54 | 2 | 184957 | 53 | 4 | 60333 | 21 | 2 | 224609 | 32 | 6 |

Königliches

Digitized by Google

# Regierungs-Blatt

für das

# Königreich Bayern.

№ 22.

München, Freitag den 24. Mai 1861.


Inhalt:


Königlich allerhöchſte Entſchließung, die Verſammlung der Landräthe für das Jahr $18^{61}/_{62}$ betr. — Bekanntmachung, das Verbot der Zahlungsleiſtung mittelſt fremden Privatpapiergeldes. — Erkenntniß des oberſten Gerichtshofes des Königreiches vom 29. April 1861 in Betreff des vom königlichen proteſtantiſchen Conſiſtorium in Speyer angeregten Competenz-Conflictes in der Streitſache der proteſtantiſchen Kirche in Ranſweiler gegen die Erben des verlebten Pfarrers Keßler von dort wegen Intercalarfrüchten betr. — Dienſtes-Nachrichten. — Pfarreien- und Beneficien-Verleihungen; Präſentations-Beſtätigungen. — Landwehr des Königreiches. — Ordens-Verleihungen. — Königlich allerhöchſte Genehmigung zur Annahme einer fremden Decoration. — Indigenats-Verleihung. — Königlich allerhöchſte Zufriedenheitsbezeigung. — Gewerbsprivilegiums-Verlängerung.


## Königlich Allerhöchſte Entſchließung,

die Verſammlung der Landräthe für das Jahr $18^{61}/_{62}$ betr.

**Maximilian II.**

**von Gottes Gnaden König von Bayern, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben ꝛc. ꝛc.**

Wir finden Uns im Hinblicke auf Art. 20 des Landrathsgeſetzes vom 28. Mai 1852 allergnädigſt bewogen, die Eröffnung der Landrathsverſammlungen für das Jahr $18^{61}/_{62}$ auf

Montag den 3. Juni l. Js.

an den Sitzen Unſerer Kreisregierungen

feſtzuſetzen und ertheilen Unſeren Kreis-regierungen, Kammern des Innern, den Auftrag, hienach die Einberufung zu erlaſſen.

Schloß Berg, den 20. Mai 1861.

**Max.**

v. Neumayr.

Auf Königlich Allerhöchſten Befehl:
der Generalſecretär,
Miniſterialrath
v. Epplen.

---

**Bekanntmachung,**

das Verbot der Zahlungsleiſtung mittelſt fremden Privatpapiergeldes.

## Königliches Staatsminiſterium des Handels und der öffentlichen Arbeiten.

Seine Majeſtät der König haben den wiederholten Wünſchen mehrerer Kreis-, Gewerbs- und Handelskammern entſprechend, durch allerhöchſte Entſchließung vom 13. l. M. allergnädigſt zu genehmigen geruht, daß die Noten der Frankfurter Bank von dem in der allerhöchſten Verordnung vom 18. Januar 1857 ausgeſprochenen Circulationsverbote fremden Privatpapiergeldes in Bayern in ſtets widerruflicher Weiſe und unter der ausdrücklichen Beſtimmung ausgenommen werden, daß Niemand gehalten ſein ſolle, dieſe Noten als Zahlungsmittel anzunehmen und daß hiedurch das Verbot der Annahme fremden Papiergeldes bei öffentlichen Caſſen keine Aenderung erleide.

Dieſes wird zur Wiſſenſchaft und Darnachachtung hiemit bekannt gemacht.

München, den 17. Mai 1861.

Auf Seiner Majeſtät des Königs Allerhöchſten Befehl.

Frhr. v. Schrenk.

Durch den Miniſter:
der Generalſecretär,
Miniſterialrath
Nüßler.

Digitized by Google

## Erkenntniß

des oberſten Gerichtshofes des Königreichs vom 29. April 1861 in Betreff des vom königlichen proteſtantiſchen Conſiſtorium in Speyer angeregten Competenz-Conflictes in der Streitſache der proteſtantiſchen Kirche in Ransweiler gegen die Erben des verlebten Pfarrers Keßler von dort wegen Intercalarfrüchten betr.

### Im Namen Seiner Majeſtät des Königs von Bayern

erkennt der oberſte Gerichtshof des Königreiches in Betreff des vom königlichen proteſtantiſchen Conſiſtorium in Speyer angeregten Competenz-Conflictes in der Streitſache der proteſtantiſchen Kirche in Ransweiler gegen die Erben des verlebten Pfarrers Keßler von dort wegen Intercalarfrüchten zu Recht:

I. daß der Abſchluß der Intercalarrechnung und die Verbeſcheidung der dagegen erhobenen Reclamationen zur Zuſtändigkeit der Verwaltungsſtellen gehöre;

II. daß dagegen die Cognition über die formelle Giltigkeit der Executionshandlungen den Gerichten zuſtehe.

### Gründe.

Zu dem Beſoldungseinkommen der proteſtantiſchen Pfarrei Ransweiler gehört der gewöhnlich im Frühjahre erfolgende jährliche Bezug von acht Klafter Buchen-Scheitholz nebſt achthundert buchenen Wellen aus dem Staatswalde im Nettofaſſionsanſchlage von 176 fl. Während die Pfarrei vom 20. Januar 1857, dem Todestage des Pfarrers Keßler an bis zum 16. Juni jenes Jahres unbeſetzt war, wurde das Beſoldungsholz, welches im Frühjahre 1857 anfiel, verſteigert und der Erlös mit 246 fl. vom Kirchenrechner als Intercalarverrechner vereinnahmt.

Als nach Wiederbeſetzung der Pfarrei die Intercalarrechnung geſtellt und abgeſchloſſen werden ſollte, entſtund Zweifel darüber, ob an dem im Frühjahre 1857 erfolgten Holzbezuge, als einem bei dem Ableben des Pfarrers Keßler anerfallen geweſenen Beſoldungsbeſtandtheile die Erben Keßler's betheiligt ſeien oder ob jener Holzbezug resp. der Verſteigerungs-Erlös ausſchließlich dem neuen Pfarrer gebühre.

Die dem Letztern zuſagende Anſicht wurde auf eine, die Einziehung und Verrechnung der Intercalarien regulirende, zunächſt für die ältern Landestheile beſtimmte, jedoch auch im Conſiſtorialbezirke Speyer zur Anwendung kommende allerhöchſte Verordnung vom 14. Auguſt 1813 geſtützt, welche beſagt: „Holzbeſoldungen werden „nach dem Etatsjahr vom 1. October bis „letzten September in der Weiſe berechnet,

„daß davon zwei Drittheile auf die „ſechs Wintermonate ein Drittheil aber „auf die Sommermonate zu vertheilen ſind. „Es wird dabei, da die Holzabgaben im „Frühjahre geſchehen, angenommen, daß „alle Holzbeſoldungen im Voraus geleiſtet „werden, wonach alſo, wenn z. B. ein „Pfarrer aus dem Holzſchlage des Jahres „$18^{12}/_{13}$ ſechs Klafter Holz zu erhalten „hätte, 4 Klafter auf die 6 Wintermonate „und zwar October 1812 bis März 1813 „und 2 Klafter auf die 6 Sommermonate, „April bis September 1813 kommen."

Aus der Stelle dieſer Verordnung, wonach angenommen wird, daß alle Holzbeſoldungen „im Voraus" geleiſtet werden, folgerte der neue Pfarrer, daß das im Frühjahr 1857 anerfallene Holz als Beſoldungsholz für das Jahr $18^{57}/_{58}$ betrachtet werden müſſe und daß, um die verſchiedenen, bei Stellung der Intercalarrechnung auszugleichenden Anſprüche der Erben Keßler, der Pfarrwittwencaſſe und des neuen Pfarrers befriedigen zu können, auf das aus dem Holzſchlage von $18^{55}/_{56}$ im Frühjahre 1856 anerfallene Beſoldungsholz zurückgegriffen werden müſſe.

In dieſem Sinne wurde mittelſt Entſchließung vom 16. Juli 1858 eine Anfrage des königlichen Decanats Obermoſchel durch das königliche Conſiſtorium zu Speyer beantwortet. Daſſelbe hat ſodann auch die ihm vorgelegte Intercalarrechnung am 20. December 1858 in der Weiſe abgeſchloſſen, daß es rückſichtlich des Holzbezuges erklärte, vom dem Faſſionsanſchlage des im Jahre 1856 an Pfarrer Keßler abgegebenen Beſoldungsholzes im Betrage von 176 fl. ſeien zu beziehen:

| | |
|---|---|
| 1) von den Erben Keßler für $3^2/_3$ Wintermonate vom 1. October 1856 an . . . . . . . | 71 fl. 42 kr. |
| 2) von der proteſtantiſchen Pfarrwittwencaſſe mit $2^1/_3$ Winter- und $2^1/_4$ Sommermonate . . . . | 70 „ 5 „ |
| 3) von dem neuen Pfarrer für $3^1/_4$ Sommermonate . . . . . . . . | 34 „ 13 „ |
| | 176 „ — „ |

Dem Abſchluſſe iſt die weitere Erklärung beigefügt „es könne auf den Antrag der Erben Keßler, dahingehend, daß das Holz von 1857 resp. der daraus im März 1857 erzielte Steigpreis mit 246 fl. pro $18^{56}/_{57}$ zur Vertheilung gebracht werde, im Hinblicke auf die in der Sache bereits ergangene Entſcheidung vom 16. Juli 1858 nicht eingegangen werden, nachdem die über den Gegenſtand gepflogenen Verhandlungen gezeigt haben, daß der neue Pfarrer an dem in Anwendung gekommenen Abtheil-

Digitized by Google

ungsmodus, welcher ihm den ganzen Erlös von 246 fl. und außerdem noch einen Antheil an dem Holze von 1856 ſichert, unwandelbar feſthalte.“

Nach Maßgabe dieſes Rechnungsabſchluſſes erſcheinen die Erben des Pfarrers **Keßler** — vier an der Zahl — zur Herauszahlung von 130 fl. 55 kr. verpflichtet, während dieſelben, geſtützt auf die Behauptung, daß ſie am Erlöſe des im Frühjahre 1857 anerfallenen Beſoldungsholzes zu participiren berechtigt ſeien, ein Guthaben von 100 fl. 13 kr. beanſpruchen und jede Herauszahlung verweigern.

Unter dieſen Verhältniſſen fertigte der Kirchenrechner auf Grund des Rechnungsabſchluſſes unterm 11. Februar 1859 eine Ausſtandsliſte mit der Beſcheinigung, daß und warum die Schuld der Erben **Keßler** ſich auf die erwähnte Summe belaufe, und nachdem dieſe Ausſtandsliſte vom k. Landcommiſſariate Kirchheimbolanden executoriſch erklärt worden war, wurden im Monate Februar 1860 durch den Steuerboten zweien von den Erben Zahlbefehle zugeſtellt, dahin lautend, daß dieſelben innerhalb drei Tagen für „Intercalarien“ je 32 fl. 44 kr ($= 1/4$ von 130 fl. 55 kr.) bei Vermeidung der Pfändung ihrer Mobilien an die „Kirchenrechnerei“ zu zahlen haben.

Die ſolchergeſtalt mit Zahlungszwang Bedrohten ließen jetzt dem Presbyterium und Rechner der proteſtantiſchen Kirche zu Ransweiler eine Oppoſition mit Ladung vor das k. Bezirksgericht Kaiſerslautern zuſtellen, wodurch beantragt wurde, es möchten die eingeleiteten Verfolgungen ſowohl wegen ihrer ungeſetzlichen Form, als auch deswegen vernichtet werden, weil die Opponenten Nichts ſchulden.

Gleichzeitig, mittelſt beſonderer Ladung, ſtellten die vier Erben **Keßler** gegen die Kirche resp. Pfarrei Ransweiler eine Klage an auf Zahlung von 100 fl. 13 kr., indem ſie geltend machten, daß dieſer Betrag ihnen für $3\,^2/_3$ Wintermonate als Antheil an dem um 246 fl. verſteigerten Beſoldungsholze pro $18^{56}/_{57}$ gebühre.

Namens der Kirche wurde die Oppoſition gegen den Zahlbefehl des Steuerboten durch die Behauptung bekämpft, das Gericht ſei incompetent, den Vollzug des Rechnungsabſchluſſes des k. Conſiſtoriums irgendwie aufzuhalten oder zu verhindern, worauf das k. Bezirksgericht durch Urtheil vom 31. Auguſt 1860 unter Verwerfung der Incompetenzeinrede die den Opponenten zugeſtellten Zahlbefehle, ſowie das durch letztere eingeleitete Executionsverfahren in der Erwägung vernichtete, daß nur auf Grund von exceptionellen geſetzlichen Verfügungen die Eintreibung der Steuern und Umlagen durch Adhibirung des Dienſtes

Digitized by Google

der Steuerboten vermittelt werden könne, wogegen alle auf Expropriation eines Schuldners abzielenden Verfolgungen wegen Leiſtungen von privatrechtlicher Natur anders nicht, als auf dem gewöhnlichen Wege mit Hilfe der gerichtlichen Vollzugsbeamten — Gerichtsboten — vorgenommen werden dürften. Ueber die von den Erben Keßler gemeinſam angeſtellte Klage auf Zahlung von 100 fl. 13 kr. hat noch keine Verhandlung ſtattgehabt.

Nachdem das Urtheil vom 31. Auguſt 1860 erlaſſen war, reichten die zwei Keßler'ſchen Geſchwiſter, welche hiebei obgeſiegt haben, bei dem k. Staatsminiſterium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten eine Recursſchrift ein, worin gebeten wird, den Rechnungsabſchluß des k. Conſiſtoriums inſoweit aufzuheben, als derſelbe über die zwiſchen den Erben Keßler und dem Intercalarfond der Pfarrei Ransweiler ſtreitigen Anſprüche erkannt und verordnet hat, daß das dem verlebten Pfarrer Keßler im Frühjahre 1856 verabfolgte Beſoldungsholz für das Jahr $18^{56}/_{57}$ verrechnet und daß der im März 1857 erzielte Steigpreis des Beſoldungsholzes nicht für $18^{56}/_{57}$ zur Vertheilung gebracht werden ſoll. Der Recurs ſchließt mit der Bitte, es möchten die betheiligten Parteien zur Austragung der Sache vor das competente Gericht verwieſen werden.

Dieſer Bitte wurde nicht Folge gegeben, vielmehr wurde das k. Conſiſtorium zur Anregung eines Competenzconflictes aus Anlaß der — wie erwähnt — im Oppoſitionsproceſſe erfolgten Verwerfung der Incompetenzeinrede angewieſen. Unterm 19. Dezember 1860 erfolgte daraufhin bei dem k. Bezirksgerichte Kaiſerslautern die Beurkundung des vom k. Conſiſtorium erklärten Conflictes, zu deſſen Begründung ſofort eine Denkſchrift abgegeben wurde.

Nachdem das k. Bezirksgericht gemäß des Geſetzes vom 28. Mai 1850 die Hinterlegung der Proceßſchriften auf der Gerichtscanzlei, ſowie die Notification der Conflictserklärung an die Parteien verordnet hatte, wurde eine von den Erben Keßler, welche in dem Urtheile vom 31. Auguſt 1860 als Partei figuriren, ſowie von deren Anwalt — dem k. Advocaten Gravius unterzeichnete Erwiderungsſchrift, wodurch die Denkſchrift des k. Conſiſtoriums bekämpft wird, eingereicht.

In der heutigen, — zur Verhandlung der Sache anberaumten öffentlichen Sitzung, wozu die Parteien nach Ausweis amtlicher Beſcheinigungen eingeladen worden ſind, erſtattete der k. Oberappellationsgerichtsrath Damm als ernannter Referent mündlichen Vortrag über den Sachverhalt. Hiebei wurden die betreffenden Actenſtücke abgeleſen. Von den Parteien

Digitized by Google

oder für dieſelben war Niemand bei den Verhandlungen erſchienen.

Der k. Generalſtaatsprocurator ſtellte den mündlich motivirten Antrag: der oberſte Gerichtshof wolle erkennen:

1) daß der Abſchluß der Intercalarrechnung und die Verbeſcheidung der dagegen erhobenen Reclamationen zur Zuſtändigkeit der Verwaltungsſtellen gehöre,

2) daß dagegen die Cognition über die formelle Giltigkeit der Executionshandlungen den Gerichten zuſtehe.

Dieſem Antrage war Folge zu geben.

I. Das kaiſerliche Decret über die Verwaltung des Vermögens der katholiſchen Pfarreien vom 6. November 1813 hat (Artikel 24. 25. 26.) die bei einem Wechſel in der Perſon des Pfarrers bezüglich der Verrechnung und Vertheilung der Pfarreierträgniſſe zur Anwendung kommenden Grundſätze feſtgeſtellt und enthält die durch die allerhöchſte Verordnung vom 6. November 1817 (Amtsblatt Seite 567) aufrechterhaltene Verfügung, daß, wenn ſich wegen der erwähnten Verrechnung und Vertheilung zwiſchen den Betheiligten Anſtände ergeben, hierüber der Präfecturrath, an deſſen Stelle die k. Kreisregierung getreten iſt, zu erkennen habe. In der Verordnung, welche die k. Regierung des Rheinkreiſes als proteſtantiſches Conſiſtorium in Betreff der Intercalarrechnungen unter'm 9. Februar 1818 (Amtsblatt Seite 283) erlaſſen hat, erſcheinen die bezüglich der katholiſchen Pfarreien geſetzlich beſtehenden Vorſchriften im weſentlichen anwendbar erklärt auf die bei proteſtantiſchen Pfarreien vorkommenden Vacaturen; insbeſondere ſoll hienach jede Intercalarrechnung einen Entwurf über die Vertheilung des Einkommens unter die Erben des vorigen Pfarrers, die Pfarrwittwenkaſſe und den neuen Pfarrer enthalten, um in ſolcher Geſtalt dem Conſiſtorium, welches, wie die Verordnung wörtlich beſagt „nach gepflogener Reviſion den Abſchluß der Rechnung und Vertheilung verfügt," vorgelegt zu werden.

Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß, wenn die Verordnung von 1818 in gleichem Maße für die proteſtantiſchen Geiſtlichen wie das kaiſerliche Decret vom 6. November 1813 für die katholiſchen rechtsverbindlich iſt, es den Gerichten nicht zuſteht, die Entſcheidung des k. Conſiſtoriums vom 20. December 1858, wonach den Erben Keßler an dem — der Pfarrei Ransweiler im Frühjahre 1857 anerfallenen Beſoldungsholze kein Antheil gebühren, dagegen das im Frühjahre 1856 anerfallene zur Vertheilung beigezogen werden ſoll, irgendwie abzuändern oder in

Frage zu ſtellen, indem die Zuſtändigkeit zum Abſchluße der Intercalarrechnung und zur „Vertheilung“ des — den Gegenſtand dieſer Rechnung bildenden pfarrlichen Einkommens unter die ſämmtlichen hieran Berechtigten nothwendig die Zuſtändigkeit zur Feſtſetzung der Vertheilungsmaſſe in ſich begreift.

Die erwähnte Verordnung iſt nun allerdings nicht wie das kaiſerliche Decret von 1813 ein Product der Geſetzgebung, deren Organ im Februar 1818 das Staatsoberhaupt geweſen iſt. Gleichwohl muß dieſelbe als eine für die proteſtantiſchen Pfarrer rechtsverbindliche anerkannt werden, wenn man Folgendes erwägt:

1) durch die Verordnung erſcheinen Rechte und Pflichten normirt, worüber in Ermangelung eines Geſetzes Vereinbarungen unläugbar ſtatthaft wären und lediglich derartigen Vereinbarungen hat die durch k. Entſchließung vom 21. December 1817 (Amtsblatt von 1818 Seite 38) den proteſtantiſchen Pfarreren unter dem Namen „proteſtantiſches Conſiſtorium des Rheinkreiſes“ vorgeſetzte Verwaltungsſtelle vorgegriffen, ſofern auf die Güter und Beſoldungen von erledigten proteſtantiſchen Pfarreien, im weſentlichen, wie erwähnt, dasjenige anwendbar



erklärt wurde, was in Beziehung auf katholiſche das Geſetz vorſchreibt;

2) wohl hätte, wenn zur Zeit der Verordnung für die Verwaltung der proteſtantiſchen Pfarrgüter und Pfarrbeſoldungen in Erledigungsfällen geſetzliche Vorſorge getroffen geweſen wäre, hieran anders als mittels eines Geſetzes nichts abgeändert werden können. Da dieß jedoch der Fall nicht war, konnte, wie geſchehen, unbedenklich verfügt werden, daß, ſo lange der Geſetzgeber für die in der Verordnung beſprochenen Eventualitäten etwas anderes nicht ſtatuiren wird, die Amtsuntergebenen des k. Conſiſtoriums bei vollſtändiger Gleichheit des Bedürfniſſes von maßgebenden generellen Normen ſich der analogen Anwendung der geſetzlichen Beſtimmungen des Decrets vom 6. November 1813 zu unterwerfen haben. Ueberdieß endlich muß

3) als eine thatſächliche Unterwerfung unter die vom k. Conſiſtorium getroffenen, ſeitdem von der Geſetzgebung nicht beſeitigten Anordnungen der Antritt einer Pfarrei, wie nicht minder das Verbleiben auf einer ſolchen angeſehen werden, zumal hiedurch den Pfarrern Vortheile, die ſich nicht von ſelbſt verſtehen würden, und die nur unter der Vorausſetzung der Aner=

Digitized by Google

kennung aller daran geknüpften Verpflichtungen als rechtswirkſam ſich aufſaſſen laſſen, wie das Recht des Nachſitzes für Wittwen und minderjährige Kinder, zugeſichert worden ſind.

Weil hienach die Verordnung für die Erben Keßler in allen Beziehungen rechtsverbindlich iſt, folglich die vermöge des Rechnungsabſchluſſes vom 20. December 1858 durch das k. Conſiſtorium verfügte Vertheilung des Beſoldungsholzes der Pfarrei Ransweiler zum Gegenſtande gerichtlicher Prüfung nicht gemacht werden kann, während gleichwohl mittels der Oppoſitionsklage das gerichtliche Erkenntniß, daß die aus der erwähnten Vertheilung ſich ergebenden Rechte und Verbindlichkeiten den Erben Keßler gegenüber keine Wirkſamkeit zu äußern vermögen, bezweckt wird und in dieſer Richtung das k. Bezirksgericht die ihm überhaupt beſtrittene Zuſtändigkeit weder behauptet noch abgelehnt hat, ſo war wie sub. I. oben geſchehen zu erkennen.

Dagegen mußte

II. anerkannt werden, daß die Gerichte berufen und zuſtändig ſeien zur Entſcheidung der Frage, ob gegen die Erben Keßler dasjenige, was ſie auf Grund des erwähnten Rechnungsabſchluſſes ſchulden mögen, mit Steuerexecutionszwang beigetrieben werden dürfe.



Zur Begründung der gegentheiligen Anſicht wird geltend gemacht, daß, weil adminiſtrative Erkenntniſſe der Kritik von Seite der Gerichte in keiner Beziehung zugänglich ſeien, über den Vollzug dieſer Erkenntniſſe und wegen deſſelben unter keinerlei Vorwand eine gerichtliche Cognition provocirt werden könne. Allein unter der, wie gezeigt, vollkommen richtigen Vorausſetzung, daß es dem königlichen Conſiſtorium zugeſtanden habe, bei Vertheilung der Beſoldungsgefälle der Pfarrei Ransweiler die den Erben Keßler nicht zuſagende Entſcheidung zu erlaſſen, läßt ſich immerhin nicht abſehen, warum zur Erfüllung der hieraus erwachſenen Zahlungsverbindlichkeit ein anderer Zwang als der bei Geldforderungen im Allgemeinen zuläßige anwendbar ſein ſoll.

Es beſteht kein Geſetz, wonach mit den, von Adminiſtrativſtellen oder Behörden ausgegangenen Verurtheilungen zur Zahlung von Geld ein Privilegium in dem Sinne verknüpft wäre, daß es lediglich deshalb, weil die Verurtheilungen den erwähnten Urſprung haben, den Gläubigern freiſtünde, die zahlungsrenitenten Schuldner in anderen Formen als in den civilprozeſſualiſchen zu expropriiren. Wohl iſt dem Fiscus behufs Erhebung der directen Steuern und der denſelben gleichgeſtellten Umlagen durch beſondere Geſetze die excep-



Digitized by Google

tionelle Befugniß der Anwendung eines andern — als des gewöhnlichen Zahlungszwanges ein, räumt; hiedurch indeſſen und dadurch, daß mittelſt Specialgeſetze wie durch die beiſpielsweiſe angerufenen vom 29. Floréal X und 14. Floréal XI zum Vollzuge gewiſſer adminiſtrativer Erkenntniſſe ein ähnlicher rigoroſer Zwang wie der für die Steuererhebung normirte (— „par l'envoi de garnisaires,“ — „de la même manière que celui des contributions publiques“ —) geſtattet worden iſt, erſcheint nicht ſowohl der Steuererhebungszwang auf den Vollzug aller adminiſtrativen Entſcheidungen ausgedehnt, als vielmehr die Nothwendigkeit, außer den vom Geſetze ausdrücklich ausgenommenen Fällen von den civilproceſſualiſchen Regeln nicht abzugehen, beſtätigt.

Wenn demnach die Ausführungen, wodurch dem Vollzuge adminiſtrativer Erkenntniſſe als ſolchen generell die Anwendbarkeit des Steuererhebungszwanges vindicirt wird, als unhaltbar ſich darſtellen, ſo muß auch gegen die Verſuche, in andern, als den ausnahmsweiſe vom Geſetze vorgeſehenen Fällen jenen Zwang anzuwenden, der gerichtliche Schutz angerufen werden können. Dieſer Schutz iſt überall zuläßig und geboten, wo es ſich von dem Eigenthume der Gerichtsuntergebenen handelt und da die aus dem Eigenthume fließenden Rechte unläugbar in Frage geſtellt erſcheinen, ſobald ein Schuldner mit Pfändung und Veräußerung der Beſtandtheile ſeines Vermögens bedroht wird, iſt es Pflicht der Gerichte, ſich mit der Beſchwerde, daß die Form der angedrohten Entgüterungsmaßregeln eine geſetzwidrige ſei, zu befaſſen. Erſt wenn bei Prüfung der Beſchwerde ſelbſt ſich ergibt, daß und wiefern die in Betreff des Zahlungszwanges vermöge ſpecialgeſetzlicher Beſtimmungen bevorzugte Eigenſchaft der geltend gemachten Forderung zu Maßregeln, welche der Anordnung und Würdigung anderer Organe der Staatsgewalt als der Gerichte anheim gegeben ſind, berechtige, tritt die Nothwendigkeit ein, die Beſchwerde abzulehnen.

Da nun im gegebenen Falle geltend gemacht wird, daß die Forderung, wegen welcher ein außergewöhnlicher Zwang angedroht wurde, zu den rückſichtlich der Eintreibung gleich den directen Steuern bevorzugten nicht gehöre, jener Zwang ſonach ein ungeſetzlicher ſei und als ſolcher zu ceſſiren habe, ſo können die Gerichte, ohne den Gehalt der alſo formulirten Beſchwerde zu prüfen, dieſelbe nicht ablehnen.

Alſo geurtheilt und verkündet in der öffentlichen Sitzung des oberſten Gerichtshofes zu München am neun und zwanzigſten April achtzehnhundert ein und ſechzig, wobei zugegen waren: Oberappellationsge-

richtsdirector von Zink; Miniſterialrath von Sperl; Oberappellationsgerichtsrath Hilgard; Miniſterialrath von Koch; Oberappellationsgerichtsrath von Hörmann; Miniſterialrath Nüßler; Oberappellationsgerichtsrath Damm; der königliche General-Staatsprocurator Pixis und Rath Wollſchläger als Secretär.

Unterſchrieben ſind:

von Zink.

Wollſchläger.

## Dienſtes-Nachrichten.

Seine Majeſtät der König haben Sich unter'm 19. Mai l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, den Oberpoſtamts-Officialen Anſelm Freiherrn Lochner von Hüttenbach auf ſein allerunterthänigſtes Anſuchen zu Allerhöchſtihren Kammerjunker zu ernennen.

Seine Majeſtät der König haben allergnädigſt geruht, unter'm 10. Mai l. Js. den Miniſterialrath im k. Staatsminiſterium der Finanzen, Carl Auguſt von Friederich, ſeiner Bitte entſprechend, auf Grund der IX. Verfaſſungsbeilage §. 22 lit. B. und C. in den definitiven Ruheſtand treten zu laſſen und demſelben in wohlgefälliger Anerkennung ſeiner bisherigen mit Treue und Anhänglichkeit geleiſteten Dienſte den Rang und Titel eines königlichen geheimen Rathes tax- und ſtempelfrei zu verleihen;

zum Miniſterialrathe im k. Staatsminiſterium der Finanzen den Director der k. Regierung von Unterfranken u. Aſchaffenburg, Kammer der Finanzen, Wilhelm von Engerer, ſeiner Verſetzungsbitte entſprechend, zu ernennen;

den Landcommiſſär Franz Borgias von Predl zu Kaiſerslautern gemäß ſeines allerunterthänigſten Geſuches auf Grund der nachgewieſenen Functionsunfähigkeit nach §. 22 lit. D. der IX. Verfaſſungsbeilage für die Dauer von zwei Jahren in den zeitlichen Ruheſtand treten zu laſſen;

zum Landcommiſſär von Kaiſerslautern den Aſſeſſor der Kammer des Innern der Regierung der Pfalz, Ludwig Ottmann, zu ernennen und zum Aſſeſſor der Kammer des Innern der Regierung der Pfalz den Regierungs-Secretär daſelbſt, Friedrich Scharnberger, zu befördern;

unter'm 13. Mai l. Js. den Expeditor am Appellationsgerichte der Oberpfalz und von Regensburg, Carl Julius Schreyer, bis auf Weiteres in den erbetenen Ruheſtand zu verſetzen;

auf deſſen Stelle den Expeditions- und Taxbeamten des Bezirksgerichts Deggendorf, Johann Baptiſt Franz, auf deſſen allerunterthänigſtes Anſuchen zu befördern,



Digitized by Google

und des Letztern Stelle dem Taxamtsgehilfen am Bezirksgerichte München rechts der Iſar, Joſeph Bernklau, jedoch ohne pragmatiſche Rechte, zu verleihen;

unter'm 14. Mai l. Js. auf die erledigte Stelle eines Directors der k. Regierung von Unterfranken und Aſchaffenburg, Kammer der Finanzen, beginnend mit dem 16. Mai l. Js., den k. Oberrechnungsrath Dr. Max Joſeph Gerſtner, zu befördern;

an deſſen Statt auf die erledigte Stelle eines k. Oberrechnungsrathes den Regierungsrath der k. Rechnungsfinanzkammer der Oberpfalz und von Regensburg, Carl Vetterlein, zu befördern,

und ſtatt deſſen den Regierungsrath der k. Regierungsfinanzkammer der Pfalz, Friedrich Gottlieb Bertram, in gleicher Eigenſchaft auf Anſuchen zur k. Regierungsfinanzkammer der Oberpfalz und von Regensburg zu verſetzen;

unter'm 15. Mai l. Js. die in Erlangen erledigte Advocatenſtelle dem Advocatenconcipienten Friedrich Frauenknecht in Gunzenhauſen zu verleihen;

unter'm 18. Mai l. Js. den Bezirksgerichtsaſſeſſor Ludwig Vaillant in Kaiſerslautern zum Landrichter in Obermoſchel zu befördern;

den functionirenden Staatsprocuratorsſubſtituten Ludwig Zöller in Frankenthal



zum Aſſeſſor an dem Bezirksgerichte daſelbſt;

den Ergänzungsrichter an dem Landgerichte zu Landau, Franz Bauer, zum Aſſeſſor an dem Bezirksgerichte in Zweibrücken,

und den functionirenden Staatsprocuratorſubſtituten Otto Heintz in Kaiſerslautern zum Aſſeſſor an dem Bezirksgerichte daſelbſt zu ernennen;

dann dem Bezirksgerichte Kaiſerslautern einen Aſſeſſor extra statum beizugeben und dieſe Stelle dem bisherigen functionirenden Staatsprocuratorſubſtituten Friedrich Serini in Zweibrücken zu verleihen.

---

## Pfarreien- und Beneficien-Verleihungen; Präſentations-Beſtätigungen.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließ: vom 8. Mai l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, das Spital-, Bäcker- und Weber-, dann das Hintermayer'ſche Beneficium in Eggenfelden, Landgerichts gleichen Namens, dem Prieſter Caspar Wiethaler, Commorant in St. Nicola bei Landshut;

unter'm 16. Mai l. Js. die katholiſche Pfarrei Loitzendorf, Landgerichts Mitterfels,

dem ſeitherigen Pfarrer zu Eliſabethszell, des genannten Landgerichts, Prieſter Andreas Artmann,

und das Incuratbeneficium Pattendorf, Landgerichts Rottenburg und die mit demſelben verbundene Adminiſtration des dortigen Pfründner-Spitales und zwar letztere in widerruflicher Eigenſchaft dem ſeitherigen Cooperator in Rottenburg, Landgerichts gleichen Namens, Prieſter Leonhard Seger, zu übertragen.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 7. Mai l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, zu genehmigen, daß die katholiſche Pfarrei Egmating, Landgerichts Ebersberg, von dem Erzbiſchofe von München-Freiſing dem ſeitherigen Curatbeneficiaten in Niclasreuth, Landgerichts Miesbach, Prieſter Martin Sailer,

dann unter'm 13. Mai l. Js., daß die katholiſche Pfarrei Arzheim, Landcommiſſariats Landau, von dem Biſchofe in Speyer dem ſeitherigen Decan und Pfarrer in Wolfſtein, Landcommiſſariats Kuſel, Prieſter Heinrich Berger,

und unter'm 15. Mai l. Js. daß die katholiſche Pfarrei Unterſteinbach, Landgerichts Eltmann, von dem Biſchofe in Würzburg dem ſeitherigen Localcaplan in Fabrik-Schleichach, des genannten Landgerichts, Prieſter Peter Joſeph Knapp, verliehen werde.

Seine Majeſtät der König haben Sich allergnädigſt bewogen gefunden, nachbenannte erledigte proteſtantiſche Pfarreien zu verleihen und zwar:

unter'm 8. Mai l. Js. die Pfarrei Kleinhaslach, Decanats Ansbach, dem Pfarramtscandidaten Johann Michael Bernreuther aus Waſſerberndorf,

die Pfarrei Sondheim, Decanats Rothauſen, dem Pfarramtscandidaten Johann Heinrich Grün aus Nördlingen,

unter'm 14. Mai l. Js. die II. Pfarrſtelle in Wunſiedel dem bisherigen III. Pfarrer daſelbſt, Friedrich Chriſtian Carl Ludwig Heinrich Vogel,

die Pfarrei Tauberſcheckenbach, Decanats Rothenburg an der Tauber, dem Pfarramts-Candidaten und bisherigen Inſpector des Pfarrwaiſenhauſes in Windsbach, Johann Lehner aus Wildenreuth,

unter'm 16. Mai l. Js. die I. Pfarrſtelle in Thurnau nebſt der hiemit verbundenen Decanatsfunction dem bisherigen Pfarrer und Capitelsſenior in Frankenheim, Decanats Inſingen, Johann Peter Moriz Biſchoff,

die Pfarrſtelle zu Weſtheim, Decanats Würzburg, dem bisherigen Pfarrer zu Mit-

Digitized by Google

telſinn, Decanats Waizenbach, Eugen Alexander Giegler,

unter'm 17. Mai l. Js. die Pfarrſtelle zu Trippſtadt, Decanats Kaiſerslautern, dem Pfarramtscandidaten Chriſtian Emil Schneider von Bergzabern.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 8. Mai l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, unter den für die dritte proteſtantiſche Pfarrſtelle in Hof von dem Stadtmagiſtrate daſelbſt allerunterthänigſt präſentirten Geiſtlichen dem bisherigen Pfarrer in Gaſtenfelden, Decanats Inſingen, Heinrich Guſtav Adolph Tinſch,

dann unter'm 16. Mai l. Js. der von dem gräflich Ortenburg'iſchen Kirchenpatronate für den Pfarramtscandidaten Guſtav Adolph Sondermann aus Regensburg ausgeſtellten Präſentation auf die proteſtantiſche Pfarrei Ermershauſen mit Birkenfeld, Decanats Rügheim, die allerhöchſte Landesfürſtliche Beſtätigung zu ertheilen.

---

## Landwehr des Königreiches.

Seine Majeſtät der König haben dem Landwehrmajor und Commandanten des Landwehrbataillons Weilheim, Joſeph Eichberger, die nachgeſuchte Entlaſſung



unter allergnädigſter Anerkennung der geleiſteten treuen, eifrigen und erſprießlichen Landwehrdienſte allerhöchſt zu ertheilen geruht.

## Ordens - Verleihungen

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 22. Februar l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, dem kaiſerlich öſterreichiſchen Erzgießereidirector und Bildhauer Anton Ritter von Fernkorn das Ritterkreuz I. Claſſe des Verdienſtordens vom heiligen Michael zu verleihen.

Seine Majeſtät der König haben Sich allergnädigſt bewogen gefunden, unter'm 30. März l. Js. nachbenannten im kaiſerlich öſterreichiſchen Militärdienſte ſtehenden Perſonen Ordensdecorationen zu verleihen:

dem Feldzeugmeiſter Ritter von Hauslab das Großkreuz des Verdienſtordens vom heiligen Michael;

dem Generalmajor Freiherrn von Stein, ſowie

dem Generalmajor Joſeph Fabiſch das Comthurkreuz des gedachten Ordens,

dann dem Oberlieutenant Eduard Muck das Ritterkreuz II. Claſſe desſelben Ordens.

Digitized by Google

Seine Majeſtät der König haben Sich allergnädigſt bewogen gefunden, unter'm gleichen Tage nachbenannten im k. preußiſchen Militärdienſte ſtehenden Perſonen Ordensdecorationen zu verleihen:

dem Generallieutenant und Kriegsminiſter von Roon, dann

dem General der Infanterie und Geralinſpector der Artillerie, von Hahn, das Großkreuz des Verdienſtordens der bayeriſchen Krone;

dem Generallieutenant von Puttkammer das Großkreuz des Verdienſtordens vom heiligen Michael;

dem Generalmajor Freiherrn von der Goltz I., dann

dem Generalmajor von Wachersleben das Großcomthurkreuz des Verdienſtordens vom heiligen Michael;

den Oberſten Graberg, von Uechtritz, Hartmann und von Madelung das Comthurkreuz des Verdienſtordens der bayeriſchen Krone;

den Oberſtlieutenants Teisler und Neumann das Comthurkreuz des Verdienſtordens vom heiligen Michael;

den Majoren von Löbell und The Löſen das Ritterkreuz des Verdienſtordens der bayeriſchen Krone;

den Hauptleuten Grabe, Meisner, Wiebe, von Dresky und Gieße, dann



dem Rittmeiſter von Barner das Ritterkreuz I. Claſſe des Verdienſtordens vom heiligen Michael;

den Premierlieutenants Sallbach und von Amsberg das Ritterkreuz II. Claſſe des Verdienſtordens vom heiligen Michael.

Seine Majeſtät der König haben unter'm 1. Mai l. Js. dem Brigadier zu Fuß, Paul Hahn, der Compagnie von Unterfranken und Aſchaffenburg, in Anerkennung der von ihm durch eine Reihe von Jahren im Gendarmeriedienſte mit unermüdetem Eifer und Entſchloſſenheit an den Tag gelegten und durch Verfolgung und Habhaftmachung von Verbrechern ausgezeichneten Thätigkeit das ſilberne Ehrenzeichen des Verdienſtordens der bayeriſchen Krone allergnädigſt zu verleihen geruht.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 14. April l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, dem Schullehrer Johann Lorenz Winterſtein in Unterwaig in Rückſicht auf ſeine fünfzigjährigen mit Eifer und Treue geleiſteten Dienſte die Ehrenmünze des k. bayeriſchen Ludwigsordens zu verleihen.

Digitized by Google

## Königlich Allerhöchste Genehmigung zur Annahme einer fremden Decoration.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 13. Mai l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, dem Profeſſor der k. Akademie der bildenden Künſte, Moriz von Schwind, die Bewilligung zu ertheilen, die verliehen erhaltenen Decorationen des Ritterkreuzes des k. griechiſchen Erlöſerordens und des Ritterkreuzes des großherzoglich ſächſiſchen Ordens vom weißen Falken annehmen und tragen zu dürfen.

## Indigenats-Verleihung.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 14. Januar l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, dem Jacob Hirſch Löwenſohn aus Forbach in Frankreich das Indigenat des Königreiches zu verleihen.

## Königlich Allerhöchſte Zufriedenheitsbezeigung.

Der verlebte Poſthalter und Bierbrauer Johann Ziegler in Dachau hat durch letztwillige Verfügung vom 25. Mai 1857 nachſtehende Legate zu wohlthätigen und frommen Zwecken beſtimmt:

1) der Pfarrkirchenſtiftung in Dachau 1000 fl.
2) der Filiale der armen Schulſchweſtern daſelbſt 5000 fl.
3) der Filiale der barmherzigen Schweſtern in Indersdorf 4000 fl.
4) dem Krankenhauſe in Dachau 1000 fl.

Seine Majeſtät der König haben von dieſen Vermächtniſſen Allerhöchſt Kenntniß zu nehmen und zu befehlen geruht, daß dieſelben mit dem Ausdrucke des Allerhöchſten Wohlgefallens durch das Regierungsblatt zur allgemeinen Kenntniß gebracht werden.

## Gewerbsprivilegiums-Verlängerung.

Seine Majeſtät der König haben unter'm 13. Mai 1861 das dem Anton Hammer unter'm 6. Mai 1850 verliehene, durch Kauf an Johann Eberle von München übergegangene Privilegium auf eine eigenthümlich conſtruirte Zwirnmaſchine für den Zeitraum von einem Jahre, vom 6. Mai 1861 anfangend, zu verlängern geruht.

Digitized by Google

# Regierungs-Blatt

für das

Königreich Bayern.

**№ 23.**

München, Samſtag den 25. Mai 1861.


Inhalt:

Bekanntmachung, die Kündung des neuen Anlehens von 1852 zu 4½ Procent betr. — Erkenntniß des oberſten Gerichtshofes des Königreiches vom 6. Mai 1860 in Sachen des Friedrich Ebner und Carl Böhm, Inhaber der Papierfabrik Friedrich Ebner et Comp. zu Augsburg, gegen die Stadtgemeinde daſelbſt, wegen Waſſerrechtes, hier den zwiſchen der k. Regierung von Schwaben und Neuburg und dem k. Bezirksgerichte Augsburg obwaltenden Competenz-Conflict betr.

## Bekanntmachung,

die Kündung des neuen Anlehens von 1852 zu 4½ Procent betr.

Durch Ausſchreibung vom 27. Jänner 1860 (Reggsbl. v. 1860 S. 181—187) wurde der Reſt des

Neuen Anlehens von 1852 zu 4½ Procent

gekündigt, und hiebei beſtimmt, daß nach Wahl der Gläubiger die baare Heimzahlung oder die Umſchreibung dieſer Anlehensbeträge in Obligationen des neuen allgemeinen Anlehens zu 4½ Procent von 1857 ſtattfinde.

Da von dem gekündigten Anlehen von 1852 zur Zeit noch ein Betrag von 185,000 fl. im Rückſtande iſt, ſo werden in Folge höchſten Reſcripts des k. Staatsminiſteriums der Finanzen vom 12. Mai l. Js. die Beſitzer der bisher weder zur baaren Einlöſung noch zur Umſchreibung gekommenen Obligationen des bezeichneten Anlehens aufgefordert, die Umſchreibung derſelben in Obligationen des neuen allgemeinen Anlehens von 1857 zu 4½ Procent längſtens

bis 31. Auguſt l. Js.

zu veranlaſſen.



Digitized by Google

Von obigem Tage an findet **keine** Umſchreibung, ſondern nur mehr die **baare Heimzahlung** der noch rückſtändigen Obligationen ſtatt, und es erfolgt die Vergütung des Zinſes hiebei nur bis 1. Auguſt 1860.

**Zur Vermeidung von Mißverſtändniſſen wird bemerkt**, daß vorſtehende Beſtimmungen nur auf das gekündigte neue Anlehen zu $4\frac{1}{2}$ Procent von 1852, — nicht aber auf die Eiſenbahn-Obligationen zu $4\frac{1}{2}$ Procent vom Jahre 1852 Anwendung finden.

München den 21. Mai 1861.

**Königl. Bayer. Staats-Schulden-Tilgungs-Commiſſion.**

v. Sutner.

Diebel.

---

## Erkenntniß

des oberſten Gerichtshofes des Königreichs vom 6. Mai 1860 in Sachen des Friedrich Ehner und Carl Böhm, Inhaber der Papierfabrik Friedrich Ehner et Comp. zu Augsburg, gegen die Stadtgemeinde daſelbſt, wegen Waſſerrechtes, hier den zwiſchen der k. Regierung von Schwaben und Neuburg und dem k. Bezirksgerichte Augsburg obwaltenden Competenzconflict betr.

---

Im Namen
Seiner Majeſtät des Königs
von Bayern

erkennt der oberſte Gerichtshof des Königreichs in Sachen des Friedrich Ehner und Carl Böhm, Inhaber der Papierfabrik Friedrich Ehner et Comp. zu Augsburg, gegen die Stadtgemeinde daſelbſt, wegen Waſſerrechtes, hier den zwiſchen der k. Regierung von Schwaben und Neuburg und dem k. Bezirksgerichte Augsburg obwaltenden Competenzconflict betreffend, zu Recht:

daß in vorliegender Sache die Gerichte zuſtändig ſeien.

Gründe.

Die Stadt Augsburg iſt von verſchiedenen Kanälen durchzogen, welche ſchon vor Jahrhunderten von der Stadtgemeinde angelegt worden, ihr Waſſer aus dem Lechfluſſe erhalten, und deren bauliche Unterhaltung gleichfalls von der Commune auf deren Koſten beſorgt wird, wie dieſelbe auch die Größe des jedem einzelnen Kanale zukommenden Waſſerquantums durch angelegte Werke regulirt hat. An dieſen Kanälen ſind im Laufe der Zeit eine große Anzahl induſtrieller Etabliſſements entſtanden, von welchen das Kanalwaſſer zum Betriebe ihrer Werke benützt wird, wogegen die Gemeinde von einem Theile der Beſitzer dieſer Etabliſſements zur Deckung der auf die Waſſerbauten erlaufenden Unkoſten jährliche Beiträge — Radzinſe, Waſſerzinſe — erhob.

An einem dieſer Kanäle, Schäfflerbach genannt, liegen die dermal im Eigenthume des Friedrich Ehner und Carl Böhm befindlichen Anweſen Lit. J. Nr. 280 und 285, in welchen nun die Papierfabrik Friedrich Ehner u. Comp. unter Benützung der Waſſerkräfte des Schäfflerbaches betrieben wird.

Im Jahre 1851 ſtellten mehrere Beſitzer von Waſſerwerken, und unter dieſen

auch Friedrich Ehner, an den Magiſtrat Augsburg die Bitte, das Waſſerquantum des Schäfflerbaches, welches im Jahre 1833 normalmäßig auf 149½ Cubikfuß für die Zeitſecunde feſtgeſetzt worden, auf 180 Cubikfuß für die Secunde zu genehmigen und feſtſtellen zu laſſen. Durch Beſchluß des Magiſtrates Augsburg als Verwaltungsbehörde des Communalvermögens vom 19. April 1856 wurde dem geſtellten Antrage unter einigen Modificationen mit der Beſtimmung ſtattgegeben, daß die Waſſerwerksbeſitzer am Schäfflerbache unter Ausſtellung üblicher Reverſe ſich verpflichten, für die dynamiſche Pferdekraft, welche ſie benützen, 1 fl. jährlichen Waſſerzins zu bezahlen, zu welchem Behufe eine Reviſion der von jedem Werke in Anſpruch genommenen Waſſerkraft ſtattzufinden habe. Friedrich Ehner erklärte am 28. Mai 1856 zu Protokoll, daß er gegen obigen Magiſtratsbeſchluß in der Hauptſache keine Erinnerung zu machen habe, jedoch bitte, die Regulirung des Waſſerzinſes nach 180 Cubikfuß erſt dann eintreten zu laſſen, wenn er im Stande ſein werde, die ganze Waſſermenge benützen zu laſſen.

Nach gepflogenen bautechniſchen Erhebungen, durch welche die von der Ehner'ſchen Papierfabrik benützte Waſſermaſſe als 122 Pferdekräfte betragend gefunden wurde, eröffnete der Magiſtrat am 11. Februar 1860 den Eigenthümern der bezeichneten Fabrik, daß ſie nach dem bisher üblichen Maßſtabe und vorbehaltlich deſſen competenter anderweitiger Feſtſetzung 122 fl. jährlichen Waſſerzins zu bezahlen haben.

Gegen dieſe Eröffnung legten Friedrich Ehner u. Comp. in einer am 21. desſelben Monats an den Magiſtrat Augsburg gerichteten Eingabe Verwahrung ein, ſoweit hierin von einer Feſtſetzung der jährlich zu entrichtenden Summe nach dem bisher üblichen Maßſtabe vorbehaltlich deren competenter anderweitiger Feſtſetzung geſprochen werde, indem ihr Waſſerrecht eine dingliche, mit ihren Anweſen Lit. J. Nr. 280 und 285 verbundene, bisher von jeder Abgabe an die Commune freie, Gerechtſame, und die Entrichtung von jährlichen 122 fl. eine lediglich auf Vertrag beruhende perſönliche Leiſtung für die normale Waſſermehrung ſei, und ſie verbanden hiemit die Bitte, ihnen über die reale Eigenſchaft ihres Waſſernutzungsrechtes ein Zeugniß auszuſtellen.

Der Magiſtrat Augsburg erklärte entgegen in einem Beſchluſſe vom 3. April desſelben Jahres ſich zuſtändig, für die Commune, als Eigenthümerin der ſtädtiſchen Kanäle, von den dieſelben benützenden Waſſerwerken einen Waſſerzins als Beitrag zu den Koſten der Waſſereinleitung und der Waſſerbauten zu erheben, welcher bis jetzt vorzugsweiſe bei neuen Waſſer-

nutzungsconceſſionen, bei Aenderung beſtehender Waſſerwerke und dergleichen geltend gemacht worden, jedoch die Natur einer Auflage an ſich trage, weßhalb zwiſchen älteren und neueren Werken ein Unterſchied bei Belegung mit einem ſolchen Waſſerzinſe unzuläſſig ſei, und eine bisherige Nichterhebung nicht als Grund der Befreiung für die Zukunft gelten könne, zugleich verweigerte er die Ausſtellung des verlangten Zeugniſſes, als dem Eigenthumsrechte der Commune bezüglich ihrer Waſſerkräfte zuwiderlaufend.

Dieß veranlaßte den Friedrich Ehner und Carl Böhm, als Inhaber der Papierfabrik Friedrich Ehner u. Comp., gegen den Stadtmagiſtrat Augsburg als Vertreter der Commune am 3. praes. 12. Mai 1860 bei dem k. Bezirksgerichte Augsburg mit einer Klage aufzutreten.

In dieſer Klage führen dieſelben an, mit den beiden in ihrem Eigenthume befindlichen Anweſen Lit. J. Nr. 280 und 285 zu Augsburg, worin gegenwärtig eine Papierfabrik betrieben werde, ſei in der Eigenſchaft eines dinglichen Rechtes die Befugniß verbunden, das vorüberfließende Waſſer des Schäfflerbaches ausſchließlich und lediglich unter jenen polizeilichen Beſchränkungen zu techniſchen Zwecken zu benützen, welche der Natur der Sache nach bezüglich der äußerlichen Begränzung und Regelung der Stauhöhe und der Stauvorrichtungen auch für ihr Waſſerwerk nur im Verwaltungswege feſtzuſtellen waren und wie ſie principiell auch im Geſetze vom 28. Mai 1852, die Benützung des Waſſers betreffend, normirt, und laut Artikel 102 auch auf nutzbare dingliche Rechte anwendbar ſeien. Das in Rede ſtehende Recht ſei durch zwei Jahrhunderte theils im Erbgange, theils durch onoroſe Geſchäfte als nothwendige und weſentliche Appertinenz der oben bezeichneten beiden Anweſen auf die jetzigen Beſitzer gekommen, weßhalb daſſelbe auch nach den Grundſätzen der ordentlichen wie der außerordentlichen Verjährung als ein dingliches, mit den beiden Anweſen verbundenes, Recht zu betrachten ſei, wofür auch Artikel 39 des allegirten Geſetzes ſpreche. Es müſſe dieſes Recht nach deutſchrechtlichen Grundſätzen als ein wahres Eigenthum bezeichnet werden, worauf bisher keinerlei aus dem Obereigenthume eines Dritten oder dergleichen Titel abzuleitende Abgabe-, Gefälls-, Zins- oder wie immer Namen habende Laſt oder Reichniß, insbeſondere nicht an die Commune Augsburg gehaftet habe. Die in Rede ſtehende Waſſergerechtſame habe früher ihrem materiellen Inhalte nach in fünf Radgerechtigkeiten beſtanden, und involvire nach der jetzt üblichen Bezeichnungsweiſe und in Folge eines mit dem Magiſtrate über das Quantum der dem Schäfflerbache zuzuführenden Waſſermenge getroffenen Ueber-



Digitized by Google

einkommens, die Benützung von 180 Cubikfuß Waſſer per Zeitſecunde, was nach Maßgabe des nutzbar gemachten Gefälles eine Kraft von 122 Pferden ergebe.

Dieſen Eigenthumsbeſitz ſuche nun der Magiſtrat als Vertreter der Stadtcommune Augsburg durch zwei Prätenſionen zu alteriren:

a) in einem Erlaſſe vom 11. Februar 1860 charakteriſire er eine von den Klägern eingegangene Leiſtung von jährlichen 122 fl., zu welcher ſie ſich in neuerer Zeit wegen Gewährung einer Vermehrung der Normal-Waſſermaſſe im Schäfflerbache vertragsmäßig verpflichtet, als eine nach dem bisherigen Maßſtabe und vorbehaltlich deſſen anderweitiger Feſtſetzung auf 122 fl. normirte,

b) derſelbe haben ihnen ferner die Ausſtellung eines Zeugniſſes darüber, daß zu ihren Papierfabrikanweſen Lit. J. Nr. 280. und 285. auch ein Waſſernutzungsrecht in dem vom Magiſtrate ſelbſt normirten Maſſe gehöre, abgeſchlagen.

Dieſe beiden Vorgänge hätten ſie, Kläger, zu der an den Stadtmagiſtrat Augsburg gerichteten Verwahrung und Erklärung vom 21. Februar 1860 veranlaßt, worauf dieſer in einem Erlaſſe vom 3. April 1860 die dingliche Eigenſchaft des in Rede ſtehenden Rechtes und deſſen Abgaben-Freiheit im dargelegten Sinne theils direct, indem er die reale Eigenſchaft geradezu negirte, theils dadurch beſtritten habe, daß er von ihnen wegen der Waſſerbenützung und zwar als Gegenleiſtung hiefür Abgaben unter der Erklärung in Anſpruch nehme, es ſei zwar dieſe Auflage bis jetzt vorzugsweiſe bei neuen Waſſerbenützungs-Conceſſionen geltend gemacht worden, jedoch fernerhin in dieſer Beziehung eine Unterſcheidung zwiſchen älteren und neueren Werken nicht mehr zuläſſig, und daß er überdieß noch weitere Erhöhung derartiger Auflagen ſich vorbehielt. Nachdem aber der Magiſtrat bei neuen Conceſſionen die perſönliche Eigenſchaft der nach ſeiner Anſicht nur precario verliehenen Befugniß zur Benützung der Lechkanäle principiell feſthalte, liege in der Gleichſtellung älterer Werke mit ſolchen neuen angeblichen Verleihungen ein erneueter Widerſpruch der dinglichen Natur des fraglichen Rechtes, und zugleich die Berühmung eines Abgaben-Erhebungsrechtes, welches dadurch begründet werden wolle, daß das Waſſernutzungsrecht der Kläger lediglich aus einer „Geſtattung“ der Commune abgeleitet werde.

Solche Prätenſionen begründen auf Seite des Berechtigten die actio negatoria als eine Eigenthumsklage, welcher der Umſtand nicht im Wege ſtehe, daß der Magiſtrat zeitweiſe von einem Eigenthume an den Lechkanälen ſpreche. Dieſe Prätenſion



Digitized by Google

könne das Recht der Kläger nicht zu einer mit der actio confessoria zu verfolgenden Servitut machen, ſondern ſtelle ſich lediglich als die Behauptung eines beſſeren Rechtes derſelben Gattung dar, ſoferne unter Kanal mehr als das Kanalbett verſtanden werden wolle.

Auf dieſe Behauptungen wird von den Klägern die Bitte geſtellt, auszuſprechen:

1) die mit den beiden Anweſen Lit. J. Nr. 280 und 285 verbundene Befugniß der Benutzung des Waſſers in dem Schäfflerbache habe die Natur eines dinglichen Rechtes,
2) der Stadtmagiſtrat ſei verpflichtet, dieſe rechtliche Eigenſchaft anzuerkennen, und habe ſich derſelbe
3) jeder Abgabeerhebung aus dem Titel einer von ihm in Beziehung auf das fragliche Recht abzuleitenden Vergünſtigung oder irgend einer anderen, die dingliche Natur des mit den Anweſen Lit. J. Nr. 280 und 285 verbundenen Waſſerbenützungsrechtes ausſchließenden Berühmung zu enthalten, ſowie
4) alle Koſten des Streites zu tragen.

Dieſe Klage wurde durch Beſchluß des k. Bezirksgerichts Augsburg vom 1. Juni 1860 dem Beklagten zur Vernehmlaſſung mitgetheilt.

Zu einer ſolchen kam es jedoch nicht, weil die k. Regierung von Schwaben und Neuburg mit Entſchließung vom 31. Juli præs. 2. Auguſt 1860 die Zuſtändigkeit der Verwaltung für die vorliegende Streitſache in Anſpruch nahm und den Competenzconflict anregte. Es wurde ſofort die vorſchriftmäßige Inſtruction bezüglich desſelben gepflogen, wobei von beiden Parteien Denkſchriften eingereicht worden, in welchen die Kläger den Antrag ſtellten, auszuſprechen, daß die Gerichte in dieſer Sache competent ſeien; die Beklagte aber die Zuſtändigkeit der Adminiſtrativbehörden zu rechtfertigen ſuchet.

Nachdem die Sache in der heutigen öffentlichen Sitzung des oberſten Gerichtshofes aufgerufen war, erſtattete der zum Referenten ernannte Oberappellationsgerichtsrath Gresbeck Vortrag, worauf der für die Kläger aufgetretene Hofrath Dr. von Kerſtorf das Wort erhielt und den Antrag ſtellte, zu erkennen, daß die Gerichte in dieſer Sache zuſtändig ſeien.

Der für die beklagte Gemeinde erſchienene rechtskundige Magiſtrats-Actuar Brunnhuber dagegen beantragte, auszuſprechen, daß die Verwaltungsbehörden in vorliegender Sache zuſtändig ſeien, eventuell, daß dieß wenigſtens inſoweit der Fall ſei, als das Recht der Stadtgemeinde, Radzinſen von den Betheiligten zu verlangen, in Frage geſtellt wird.

Der k. Generalſtaatsanwalt, welcher hierauf das Wort nahm, ſtellte nach um-

Digitized by Google

ſtändlicher Beleuchtung der Sache den Antrag, auszuſprechen:

daß in der bezeichneten Sache die Gerichte zuſtändig ſeien.

Bei der hierauf erfolgten Prüfung der Sache hat ſich ergeben, daß dieſem letzteren Antrage ſtattzugeben ſei.

Schon der Umſtand, daß die Kläger in ihrer Eigenſchaft als Beſitzer der in der Klage bezeichneten Anweſen das Recht der Benützung des ſogenannten Schäfflerbaches als ein dingliches Recht von der Stadtgemeinde Augsburg in Anſpruch nehmen, deutet darauf hin, daß es ſich um einen Gegenſtand privatrechtlicher Natur handelt, über welchen den Adminiſtrativbehörden eine Judicatur nicht zukömmt.

Deutlich tritt dieß aber hervor, wenn man in Erwägung zieht, daß es ſich nicht um Gebrauch des Waſſers eines Fluſſes oder Baches handelt, ſondern daß die Benützung des Waſſers einer künſtlich angelegten Waſſerleitung, eines Kanales, als welches der aus dem Lechfluſſe abgeleitete ſogenannte Schäfflerbach zweifellos ſich darſtellet, in Frage iſt.

Nach Artikel 33 des Geſetzes vom 28. Mai 1852 über die Benützung des Waſſers, Geſetzblatt Seite 504, gehören die künſtlich angelegten Waſſerleitungen und Kanäle zum Privateigenthume des Grundbeſitzers, ſoweit nicht entgegengeſetzte Rechte erworben ſind.

Wollen nun die Kläger das Eigenthum eines Theiles des ſogenannten Schäfflerbaches oder eine Servitut der Waſſerbenützung aus demſelben für ihre Anweſen, ſei es nun mit oder ohne Entgelt, von der Stadtgemeinde, welche das Eigenthum des Bettes der Waſſerleitung, und ſomit das Eigenthum des Kanales, ſich ſelbſt zuſchreibt, in Anſpruch nehmen, aus welchen ſodann die von ihnen hieraus abgeleiteten weiteren Folgerungen ſich von ſelbſt ergeben, ſo betrifft der Gegenſtand des Streites ein reines Privatrechtsverhältniß, über welches die Gerichte zu erkennen berufen ſind.

Der Umſtand, daß der Stadtgemeinde Augsburg ſeit Jahrhunderten das Eigenthum an den Lechkanälen und insbeſondere an dem Schäfflerbache zugeſtanden habe, daß ferner als Ausfluß dieſes Eigenthumsrechtes die Befugniß der Gemeinde von den die ſtädtiſchen Waſſerkräfte benützenden Waſſerwerksbeſitzern zur Deckung der auf die Waſſerbauten nöthigen Ausgaben eine Abgabe — Radzinſen oder Waſſerzinſen — zu erheben, entſtanden ſein ſoll, vermag dieſer Reichniß den öffentlich rechtlichen Charakter eines gemeindlichen, im hiſtoriſchen Rechte wurzelnden, Gefälles keineswegs zu ertheilen. Als Gemeindegefälle im eigentlichen Sinne erſcheinen nämlich nicht alle Reichniſſe, welche in die Gemeindekaſſe fließen, oder zu Zwecken der Gemeinde verwendet werden; es können viel-

Digitized by Google

mehr als ſolche nur Abgaben erachtet werden, welche in dem Gemeindeverbande ihren Grund haben und von den ſämmtlichen Gemeindegliedern als ſolchen zu entrichten ſind. Im vorliegenden Falle iſt aber der Grund der Verpflichtung zur Entrichtung der fraglichen Reichniß nicht die Eigenſchaft der verpflichteten Perſonen als Glieder der Stadtgemeinde Augsburg, ſondern in der Benützung des Waſſers der im Privateigenthume der Gemeinde befindlichen Kanäle durch einzelne Waſſerwerksbeſitzer, bezüglich welcher deren Eigenſchaft als Gemeindeglieder rein zufällig und vollſtändig gleichgültig iſt. Es ſtehen dieſe Waſſerzinſe auf gleicher Linie mit Pachtſchillingen, welche von einzelnen Perſonen für die überlaſſene Benützung von Gemeindegründen zu entrichten ſind.

Daß von Seiten des Staates, welcher nach dem bisher Angeführten nur in ſeiner Eigenſchaft als Curatelbehörde gehandelt haben konnte, der Rechtsbeſtand dieſes Gefälles anerkannt worden und ſonach deſſen Erhebung mit ausdrücklicher Genehmigung desſelben erfolgt, rechtfertiget in keiner Weiſe die Anwendung des §. 19 Ziffer 3 und §. 35 des revidirten Gemeindeedictes vom 1. Juli 1834, dann des Artikels I. a. lit. b. und b. 1. und Artikel XIV. des Geſetzes vom 22. Juli 1819, die Umlagen für Gemeindebedürfniſſe betreffend, auf die hier in Frage ſtehende Reichniß, da dieſe Beſtimmungen gemeinſchaftliche Verbindlichkeiten und Laſten vorausſetzen, welche jedem activen Gemeindegliede obliegen, was, wie bereits gezeigt, hier nicht der Fall iſt.

Ebenſo unerheblich hinſichtlich der Frage der Zuſtändigkeit iſt die vom Vertreter der Beklagten verſuchte Bezugnahme auf Artikel XXXV. §. CLXXXVI. und und § CLXXXVII. der erneuerten Augsburger Bauordnung vom Jahre 1760, denn es wird dortſelbſt die Eigenſchaft eines Rechtes als eines dinglichen gar nicht berührt, und nur im Allgemeinen von Erwartung obrigkeitlicher Entſchließung geſprochen.

Es war daher, wie geſchehen, zu erkennen.

Alſo geurtheilt und verkündet in öffentlicher Sitzung des oberſten Gerichtshofes am ſechſten Mai achtzehnhundert ein und ſechzig, wobei zugegen waren: I. Oberappellationsgerichts-Director Freiherr von Tautphöus; Miniſterialrath v. Sperl; Oberappellationsgerichtsrath Freiherr von Berchem; Miniſterialrath von Koch; Oberappellationsgerichtsrath Gresbeck; Miniſterialrath Nüßler; Oberappellationsgerichtsrath v. Schmid; Generalſtaatsanwalt Staatsrath Dr. v. Kiliani; und Oberappellationsgerichtsſecretär Mayer.

Unterſchrieben ſind:

Frhr. v. Tautphöus.

Mayer.

Digitized by Google

# Regierungs-Blatt für das Königreich Bayern.

№ 24.

München, Freitag den 31. Mai 1861.

Inhalt:

Bekanntmachung, die revidirte Ordnung der Lateinſchulen und Gymnaſien, — hier Abänderungen der Aufnahms-Beſtimmungen für die k. Pagerie betr. — Erkenntniß des oberſten Gerichtshofes des Königreichs vom 23. April 1861 in Sachen der Gemeinde Münſterſchwarzach gegen die Lehrerswittwe Katharina Stephan, dermalen in Würzburg, wegen Erſatz von Schulholz, hier Competenz-Conflict zwiſchen den k. Landgerichten Dettelbach und Volkach betr. — Erkenntniß des oberſten Gerichtshofes des Königreichs vom 7. Mai 1861 in Sachen des Simon Fiſcher, Bauern zu Lenlhan, gegen die paritätiſche Hoſpitalſtiftung zu Augsburg, wegen Fahrtrechtes, hier den zwiſchen der k. Regierung von Schwaben und Neuburg und dem k. Landgerichte Schwabmünchen, als Einzelnrichteramt, obwaltenden Competenz-Conflict betr. — Erkenntniß des oberſten Gerichtshofes des Königreichs vom 7. Mai 1861 in der Streitſache des Michael Gender von Euheim gegen Philipp Geheel und Caspar Stadelmann von dort, wegen Gränzſtreitigkeit, nun den affirmativen Competenz-Conflict zwiſchen der k. Regierung, Kammer des Innern, von Unterfranken und Aſchaffenburg und dem k. Landgerichte Marktbreit betr. — Dienſtes-Nachrichten. — Pfarreien-Verleihungen; Präſentations-Beſtätigung. — Kirchenverwaltung der katholiſchen Pfarrei St. Anna in München. — Konſulat der argentiniſchen Republik. — Königlich bayeriſches Conſulat in Dresden. — Ordens-Verleihung. — Königlich allerhöchſte Genehmigung zur Annahme fremder Decorationen. — Großjährigkeits-Erklärung. — Königlich Allerhöchſte Bewilligung zu Namensänderungen. — Gewerbsprivilegiums-Verleihung. — Einziehung eines Gewerbsprivilegiums.

## Bekanntmachung,

die revidirte Ordnung der Lateinſchulen und Gymnaſien, — hier Abänderungen der Aufnahms-Beſtimmungen für die k. Pagerie betr.

Seine Majeſtät der König haben vermöge allerhöchſten Signates vom 24. Mai l. Js. die Vorbedingungen für den Eintritt in Allerhöchſtdero Pagerie dahin abzuändern geruht, daß von nun an die neu aufzunehmenden Zöglinge im Alter zwiſchen 13 und 14 Jahren ſtehen ſollen, und bei einer zu dieſem Zwecke abzuhaltenden Prüf-



Digitized by Google

ung jenes Maß von Kenntniſſen nachzuweiſen haben, welches nach dem im Königreiche eingeführten Studienplane beim Uebertritte von der 3. zur 4. Claſſe der Lateinſchule vorgeſchrieben iſt.

Behufs allmäliger Durchführung dieſer neuen Beſtimmung wird jedoch für die Schuljahre $18^{61}/_{62}$ und $18^{62}/_{63}$ außer ſolchen Zöglingen, welche die Reife für die 4. Vorbereitungsclaſſe beſitzen, auch noch eine entſprechende Anzahl von adeligen Jünglingen aufgenommen, welche ſich zum Eintritte in die 1. Gymnaſialclaſſe eignen und dürfen dieſe Letzteren ſodann im Alter zwiſchen 14 und 15 Jahren ſich befinden.

Das Nähere hierüber iſt aus den gedruckten Satzungen für die königliche Pagerie zu entnehmen.

---

## Erkenntniß

des oberſten Gerichtshofes des Königreiches vom 23. April 1861 in Sachen der Gemeinde Münſterſchwarzach gegen die Lehrerswittwe Catharina Stephan, dermalen in Würzburg, wegen Erſatz von Schulholz, hier Competenz-Conflict zwiſchen den k. Landgerichten Dettelbach und Volkach betr.

### Im Namen Seiner Majeſtät des Königs von Bayern

erkennt der oberſte Gerichtshof des Königreichs in Sachen der Gemeinde Münſterſchwarzach gegen die Lehrerswittwe Catharina Stephan, dermalen in Würzburg, wegen Erſatz von Schulholz, hier Competenz-Conflict zwiſchen den k. Landgerichten Dettelbach und Volkach betr. zu Recht;

daß in vorwürfiger Sache die Verwaltungsbehörden zuſtändig ſeien.

### Gründe.

Die Orte Gerlachhauſen und Münſterſchwarzach bilden im Landgerichte Dettelbach einen gemeinſamen Schulſprengel. Münſterſchwarzach hat zur Beheitzung des Lehrzimmers in Gerlachhauſen jährlich $2^{3}/_{7}$ Klafter Scheitholz und 180 Wellen beizuliefern. Der Ehemann der Wittwe Stephan wurde im October 1834 zur Lehrerſtelle berufen und verſtarb in Gerlachhauſen Ende Juli 1858 im activen Dienſte. Catharina Stephan nahm bei ihrer damaligen Ueberſiedlung nach Sommerach im October das vorräthige Holz mit ſich fort.

Die Schulgemeinde beſtand im adminiſtrativen Wege auf Zurücklieferung des Holzes, welches für den Winter $18^{58}/_{59}$ beigeſchafft ſei, zumal Lehrer Stephan bei ſeinem Dienſtantritt von ſeinem Vorgeher den Holzbedarf für $18^{34}/_{35}$ gleichfalls erhalten habe. Letztere Thatſache zog die Wittwe Stephan in Widerſpruch, behauptend, ihr Mann habe, weil von dem Vorgeher im Dienſte kein Holz zurückgelaſſen wurde, den Holzbedarf zur Heitzung



Digitized by Google

des Schulzimmers pro $18^{34}/_{35}$ aus eigenen Mitteln angeſchafft. Ueberdieß wurde behauptet, es ſei herkömmlich das Holz nicht für den Winter in Voraus beizuſchaffen, ſondern nachzuliefern. Die Anſchaffung des Holzes pro $18^{34}/_{35}$ aus Privatmitteln des Lehrers Stephan wurde durch ein Zeugniß der Gemeinde ſelbſt vom 21. Februar 1835 nachzuweiſen geſucht.

Das k. Landgericht Dettelbach als adminiſtratives Organ verwies am 22. Februar 1859 die Intereſſenten auf den Rechtsweg.

Als die Gemeinde Münſterſchwarzach gegen die Wittwe Stephan am 23. Auguſt 1859 vor dem Landgerichte Volkach Civilklage erhob, bittend auszuſprechen, daß die Wittwe Stephan gehalten ſei, für das pro $18^{58}/_{59}$ gelieferte Holz 39 fl. Erſatz zu leiſten, erfolgte, nach Verhandlung der Sache am 25. November 1859 Abweiſung der Klage, weil der Gegenſtand des Streites zum richterlichen Reſſort nicht competire.

Die Schulgemeinde wandte ſich nun wiederholt an das k. Landgericht Dettelbach, welches jedoch am 30. September 1860 die Zuſtändigkeit der Verwaltung ablehnte.

Am 10. November 1860 ſtellte hierauf die Gemeinde Münſterſchwarzach durch den k. Advocaten Dr. Warmuth in Würzburg den Antrag, den vorliegenden negativen Competenz-Conflict dahin zu entſcheiden, daß das Civilgericht zuſtändig ſei.

Zu dem auf heute anberaumten Termin wurden die Betheiligten geladen und in demſelben wurden von dem ernannten Referenten, Oberappellationsgerichtsrath Freiherrn von Berchem, die einſchlägigen Actenſtücke in öffentlicher Sitzung verleſen.

Von den Parteien war Niemand erſchienen.

Der k. Generalſtaatsanwalt beantragte, in vorwürfiger Sache die Verwaltung für zuſtändig zu erklären.

Dieſem Antrage war aus nachſtehenden Erwägungen zu entſprechen.

Schon die Verordnung vom 27. März 1817 Reg.-Bl. 247 hat die Anſtellung der Lehrer, die Regulirung ihrer Beſoldungen, die Sorge für Errichtung, Erhaltung und Unterhaltung der deutſchen Schulen als Attribut der Verwaltungsſtellen erklärt. Die Verordnung vom 9. December 1825 Reg.-Bl. pag. 997 hat dieſes Princip in §. 62 wiederholt.

Die Obſorge der Verwaltung hat ſich zur Ermöglichung der Erreichung der vorgeſteckten Zwecke demgemäß darauf auszudehnen, zu überwachen, daß die Schulgemeinden den nöthigen Holzbedarf beiſchaffen. Die auf Durchführung dieſer gemeindlichen



Digitized by Google

Verpflichtungen beſtrittenen Auslagen, ſie mögen durch ſpecielle Umlagen oder in anderer Weiſe aus dem Gemeindevermögen beſtritten werden, ſind in den Gemeinderechnungen durchzuführen, durch deren amtliche Reviſion die thatſächliche Controle darüber eintritt, daß die Schulgemeinde ihren Verpflichtungen bezügig der Beiſchaffung des Holzes nachkam.

Bei einer Aenderung im Lehrerperſonal, ſei es durch Verſetzung des bisherigen Lehrers, oder durch Neubeſetzung der vacant gewordenen Schulſtelle, iſt die rechnungsmäßige Ausgleichung des Vorgängers oder ſeiner Erben mit dem Nachfolger im Schuldienſte in Bezug auf das zu öffentlichen Zwecken aus Mitteln der Gemeinde beigeſchaffte Holz unter Zugrundlegung einer angemeſſenen Ratirung nur Sache der Verwaltung, welche im öffentlichen Intereſſe zu überwachen reſſortmäßig berufen iſt, daß das aus öffentlichen Mitteln beigeſchaffte Material zur Erreichung der öffentlichen Zwecke vorhanden ſei und verwendet werden könne. Mit der Erfüllung dieſer Aufgabe der Verwaltung hängt die aller Orts übliche, von der k. Regierung in Würzburg auch am 13. October 1859 wiederholte Anordnung zuſammen, daß das benöthigte Holz für den Winter im Voraus beigeſchafft werden müſſe, nicht im Sommer für den verfloſſenen Winter nachzuſchaffen iſt, zumal bei der häufig kargen Beſoldung der Lehrer auf dem platten Lande dieſe für die Schulgemeinde das Holz aus Privatmitteln vorzuſchießen nicht gehalten ſein können.

Sache der Verwaltung, des k. Landgerichts Dettelbach, war und iſt es, die diesfallſige Differenz zwiſchen der zum Nachſitz berechtigten Wittwe und der Schulgemeinde zu ordnen, indem es reſſortmäßig darüber verfügt, ob die Wittwe Stephan befugt war, das für den Winter 1858/59 beigeſchaffte Holz theilweiſe ſich anzueignen, ob insbeſondere unter dem Titel eines ihr pro 1834/35 gebührenden Erſatzanſpruches wegen Nichterfüllung der Verpflichtung der Gemeinde zur Beiſchaffung des Holzes pro 1834/35 ihr dieſes Holz zu belaſſen war.

Gehört ſomit die Verfügung darüber, was mit dem Holze zu geſchehen hat, das bei dem Tode des Lehrers Stephan und bei dem Abzuge ſeiner Wittwe aus Gerlachhauſen vorhanden war, zur Verwaltung, ſo war, wie geſchehen, zu erkennen.

Alſo geurtheilt und verkündet in öffentlicher Sitzung des oberſten Gerichtshofes am drei und zwanzigſten April achtzehnhundert ein und ſechzig, wobei zugegen waren: Oberappellationsgerichtsdirector Freiherr von Tautphöus; Miniſterialrath von Sperl; Oberappellationsgerichtsrath Freiherr von Berchem; Miniſterialrath von

Digitized by Google

Dazenberger; Oberappellationsgerichtsrath Gresbeck; Miniſterialrath Nüßler; Oberappellationsgerichtsrath von Schmid; Generalſtaatsanwalt, Staatsrath Dr. von Kiliani, und Oberappellationsgerichtsſecretär Mayer.

Unterſchrieben ſind:

Freiherr von Tautphöus.

Mayer.

## Erkenntniß

des oberſten Gerichtshofes des Königreichs vom 7. Mai 1861 in Sachen des Simon Fiſcher, Bauern zu Leithau, gegen die paritätiſche Hoſpitalſtiftung zu Augsburg, wegen Fahrtrechtes, hier den zwiſchen der k. Regierung von Schwaben und Neuburg und dem k. Landgerichte Schwabmünchen, als Einzelnrichteramt obwaltenden Competenzconflict betr.

### Im Namen Seiner Majeſtät des Königs von Bayern

erkennt der oberſte Gerichtshof des Königreichs in Sachen des Simon Fiſcher, Bauern zu Leithau, gegen die paritätiſche Hoſpitalſtiftung zu Augsburg, wegen Fahrtrechtes, hier den zwiſchen der k. Regierung von Schwaben und Neuburg und dem k. Landgerichte Schwabmünchen, als Einzelnrichteramt, obwaltenden Competenzconflict betreffend, zu Recht:



daß in vorliegender Sache die Verwaltungsbehörden zuſtändig ſeien.

### Gründe.

Die paritätiſche Hoſpitalſtiftung zu Augsburg, welche von dem dortigen Stadtmagiſtrate verwaltet wird, iſt Eigenthümerin einer im Bezirke des k. Landgerichts Schwabmünchen, in der Nähe der Ortſchaft Leithau, gelegenen beträchtlichen Waldung, Pl.-Nr. 322a und 322b, Nonnenberg genannt, von welcher ein Theil, 3 Tagwerk 98 Dezimalen betragend, unmittelbar an der bezeichneten Ortſchaft und zunächſt an der von Schwabmünchen nach Mickhauſen und Klimmach führenden Straße gelegen, im Jahre 1850 behufs der Ablöſung von Forſtrechten an Andreas, Joſeph und Nepomuk Fiſcher von Leithau zum Eigenthume abgetreten, und von dieſen ihrem Bruder, dem Bauern Simon Fiſcher dortſelbſt, überlaſſen worden ſind, in deſſen Eigenthume und Beſitze ſie ſich noch befinden. Als nun im Frühjahre 1860 mehrere Käufer des im hoſpitaliſchen Walde Nonnenberg vom Magiſtrate der Stadt Augsburg verſteigerten Holzes dieſes aus der Hoſpitalwaldung über die nun dem Simon Fiſcher eigenthümlichen, und von dieſem inzwiſchen theilweiſe in Ackerland umgewandelten Waldtheile auf die Schwabmünchen-Mickhauſen-

Klimmacher=Straße abführten, reichte derſelbe am 3. praes. 9. Juli 1860 bei dem k. Landgerichte Schwabmünchen, als Einzelnrichteramt, gegen die paritätiſche Hoſpitalſtiftung zu Augsburg eine Klage ein.

In dieſer Klage führt Simon Fiſcher an, die Beklagte wolle auf der in einem beigelegten Handriſſe mit a, b bezeichneten Strecke durch ſeinen cultivirten Acker das im Nonnenberge Pl.=Nr. 322 geſchlagene, ihr gehörige, Holz abfahren laſſen, und ein Fahrtrecht für ihren Nonnenbergwald anſprechen, indem der hoſpitaliſche Forſtverwalter im Frühjahre 1860 mehrere Holzkäufer dortſelbſt angewieſen, durch den bezeichneten Acker zu fahren, und ſogar ihn, Kläger, zur Einfüllung eines Grabens aufgefordert habe, welcher von ihm zum Schutze ſeines Ackers gegen das Fahren der hoſpitaliſchen Holzkäufer aufgeworfen worden war. Sich auf die natürliche Freiheit ſeines Eigenthumes von jeder Wegſervitut ſtützend, behaupte er, daß er und ſeine Beſitzvorgänger eine zu Gunſten der Beklagten etwa früher beſtandene Wegdienſtbarkeit niemals durch einen obligatoriſchen Rechtstitel übernommen haben, daß ſeit dem Jahre 1850 auf dem fraglichen Acker ein Fahrtrecht durch Verjährung nicht habe erworben werden können, und verneine ſofort das angeblich der Beklagten zuſtehende Fahrtrecht auf ſeinem Acker.



Derſelbe ſtellt ſeine Klagebitte dahin, auszuſprechen:

> der Beklagten, als Eigenthümerin der Waldung Nonnenberg, Pl.=Nr. 322a und b, ſtehe das Recht nicht zu, über den Acker des Klägers nach der im beigelegten Plane bezeichneten Richtung zu fahren, die Beklagte habe ſich jeder künftigen Beunruhigung des Klägers im Beſitze dieſes Ackers bei Vermeidung einer Strafe von 20 Reichsthalern zu enthalten und alle Streitskoſten allein zu tragen.

Das k. Landgericht Schwabmünchen beraumte hierauf zur Einnahme eines informatoriſchen Augenſcheines und zum Verſuch der Sühne an Ort und Stelle Termin an, und lud hiezu die beiden Parteien, die Beklagte insbeſondere unter Mittheilung des Duplicates der Klage.

Bei dem in Gegenwart der Theile vorgenommenen Augenſcheine, bei welchem ſich die vollkommene Uebereinſtimmung des der Klage beigelegten Handriſſes mit dem beigebrachten Steuerplane ergab, conſtatirte das Gericht, daß aus dem der Hoſpitalſtiftung eigenthümlichen Nonnenbergerforſte in der Richtung von Oſt nach Südweſt eine 16 Schuh breite, durch die ganze Länge deſſelben hindurch auf beiden Seiten mit Gräben verſehene, in gutem fahrbaren Zuſtande erhaltene Straße bis an die Stelle

führt, wo dieſelbe auf die nordöſtliche Gränze des dem Simon **Fiſcher** gehörigen Grundſtückes einmündet, und wo ſich dermal ein 2 Schuh breiter Graben befindet, welcher die Fahrt unterbricht, während nach dem Plane dieſes Grundſtück von der Straße in ihrer Fortſetzung faſt in der Mitte durchſchnitten wird, um in die Klimmach-Schwabmünchener-Straße einzumünden. Ferner conſtatirte das Gericht den Streitpunkt dahin, daß, während der Vertreter der Beklagten behaupte, der fragliche Weg ſei ein öffentlicher Verbindungsweg, nicht blos zwiſchen dem Nonnenbergerholze und der Klimmach-Schwabmünchener-Straße, ſondern ſogar zwiſchen der Ortſchaft Guggenberg und der eben genannten Straße, der Kläger das Beſtehen eines öffentlichen oder Privatweges in bezeichneter Richtung überhaupt in Abrede ſtelle.

Der Verſuch einer gütlichen Ausgleichung mißlang, worauf das Gericht zur Verhandlung der Sache im mündlichen Verhöre Termin anberaumte.

Zu dieſer Verhandlung kam es jedoch nicht, weil die k. Regierung von Schwaben und Neuburg mit Entſchließung vom 4. praes. 7. October vor. Jrs. dem k. Landgerichte Schwabmünchen eröffnete, daß ſie die Verhandlung und Entſcheidung dieſer Sache für die Verwaltungsbehörden in Anſpruch nehme und den Competenzconflict angeregt haben wolle, und hierauf die vorſchriftsmäßige Inſtruction bezüglich des angeregten Conflictes gepflogen wurde. Eine Denkſchrift iſt hiebei nur von dem Kläger eingekommen, in welcher er darzuthun ſucht, daß die Vorausſetzungen zur Anregung eines Competenzconflictes fehlen, jedenfalls aber die Sache bei dem Vorliegen eines Privatrechtsverhältniſſes vor die Civilgerichte ſich eigne.

Nachdem die Sache in der heutigen öffentlichen Sitzung des oberſten Gerichtshofes aufgerufen worden war, erſtattete der zum Referenten ernannte Oberappellationsgerichtsrath **Gresbeck** Vortrag, worauf, da von den vorgeladenen Betheiligten Niemand erſchienen war, der k. Generalſtaatsanwalt das Wort erhielt, und nach umſtändlicher Beleuchtung der Sache den Antrag ſtellte, auszuſprechen:

> daß in der bezeichneten Sache die Verwaltungsbehörden zuſtändig ſeien.

Bei der hierauf erfolgten Prüfung hat ſich vorerſt ergeben, daß die Vorbedingungen zur Entſcheidung eines Competenzconflictes offen vorliegen, nachdem in einer bei dem k. Landgerichte Schwabmünchen, als Einzelnrichteramt, angebrachten, und von dieſem zur Verhandlung gezogenen Sache die Zuſtändigkeit von Seite der Verwaltung in Anſpruch genommen wor-

Digitized by Google

den. Die in der klägeriſchen Denkſchrift verſuchte gegentheilige Aufſtellung, welche ſich lediglich auf die Behauptung ſtützt, es ſei ein Anlaß zur Anregung eines Competenzconfliktes nur dann vorhanden, wenn, was hier nicht der Fall, aus dem Klagsanſpruche ſelbſt erſichtlich iſt, daß das mit der Klage verfolgte Recht nicht zur Entſcheidung der Civilgerichte gehöre, beruht, abgeſehen davon, ob und inwieweit die aufgeſtellte Behauptung ſich in Richtigkeit verhalte, auf einer Verwechslung der formellen Vorausſetzungen zur Anbringung eines Zuſtändigkeitsſtreites mit deſſen materieller Begründung.

In der Hauptſache ſelbſt aber hat ſich herausgeſtellt, daß in vorliegender Sache die Gerichte nicht zuſtändig ſind.

Nach dem Reſultate des vorgenommenen Augenſcheines zieht ſich der in Frage ſtehende Fahrweg durch die ganze, der Hospitalſtiftung zu Augsburg gehörige Waldung Nonnenberg bis an das Grundſtück des Klägers, wo derſelbe dermal durch einen Graben unterbrochen wird, iſt aber in dem Steuerplane als auch dieſes Grundſtück durchſchneidend und in die Klimmach-Schwabmünchener-Straße einmündend aufgeführt und in dem alten Grundſteuerkataſter unter Pl.-Nr. 322½ als ein zur freien und öffentlichen Benützung beſtimmter Fahrweg von Leithau nach Guggenberg vorgetragen. Wenn nun die Hospitalſtiftung bei dieſer Sachlage für ſich oder die Käufer des im Nonnenberge verſteigerten Holzes die Benützung dieſes Fahrweges bis zur Einmündung in die Schwabmünchener-Straße verlangte, ſo hat dieſelbe keinen privatrechtlichen Anſpruch erhoben, da die Benützung eines öffentlichen Weges nie Ausfluß eines zuſtehenden Privatrechtes ſein kann. Dafür, daß derſelben bei ihrem Begehren die Geltendmachung eines auf privatrechtlichen Titel ſich ſtützenden Anſpruches gänzlich ferne gelegen, ſpricht auch die von der magiſtratiſchen Forſtverwaltung am 1. Juli v. Js. veranlaßte Anzeige zur Forſtrüge, welche die nächſte Veranlaſſung der von Simon Fiſcher erhobenen Klage gab, da hier das von Fiſcher bethätigte Aufwerfen eines Grabens an der Gränze ſeines Grundſtückes ausdrücklich als Abſperrung eines Gemeindeweges bezeichnet iſt, welcher zur allgemeinen Benützung wieder geöffnet werden ſoll.

Hienach und wie auch in dem Augenſcheinsprotokolle vom 27. Auguſt v. Js. angeführt wird, handelt es ſich im vorliegenden Falle lediglich darum, ob der fragliche Weg überhaupt, und insbeſondere ſoweit er das Grundſtück des Simon Fiſcher durchſchneidet, ein zur öffentlichen Benützung beſtimmter ſei.

Die Erörterung und Verbeſcheidung

darüber, ob ein Weg ein öffentlicher ſei, ſowie Differenzen über Anlegung, Ausdehnung, Benützung und Beſeitigung öffentlicher, dem allgemeinen Verkehre dienender Straßen oder Wege reſſortiren aber nicht zu den Gerichten, ſondern zum Bereiche der Verwaltungsbehörden, wie dies in §. 29 lit. c. und d. der Inſtruetion für die Generalcommiſſariate vom 17. Juli 1808 Reg.-Bl. Seite 1661 in Verbindung mit der Verordnung vom 16. Auguſt 1805 Reg.-Bl. Seite 898, in §. 34 der Formationsverordnung vom 27. März 1817 Reg.-Bl. Seite 256, endlich in §. 65 der Verordnung vom 17. November 1825, die Formation und den Wirkungskreis der oberſten Verwaltungsſtellen in den Kreiſen betreffend, Reg.-Bl. Seite 1093 klar ausgeſprochen iſt.

In der Denkſchrift will der Kläger das Vorliegen eines Privatrechtsverhältniſſes aus dem Umſtande ableiten, daß er in der Klage auf Grund der Freiheit ſeiner Grundſtücke von einer zu Gunſten der Hospitalſtiftung beſtehenden Wegſervitut das von der Beklagten angemaßte Recht einer ſolchen Dienſtbarkeit negirt habe. Allein dieſem Vorbringen konnte eine Wirkung nicht beigemeſſen werden, weil daſſelbe ſowohl mit dem gerichtlichen Augenſcheine, als den übrigen actenmäßigen Verhältniſſen völlig unvereinbar iſt, bei Beurtheilung der Zuſtändigkeit das ganze, in den Acten liegende, das Sach- und Rechtsverhältniß aufklärende Material in Würdigung gezogen werden muß, und die Entſcheidung über die beanſpruchte Eigenſchaft des Weges als eines öffentlichen, unter allen Umſtänden für die Behandlung des Weges als eines Privatweges als präjudiciell ſich darſtellt.

Es mußte demnach, wie geſchehen, erkannt werden.

Alſo geurtheilt und verkündet in öffentlicher Sitzung des oberſten Gerichtshofes am ſiebenten Mai achtzehnhundert ein und ſechzig, wobei zugegen waren: I. Oberappellationsgerichts-Director Freiherr von Tautphöus; Miniſterialrath v. Sperl; Oberappellationsgerichtsrath Freiherr von Berchem; Miniſterialrath von Koch; Oberappellationsgerichtsrath Gresbeck; Miniſterialrath Nüßler; Oberappellationsgerichtsrath v. Schmid; Generalſtaatsanwalt, Staatsrath Dr. v. Kiliani; und Oberappellationsgerichtsſecretär Mayer.

Unterſchrieben ſind:

Frhr. v. Tautphöus.

Mayer.



Digitized by Google

## Erkenntniß

des oberſten Gerichtshofes des Königreiches vom 7. Mai 1861 in der Streitſache des Michael Geuder von Enheim gegen Philipp Gebert und Caſpar Stadelmann von dort, wegen Gränzſtreitigkeit, nun den affirmativen Competenz-Conflict zwiſchen der k. Regierung, Kammer des Innern, von Unterfranken und Aſchaffenburg und dem k. Landgerichte Marktbreit betr.

---

Im Namen
Seiner Majeſtät des Königs
von Bayern

erkennt der oberſte Gerichtshof des Königreiches in der Streitſache des Michael Geuder von Enheim gegen Philipp Gebert und Caſpar Stadelmann von dort, wegen Gränzſtreitigkeit, nun den affirmativen Competenz-Conflict zwiſchen der k. Regierung, Kammer des Innern, von Unterfranken und Aſchaffenburg und dem k. Landgerichte Marktbreit betreffend, zu Recht:

daß die Verwaltungsbehörden in vorwürfiger Sache competent ſeien.

### Gründe.

Michael Geuder von Enheim ſtellte am 28. Auguſt 1860 bei dem k. Landgerichte Marktbreit gegen die Gränznachbarn Philipp Gebert und Caſpar Stadelmann eine Klage auf Anerkennung des Eigenthums und des Fruchtgenuſſes einiger angeblich auf ſeinem Grundſtücke ſtehenden Fruchtbäume.

Bei dem Informations-Augenſcheine vom 12. September vorigen Jahres zeigte ſich jedoch, daß ſich die ſtreitigen Bäume auf der ſogenannten Fußbank der Staatsſtraße nach Uffenheim befinden, und die Grundſtücke der Parteien nur an den Standort der Bäume gränzen. Demungeachtet ſchreiben ſich die ſtreitenden Theile das Eigenthum, ſowie folgeweiſe den Fruchtgenuß daran zu, und zwar der Kläger, weil ihm als nächſten Anſtößer das Eigenthum der Alléebäume auf der Staatsſtraße gemäß Herkommen und Adminiſtrativverordnungen zuſtehe; die Beklagten aber, weil die Straße auf ihren Gründen gebaut worden ſei, und die Beſitzer derſelben den Fruchtgenuß der fraglichen Bäume von jeher bezogen haben.

Das k. Landgericht ſetzte hierauf als Juſtizbehörde Tagsfahrt zur Sachverhandlung an, welche am 23. October deſſelben Jahres beſchäftigt wurde und wobei die Streitstheile gegenſeitig auf ihren Anſprüchen beharrten.

Als nun das Proceßgericht die Adcitation des k. Fiscus im Sinne der bayeriſchen Gerichtsordnung Cap. 8. §. 4. Nr. 5. von Amtswegen vorgekehrt hatte, proteſtirte nicht nur das k. Regierungsfiscalat gegen die Einmiſchung der Gerichte in dieſe einen öffentlichen Weg betreffende Streitigkeit,

Digitized by Google

ſondern die k. Regierung, Kammer des Innern, von Unterfranken und Aſchaffenburg regte auch mit Entſchließung vom 12. December 1860 den affirmativen Competenz-Conflict bei dem k. Landgerichte Marktbreit an, indem namentlich hervorgehoben wurde, daß die ausſchließende Competenz der Verwaltungsbehörden über Streitigkeiten bezüglich der Benützung der öffentlichen Wege feſtſtehe, und dieſelbe daher auch im vorliegenden Falle feſtgehalten werden müſſe, wo es ſich um das Eigenthum und den Genuß eines integrirenden Theils der Staatsſtraße handle.

In Folge der vorſchriftmäßig gepflogenen Inſtruction des Competenz-Conflicts reichten die beiden Streitstheile Denkſchriften ein, worin ſie die Zuſtändigkeit des Gerichts aufrecht zu erhalten ſuchten, und dabei insbeſondere bemerkten, daß es ſich hier lediglich um ein Privatrechtsverhältniß zwiſchen den Parteien frage, das öffentliche Intereſſe nicht betheiligt ſei, und ſonach der Civilrichter den Streit über das Eigenthum, beziehungsweiſe den Fruchtgenuß der fraglichen Bäume, gleichviel ob allenfalls mit Zuhülfenahme adminiſtrativer Vorſchriften zu beſcheiden habe.

Nach Aufruf der Sache in der heutigen öffentlichen Sitzung erſtattete der ernannte Referent Oberappellationsgerichtsrath von Schmid Vortrag, worauf der k. Generalſtaatsanwalt den Antrag ſtellte, auszuſprechen:

daß die Verwaltungsbehörden zuſtändig ſeien.

Von Seite der vorgeladenen Parteien erſchien Niemand.

Dem obigen Antrage war auch ſtattzugeben.

Die Streitigkeiten über die Benutzung und Erhaltung der öffentlichen Wege ſind wegen des vorzugsweiſe betheiligten öffentlichen Wohls den Verwaltungsbehörden zugewieſen, wie ſchon in mehreren Erkenntniſſen des Competenz-Conflictsſenats insbeſondere de datis 20. Juni 1854 und 30. März 1857 ausgeſprochen und ausgeführt wurde.

vide Regierungsblatt 1854 pag. 504. 513 und
vide Regierungsblatt 1857 pag. 378 ꝛc.

Da nun hier die unbeſtritten auf der Staatsſtraße, nämlich auf der dazu gehörigen Fußbank ſtehenden Alleebäume einen integrirenden Theil dieſes öffentlichen Weges bilden, ſo muß auch die Differenz über dieſelben der obigen Regel folgen.

Es relevirt nicht, daß der Streit urſprünglich nur zwiſchen Privaten entſtanden iſt und daß dieſe die civilgerichtliche Zuſtändigkeit aufrecht halten wollen, denn einerſeits iſt der Staat durch Adcitation bereits



Digitized by Google

formell in den Streit gezogen worden, an-
dererſeits erſcheint auch das öffentliche Intereſſe bei dieſer Sache untrennbar betheiligt, indem die Zuerkennung des Eigenthums und Fruchtgenuſſes der fraglichen Straßenpertinentien an Dritte dem Verfügungsrechte des Staates präjudiciren würde. Ueberhaupt kann es auch nicht angehen, die Zuſtändigkeitsfrage bezüglich eines der gerichtlichen Competenz im öffentlichen Intereſſe entzogenen Gegenſtandes der Parteiwillkühr zu überlaſſen.

Ebenſowenig relevirt es, daß ſich der Kläger und die Beklagten zur Begründung ihrer Anſprüche auf den langjährigen Beſitzſtand, auf ein Herkommen und adminiſtrative Verordnungen über den Genuß der Alléebäume berufen, da Verjährung und Herkommen keine ausſchließenden Privatrechtstitel bilden und die Beurtheilung der factiſchen und rechtlichen Grundlagen des erhobenen Anſpruches Sache der als competent erklärten Behörde iſt.

Dieſemnach mußte hier die Zuſtändigkeit der Verwaltung angenommen werden.

Alſo geurtheilt und verkündet in öffentlicher Sitzung des oberſten Gerichtshofes am ſiebenten Mai, achtzehnhundert ein und ſechzig, wobei zugegen waren: I. Oberappellationsgerichtsdirector Freiherr von Tantphöns; Miniſterialrath von Sperl; Oberappellationsgerichtsrath Freiherr von



Berchem; Miniſterialrath von Koch; Oberappellationsgerichtsrath Gresbeck; Miniſterialrath Nüßler; Oberappellationsgerichtsrath von Schmid; Generalſtaatsanwalt, Staatsrath Dr. von Kiliani; und Oberappellationsgerichtsſecretär Mayer.

Unterſchrieben ſind:

Frhr. v. Tantphöns.

Mayer.

## Dienſtes-Nachrichten.

Seine Majeſtät der König haben Sich unter'm 21. Mai l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, den k. Kammerjunker und penſionirten Rittmeiſter Bruno Freiherrn von Seefried-Buttenheim auf ſein alleruntertḧänigſtes Anſuchen zu Allerhöchſtihren Kämmerer zu befördern.

Seine Majeſtät der König haben allergnädigſt geruht, unter'm 18. Mai l. Js. den Revierförſter Friedrich Kühlwein zu Schwaighauſen, Forſtamts Regensburg, ſeinem Anſuchen entſprechend, auf den Grund der Beſtimmungen des §. 22. lit. C. der IX. Beilage zur Verfaſſungs-Urkunde und unter Anerkennung ſeiner langjährigen treuen Dienſte, in den Ruheſtand treten zu laſſen und

Digitized by Google

auf das hiedurch in Erledigung gekommene Revier Schwaighauſen den derzeitigen Forſtamtsactuar und Functionär im Regierungsforſtbureau Joſeph Taucher zu Regensburg zum proviſoriſchen Revierförſter, vom 1. künftigen Monats beginnend, zu ernennen;

unter'm 19. Mai l. Js. die Stelle eines Präfecten und I. Seminarlehrers am Schullehrerſeminare zu Altdorf dem bisherigen Studienlehrer an der iſolirten lateiniſchen Schule in Uffenheim, Friedrich Carl Speckner in proviſoriſcher Eigenſchaft zu übertragen;

unter'm 21. Mai l. Js. den k. Kreiscaſſier von Niederbayern, Martin Planer, auf Grund ſeiner nachgewieſenen phyſiſchen Functionsunfähigkeit mit dem 1. Juni l. Js. in den definitiven Ruheſtand treten zu laſſen;

an deſſen Stelle den Controleur der k. Kreiscaſſe von Oberfranken, Georg Stengel, zum k. Kreiscaſſier von Niederbayern zu befördern;

den Zahlmeiſter der k. Kreiscaſſe von Oberfranken, Nicolaus Schmitt, zum Controleur dieſer Kreiscaſſe und

den Officianten der k. Kreiscaſſe von Oberfranken, Friedrich Ritter, zum Zahlmeiſter dieſer Kreiscaſſe zu befördern;

dann die Stelle eines Officianten der vorgenannten Kreiscaſſe dem Functionär der



k. Steuerkataſtercommiſſion, Joſeph Gotthard, in proviſoriſcher Eigenſchaft zu verleihen;

und den zeitlich quiescirten Landgerichts-Aſſeſſor Philipp Fruth zu Landshut als Secretär der Regierung von Niederbayern zu reactiviren;

unter'm 25. Mai l. Js. dem Landrichter Ernſt Fiſcher von Eſchenbach den nachgeſuchten Ruheſtand wegen Functions-Unfähigkeit gemäß §. 22. lit. D. der IX. Verfaſſungsbeilage auf die Dauer eines Jahres zu bewilligen;

zum Landrichter von Eſchenbach den I. Aſſeſſor Michael Joſeph Schmidt am Landgerichte Weilheim zu befördern;

als I. Aſſeſſor des Landgerichts Weilheim den Aſſeſſor des Landgerichts Bruck, Georg Wack vorrücken zu laſſen;

an das Landgericht Bruck den Aſſeſſor des Landgerichts Herrieden, Conrad Koller, — ſeiner Bitte gemäß — zu berufen

und zum Aſſeſſor des Landgerichtes Herrieden den Rechtspraktikanten Emil Fick, zur Zeit in München, zu ernennen.

---

## Pfarreien-Verleihungen; Präſentations-Beſtätigung.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge Allerhöchſter Entſchließ-

Digitized by Google

ung vom 18. Mai l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, die katholiſche Pfarrei Böhmiſchbruck, Landgerichts Vohenſtrauß, dem Prieſter Joſeph Dietl, Pfarrer in Eslarn, des genannten Landgerichts,

ferner unter'm 19. Mai l. Js. die katholiſche Pfarrei Bachern, Landgerichts Friedberg, dem Prieſter Melchior Waldenmair, Cooperator expoſitus in Ried, des genannten Landgerichts, und

unter'm 21. Mai l Js. die katholiſche Pfarrei Kirchanhauſen, Landgerichts Kipfenberg, dem Prieſter Johann Baptiſt Stigler, Pfarrer in Obererlbach, Landgerichts Gunzenhauſen, zu übertragen.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 18. Mai l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, die erledigte proteſtantiſche Pfarrſtelle zu Rockenhauſen, Decanats Obermoſchel, dem bisherigen Pfarrer zu Mühlheim, Decanats Frankenthal, Lorenz Kilian Bölker,

unter'm 21. Mai l. Js. die proteſtantiſche Pfarrſtelle zu Langenerringen, ecanats Augsburg, dem Pfarramtscandidaten und bisherigen Verweſer dieſer Stelle, Friedrich Leonhard Herrmann aus Neukirchen,

endlich unter'm 24. Mai l. Js. die erledigte proteſtantiſche Pfarrſtelle zu Imsbach, Decanats Winnweiler, dem Pfarramtscandidaten Georg Kennel von Kaiſerslautern, zu verleihen.



Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 21. Mai l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, unter den für die dritte proteſtantiſche Pfarrſtelle bei St. Martin in Memmingen von dem Stadtmagiſtrate daſelbſt allerunterthänigſt präſentirten Geiſtlichen dem Pfarramtscandidaten und Studienlehrer Dr. Guſtav Prinzing zu München die Allerhöchſte Landesfürſtliche Beſtätigung zu ertheilen.

---

## Kirchenverwaltung der katholiſchen Pfarrei St. Anna in München.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 24. Mai l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, dem an der Stelle des verſtorbenen Melbers Johann Ertl in die Kirchenverwaltung der katholiſchen Pfarrei St. Anna in München eintretenden Erſatzmann, Papierfabricanten Friedrich del Moro die allerhöchſte Beſtätigung zu ertheilen.

Digitized by Google

## Conſulat der argentiniſchen Republik.

Nachdem der im Jahre 1859 ausgebrochene Krieg zwiſchen der argentiniſchen Republik und dem Freiſtaate Buenos-Ayres damit geendet hat, daß das Geſammtgebiet von Buenos-Ayres als ein integrirender Theil der argentiniſchen Conföderation aufgenommen worden iſt und hiedurch das bisher in Aſchaffenburg beſtandene Generalconſulat der Republik Buenos-Ayres (Regierungsblatt vom Jahre 1856 S. 1056) zu exiſtiren aufgehört hat, haben Seine Majeſtät der König allergnädigſt geruht, die Anerkennung des Kaufmanns Daniel Ley in Fürth als Conſul der durch das Geſammtgebiet von Buenos-Ayres vergrößerten argentiniſchen Republik zu erneuern.

## Königlich bayeriſches Conſulat in Dresden.

Seine Majeſtät der König haben Sich allergnädigſt bewogen gefunden, die in Erledigung gekommene Stelle eines k. bayeriſchen Conſuls in Dresden dem Kaufmann Gottwald Ludwig Heſſe zu übertragen.



## Ordens-Verleihung.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 26. April l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, dem Univerſitätsbibliothekar Dr. Johann Nepomuk Ströhl in München das Ritterkreuz I. Claſſe des Verdienſtordens vom heiligen Michael zu verleihen.

## Königlich Allerhöchſte Genehmigung zur Annahme fremder Decorationen.

Seine Majeſtät der König haben den Nachgenannten zur Annahme und zum Tragen der ihnen verliehenen fremden Decorationen die allerhöchſte Bewilligung zu ertheilen geruht, und zwar:

unter'm 18. Mai l. Js. dem k. Appellationsgerichtsdirector Dr. Georg Carl von Seuffert zu dem von Seiner Hoheit dem Herzoge von Naſſau ihm verliehenen Comthurkreuze II. Claſſe des herzoglich naſſauiſchen Militär- und Civilverdienſtordens;

unter'm 24. Mai l. Js. dem k. Appellationsgerichtsdirector Dr. Georg Carl von Seuffert zu dem von Seiner Majeſtät dem Kaiſer von Oeſterreich ihm verliehenen Comthurkreuze des Franz-Joſeph-Ordens;

Digitized by Google

dem k. Bezirksgerichtsrath Johann Lutz in Nürnberg zu dem von Seiner Majeſtät dem Kaiſer von Oeſterreich verliehen erhaltenen Ritterkreuze des Franz-Joſeph-Ordens;

unter'm 25. Mai l. Js. dem k. Miniſterreſidenten Wolfgang Freiherrn von Thüngen zu dem von Seiner k. Hoheit dem Kurfürſten von Heſſen ihm verliehenen Commandeurkreuze II. Claſſe des Wilhelms-Ordens.

## Großjährigkeits-Erklärung.

Seine Majeſtät der König haben Sich unter'm 24. Mai l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, dem Bauernsohne Johann Feilhuber von Wartmanning die nachgeſuchte Großjährigkeit zu ertheilen.

## Königlich Allerhöchſte Bewilligung zu Namensänderungen.

Seine Majeſtät der König haben allerhöchſt zu genehmigen geruht, daß der Schulſeminariſt Valentin Ochs von Heugrumbach der Rechte Dritter unbeſchadet, den Familiennamen „Othmar" annehme und fortan führe.

Seine Majeſtät der König haben allerhöchſt zu genehmigen geruht, daß Mathilde Hohenadl zu Landsberg, der Rechte Dritter unbeſchadet, den Familiennamen „Reſt" annehme und fortan führe.

## Gewerbsprivilegiums-Verleihung.

Seine Majeſtät der König haben unter'm 15. Mai 1861 dem Profeſſor Dr. Martin Knobloch von Weihenſtephan und dem Mechaniker Adolph Beyhl von München ein Gewerbsprivilegium auf Ausführung ihrer Erfindung, beſtehend in einer eigenthümlich conſtruirten, zur Zerlegung des Waizens in Kleber und Stärke dienenden Maſchine für den Zeitraum von zwei Jahren, vom 15. Mai 1861 anfangend, zu verleihen geruht.

## Einziehung eines Gewerbsprivilegiums.

Von dem k. Staatsminiſterium des Handels und der öffentlichen Arbeiten wurde die Einziehung des der Firma Kaufmann u. Glöklen in Mannheim und Ludwigshafen unter'm 23. Februar 1860 verliehenen und unter'm 13. März 1860 ausgeſchriebenen fünfjährigen Gewerbsprivilegiums auf ein neues Syſtem von Dachziegeln, dann auf gefaltete Glasziegel, wegen nicht gelieferten Nachweiſes über Ausführung dieſer Erfindung in Bayern verfügt.

Digitized by Google

# Regierungs-Blatt

für das

# Königreich Bayern.

## № 25.

München, Montag den 3. Juni 1861.

Inhalt:

Königlich Allerhöchſte Entſchließung, die Verlängerung des gegenwärtigen Landtages betr. — Militär-Dienſtes-Nachrichten. — Dienſtes-Nachrichten. — Pfarreien-Verleihungen; Präſentations-Beſtätigung. — Landwehr des Königreiches. — Ordens-Verleihung. — Indigenats-Verleihung. — Gewerbsprivilegiums-Verleihungen. — Gewerbsprivilegiums-Verlängerung. — Berichtigung.

### Königlich Allerhöchſte Entſchließung,
die Verlängerung des gegenwärtigen Landtages betreffend.

**Maximilian II.**
von Gottes Gnaden König von Bayern,
Pfalzgraf bei Rhein,
Herzog von Bayern, Franken und in
Schwaben ꝛc. ꝛc.

Unſern Gruß zuvor, Liebe und Getreue!

Wir finden Uns bewogen, die nach den Beſtimmungen des Tit. VII. §. 22. der Verfaſſungsurkunde zu Ende gehende Dauer der Sitzungen des gegenwärtigen Landtages bis zum 4. Auguſt d. Js. einſchließlich zu verlängern.



Digitized by Google

Indem Wir euch dieſes eröffnen, bleiben Wir euch mit Königlicher Huld und Gnade gewogen.

Schloß Berg den 27. Mai 1861.

# Max.

Frhr. v. Schrenk. v. Lüder. v. Zwehl. v. Neumayr. Frhr. v. Mulzer. v. Pfeufer.

Auf Königlich Allerhöchſten Befehl:
der Generalſecretär,
Miniſterialrath
v. Epplen.

An
die Kammer der Reichsräthe und
die Kammer der Abgeordneten.

---

## Militär-Dienſtes-Nachrichten.

Seine Majeſtät der König haben allergnädigſt geruht:

unter'm 20. März l. Js. den Oberlieutenant und Platzadjutanten Ferdinand Grafen von Tauffkirchen von der Stadt-Commandantſchaft Bayreuth mit zwei Dritttheilen der Normalpenſion in den Ruheſtand zu verſetzen;

den Oberlieutenant Lorenz Albrecht vom 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland zum Platzadjutanten bei der Stadt-Commandantſchaft Bayreuth zu ernennen;

den Junker Adalbert Herman vom 14. Infanterie-Regiment Zandt zum 1. Chevaulegers-Regiment Kaiſer Alexander von Rußland zu verſetzen;

unter'm 21. März l. Js. dem Oberlieutenant Herzog Carl Theodor in Bayern, Königliche Hoheit, vom 3. reitenden Artillerie-Regiment Königin, die Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des Großkreuzes des großherzoglich heſſiſchen Ludewigs-Ordens zu ertheilen;

dem Hartſchier Georg Frank von der Leibgarde der Hartſchiere das durch Ableben des bisherigen Beſitzers erledigte kaiſerlich ruſſiſche St. Georgen-Ordens-Kreuz 5. Claſſe

Nro. 27011 zu verleihen, — und die in gleicher Weiſe in Erledigung gekommene kaiſerlich ruſſiſche St. Anna-Ordens-Medaille an den Feldwebel Johann Mayer von der Garniſons-Compagnie Nymphenburg zu übertragen;

unter'm 23. März l. Js. den Hauptmann 2. Claſſe Carl von Ballade vom 9. Infanterie-Regiment Wrede unter gleichzeitiger Beförderung zum Hauptmann 1. Claſſe zum 1., — und den Oberlieutenant Theodor Freiherrn Stromer von Reichenbach vom 6. Chevaulegers-Regiment vacant Herzog von Leuchtenberg zum 2. Adjutanten des Generallieutenants und General-Commandanten Freiherrn von Zoller zu ernennen;

unter'm 25. März l. Js. Allerhöchſt-Ihrem Flügel-Adjutanten, Oberſt Carl von Spruner für den kaiſerlich öſterreichiſchen Orden der eiſernen Krone 2. Claſſe, — dann dem Oberlieutenant Carl Wahl vom Genie-Regiment für den königlich preußiſchen rothen Adlerorden 4. Claſſe die Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen zu ertheilen:

unter'm 29. März l. Js. den temporär penſionirten Hauptmann Guſtav von Bary bleibend im Ruheſtande zu belaſſen;

unter'm 30. März l. Js. den Oberlieutenant Clemens Weſtermayr vom



13. Infanterie-Regiment Kaiſer Franz Joſeph von Oeſterreich in Folge Erkenntniſſes des General-Auditoriats aus Strafe zu entlaſſen;

unter'm 31. März l. Js. dem charakteriſirten Major und Oberzeugwart Joſeph Sewalder von der Zeughaus-Verwaltung München für mit 14. April l. Js. ehrenvoll zurückgelegte fünfzig Dienſtjahre das Ehrenkreuz des Ludwigsordens zu verleihen;

dem Unterlieutenant Theodor von Hözendorff vom Infanterie-Leib-Regiment die nachgeſuchte Entlaſſung aus dem Heere zu bewilligen;

unter'm 2. April l. Js. dem Hauptmann Otto von Parſeval vom 2. Infanterie-Regiment Kronprinz die Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des Ehren-Ritterkreuzes 1. Claſſe des großherzoglich oldenburgiſchen Haus- und Verdienſt-Ordens des Herzogs Peter Friedrich Ludwig zu ertheilen;

den Unterlieutenant Friedrich Schmidtlein vom 1. Jäger-Bataillon auf ein Jahr in den Ruheſtand zu verſetzen;

den temporär penſionirten Unterlieutenant Heinrich Scherf im 1. Chevaulegers-Regiment Kaiſer Alexander von Rußland zu reactiviren;

unter'm 4. April l. Js. dem Rittmeiſter à la suite Ferdinand Freiherrn von Horn-



Digitized by Google

ſtein das Ritterkreuz 1. Claſſe des Verdienſtordens vom heiligen Michael zu verleihen;

den Generalmajor und Brigadier der Infanterie Maximilian von Feder von der 4. zur 1. Infanterie-Brigade zu verſetzen;

unter'm 5. April l. Js. den temporär penſionirten Oberlieutenant Wilhelm Haas bleibend im Ruheſtande zu belaſſen;

dem Tambour Georg Hieber von der Garniſons-Compagnie Nymphenburg die durch Ableben des bisherigen Beſitzers erledigte kaiſerlich ruſſiſche St. Anna-Ordens-Medaille zu verleihen;

unter'm 7. April l. Js. den Diviſions-Veterinärarzt Erwin Saam vom 4. Artillerie-Regiment auf ein Jahr in den Ruheſtand zu verſetzen;

unter'm 8. April l. Js. die Dienſtestauſchgeſuche der Unterlieutenante Maximilian von Caspers vom 14. Infanterie-Regiment Zandt, — und Theodor Spiegel vom 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Heſſen, — dann des Bataillons-auditors Adam Rottenhäuſer vom 1. Chevaulegers-Regiment Kaiſer Alexander von Rußland — und des Unterauditors Joſeph Wirth vom 9. Infanterie-Regiment Wrede zu genehmigen; demgemäß den Unterlieutenant Caspers zum 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Heſſen, und den Unterlieutenant Spiegel zum 14. Infanterie-Regiment Zandt, — ferner den Bataillonsauditor Rottenhäuſer zum 9. Infanterie-Regiment Wrede, und den Unterauditor Wirth zum 1. Chevaulegers-Regiment Kaiſer Alexander von Rußland zu verſetzen;

unter'm 12. April l. Js dem penſionirten Hauptmann Guſtav von Bary die nachgeſuchte Entlaſſung aus dem Heerverbande mit Penſionsfortbezug zu bewilligen;

unter'm 13. April l. Js. den temporär penſionirten Oberlieutenant Johann Wolf bleibend im Ruheſtande zu belaſſen;

unter'm 14. April l. Js. das Dienſtestauſchgeſuch der Regimentsauditore 1. Claſſe und functionirenden Stabsauditore Albert Martin vom General-Commando Nürnberg — und Carl Greb vom General-Commando Augsburg zu genehmigen, demgemäß Erſteren zum General-Commando Augsburg und Letzteren zum General-Commando Nürnberg zu verſetzen;

den bereits in den Liſten abgeſchriebenen Unterlieutenant Maximilian Freiherrn von Juncker-Bigatto vom 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg in Folge Erkenntniſſes des General-Auditoriats zur Strafe zu entlaſſen;

unter'm 15. April l. Js. den Major

Hubert von Gerxler vom 13. Infanterie-Regiment Kaiſer Franz Joſeph von Oeſterreich auf ein Jahr in den Ruheſtand zu verſetzen;

unter'm 16. April l. Js. dem penſionirten Hauptmann Carl Freiherrn von Bibra die nachgeſuchte Entlaſſung aus dem Heerverbande mit Penſionsfortbezug zu bewilligen;

unter'm 17. April l. Js. den Oberſtlieutenant Conrad Rittmann vom 6. Chevaulegers-Regiment vacant Herzog von Leuchtenberg zur Stadt- und Feſtungs-Commandantſchaft Würzburg (als Vorſtand der Local-Verpflegs-Commiſſion) zu verſetzen;

unter'm 22. April l. Js. dem Regimentsquartiermeiſter Georg Leſche von der Commandantſchaft der Haupt- und Reſidenzſtadt München die Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des Ritterkreuzes des königlich griechiſchen Erlöſer-Ordens zu ertheilen;

unter'm 24. April l. Js. den temporär penſionirten Hauptmann Franz von Tauſch bleibend im Ruheſtande zu belaſſen,

unter'm 1. Mai l. Js. den temporär penſionirten Rittmeiſter Theodor Dichtel, — und

unter'm 8. Mai l. Js. den temporär penſionirten Hauptmann Carl Bechtold, beide auf ein weiteres Jahr, im Ruheſtande zu belaſſen;

unter'm 10. Mai l. Js. den Unterlieutenant Chriſtian Helfreich vom 2. Infanterie-Regiment Kronprinz die nachgeſuchte Entlaſſung aus dem Heere zu bewilligen;

den Regimentsarzt Dr. Georg Söltl vom 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland auf ein Jahr in den Ruheſtand zu verſetzen;

unter'm 13. Mai l. Js. dem Brigadier zu Fuß Caſpar Klaus der Gendarmerie-Compagnie von Schwaben und Neuburg die Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen der königlich württembergiſchen ſilbernen Civilverdienſtmedaille zu ertheilen;

unter'm 14. Mai l. Js. dem Hauptmann Thomas Mayer vom 13. Infanterie-Regiment Kaiſer Franz Joſeph von Oeſterreich in den Ruheſtand zu verſetzen;

das Dienſtestauſchgeſuch der Hauptleute Friedrich Tünnermann vom 13. Infanterie-Regiment Kaiſer Franz Joſeph von Oeſterreich — und Ludwig Eberhard vom 11. Infanterie-Regiment vacant Yſenburg zu genehmigen, demgemäß Erſteren zum 11. Infanterie-Regiment vacant Yſenburg und Letzteren zum 13. Infanterie-Regiment Kaiſer Franz Joſeph von Oeſterreich zu verſetzen;

Digitized by Google

dem Junker Friedrich Schelhaß vom 1. Artillerie-Regiment Prinz Luitpold die nachgeſuchte Entlaſſung von der Charge zu bewilligen;

unter'm 15. Mai l. Js. den Regimentsquartiermeiſter Joſeph Gſchwender von der Commandantſchaft der Haupt- und Reſidenzſtadt München in den Ruheſtand zu verſetzen;

unter'm 16. Mai l. Js. den Vicecorporalen Ludwig Kielleuthner — und Joſeph Bayer, — dann dem Gemeinen Johann Glaſer, ſämmtlich vom 6. Jäger-Bataillon, die Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des päpſtlichen Denkzeichens „Pro Petri Sede" zu ertheilen;

unter'm 17. Mai l. Js. dem penſionirten Oberlieutenant Friedrich Zeiler die nachgeſuchte Entlaſſung aus dem Heerverbande mit Penſions-Fortbezug zu bewilligen;

unter'm 18. Mai l. Js. den Unterlieutenant Gottlieb Rauſch vom 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland auf ein halbes Jahr in den Ruheſtand zu verſetzen;

dem Unterlieutenant Heinrich Schmidt vom 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland — und dem Junker Maximilian Ritter von Rogiſter vom 7. Infanterie-Regiment Hohenhauſen die nachgeſuchte Entlaſſung aus dem Heere zu bewilligen;

am 23. Mai l. Js. dem Oberſtlieutenant Philipp Freiherrn von Podewils Director der Gewehrfabrik, die Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des Comthurkreuzes 2. Claſſe mit Schwertern des herzoglich naſſauiſchen Militär- und Civil-Verdienſtordens Adolphs von Naſſau zu ertheilen.

---

## Dienſtes-Nachrichten.

Seine Majeſtät der König haben allergnädigſt geruht, unter'm 26. Mai l. Js. den k. Rentbeamten von Greding, Sebaſtian Schmid, in Anwendung des §. 19. der IX. Beilage zur Verfaſſungs-Urkunde und vorbehaltlich ſeiner geeigneten Wiederverwendung in den Ruheſtand treten zu laſſen;

ferner die erledigte Stelle des Rechnungsführers im Centralgefängniſſe Kaiserslautern dem functionirenden Rechnungsführer an dieſem Gefängniſſe, Hermann Moſchel in proviſoriſcher Eigenſchaft zu verleihen;

unter'm 27. Mai l. Js. die in Traunſtein erledigte Advocatenſtelle dem Advocatenconcipienten Richard Wenzel in München und

die in Neunburg vorm Wald erledigte Advocatenſtelle dem Advocatenconcipienten Max Wagner in München zu verleihen;

Digitized by Google

ferner den zeitlich quiescirten Landgerichtsarzt Dr. Auguſt Max Einſele von Tegernſee unter allerhuldvollſter Anerkennung der von ihm dem Staate und der Wiſſenſchaft geleiſteten ausgezeichneten Dienſte für immer,

endlich unter'm 28. Mai l. Js. den temporär quiescirten Bezirkscaſſier Max von Schantzenbach dahier wegen nachgewieſener fortdauernder Functionsunfähigkeit, ſeiner allerunterthänigſten Bitte entſprechend, nunmehr in den definitiven Ruheſtand treten zu laſſen.

## Pfarreien-Verleihungen; Präſentations-Beſtätigung.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 28. Mai l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, die katholiſche Pfarrei Unterauerbach, Landgerichts Neunburg v. W., dem Prieſter Anton Pongratz, Schulexpoſitus in Pertolzhofen, Landgerichts Oberviechtach,

und die katholiſche Pfarrei Waltenhofen, Landgerichts Schongau, dem Prieſter Carl Berchtold, Caplan an der Stadtpfarrkirche zu St. Moriz in Augsburg, zu übertragen.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 26. Mai l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, die proteſtantiſche Pfarrſtelle zu Auernheim, Decanats Dittenheim, dem dermaligen II. Pfarrer zu Heidenheim, Johann Georg Feldner zu verleihen.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 26. Mai l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, aus den für die erledigte proteſtantiſche Pfarrſtelle bei Unſer Frauen in Memmingen allerunterthänigſt präſentirten Geiſtlichen dem bisherigen II. Pfarrer bei St. Martin daſelbſt Georg Städelen die Allerhöchſte Landesfürſtliche Beſtätigung zu ertheilen.

## Landwehr des Königreiches.

Seine Majeſtät der König haben Sich unter'm 28. Mai l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, den Inſpector des VI. und VII. Landwehr-Inſpections-Bezirkes von Schwaben und Neuburg Landwehr-Oberſtlieutenant Carl Freiherrn von Reichlin-Meldegg der Inſpection des VII. Bezirkes zu entheben und zum Inſpector dieſes Bezirkes den Commandanten des Landwehr-Bataillons Kempten, bisherigen Landwehr-Major Theodor Keppel in

Digitized by Google

Kempten, unter Beförderung deſſelben zum Landwehr-Oberſtlieutenant zu ernennen.

## Ordens-Verleihung.

Seine Majeſtät der König haben unter'm 13. Mai l. Js. dem auf ſein Anſuchen wegen Alters entlaſſenen Landwehrhauptmann Franz Wallach zu Miesbach in huldvollſter Anerkennung ſeiner langjährigen treuen, eifrigen und erſprießlichen Dienſte im k. Heere und in der Landwehr, ſtatt der bisherigen innegehabten ſilbernen, die goldene Ehrenmünze des Verdienſtordens der bayeriſchen Krone allergnädigſt zu verleihen geruht.

## Indigenats-Verleihung.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 26. März l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, dem Bernhard Rubens aus Cöln, ſowie deſſen Ehefrau Henriette, geborne Böhme, das Indigenat des Königreiches zu verleihen.

## Gewerbsprivilegien-Verleihungen.

Seine Majeſtät der König haben unter'm 26. Mai l. Js. nachfolgende Gewerbsprivilegien zu verleihen geruht:



dem G. Albert Reininger von Stuttgart auf eine Cigarrenwickelmaſchine und eine Cigarrenſchneidebank für den Zeitraum von vier Jahren vom 26. Mai 1861 anfangend,

dem Papierfabricanten Heinrich Völter von Heidenheim auf Einführung ſeiner Erfindung, beſtehend in einem eigenthümlichen Raffinirapparat mit Auffangkamm, Entwäſſerungsapparat und Raffineur zur Verfeinerung aller zur Papierfabrication dienlichen Faſern oder faſerigen Materialien für den Zeitraum von neun Jahren, vom 26. Mai 1861 anfangend.

## Gewerbsprivilegiums-Verlängerung.

Seine Majeſtät der König haben unter'm 15. Mai l. Js. das dem Profeſſor F. A. Klingenfeld von Nürnberg unter'm 6. Mai 1859 verliehene Privilegium auf eigenthümlich conſtruirte Decimalwaagen für den Zeitraum von weiteren zwei Jahren, vom 6. Mai 1861 anfangend zu verlängern geruht.

## Berichtigung.

In dem Auszuge aus der Adelsmatrikel, Regierungsblatt 1861, Nr. 21. pag. 430, ſoll es in der letzten Zeile heißen: „Appellationsgerichtsdirector,“ ſtatt: Oberappellationsgerichtsdirector.

Digitized by Google

# Regierungs-Blatt

für das

# Königreich Bayern.

№ 26.

München, Samſtag den 15. Juni 1861.

Inhalt:

Bekanntmachung, die Beſetzung des Senates zur Entſcheidung der Competenz-Conflicte zwiſchen Gerichts- und Verwaltungsbehörden betr. — Bekanntmachung, die Verlooſung der 4-, 4½- und 5procentigen Eiſenbahnſchuld betr. — Dienſtes-Nachrichten. — Pfarrei-Verleihung; Präſentations-Beſtätigungen. — Königliche Hofkirche zu St. Michael in München. — Magiſtrate der Städte Augsburg und Paſſau. — Ordens-Verleihungen. — Großjährigkeits-Erklärungen. — Gewerbsprivilegien-Verleihungen. — Einziehung eines Gewerbsprivilegiums.

**Bekanntmachung,**

die Beſetzung des Senates zur Entſcheidung der Competenz-Conflicte zwiſchen Gerichts- und Verwaltungsbehörden betr.

Seine Majeſtät der König haben Sich in Vollziehung des Geſetzes vom 28. Mai 1850 über Competenz-Conflicte Art. 1 Abſ. 1 und 3 allergnädigſt bewogen gefunden, durch allerhöchſte Entſchließung vom 3. Juni l. Js. an die Stelle des in den Ruheſtand verſetzten Miniſterialraths, geheimen Rathes Carl Auguſt von Friederich, den Miniſterialrath im k. Staats-



Digitized by Google

miniſterium der Finanzen, Georg von Sperl, zur Function eines ſtändigen, und an deſſen Stelle den Miniſterialrath im k. Staats-miniſterium der Finanzen, Wilhelm von Engerer, zur Function eines ſtellvertretenden Mitgliedes aus der Claſſe der höheren Verwaltungsbeamten in den zur Entſcheidung der Competenz-Conflicte zwiſchen Gerichts- und Verwaltungsbehörden beſtimmten Senat des oberſten Gerichtshofes zu berufen.

München, den 7. Juni 1861.

**Königliches Staatsminiſterium der Juſtiz.**

Frhr. v. Mulzer.

---

**Bekanntmachung,**

die Verlooſung der 4, $4^1/_2$ und 5 procentigen Eiſenbahnſchuld betr.

In Gemäßheit höchſten Reſcripts des k. Staatsminiſteriums der Finanzen vom 11. d. Mts. hat Behufs der geſetzlichen Heimzahlung an der Eiſenbahnſchuld

a) die IX. Verlooſung der zu 4 Procent verzinslichen,



b) die VI. Verlooſung der zu $4^1/_2$ Procent verzinslichen und

c) die IX. Verlooſung der zu 5 Procent verzinslichen Eiſenbahnanlehen im Laufe des Monats Juni einzutreten.

Die Vornahme dieſer Verlooſungen findet demgemäß

Samſtag den 22. Juni l. Js.

Vormittags 9 Uhr

im k. Odeonsgebäude dahier Saal Nro. I. ſtatt, in welcher Beziehung Nachſtehendes bemerkt wird:

1) die vorzunehmenden Verlooſungen umfaſſen folgende zur Heimzahlung beſtimmte Capitalsbeträge:

a) bei dem 4 procentigen Eiſenbahn-Anlehen:

140,000 fl. der au porteur Schuld in 20 Serien und 14 Endnummern,

40,000 fl. der Nominal-Schuld in 6 Serien und 4 Endnummern,

b) bei dem $4^1/_2$ procentigen Eiſenbahn-Anlehen von 1852 und 1854

240,000 fl. der au porteur Schuld in 36 Serien und 24 Endnummern,

20,000 fl. der Nominal-Schuld in 3 Serien und 2 Endnummern,

Digitized by Google

c) bei dem 5 procentigen Eiſenbahn-Anlehen

70,000 fl. der au porteur Schuld in 10 Serien und 7 Endnummern,

30,000 fl. der Nominal-Schuld in 2 Serien und 3 Endnummern.

Das 1½ procentige Eiſenbahn-Anlehen von 1856 mit halbjährigen Zinscoupons bleibt gemäß Landtagsabſchiede vom 26. März 1859 Abſchn. III. lit. C. zur Zeit noch von der Verlooſung ausgenommen.

2) Die verlooſten Obligationen treten ſämmtlich mit dem 1. October 1861 außer Verzinſung; mit deren Rückzahlung wird aber ſogleich nach der Verlooſung begonnen, und es werden hiebei die Zinſe in vollen Monatsraten, nämlich bis zum Schluſſe des Erhebungsmonats, jedoch nicht über den 30. September l. Js. hinaus, vergütet.

3) Das Ergebniß der Verlooſung wird unverzüglich nach deren Vornahme bekannt gemacht werden.

München den 13. Juni 1861.

Königl. Bayer. Staats-Schulden-Tilgungs-Commiſſion.

v. Sutner.

Brennemann.

## Dienſtes-Nachrichten.

Seine Majeſtät der König haben Sich unter'm 30. Mai l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, den Unterlieutenant à la suite Wilhelm Künsberg Freiherrn von Fronberg auf ſein allerunterthänigſtes Anſuchen zu Allerhöchſtihren Kammerjunker zu ernennen; ferner

unter'm 21. Mai l. Js. den zeitlich quiescirten Landgerichtsarzt Dr. Friedrich Heinrich Schwarz von Rothenburg a/T. unter beſonderer Anerkennung ſeiner treu und eifrig geleiſteten Dienſte, auf Grund des §. 22. lit. D. der IX. Verfaſſungs-Beilage für immer in den Ruheſtand treten zu laſſen;

unter'm 1. Juni l. Js. den zweiten Staatsanwalt am Appellationsgerichte von Schwaben und Neuburg, Carl Schmauß, ſeiner geſtellten Bitte entſprechend, zum erſten Staatsanwalt am Bezirksgerichte Eichſtädt zu ernennen,

den zweiten Staatsanwalt am Bezirksgerichte Aichach, Carl Steinle, zum zweiten Staatsanwalt am Appellationsgerichte von Schwaben und Neuburg zu befördern,

und die Stelle des zweiten Staatsanwalts am Bezirksgerichte Aichach dem functionirenden Staatsanwalts-Subſtituten



Digitized by Google

am Bezirksgerichte Traunſtein, Oscar Schöninger zu verleihen;

unter'm 2. Juni l. Js. auf die erledigte Stelle eines Rathes der k. Regierung der Pfalz, Kammer der Finanzen, den k. Regierungsaſſeſſor und Fiscaladjuncten der genannten Regierungs-Finanzkammer, Auguſt Schwarz, und

an deſſen Stelle zum Regierungsaſſeſſor und Fiscaladjuncten den k. Rechnungscommiſſär derſelben Regiernngs-Finanzkammer, Valentin Brach, beginnend mit dem 1. Juni l. Js. zu befördern;

die Stelle eines Rechnungscommiſſärs der k. Regierungs-Finanzkammer der Pfalz dem Rathsacceſſiſten dieſer Finanzkammer Erhard Stadler in proviſoriſcher Eigenſchaft zu verleihen;

unter'm 3. Juni l. Js. den bisherigen außerordentlichen Profeſſor in Heidelberg Dr. Heinrich Marquardſen in proviſoriſcher Eigenſchaft zum ordentlichen Profeſſor des deutſchen Staatsrechts in der juriſtiſchen Facultät der Univerſität Erlangen zu ernennen;

den Landgerichts-Aſſeſſor Adolph Steinle an das Landgericht Buchloe und den Landgerichtsaſſeſſor Johann Baptiſt Alois Gloning an das Landgericht Dillingen zu verſetzen;



unter'm 4. Juni l. Js. den erſten techniſchen Aſſeſſor des Handelsappellationsgerichts zu München, Fabrikbeſitzer Joſeph Anton Ritter von Maffei daſelbſt, ſeiner allerunterthänigſten Bitte entſprechend und unter wohlgefälliger Anerkennung ſeiner langjährigen mit Treue und Fleiß geleiſteten Dienſte von ſeiner Stelle zu entheben,

dem erſten Suppleanten am genannten Handelsappellationsgerichte, vormaligen Kaufmanne Friedrich Reichenbach, die allerunterthänigſt nachgeſuchte Enthebung von ſeiner Stelle zu bewilligen,

am Handelsappellationsgerichte zu München — unter Vorrückung des zweiten, dritten und vierten techniſchen Aſſeſſors und des zweiten Suppleanten in die erſte, zweite, dritte und vierte Aſſeſſorsſtelle — zum erſten Suppleanten den techniſchen Aſſeſſor des Handelsgerichts München links der Iſar, Kaufmann Carl Roſipal zu München und zum zweiten Suppleanten den techniſchen Aſſeſſor eben dieſes Handelsgerichts, Kaufmann Ferdinand Groß zu München zu ernennen;

bei dem Handelsgerichte München links der Iſar — unter Vorrückung des dritten und vierten techniſchen Aſſeſſors und des erſten und zweiten Suppleanten in die erſte zweite, dritte und vierte Aſſeſſorsſtelle — die Stelle des erſten Suppleanten dem Kauf-

Digitized by Google

manne Auguſt Baumann zu München, jene des zweiten Suppleanten dem Fabricanten Joſeph von Heckel daſelbſt zu verleihen;

unter'm 5. Juni l. Js. dem Hauptzollamtscontroleur zu Lindau, Joſeph Ott, in Gemäßheit des §. 22. lit. D. der IX. Beilage zur Verfaſſungsurkunde wegen phyſiſcher Functionsunfähigkeit vorläufig auf die Dauer eines Jahres in den Ruheſtand zu verſetzen,

auf die hiedurch ſich erledigende Hauptzollamtscontroleurſtelle in Lindau den Reviſionsbeamten Xaver Zehbauer daſelbſt zu befördern, und

auf die hiedurch in Erledigung kommende Reviſionsbeamtenſtelle bei dem Hauptzollamte Lindau den Unterlieutenant und Zollpraktikanten Guſtav Loſſow zu Paſſau, in proviſoriſcher Eigenſchaft zu ernennen;

ferner den Nebenamtscontroleur Ferdinand Sommer zu Schirnding zum Nebenzollamtsverwalter daſelbſt zu befördern,

und auf die ſich hiedurch erledigende Nebenzollamtscontroleurſtelle zu Schirnding den Zolleinnehmer Michael Staudigl von Waldhaus in proviſoriſcher Eigenſchaft zu ernennen;

dann unter'm 8. Juni l. Js. die in Würzburg erledigte Advocatenſtelle dem Advocatenconcipienten Theodor Schmitt daſelbſt zu verleihen;

ferner unter'm gleichen Tage den Revierförſter Ernſt Mayr von Weiſſensberg, Forſtamts Kempten, auf Grund des §. 22 lit. C. der IX. Verfaſſungsbeilage und unter Anerkennung ſeiner während mehr als 53 Jahren ſtets eifrig, treu und erſprießlich geleiſteten Dienſte in den nachgeſuchten Ruheſtand treten zu laſſen;

an deſſen Stelle den Revierförſter Max Lachertinger zu Kürnach, ſeinem Anſuchen entſprechend, nach Weiſſensberg zu verſetzen,

und zum proviſoriſchen Revierförſter nach Kürnach, Forſtamts Kempten, den Forſtamtsactuar und Functionär im Regierungs-Forſtbureau zu Augsburg, Carl Mayr, vom 1. Juli l. Js anfangend, zu ernennen.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge Allerhöchſter Entſchließung vom gleichen Tage allergnädigſt bewogen gefunden, für die durch die Quiescirung des Conſiſtorialrathes Dr. Ebrard in Erledigung gekommene Stelle eines zweiten geiſtlichen Rathes in dem proteſtantiſchen Conſiſtorium zu Speyer den bisherigen Decan, Diſtrictsſchulinſpector und erſten Pfarrer in Kuſel, Friedrich Philipp Heinrich Moſchel in proviſoriſcher Eigenſchaft zu ernennen und demſelben zugleich die Function eines Hauptpredigers an der pro-

Digitized by Google

teſtantiſchen Stadtpfarrkirche in Speyer zu übertragen; ferner

unterm 11. Juni l. Js. dem Miniſterialrathe im k. Staatsminiſterium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten, Dr. von Ruſt, die allerunterthänigſt erbetene Ruheſtandsverſetzung unter Belaſſung ſeines Geſammtgehaltes und unter Anerkennung ſeiner vieljährigen, in Kirche und Staat mit Treue und Hingebung geleiſteten Dienſte zu bewilligen.

Seine Majeſtät der König haben unter'm 13. Juni l. Js. allergnädigſt geruht, den Kriegsminiſter, Generallieutenant Ludwig von Lüder, ſeinem geſtellten allerunterthänigſten Anſuchen entſprechend, unter dem Ausdrucke Allerhöchſt Ihrer vollen Anerkennung der von demſelben in Treue und Anhänglichkeit geleiſteten langjährigen Dienſte der ihm übertragen geweſenen Stellen eines Staatsraths und Kriegsminiſters zu entheben,

und vom gleichen Tage an den Generalmajor und bisherigen Genie-Corps-Commandanten Moriz von Spies zum Staatsrathe im ordentlichen Dienſte und Kriegsminiſter zu ernennen.

## Pfarrei-Verleihung; Präſentations-Beſtätigungen.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 4. Juni l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, die katholiſche Pfarrei Heinrichskirchen, Landgerichts Oberviechtach, dem Prieſter Joſeph Schöpf, Pfarrer in Hittenkofen, Landgerichts Landshut zu übertragen.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 4. Juni l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, zu genehmigen, daß die katholiſche Pfarrei Oberneukirchen, Landgerichts Mühldorf, von dem Erzbiſchofe von München-Freiſing dem Prieſter Georg Pfenningmann, ſeither Cooperator expoſitus in Oberneukirchen,

dann unter'm 8. Juni l. Js., daß die katholiſche Pfarrei Mittelſtreu, Landgerichts Mellrichſtadt, von dem Biſchofe in Würzburg dem ſeitherigen Verweſer derſelben, Prieſter Andreas Müller, verliehen werde.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 30. Mai l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, der von dem freiherrlich von Crailsheim'ſchen Kirchenpatronate für den Pfarramtscandidaten Adam Ernſt Chriſtian Müller aus Oettingen ausgeſtellten Präſentation auf die proteſtantiſche Pfarrei Altenſchönbach, Decanats Rüdenhauſen, die Allerhöchſt Landesfürſtliche Beſtätigung zu ertheilen.

Digitized by Google

## Königliche Hofkirche zu St. Michael in München.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 2. Juni l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, die Predigerſtelle an der k. Hofkirche zu St. Michael in München, dem ſeitherigen Profeſſor der Religion und der Geſchichte am Wilhelms-Gymnaſium in München, Prieſter Dr. Franz Xaver Lierheimer zu übertragen.

## Magiſtrate der Städte Paſſau und Augsburg.

Seine Majeſtät der König haben unter'm 26. Mai l. Js. allergnädigſt geruht: an die Stelle des austretenden bürgerlichen Magiſtratsrathes Anton Schmerböck den Erſatzmann, Nadler Andreas Heyeck, als bürgerlichen Magiſtratsrath der Stadt Paſſau, und

an die Stelle des austretenden bürgerlichen Magiſtratsrathes Wilhelm Butz den Erſatzmann Kaufmann Theodor Aurnhammer als bürgerlichen Magiſtratsrath der Stadt Augsburg — beide auf die Functionszeit, welche die Austretenden noch zu erfüllen gehabt hätten, Allerhöchſt landesherrlich zu beſtätigen.



## Ordens-Verleihungen.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 23. Mai l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, dem katholiſchen Stadtpfarrer und geiſtlichen Rath Chriſtoph Burger in Nürnberg das Ritterkreuz I. Claſſe des Verdienſtordens vom heiligen Michael zu verleihen.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 18. Mai l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, dem k. Rentbeamten Albrecht Kühlmann zu Landsberg in Rückſicht auf ſeine mit Einrechnung von zwei Feldzügen fünfzigjährigen treu und ehrenvoll geleiſteten Dienſte das Ehrenkreuz des königlich bayeriſchen Ludwigsordens zu verleihen.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 1. März l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, dem Schullehrer Bartholomäus Oettle in Wollbach, in Rückſicht auf ſeine fünfzigjährigen mit Eifer und Treue geleiſteten Dienſte,

dann unter'm 30. April l. Js. dem Geldzähler und Caſſadiener bei der Berg- werks- und Salinen-Hauptcaſſa Michael Saller in Rückſicht auf ſeine mit Beirechnung von drei Feldzügen mehr als fünfzigjährigen treu und eifrig geleiſteten Dienſte,

Digitized by Google

und unter'm 16. Mai l. Js. dem Badaufſeher und Zimmerwart Caspar Will in Brückenau in Rückſicht auf ſeine mit Beirechnung von zwei Feldzügen fünfzigjährigen treu und eifrig geleiſteten Dienſte die Ehrenmünze des königlich bayeriſchen Ludwigsordens zu verleihen.

## Großjährigkeits-Erklärungen.

Seine Majeſtät der König haben Sich allergnädigſt bewogen gefunden, unter'm 31. Mai l. Js. der Kaufmannstochter Kunigunde Albertine Louiſe Wilhelmine Ebermeyer in Nürnberg,

unter'm 1. Juni l. Js. dem Bauernſohne Johann Georg Greiſinger von Oberkrumbach und

unter'm 4. Juni l. Js. der Schneidersfrau Barbara Dörfler in Bamberg die nachgeſuchte Großjährigkeit zu ertheilen.

## Gewerbsprivilegien-Verleihungen.

Seine Majeſtät der König haben nachbezeichnete Gewerbsprivilegien zu verleihen geruht, und zwar:

unter'm 24. Mai l. Js. den Mechanikern Ludwig Koch jun. und Cosmas Moſer von München auf eine eigenthümlich conſtruirte Torfpreſſe für den Zeitraum von zwei Jahren vom 24. Mai 1861 anfangend,



unter'm 26. Mai l. Js. den Gebrüdern Sachſenberg von Roslau an der Elbe auf Einführung ihrer Erfindung, beſtehend in Herſtellung winkelrechter und gleichſtarker Ziegelſteine durch eine eigenthümlich conſtruirte Preßmaſchine mit Abſchneideapparat für den Zeitraum von drei Jahren vom 26. Mai 1861 anfangend,

unter'm 30. Mai l. Js. dem Sattlermeiſter Louis Frieſe von Stuttgart, auf einen eigenthümlich conſtruirten Reitſattel für den Zeitraum von fünf Jahren vom 30. Mai 1861 anfangend.

## Einziehung eines Gewerbsprivilegiums.

Von dem k. Staatsminiſterium des Handels und der öffentlichen Arbeiten wurde die Einziehung des dem Ingenieur Wilhelm Heinrich Chriſtian Voß von Stuttgart unter'm 3. März 1860 verliehenen und unter'm 13. März 1860 ausgeſchriebenen vierjährigen Gewerbsprivilegiums auf eine hydrodynamiſch rückwirkende Rotationsdampfmaſchine — wegen nicht gelieferten Nachweiſes der Ausführung dieſer Erfindung in Bayern verfügt.

Digitized by Google

# Regierungs-Blatt für das Königreich Bayern.

№ 27.

München, Donnerſtag den 20. Juni 1861.

Inhalt:

Bekanntmachung, die II. Verlooſung des neuen 5procentigen Anlehens von 1855 betr. — Dienſtes-Nachrichten. — Pfarreien-Verleihungen; Präſentations-Beſtätigung. — Landwehr des Königreiches. — Ordens-Verleihungen. — Berichtigung.

## Bekanntmachung,

die II. Verlooſung des neuen 5 procentigen Anlehens von 1855 betr.

Nach allerhöchſter Genehmigung Seiner Majeſtät des Königs vom 19. l. Mts. hat gemäß dem Geſetze vom 16. März 1855 Art. 4 Behufs einer weiteren Rückzahlung

die II. Verlooſung an dem neuen 5procentigen Anlehen vom Jahre 1855

nach dem Verlooſungsplane vom 3. Juni 1860 (Reg.-Bl. S. 524 — 527) ſtattzufinden.



Digitized by Google

Dieſer allerhöchſten Beſtimmung zu-
folge wird dieſe II. Verlooſung

Donnerſtag den 27. l. Mts.
Vormittags 9 Uhr

im k. Odeonsgebäude dahier Saal Nro. I. vollzogen werden.

Die vorzunehmende Verlooſung erſtreckt ſich auf einen zur Heimzahlung gelangenden Capitalbetrag von 800,000 fl. und demgemäß nach Abſ. 1 und 2 des Verlooſungsplanes auf die Ziehung von 15 Endnummern.

Das Ergebniß der Verlooſung wird unverzüglich nach deren Vornahme bekannt gemacht werden.

Die baare Heimzahlung beginnt ſogleich nach erfolgter Verlooſung und die gezogenen Obligationen werden vom

1. October l. Js.

an außer Verzinſung geſetzt.

München den 19. Juni 1861.

Königl. Bayer. Staats-Schulden-Tilgungs-Commiſſion.

v. Sutner.

Diebel.



## Dienſtes-Nachrichten.

Seine Majeſtät der König haben allergnädigſt geruht: unter'm 10. Juni l. Js. den Communalrevierförſter Heinrich Köhler vom Revier Weſtheim, Forſtamts Speyer, auf das Aerarialrevier Herſchberg, Forſtamts Waldfiſchbach, und dagegen ſeinem Anſuchen entſprechend, den Revierförſter Franz Rueff vom Revier Herſchberg auf das Communalrevier Weſtheim zu verſetzen;

unter'm 11. Juni l. Js. auf die bei der k. Regierung von Unterfranken und Aſchaffenburg in Erledigung gekommene zweite Forſtmeiſterſtelle den Revierförſter Joſeph Bux von Motten zum Forſtmeiſter vom 1. Juli l. Js. anfangend zu befördern;

unter'm gleichen Datum den Revierförſter Franz Murr zu Rott im Forſtamte Ebersberg wegen nachgewieſener phyſiſcher Gebrechlichkeit und auf Grund der Beſtimmungen des §. 22. lit. D. der Beilage **IX.** zur Verfaſſungsurkunde auf die Dauer eines Jahres in Quiescenz treten zu laſſen;

unter'm 12. Juni l. Js. den Bezirksgerichts-Aſſeſſor August Haunold zu Regensburg an das Bezirksgericht Amberg und den Bezirksgerichtsaſſeſſor Auguſt Schels zu Amberg an das Bezirksgericht Regensburg, beide ihrer allerunterthänigſten Bitte entſprechend, zu verſetzen;

unter'm 15. Juni l. Js. das Revier Saalachthal im Forſtamte der Saalforſte in zwei Reviere zu theilen und auf das neu zu bildende Revier Saalachthal II., mit dem Wohnſitze zu Weißbach, den Forſtamtsactuar Ferdinand von Hoffnaß zu Reichenhall, vom 1. Juli l. Js. anfangend, zum proviſoriſchen Revierförſter zu ernennen;

unter'm 16. Juni l. Js. den Advocaten Eduard von Lößl in Wegſcheid, unter Einziehung der dortigen Advocatenſtelle, nach Paſſau, ſeiner allerunterthänigſten Bitte entſprechend, zu verſetzen;

den Canzliſten des Appellationsgerichts der Oberpfalz und von Regensburg Richard Mähler, wegen phyſiſcher Gebrechlichkeit nach §. 22. lit. D. der IX. Verfaſſungsbeilage für immer in den nachgeſuchten Ruheſtand treten zu laſſen;

unter'm 17. Juni l. Js. den Privatdocenten Dr. Theodor von Heßling in proviſoriſcher Eigenſchaft zum außerordentlichen Profeſſor in der mediciniſchen Facultät der Univerſität München zu ernennen.

## Pfarreien-Verleihungen; Präſentations-Beſtätigung.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 12. Juni l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, zu genehmigen, daß das Sendlinger'ſche und das Rieſchl'ſche Beneficium an der Metropolitan-Pfarrkirche zu U. L. Frau in München von dem Erzbiſchofe von München-Freiſing dem ſeitherigen Coadjutor an der Stephanskirche auf dem hieſigen Gottesacker, Prieſter Auguſt Loſeyer, ex jure devoluto verliehen werde.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 11. Juni l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, die zweite proteſtantiſche Pfarrſtelle zu St. Georgen bei Bayreuth dem Pfarramts-Candidaten und bisherigen Stadtvicar in Bamberg, Joſeph Wilhelm Böhner aus St. Georgen,

dann unter'm 12. Juni l. Js. die erledigte proteſtantiſche Pfarrſtelle zu Buch am Forſt, Decanats Michelau, dem bisherigen Pfarrer zu Lauenſtein, Decanats Ludwigſtadt, Johannes Vogel, zu verleihen;

ferner unter'm gleichen Tage den Pfarrer Johann Ernſt Kleindienſt zu Büchenbach, Decanats Schwabach, ſeiner allerunterthänigſten Bitte entſprechend, zu emeritiren; und

unter'm 14. Juni l. Js. die erledigte proteſtantiſche Pfarrſtelle zu Leinsweiler, Decanats Landau, dem bisherigen Pfarrer

in Annweiler, Decanats Bergzabern, Carl Ludwig Heinrich Mühlhäußer, zu verleihen.

## Landwehr des Königreichs.

Seine Majeſtät der König haben Sich allergnädigſt bewogen gefunden:

unter'm 8. Juni l. Js. den I. Landwehr-Kreisinſpector von Niederbayern, Landwehroberſten Robert Freiherrn von Grainger auf Jellnkofen zum Landwehr-Generalmajor und Landwehr-Kreiscommandanten von Niederbayern zu ernennen und die hiedurch ſich erledigende Stelle eines I. Landwehr-Kreisinſpectors von Niederbayern dem bisherigen II. Kreisinſpector, Landwehroberſten Anton Kalchgruber in Landshut zu übertragen,

dann unter'm 14. Juni l. Js. dem Landwehrdiſtrictsinſpector und Commandanten des Landwehrbataillons Naila, Landwehr-Oberſtlieutenant Carl Max Anton Freiherrn von Andrian-Werburg zu Froſchgrün die nachgeſuchte Entlaſſung unter Anerkennung der geleiſteten treuen und eifrigen Dienſte allergnädigſt zu ertheilen und an deſſen Stelle zum Landwehr-Diſtrictsinſpector mit Beförderung zum Landwehr-Oberſtlieutenant den bisherigen Landwehrmajor Maximilian Joſeph Schöller, Commandanten des Landwehrbataillons Kronach, zu ernennen.

## Ordens-Verleihungen.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 2. Januar l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, dem kurfürſtlich heſſiſchen Juſtizminiſter Abeé das Großkreuz des Verdienſtordens vom heiligen Michael, dem kurfürſtlich heſſiſchen geheimen Legationsrath von Goddäus das Großcomthurkreuz des Verdienſtordens vom heiligen Michael und dem kurfürſtlich heſſiſchen Regierungsrath Dr. Lotz das Ritterkreuz des Verdienſtordens der bayeriſchen Krone,

unter'm 22. März l. Js. dem k. preußiſchen geheimen Medicinalrath und Univerſitätsprofeſſor Dr. Romberg in Berlin das Comthurkreuz des Verdienſtordens vom heiligen Michael,

unter'm 27. April l. Js. dem k. preuß. Oberhofbaurath und Schloßbaumeiſter L. F. Heſſe das Ritterkreuz I. Claſſe des Verdienſtordens vom heiligen Michael zu verleihen.

## Berichtigung.

In dem Artikel, den Rücktritt des k. Generallieutenants v. Lüder als Kriegsminiſter und die Ernennung des k. Generalmajors v. Spies zum Kriegsminiſter betr., Regierungsblatt Nr. 26 Seite 539 ſoll es ſtatt „unter'm 13. Juni l. Js." heißen: „unter'm 12. Juni l. Js."

Digitized by Google

# Regierungs-Blatt

für das

Königreich Bayern.

№ 28.

München, Donnerſtag den 27. Juni 1861.


Inhalt:


Bekanntmachung, die Verlooſung der 4-, 4½- und 5procentigen Eiſenbahn-Anlehen betr. — Dienſtes-Nachrichten. — Ordens-Verleihungen. — Gewerbsprivilegiums-Verleihung.


**Bekanntmachung,**

die Verlooſung der 4-, 4½- und 5procentigen Eiſenbahn-Anlehen betreffend.

Gemäß Ausſchreibung vom 13. l. Mts. (Regierungsblatt S. 531) hat heute die IX. Verlooſung der 4procentigen, die VI. Verlooſung der 4½ procentigen und die IX. Verlooſung der 5procentigen Eiſenbahn-Anlehen ſtattgefunden, und es ſind hiebei nach Verhältniß des zu verlooſenden Capitalbetrages:



Digitized by Google

I. bei der Eiſenbahn-Anlehens-Schuld zu 4 Procent:
au porteur 14 Haupt-Serien und End-Nummern,
auf Namen 4 Haupt-Serien und End-Nummern

II. bei der Eiſenbahn-Anlehens-Schuld zu $4^1/_2$ Procent:
au porteur 24 Haupt-Serien und End-Nummern,
auf Namen 2 Haupt-Serien und End-Nummern

III. bei der Eiſenbahn-Anlehens-Schuld zu 5 Procent:
au porteur 7 Haupt-Serien und End-Nummern,
auf Namen 3 Haupt-Serien und End-Nummern

gezogen worden.

Nach dem Ergebniſſe dieſer Verlooſungen und den hiebei zum Zuge gekommenen Haupt-Serien und End-Nummern ſind gemäß dem Verlooſungs-Plane die ſämmtlichen Obligationen der betreffenden Schuldgattungen zur baaren Heimzahlung beſtimmt, welche die in den nachſtehenden Verzeichniſſen I., II. und III. aufgeführten, rothgeſchriebenen Commiſſions-Kataſter-Nummern tragen.

(Hiebei wird bemerkt, daß ſich die gegenwärtige Verlooſung der $4^1/_2$procentigen Eiſenbahn-Schuld nur auf die Eiſenbahn-Anlehens-Obligationen von 1852 bis 1854 mit ganzjährigen Zins-Coupons bezieht, indem das $4^1/_2$procentige Eiſenbahn-Anlehen von 1856 mit halbjährigen Zins-Coupons gemäß Landtags-Abſchiede vom 26. März 1859 Abſchn. III. lit. C. zur Zeit noch von der Verlooſung ausgenommen bleibt.)

Die verlooſten Obligationen treten mit dem 1. October 1861 außer Verzinſung; mit der Rückzahlung der betreffenden Capitalien wird ſogleich begonnen, und der Zins hiebei in vollen Monatsraten bis zum Schluſſe des Erhebungs-Monats, in keinem Falle aber über den 30. September 1861 hinaus, vergütet.

Hinſichtlich des Vollzuges der Heimzahlung wird Nachſtehendes beſtimmt:

I. Die Zahlung der verlooſten Obligationen auf den Inhaber (au porteur), erfolgt bei der k. Staats-Schuldentilgungs-Hauptcaſſe in München dann bei den k. Specialcaſſen Augsburg, Bamberg, Nürnberg, Regensburg und Würzburg, und vermittlungsweiſe auch bei ſämmtlichen k. Rentämtern und bei dem Handlungshauſe M. A. v. Rothſchild und Söhne in Frankfurt a/M.

II. Bezüglich der auf Namen lautenden oder vinculirten Obligationen findet die Zahlung in der Regel nur bei denjenigen k. Staats-Schuldentilgungs-Special-Caſſen ſtatt, welche ſolche ausgeſtellt haben.

Ausnahmsweiſe kann aber auf den Wunſch der Betheiligten die Zahlung auch durch die k. Staats-Schulden-tilgungs-Hauptcaſſe in München, die k. Specialcaſſen Augsburg, Bamberg, Nürnberg, Regensburg und Würzburg, und durch ſämmtliche k. Rentämter vermittelt werden.

III. Die k. Specialcaſſe München bezahlt nur diejenigen Obligationen, welche dieſelbe ſelbſt ausgeſtellt hat.

IV. Bei Schuldbriefen, welche auf Pfarreien, kirchliche Pfründen und Stiftungen, dann Unterrichtsſtiftungen lauten, haben die Vertreter derſelben vorerſt je nach den beſtehenden Competenz-Verhältniſſen die Ermächtigung zur Geldempfangnahme entweder von dem betreffenden kgl. Landgerichte als Diſtricts-Polizeibehörde oder von der kgl. Kreis-Regierung, Kammer des Innern, resp. von dem kgl. proteſtantiſchen Conſiſtorium, oder von dem kgl. Staatsminiſterium des Innern für Kirchen- und Schul-Angelegenheiten beizubringen.

V. Die Bezahlung der vinculirten oder ſonſt einer Dispoſitionsbeſchränkung unterliegenden Schuldbriefe kann erſt nach unbedingter und legaler Beſeitigung jener Vinculirungen durch die betheiligten Gläubiger erfolgen.

VI. Von ſelbſt verſteht ſich hiebei, daß im Falle durch vorerwähnte Vermittlungen, Devinculirungen u. ſ. w. Zögerungen in der Baarzahlung der verlooſten Schuldbriefe herbeigeführt werden ſollten, deßhalb die Zinſenſiſtirung vom 1. October 1861 an nicht aufgehoben werde, ſondern der Hinderungsurſachen ungeachtet mit dem genannten Tage einzutreten habe, daher von den Gläubigern für die rechtzeitige Beſeitigung allenfallſiger Zahlungshinderniſſe Sorge zu tragen iſt.

München, den 22. Juni 1861.

Königl. Bayer. Staats-Schulden-Tilgungs-Commiſſion.

v. Sutner.

Diebel, Secretär.

# Verzeichniß

der in Gemäßheit der am 22. Juni 1861 ſtattgehabten Verlooſungen der Eiſenbahn-Anlehen zu 4 Procent, 4½ Procent und 5 Procent zur Heimzahlung beſtimmten Eiſenbahn-Anlehens-Obligationen.

## I.

## IX. Verlooſung der Eiſenbahn-Anlehen zu 4 Procent.

### A. Schuldbriefe auf den Inhaber (au porteur) zu 4%

(wozu auch die vinculirten und die mit Namens-Einſchreibungen verſehenen au porteur Obligationen gehören.)

Rothgeſchriebene Commiſſions-Kataſter-Nummern:

| | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1013 | 4453 | 6898 | 8224 | 9615 | 11071 | 12488 | 13831 | 15220 | 17647 |
| 1113 | 4553 | 6998 | 8324 | 9715 | 11171 | 12588 | 13931 | 15320 | 17747 |
| 1213 | 4653 | 7085* | 8424 | 9815 | 11271 | 12688 | 14074 | 15420 | 17847 |
| 1313 | 4753 | 7185* | 8524 | 9915 | 11371 | 12788 | 14174 | 15520 | 17947 |
| 1413 | 4853 | 7285* | 8624 | 10003 | 11471 | 12888 | 14274 | 15620 | 18002 |
| 1513 | 4953 | 7385* | 8724 | 10103 | 11571 | 12988 | 14374 | 15720 | 18102 |
| 1613 | 6098 | 7485* | 8824 | 10203 | 11671 | 13031 | 14474 | 15820 | 18202 |
| 1713 | 6198 | 7585* | 8924 | 10303 | 11771 | 13131 | 14574 | 15920 | 18302 |
| 1813 | 6298 | 7685* | 9015 | 10403 | 11871 | 13231 | 14674 | 17047 | 18402 |
| 1913 | 6398 | 7785* | 9115 | 10503 | 11971 | 13331 | 14774 | 17147 | 18502 |
| 4053 | 6498 | 7885* | 9215 | 10603 | 12088 | 13431 | 14874 | 17247 | 18602 |
| 4153 | 6598 | 7985* | 9315 | 10703 | 12188 | 13531 | 14974 | 17347 | 18702 |
| 4253 | 6698 | 8024 | 9415 | 10803 | 12288 | 13631 | 15020 | 17447 | 18802 |
| 4353 | 6798 | 8124 | 9515 | 10903 | 12388 | 13731 | 15120 | 17547 | 18902 |

Digitized by Google

### B. Schuldbriefe auf Namen zu 4%.

Rothgeſchriebene Commiſſions-Kataſter-Nummern:

| | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 2072 | 2472 | 2872 | 3285 | 3685 | 4035 | 4435 | 4835 | 5220 | 5620 |
| 2172 | 2572 | 2972 | 3385 | 3785 | 4135 | 4535 | 4935 | 5320 | 5720 |
| 2272 | 2672 | 3085 | 3485 | 3885 | 4235 | 4635 | 5020 | 5420 | 5820 |
| 2372 | 2772 | 3185 | 3585 | 3985 | 4335 | 4735 | 5120 | 5520 | 5920 |

## II.

## VI. Verlooſung der Eiſenbahn-Anlehen zu 4½ Procent mit ganzjährigen Coupons.

### A. Schuldbriefe auf den Inhaber (au porteur) zu 4½%

(wozu auch die vinculirten und die mit Namens-Einſchreibungen verſehenen au porteur Obligationen gehören.)

Rothgeſchriebene Commiſſions-Kataſter-Nummern:

| | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 44 | 1213 | 3436 | 5613 | 6851 | 9053 | 10238 | 11440 | 13601 | 14818 |
| 144 | 1313 | 3536 | 5713 | 6951 | 9153 | 10338 | 11540 | 13701 | 14918 |
| 244 | 1413 | 3636 | 5813 | 7009 | 9253 | 10438 | 11640 | 13801 | 17032* |
| 344 | 1513 | 3736 | 5913 | 7109 | 9353 | 10538 | 11740 | 13901 | 17132* |
| 444 | 1613 | 3836 | 6051 | 7209 | 9453 | 10638 | 11840 | 14018 | 17232* |
| 544 | 1713 | 3936 | 6151 | 7309 | 9553 | 10738 | 11940 | 14118 | 17332* |
| 644 | 1813 | 5013 | 6251 | 7409 | 9653 | 10838 | 13001 | 14218 | 17432* |
| 744 | 1913 | 5113 | 6351 | 7509 | 9753 | 10938 | 13101 | 14318 | 17532* |
| 844 | 3036 | 5213 | 6451 | 7609 | 9853 | 11040 | 13201 | 14418 | 17632* |
| 944 | 3136 | 5313 | 6551 | 7709 | 9953 | 11140 | 13301 | 14518 | 17732* |
| 1013 | 3236 | 5413 | 6651 | 7809 | 10038 | 11240 | 13401 | 14618 | 17832* |
| 1113 | 3336 | 5513 | 6751 | 7909 | 10138 | 11340 | 13501 | 14718 | 17932* |

Digitized by Google

Rothgeſchriebene Commiſſions-Kataſter-Nummern.

| | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 18078 | 20239 | 21465 | 22665 | 23860 | 27030* | 29220 | 32460 | 33629 | 34886 |
| 18178 | 20339 | 21565 | 22765 | 23960 | 27130* | 29320 | 32560 | 33729 | 34986 |
| 18278 | 20439 | 21665 | 22865 | 25059 | 27230* | 29420 | 32660 | 33829 | 35003 |
| 18378 | 20539 | 21765 | 22965 | 25159 | 27330* | 29520 | 32760 | 33929 | 35103 |
| 18478 | 20639 | 21865 | 23060 | 25259 | 27430* | 29620 | 32860 | 34086 | 35203 |
| 18578 | 20739 | 21965 | 23160 | 25359 | 27530* | 29720 | 32960 | 34186 | 35303 |
| 18678 | 20839 | 22065 | 23260 | 25459 | 27630* | 29820 | 33029 | 34286 | 35403 |
| 18778 | 20939 | 22165 | 23360 | 25559 | 27730* | 29920 | 33129 | 34386 | 35503 |
| 18878 | 21065 | 22265 | 23460 | 25659 | 27830* | 32060 | 33229 | 34486 | 35603 |
| 18978 | 21165 | 22365 | 23560 | 25759 | 27930* | 32160 | 33329 | 34586 | 35703 |
| 20039 | 21265 | 22465 | 23660 | 25859 | 29020 | 32260 | 33429 | 34686 | 35803 |
| 20139 | 21365 | 22565 | 23760 | 25959 | 29120 | 32360 | 33529 | 34786 | 35903 |

### B. Schuldbriefe auf Namen zu $4\frac{1}{2}$ %.

Rothgeſchriebene Commiſſions-Kataſter-Nummern:

| | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1083 | 1283 | 1483 | 1683 | 1883 | 2079 | 2279 | 2479 | 2679 | 2879 |
| 1183 | 1383 | 1583 | 1783 | 1983 | 2179 | 2379 | 2579 | 2779 | 2979 |

## III.

## IX. Verlooſung der Eiſenbahn-Anlehen zu 5 Procent.

### A. Schuldbriefe auf den Inhaber (au porteur) zu 5%

(wozu auch die vinculirten und die mit Namens-Einſchreibungen verſehenen au porteur Obligationen gehören.)

Rothgeſchriebene Commiſſions-Kataſter-Nummern:

| | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 21 | 221 | 421 | 621 | 821 | 2087* | 2287* | 2487* | 2687* | 2887* |
| 121 | 321 | 521 | 721 | 921 | 2187* | 2387* | 2587* | 2787* | 2987* |

Digitized by Google

Rothgeſchriebene Commiſſions-Kataſter-Nummern:

| | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 3028 | 3528 | 5043 | 5543 | 7065 | 7565 | 8048 | 8548 | 9088 | 9588 |
| 3128 | 3628 | 5143 | 5643 | 7165 | 7665 | 8148 | 8648 | 9188 | 9688 |
| 3228 | 3728 | 5243 | 5743 | 7265 | 7765 | 8248 | 8748 | 9288 | 9788 |
| 3328 | 3828 | 5343 | 5843 | 7365 | 7865 | 8348 | 8848 | 9388 | 9888 |
| 3428 | 3928 | 5443 | 5943 | 7465 | 7965 | 8448 | 8948 | 9488 | 9988 |

## B. Schuldbriefe auf Namen zu 5%.

Rothgeſchriebene Commiſſions-Kataſter-Nummern:

| | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 31 | 191 | 331 | 491 | 631 | 791 | 931 | 1108 | 1408 | 1708 |
| 91 | 231 | 391 | 531 | 691 | 831 | 991 | 1208 | 1508 | 1808 |
| 131 | 291 | 431 | 591 | 731 | 891 | 1008 | 1308 | 1608 | 1908 |

Die mit * bezeichneten Serien- oder Hauptkataſter-Nummern ſind nach dem Verlooſungs-Plane an die Stelle der bereits früher gezogenen Endnummern getreten.

**Sämmtliche gezogene Capitalien treten mit dem 1. October 1861 außer Verzinſung.**

München, den 22. Juni 1861.

Königlich Bayeriſche Staats-Schuldentilgungs-Commiſſion.

v. Sutner.

Diebel, Secretär.

Digitized by Google

## Dienſtes-Nachrichten.

Seine Majeſtät der König haben Sich unter'm 21. Juni l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, den erblichen Reichsrath Otto Grafen von Deym auf ſein allerunterthänigſtes Anſuchen zu Allerhöchſtihren Kämmerer zu ernennen.

Seine Majeſtät der König haben Sich unter'm 20. Juni l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, zum Secretär der Regierung der Pfalz den Actuar des Landcommiſſariats Speyer, Georg Friedrich Stempel zu ernennen,

an das Landcommiſſariat Speyer den Actuar des Landcommiſſariats Bergzabern, Hermann Beisler, ſeiner Bitte gemäß zu berufen und

als Actuar des Landcommiſſariats Bergzabern den Acceſſiſten der Regierung Kammer des Innern der Pfalz, Friedrich Hohe, in proviſoriſcher Eigenſchaft anzuzuſtellen; ferner

unter'm 21. Juni l. Js. den Revierförſter Valentin Grattenthaler von Zell, Forſtamts Ruhpolding, ſeinem Anſuchen entſprechend, auf das Revier Schlierſee, Forſtamts Tegernſee, in gleicher Dienſteseigenſchaft zu verſetzen und an deſſen Stelle zum proviſoriſchen Revierförſter nach Zell den Forſtamtsactuar und Functionär im Salinenforſtbureau, Rudolf Hermann, vom 1. künftigen Monats beginnend, zu ernennen.

## Ordens-Verleihungen.

Seine Majeſtät der König haben Sich allergnädigſt bewogen gefunden, unter'm 27. April l. Js. dem k. Revierförſter Max von Schedel in Eibach das Ritterkreuz II. Claſſe des Verdienſt-Ordens vom heiligen Michael;

unter'm 8. Juni l. Js. dem k. preußiſchen Miniſterreſidenten Dr. Alfred von Reumont das Comthurkreuz des k. Verdienſtordens der bayeriſchen Krone zu verleihen.

## Gewerbsprivilegiums-Verleihung.

Seine Majeſtät der König haben unter'm 17. Juni 1861 dem Civilingenieur Lorenz Kramer von München ein Gewerbsprivilegium auf eigenthümliche Zubereitung der Preßhefe für den Zeitraum von einem Jahre vom 17. Juni 1861 anfangend zu verleihen geruht.

Digitized by Google

# Regierungs-Blatt

für das

# Königreich Bayern.

## № 29.

München, Dienſtag den 2. Juli 1861.


### Inhalt:

Bekanntmachung, die II. Verlooſung des neuen 5procentigen Anlehens von 1855 betreffend. — Dienſtes-Nachrichten. — Pfarreien- und Beneficien-Verleihungen; Präſentations-Beſtätigungen. — Landwehr des Königreiches. — Ordens-Verleihungen. — Königlich Allerhöchſte Genehmigung zur Annahme fremder Decorationen. — Titel-Verleihung. — Königlich Allerhöchſte Anerkennung. — Königlich Allerhöchſte Zufriedenheitsbezeigung. — Großjährigkeits-Erklärungen. — Königlich Allerhöchſte Bewilligung zu Namensänderungen.

## Bekanntmachung,

die II. Verlooſung des neuen 5procentigen Anlehens von 1855 betr.

Gemäß der Bekanntmachung vom 19. l. Mts. (Regierungsblatt Seite 545 bis 547) iſt heute die II. Verlooſung an dem neuen 5procentigen Anlehen von 1855 zum Zwecke der baaren Heimzahlung vorgenommen worden, wobei nachſtehende Zahlen gezogen worden ſind:

02. 03. 07. 12. 15. 20. 35. 43. 52. 65. 67. 69. 76. 77. 98.



Digitized by Google

Es werden daher nach dem Verlooſungsplane vom 3. Juni 1860 (Regierungsblatt 1860 Seite 524 bis 527) alle ſowohl auf den Inhaber (au porteur), als auf Namen lautenden Obligationen des neuen 5procentigen Anlehens von 1855, deren rothgeſchriebene Kataſter-Nummer mit einer der gezogenen Zahlen endet, ohne Unterſchied der Capitalsgattung zu 1000 fl. lit. A, zu 500 fl. lit. B. und zu 100 fl. lit. C, hiemit zur Rückzahlung gekündet, in welcher Beziehung Nachſtehendes bemerkt wird:

I.

Sowohl die Obligationen als auch die Zins-Coupons tragen die Bezeichnung:

„Neues 5procentiges Anlehen",

und haben als Zinstermin den 1. Juli.

II.

Die zur Rückzahlung beſtimmten Capitalsbeträge treten am 1. October l. Js. aus der Verzinſung.

III.

Die Zahlung der verlooſten au porteur- und Nominal-Obligationen beginnt ſogleich, wobei die Zinsraten jedesmal bis zum Ende des Erhebungs-Monats, jedoch nicht über den letzten September dieſes Jahres hinaus, vergütet werden.



IV.

Die Zahlung der verlooſten Obligationen auf den Inhaber (au porteur), welche ſämmtlich bei der k. Specialcaſſe Regensburg inkataſtrirt ſind, erfolgt bei der k. Staats-Schuldentilgungs-Hauptcaſſe in München, dann bei den k. Specialcaſſen Augsburg, Bamberg, Nürnberg, Regensburg und Würzburg, und vermittlungsweiſe auch bei ſämmtlichen k. Rentämtern und bei dem Handlungshauſe M. A. v. Rothſchild und Söhne in Frankfurt a/M.

V.

Bezüglich der auf Namen lautenden oder vinculirten Obligationen findet die Zahlung in der Regel nur bei denjenigen k. Staats-Schuldentilgungs-Specialcaſſen ſtatt, welche ſolche ausgeſtellt haben.

Ausnahmsweiſe kann aber auf den Wunſch der Betheiligten die Zahlung auch durch die k. Staats-Schuldentilgungs-Hauptcaſſe in München, die k. Specialcaſſen Augsburg, Bamberg, Nürnberg, Regensburg und Würzburg, und durch ſämmtliche k. Rentämter vermittelt werden.

VI.

Die k. Specialcaſſe München bezahlt

nur diejenigen Obligationen, welche dieſelbe ſelbſt ausgeſtellt hat.

VII.

Bei Schuldbriefen, welche auf Pfarreien, kirchliche Pfründen und Stiftungen, dann Unterrichtsſtiftungen lauten, haben die Vertreter derſelben vorerſt je nach den beſtehenden Competenz-Verhältniſſen die Ermächtigung zur Geldempfangnahme entweder von dem betreffenden k. Landgerichte als Diſtricts-Polizeibehörde oder von der k. Kreisregierung, Kammer des Innern, resp. von dem k. proteſtantiſchen Conſiſtorium, oder von dem k. Staatsminiſterium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten beizubringen.

VIII.

Die Bezahlung der vinculirten oder ſonſt einer Dispoſitionsbeſchränkung unterliegenden Schuldbriefe kann erſt nach unbedingter und legaler Beſeitigung jener Vinculirungen durch die betheiligten Gläubiger erfolgen.

IX.

Von ſelbſt verſteht ſich hiebei, daß im Falle durch vorerwähnte Vermittlungen, Devinculirungen u. ſ. w. Zögerungen in der Baarzahlung der verlooſten Schuldbriefe herbeigeführt werden ſollten, deshalb die Zinſenſiſtirung vom 1. October 1861 an nicht aufgehoben werde, ſondern der Hinderungsurſachen ungeachtet mit dem genannten Tage einzutreten habe, daher von den Gläubigern für die rechtzeitige Beſeitigung allenfallſiger Zahlungshinderniſſe Sorge zu tragen iſt.

München den 27. Juni 1861.

Königl. Bayer. Staats-Schulden-Tilgungs-Commiſſion.

v. Sutner.

Diebel, Secretär.

## Dienſtes-Nachrichten.

Seine Majeſtät der König haben Sich unter'm 23. Juni l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, die in Freiſing erledigte Advocatenſtelle dem Advocaten-Concipienten Georg Geiſenhof in Eggenfelden zu verleihen;

ferner unter'm 24. Juni l. Js. den Landgerichtsarzt in Scheinfeld, Dr. Heinrich Schmauß, auf die Bezirksgerichtsarztensſtelle zu Ansbach ſeinem Anſuchen gemäß zu verſetzen.

Seine Majeſtät der König haben unterm 24. Juni l. Js. allerhöchſt beſchloſſen, an Stelle der bisher von Bayern beſetzten Vereinscontroleurſtelle in Marienberg



Digitized by Google

einen bayeriſchen Vereinscontroleur an die k. preußiſchen Hauptzollämter Stallupönen, Johannisburg und Neidenburg mit dem Wohnſitze in Stallupönen abzuordnen und haben Sich allergnädigſt bewogen gefunden, auf dieſe Stelle den Grenzobercontroleur Franz Emoan in Kreuth unter Verleihung des Titels „Zollinſpector" zu befördern.

Seine Majeſtät der König haben Sich unter'm gleichen Tage allergnädigſt bewogen gefunden, dem Grenzobercontroleur Adam Ehrat zu Plößberg, Hauptzollamtsbezirks-Waldſaſſen, die erledigte Reviſionsbeamtenſtelle am Hauptzollamte Nürnberg zu verleihen.

Seine Majeſtät der König haben unter'm 26. Juni l. Js. Sich allergnädigſt bewogen gefunden, zu beſtimmen, daß die beiden in Straubing und Amberg neu zu errichtenden Filialbanken am 1. Auguſt l. Js. zu eröffnen ſeien; hienach

den bisherigen Oberbeamten und Caſſier der Filialbank Hof, Carl Kellermann, ſeinem allerunterthänigſten Anſuchen entſprechend, an die neuerrichtete Filialbank Straubing in gleicher Eigenſchaft zu verſetzen;

den bisherigen Caſſier der Filialbank Bamberg, Johann Ernſt Kleemann zum Oberbeamten und Caſſier der Filialbank Hof, dann

den bisherigen Caſſier der Filialbank Regensburg, Friedrich Auguſt Martin zum Oberbeamten und Caſſier der neuerrichteten Filialbank Amberg zu befördern;

zum Caſſier der Filialbank Bamberg den bisherigen II. Caſſier der Hauptbank Hermann Uebel, dann

zum Caſſier der Filialbank Regensburg den bisherigen Buchhalter der Filialbank Würzburg, Jacob Ferdinand Hartwich zu befördern;

den Buchhalter bei der Filialbank Ludwigshafen, Johann Heinrich Carl Julius Feiler auf Anſuchen in gleicher Eigenſchaft an die Filialbank Amberg zu verſetzen;

zum zweiten Caſſier bei der Hauptbank zu Nürnberg den bisherigen Commis daſelbſt, Rudolph Vogtherr, mit dem Range und der Uniform eines Buchhalters in proviſoriſcher Eigenſchaft zu ernennen;

zum Buchhalter der Filialbank Würzburg in proviſoriſcher Eigenſchaft den Bankcommis zu Nürnberg Wilhelm Wucherer; ferner

zum Buchhalter der Filialbank Ludwigshafen in proviſoriſcher Eigenſchaft den Bankcommis zu Nürnberg, Adolph Bezold, dann

zum Buchhalter der Filialbank Straubing in proviſoriſcher Eigenſchaft den bisher bei der Hauptbank verwendeten vormaligen Hüttenverwalter, Franz Dopfer zu ernennen.

Digitized by Google

## Pfarreien- und Beneficien-Verleihungen, Präſentations-Beſtätigungen.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 19. Juni l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, die katholiſche Pfarrei Otterſing, Landgerichts Wolfratshauſen, dem Prieſter Joſeph Plöderl, Curat- und Schulerpoſitus zu Lindach, Landgerichts Tittmoning, ferner

die katholiſche Pfarrei Stopfenheim, Landgerichts Ellingen, dem Prieſter Franz Hutter, Pfarrer in Irlahüll, Landgerichts Kipfenberg,

die katholiſche Pfarrei Welden, Landgerichts Zusmarshauſen, dem ſeitherigen Beneficiaten und Studienlehrer in Sonthofen, Landgerichts gleichen Namens, Prieſter Gordian Hartmann,

unter'm 21. Juni l. Js. das Curatbeneficium St. Michaelis et Annae in Erding, Landgerichts gleichen Namens, dem Prieſter Joſeph Lutz, Vicar in Schönſtätt, Landgerichts Waſſerburg;

und unter'm 22. Juni l. Js. das Beneficium Salmannskirchen, Landgerichts Neumarkt, dem ſeitherigen Beneficiaten in Teiſing, des genannten Landgerichts, Prieſter Michael Emmer, zu übertragen.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 17. Juni l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, das Florian'ſche Beneficium in Waſſerburg, Landgerichts gleichen Namens, dem ſeitherigen Aushilfsprieſter Anſelm Gallinger zu St. Georgen, Landgerichts Troſtberg, zu übertragen und zugleich zu genehmigen, daß demſelben Prieſter von dem Erzbiſchofe von München-Freiſing auch das Spital-Beneficium in Waſſerburg, ferner

unter'm 18. Juni l. Js., daß die katholiſche Pfarrei Neufang, Landgerichts Kronach, von dem Erzbiſchofe zu Bamberg, dem ſeitherigen Pfarrer in Altmannshauſen, Landgerichts Marktbibart, Prieſter Matthäus Ammon, verliehen werde.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 17. Juni l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, die erledigte proteſtantiſche Pfarrſtelle zu Thiersheim, Decanats Wunſiedel, dem bisherigen Pfarrer zu Ulſenheim, Decanats Uffenheim, Friedrich Chriſtian Wilhelm Heinrich Vogel,

die erledigte I. proteſtantiſche Pfarrſtelle in Weiden nebſt der hiemit verbundenen Decanatsfunction dem bisherigen Pfarrer zu Redwitz, Decanats Wunſiedel, Eduard Moritz Philipp Adolph Gabler,

und unter'm 18. Juni l. Js. die erledigte II. proteſtantiſche Pfarrſtelle zu Pirmaſens, Decanats gleichen Namens, dem

Digitized by Google

biſherigen Pfarrer zu Schönau, Decanats Pirmaſens, Capitelsſenior und Diſtrictsſchulinſpector Chriſtoph Heinrich Carl Hermann Zapf, zu verleihen.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 19. Juni l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, der von dem freiherrlich von Crailsheim'ſchen Kirchenpatronate für den Pfarramtscandidaten Gotthilf Ferdinand Auguſt Florentin Pürkhauer aus Illenſchwang allerunterthänigſt ausgeſtellten Präſentation auf die proteſtantiſche Pfarrei Fröhſtockheim, Decanats Kleinlangheim, die Allerhöchſte Landesfürſtliche Beſtätigung zu ertheilen.

## Landwehr des Königreichs.

Seine Majeſtät der König haben Sich unter'm 24. Juni l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, dem Landwehr-Diſtricts-Inſpector, Landwehr-Oberſtlieutenant, Michael Schneller zu Amberg die nachgeſuchte Entlaſſung zu ertheilen und die hiedurch ſich erledigende Stelle eines Diſtricts-Inſpectors des IV. Landwehr-Inſpectionsbezirkes der Oberpfalz und von Regensburg, unter Beförderung zum Landwehr-Oberſtlieutenant dem bisherigen Landwehr-Major Joſeph Schloer zu Hellziechen, Commandanten des Landwehr-Bataillons Vilseck, zu übertragen.

## Ordens-Verleihungen.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 13. März l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, dem k. Oberpoſtmeiſter Wenzeslaus Böttinger in Landshut in Rückſicht auf ſeine mit Beirechnung von zwei Feldzügen fünfzigjährigen ehrenvoll geleiſteten Dienſte das Ehrenkreuz des k. Ludwigs-Ordens zu verleihen.

Seine Majeſtät der König haben Sich allergnädigſt bewogen gefunden den Nachbenannten die Ehrenmünze des k. Ludwigs-Ordens zu verleihen und zwar:

unter'm 18. Mai l. Js. dem Speiſemeiſter am k. Schullehrer-Seminar zu Altdorf, Chriſtian Sellin, in Rückſicht auf ſeine mit Beirechnung von drei Feldzügen mehr als fünfzigjährigen, treu und eifrig geleiſteten Dienſte;

unter'm 23. Mai l. Js. dem Rentamtsdiener Paul Jobſt zu Neumarkt, in Rückſicht auf ſeine mit Beirechnung von drei Feldzügen fünfzigjährigen, eifrig und treu geleiſteten Dienſte,

unter'm 24. Mai l. Js. dem Schullehrer Jacob Kirſchenheuter in Horbach in Rückſicht auf ſeine fünfzigjährigen, mit Eifer und Treue geleiſteten Dienſte.

Google

## Königlich Allerhöchſte Genehmigung zur Annahme fremder Decorationen.

Seine Majeſtät der König haben den Nachgenannten zur Annahme und zum Tragen der ihnen verliehenen fremden Decorationen die allerhöchſte Bewilligung zu ertheilen geruht, und zwar:

unter'm 11. Juni l. Js. dem k. Kämmerer, Hofbau-Intendanten und geheimen Rath Leo von Klenze zu dem von Seiner Majeſtät dem Könige von Preußen ihm verliehenen Orden pour le mérite für Wiſſenſchaft und Kunſt;

dem Conſervator der k. Sternwarte, Univerſitätsprofeſſor Dr. Johann Lamont zu dem von Seiner Majeſtät dem König von Schweden ihm verliehenen Ritterkreuze des Nordſternordens;

unter'm 13. Juni l. Js. dem k. Appellationsgerichtsdirector Dr. Georg Carl von Seuffert zu dem von Seiner Majeſtät dem Könige von Preußen ihm verliehenen rothen Adlerorden III. Claſſe;

unter'm 16. Juni l. Js. dem Hauptmann im päpſtlichen Zuaven-Bataillon, Ferdinand Hefner, zu den von Seiner Heiligkeit dem Papſte ihm verliehenen Decorationen des Ritterkreuzes des Ordens Gregor des Großen und der großen, goldenen Verdienſtmedaille;



unter'm 19. Juni l. Js. dem k. Univerſitätsprofeſſor, Vorſtand der k. Akademie der Wiſſenſchaften ꝛc. Freiherrn Dr. Juſtus von Liebig zu dem von Seiner Majeſtät dem Könige von Hannover verliehen erhaltenen Commandeurkreuze des Guelphen-Ordens;

unter'm 22. Juni l. Js. dem k. Bezirksgerichtsarzte Johann Lutz in Nürnberg zu dem von Seiner Majeſtät dem Könige von Preußen ihm verliehenen rothen Adler-Orden IV. Klaſſe.

## Titel-Verleihung.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge Allerhöchſter Entſchließung vom 14. Juni l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, dem Prieſter Nicolaus Weber, Prediger an der Metropolitan-Kirche zu U. L. Frau in München in huldvollſter Anerkennung ſeiner erſprießlichen Wirkſamkeit auf dem Gebiete der Seelſorge und der Bildung der Jugend den Titel und Rang eines geiſtlichen Rathes tax- und ſtempelfrei zu verleihen.

## Königlich Allerhöchſte Anerkennung.

Seine Majeſtät der König haben dem Comité für Reſtauration der Dom-

Digitized by Google

kirche zu U. L. Frau in München und den mit der Sammlung der Vereinsbeiträge betrauten Obmännern die Allerhöchſte Anerkennung für ihre Leiſtungen allerhuldvollſt auszuſprechen und die Bekanntmachung derſelben durch das Regierungsblatt allergnädigſt anzuordnen geruht.

---

## Königlich Allerhöchſte Zufriedenheitsbezeigung.

Der verſtorbene k. Hofrath und Leib-Chirurg Dr. Alois von Winter und ſeine verlebte Ehegattin Anna haben durch letztwillige Verfügung ein Capital von 6000 fl. zu dem Zwecke ausgeſetzt, damit hieraus eine den Namen beider Ehegatten führende Stiftung begründet und die Rente alljährlich zwei unbeſcholtenen, moraliſch ausgezeichneten, in dürftigen Umſtänden lebenden Wittwen zweier graduirter und recipirter Aerzte in München zugewendet werde.

Seine Majeſtät der König haben dieſe Stiftung allerhöchſt zu beſtätigen und allergnädigſt zu genehmigen geruht, daß wegen des von den Stiftern bewährten mildthätigen Sinnes die allerhöchſt wohlgefällige Anerkennung kund gegeben werde.



## Großjährigkeits-Erklärungen.

Seine Majeſtät der König haben Sich unter'm 22. Juni l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, der Bäckermeiſtersfrau Thereſia Göbel in Würzburg;

dann unter'm 24. Juni l. Js. der Kaufmannsfrau Katharina Keſtel, gebornen Förtſch in Teuſchnitz, und

unter'm 27. Juni l. Js. dem Bierbrauersſohne Raimund Müller von Konzell die nachgeſuchte Großjährigkeit zu ertheilen.

---

## Königlich Allerhöchſte Bewilligung zu Namensänderungen.

Seine Majeſtät der König haben allerhöchſt zu genehmigen geruht, daß Lorenz Finſterer, genannt Eigner, von München der Rechte Dritter unbeſchadet den Familiennamen „Eigner",

dann daß die Geſchwiſter Ludovica Sophie Caroline Emilie, Carl Theodor und Otto Philipp Rauſch zu München, der Rechte Dritter unbeſchadet, den Familiennamen „Mühlbaur" annehmen und fortan führen;

und unter'm 21. Juni l. Js. zu geſtatten, daß der Weber Carl Berſt von Potzbach den Familiennamen Benner annehmen und führen dürfe.

Digitized by Google

# Regierungs-Blatt

für das

# Königreich Bayern.

## № 30.

München, Samſtag den 6. Juli 1861.

Inhalt:

Bekanntmachung, den Schuldenſtand ſämmtlicher Gemeinden des Königreichs am Schluſſe des Verwaltungsjahres $18^{59}/_{60}$ betr. — Militär-Dienſtes-Nachrichten. — Einziehung eines Gewerbsprivilegiums.

### Bekanntmachung,

den Schuldenſtand ſämmtlicher Gemeinden des Königreichs am Schluſſe des Verwaltungsjahres $18^{59}/_{60}$ betr.

### Staatsminiſterium des Innern.

In der nachſtehenden Ueberſicht werden die Ergebniſſe der Schuldentilgung in ſämmtlichen Gemeinden des Königreiches nach den Rechnungsabſchlüſſen des Jahres $18^{59}/_{60}$ zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

München, den 20. Juni 1861.

Auf Seiner Majeſtät des Königs Allerhöchſten Befehl.

v. Neumayr.

Durch den Miniſter:
der Generalſecretär,
Miniſterialrath von Epplen.

43

Digitized by Google

# Zuſammen

## des Schuldenſtandes ſämmtlicher Stadt- Markt- und Landgemeinden

| Benennung des Regierungs-bezirkes | Benennung der Gemeinden | Schuldenſtand des Jahres $18^{58}/_{59}$: nach dem Rechnungs-Abſchluſſe für $18^{57}/_{58}$ fl. | kr. | hl. | Zugang durch neuerliche Liquidationen und Recherchen fl. | kr. | hl. | Summa fl. | kr. | hl. | Schulden-Tilgungs-Fond a. nach dem Etat (Schulden-tilgungsplan.) fl. | kr. | hl. | b. nach dem wirklichen Anfalle. fl. | kr. | hl. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Oberbayern. | Unmittelbare Städte | 4,208,867 | 33. | 2 | — | — | — | 4,208,867 | 33 | 2 | 272,589 | 56 | – | 272,024 | 33 | — |
| | Uebrige Städte und Märkte mit magiſtratiſcher Verfaſſung . | 406,279 | 27 | 3 | — | — | — | 406,279 | 57 | 3 | 45,525 | 42 | 2 | 51,340 | 33 | 3 |
| | Landgemeinden . . | 122,377 | 35 | 1 | — | — | — | 122.377 | 35 | 1 | 24.528 | 21 | 2 | 30,648 | 44 | 7 |
| | Summa | 4,737,524 | 35 | 6 | — | — | — | 4,737,524 | 35 | 6 | 342,643 | 59 | 4 | 354.013 | 51 | 2 |
| Niederbayern. | Unmittelbare Städte | 266,837 | 34 | – | — | — | — | 266,837 | 34 | — | 28,500 | — | — | 36,371 | 12 | 6 |
| | Uebrige Städte und Märkte mit magiſtratiſcher Verfaſſung . | 90,853 | 13 | 4 | — | — | — | 90,853 | 13 | 4 | 9,512 | 23 | — | 10 585 | 41 | 1 |
| | Landgemeinden . . | 25,160 | 22 | 4 | — | — | — | 25,160 | 22 | 4 | 2,619 | 49 | 4 | 5,014 | 32 | — |
| | Summa | 382,851 | 10 | — | — | — | – | 382,851 | 10 | – | 40,632 | 12 | 4 | 51,971 | 25 | 7 |
| Pfalz. | Städte mit 500 Familien und darüber | 164,055 | 26 | — | 13,900 | — | – | 177,955 | 26 | — | 20,877 | 20 | – | 13,826 | 18 | — |
| | Uebrige Gemeinden | 8 818 | – | — | — | — | — | 8,818 | — | — | 1,400 | – | - | 2,668 | 16 | — |
| | Summa | 172,873 | 26 | – | 13,900 | – | — | 186,773 | 26 | — | 22,277 | 20 | – | 16,494 | 34 | — |
| Oberpfalz und Regensburg. | Unmittelbare Städte | 326,742 | – | — | — | – | — | 326,742 | — | – | 25,300 | — | — | 43,450 | 34 | — |
| | Uebrige Städte und Märkte mit magiſtratiſcher Verfaſſung . | 116,255 | 19 | — | 1,604 | 9 | — | 117,859 | 28 | — | 17,545 | 13 | 4 | 19 545 | 47 | — |
| | Landgemeinden . . | 21,855 | 32 | — | — | — | — | 21,855 | 32 | — | 3,410 | 51 | — | 4,296 | 46 | — |
| | Summa | 464,852 | 51 | — | 1,604 | 9 | — | 466,457 | — | — | 46,256 | 4 | 4 | 67,293 | 7 | — |

# ſtellung

## des Königreiches nach den Rechnungsabſchlüſſen pro $18^{59}/_{60}$.

| Im Jahre $18^{59}/_{60}$ verwendet | | | | | | | | | Betrag der hienach verbleibenden Schulden. | | | Schulden-Zugang im Jahre $18^{59}/_{60}$. | | | Summa des Schuldenſtandes bei dem Rechnungsabſchluſſe $18^{59}/_{60}$. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| a. auf Zinſenzahlung. | | | b. auf Abtragung von Capitalien. | | | c. in Summa. | | | | | | | | | | | |
| fl. | kr | hl | fl. | kr. | hl | fl. | kr. | hl. | fl. | kr. | hl. | fl. | kr | hl. | fl. | kr. | hl. |
| 162,146 | 1 | - | 110.411 | 2 | — | 272,557 | 3 | – | 4,098,456 | 31 | 2 | 331,150 | | — | 4 429,606 | 31 | 2 |
| 13,884 | 22 | 2 | 38 526 | 18 | 1 | 52,410 | 40 | 3 | 367.753 | 9 | 2 | 40,973 | 11 | - | 408 726 | 50 | 2 |
| 4.448 | 11 | 7 | 23.603 | 3 | 6 | 28 051 | 15 | 5 | 98 774 | 31 | 3 | 19 081 | | | 147,855 | 31 | 3 |
| 180,478 | 35 | 1 | 172,540 | 23 | 7 | 353,018 | 59 | – | 4,564,984 | 11 | 7 | 391,204 | 41 | - | 4 956,188 | 52 | 7 |
| 10,414 | 7 | 2 | 23,406 | 31 | | 33,820 | 38 | 2 | 213 431 | 3 | – | 20 400 | 30 | | 263 831 | 33 | — |
| 3,046 | 46 | 1 | 7.531 | 7 | – | 10,577 | 53 | 1 | 83,322 | 6 | 4 | 6 754 | 22 | 6 | 90,076 | 29 | 2 |
| 919 | 10 | | 3 791 | 22 | — | 4.710 | 32 | | 21.369 | - | 4 | 3,350 | — | | 24 719 | | 4 |
| 14,380 | 3 | 3 | 34,729 | – | — | 49,109 | 3 | 3 | 348,122 | 10 | | 30,504 | 52 | 6 | 378,627 | 2 | 6 |
| 8,568 | 5 | - | 5,249 | – | — | 13,817 | 5 | — | 172,706 | 26 | | — | - | | 172,706 | 26 | — |
| 480 | 16 | — | 2,188 | — | — | 2,668 | 16 | – | 6.630 | — | — | — | – | – | 6 630 | — | — |
| 9,048 | 21 | - | 7,437 | – | — | 16,485 | 21 | — | 179,336 | 26 | — | — | | — | 179,336 | 26 | — |
| 13,395 | 45 | 4 | 30,054 | 48 | 4 | 43,450 | 34 | - | 296,687 | 11 | 4 | 55,899 | 48 | 4 | 352,587 | — | — |
| 4 683 | 10 | 2 | 14.862 | 36 | 6 | 19,545 | 47 | – | 102,996 | 51 | 2 | 11,268 | 24 | - | 114,265 | 15 | 2 |
| 892 | 52 | - | 3,403 | 54 | — | 4,296 | 46 | – | 18,451 | 38 | – | 9,290 | — | – | 27,741 | 38 | - |
| 18,971 | 47 | 6 | 48,321 | 19 | 2 | 67,293 | 7 | – | 418,135 | 40 | 6 | 76,458 | 12 | 4 | 494,593 | 53 | 2 |

| Benennung | | Schuldenſtand des Jahres $18^{58}/_{59}$ | | | | | | | | | Schulden-Tilgungs-Fond | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| des Regierungs-bezirkes. | der Gemeinden. | nach dem Rechnungs-Abſchluſſe für $18^{58}/_{59}$. | | | Zugang durch neuerliche Liquidationen und Recherchen. | | | Summa. | | | a. nach dem Etat (Schulden-tilgungsplan.) | | | b. nach dem wirklichen Anfalle. | | |
| | | fl. | kr. | hl. | fl. | kr. | hl. | fl. | kr. | hl. | fl. | kr. | hl. | fl. | kr. | hl. |
| Oberfranken. | Unmittelbare Städte | 1,300,705 | 33 | 4 | — | — | — | 1,300,705 | 33 | 4 | 84,390 | 36 | – | 101,918 | 14 | 1 |
| | Uebrige Städte und Märkte mit magiſtratiſcher Verfaſſung . | 221,724 | 53 | 2 | — | — | – | 221,724 | 53 | 2 | 19,053 | 7 | 6 | 26 465 | 28 | 5 |
| | Landgemeinden . . | 173,177 | 22 | 2 | — | — | – | 173,177 | 22 | 2 | 18,229 | 34 | 1 | 21,501 | 18 | 5 |
| | Summa | 1,695,607 | 49 | — | — | — | — | 1,695,607 | 49 | — | 121,673 | 17 | 7 | 151,885 | 1 | 3 |
| Mittelfranken. | Unmittelbare Städte | 915,977 | 50 | — | 116,630 | — | — | 1,032,607 | 50 | — | 99,323 | 23 | 4 | 130,005 | 33 | 2 |
| | Uebrige Städte und Märkte mit magiſtratiſcher Verfaſſung . | 138,640 | 20 | 6 | — | | — | 138,640 | 20 | 6 | 15.262 | 8 | 6 | 19,869 | 24 | 6 |
| | Landgemeinden . . | 137,167 | 57 | 7 | 6,376 | 34 | 4 | 143,544 | 32 | 3 | 19.427 | 53 | - | 21,550 | 28 | 1 |
| | Summa | 1,191,786 | 8 | 5 | 123,006 | 34 | 4 | 1,314,792 | 43 | 1 | 134 013 | 25 | 2 | 171,425 | 26 | 1 |
| Unterfranken und Aſchaffenburg. | Unmittelbare Städte | 2,510,096 | 43 | 2 | — | — | – | 2,510,096 | 43 | 2 | 133,664 | 33 | - | 296,373 | 55 | 4 |
| | Uebrige Städte und Märkte mit magiſtratiſcher Verfaſſung . | 323.879 | 54 | 2 | — | — | – | 323,879 | 54 | 2 | 30,084 | 43 | — | 49,752 | 21 | 4 |
| | Landgemeinden . . | 1,373,075 | 47 | 6 | 3,425 | 21 | 6 | 1,376,501 | 9 | 4 | 158 862 | 27 | — | 180,548 | 18 | 6 |
| | Summa | 4,207,052 | 25 | 2 | 3,425 | 21 | 6 | 4,210,477 | 47 | — | 322,611 | 43 | – | 526,674 | 35 | 3 |
| Schwaben und Neuburg. | Unmittelbare Städte | 496,497 | 24 | – | 3,470 | 10 | — | 499,967 | 34 | - | 40,007 | 10 | 5 | 91,697 | 57 | 5 |
| | Uebrige Städte und Märkte mit magiſtratiſcher Verfaſſung . | 173,280 | 34 | 2 | — | – | — | 173,280 | 34 | 2 | 17,278 | 2 | 2 | 20,383 | 14 | 7 |
| | Landgemeinden . . | 609,212 | 7 | 5 | 42,364 | 49 | 2 | 651,576 | 56 | 7 | 76,105 | 47 | 1 | 104,315 | 16 | 5 |
| | Summa | 1,278,990 | 5 | 7 | 45,834 | 59 | 2 | 1,324,825 | 5 | 1 | 133,391 | — | — | 216,396 | 23 | 1 |

Digitized by Google

| Im Jahre $18^{59}/_{60}$ verwendet | | | | | | | | | Betrag der hienach verbleibenden Schulden. | | | Schulden-Zugang im Jahre $18^{59}/_{60}$. | | | Summa des Schuldenstandes bei dem Rechnungsabschlusse $18^{59}/_{60}$. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| a. auf Zinsenzahlung. | | | b. auf Abtragung von Capitalien. | | | c. in Summa. | | | | | | | | | | | |
| fl. | kr. | hl. | fl. | kr. | hl. | fl. | kr. | hl. | fl. | kr. | hl | fl. | kr. | hl. | fl. | kr. | hl. |
| 60,453 | 38 | — | 29,824 | — | — | 90,277 | 38 | — | 1,270,881 | 33 | 4 | 46,935 | 24 | — | 1,317,816 | 57 | 4 |
| 11,015 | 19 | 2 | 11.784 | — | 4 | 22,799 | 19 | 6 | 209,940 | 52 | 6 | — | — | — | 209,940 | 52 | 6 |
| 6,479 | 19 | 7 | 17,021 | 58 | 6 | 23,501 | 18 | 5 | 156 155 | 23 | 4 | 27,587 | 17 | | 183,742 | 40 | 4 |
| 77,948 | 17 | 1 | 58,629 | 59 | 2 | 136,578 | 16 | 3 | 1,636,977 | 49 | 6 | 74,522 | 41 | — | 1,711,500 | 30 | 6 |
| 39,182 | — | 6 | 73,680 | — | — | 112,862 | — | 6 | 958,927 | 50 | — | 96,300 | — | — | 1,055,227 | 50 | — |
| 5,201 | 57 | — | 11,992 | 41 | 6 | 17,194 | 38 | 6 | 126,647 | 39 | — | 56,671 | 49 | 4 | 183,319 | 28 | 4 |
| 5,530 | 48 | 3 | 15,758 | 9 | 4 | 21,288 | 57 | 7 | 127,786 | 22 | 7 | 30,808 | 32 | — | 158,594 | 54 | 7 |
| 49,914 | 46 | 1 | 101,430 | 51 | 2 | 151 345 | 37 | 3 | 1,213,361 | 51 | 7 | 183,780 | 21 | 4 | 1,397,142 | 13 | 3 |
| 82,390 | 39 | 6 | 202,399 | 8 | 6 | 284,789 | 48 | 4 | 2,307,697 | 34 | 4 | 245,410 | — | — | 2,553,107 | 34 | 4 |
| 12,347 | 39 | 2 | 33,768 | 5 | 2 | 46,115 | 44 | 4 | 290,111 | 49 | | 28,193 | 3 | — | 318,304 | 52 | — |
| 54,486 | 43 | 4 | 118,220 | 14 | 6 | 172.706 | 58 | 2 | 1.258,280 | 54 | 6 | 128,891 | 2 | 6 | 1,373,075 | 57 | 4 |
| 149,225 | 2 | 4 | 354,387 | 28 | 6 | 503,612 | 31 | 2 | 3,856,090 | 18 | 2 | 402,494 | 5 | 6 | 4,258,584 | 24 | — |
| 17,545 | 57 | 2 | 74,151 | 54 | 3 | 91,697 | 51 | 5 | 425,815 | 39 | 5 | 500 | — | — | 426,315 | 39 | 5 |
| 6,942 | 55 | 5 | 13,410 | 19 | 2 | 20,383 | 14 | 7 | 159,840 | 15 | — | — | — | — | 159.840 | 15 | — |
| 25,572 | 8 | 2 | 78,743 | 8 | 3 | 104,315 | 16 | 5 | 572,843 | 48 | 4 | 17,726 | 46 | — | 590,610 | 34 | 4 |
| 50,061 | 1 | 1 | 166,335 | 22 | — | 216,396 | 23 | 1 | 1,158,489 | 43 | 1 | 18,276 | 46 | — | 1,176,766 | 29 | 1 |

| Benennung der Regierungsbezirke. | Schuldenſtand des Jahres $18^{58}/_{59}$ | | | | | | | | | Schulden-Tilgungs-Fond | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | nach dem Rechnungs-Abſchluſſe für $18^{58}/_{59}$. | | | Zugang durch neuerliche Liquidationen und Recherchen. | | | Summa. | | | a nach dem Etat (Schuldentilgungsplan) | | | b. nach dem wirklichen Anſatze. | | |
| | fl. | kr. | hl. | fl. | kr. | hl. | fl. | kr. | hl. | fl. | kr. | hl. | fl. | kr. | hl. |
| | | | | | | | | | | Zuſammen. | | | | | |
| Oberbayern | 4,737,524 | 35 | 6 | — | — | | 4,737,524 | 35 | 6 | 342,643 | 59 | 4 | 354,013 | 51 | 2 |
| Niederbayern | 382,851 | 10 | – | — | — | – | 382,851 | 10 | | 40,632 | 12 | 4 | 51,971 | 25 | 7 |
| Pfalz | 172,873 | 26 | – | 13,900 | — | — | 186,773 | 26 | — | 22,277 | 20 | — | 16,494 | 34 | — |
| Oberpfalz u. Regensb. | 464,852 | 51 | — | 1,604 | 9 | – | 466,457 | — | - | 46 256 | 4 | 4 | 67,293 | 7 | — |
| Oberfranken | 1,695,607 | 49 | – | — | – | — | 1,695,607 | 49 | — | 121,673 | 17 | 7 | 151,885 | 1 | 3 |
| Mittelfranken | 1,191,786 | 8 | 5 | 123,006 | 34 | 4 | 1,314,792 | 43 | 1 | 134,013 | 25 | 2 | 171,425 | 26 | 1 |
| Unterfranken u. Aſchaffenburg | 4 207,052 | 25 | 4 | 3,425 | 21 | 6 | 4,210,477 | 47 | - | 322,611 | 43 | — | 526,674 | 35 | 3 |
| Schwaben und Neuburg | 1,278,990 | 5 | 7 | 45,834 | 59 | 2 | 1,324,825 | 5 | 1 | 133,391 | — | - | 216,396 | 23 | 1 |
| Haupt-Summe | 14,131,538 | 31 | 4 | 187,771 | 4 | 4 | 14,319,309 | 36 | — | 1,163,499 | 2 | 5 | 1,556,154 | 23 | 1 |

Digitized by Google

| Im Jahre $18^{59}/_{60}$ verwendet | | | | | | | | | Betrag der hienach verbleibenden Schulden. | | | Schulden-Zugang im Jahre $18^{59}/_{60}$ | | | Summa des Schuldenſtandes bei dem Rechnungsabſchluſſe $18^{59}/_{60}$. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| a. auf Zinſenzahlung. | | | b. auf Abtragung von Capitalien. | | | c. in Summa. | | | | | | | | | | | |
| fl. | kr. | hl. | fl. | kr. | hl. | fl. | kr. | hl. | fl. | kr. | hl. | fl. | kr. | hl. | fl. | kr. | hl. |
| ſtellung. | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 180,478 | 35 | 1 | 172,540 | 23 | 7 | 353,018 | 59 | – | 4,564,984 | 11 | 7 | 391,204 | 41 | — | 4,956,188 | 52 | 7 |
| 14,380 | 3 | 3 | 34,729 | — | — | 49,109 | 3 | 3 | 348,122 | 10 | – | 30,504 | 52 | 6 | 378,627 | 2 | 6 |
| 9,048 | 21 | — | 7,437 | — | — | 16,485 | 21 | – | 179,336 | 26 | — | — | — | — | 179,336 | 26 | — |
| 18,971 | 47 | 6 | 48,321 | 19 | 2 | 67,293 | 7 | — | 418,135 | 40 | 6 | 76,458 | 12 | 4 | 494,593 | 53 | 2 |
| 77,948 | 17 | 1 | 58,629 | 59 | 2 | 136,578 | 16 | 3 | 1,636 977 | 49 | 6 | 74,522 | 41 | — | 1,711,500 | 30 | 6 |
| 49,914 | 46 | 1 | 101,430 | 51 | 2 | 151,345 | 37 | 3 | 1,213,361 | 51 | 7 | 183,780 | 21 | 4 | 1,397,142 | 13 | 3 |
| 149,225 | 2 | 4 | 354,387 | 28 | 6 | 503,612 | 31 | 2 | 3,856,090 | 18 | 2 | 402,494 | 5 | 6 | 4,258,584 | 24 | — |
| 50,061 | 1 | 1 | 166,335 | 22 | — | 216,396 | 23 | 1 | 1,158,489 | 43 | 1 | 18,276 | 46 | - | 1,176,766 | 29 | 1 |
| 550,027 | 54 | 1 | 943,811 | 24 | 3 | 1,493,839 | 18 | 4 | 13,375,498 | 11 | 5 | 1,177,241 | 40 | 4 | 14,552,739 | 52 | 1 |

Digitized by Google

## Militär-Dienſtes-Nachrichten.

Seine Majeſtät der König haben allergnädigſt geruht:

am 28. Mai l. Js. den Oberlieutenant Michael Biſchl von der Garniſonscompagnie Nymphenburg in den Ruheſtand — und den Oberlieutenant Matthäus Weiß vom 12. Infanterieregiment König Otto von Griechenland zur Garniſonscompagnie Nymphenburg zu verſetzen;

den Unterarzt Dr. Chriſtian Kunz vom 4. Jägerbataillon die nachgeſuchte Entlaſſung aus dem Heere zu bewilligen;

am 30. Mai l. Js. den Kriegscommiſſär Felix Weiß von der Militärrechnungskammer — und

am 1. Juni l. Js. den Major Alexander Grafen von Wolkenſtein-Rodenegg vom Genieſtab — Erſteren auf ein Jahr — in den Ruheſtand zu verſetzen;

den temporär penſionirten Regimentsauditor Franz Brunhuber auf weitere zwei Jahre im Ruheſtande zu belaſſen;

das Dienſtestauſchgeſuch der Unterapotheker II. Claſſe Martin Steichele von der Commandantſchaft der Haupt- und Reſidenzſtadt München — und Otto Baur vom Feſtungsgouvernement Landau zu genehmigen, demgemäß Erſteren zum Feſtungsgouvernement Landau und Letzteren zur Commandantſchaft der Haupt- und Reſidenzſtadt München zu verſetzen;

am 1. Juni l. Js. dem Generalauditor Franz von Bolle vom Generalauditoriat das Ritterkreuz des Verdienſtordens der bayeriſchen Krone zu verleihen;

am 6. Juni l. Js. den bisherigen Generalcommandanten von München, Generallieutenant Prinzen Luitpold von Bayern, Königliche Hoheit, zum Feldzeugmeiſter bei der Generalinſpection der Armee zu befördern, und den Generaladjutanten und Generalcommandanten, Generallieutenant Ludwig Freiherrn von der Tann, vom Generalcommando Augsburg auf das Generalcommando München zu verſetzen;

dem Unterlieutenant Ludwig Spruner von Merz vom 4. Infanterieregiment vacant Gumppenberg die nachgeſuchte Entlaſſung von der Charge zu bewilligen;

am 8. Juni l. Js. dem Unterarzt Dr. Hermann Albrecht vom 9. Infanterieregiment Wrede die nachgeſuchte Entlaſſung aus dem Heere, — und

dem penſionirten Oberlieutenant Wilhelm Haas die nachgeſuchte Entlaſſung aus dem Heerverbande mit Penſionsfortbezug zu bewilligen;

am 10. Juni l. Js. den Oberſt Friedrich Freiherrn von Steinling vom 2. Cuiraſſierregiment Prinz Adalbert auf ein Jahr in den Ruheſtand, — und

Digitized by Google

den Oberſt Guſtav Freiherrn von Rummel, bisher 2. Commandant der Stadt- und Feſtung Ingolſtadt, zum 2. Cuiraſſierregimente Prinz Adalbert zu verſetzen;

am 11. Juni l. Js. den Hauptmann Maximilian Grafen von Verri della Boſia vom Infanterie-Leibregiment als 1. — und den Oberlieutenant Carl Freiherrn von Limpöck vom 1. Cuiraſſierregiment Prinz Carl als 2. Adjutanten des Feldzeugmeiſters Prinzen Luitpold von Bayern, Königliche Hoheit, zu belaſſen;

den temporär penſionirten Hauptmann Adolph Luzzenberger auf weitere zwei Jahre im Ruheſtande zu belaſſen;

am 12. Juni l. Js. den Regimentsarzt Dr. Friedrich Kühn vom 13. Infanterieregiment Kaiſer Franz Joſeph von Oeſterreich in den Ruheſtand zu verſetzen;

das Dienſtestauſchgeſuch der Unterlieutenante Albin Mattenheimer vom Infanterieleibregiment — und Friedrich Höcht vom 14. Infanterieregiment Zandt zu genehmigen, demgemäß Erſteren zum 14. Infanterieregiment Zandt und Letzteren zum Infanterieleibregiment zu verſetzen;

am 13. Juni l. Js. dem Corporal Joſeph Greil von der Garniſonscompagnie Nymphenburg für ehrenvoll zurückgelegte fünfzigjährige Dienſtzeit die Ehrenmünze des Ludwigsordens zu verleihen;

am 14. Juni l. Js. den Generallieutenant Ludwig von Lüder unter dem Ausdrucke Allerhöchſtihrer vollen Zufriedenheit mit ſeinen in Treue und Anhänglichkeit langjährig und eifrig geleiſteten Dienſten, ſowie unter Verleihung des Charakters als Feldzeugmeiſter in den bleibenden Ruheſtand treten zu laſſen;

die nachſtehenden Veränderungen im ärztlichen und pharmazeutiſchen Perſonale des Heeres allergnädigſt zu genehmigen, und zwar:

A. Aerztliches Perſonal:

Penſionirt wird:

der Regimentsarzt Dr. Johann Steiner von der Commandantſchaft der Veteranenanſtalt.

Verſetzt werden:

der Regimentsarzt Dr. Xaver Gaſt vom Genieregiment zur Commandantſchaft der Veteranenanſtalt; — der Bataillonsarzt Dr. Carl Loßbeck vom 1. Infanterieregiment König Ludwig zur Commandantſchaft der Haupt- und Reſidenzſtadt München; dann die Unterärzte Dr. Peter Müller vom 10. Infanterrieregiment vacant Albert Pappenheim zum 1. Infanterrieregiment König Ludwig, — Dr. Carl Kühbacher vom 4. Infanterieregiment vacant Gumppenberg zum 8. Infanterieregiment vacant Seckendorf, — Dr. Ludwig Kreitmair von der Garniſonscompagnie Königshofen zum 5. Chevaulegersregiment vacant Lei-



Digitized by Google

ningen, Dr. Philipp Ebenhöch vom 3. Chevaulegersregiment Herzog Maximilian zum 1. Artillerieregiment Prinz Luitpold, Dr. Edmund Völk von der Stadt- und Feſtungscommandantſchaft Ingolſtadt zum 7. Infanterieregiment Hohenhauſen, — Dr. Johann Obermüller vom Feſtungsgouvernement Landau zum 1. Infanterieregimente König Ludwig, — Dr. Rudolph Brach von der Stadt- und Feſtungscommandantſchaft Germersheim zum 10. Infanterieregiment vacant Albert Pappenheim, — Dr. Sebaſtian Neumeyer vom Feſtungsgouvernement Landau zum 4. Infanterieregiment vacant Gumppenberg, — Dr. Julius Volk von der Stadt- und Feſtungscommandantſchaft Würzburg zum 12. Infanterieregiment König Otto von Griechenland, — Dr. Guſtav Baumann von der Stadt- und Feſtungscommandantſchaft Germersheim zum 13. Infanterieregiment Kaiſer Franz Joſeph von Oeſterreich, — Dr. Joſeph Apoiger von der Stadtcommandantſchaft Nürnberg zum 3. Chevaulegersregimente Herzog Maximilian, — und Dr. Joſeph Ettinger vom Feſtungscommando in Ulm zum 2. Infanterieregiment Kronprinz.

Ernannt werden:

zu Unterärzten in proviſoriſcher Eigenſchaft:

die Gemeinen Dr. Alois Schneider vom Infanterieleibregiment im 14. Infanterieregiment Zandt, — Dr. Carl Seggel von der 2. Sanitätscompagnie im 4. Jägerbataillon, — und Dr. Wilhelm Beyer von der 1. Sanitätscompagnie bei der Stadt- und Feſtungscommandantſchaft Germersheim; — ferner Dr. Auguſt Lodter aus Augsburg im 2. Chevaulegersregiment Taxis, — Dr. Jakob von Schiltberg aus Reichenhall bei der Stadt- und Feſtungscommandantſchaft Ingolſtadt, — Dr. Auguſt Meyer aus Neuburg a. D. beim Feſtungscommando in Ulm, — Dr. Nikolaus Friedreich aus Würzburg — und Dr. Johann Hoffmann aus Nürnberg beim Feſtungsgouvernement Landau, Dr. Alois Berr aus München — und Dr. Anton Dering aus Kettershauſen, Landgerichts Babenhauſen, bei der Commandantſchaft der Haupt- und Reſidenzſtadt München, — Dr. Robert Sieger aus Neuſtadt a. A. bei der Stadt- und Feſtungscommandantſchaft Germersheim, und Dr. Ulrich Gaſſner aus Behlingen, Landgerichts Rothenburg, im 9. Infanterieregiment Wrede.

Befördert werden:

zu Regimentsärzten 1. Claſſe:

die Regimentsärzte 2. Claſſe Dr. Guſtav Kißing bei der Leibgarde der Hartſchiere, — Dr. Ludwig Loe bei der Com-

mandantſchaft des Invalidenhauſes, — und Dr. Auguſtin Beck im 10. Infanterieregiment vacant Albert Pappenheim;

zu Regimentsärzten 2. Claſſe:

die Bataillonsärzte Dr. Carl Stägmeyr bei der Garniſonscompagnie Nymphenburg, — Dr. Heinrich Seitz im 13. Infanterieregiment Kaiſer Franz Joſeph von Oeſterreich, — Dr. Stephan Guttenhöfer vom 5. Chevaulegersregiment vacant Leiningen im Genieregiment, — und Dr. Otto Deppiſch vom 4. Jägerbataillon im 12. Infanterieregiment König Otto von Griechenland;

zu Bataillonsärzten:

die Unterärzte Dr. Auguſt Camerer im 1. Chevaulegersregiment Kaiſer Alexander von Rußland, — Dr. Adam Wingefelder vom 14. Infanterieregiment Zandt im 4. Jägerbataillon, — Dr. Franz Mohr vom 2. Chevaulegersregiment Taxis im 2. Artillerieregiment Lüder, — Dr. Edmund Kunſtmann vom 2. Infanterieregiment Kronprinz im 1. Infanterieregiment König Ludwig, — und Dr. Heinrich Hell im 15. Infanterieregiment König Johann von Sachſen.

B. Apotheker-Perſonal.

Verſetzt werden:

der Oberapotheker Wilhelm Gerſtner von der Stadt- und Feſtungscommandantſchaft Germersheim zur Commandantſchaft der Haupt- und Reſidenzſtadt München, — der Unterapotheker 1. Claſſe Maximilian Grazioli von der Commandantſchaft der Haupt- und Reſidenzſtadt München zur Stadtcommandantſchaft Augsburg, — und der Unterapotheker 2. Claſſe Ludwig Promberger von der Stadtcommandantſchaft Nürnberg zur Militärrechnungskammer.

Befördert werden:

zum Oberapotheker 1. Claſſe:

der Oberapotheker 2. Claſſe Carl Thomann beim Feſtungsgouvernement Landau;

zum Oberapotheker 2. Claſſe:

der Unterapotheker 1. Claſſe Ludwig Waas von der Stadtcommandantſchaft Augsburg bei der Stadt- und Feſtungs-Commandantſchaft Germersheim;

zum Unterapotheker 1. Claſſe:

der Unterapotheker 2. Claſſe Auguſt Kitzing bei der Militärrechnungskammer;

am 16. Juni ds. Js. dem Unterlieutenant Guſtav Loſſow vom 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff — und

am 17. Juni l. Js. dem Bataillonsarzt Dr. Lorenz Tutſcheck vom Infanterie-Leibregiment die nachgeſuchte Entlaſſung aus dem Heere — Letzterem mit Vorbehalt des Rücktrittes in ſeiner Anciennetät — zu bewilligen;



Digitized by Google

am 18. Juni l. Js. den Hauptmann Maximilian Freiherrn von Gumppenberg vom Generalquartiermeiſterſtab zum 1. — und den Oberlieutenant Leon von der Mark vom 2. Infanterieregiment Kronprinz zum 2. Adjutanten des Kriegsminiſters Generalmajors von Spies zu ernennen;

am 19. Juni l. Js. den Oberlieutenant Ludwig Ritter von Hofnaaß vom 4. Artillerieregiment — und

am 20. Juni l. Js. den Oberlieutenant Wilhelm Schletz vom 17. Infanterieregiment Hohenhauſen — Erſteren auf ein Jahr in den Ruheſtand zu verſetzen;

am 23. Juni l. Js. dem Unterlieutenant Heinrich Raſcher vom 12. Infanterieregiment König Otto von Griechenland die nachgeſuchte Entlaſſung aus dem Heere zu bewilligen;

am 25. Juni l. Js. dem Corporal Martin Bimsner von der Garniſonscompagnie Nymphenburg für ehrenvoll zurückgelegte fünfzigjährige Dienſtzeit die Ehrenmünze des Ludwigsordens zu verleihen;

am 26. Juni l. Js. den Hauptmann Ludwig Freiherrn von Löffelholz-Colberg vom 2. Artillerieregiment Lüder zur Artillerieberathungscommiſſion zu verſetzen;

dem Unterlieutenant Michael Geiße vom 5. Infanterieregimente Großherzog von Heſſen die nachgeſuchte Entlaſſung von der Charge zu bewilligen;

am 29. Juni l. Js. dem penſionirten Unterlieutenant Joſeph Heyberger die Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des königlich preußiſchen rothen Adlerordens 4. Claſſe zu ertheilen;

die temporär penſionirten Oberſt Wilhelm Freiherrn von Waldenfels auf ein weiteres Jahr — und Oberlieutenant Maximilian Vögler auf weitere zwei Jahre im Ruheſtande zu belaſſen;

dem penſionirten Oberlieutenant Johann Wolf die nachgeſuchte Entlaſſung aus dem Heerverbande mit Penſionsfortbezug zu bewilligen.

---

## Einziehung eines Gewerbsprivilegiums.

Von dem k. Staatsminiſterium des Handels und der öffentlichen Arbeiten wurde die Einziehung des den Gebrüdern Roſenthal von Berlin unter'm 7. März 1860 verliehenen und unter'm 13. März 1860 ausſchriebenen vierjährigen Gewerbsprivilegiums auf eine rauchverzehrende Vorrichtung für Dampfkeſſelfeuerungen wegen nicht gelieferten Nachweiſes der Ausführung dieſer Erfindung in Bayern verfügt.

# Regierungs-Blatt für das Königreich Bayern.

№ 31.

München, Donnerſtag den 18. Juli 1861.


Inhalt:


Bekanntmachung, die weſentlichen Ergebniſſe der Rechnungen der Gemeinden und der Wohlthätigkeitsſtiftungen der den k. Kreisregierungen dieſſeits des Rheins unmittelbar untergeordneten Städte für das Jahr $18^{59}/_{60}$ betr. — Bekanntmachung, die Wiederanlage verlooster Capitalien betr. — Dienſtes-Nachrichten. — Pfarreien-Verleihungen; Präſentations-Beſtätigungen. — Erzbiſchöfliches Domcapitel zu München-Freiſing. — Biſchöfliches Domcapitel zu Würzburg. — Magiſtrat der Stadt Nürnberg. — Kirchenverwaltungen der katholiſchen Stadtpfarreien zum heil. Geiſt in München und St. Rupert in Regensburg. — Großjährigkeits-Erklärung. — Königlich Allerhöchſte Bewilligung zu Namensänderungen. — Gewerbsprivilegien-Verleihungen. — Berichtigung.


## Bekanntmachung,

die weſentlichen Ergebniſſe der Rechnungen der Gemeinden und der Wohlthätigkeits-Stiftungen der den k. Kreisregierungen dieſſeits des Rheines unmittelbar untergeordneten Städte für das Jahr $18^{59}/_{60}$ betr.

### Staats-Miniſterium des Innern.

Die weſentlichen Ergebniſſe der Rechnungen der Gemeinden und der Wohlthätigkeits-Stiftungen der den k. Kreisregierungen dieſſeits des Rheins un-



Digitized by Google

mittelbar untergeordneten Städte für das Jahr $18^{59}/_{60}$ werden in nachſtehenden Ueberſichten zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

München den 5. Juli 1861.

Auf Seiner Majeſtät des Königs Allerhöchſten Befehl.

v. Neumayr.

Durch den Miniſter:
der Generalſecretär,
Miniſterialrath
v. Epplen.

---

**Bekanntmachung,**
die Wiederanlage verlooster Capitalien betr.

In Gemäßheit höchſten Reſcripts des k. Staatsminiſteriums der Finanzen vom 8. Juli l. Js. wird hiemit bekannt gemacht, daß die Wiederanlage der bereits verloosten, aber noch unerhobenen Capitalien der älteren und neuen Staatsſchuld, ſowie der Eiſenbahnſchuld bei dem 4 procentigen Eiſenbahn-Anlehen au porteur und auf Namen al pari geſtattet iſt.

Dieſe Wiederanlage kann bei allen k. Staats-Schuldentilgungs-Specialcaſſen geſchehen, und auch durch die k. Rentämter und das Bankhaus M. A. v. Rothſchild und Söhne in Frankfurt a. M. vermittelt werden.

Bezüglich der Wiederanlage der verloosten Capitalien des Militär-Anlehens von 1855 hat es zur Zeit und bis auf weitere Verfügung bei den desfallſigen Beſtimmungen des Abſ. 8 der Bekanntmachung vom 11. März l. Js. (Reg. Bl. S. 287) ſein Verbleiben.

München den 12. Juli 1861.

Königl. Bayer. Staats-Schulden-Tilgungs-Commiſſion.

v. Sutner.

Brennemann.

## Dienſtes-Nachrichten.

Seine Majeſtät der König haben allergnädigſt geruht, unter'm 19. Juni l. Js. die Entlaſſung des Taxbeamten des k. Landgerichts Biſſingen Peter Finſterer von ſeinem Poſten allerhöchſt zu genehmigen.

Seine Majeſtät der König haben unter'm 20. Juni l. Js. allergnädigſt zu beſchließen geruht, daß der zeitlich quieſcirte Landgerichtsaſſeſſor von Aichach, Max von Plankh, nunmehr für immer in dem Ruheſtande zu belaſſen ſei.

Seine Majeſtät der König haben Sich unter'm 28. Juni l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden:

dem Landrichter Franz Seraph Carl Kuhn von Holfeld den nachgeſuchten Ruheſtand auf Grund des §. 22. lit. D. der IX. Verfaſſungsbeilage unter allerhuldvollſter Anerkennung ſeiner langjährigen treuen und erſprießlichen Dienſtleiſtung für immer zu bewilligen;

zum Landrichter von Holfeld den I. Aſſeſſor des Landgerichts Stadtſteinach, Carl Stang, zu befördern;

als I. Aſſeſſor des Landgerichts Stadtſteinach den Aſſeſſor Andreas Zametzer am Landgerichte Bamberg II. vorrücken zu laſſen;

den Landgerichtsaſſeſſor Auguſt Balthaſar Bachmeyer von Pottenſtein, ſeiner Bitte gemäß an das Landgericht Bamberg II. zu verſetzen, und

zum Aſſeſſor des Landgerichts Pottenſtein den Rechtspraktikanten Friedrich Böhm von Küps zu ernennen,

ferner unter'm 2. Juli l. Js. die erledigte Stelle eines Mitgliedes des Kreisſcholarchates von Unterfranken und Aſchaffenburg dem ſeitherigen Erſatzmanne, Domcapitular Gottlieb Flatz in Würzburg zu übertragen;

an das Landgericht Regensburg den Aſſeſſor des Landgerichts Wolfſtein in Niederbayern, Jacob Hann, ſeiner Bitte gemäß zu verſetzen, und zum Aſſeſſor des Landgerichts Wolfſtein in Niederbayern den Rechtspraktikanten Michael Weſtermayr aus Offenſtetten, zur Zeit in München, zu ernennen;

unter'm 4. Juli l. Js. den Landgerichts-Aſſeſſor Sigmund Böhm in Ellingen auf Grund der nachgewieſenen Functionsunfähigkeit gemäß §. 22 lit. D. der IX. Verfaſſungsbeilage für die Dauer eines Jahres zur Wiederherſtellung ſeiner Geſundheit in den zeitlichen Ruheſtand treten zu laſſen;

den Landgerichtsaſſeſſor Theodor Mittermaier von Aſchaffenburg, ſeiner Bitte gemäß an das Landgericht Ellingen zu verſetzen,



Digitized by Google

dann den Landgerichtsaſſeſſor Leopold Scherer von Lichtenfels, ſeinem allerunterthänigſten Anſuchen willfahrend, an das Landgericht Aſchaffenburg zu verſetzen,

und zum Aſſeſſor des Landgerichts Lichtenfels den Rechtspracticanten Albert Spieß aus Erlangen, zur Zeit in Ansbach, zu ernennen;

unter'm 7. Juli l. Js. den Aſſiſtenten am Hauptzollamte Ludwigshafen a./Rh. Wilhelm Hofmann zum Zollverwalter des Nebenzollamtes Neuſtadt a./Haardt in proviſoriſcher Eigenſchaft zu ernennen;

den Polizeicommiſſär Joſeph Schieneis bei der Beſſerungsanſtalt Waſſerburg auf ſein allerunterthänigſtes Geſuch in gleicher Dienſtes-Eigenſchaft an die Strafanſtalt Kaisheim und

den Rechnungsführer Julius Ganzmann bei der Zwangsarbeits-Anſtalt Ebrach in gleicher Dienſtes-Eigenſchaft an die Beſſerungsanſtalt Waſſerburg zu verſetzen und letzterem zugleich die Function des Polizeicommiſſärs dieſer Anſtalt zu übertragen;

den Revierförſter Wilhelm Heuber zu Hofſtetten, Forſtamts Eichſtädt, ſeinem Anſuchen entſprechend, auf den Grund des §. 22 lit. B und D der Beilage IX zur Verfaſſungs-Urkunde, unter Anerkennung der von ihm mit Treue und Eifer geleiſteten Dienſte, in den Ruheſtand treten zu laſſen und an deſſen Stelle den bisherigen Actuar des Forſtamts Greding zu Eichſtädt, Friedrich Kelber, vom 1. künftigen Monats an, zum proviſoriſchen Revierförſter für Hofſtetten zu ernennen.



Seine Majeſtät der König haben Sich unter'm 9. Juli l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, den Director des Oberappellationsgerichts, Carl Chriſtoph von Krafft, in Anwendung des §. 22 lit. D. der IX. Beilage zur Verfaſſungsurkunde für immer in den Ruheſtand treten zu laſſen;

ferner den Wechſelſenſal Anton Bauer in Augsburg unter Genehmigung ſeiner Verzichtleiſtung auf ſeine Stelle von derſelben zu entheben;

unter'm gleichen Tage den Director des kgl. proteſtantiſchen Conſiſtoriums in Speyer, Dr. Eugen Prinz, mit Belaſſung ſeines Geſammtgehaltes und unter Anerkennung der von ihm bewieſenen Treue und Anhänglichkeit in den zeitlichen Ruheſtand treten zu laſſen,

und auf das im Forſtamte Ebersberg erledigte Revier Rott den bisherigen Forſtamtsactuar zu Tölz, Rudolf Schreyer, vom 15. l. Mts. an, zum proviſoriſchen Revierförſter zu ernennen;

endlich unter'm 10. Juli l. Js. den I. Landgerichtsaſſeſſor Friedrich Carl Heinrich Adolph Keyßler von Weidenberg an das

Landgericht Naila und den I. Aſſeſſor des Landgerichtes Naila, Theodor Gerhard Barth an das Landgericht Weidenberg, beide in gleicher Eigenſchaft zu verſetzen.

## Pfarreien-Verleihungen; Präſentations-Beſtätigungen.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 2. Juli l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, den von den Prieſtern Johann Baptiſt Spagl, Pfarrer in Tondorf, Landgerichts Landshut, und Carl Mittermayr, Frühmeßbeneficiat in Dachau, Landgerichts gleichen Namens, eingeleiteten Pfründetauſch zu genehmigen, demgemäß dem Beneficiaten Carl Mittermayr die Pfarrei Tondorf und dem Pfarrer Johann Spagl das Frühmeßbeneficium in Dachau zu übertragen.

Seine Majeſtät der König haben Sich allergnädigſt bewogen gefunden, nachbenannte katholiſche Pfarreien zu übertragen, und zwar:

unter'm 2. Juli l. Js. die Pfarrei Warmisried, Landgerichts Mindelheim, dem Prieſter Johann Baptiſt Fleiſchhut, Pfarrer zu Tiefenbach, Landgerichts Immenſtadt,

unter'm 5. Juli l. Js. die Pfarrei Ottaker, Landgerichts Sonthofen, dem Prieſter Bernhard Angermayer, Caplaneibeneficiat in Oberreute, Landgerichts Weiler;

unter'm 7. Juli l. Js. die Pfarrei Apfeldorf, Landgerichts Schongau, dem Prieſter Johann Baptiſt Stöberl, Pfarrer in Winkl, Landgerichts Landsberg;

die Pfarrei Straß, Landgerichts Neuulm, dem Prieſtr Georg Weh, Pfarrer in Lachen, Landgerichts Ottobeuern;

unter'm 8. Juli l. Js. die Pfarrei Singenbach, Landgerichts Schrobenhauſen, dem Prieſter Alois Schweiger, Caplan in Rehling, Landgerichts Aichach;

unter'm 9. Juli l. Js. den ſeitherigen Pfarrer zu Eliſabethszell, Landgerichts Mitterfels, Prieſter Andreas Altmann, deſſen allerunterthänigſter Bitte entſprechend, von dem Antritte der ihm in Gnaden zugedachten katholiſchen Pfarrei Loitzendorf, des genannten Landgerichts, enthebend, die hiedurch wieder ſich eröffnende Pfarrei Loitzendorf dem ſeitherigen Pfarrer in Weihern, Landgerichts Nabburg, Prieſter Georg Huber.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 27. Juni l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, zu genehmigen, daß die katholiſche Pfarrei Oberfinning, Landgerichts Landsberg, von dem Biſchofe zu Augsburg dem ſeitherigen Pfarrvicar in Burggen,



Digitized by Google

Landgerichts Schongau, Prieſter Fidelis Wiedemann,

dann daß die katholiſche Pfarrei Burggen, Landgerichts Schongau, von demſelben Biſchofe dem ſeitherigen Pfarrer in Buchloe, Landgerichts gleichen Namens, Prieſter Alois Schiegg, und

unterm 4. Juli l. Js., daß die katholiſche Pfarrei Eitensheim, Landgerichts Ingolſtadt, von dem Biſchofe zu Eichſtädt dem ſeitherigen Pfarrer zu Kemnaten, Landgerichts Hemau, Prieſter Friedrich Jeſſler verliehen werde.

Seine Majeſtät der König haben Sich allergnädigſt bewogen gefunden, nachbenannte proteſtantiſche Pfarreien zu verleihen, und zwar:

unter'm 1. Juli l. Js. die zweite Pfarrſtelle bei St. Johannis in Ansbach dem Capitelsſenior und bisherigen II. Pfarrer bei St. Gumbertus daſelbſt, Chriſtoph Carl Hornung, dann

unter'm 2. Juli l. Js. die Pfarrſtelle zu Illenſchwang, Decanats Dinkelsbühl, dem Pfarramts-Candidaten Samuel Gottfried Chriſtoph Clöter aus Bayreuth;

die Pfarrſtelle zu Poppenreuth, Decanats Zirndorf, dem bisherigen Pfarrer zu Kloſter Heilsbronn, Decanats Windsbach, Georg Muck;

die Pfarrſtelle zu Unterasbach, Decanats Gunzenhauſen, dem bisherigen Pfarrer zu Mitteldachſtetten, Decanats Leutershauſen, Friedrich Tobias Müller;

unter'm 5. Juli l. Js. die Pfarrſtelle zu Reutin, Decanats Kempten, dem bisherigen Pfarrer zu Weiſenheim, Decanats Dürkheim, Georg Kreitmayer;

unter'm 7. Juli l. Js. die Pfarrſtelle zu Rhodt, Decanats Landau, dem bisherigen Pfarrer zu Rehborn, Decanats Obermoſchel, Johann Georg Heſſig;

unter'm 9. Juli l. Js. die Pfarrſtelle zu Weihenzell, Decanats Ansbach, dem bisherigen Pfarrer zu Colmberg, Decanats Leutershauſen, Johann Heinrich Wilhelm Chriſtian Spinler.

---

## Erzbiſchöfliches Domcapitel zu München-Freiſing.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 2. Juli l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, zu genehmigen, daß die durch das Ableben des Domvicars Prieſter Michael Angermann und durch das ſofort ſtattfindende Vorrücken der anderen jüngeren Domvicare erledigte fünfte Domvicarsſtelle in dem Metropolitan-Capitel München-Freiſing von dem Erzbiſchofe von München-Freiſing dem ſeitherigen Coopera-

tor an der Metropolitankirche zu U. L. Frau in München, Prieſter Michael Bonn, verliehen werde.

## Biſchöfliches Domcapitel zu Würzburg.

Seine Majeſtät der König haben vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 2. Juli l. Js. die von Seiner Päpſtlichen Heiligkeit geſchehene Verleihung der durch das Ableben des Dr. Friedrich Thinnes in Erledigung gekommene Dignität eines Dompropſtes in dem biſchöflichen Capitel zu Würzburg an den ſeitherigen Canonicus in dieſem Capitel und biſchöflichen General-Vicar Dr. Johann Valentin Reißmann Allerhöchſt zu genehmigen geruht.

## Magiſtrat der Stadt Nürnberg.

Seine Majeſtät der König haben Sich unter'm 30. Juni l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, den bisherigen rechtskundigen Magiſtrats-Rath Chriſtoph Seiler zu Nürnberg, unter Vorbehalt ſeiner in dieſer Eigenſchaft erworbenen Rechte und des Wiedereintrittes in ſeine bisherige Dienſtesſtelle als bürgerlichen II. Bürgermeiſter der Stadt Nürnberg Allerhöchſt landesherrlich zu beſtätigen.

## Kirchenverwaltungen der katholiſchen Stadtpfarreien zum hl. Geiſt in München und St. Rupert in Regensburg.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 7. Juli l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, dem an die Stelle des wegen Wohnungsveränderung aus der Kirchenverwaltung der katholiſchen Stadtpfarei zum hl. Geiſt in München ausſcheidenden Lederfabricanten Franz Xaver Schwarzmann eintretenden Erſatzmann, Bäckermeiſter Heinrich Dallmayer daſelbſt, als Mitglied der genannten Kirchenverwaltung,

dann an der Stelle des verſtorbenen Bierbrauers Joſeph Islinger in die Kirchenverwaltung der katholiſchen Stadtpfarrei St. Rupert in Regensburg eintretenden Erſatzmann, Garkoch Joſeph Thammer dortſelbſt, die Allerhöchſte Beſtätigung zu ertheilen.

## Großjährigkeits-Erklärung.

Seine Majeſtät der König haben Sich unter'm 10. Juli l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, der Pächtersfrau Catharina Krug, geb. Endriß, von Maßbach, die nachgeſuchte Großjährigkeit zu ertheilen.

Digitized by Google

## Königlich Allerhöchſte Bewilligung zu Namensänderungen.

Seine Majeſtät der König haben allerhöchſt zu genehmigen geruht, daß Anton Schmutterer von Eichſtädt der Rechte Dritter unbeſchadet den Familiennamen „Ludwig“,

dann daß Anna Maria Würſching zu Lindau der Rechte Dritter unbeſchadet den Familiennamen ihres Adoptivvaters „Jäger“,

und daß Ignatz Herold zu München der Rechte Dritter unbeſchadet den Familiennamen „Mayer“ annehme und fortan führe.

---

## Gewerbsprivilegien-Verleihungen.

Seine Majeſtät der König haben nachbezeichnete Gewerbsprivilegien zu verleihen geruht und zwar:

unter'm 24. Juni 1861 dem k. preuß. Obermaſchinenmeiſter Rohrbeck in Bromberg auf Einführung ſeiner Erfindung, beſtehend in einer eigenthümlich conſtruirten Heckſel-Maſchine für den Zeitraum von vier Jahren vom 24. Juni 1861 anfangend;

dem Fabrikarbeiter Johann Stingl von Paſſau auf Ausführung ſeiner Erfindung, beſtehend in einer eigenthümlichen Art des Anbaues und der Zubereitung ungariſcher Tabaksblätter für den Zeitraum von fünf Jahren vom 24. Juni 1861 anfangend;

dem Mechanicus Michael Raſt von München auf Ausführung ſeiner Erfindung, beſtehend in einer Vorrichtung zur Controlirung der von einem Fiaker oder einer Droſchke jeweils gemachten Fahrten für den Zeitraum von zwei Jahren vom 24. Juni 1861 anfangend;

dem Bauunternehmer Georg Schöttle in Stuttgart auf Einführung ſeiner Erfindung, beſtehend in einer eigenthümlich conſtruirten Knet- und Quetſchmachine für den Zeitraum von vier Jahren vom 24. Juni 1861 anfangend,

unter'm 30. Juni 1861 den Maſchinenfabricanten Schäffer und Budenberg von Buckau-Magdeburg auf Einführung ihrer Erfindung, beſtehend in einem eigenthümlichen Ventil zur Regulirung und Reducirung des Druckes von Flüſſigkeiten und von geſpannten Dämpfen oder Gaſen, für den Zeitraum von 4 Jahren vom 30. Juni 1861 anfangend.

---

### Berichtigung.

Im Regierungsblatte Nr. 30 vom 6. Juli l. Js. Seite 594 iſt bei Anführung des Schuldenſtandes der Landgemeinden des Regierungsbezirkes von Unterfranken und Aſchaffenburg in der Rubrik „Summa des Schuldenſtandes bei dem Rechnungsabſchluſſe 18⁵⁹/₆₀“ gedruckt: 1,373,075 fl. 57 kr. 4 hl., anſtatt: 1,387,171 fl. 57 kr. 4 hl.

# Summariſche Ueberſicht

der

## Rechnungs-Ergebniſſe

der

## Wohlthätigkeits-Stiftungen

in den

den königlichen Kreis-Regierungen diesſeits des Rheins unmittelbar untergeordneten Städten des Königreiches

für das

## Verwaltungsjahr

## 18$\frac{59}{60}$.

## Einnahmen.



Digitized by Google

## I. Einnahmen des

| Regierungs-Bezirke. | Namen der Gemeinden. | Einnahmen aus dem Beſtande der Vorjahre. | | Aus dem rentirenden Vermögen | | | | | | an Suſtentations-Beiträgen. | | an außerordentlichen oder zufälligen Einnahmen. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | an Zinſen von Activ-Capitalien. | | Ertrag aus Realitäten. | | Ertrag aus Dominical-Renten und ſonſtigen Rechten. | | | | | |
| | | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| Oberbayern. | München | 35889 | 16¼ | 157380 | 20 | 18166 | 10 | 1457 | 2¼ | 160239 | 23¼ | 4450 | 14 |
| | Ingolſtadt | 15508 | 30½ | 13344 | 15¼ | 812 | 49 | 2120 | 3¼ | 2548 | 8 | — | — |
| Niederbayern. | Landshut | 11951 | 16¼ | 30612 | 39⅞ | 4802 | 39 | 1897 | 41¼ | 1202 | 32¼ | 221 | 15¾ |
| | Paſſau | 25634 | 43¾ | 46470 | 47¼ | 4794 | 16½ | 4441 | 54¼ | 7246 | 7 | 7233 | 22¼ |
| | Straubing | 6494 | 34¼ | 23661 | 40 | 5112 | 7 | 346 | 48 | 5646 | 34 | 300 | 20¾ |
| Oberpfalz und Regensburg. | Regensburg | 21166 | 44½ | 29557 | 19¾ | 8085 | 59 | 2225 | 41⅝ | 2508 | 46¼ | 417 | 11 |
| | Amberg | 15169 | 55½ | 10308 | 13⅞ | 8473 | 34½ | 1348 | 41½ | 6873 | 32¼ | 1722 | 52⅞ |
| Oberfranken. | Bayreuth | 2683 | 46¾ | 16542 | 17¼ | 8550 | 18 | 2750 | 12⅞ | 5488 | 35 | 872 | 17¾ |
| | Bamberg | 135[illegible] | 12½ | 96626 | 49⅞ | 26201 | 8¾ | 986 | 51⅝ | 29219 | 19⅝ | 414 | 3¼ |
| | Hof | 10994 | 34¾ | 12826 | 53¾ | 14010 | 58¼ | 1 | 30 | 1016 | 14¾ | 166 | 47 |
| Mittelfranken. | Ansbach | 1592 | 11 | 6735 | 14¾ | 639 | 33 | — | — | 3506 | 28 | — | — |
| | Dinkelsbühl | 14863 | 35½ | 20263 | 19⅝ | 23565 | 10 | 3474 | 4 | 176 | — | 230 | 33⅞ |
| | Eichſtädt | 19971 | 50 | 21697 | 52 | 4851 | 7 | 39 | 59 | 3427 | 19 | 555 | 42 |
| | Erlangen | 678 | 24 | 2620 | 40 | 182 | — | — | — | 240 | 23½ | — | — |
| | Fürth | 15 | 56 | 3681 | 43 | 192 | 45 | — | — | 46717 | 57 | 2609 | 58 |
| | Nürnberg | 8966 | 41¾ | 127141 | 16¾ | 13467 | 36 | 40956 | 10⅞ | 10618 | 18½ | 115 | 39¼ |
| | Rothenburg | 7751 | 43¼ | 21553 | 49 | 22922 | 34 | 11454 | 57¼ | 1410 | 11½ | 198 | 21¼ |
| | Schwabach | 2177 | 54¼ | 5724 | 34½ | 3241 | 54¾ | 2404 | 24½ | — | — | — | — |
| Unterfranken u. Aſchaffenburg. | Würzburg | 22485 | 52¼ | 75988 | 40½ | 38035 | 28 | 21697 | — | 43155 | 14 | 1962 | 43 |
| | Schweinfurt | 863 | 16¾ | 8076 | 13¼ | 9258 | 51¼ | 4208 | 13½ | 7049 | 56¼ | 3501 | 28 |
| | Aſchaffenburg | 11760 | 45½ | 7913 | 49½ | 1555 | 5 | 196 | 31¾ | 15958 | 26¾ | 12 | 18 |
| Schwaben und Neuburg. | Augsburg | 46690 | 21¾ | 149894 | 40¼ | 41625 | 13 | 899 | 11¼ | 34131 | 30¼ | 2522 | 50½ |
| | Donauwörth | 7867 | 36¼ | 5965 | 26 | 2649 | 25 | 1679 | 13⅜ | — | — | 68 | 56 |
| | Kaufbeuern | 10081 | 40¼ | 14558 | 51¾ | 7792 | 58 | 6925 | 47¼ | 2428 | 27 | 395 | 25¼ |
| | Kempten | 6868 | 28¼ | 16513 | 15¼ | 4064 | 39 | 101 | 8½ | 2614 | 13⅞ | 5304 | 30¾ |
| | Lindau | 17301 | 32½ | 16360 | 25⅝ | 2833 | 17 | 1788 | 28 | 7920 | 29½ | 1830 | 43 |
| | Memmingen | 17114 | 47 | 13405 | 36¼ | 14576 | 41⅝ | 19086 | 46⅝ | 155 | 10 | 74 | 37¼ |
| | Neuburg | 13066 | 51⅞ | 21199 | 10½ | 3625 | 13 | 809 | 51 | 2050 | 44 | 526 | 50½ |
| | Nördlingen | 22981 | 12⅞ | 30037 | 35¾ | 23973 | 37¼ | 816 | 3¼ | 10196 | 26 | 13 | 45 |

Digitized by Google

**laufenden Jahres 1859/60.**

| an Umlagen. | | an Paſſiv-Capitalien und Vorſchüſſen. | | an Activ-Capitalien und Vorſchüſſen. | | an Erlös aus verkauften Stiftungs-Realitäten und Rechten. | | an Legaten und Fundirungs-Zuflüſſen. | | Summe der Einnahmen. | | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | |
| — | — | 10000 | — | 83196 | 37¼ | 81721 | 42 | 62482 | 19½ | 615083 | 5 | |
| — | — | 3600 | — | 16653 | 26½ | 112 | 39 | 756 | 24 | 55456 | 15¾ | |
| 2250 | — | — | — | 26058 | 52 | 2158 | 28¼ | 1433 | 55 | 82589 | 20½ | |
| — | — | — | — | 10550 | — | 26 | — | 1851 | — | 108248 | 12 | |
| — | — | — | — | 12885 | 50 | 3811 | 37½ | 337 | 51 | 58597 | 23 | |
| — | — | — | — | 38625 | 21¾ | 18047 | 30⅝ | 5103 | 28¼ | 125738 | 2⅝ | |
| — | — | 225 | — | 6417 | 10⅛ | 3039 | 30½ | 1697 | 10¾ | 55275 | 41⅝ | |
| — | — | — | — | 7704 | 26¾ | 1590 | 27⅛ | 385 | — | 46567 | 21⅝ | |
| — | — | — | — | 128521 | 20⅝ | 50 | — | 6130 | 59⅛ | 302038 | 45⅛ | |
| — | — | — | — | 16538 | 45 | 221 | 11½ | — | — | 55776 | 55 | |
| — | — | — | — | 3325 | — | — | — | — | — | 15798 | 26⅜ | |
| — | — | 7 | 3¾ | 28164 | 48¼ | 8090 | 18½ | — | — | 98834 | 53⅜ | |
| — | — | — | — | 15829 | 39 | 155 | 6 | 1550 | — | 68078 | 34 | |
| — | — | — | — | 2610 | — | 10000 | — | 1800 | — | 18131 | 27½ | |
| — | — | — | — | 2675 | — | — | — | 720 | — | 56613 | 19 | |
| — | — | — | — | 267925 | — | 15371 | 54⅞ | 2680 | — | 487242 | 38¼ | |
| — | — | — | — | 55901 | 26 | 45261 | 59 | — | — | 166455 | 1¼ | |
| — | — | — | — | 6590 | — | 524 | 48¾ | 266 | 54½ | 20930 | 31¼ | |
| | | | | | | | | 1703 | 43¾ | 231883 | 3¼ | |
| 4032 | 33¾ | 12 | 15½ | 22809 | 32½ | — | — | | | | | |
| — | — | 6200 | — | 9867 | 30 | 360 | 12¼ | — | — | 49385 | 42 | |
| 859 | 52 | 284 | — | 12636 | 57¼ | 1062 | 50 | 162 | 36¾ | 52403 | 12½ | |
| | | | | | | | | 12426 | 43 | 600390 | 7¾ | |
| — | — | 5605 | 24 | 231679 | 59 | 74914 | 14½ | | | | | |
| — | — | — | — | 7307 | 12 | — | | — | | 25537 | 48 | |
| — | — | — | — | 16399 | — | 409 | 19¼ | 26 | 15 | 59017 | 44 | |
| — | — | — | — | 7000 | — | 4205 | 30 | 1557 | 46 | 38229 | 31½ | |
| — | — | — | — | 27834 | 18¼ | 900 | 13⅞ | 250 | — | 77039 | 27¾ | |
| — | — | — | — | 20986 | 21¾ | 3656 | 6⅞ | 233 | 18½ | 89289 | 24⅞ | |
| 475 | 30 | 12500 | — | 20720 | — | 1216 | 56 | 2256 | 52 | 78447 | 58½ | |
| — | — | 7838 | — | 46596 | 26 | 2876 | —⅜ | 2622 | 18 | 147951 | 24⅞ | |



Digitized by Google

Digitized by Google

# Ausgaben.

Digitized by Google

| Auf Ankauf von Realitäten und Rechten. | | Auf Ablösung von Gemeinde-Laſten. | | Auf ausgeliehene Activ-Capitalien und Vorſchüſſe | | Summa der Ausgaben. | | Abſchluß | | | | Vermögen. | | | | | | Schulden. | | | | | | Abgleichung. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | | | Ueberſchuß. | | Deficit. | | rentirendes. | | nicht rentirendes. | | Summa. | | verzinsliche. | | unverzinsliche. | | Summa. | | Activbeſtand. | | Paſſivbeſtand. |
| fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. |
| 9599 | 40½ | — | — | 40880 | 21 | 1862576 | 36½ | 93769 | 3½ | — | — | 3003336 | 7 | 1495105 | 9¾ | 4498441 | 16⅔ | 4188808 | 15¼ | 11.670 | 38½ | 4200477 | 53⅞ | 297962 | 23 | — |
| 7850 | — | 27 | 23 | 18350 | — | 99781 | 16½ | 988 | 3 | 5646 | 24¾ | 248488 | 44 | 67021 | 24¼ | 315510 | 8¼ | 18950 | — | 47.816 | 22½ | 66766 | 22½ | 248743 | 45¼ | — |
| 7822 | 30 | — | — | 2250 | — | 134742 | 32½ | 24 | 39¾ | 445 | 12¾ | 370788 | 31 | 36027 | 38¾ | 406816 | 9¾ | 198734 | 25 | 10.140 | — | 208874 | 25 | 197941 | 44½ | — |
| — | — | — | — | 1145 | 4 | 72939 | 28 | 3355 | 14¾ | — | — | 288273 | 24 | 28722 | 10¼ | 316995 | 34¼ | 84835 | 30 | — | — | 84835 | 30 | 232160 | 4½ | — |
| — | — | 1 | 6 | 23500 | — | 64031 | 57½ | 7451 | 24½ | — | — | 369832 | 8¼ | 113578 | 5¼ | 483410 | 13½ | 1600 | — | — | — | 1600 | — | 481810 | 13½ | — |
| 9300 | — | — | — | 66944 | — | 276097 | 11¼ | 12781 | 37 | — | — | 292118 | 53 | 166346 | 32¼ | 458465 | 26¼ | 205775 | — | — | — | 205775 | — | 252690 | 26½ | — |
| 679 | 3½ | 26 | 32⅞ | 1448 | 17¾ | 79279 | 14¾ | 1824 | 42⅞ | — | — | 221413 | 1⅞ | 112258 | 49¼ | 333671 | 51 | 147447 | — | — | — | 147447 | — | 186224 | 51⅝ | — |
| — | — | — | — | 1300 | — | 118511 | 59¾ | 2110 | 50⅝ | — | — | 117829 | 22 | 31310 | 3 | 149139 | 26 | 65076 | 18½ | — | — | 65076 | 18½ | 84063 | 8 | — |
| 2477 | 37 | — | — | 4841 | 5 | 212963 | 40½ | 5430 | 27¼ | — | — | 226798 | 21 | 95072 | 17½ | 321870 | 38 | 127389 | 39 | — | — | 127389 | 39 | 194480 | 59⅞ | — |
| 1451 | 53⅛ | — | — | — | — | 51371 | 41½ | 1823 | 22 | — | — | 47211 | 26½ | 30890 | 30¼ | 78101 | 56¼ | 56608 | 48 | 2429 | 12 | 59038 | — | 19063 | 56½ | — |
| — | — | — | — | 75555 | 6 | 143079 | 40½ | 3009 | 50½ | — | — | 184717 | 7½ | 81564 | 57½ | 266282 | 5¼ | 170677 | 20 | — | — | 170677 | 20 | 95604 | 45¼ | — |
| — | — | — | — | 1650 | — | 28354 | 37½ | 2735 | 53⅞ | — | — | 225774 | 30½ | 18975 | 34 | 244750 | 4⅞ | 22809 | — | 126 | 6 | 22935 | 6 | 221814 | 58⅞ | — |
| — | — | — | — | 2780 | — | 33432 | 1 | 4287 | 54 | — | — | 82386 | 20 | 56479 | 41 | 138866 | 1 | 46900 | — | — | — | 46900 | — | 91966 | 1 | — |
| — | — | — | — | 665 | — | 69966 | 52½ | 879 | 30 | — | — | 160582 | 33 | 85226 | 46½ | 245809 | 19½ | 49455 | — | — | — | 49455 | — | 196354 | 19½ | — |
| 106 | — | — | — | 1536 | — | 132716 | 42 | 7644 | 16¾ | — | — | 299552 | 24½ | 63877 | 59¼ | 363430 | 23 | 245430 | — | 8070 | — | 253500 | — | 109930 | 23 | — |
| 1728 | 11½ | 30.454 | 9½ | 77869 | 50 | 557204 | 2½ | 13404 | 39¼ | — | — | 371037 | 18½ | 536031 | 34 | 907068 | 53 | 432657 | 30 | — | — | 432647 | 30 | 474421 | 23 | — |
| 475 | — | — | — | 13010 | 38 | 51975 | 47½ | 7488 | 45¾ | — | — | 333671 | 11¼ | 49112 | 50¼ | 382784 | 2¼ | 2600 | — | — | — | 2600 | — | 380184 | 2¼ | — |
| — | — | — | — | 5100 | — | 36305 | 9¾ | 5003 | 32½ | — | — | 115634 | 30¾ | 62796 | 14 | 178430 | 44½ | 34234 | — | — | — | 34234 | — | 144196 | 44½ | — |
| — | — | — | — | 35465 | 4¾ | 412643 | 55¾ | 62400 | 8 | — | — | 1063794 | 35 | 525542 | 11¾ | 1589336 | 47½ | 1269622 | 51½ | 2138 | 54 | 1271761 | 45½ | 317575 | 2 | — |
| 2500 | — | — | — | 800 | — | 295665 | 29½ | 11805 | 8 | — | — | 891335 | 45 | 138241 | 55 | 1029577 | 40 | 824198 | 32 | 1483 | 18 | 825681 | 50 | 203895 | 50 | — |
| 532 | 41½ | 12 | 15 | — | — | 80100 | 27¾ | 26091 | 45 | — | — | 297436 | 52½ | 103157 | 38½ | 382594 | 31 | 336608 | 31 | 9722 | 31 | 346331 | 2 | 36263 | 29 | — |
| 52 | 30 | 19.714 | 53⅛ | — | — | 396952 | 23⅛ | 4281 | 58 | — | — | 603679 | 29 | 753550 | 37½ | 1357230 | 6 | 332975 | — | 2022 | 57¾ | 334998 | 47 | 1022231 | 19 | — |
| 429 | 57½ | — | — | — | — | 39928 | 19 | 339 | 14 | — | — | 176386 | 5½ | 49329 | 10⅝ | 225715 | 16 | 50600 | — | 44 | — | 50644 | — | 175071 | 16 | — |
| 747 | 39½ | — | — | — | — | 27032 | 58⅛ | 6809 | 25¾ | — | — | 27012 | — | 71625 | 6¾ | 98637 | 7½ | — | — | 1000 | — | 1000 | — | 97637 | 7½ | — |
| — | — | — | — | 4200 | — | 60649 | 47½ | 14318 | 34 | — | — | 205095 | — | 148680 | 27 | 353775 | 27 | 100030 | 2¼ | — | — | 100030 | 2½ | 253745 | 24½ | — |
| — | — | — | — | 2445 | 18 | 44541 | 3⅜ | — | — | 1823 | 41½ | 107647 | 32 | 63821 | 45¾ | 171469 | 18 | 17140 | 12 | 2678 | — | 19818 | 12 | 151651 | 6 | — |
| — | — | — | — | 300 | — | 43357 | 56 | 822 | 32 | — | — | 56316 | 41¼ | 30581 | 17 | 86897 | 58¼ | 2301 | 24¾ | — | — | 2301 | 24 | 84596 | 33 | — |
| — | — | — | — | 200 | — | 42867 | 20 | 3789 | 19 | — | — | 81526 | 30 | 81713 | 16¾ | 163239 | 46 | 9600 | — | 1097 | 20 | 19697 | 20 | 152542 | 26 | — |
| — | — | — | — | 5184 | — | 43869 | 46 | 3016 | 49 | — | — | 192536 | 36 | 86988 | 33 | 279525 | — | — | — | — | — | — | — | 279525 | — | — |

## Ausgaben.

Digitized by Google

m Jahre 1861.

# Ueberſicht

## ngs-Ergebniſſe

1

es Rheines unmittelbar untergeordneten
önigreiches

ıs

## ngsjahr

$\frac{9}{0}$.

Digitized by Google

# Regierungs-Blatt

für das

# Königreich Bayern.

№ 32.

München, Donnerſtag den 25. Juli 1861.


Inhalt:

Erkenntniß des oberſten Gerichtshofes des Königreichs vom 12. Juli 1861 in Sachen der Stadtgemeinde Rain gegen Sebaſtian Sebald, Hausbeſitzer daſelbſt, wegen Berühmung, hier den Competenzconflict zwiſchen der k. Regierung von Oberbayern, Kammer des Innern, und dem k. Landgerichte Rain, als Einzelnrichteramt, betreffend. — Ordens-Verleihungen. — Einziehung von Gewerbsprivilegien.

## Erkenntniß

des oberſten Gerichtshofes des Königreiches vom 12. Juli 1861 in Sachen der Stadtgemeinde Rain gegen Sebaſtian Sebald, Hausbeſitzer daſelbſt, wegen Berühmung, hier den Competenzconflict zwiſchen der k. Regierung von Oberbayern, Kammer des Innern, und dem k. Landgerichte Rain, als Einzelnrichteramt, betreffend.

Im Namen
Seiner Majeſtät des Königs
von Bayern

erkennt der oberſte Gerichtshof des Königreichs in Sachen der Stadtgemeinde Rain gegen Sebaſtian Sebald, Hausbeſitzer daſelbſt, wegen Berühmung, hier den Competenzconflict zwiſchen der k. Regierung



Digitized by Google

von Oberbayern, Kammer des Innern, und dem k. Landgerichte Rain, als Einzelnrichteramt, betreffend, zu Recht:

daß in dieſer Sache die Verwaltungsbehörden zuſtändig ſeien.

### Gründe.

In einer am 11. März 1860 bei dem Stadtmagiſtrate Rain eingereichten Vorſtellung vom 26. Februar brachte Sebaſtian Sebald vor, er habe das auf dem Schanztheil Pl. Nr. 304 zu Rain erbaute Haus ſammt dazu gehörigen Grundſtücken käuflich erworben, ſei hiedurch wirkliches Gemeindeglied geworden, weshalb er auch gleiche Gemeinderechte, wie jedes andere Gemeindeglied, in Anſpruch nehme.

Hiezu ſei er offenbar berechtigt, da er in Rain ſeinen ſtändigen Wohnſitz aufgeſchlagen, daſelbſt ein häusliches Anweſen habe und beſteuerte Gründe beſitze, Gemeindedienſte und Gemeindelaſten, wie jedes andere Gemeindeglied zu tragen habe, ihm folglich auch, da ein anderes Herkommen und andere Verordnungen in Rain nicht beſtehen, gleiche Gemeinderechte wie jedem anderen Gemeindegliede zuſtehen. Obwohl nun dieſe Berechtigung als Ausfluß ſeiner Eigenſchaft als wirkliches Gemeindeglied im Geſetze begründet ſei, enthalte doch der ihm zugeſtellte Auszug aus dem Beſitzveränderungsbuche der Gemeinde Rain den Zuſatz, daß ihm ein Anſpruch auf Gemeindenutzung nicht zuſtehe. Derſelbe ſtellte daher den Antrag, zu beſchließen, daß er, wie jedes andere Gemeindemitglied von Rain, an den Gemeinderechten gleichen Antheil und demgemäß auch gleiche Benützung der Gemeindegründe zu beanſpruchen habe.

Dieſer Antrag wurde durch Beſchluß des Stadtmagiſtrates Rain, welcher demſelben mittelſt Verfügung vom 23. April bekannt gegeben wurde, in der Erwägung zurückgewieſen, weil durch die käufliche Erwerbung des fraglichen Wohnhauſes nebſt Grundſtücken kein Anſpruch auf die Benützung unvertheilter Gemeindegründe erworben, die Anſäßigkeit in der Stadt Rain nicht erlangt worden, weil ferner, wenn von dieſer Erwerbung auch die Eigenſchaft eines wirklichen Gemeindegliedes abgeleitet werden wolle, daraus doch der Anſpruch auf Benützung der unvertheilten Gemeindegründe und Gemeindeweide im Sinne des §. 19, Ziffer 3 des revidirten Gemeindeedictes nicht abgeleitet werden könne, da dieſe ſich nach rechtmäßigem Herkommen richte, in dem Grundſteuer-Kataſter der Stadtgemeinde aber, welcher hinſichtlich des Vortrages über den Antheil der Benützung unvertheilter Gemeindegründe als beweiskräftig erſcheine, das von ihm erkaufte Wohnhaus nicht vorgetragen ſei.

Digitized by Google

Nachdem in Folge einer von Sebaſtian Sebald gegen dieſen Beſchluß an die k. Regierung von Oberbayern erhobenen Beſchwerde die Acten durch das k. Landgericht Rain der genannten Kreisſtelle vorgelegt worden waren, ertheilte dieſelbe mittelſt Entſchließung vom 30. September 1860 dem k. Landgerichte im Hinblicke auf §. 89 Abſ. 3 der Beilage VI zur Verfaſſungsurkunde, und weil es ſich um ſtreitige Gemeinderechte handle, die Weiſung, als Verwaltungsbehörde nach gehöriger Sachinſtruction und Vernehmung der Betheiligten von Curatelwegen Beſchluß zu faſſen und dieſen den Betheiligten zu eröffnen.

Am 7. December erklärte Sebaſtian Sebald vor dem k. Landgerichte nach geeigneter Verſtändigung, daß er bezüglich der Begründung ſeines Antrages ſich lediglich auf ſeine frühere Eingabe an den Stadtmagiſtrat beziehe und nur noch bemerke, daß im Jahre 1845 ſeinem Beſitzvorfahrer Andreas Trient nebſt einigen anderen Bürgern die Verbindlichkeit zur Scharwerksarbeit in Folge deren Weigerung mit dem Verſprechen aufgelegt worden, es ſolle ihm ein gleicher Nutzantheil an den unvertheilten Gemeinderechten hiefür zukommen.

Das k. Landgericht forderte nun den Magiſtrat Rain zur Abgabe von Erinnerungen innerhalb 14 Tagen auf, worauf dieſer am 4. Februar heurigen Jahres lediglich anzeigte, daß der k. Advocat Spies für die Stadtgemeinde in bezeichneter Sache Provocationsklage erhoben habe, das k. Landgericht aber die Sache als bis zum Ausgange des Rechtſtreites beruhend erklärte.

Die angekündigte Klage war auch bei dem Einzelnrichter des Landgerichts Rain am 1. Jänner lfd. Js. vom k. Advocaten Spies Namens der Stadtgemeinde Rain gegen Sebaſtian Sebald wirklich eingereicht und in derſelben angeführt worden, daß, wie aus den zu adhibirenden Adminiſtrativacten erhelle, Sebaſtian Sebald damit umgehe, von den Adminiſtrativbehörden einen Beſchluß zu erwirken, daß die Stadtgemeinde Rain gehalten ſei, ihm die gleichen Benützungsrechte an den unvertheilten Gemeindegründen zu geſtatten, wie ſolche von den wirklichen Mitgliedern der Stadtgemeinde von jeher ausgeübt wurden, daß in dieſen Beſtrebungen, nachdem die Gemeindegründe Eigenthum der Stadtgemeinde, als einer juriſtiſchen Perſon, ſeien, an welchem dem Sebaſtian Sebald ein Recht nicht zuſtehe, eine Anmaßung und Berühmung eines dinglichen Rechtes liege, welche die Stadtgemeinde berechtige, denſelben zur civilproceßualiſchen Verfolgung ſeiner vermeintlichen Anſprüche anzuhalten.

Die Competenz der Gerichte ſei begründet, weil es ſich um privatrechtliche

46*

Nutzungsbefugniſſe des Sebaſtian Sebald an dem gemeindlichen Eigenthume handelt, wie daraus hervorgehe, daß die Benützungsbefugniſſe der Gemeindeglieder Rain an den unvertheilten Gemeindegründen, ſoweit ſolche bisher zu Recht beſtehen, eigentliche, den einzelnen häuslichen Anweſen als Pertinenz anklebende und mit dieſen veräußerliche Privatrechte ſeien, der Anſpruch des Sebaſtian Sebald auf ein ſolches Privatrecht, auf eine an das Gemeindevermögen geltend gemachte Servitutsberechtigung gerichtet ſei, weshalb die Provocationsklage in Folge eines Streites über das Daſein einer Servitut erhoben werde.

Hienach wurde beantragt, das Duplicat der Klage dem Gegentheile mit der Aufforderung zuzuſchließen, daß er binnen 14 Tagen ſeine vermeintlichen Anſprüche auf Benützung unvertheilter Gemeindegründe gegen die Stadtgemeinde Rain auf dem Wege der Klage geltend zu machen habe, widrigenfalls er hierüber ewiges Stillſchweigen halten müſſe, eventuell aber die Bitte geſtellt, zur Verhandlung der Sache Tagsfahrt anzuberaumen und, wie oben angeführt, zu erkennen.

Der Einzelnrichter des Landgerichts Rain theilte am 2. Januar das Duplicat dieſer Klage dem Sebaſtian Sebald unter der Aufforderung mit, binnen 14 Tagen Ausſchlußfriſt ſeine vermeintlichen Anſprüche auf Benützung ungetheilter Gemeindegründe gegen die Stadtgemeinde Rain auf dem Wege der Klage geltend zu machen, außerdem er hierüber ewiges Stillſchweigen halten müßte.

Innerhalb dieſer auf weitere 14 Tage verlängerten Friſt brachte Advocat Heinrich, Namens des Provocaten Erinnerungen ein, in welchen er vorerſt die Zuſtändigkeit der Gerichte beſtritt, die Klage als dunkel bezeichnete und den Antrag ſtellte, die Klage wegen Incompetenz und ex ipsis narratis wie wegen völliger Dunkelheit abzuweiſen und die Klägerin in ſämmtliche Koſten zu verfällen, eventuell aber die verſchiedenen Klagebehauptungen widerſprach, und um definitive Abweiſung der Klage und Verurtheilung der Klägerin in die Koſten bat, zugleich aber anzeigte, daß er an die k. Regierung von Oberbayern zur Anregung eines bejahenden Competenzconflictes Bericht erſtattet habe.

Am 20. Februar 1861 erfolgte dann auch Entſchließung der k. Regierung von Oberbayern, Kammer des Innern, daß ſie auf Grund der §§. 11, 12 und 25 des revidirten Gemeindeedictes die Zuſtändigkeit der Adminiſtrativbehörden als gegeben erachte, ſohin den Competenzconflict angeregt haben wolle.

Derſelbe wurde inſtruirt, wornach der k. Advocat Spies in einer am 24. April übergebenen Denkſchrift die Zuſtändigkeit

der Gerichte zu rechtfertigen ſuchte und den Antrag ſtellte, auszuſprechen, daß in vorwürfiger Sache die Civilgerichte zuſtändig ſeien, wogegen von Seite der k. Regierung auf Einreichung einer Denkſchrift verzichtet wurde.

Nachdem die Sache in der heutigen öffentlichen Sitzung des oberſten Gerichtshofes aufgerufen war, erſtattete der zum Referenten ernannte Oberappellationsgerichtsrath Gresbeck Vortrag, worauf, da keiner der geladenen Intereſſenten erſchienen war, der k. Generalſtaatsanwalt am oberſten Gerichtshofe das Wort ergriff und nach näherer Erörterung des Sach- und Rechtsverhältniſſes den Antrag ſtellte, zu erkennen:

daß die Verwaltungsbehörden zuſtändig ſeien.

Dieſem Antrage war auch ſtattzugeben.

Ueber Anforderungen von Gemeindemitgliedern an ihre Gemeinde, auf den Grund der zwiſchen dieſer und ihren Angehörigen beſtehenden Wechſelbeziehungen haben nach den beſtehenden Verordnungen und den Beſtimmungen des revidirten Gemeindeedictes vom 1. Juli 1834 nicht die Gerichte, ſondern die Verwaltungsbehörden, zu verhandeln und zu entſcheiden,

Oberſtrichterliche Erkenntniſſe vom 29. December 1856 und 14. December 1857, Regierungsblatt Seite 102 und Seite 1723,

wogegen eine Zuſtändigkeit der erſteren bei Streitigkeiten über Gemeinderechte nur unter der Vorausſetzung gegeben iſt, wenn der Anſpruch auf Anerkennung des ſtreitigen Gemeinderechtes aus einem Privatrechtsverhältniſſe abgeleitet wird, und derſelbe nicht als Nebenpunkt oder Zwiſchenſtreit eines Culturproceſſes vorkommt, in welchem Falle er nach den beſtehenden geſetzlichen Beſtimmungen gleichfalls der für dergleichen Prozeſſe begründeten Competenz der Verwaltungsbehörden anheimfällt.

Die eben erwähnte Vorausſetzung iſt aber im vorliegenden Falle offenbar nicht gegeben.

Sebaſtian Sebald gründet ſeinen Anſpruch auf einen den anderen Gemeindemitgliedern gleichen Antheil an den Gemeinderechten und demgemäß auf gleiche Benützung der Gemeinderechte zunächſt nur auf ſeine Eigenſchaft als Mitglied der Gemeinde Rain, demnach nicht auf ein aus dem Privatrechte abgeleitetes Verhältniß, ſondern auf ſeine vom öffentlichen Rechte beſtimmte Stellung zur bezeichneten Gemeinde, wie aus den vom Vertreter der Gemeinde Rain ſelbſt in Bezug genommenen Adminiſtrativacten, aus welchen allein die Berühmung abgeleitet werden will, zur vollſten Evidenz hervorgeht.

Digitized by Google

Hieran ändert auch nichts, wenn Sebaſtian **Sebald** ſich zur Begründung ſeines Anſpruches auf ein angeblich im Jahre 1845 bei Gelegenheit der Auferlegung von Scharwerksleiſtung ſeinem Beſitzvorfahrer gemachtes Verſprechen bezog, da hiedurch die Eigenſchaft des Anſpruches, als eines aus dem Gemeindeverbande entſpringenden, nicht im Geringſten alterirt worden.

Daß die Aufſtellung der Gemeinde Rain, der Anſpruch des Sebaſtian **Sebald** ſei auf eine an das Gemeindevermögen geltend gemachte Servitutsberechtigung gerichtet, nur auf einer gänzlich falſchen Beurtheilung der vorliegenden Verhältniſſe beruhen könne, bedarf bei der dargelegten Sachlage keiner weiteren Erörterung, nachdem der lediglich in der Eigenſchaft eines Gemeindemitgliedes liegende Grund des erhobenen Anſpruches die Dinglichkeit des Rechtes nothwendig ausſchließt.

Iſt aber nach dem Angeführten die Beurtheilung über den Rechtsbeſtand des fraglichen Anſpruches lediglich der Cognition der Verwaltungsbehörden anheimgeſtellt, ſo iſt den Gerichten auch von ſelbſt jede Zuſtändigkeit hinſichtlich einer die Geltendmachung dieſes Anſpruches vor denſelben bezweckenden Klage entzogen und war demnach, wie geſchehen, zu erkennen.

Alſo geurtheilt und verkündet in öffentlicher Sitzung des oberſten Gerichtshofes am zwölften Juli achtzehnhundert ein und ſechzig, wobei zugegen waren: Der II. Oberappellationsgerichts-Präſident Reichs- und Staatsrath Dr. von **Heintz**; Miniſterialrath v. **Sperl**; Oberappellationsgerichtsrath Freiherr von **Berchem**; Miniſterialrath von **Schubert**; Oberappellationsgerichtsrath **Gresbeck**; Miniſterialrath **Nüßler**; Oberappellationsgerichtsrath v. **Schmid**; Generalſtaatsanwalt Staatsrath Dr. v. **Kiliani**; und Oberappellationsgerichtsſecretär **Mayer**.

Unterſchrieben ſind:

v. **Heintz**.

**Mayer**.

---

## Ordens-Verleihungen.

**Seine Majeſtät der König** haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 5. Juni l. Js. bewogen gefunden, nachbenannten im Dienſte Seiner Majeſtät des Königs beider Sicilien ſtehenden Perſonen Ordensdecorationen zu verleihen:

dem Miniſter Viceadmiral **del Re**,

ſowie dem Oberſthofmarſchall, Feldmarſchall Fürſten von **Ruffano** das Großkreuz des Verdienſtordens der bayeriſchen Krone;

Digitized by Google

dem Geſandten am k. bayeriſchen Hofe Grafen von Griſeo das Großkreuz des Verdienſtordens vom heiligen Michael;

dem General Baron von Schumacher, dann

dem Miniſterialdepartementschef Ruiz de Balleſteros das Comthurkreuz des Verdienſtordens der bayeriſchen Krone;

dem Hofcavalier Grafen von Capaccio Doria, ſowie

dem Miniſterialreferenten Carbonelli de Letino das Comthurkreuz des Verdienſtordens vom heiligen Michael;

dem Miniſterialbeamten Ceſare Rocco das Ritterkreuz des Verdienſtordens der bayeriſchen Krone;

dem Legationsſecretär Giovanni Jocca das Ritterkreuz I. Claſſe des Verdienſtordens vom heiligen Michael.

Seine Majeſtät der König haben Sich unter'm 15. Juni l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, dem Brigadier zu Fuß Balthaſar Röhrlein der Gendarmeriecompagnie von Oberbayern in Anerkennung der von ihm ſeit einer Reihe von Jahren im Gendarmeriedienſte mit unermüdetem Eifer an den Tag gelegten und durch außerordentliche Reſultate für den öffentlichen Sicherheits- und Forſchungsdienſt ausgezeichneten Thätigkeit, dann

unter'm 21. Juni l. Js. dem Gemeindevorſteher Joſeph Sontheimer zu Dietewang in Anerkennung ſeines langjährigen und verdienſtlichen Wirkens das ſilberne Ehrenzeichen des Verdienſtordens der bayeriſchen Krone zu verleihen.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 26. April l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, dem biſchöflichen geiſtlichen Rath und Dechant, Pfarrer Philipp Eduard Lillbopp zu Haßfurt, dann

unter'm 26. Mai l. Js. dem großherzoglich heſſiſchen Major Carl Brodrück das Ritterkreuz I. Claſſe des königlichen Verdienſtordens vom heiligen Michael zu verleihen.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 9. Juni l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, dem Revierförſter Ludwig Eichheim zu Wolfratshauſen, dann

unter'm 14. Juni l. Js. dem Civilarchitekten Mathias Berger in München, und

dem Rentner Joſeph Benzino III. in Landſtuhl das Ritterkreuz II. Claſſe des Verdienſtordens vom heiligen Michael zu verleihen.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 4. Juni l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, dem Domprobſt Dr. Leonhard Friederich zu Bamberg in Rückſicht

auf ſeine während eines Zeitraumes von fünfzig Jahren geleiſteten ſehr erſprießlichen Dienſte, dann

unter'm 30. Juni l. Js. dem k. Regierungsſecretär, Rath Johann Peter Herrmann in Regensburg, in Rückſicht auf ſeine mit Beirechnung von zwei Feldzügen fünfzigjährigen treu und eifrig geleiſteten Dienſte das Ehrenkreuz des königlich bayeriſchen Ludwigsordens zu verleihen.

Seine Majeſtät der König haben Sich allergnädigſt bewogen gefunden, den Nachbenannten die Ehrenmünze des k. Ludwigsordens zu verleihen, und zwar:

unter'm 26. April l. Js. dem Schullehrer und Kirchendiener Johann Roſa in Brodswinden in Rückſicht auf ſeine fünfzigjährigen mit Eifer und Treue geleiſteten Dienſte;

unter'm 31. Mai l. Js. dem k. Revierförſter Franz Rothenbücher zu Frammersbach in Rückſicht auf ſeine fünfzigjährigen mit Eifer und Treue geleiſteten Dienſte;

unter'm 1. Juni l. Js. dem Landgerichtsdiener Georg Engelbrecht zu Neuſtadt a. A. in Rückſicht auf ſeine mit Beirechnung von drei Feldzügen fünfzigjährigen eifrig und treu geleiſteten Dienſte;

unter'm 13. Juni l. Js. dem Beneficiaten Narciß Müller in Leuterſchach in Rückſicht auf ſeine fünfzigjährigen mit Eifer und Treue geleiſteten Dienſte;



unter'm 15. Juni l. Js. dem Schullehrer und Chorregenten Anton Höß in Babenhauſen in Rückſicht auf ſeine fünfzigjährigen mit Eifer und Treue geleiſteten Dienſte.

## Einziehung von Gewerbsprivilegien.

Von dem k. Staatsminiſterium des Handels und der öffentlichen Arbeiten wurde die Einziehung des dem Profeſſor Jean Jacques Maurer von Paris unter'm 13. April 1860 verliehenen und unter'm 28. April 1860 ausgeſchriebenen vierjährigen Gewerbsprivilegiums auf einen Treibapparat für Waſſer und Luft, dann

die Einziehung des den Maſchinenfabricanten Schäffer und Budenberg in Buckau unter'm 15. April 1860 verliehenen und unter'm 28. April 1860 ausgeſchriebenen zweijährigen Gewerbsprivilegiums auf eine Waagvorrichtung zum ſelbſtthätigen Verwiegen flüſſiger und feſter Körper, und

die Einziehung des dem Johann Carl Leuchs von Nürnberg unter'm 14. Mai 1860 verliehenen und unter'm 24. Mai 1860 ausgeſchriebenen zweijährigen Gewerbsprivilegiums auf Darſtellung von Albumin aus bisher nicht dazu benützten Körpern, wegen nicht gelieferten Nachweiſes über die Ausführung dieſer Erfindungen in Bayern verfügt.

Digitized by Google

# Regierungs-Blatt

für das

Königreich Bayern.

№ 33.

München, Dienſtag den 30. Juli 1861.


Inhalt:

Königlich Allerhöchſte Entſchließung, die Verlängerung des gegenwärtigen Landtages betr. — Dienſtes-Nachrichten. — Pfarreien- und Beneficien-Verleihungen; Präſentations-Beſtätigungen. — Titel-Verleihung. — Großjährigkeits-Erklärungen.

## Königlich Allerhöchſte Entſchließung,

die Verlängerung des gegenwärtigen Landtages betreffend.

**Maximilian II.**

von Gottes Gnaden König von Bayern, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben ꝛc. ꝛc.

Unſeren Gruß zuvor, Liebe und Getreue!

Wir finden Uns bewogen, die nach den Beſtimmungen des Tit. VII. §. 22 der Verfaſſungsurkunde zu Ende gehende Dauer der Sitzungen des gegenwärtigen Landtages bis zum 4. September ds. Js. einſchließlich zu verlängern.

Indem Wir euch dieſes eröffnen, bleiben Wir euch mit königlicher Huld und Gnade gewogen.

Scheveningen den 25. Juli 1861.

**Max.**

Frhr. v. Schrenk. v. Zwehl. v. Neumayr. Frhr. v. Mulzer. v. Pfeufer. v. Spies.

Auf Königlich Allerhöchſten Befehl:
der Generalſecretär,
Miniſterialrath
von Epplen.

An
die Kammer der Reichsräthe und
die Kammer der Abgeordneten
ergangen.

---

## Dienſtes-Nachrichten.

Seine Majeſtät der König haben unter'm 5. Juli l. Js. allergnädigſt zu beſchließen geruht, daß der zeitlich quiescirte Regierungsſecretär Jacob Zimmerer zu Regensburg nunmehr für immer in dem Ruheſtande zu belaſſen ſei.

Seine Majeſtät der König haben allergnädigſt geruht:

unter'm 18. Juli l. Js. den Communal-Revierförſter Friedrich Limpert von Mellrichſtadt, Forſtamts Neuſtadt a. d. S., auf das erledigte Aerarialrevier Neuwirthshaus im Forſtamte Hammelburg, und den Communalrevierförſter Carl Englert von Grettſtadt, Forſtamts Mainberg, auf das im Forſtamte Kothen erledigte Aerarialrevier Motten, beide auf ihr Anſuchen, zu verſetzen, dagegen den bisherigen Forſtwart zu Sulzfeld, Forſtamts Eichelsdorf, Johann Baumann, zum proviſoriſchen Communal-Revierförſter nach Mellrichſtadt und den bisherigen Forſtamtsactuar zu Stadtprozelten, Wolfgang Utzuber, zum proviſoriſchen Communal-Revierförſter nach Grettſtadt, vom 1. künftigen Monats an, zu ernennen.

Digitized by Google

## Pfarreien- und Beneficien-Verleihungen; Präſentations-Beſtätigungen.

Seine Majeſtät der König haben Sich allergnädigſt bewogen gefunden, nachbenannte katholiſche Pfarreien zu übertragen, und zwar:

unter'm 10. Juli l. Js. die Pfarrei Neu-Ulm, Landgerichts gleichen Namens, dem ſeitherigen Cooperator expoſitus in Neu-Ulm, Prieſter Johann Baptiſt Wolf;

die Pfarrei Neukirchen St. Chriſtoph, Landgerichts Vohenſtrauß, dem Prieſter Euſebius Fröhlich, Cooperator expoſitus in Kirchenbuch, Landgerichts Burglengenfeld;

das Schulbeneficium auf dem Schloßberge bei Roſenheim, Landgerichts gleichen Namens, dem Prieſter Johann Nepomuk Schönhofer, Cooperator in Rottbach, Landgerichts Bruck;

unter'm 18. Juli l. Js. die Pfarrei Oſterwaal, Landgerichts Mainburg, dem Prieſter Joſeph Bayer, zur Zeit Verweſer derſelben;

die Pfarrei Lambsheim, Landcommiſſariats Frankenthal, dem Prieſter Joſeph Fink, Pfarrer in Horbach, Landcommiſſariats Pirmaſens;

die Pfarrei Oberdießen, Landgerichts Buchloe, dem Prieſter Jacob Strobl, Pfarrer in Ottmarshauſen, Landgerichts Schwabmünchen.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 10. Juli l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, zu genehmigen, daß die katholiſche Pfarrei Rottbach, Landgerichts Bruck, von dem Erzbiſchofe von München-Freiſing dem ſeitherigen Beneficiaten an der St. Peterspfarrkirche und Curat an der Frohnveſte in München, geiſtlichen Rath Prieſter Hermann Joſeph Breitbach, dann

unter'm 18. Juli l. Js., daß die katholiſche Pfarrei Freyung, Landgerichts Wolfſtein, von dem Biſchofe von Paſſau dem Prieſter Johann Baptiſt Huſter, Curatbeneficiumsverweſer und Expoſitus zu Mauth, Landgerichts Wolfſtein, und

die katholiſche Pfarrei Heining, Landgerichts Paſſau II., von demſelben Biſchofe dem Prieſter Franz Xaver Huber, Cooperator in Pleiskirchen, Landgerichts Altötting, verliehen werde.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 18. Juli l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, die erledigte proteſtantiſche Pfarrſtelle zu Roßſtall, Decanats Zirndorf, dem bisherigen Pfarrer zu Petersaurach, Decanats Windsbach, Johann Leonhard Kündinger;

die erledigte III. proteſtantiſche Pfarrſtelle in Neuſtadt an der Aiſch dem Pfarr-



Digitized by Google

amtscandidaten und dermaligen Profeſſor der proteſtantiſchen Religionslehre an dem Gymnaſium zu Bayreuth, Dr. Auguſt Hermann Schick, und

die erledigte proteſtantiſche Pfarrſtelle zu Schönbrunn, Decanats Wunſiedel, dem bisherigen Pfarrer zu Döhlau, Decanats Hof, Johann Heinrich Schmidt, zu verleihen.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 10. Juli l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, aus den für die I. proteſtantiſche Pfarrſtelle in Schweinfurt von dem Stadtmagiſtrate und den Gemeindebevollmächtigten unter Mitwirkung des Kirchenvorſtandes allerunterthänigſt präſentirten Geiſtlichen dem bisherigen III. Pfarrer daſelbſt, Johann Georg Wilhelm Förtſch, die allerhöchſte landesfürſtliche Beſtätigung zu ertheilen und dem genannten Pfarrer zugleich die Function eines königlichen Decans zu übertragen.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 18. Juli l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, der von dem Freiherrlich von Thüngen'ſchen Kirchenpatronate für den Pfarramtscandidaten Julius Roquette aus Lübeck allerunterthänigſt ausgeſtellten Präſentation auf die proteſtantiſche Pfarrei Weißenbach-Detter, Decanats Waizenbach, die allerhöchſte landesfürſtliche Beſtätigung zu ertheilen.

---

## Titel-Verleihung.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 4. Juli l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, dem ordentlichen Profeſſor in der philoſophiſchen Facultät der Univerſität Erlangen, Dr. Carl von Raumer, in wohlgefälliger Anerkennung ſeiner ausgezeichneten Leiſtungen auf dem Gebiete der Wiſſenſchaft, ſowie als Lehrer an der k. Univerſität Erlangen den Titel eines Hofrathes koſtenfrei zu verleihen.

---

## Großjährigkeits-Erklärungen.

Seine Majeſtät der König haben Sich unter'm 18. Juli l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden:

dem Handlungscommis Anton Bogner von Uetzing und

der Seifenſiederstochter Barbara Schertel von Wirsberg die nachgeſuchte Großjährigkeit zu ertheilen.

Digitized by Google

# Regierungs-Blatt für das Königreich Bayern.

№ 34.

München, Freitag den 9. Auguſt 1861.

Inhalt:

Bekanntmachung, die theoretiſche Prüfung für den Staatsbaudienſt im Jahre 1861 betr. — Dienſtes-Nachrichten. — Landwehr des Königreichs. — Biſchöfliches Domcapitel zu Würzburg. — Ordens-Verleihungen. — Indigenats-Verleihungen.

## Bekanntmachung,

die theoretiſche Prüfung für den Staatsbaudienſt im Jahre 1861 betr.

### Staatsminiſterium des Handels und der öffentlichen Arbeiten.

Die nächſte theoretiſche Prüfung für den Staatsbaudienſt wird

Montag den 21. October l. Js.

ihren Anfang nehmen und es haben diejenigen Candidaten, welche ſich derſelben unterziehen wollen, ihre desfallſigen Geſuche bei Vermeidung der Zurückweiſung ſpäteſtens bis zum 23. September d. Js. bei der k. oberſten Baubehörde einzureichen.

Dieſen Geſuchen ſind die in der allerhöchſten Verordnung vom 15. November 1856 (Reggsbl. v. J. 1856 S. 1089) vorgeſchriebenen Zeugniſſe im Originale und



Digitized by Google

außerdem die Adreſſen für die Admiſſionsdecrete beizufügen, während die vorſchriftsmäßig gefertigten und beglaubigten Probearbeiten aus dem Zeichnen und dem Steinſchnitt erſt bei der perſönlichen Anmeldung an die k. Prüfungscommiſſion abzugeben ſind.

München, den 1. Auguſt 1861.

**Auf Seiner Königlichen Majeſtät allerhöchſten Befehl.**

**Frhr. v. Schrenk.**

Durch den Miniſter:
der Generalſecretär,
Miniſterialrath
Nüßler.

## Dienſtes-Nachrichten.

Seine Majeſtät der König haben Sich allergnädigſt bewogen gefunden, unter'm 25. Juli l. Js. die Aufſtellung eines Specialcaſſiers bei dem Oberpoſtamte Landshut zu genehmigen und zum Specialcaſſier daſelbſt den dortigen Officialen Heinrich Bürgel zu befördern;

den Officialen Heinrich Herrmann zu Immenſtadt aus dienſtlichen Erwägungen an das Bahnamt Ulm und an deſſen Stelle den Officialen Auguſt Marc zu Ulm, ſeiner allerunterthänigſten Bitte entſprechend, auf die Poſt- und Bahn-Expedition Immenſtadt zu verſetzen;

die bisherige Poſtexpedition Ingolſtadt zu einer Poſtverwaltung zu erheben und zum Poſtverwalter daſelbſt den Officialen Guſtav von Kramer in München, ſeiner allerunterthänigſten Bitte um Verleihung einer ſolchen Stelle entſprechend, zu befördern;

die durch die Berufung des Oberzollrathes und Inſpections-Commiſſärs der Zollgrenzwache, Alexander Freiherrn von Reizenſtein, zu den Functionen eines Vereinsbevollmächtigen zu Königsberg und Danzig bei der General-Zoll-Adminiſtration in Erledigung gekommene Stelle eines Inſpections-Commiſſärs der k. Zollgrenzwache dem Oberzollinſpector am Hauptzollamte Ludwigshafen a./Rh., Ludwig Diehl, zu verleihen und den Oberzollaſſeſſor Ludwig Doblinger zum Oberzollrath zu befördern;

Digitized by Google

die erledigte Baubeamtenſtelle in Pirmaſens dem geprüften Baupraktikanten und dermaligen functionirenden Baubeamten in Königshofen, Cäſar Lang aus München, in proviſoriſcher Eigenſchaft zu verleihen;

dann den königlichen Poſtverwalter Johann Nepomuk Saurer in Neuburg a. D. ſeiner allerunterthänigſten Bitte entſprechend auf Grund des §. 22. lit. D. der IX. Verfaſſungsbeilage wegen nachgewieſener phyſiſcher Functionsunfähigkeit unter Bezeigung der allerhöchſten Zufriedenheit mit ſeiner langjährigen treuen Dienſtleiſtung in den definitiven Ruheſtand treten zu laſſen und an deſſen Stelle zum Poſtverwalter in Neuburg a. D. den bisherigen Poſtofficialen Max Freiherrn von Grießenbeck in Regensburg zu befördern;

dem Secretär des Appellationsgerichts von Oberfranken Carl von Holzapfel die erbetene Entlaſſung aus dem Staatsdienſte zu bewilligen, endlich

den k. Revierförſter David Huber zu Pleiſtein auf Grund der Beſtimmungen des §. 19. der IX. Beilage zur Verfaſſungs-Urkunde zu quiesciren und an deſſen Stelle zum proviſoriſchen Revierförſter in Pleiſtein, Forſtamts Vohenſtrauß, den bisherigen Forſtamtsactuar in Regensburg, Ludwig Reinhold, zu ernennen.



## Landwehr des Königreiches.

Seine Majeſtät der König haben Sich unter'm 10. Juli l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, den Landwehrmajor Samuel Henſchel, ſeinem Geſuche willfahrend, der Stelle eines Landwehrmajors und Commandanten des Landwehrbataillons Dinkelsbühl zu entheben und den k. Landgerichtsaſſeſſor Anton Heid in Dinkelsbühl zum Landwehrmajor und Commandanten des genannten Bataillons, dann

den Landwehrhauptmann Seraphin Högner zu Roſenheim zum Landwehrmajor und Commandanten des Landwehrbataillons Roſenheim, und

unter'm 18. Juli l. Js. den Landgerichtsaſſeſſor Adalbert Memminger in Roth zum Landwehrmajor und Commandanten des Landwehrbataillons Roth zu ernennen.

## Biſchöfliches Domcapitel zu Würzburg.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 25. Juli l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, auf die in dem biſchöflichen Capitel zu Würzburg durch die canoniſche Inſtitution des Domcapitulars und Gene-



Digitized by Google

ralvicars, Dr. Johann Valentin Reißmann in Würzburg als Dompropſt daſelbſt, ſowie durch das Ableben des Domcapitulars Dr. Joſeph Helm in Erledigung gekommenen zwei Canonicate, bei gleichzeitig ſtattfindendem Vorrücken der übrigen jüngeren Canoniker und zwar auf das ſiebente Canonicat den kgl. geiſtlichen Rath und ſeitherigen Pfarrer zu St. Gertraud in Würzburg, Prieſter Ludwig Wickenmayer, und auf das achte den k. geiſtlichen Rath, Decan, Diſtrictsſchulinſpector und ſeitherigen Pfarrer in Bütthard, Landgerichts Aub, Prieſter Georg Michael Kraus zu ernennen.

## Ordens-Verleihungen.

Seine Majeſtät der König haben die nachgenannten Ordensauszeichnungen allergnädigſt zu verleihen geruht, und zwar:

unter'm 28. Juni l. Js. dem Weinbergsaufſeher und quiescirten Rentamtsdiener Michael Fey zu Homburg a/M. in Rückſicht auf ſeine fünfzigjährigen mit Eifer und Treue geleiſteten Dienſte die Ehrenmünze des k. bayeriſchen Ludwigsordens;

unter'm 29. Juni l. Js. dem quiescirten rechtskundigen Magiſtratsrath Max Hemmer zu München das Ritterkreuz I. Claſſe des Verdienſtordens vom heiligen Michael;



unter'm 11. Juli l. Js. dem Landwehrcorporal Martin Gloner zu Waſſerburg in huldvollſter Anerkennung ſeiner langjährigen, eifrigen und erſprießlichen Militär- und Landwehrdienſte das ſilberne Ehrenzeichen des Verdienſtordens der bayeriſchen Krone, und

unter'm gleichen Tage dem Landgerichtsdiener Michael Radler in Weilheim in Rückſicht auf ſeine unter Beirechnung von drei Feldzügen fünfzigjährigen mit Eifer und Treue geleiſteten Dienſte die Ehrenmünze des kgl. bayeriſchen Ludwigsordens.

## Indigenats-Verleihungen.

Seine Majeſtät der König haben Sich unter'm 21. Mai l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, dem Sigmund Kimmelſtiel aus New-York;

unter'm 23. Juni l. Js. dem Zacharias Schäble aus Geislingen, Oberamts Balingen im Königreiche Württemberg, und

unter'm 24. Juni l. Js. dem Rentner Carl Dietzſch von Frankfurt a/M. für ſeine Perſon das Indigenat des Königreichs zu ertheilen.

Digitized by Google

# Regierungs-Blatt

für das

# Königreich Bayern.

## № 35.

München, Donnerſtag den 22. Auguſt 1861.

Inhalt:

Königlich Allerhöchſte Verordnung, die Verwaltung und den Betrieb der kgl. Telegraphenanſtalt betr. — Dienſtes-Nachrichten. — Pfarreien und Beneficien-Verleihungen; Präſentations-Beſtätigungen. — Königliches Hof- und Collegiatſtift zu St. Cajetan. — Königlich Allerhöchſte Genehmigung der Prorectorswahl an der k. Univerſität Erlangen, dann der Rectors- und Senatorenwahlen an der k. Univerſität München. — Ordens-Verleihungen. — Königlich Allerhöchſte Bewilligung zur Annahme fremder Decorationen. — Gewerbsprivilegien-Verleihungen.

### Königlich Allerhöchſte Verordnung,

die Verwaltung und den Betrieb der k. Telegraphenanſtalt betr.

**Maximilian II.**

von Gottes Gnaden König von Bayern, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben ꝛc. ꝛc.

In Rückſicht auf die weitere Ausdehnung des Telegraphennetzes finden Wir Uns bewogen, über die künftige Verwaltung und den künftigen Betrieb Unſerer Telegraphenanſtalt nachſtehende Beſtimmungen zu erlaſſen:

1.

Die unmittelbare Aufſicht und Leitung des adminiſtrativen und techniſchen Telegraphendienſtes wird wie bisher ſo auch fernerhin von dem k. Telegraphenamte ausgeübt.

Dasſelbe hat alle auf die Verwaltung der Telegraphenanſtalt bezüglichen Gegenſtände, inſoweit ſolche nicht den vorgeſetzten Stellen vorbehalten ſind oder formationsgemäß zuſtehen, nach den jeweils beſtehenden Vorſchriften und Normen zu beſorgen, insbeſondere auch die Reclamationen in Betreff des Depeſchenverkehrs zu erledigen, die Correſpondenz und Abrechnung in Angelegenheiten des deutſch-öſterreichiſchen Telegraphenvereins und mit den auswärtigen Telegraphenverwaltungen zu beſorgen und über die Gefällsperception und den Betriebsaufwand vorſchriftsmäßig Rechnung zu ſtellen.

Demſelben liegt wie bisher die Herſtellung und Unterhaltung der Telegraphenlinien, dann die Beſchaffung und Inſtandhaltung der Apparate und ſonſtigen Betriebsmittel ob.

2.

Die Telegraphenſtationen theilen ſich nach ihrer Bedeutung in ſelbſtſtändige



Stationen, welche ausſchließlich für den Telegraphendienſt errichtet und beſtimmt ſind, und in Stationen mit gemiſchtem Dienſte, bei welchen der Telegraphendienſt mit dem Eiſenbahn- oder Poſtdienſte verbunden iſt.

Unſer Staatsminiſterium des Handels und der öffentlichen Arbeiten wird beſtimmen, welche Telegraphenſtationen als ſelbſtſtändige und welche für den gemiſchten Dienſt zu beſtehen haben.

Beide Gattungen ſind Stationen des deutſch-öſterreichiſchen Telegraphenvereins.

3.

Die ſelbſtſtändigen Stationen ſtehen ausſchließlich unter der Aufſicht und Leitung des k. Telegraphenamtes, von welchem auch die Dienſtesdisciplin über das bei denſelben verwendete Perſonal innerhalb der den Mittelbehörden eingeräumten Zuſtändigkeit ausgeübt wird.

Die Geſchäftsbehandlung richtet ſich nach den jeweils beſtehenden Vorſchriften und Inſtructionen.

4.

Bei den Stationen mit gemiſchtem Dienſte wird nur derjenige Theil

Digitized by Google

des Dienſtes, welcher den Telegraphen betrifft, von dem k. Telegraphenamte überwacht und geleitet und zwar ganz in derſelben Weiſe, wie der Dienſt der ſelbſtſtändigen Stationen. Das bei den Stationen mit gemiſchtem Dienſte verwendete Perſonal iſt daher in allen auf den eigentlichen Telegraphendienſt bezüglichen Angelegenheiten dem k. Telegraphenamte untergeordnet.

In ſolchen Angelegenheiten haben dieſe Stationen unmittelbar an das k. Telegraphenamt zu berichten und von demſelben Inſtructionen und Anordnungen zu empfangen. Dieſes Verhältniß bezieht ſich insbeſondere auch auf die Telegraphengefällsperception und deren Verrechnung.

Die Ausübung der Dienſtesdisciplin über das Perſonal der Stationen mit gemiſchtem Dienſte im Allgemeinen ſteht jedoch den k. Bezirksämtern zu, von welchen auch alle auf Grund der Dienſtordnung und der Dienſtanweiſung von dem k. Telegraphenamte verhängten Ordnungsſtrafen vollzogen werden.

Unſer Staatsminiſterium des Handels und der öffentlichen Arbeiten wird die Grundſätze feſtſtellen, nach welchen die Aufſtellung des Dienſtperſonales bei den Stationen mit gemiſchtem Dienſte zu erfolgen hat.

5.

Die ſämmtlichen Telegraphengefälle fließen in die Telegraphencaſſe, aus welcher der Aufwand für die Unterhaltung der Leitungen, für Anſchaffung und Unterhaltung der Betriebsmittel, dann der Aufwand für die Regie und für die Exigenz des im ausſchließlichen Dienſte verwendeten Perſonales nach Maßgabe der genehmigten Etats beſtritten wird.

Der Aufwand für Beſoldung des Perſonales bei den Stationen mit gemiſchtem Dienſte wird aus den einſchlägigen Poſt- oder Eiſenbahncaſſen beſtritten. Für die Beſorgung des Telegraphendienſtes wird jedoch dieſen Stationen vorerſt und bis zu anderweitiger Regulirung eine Vergütung von fünf und zwanzig Procent aus ihrer Einnahme für interne Privatcorreſpondenz bewilliget.

6.

Die Benützung der zunächſt für den Signal- und Sicherheitsdienſt beſtimmten Bahnbetriebstelegraphen zur Beförderung von Staats- und Privatdepeſchen hat auch fernerhin nach den deßfalls beſtehenden Beſtimmungen ſtattzufinden.

Die Ausführung gegenwärtiger Ver-



Digitized by Google

ordnung iſt thunlichſt zu beſchleunigen und hat jedenfalls mit dem 1. October d. Js. zu beginnen.

Unſer Staatsminiſterium des Handels und der öffentlichen Arbeiten iſt mit dem Vollzuge beauftragt.

Scheveningen, den 12. Auguſt 1861.

**Max.**

Freiherr von Schrenk.

Auf Königlich Allerhöchſten Befehl:
der Generalſecretär,
Miniſterialrath
Nüßler.

---

## Dienſtes-Nachrichten.

Seine Majeſtät der König haben Sich allergnädigſt bewogen gefunden, unter'm 3. Auguſt l. Js. den Vorſtand des Landrentamtes München, Rentbeamten Carl Albert Stobäus, ſeiner Bitte entſprechend, auf Grund des §. 22 lit. B. und C. der IX. Beilage zur Verfaſſungsurkunde unter allerhuldvollſter Anerkennung ſeiner nahezu 47jährigen treuen und erſprießlichen Dienſte in den wohlverdienten definitiven Ruheſtand treten zu laſſen;

den Expeditions- und Taxbeamten des Bezirksgerichts Kempten, Friedrich Daniel Lorenz, ſeines Dienſtes zu entheben und als Expeditions- und Taxbeamten am genannten Bezirksgerichte, jedoch ohne Verleihung pragmatiſcher Rechte, den Taxbeamten des Landgerichts Oettingen, Nicolaus Kiſtler, ſeiner Bitte um Verleihung eines bezirksgerichtlichen Expeditions- und Taxamts entſprechend, aufzuſtellen;

unter'm 12. Auguſt l. Js. zu genehmigen, daß im Oſtbahnhofe zu Paſſau eine Zollabfertigungsſtelle als exponirter Beſtandtheil des Hauptzollamtes Paſſau mit der Befugniß eines Hauptzollamtes zur Ein-, Aus- und Durchgangsabfertigung des Eiſenbahnverkehrs unter der Benennung:

„Kgl. Bayer. Hauptzollamt Paſſau
Zollexpoſitur am Bahnhofe"

errichtet, und

Digitized by Google

dieſelbe zunächſt mit einem beſonderen Vorſtande und drei Reviſionsbeamten beſetzt werde, ſodann

zum Vorſtande der genannten Zollexpoſitur den dermaligen Controleur des Hauptzollamtes Paſſau, Johann Baptiſt Schmidtkonz, unter Verleihung des Titels eines kgl. Zollinſpectors und des Ranges eines Hauptzollamtsverwalters, zu befördern;

zum I. Reviſionsbeamten dieſer Zollexpoſitur den dermaligen Reviſionsbeamten beim Hauptzollamte Paſſau, Eduard Eheberg, zu berufen;

zum II. Reviſionsbeamten ebendaſelbſt den dermaligen Controleur des Nebenzollamtes I. Schärding am Thurm, Michael Thalhauſer, zu befördern, und

zum III. Reviſionsbeamten dieſer Zollexpoſitur den Aſſiſtenten des Hauptzollamtes Freilaſſing, Heinrich Nar, in proviſoriſcher Eigenſchaft zu ernennen, ferner

auf die ſich erledigende Hauptzollamts-Controleurſtelle zu Paſſau den dermaligen Controleur des Hauptzollamtes Simbach, Andreas Buchbauer, und

auf die ſich erledigende Reviſionsbeamtenſtelle beim Hauptzollamte Paſſau den Reviſionsbeamten des Hauptzollamts Augsburg, Michael Joſeph Mehrl, zu verſehen, endlich



unter'm gleichen Tage den proviſoriſchen Revierförſter Carl Hierl zu Geiſenfeld, Forſtamts Ingolſtadt, auf Grund der Beſtimmungen des §. 2 der IX. Beilage zur Verfaſſungsurkunde aus dem Staatsdienſte zu entlaſſen.

## Pfarreien- und Beneficien-Verleihungen; Präſentations-Beſtätigungen.

Seine Majeſtät der König haben die nachgenannten katholiſchen Pfarreien und Beneficien allergnädigſt zu übertragen geruht und zwar:

unter'm 25. Juli l. Js. die Stadtpfarrei Moosburg, Landgerichts gleichen Namens, dem Prieſter Vitus Schmitt, Pfarrer zu Raitenbuch, Landgerichts Schongau;

die neuerrichtete Pfarrcuratie Oberthürheim, Landgerichts Wertingen, dem Prieſter Joſeph Schnitzler, ſeitherigen Curatbeneficiaten daſelbſt;

die Pfarrei Ruhmannsfelden, Landgerichts Viechtach, dem Prieſter Chriſtoph Uſchalt, Pfarrer zu Kirchberg, Landgerichts Regenſtauf, und

die Pfarrei Hartpenning, Landgerichts Miesbach, dem Prieſter Eduard Friedrich

Digitized by Google

Abmayr, Expoſitus zu Föching, desſelben Landgerichts.

Seine Majeſtät der König haben unter'm 3. Auguſt l. Js. den von den beiden katholiſchen Prieſtern German Doll, Pfarrer zu Apfeltrach, Landgerichts Mindelheim, und Johann Nepomuck Spring, Pfarrer zu Birkland, Landgerichts Schongau, eingeleiteten Pfründetauſch zu genehmigen und demgemäß die Pfarrei Birkland dem Prieſter German Doll und die Pfarrei Apfeltrach dem Prieſter Johann Nepomuck Spring zu übertragen geruht.

Seine Majeſtät der König haben unter'm 3. Auguſt l. Js. allergnädigſt zu genehmigen geruht, daß die katholiſche Pfarrei Stadtſteinach, Landgerichts gleichen Namens, von dem Erzbiſchofe von Bamberg dem Prieſter Peter Manger, Pfarrer in Kersbach, Landgerichts Forchheim, verliehen werde.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 3. Auguſt l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, die erledigte proteſtantiſche Pfarrſtelle zu Egloſhabersdorf, Decanats Zirndorf, dem bisherigen Pfarrer zu Berg, Decanats Hof, Ernſt Wilhelm Friedlein, zu verleihen.

## Königliches Hof- und Collegiatſtift zu St. Cajetan.

Seine Majeſtät der König haben durch allerhöchſte Entſchließung vom 14. Mai l. Js. dem bisherigen Religionslehrer an der polytechniſchen und Gewerbsſchule zu Augsburg, Prieſter Johann Schrott, das durch Vorrücken erledigte ſechſte Canonicat bei dem Collegiatſtifte an der St. Cajetanshofkirche zu verleihen geruht.

## Königlich Allerhöchſte Genehmigung der Prorectorswahl an der k. Univerſität Erlangen, dann der Rectors- und Senatorenwahlen an der k. Univerſität München.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 3. Auguſt l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, der auf den ordentlichen Profeſſor Dr. Carl Thierſch gefallenen Wahl zum Prorector der k. Univerſität Erlangen für das Studienjahr 18⁶¹/₆₂ die allerhöchſt königliche Beſtätigung zu ertheilen.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 12. Auguſt l. Js. allergnädigſt

bewogen gefunden, nach dem Wahlergebniſſe vom 27. v. Mts. für die k. Univerſität München

als Rector:

den ordentlichen Profeſſor Dr. Hubert Beckers,

als Senatoren:

den ordentlichen Profeſſor erzbiſchöfl. geiſtlichen Rath Dr. Michael Permaneder für die theologiſche Facultät,

den ordentlichen Profeſſor Dr. Joſeph Pözl für die Juriſtenfacultät,

den ordentlichen Profeſſor Dr. Carl Emil Schafhäutl für die ſtaatswirthſchaftliche Facultät,

den ordentlichen Profeſſor Dr. Max Pettenkofer für die mediciniſche Facultät,

den ordentlichen Profeſſor Dr. Johann Philipp Guſtav Jolly für die philoſophiſche Facultät

für das Studienjahr $18^{61}/_{62}$ zu beſtätigen.

## Ordens-Verleihungen.

Seine Majeſtät der König haben die nachgenannten Ordensauszeichnungen allergnädigſt zu verleihen geruht und zwar:

unter'm 13. Januar l. Js. dem kaiſerlich ruſſiſchen Major und Stallmeiſter Otto von Kühne das Ritterkreuz I. Claſſe des Verdienſtordens vom heiligen Michael;

unter'm 26. Mai l. Js. dem k. preußiſchen geheimen Medicinalrath und Profeſſor Dr. F. Th. Frerichs in Berlin das Ritterkreuz des Verdienſtordens der bayeriſchen Krone und

unter'm 9. Juli l. Js. dem I. Director des k. Appellationsgerichts von Oberbayern, Stanislaus von Schmelcher, das Ritterkreuz des Verdienſtordens der bayeriſchen Krone.

Seine Majeſtät der König haben Sich allergnädigſt bewogen gefunden, nachbenannten im Dienſte Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin ſtehenden Perſonen Ordensauszeichnungen zu verleihen:

dem Obermarſchall von Bülow das Großkreuz des Verdienſtordens vom heiligen Michael,

dem Hausmarſchall Freiherrn von Stenglin das Großcomthurkreuz desſelben Ordens,

dem Viceoberſtallmeiſter Freiherrn von Brandenſtein das Comthurkreuz des Verdienſtordens der bayeriſchen Krone.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließ-

ung vom 11. Juli l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, dem Controlbedienſteten Jacob Gnad zu Marktſteft in Rückſicht auf ſeine mit Beirechnung von zwei Feldzügen fünfzigjährigen, treu und eifrig geleiſteten Dienſte die Ehrenmünze des k. bayeriſchen Ludwigsordens zu verleihen.

## Königlich Allerhöchſte Bewilligung zur Annahme fremder Decorationen.

Seine Majeſtät der König haben Sich unter'm 25. Juli l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, dem Staatsminiſter des k. Hauſes und des Aeußern, Carl Freiherrn von Schrenk, die Bewilligung zu ertheilen, den von Seiner Majeſtät dem Könige beider Sicilien verliehenen erhaltenen Orden vom heiligen Januarius anzunehmen und zu tragen.

Seine Majeſtät der König haben ferner unter'm 3. Auguſt l. Js. nachbenannten Perſonen die Bewilligung zur Annahme und zum Tragen der von Seiner Majeſtät dem Könige beider Sicilien ihnen verliehenen Decorationen des Ordens Franz I. zu ertheilen geruht, und zwar:

dem k. Kämmerer, herzoglich bayeriſchen Hofmarſchall und Oberhofmeiſter, Carl Freiherrn von Wulffen, für das Großkreuz,

dem Miniſterialrath im k. Staatsminiſterium des k. Hauſes und des Aeußern, Dr. Friedrich Loſchge, für das Commandeurkreuz mit dem Stern,

dem k. Rath, Advocaten und herzoglich bayeriſchen Rechtsconſulenten, Dr. Anton von Schauß, für das Commandeurkreuz

und dem k. Kämmerer Carl Freiherrn von Perfall für das Ritterkreuz I. Claſſe.

## Gewerbsprivilegien-Verleihungen.

Seine Majeſtät der König haben unter'm 18. Juli 1861 dem k. k. Poſtconducteur Johann Battiſti von Innsbruck ein Gewerbsprivilegium auf Einführung ſeiner Erfindung, beſtehend in eigenthümlichen Abziehſtäben zum Schärfen von Raſiermeſſern und ſchneidenden Inſtrumenten für den Zeitraum von einem Jahre, vom 18. Juli 1861 anfangend, und

unter'm 25. Juli 1861 dem Brauereibeſitzer Auguſt Tonnar aus Eupen ein Gewerbsprivilegium auf eine eigenthümlich conſtruirte Malzdarr- und Reinigungsmaſchine für den Zeitraum von vier Jahren, vom 25. Juli 1861 anfangend, zu verleihen geruht.

Digitized by Google

# Regierungs-Blatt

für das

# Königreich Bayern.

№ 36.

München, Freitag den 30. Auguſt 1861.


Inhalt:

Bekanntmachung, unerhobene Capitalien des neuen Anlehens von 1852 betr. — Bekanntmachung, die Wiederanlage der verlooſten Capitalien des Militär-Anlehens von 1855 betr. — Dienſtes-Nachrichten. — Pfarreien- und Beneficien-Verleihungen; Präſentations-Beſtätigungen. — Gewerbsprivilegiums-Verleihung. — Einziehung eines Gewerbsprivilegiums.

## Bekanntmachung,

unerhobene Capitalien des neuen Anlehens von 1852 betr.

Von dem gemäß der IV. Verlooſung im Jahre 1858 zur Heimzahlung beſtimmten neuen Anlehen von 1852 à $4^1/_2$ Procent (Bekanntmachungen vom 13. und 23. November 1858 Reg.-Bl. S. 1307 und 1385) ſind nachbezeichnete au porteur-Obligationen der k. Staatsſchuldentilgungs-Specialcaſſe Regensburg noch nicht zur Einlöſung gekommen und zwar:



Digitized by Google

| Rothgeſchriebene Commiſſions-Kataſter-Nummern: | Schwarzgeſchriebene Caſſe-Kataſter-Nummern: | Im Capitalsbetrage: |
|---|---|---|
| 1,920 | 5,485 | 100 fl. |
| 7,890 | 16,326 | 100 fl. |
| 7,900 | 16,424 | 100 fl. |

Die Beſitzer der bezeichneten Obligationen werden demnach aufgefordert, ohne weiteren Verzug zur Einlöſung derſelben ſich zu melden, wobei zugleich bemerkt wird, daß dieſe Obligationen bereits ſeit 1. März 1859 außer Verzinſung ſtehen.

München, den 22. Auguſt 1861.

Königl. Bayer. Staats-Schulden-Tilgungs-Commiſſion.

v. Sutner.

Brennemann.

## Bekanntmachung,

die Wiederanlage der verlooſten Capitalien des Militär-Anlehens von 1855 betr.

In Gemäßheit höchſten Reſcripts des k. Staatsminiſteriums der Finanzen wurde mit dem heutigen Tage die bisher geſtattete Wiederanlage der verlooſten Capitalien des Militär-Anlehens vom Jahre 1855 bei dem 4½-procentigen Militäranlehen von 1859 eingeſtellt und es wird dieſes mit dem Beifügen bekannt gegeben, daß bezüglich der noch unerhobenen verlooſten Capitalien des Militär-Anlehens von 1855 nur mehr die baare Rückzahlung oder die Wiederanlage bei dem 4-procentigen Eiſenbahn-Anlehen ſtattfinde.

München, den 29. Auguſt 1861.

Königl. Bayer. Staats-Schulden-Tilgungs-Commiſſion.

v. Sutner.

Diebel.

## Dienſtes-Nachrichten.

Seine Majeſtät der König haben unter'm 16. Auguſt l. Js. den Rittergutsbeſitzer und k. Bahnhofverwalter Alexander Grafen von Brockdorff auf ſein allerunterthänigſtes Anſuchen zu Allerhöchſt-Ihren Kämmerer zu ernennen geruht.

Digitized by Google

Seine Majeſtät der König haben Sich unter'm 16. Auguſt l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden:

den Landgerichtsaſſeſſor Franz Warmuth zu Hofheim wegen Dienſtesunfähigkeit nach §. 22 lit. D. der IX. Verfaſſungsbeilage auf die Dauer eines Jahres, vorbehältlich der früheren Reactivirung im Falle der Geneſung, in den zeitlichen Ruheſtand treten zu laſſen, und

zum Aſſeſſor des Landgerichts Hofheim den Rechtspraktikanten Georg Reiſſert aus Aſchaffenburg, zur Zeit in Obernburg, zu ernennen, dann

den vormaligen Kaufmann Max Kindler in Landshut der Stelle eines zweiten Erſatzmanns der techniſchen Aſſeſſoren am Handelsgerichte Landshut auf ſein allerunterthänigſtes Anſuchen zu entheben und dieſe Stelle dem Kaufmanne Ludwig Pappenberger in Landshut zu übertragen.

## Pfarreien- und Beneficien-Verleihungen; Präſentations-Beſtätigungen.

Seine Majeſtät der König haben unter'm 16. Auguſt l. Js. die nachgenannten katholiſchen Pfarreien und Beneficien allergnädigſt zu übertragen geruht, und zwar:

die Pfarrei Pittenhart, Landgerichts Troſtberg, dem Prieſter Andreas Reiſer, Pfarrer in Högling, Landgerichts Aibling;

die Pfarrei Steinberg, Landgerichts Dingolfing, dem Prieſter Ignaz Ruf, Cooperator expoſitus zu Teisbach, desſelben Landgerichts;

die Pfarrei Au, Landgerichts Mainburg, dem Prieſter Johann Baptiſt Maier, Pfarrer und Diſtricts-Schulinſpector zu Brennberg, Landgerichts Falkenſtein;

die Pfarrei Lingenfeld, Landcommiſſariats Germersheim, dem Prieſter Joſeph Grimm, Pfarrer in Maßweiler, Landcommiſſariats Zweibrücken;

die Pfarrei Waldthurn, Landgerichts Vohenſtrauß, dem Prieſter Georg Weiß, Pfarrer in Piehlenhofen, Landgerichts Parsberg;

die Pfarrei Irlbach, Landgerichts Regenſtauf, dem Prieſter Franz Xaver Röder, Pfarrer zu Ratiszell, Landgerichts Mitterfels;

die Pfarrei Schmerlenbach, Landgerichts Aſchaffenburg, dem Prieſter Georg Carl Fröhlich, Hauscurat der Kreisirrenanſtalt zu Werneck, Landgerichts gleichen Namens;

die Pfarrei Baisweil, Landgerichts Kaufbeuern, dem Prieſter Moriz Feckler, Pfarrer in Sontheim, Landgerichts Ottobeuern:

die Pfarrei Iſſing, Landgerichts Landsberg, dem Prieſter Johann Stephan



Digitized by Google

Dietmaier, Beneficiat zu U. L. Frau in Rain, Landgerichts gleichen Namens;

das Beneficium Paſenbach, Landgerichts Dachau, dem Prieſter Joſeph Friedlsperger, Pfarrer in Giebing, desſelben Landgerichts;

das Beneficium auf dem Calvarienberge bei Bobenhauſen, Landgerichts Schrobenhauſen, dem Prieſter Matthäus Dörle, Caplan in Hohenwart, desſelben Landgerichts.

Seine Majeſtät der König haben unter'm 16. Auguſt l. Js. die Pfarrei Murnau, Landgerichts Weilheim, dem von dem dortigen Magiſtrate nominirten Prieſter Michael Schmid, zur Zeit Vicar daſelbſt, allergnädigſt zu übertragen geruht.

Seine Majeſtät der König haben vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 16. Auguſt l. Js. allergnädigſt zu genehmigen geruht, daß die katholiſche Pfarrei Altmannshauſen, Landgerichts MarktBibart von dem Erzbiſchofe von Bamberg dem Prieſter Georg Schuſter, Beneficiat in Kupferberg, Landgerichts Stadtſteinach,

daß die katholiſche Pfarrei Ebertshauſen, Landgerichts Schweinfurt, von dem Biſchofe von Würzburg dem Prieſter Caspar Ringelmann, Localcaplan auf der Saline Kiſſingen, und

daß die katholiſche Pfarrei Grainet, Landgerichts Wolfſtein, von dem Biſchofe



von Paſſau dem Prieſter Andreas Habereder, Cooperator in Aicha vor'm Wald, Landgerichts Paſſau I., verliehen werde.

## Gewerbsprivilegiums-Verleihung.

Seine Majeſtät der König haben unter'm 16. Auguſt l. Js. dem Ingenieur Theodor Rüdiger und dem Mechaniker William Rhodes von Chemnitz ein Gewerbsprivilegium auf Einführung ihrer Erfindung, beſtehend a) in einer verbeſſerten Spinnmaſchine, von ihnen „Univerſal-Spinnmaſchine" genannt, b) in einem verbeſſert conſtruirten selfactor für den Zeitraum von fünf Jahren, vom 16. Auguſt 1861 anfangend, zu verleihen geruht.

## Einziehung eines Gewerbsprivilegiums.

Von dem k. Staatsminiſterium des Handels und der öffentlichen Arbeiten wurde die Einziehung des dem Fabrikbeſitzer Daniel Beck von Döbeln unter'm 15. Mai 1860 verliehenen und unter'm 24. Mai 1860 ausgeſchriebenen vierjährigen Gewerbsprivilegiums auf ein eigenthümliches Holz-Imprägnirungsverfahren, wegen nicht gelieferten Nachweiſes über Ausführung dieſer Erfindung in Bayern, verfügt.

Digitized by Google

# Regierungs-Blatt

für das

# Königreich Bayern.

№ 37.

München, Dienſtag den 3. September 1861.

Inhalt:

Königlich allerhöchſte Entſchließung, die Verlängerung des gegenwärtigen Landtages betr. — Dienſtes-Nachrichten. — Königlich Allerhöchſte Beſtätigung der Rectors- und Senatoren-Wahlen an der kgl. Univerſität Würzburg. — Königlich bayeriſches Conſulat in Lyon. — Ordens-Verleihungen. — Königlich Allerhöchſte Genehmigung zur Annahme fremder Decorationen. — Königlich Allerhöchſte Genehmigung zur Verleihung eines Titels. — Indigenats-Verleihung. — Großjährigkeits-Erklärungen. — Gewerbsprivilegien-Verlängerungen.

## Königlich Allerhöchſte Entſchließung,

die Verlängerung des gegenwärtigen Landtages betreffend.

**Maximilian II.**

von Gottes Gnaden König von Bayern, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben ꝛc. ꝛc.

Unſeren Gruß zuvor, Liebe und Getreue!

Wir finden Uns bewogen, die nach den Beſtimmungen des Titl. VII. §. 22 der Verfaſſungsurkunde zu Ende gehende Dauer der Sitzungen des gegenwärtigen Landtages bis zum 4. October ds. Js. einſchließlich zu verlängern.



Digitized by Google

Indem Wir euch dieſes eröffnen, bleiben wir euch mit königlicher Huld und Gnade gewogen.

Hohenſchwangau, am 29. Auguſt 1861.

**Max.**

Frhr. v. Schrenk. v. Zwehl. v. Neumayr. Frhr. v. Mulzer. v. Pfeufer. v. Spies.

Auf Königlich Allerhöchſten Befehl:
der Generalſecretär.
An deſſen Statt:
Miniſterialrath
v. Dillis.

An
die Kammer der Reichsräthe und
die Kammer der Abgeordneten
ergangen.

---

## Dienſtes-Nachrichten.

Seine Majeſtät der König haben unter'm 12. Auguſt l. Js. allerhöchſt zu genehmigen geruht, daß der Taxbeamte des k. Landgerichts Landau a./J. Friedrich Greyner ſeines Dienſtes enthoben werde.

## Königlich Allerhöchſte Beſtätigung der Rectors- und Senatoren-Wahlen an der k. Univerſität Würzburg.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 16. Auguſt l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, nach dem Ergebniſſe der an der k. Univerſität Würzburg ſtattgehabten Wahl

als Rector pro $18^{61}/_{62}$:

den ordentlichen Profeſſor der theologiſchen Einleitungs-Wiſſenſchaften und der Patrologie Dr. Franz Hettinger;

als Senatoren pro $18^{61}/_{63}$:

für die theologiſche Facultät den ordentlichen Profeſſor Dr. Hergenröther,

für die Juriſtenfacultät den Hofrath ordentlichen Profeſſor Dr. Albrecht,

für die cameraliſtiſche Facultät den ordentlichen Profeſſor Dr. Wagner,

für die medieiniſche Facultät den ordentlichen Profeſſor Dr. Scherer,

für die philoſophiſche Facultät den ordentlichen Profeſſor Dr. Wegele;

als Senator pro $18^{61}/_{62}$:

für die theologiſche Facultät den ordentlichen Profeſſor Dr. Reißmann allerhöchſt zu beſtätigen.

## Königlich bayeriſches Conſulat in Lyon.

Seine Majeſtät der König haben allergnädigſt geruht, in Lyon ein königliches Conſulat zu errichten und dieſe Stelle dem Banquier Johann Schlenker daſelbſt zu übertragen.

## Ordens-Verleihungen.

Seine Majeſtät der König haben Sich allergnädigſt bewogen gefunden, unter'm 5. April l. Js. nachbenannnten Perſonen in Buchareſt Ordensdecorationen zu verleihen:

dem Fürſten Alexander von Ghika das Großkreuz des Verdienſtordens vom heiligen Michael,



dem Biſchof von Nicopolis, Angelo Parſi, das Comthurkreuz desſelben Ordens,

dem kaiſ. öſterr. General-Conſul Freiherrn von Eder das Ritterkreuz des Verdienſtordens der bayeriſchen Krone,

dem Freiherrn Demeter von Bellio,

dem Architekten Moriz Hartl, und

dem Arzte Dr. von Meyer das Ritterkreuz I. Claſſe des Verdienſtordens vom heiligen Michael.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom gleichen Tage allergnädigſt bewogen gefunden, dem kaiſ. öſterr. Hof- und Miniſterialrath, Anton Ritter von Hammer, das Comthurkreuz des Verdienſtordens vom heil. Michael zu verleihen.

## Königlich Allerhöchſte Genehmigung zur Annahme fremder Decorationen.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 16. Auguſt l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, dem Attaché der k. Geſandtſchaft zu Paris, Rudolph von Gaſſer, ſowie

dem k. Hofcaplan und Canonicus bei St. Cajetan, Bernhard Enzler, die Bewill-

igung zu ertheilen, daß von Seiner Majeſtät dem Könige beider Sicilien ihnen verliehene Ritterkreuz I. Claſſe des Ordens Franz I. annehmen und tragen zu dürfen.

## Königlich Allerhöchſte Genehmigung zur Verleihung eines Titels.

Seine Majeſtät der König haben unter'm 3. Auguſt l. Js. allergnädigſt zu genehmigen geruht, daß der Herr Fürſt Clodwig zu Hohenlohe-Schillingsfürſt ſeinen Domainendirector Moriz Eidam in Anerkennung der von ihm geleiſteten treuen und nützlichen Dienſte den Titel und Charakter eines fürſtlichen Hofrathes verleihe.

## Indigenats-Verleihung.

Seine Majeſtät der König haben Sich unter'm 14. Januar l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, dem Mathias Hüttenberger aus Freinberg in Oeſterreich das Indigenat des Königreichs zu ertheilen.

## Großjährigkeits-Erklärungen.

Kraft Allerhöchſter Specialvollmacht Seiner Majeſtät des Königs hat der Miniſterrath unter'm 7. Auguſt l. Js. beſchloſſen:

daß der ledigen Brauereibeſitzerin Thereſe Strobl zu Paſſau, dann

der Gaſtwirthstochter Eliſabetha Barbara Flory von Neidhardswinden die nachgeſuchte Großjährigkeit zu ertheilen ſei.



## Gewerbsprivilegien-Verlängerungen.

Seine Majeſtät der König haben unter'm 3. Auguſt 1861 das dem Narciß Waltenberger unter'm 29. Juli 1851 verliehene, inzwiſchen durch Kauf an Anton und Katharina Reiſchmann von Ringenberg eigenthümlich übergegangene Privilegium auf Bereitung von Schnell- und Thranwichſe für den Zeitraum von einem Jahre, vom 29. Juli 1861 anfangend, und

unter'm 16. Auguſt l. Js. das dem Bildhauer Joſeph Kielinger unter'm 4. Auguſt 1858 verliehene Privilegium auf enkauſtiſchen Farbendruck für den Zeitraum von einem Jahre, vom 4. Auguſt 1861 anfangend, zu verlängern geruht.

Digitized by Google

# Regierungs-Blatt

für das

# Königreich Bayern.

**№ 38.**

München, Montag den 9. September 1861.


Inhalt:

Königlich Allerhöchſte Verordnung, den Vollzug des Geſetzes vom 10. Juli 1861, die Aufhebung der Straffolgen betr. — Dienſtes-Nachrichten. — Pfarreien- und Beneficien-Verleihungen, Präſentations-Beſtätigungen. — Katholiſche Kirchenverwaltungen zu München und Paſſau. — Ordens-Verleihungen. — Königlich Allerhöchſte Genehmigung zur Annahme fremder Decorationen. — Indigenats-Verleihung. — Königlich Allerhöchſte Bewilligung zu Namensänderungen. — Gewerbsprivilegiums-Verleihung.

## Königliche Allerhöchſte Verordnung,

den Vollzug des Geſetzes vom 10. Juli 1861, die Aufhebung der Straffolgen betreffend.

**Maximilian II.**

von Gottes Gnaden König von Bayern, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben ꝛc. ꝛc.

Wir finden Uns allergnädigſt bewogen, zum Vollzuge des Geſetzes vom 10. Juli 1861, die Aufhebung der Straffolgen betreffend, zu verordnen, was folgt:

§. 1.

Geſuche um Wiedereinſetzung eines wegen Verbrechens oder Vergehens Ver-



Digitized by Google

urtheilten in die bürgerlichen oder politiſchen Rechte, welche er in Folge der rechtskräftigen Verurtheilung gemäß der hierüber im Strafgeſetzbuche oder in anderen Geſetzen enthaltenen Beſtimmungen verloren hat, ſind, — inſoferne dieſelben nicht unmittelbar an Uns vorgelegt werden wollen, — in den Landestheilen diesſeits des Rheines bei dem Oberſtaatsanwalte, — in dem Regierungsbezirke der Pfalz bei dem Generalſtaatsprocurator — des Appellationsgerichtes einzureichen, in deſſen Bezirke der Verurtheilte ſeinen Wohnſitz hat.

§. 2.

Der Oberſtaatsanwalt, beziehungsweiſe der Generalſtaatsprocurator, hat ſofort die zur Würdigung des Geſuches erforderlichen Erhebungen, insbeſondere bezüglich der von dem Geſuchſteller ſeit ſeiner Verurtheilung an den Tag gelegten Aufführung zu pflegen und hienach über das Geſuch in geheimer Sitzung eines aus fünf Mitgliedern zuſammengeſetzten appellationsgerichtlichen Senates Antrag zu ſtellen.

§. 3.

Der Senat hat über das Geſuch — nöthigenfalls nach vorgängiger Ergänzung der thatſächlichen Erhebung — ein mit Gründen verſehenes Gutachten abzugeben, welches durch den Oberſtaatsanwalt, beziehungsweiſe den Generalſtaatsprocurator, dem Staatsminiſter der Juſtiz vorzulegen iſt.

§. 4.

Geſuche um Wiedereinſetzung eines Verurtheilten in verlorene bürgerliche oder politiſche Rechte werden von Uns auf Vortrag des Staatsminiſters der Juſtiz beſchieden.

§. 5.

Wenn durch ein von Uns erlaſſenes Begnadigungsreſcript die ganze oder theilweiſe Wiedereinſetzung ausgeſprochen iſt, ſo hat der Oberſtaatsanwalt, beziehungsweiſe der Generalſtaatsprocurator, die Eröffnung des allerhöchſten Reſcriptes an den Verurtheilten durch das Gericht des Wohnſitzes desſelben ungeſäumt zu veranlaſſen, und gleichzeitig dem Appellationsgerichte und der betreffenden Regierung, Kammer des Innern, eine beglaubigte Abſchrift des allerhöchſten Reſcriptes mitzutheilen.

Digitized by Google

Gegenwärtige Verordnung iſt durch das Regierungsblatt und durch das Amtsblatt der Pfalz zur allgemeinen Kenntniß zu bringen.

Gegeben zu Hohenſchwangau den 4. September 1861.

**Max.**

Frhr. v. Mulzer.

Auf Königlich Allerhöchſten Befehl:

der Generalſecretär,
Miniſterialrath
Steyrer.

---

**Dienſtes-Nachrichten.**

Seine Majeſtät der König haben Sich unter'm 30. Auguſt l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, den Communal-Revierförſter Carl Horſt von Reuſchbach im Forſtamte Kaiſerslautern, auf den Grund der Beſtimmungen des §. 22. lit. B und C der IX. Beilage zur Verfaſſungsurkunde unter Anerkennung ſeiner vieljährigen treugeleiſteten Dienſte in den nachgeſuchten Ruheſtand zu verſetzen und an deſſen Stelle den dermaligen Forſtwart Heinrich Schneider von Schweisweiler, Forſtamts Winnweiler, zum proviſoriſchen Communal-Revierförſter nach Reuſchbach zu ernennen;

ferner unter'm 31. Auguſt l. Js. auf die zu Kuſel in Erledigung gekommene Notärſtelle den Notar Jacob Klee in Zell und auf die Notärſtelle in Zell den Notar Robert Taber von Rheinzabern — Beide ihrem allerunterthänigſten Anſuchen entſprechend — zu verſetzen, dann die hiedurch ſich erledigende Notärſtelle in Rheinzabern dem geprüften Rechtscandidaten Friedrich Bolza aus Annweiler zu verleihen;

unter'm gleichen Tage auf die erledigte Stelle des Bezirksgerichtsarztes in Bamberg den dermaligen Gerichtsarzt bei dem Landgerichte Bamberg II. Dr. Joſeph Anton Rapp und



Digitized by Google

auf die Bezirksgerichtsarztens-Stelle zu Würzburg den Landgerichtsarzt bei dem Landgerichte Würzburg l. d. M. Dr. Friedrich August Vogt — Beide ihren Anſuchen willfahrend — zu verſetzen;

den Gerichtsarzt Dr. Heffner in Biſchofsheim auf die Gerichtsarztſtelle in Klingenberg zu berufen und den praktiſchen Arzt zu Ipsheim, Dr. Rudolph von Siebold zum Gerichtsarzt des Landgerichts Scheinfeld in proviſoriſcher Eigenſchaft zu ernennen;

auf die in Erledigung gekommene Grenzobercontroleurſtelle zu Kreuth im Hauptzollamtsbezirke Roſenheim den Grenzobercontroleur Wilhelm Breul zu Partenkirchen zu verſetzen und

zum Grenzobercontroleur in Partenkirchen, Hauptzollamtsbezirks Mittenwald, den berittenen Grenzoberaufſeher Joſeph Burger zu Waidhaus in proviſoriſcher Eigenſchaft zu ernennen;

den Bezirksingenieur Erhard Hohenner in Würzburg zur General-Direction der Verkehrsanſtalten zu verſetzen und

auf die ſich hiedurch beim k. Oberpoſt- und Bahnamte Würzburg erledigende Bezirksingenieursſtelle den bisherigen Betriebs-Ingenieur Franz Güßling in Aſchaffenburg zu befördern und



zum Grenzobercontroleur in Plößberg, Hauptzollamtsbezirks Waldſaſſen, den Hauptzollamtsaſſiſtenten Michael Weinhöppel zu Lindau in proviſoriſcher Eigenſchaft zu ernennen.

Seine Majeſtät der König haben Sich unter'm 4. September l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, die am Appellationsgerichte von Oberfranken erledigte Secretärsſtelle dem Secretär des Handelsappellations- und Bezirksgerichts Nürnberg, Joſeph Marc, ſeinem allerunterthänigſten Anſuchen entſprechend, zu verleihen und zum Secretär des Bezirksgerichts Nürnberg den Bezirksgerichtsacceſſiſten Ludwig Kreitner zu Aichach in proviſoriſcher Eigenſchaft zu ernennen.

## Pfarreien- und Beneficien-Verleihungen; Präſentations-Beſtätigungen.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 30. Auguſt l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, die nachbenannten katholiſchen Pfarreien zu übertragen und zwar:

die Pfarrei Wolfsbuch, Landgerichts Riedenburg dem Prieſter Peter Pankraz, Dompfarr-Cooperator in Regensburg;

Digitized by Google

die Pfarrei Sendrigshauſen, Landgerichts Münnerſtadt, dem Prieſter Franz Xaver Bätz, Pfarrer in Frankenwinheim, Landgerichts Geroldshofen;

die Pfarrei Wiesthal, Landgerichts Rothenbuch, dem Prieſter Matthäus Keller, Pfarrer von Gerbrunn, Landgerichts Würzburg r. M.;

das Frühmeßbeneficium Pfaffenhofen, Landgerichts Neu-Ulm, dem Prieſter Johann Baptiſt Mösmang, zur Zeit Commorant in Troſtberg, Landgerichts gleichen Namens.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 30. Auguſt l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, zu genehmigen, daß die katholiſche Pfarrei Ebermannſtadt, Landgerichts gleichen Namens, von dem Erzbiſchofe von Bamberg dem Prieſter Michael Leicht, Pfarrer in Gloßberg, Landgerichts Kronach;

dann die katholiſche Pfarrei Donnersdorf, Landgerichts Gerolzhofen von dem Biſchofe von Würzburg dem Prieſter Joſeph Weber, zur Zeit Verweſer daſelbſt;

und die katholiſche Pfarrei Kemnaten, Landgerichts Hemau, von dem Biſchofe von Eichſtädt dem Prieſter Joſeph Ferſch, Beneficiat zu Altendorf, Landgerichts Eichſtädt verliehen werde.

Seine Majeſtät der König haben vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 16. Auguſt l. Js. die nachgenannten proteſtantiſchen Pfarreien allergnädigſt zu verleihen geruht, und zwar:

die Pfarrei Willmars, Decanats Rothauſen, dem Pfarramtscandidaten Heinrich Auguſt Schäzler aus Wildenreuth;

die Pfarrei Höttingen, Decanats Weißenburg, dem bisherigen Pfarrer zu Ederheim, Decanats Nördlingen, Friedrich Julius Theodor Ageron:

die Pfarrei Geilsheim, Decanats Waſſertrüdingen, dem bisherigen I. Pfarrer und Senior in Lindau, Decanats Kempten, Chriſtian Friedrich Leithner;

die Pfarrſtelle zu Weiſenheim am Berg, Decanats Dürkheim, dem bisherigen Pfarrer in Breitfuth, Decanats Zweibrücken, Jacob Lenz;

die II. Pfarrſtelle in Weidenberg, Decanats Baireuth, dem Pfarramtscandidaten Guſtav Heinrich Carl Sack aus Redwitz;

die Pfarrei Streitau, Decanats Berneck, dem Pfarramtscandidaten Friedrich Ferdinand Reinlein aus Bamberg;

die II. Pfarrſtelle in Wonſees, Decanats Thurnau, dem Pfarramtscandidaten Melchior Wilhelm Zacharias Günther aus Weißenburg;

die Pfarrſtelle zu Kurzenaltheim, Decanats Dittenheim, dem bisherigen Pfarrer zu Kalbenſteinberg, Decanats Gunzenhauſen, Ferdinand Wilhelm Jubitz;

die IV. Pfarrſtelle in Schwabach, Decanats gleichen Namens, dem Pfarramtscandidaten Georg Erhard Summa aus Wirsberg, und

die Pfarrei Oberwaldbehrungen, Decanats Rothauſen, dem Pfarramtscandidaten Sigmund Wilhelm Heinrich Hühne aus Lehenthal, dann

die Stelle eines proteſtantiſchen Hausgeiſtlichen an den beiden Strafanſtalten zu St. Georgen bei Baireuth dem II. Pfarrer in St. Georgen, Joſeph Wilhelm Böhner, unter Enthebung von dem Antritte der letztgenannten Stelle, endlich

die durch letztere Berufung ſich eröffnende II. proteſtantiſche Pfarrſtelle zu St. Georgen bei Baireuth dem zum III. proteſtantiſchen Pfarrer in Neuſtadt an der Aiſch ernannten früheren Profeſſor der Religionslehre an dem Gymnaſium in Baireuth, Dr. Auguſt Hermann Schick, unter Entbindung von dem Antritte dieſer letzteren Stelle, und

die hienach weiter in Erledigung kommende III. proteſtantiſche Pfarrſtelle in Neuſtadt an der Aiſch dem Pfarramtscandidaten Johannes Fronmüller aus Fürth.



Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 30. Auguſt l. Js allergnädigſt bewogen gefunden, die erledigte proteſtantiſche Pfarrſtelle zu Rinnthal, Decanats Bergzabern, dem dermaligen Pfarrer zu Winden, Decanats Germersheim, Ernſt Chriſtian Herche zu verleihen.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 16. Auguſt l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, der von dem freiherrlich von Guttenberg'ſchen Kirchenpatronate für den Pfarramtscandidaten Adolph Heinrich Hermann Carl Glaſer aus Behringersdorf allerunterthänigſt ausgeſtellten Präſentation auf die II. proteſtantiſche Pfarrſtelle in Melkendorf, Decanats Kulmbach, die allerhöchſte landesfürſtliche Beſtätigung zu ertheilen.

---

### Katholiſche Kirchen-Verwaltungen zu München und Paſſau.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 16. Auguſt l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, auf die erledigte Stelle eines Mitgliedes der Kirchenverwaltung der

Digitized by Google

katholiſchen Stadtpfarrei St. Ludwig in München den Metzgermeiſter Joſeph Mayer daſelbſt, und

für die eröffnete Stelle eines Mitgliedes der Kirchenverwaltung der katholiſchen Pfarrei St. Bartholomäus zu Ilzſtadt-Paſſau den Erſatzmann, Hafner Ignaz Maier dortſelbſt, allerhöchſt zu beſtätigen.

## Ordens - Verleihungen.

Seine Majeſtät der König haben Sich allergnädigſt bewogen gefunden, unter'm 25. Juli l. Js. dem Präſidenten der großherzoglich heſſiſchen Ludwigsbahn, geheimen Commercienrathe Clemens Lauterer,

dem Director dieſer Bahn Kempf,

dann dem Präſidenten des Verwaltungsrathes der Frankfurt-Hanauer-Bahn Albert Varrentrap das Ritterkreuz I. Claſſe des Verdienſtordens vom heiligen Michael und

dem Director der Frankfurt-Hanauer-Bahn Zobel das Ritterkreuz II. Claſſe dieſes Ordens zu verleihen.

Seine Majeſtät der König haben allerhuldvollſt geruht, dem Gemeinde-



vorſteher Joſeph Haller zu Reiſtingen in Anerkennung ſeines langjährigen und erſprießlichen Wirkens, dann

dem Landwehrhautboiſten Joſeph Holleis zu Reichenhall in huldvollſter Anerkennung ſeiner freiwillig geleiſteten langjährigen treuen und erſprießlichen Landwehrdienſte das ſilberne Ehrenzeichen des Verdienſtordens der bayeriſchen Krone zu verleihen.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 25. Juli l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, dem katholiſchen Pfarrer Xaver Hierl zu St. Georgen in Rückſicht auf ſeine fünfzigjährigen mit Eifer und Treue geleiſteten Dienſte die Ehrenmünze des königlich bayeriſchen Ludwigsordens zu verleihen.

## Königlich Allerhöchſte Bewilligung zur Annahme fremder Decorationen.

Seine Majeſtät der König haben den Nachgenannten zur Annahme und zum Tragen der ihnen verliehenen fremden Decorationen die allerhöchſte Bewilligung zu ertheilen geruht, und zwar:

unter'm 30. Auguſt l. Js. dem Lieutenant im Dienſte Seiner Heiligkeit des Papſtes — Ludwig Filchner — zu dem von Seiner Heiligkeit dem Papſte ihm ver-

Digitized by Google

liehenen Ritterkreuze des St. Sylveſter-ordens;

unter'm 31. Auguſt l. Js. dem k. Kämmerer und Oberappellationsgerichtsrath Adolph Grafen von Spreti zu dem von Seiner Majeſtät dem Könige beider Sicilien ihm verliehenen Commandeurkreuze des Ordens Franz I.;

dem Redacteur der Neuen Münchner Zeitung, J. B. Vogl, und

dem Verleger und Redacteur der Neuen Münchner Zeitung, Friedrich Wolf in München, zu dem von Seiner Majeſtät dem Könige beider Sicilien ihnen verliehenen Ritterkreuzen I. Claſſe des Ordens Franz I.;

unter'm 4. September l. Js. dem Leibarzt Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Luitpold — Hofrath Dr. Balduin Zink — zu dem von Seiner Majeſtät dem Könige von Sachſen ihm verliehenen Ritterkreuze des Albrechtsordens.

---

### Indigenats-Verleihung.

Seine Majeſtät der König haben Sich unter'm 23. Juni l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, dem Candidaten der Theologie Julius Roquette aus



Lübeck das Indigenat des Königreichs zu verleihen.

---

### Königlich Allerhöchſte Bewilligung zu Namensänderungen.

Seine Majeſtät der König haben allerhöchſt zu genehmigen geruht, daß Adolph Fingerl aus München der Rechte Dritter unbeſchadet den Familiennamen „Brauswetter";

dann, daß Sebaſtian Paul Carl Anton Pfeffer und Georg Wilhelm Pfeffer, beide aus Egenhauſen, der Rechte Dritter unbeſchadet, den Familiennamen „Karg" annehmen und fortan führen.

---

### Gewerbsprivilegiums-Verleihung.

Seine Majeſtät der König haben unter'm 31. Auguſt 1861 dem quieſcirten Collegialſecretär Michael Maſſon zu München ein Gewerbsprivilegium auf Ausführung ſeiner Erfindung, beſtehend in Verwendung des Torfes zu Bauziegeln, für den Zeitraum von fünf Jahren vom 31. Auguſt 1861 anfangend, zu verleihen geruht.

Digitized by Google

# Regierungs-Blatt

für das

# Königreich Bayern.

№ 39.

München, Samſtag den 14. September 1861.


Inhalt:

Bekanntmachung, Nachtragsübereinkunft zwiſchen Bayern und Oeſterreich zu der Convention vom 1. Februar 1858, die Einquartirung und Verpflegung k. k. öſterreichiſcher Truppen in Bayern, dann die Vorſpannsleiſtung an dieſelben betr. — Militär-Dienſtes-Nachrichten. — Dienſtes-Nachrichten. — Pfarreien-Verleihungen; Präſentations-Beſtätigungen. — Landwehr des Königreiches. — Ordens-Verleihungen. — Königlich Allerhöchſte Genehmigung zur Annahme fremder Decorationen. — Titel-Verleihung. — Berichtigung.

## Bekanntmachung,

**Nachtragsübereinkunft zwiſchen Bayern und Oeſterreich zu der Convention vom 1. Februar 1858, die Einquartirung und Verpflegung k. k. öſterreichiſcher Truppen in Bayern, dann die Vorſpannsleiſtung an dieſelben betr.**

## Staatsminiſterium des Königlichen Hauſes und des Aeußern.

Nachdem mit Allerhöchſter Genehmigung Seiner Majeſtät des Königs mit der k. k. öſterreichiſchen Regierung eine Nachtragsübereinkunft zu der Convention vom

1. Februar 1858 abgeſchloſſen worden iſt, und die gegenſeitige Auswechslung der hierüber ausgefertigten Ratificationen am 5. September l. Js. zu Wien ſtattgefunden hat, ſo wird dieſe Nachtragsübereinkunft ihrem ganzen Inhalte nach zur allgemeinen Kenntniß und Beobachtung öffentlich bekannt gemacht.

München, den 12. September 1861.

Auf Seiner Majeſtät des Königs Allerhöchſten Befehl.

Frhr. v. Schrenk.

Durch den Miniſter:
der Generalſecretär,
Mayer.

## Nachtrag

zu der Convention zwiſchen Bayern und Oeſterreich vom 1. Februar 1858, die Einquartierung und Verpflegung k. k. öſterreichiſcher Truppen in Bayern, dann die Vorſpannsleiſtungen an dieſelben betr.

Da nach Artikel 2 der Uebereinkunft zwiſchen der königl. bayeriſchen und kaiſerlich öſterreichiſchen Regierung, die Einquartierung und Verpflegung kaiſerl. öſterr. Truppen in Bayern, dann die Vorſpannsleiſtungen an dieſelben betreffend, vom 1. Februar 1858, die Feſtſetzung der einzelnen Etappenrouten und Etappenſtationen für die nach Bayern ziehenden k. k. öſterr. Truppen jeweiligen beſondern Vereinbarungen vorbehalten, und von Seite der k. k. öſterr. Regierung der Wunſch nach Feſtſetzung neuer Etappenrouten, ſowie der Wunſch nach einer Modification des Art. 3. lit. C. angeregt wurde, haben ſich die Unterzeichneten, nämlich im Namen der k. bayeriſchen Regierung

Herr Graf Otto von Bray-Steinburg, Großkreuz des königlich bayeriſchen Verdienſtordens der Krone und vom heiligen Michael, königlich bayeriſcher Kämmerer, außerordentlicher Geſandter und bevollmächtigter Miniſter am kaiſerlich öſterreichiſchen Hofe ꝛc. ꝛc. und im Namen der kaiſerlich königlich öſterreichiſchen Regierung Herr Johann Bernhard Graf von Rechberg-Rothenlöwen, Großkreuz des k. ungariſchen St. Stephansordens, Ritter des kaiſerlichen Ordens der eiſernen Krone I. Klaſſe und des königl. bayeriſchen St. Hubertusordens, Großkreuz des königl. bayeriſchen Verdienſtordens vom heiligen Michael ꝛc. Sr. k. k. apoſt. Majeſtät wirklicher geheimer Rath und Kämmerer, Miniſter des kaiſerl. Hauſes und des Aeußern ꝛc. ꝛc.

über nachſtehende Beſtimmung geeinigt:

Digitized by Google

I.

Für k. k. öſterr. Truppentransporte werden zu den bereits mit der k. k. öſterr. Regierung vereinbarten Etappenrouten die folgenden k. bayeriſchen Eiſenbahnlinien als weitere Etappenrouten eingeräumt, und zwar:

1) Aus Oeſterreich in das Königreich Württemberg und zurück von Salzburg über Roſenheim, München, Augsburg, nach Ulm, unter Beſtimmung der Stadt Augsburg als alleiniger Etappenſtation;

2) Aus Oberöſterreich nach Tirol und zurück — von Salzburg über Roſenheim nach Kufſtein, ohne Etappenſtation;

3) Aus Tirol in das Königreich Württemberg und zurück von Kufſtein über Roſenheim, München, Augsburg nach Ulm, unter Beſtimmung der Stadt Augsburg als Etappenſtation.

Bei Durchzügen kleinerer Truppenabtheilungen bis zu 500 Köpfen oder 50 Pferden kann auf der Route von Tirol nach Württemberg ausnahmsweiſe auch der Markt Roſenheim als Etappenſtation benützt werden. —

II.

Bezüglich der von Seite der k. k. öſterr. Regierung gewünſchten Modifikation des Art. 3. der Uebereinkunft vom 1. Februar 1858 hat die Faſſung dieſes Artikels nunmehr wie folgt zu lauten:

Art. 3.

Von jedem Einmarſche einer Truppenabtheilung in das Königreich Bayern, welche die Zahl von 500 Köpfen oder 50 Pferden überſteigt, wird das treffende k. k. öſterr. Militärcommando dem k. bayeriſchen Staatsminiſterium des k. Hauſes und des Aeußern rechtzeitig — in der Regel 14 Tage vor deren Ankunft an der bayeriſchen Grenze durch die kaiſerl. öſterr. Geſandtſchaft in München Nachricht geben. —

In dringenden Fällen kann dieſe Mittheilung ausnahmsweiſe 8 Tage vor der Ankunft der Truppen auf bayer. Gebiete, und dann auch unmittelbar an die betheiligte königl. bayer. Kreisregierung, Kammer des Innern, jedoch auch zugleich an die kgl. bayer. Generaldirection der Verkehrsanſtalten durch das betreffende k. k. öſterr. Militärcommando erfolgen. Daſſelbe hat übrigens den betreffenden Truppendurchzug der k. k. öſterr. Geſandtſchaft



Digitized by Google

in München anzuzeigen, von welcher das k. bayeriſche Staatsminiſterium des königl. Hauſes und des Aeußern desfalls in Kenntniß zu ſetzen iſt.

Bei kleineren Truppenabtheilungen unter der oben angeführten Stärke haben in allen Fällen die treffenden k. k. Militärcommando's die bezüglichen Mittheilungen lediglich an die betheiligten k. bayeriſchen Kreisregierungen und zugleich an die k. bayeriſche Generaldirection der Verkehrsanſtalten zu richten und zwar ſpäteſtens drei Tage vor dem Eintreffen der Truppenabtheilung an der k. bayeriſchen Grenze.

### III.

Gegenwärtige Nachtragsübereinkunft tritt ſofort nach erfolgter Ratiſication beider contrahirender Allerhöchſter Höfe in Wirkſamkeit und dieſelbe ſoll die nämliche Kraft und Giltigkeit haben, als wäre ſie Wort für Wort in der Uebereinkunft vom 1. Februar 1858 enthalten, auch ſoll in beiden Staaten dieſelbe zur üblichen Veröffentlichung gebracht werden.

So geſchehen zu Wien, am 27. Juli 1861.

(gez.) Graf v. Bray. (L. S.)

(gez.) Graf v. Rechberg. (L. S.)

---

## Militär-Dienſtes-Nachrichten.

Seine Majeſtät der König haben allergnädigſt geruht:

am 27. Juni l. Js. dem Oberſtlieutenant und Platzſtabsofficier Joſeph Burgartz vom Feſtungscommando in Ulm für mit 9. ds. ehrenvoll zurückgelegte fünfzig Dienſtjahre das Ehrenkreuz des Ludwigsordens zu verleihen;

am 1. Juli l. Js. die Unterveterinärärzte Xaver Kreuzer vom Fohlenhof Steingaden zum 4. Chevaulegersregimente König — und Alois Seſar vom 4. Chevaulegersregiment König zum Fohlenhof Steingaden zu verſetzen;

am 2. Juli l. Js. dem Unterlieutenant Conrad Günther vom 10. Infanterieregiment vacant Albert Pappenheim wegen der mit Geiſtesgegenwart und Entſchloſſenheit bewirkten Rettung des Soldaten Chriſtoph Schill aus der nahegelegenen Gefahr des Ertrinkens die allerhöchſte Anerkennung auszudrücken;

Digitized by Google

am 4. Juli l. Js. das Dienſtestauſchgeſuch der Junker Emil Hartmann vom 8. Infanterieregiment vacant Seckendorff — und Julius Paur vom 10. Infanterieregiment vacant Albert Pappenheim zu genehmigen, demgemäß Erſteren zum 10. Infanterieregiment vacant Albert Pappenheim und Letzteren zum 8. Infanterieregiment vacant Seckendorff zu verſetzen;

dem Gemeinen Wilhelm Fichtl vom 4. Chevaulégersregiment König die Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des päpſtlichen Denkzeichens „Pro Petri sede" zu ertheilen;

am 7. Auguſt l. Js. das Dienſtestauſchgeſuch der Unterlieutenants Auguſt von Schleich von der 1. Sanitätscompagnie — und Maximilian Saalmüller vom 6. Jägerbataillon zu genehmigen, demgemäß Erſteren zum 6. Jägerbataillon und Letzteren zur 1. Sanitätscompagnie zu verſetzen;

am 9. Juli l. Js. den Unterlieutenant Hermann Frey vom 2. Artillerieregiment Luder auf ein Jahr in den Ruheſtand zu verſetzen;

am 18. Juli l. Js. den Stabsauditor Maximilian von Schmid vom Artillerie-Corpscommando zum Oberauditor im Generalauditoriat zu befördern;

am 25. Juli l. Js. den Hauptmann Friedrich Windiſch vom 1. Artillerieregiment Prinz Luitpold zum Oberzeugwart bei der Zeughausverwaltung München zu ernennen;

dem Unterlieutenant Eduard Fiſertus vom 3. Infanterieregiment Prinz Carl die nachgeſuchte Entlaſſung aus dem Heere mit dem Charakter als Unterlieutenant à la suite zu bewilligen;

am 1. Auguſt l. Js. den Generalmajor Caspar von Hagens, bisher Commandant der Stadt und Feſtung Ingolſtadt, zum Brigadier der 7. Infanteriebrigade, — und den Oberſt Baptiſt Klein vom 5. Infanterieregimente Großherzog von Heſſen zum Commandanten der Stadt und Feſtung Ingolſtadt mit Beförderung zum Generalmajor zu ernennen;

die Oberſten Carl von Spruner, Flügeladjutant Seiner Majeſtät des Königs, — Theodor Freiherr von Jeetze, Flügeladjutant Seiner Majeſtät des Königs Ludwig, — Wilhelm Merkel, Commandant des Gendarmeriecorps, — Baptiſt Stephan, bisher Adjutant des Feldmarſchalls und Generalinſpectors der Armee Prinzen Carl von Bayern, Königliche Hoheit, vom 3. Infanterieregiment Prinz Carl als Brigadier der 2., — Baptiſt Steinle vom 12. Infanterieregiment König Otto von Griechenland als Brigadier der 3., — Anton Hanſer vom 6. Infanterieregiment

König Wilhelm von Preußen als Brigadier der 4. Infanteriebrigade, — und Nepomuk Neumayer, Vorſtand der Zeughaushauptdirection, zu Generalmajoren zu befördern;

am 3. Auguſt l. Js. folgende Verſetzungen von Stabsofficieren des Genieſtabes zu genehmigen, nämlich: des Oberſten Joſeph Schmauß von der 2. Geniedirection zur Local-Geniedirection Ingolſtadt, — des Oberſtlieutenants Joſeph Cleſſin von der 4. Geniedirection zur Local-Geniedirection Germersheim, — dann der Majore Auguſt Krämer von der Local-Geniedirection Ingolſtadt zur 3. Geniedirection, — Wilhelm Schrodt von der Local-Geniedirection Germersheim zur 4. Geniedirection, — und Johann Illing von der Local-Geniedirection Ingolſtadt zur 2. Geniedirection, ſämmtlich als Vorſtände der betreffenden Directionen;

dem Oberlieutenant Heinrich Oehninger vom 15. Infanterieregiment König Johann von Sachſen die nachgeſuchte Entlaſſung aus dem Heere und

dem Studienlehrer Guſtav Prinzing vom Cadetencorps die wegen anderwärtiger Verwendung nachgeſuchte Entlaſſung zu bewilligen;

am 10. Auguſt l. Js. Allerhöchſtihrem Hofmarſchall und Flügel-Adjutanten, Generalmajor Carl Grafen von Butler-Clonebough die Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des Großkreuzes des königlich neapolitaniſchen Conſtantiniſchen St. Georg-Ordens zu ertheilen.

am 12. Auguſt l. Js. dem Unterlieutenant Guſtav Schäfer vom 13. Infanterie-Regiment Kaiſer Franz Joſeph von Oeſterreich die nachgeſuchte Entlaſſung von der Charge zu bewilligen;

den Junker Guido von Schab vom 15. Infanterieregiment König Johann von Sachſen zum 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl zu verſetzen;

am 16. Auguſt l. Js. dem Major Rudolph Freiherrn von der Tann vom Generalquartiermeiſterſtabe für das Officierskreuz des königlich belgiſchen Leopold-Ordens, —

dem Hauptmann Guſtav Freiherrn von Haſſelholdt-Stockheim vom 1. Infanterie-Regiment König Ludwig für den königlich preußiſchen rothen Adlerorden IV. Claſſe, und

dem Oberlieutenant Auguſt Michell vom Genie-Regiment für das Verdienſtkreuz des herzoglich Sachſen-Erneſtiniſchen Hausordens die Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen zu ertheilen;

den Unterlieutenant Carl Schenk vom 6. Jäger-Bataillon zum Adjutanten des Generalmajors und Brigadiers Baptiſt Stephan zu ernennen;

Digitized by Google

den Oberlieutenant Thomas Altmann von der Garniſonscompagnie Königshofen zum 11. Infanterieregiment vacant Pſenburg zu verſetzen;

dem temporär penſionirten Oberlieutenant Ernſt Angerer bei der Garniſonscompagnie Königshofen zu reactiviren;

dem Oberlieutenant Franz Schneider vom 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Heſſen — und

dem Unterveterinärarzt Eduard Höllenbach vom 2. Chevaulegers-Regiment Taxis die nachgeſuchte Entlaſſung aus dem Heere zu bewilligen;

den Regimentsarzt Dr. Carl Betzel vom 1. Chevaulegers-Regiment König in Folge Erkenntniſſes des General-Auditoriats des Dienſtes zu entſetzen;

die temporär penſionirten Hauptmann Carl Göbel auf weitere zwei Jahre, — Regimentsarzt Dr. Friedrich Krauß bis auf Weiteres — und Regimentsquartiermeiſter Joſeph Baſtelberger bleibend im Ruheſtande zu belaſſen;

am 17. Auguſt l. Js. den Gemeinen Johann Ragger vom Infanterie-Leibregiment — und Georg Bauer vom 1. Infanterie-Regiment König Ludwig die Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des päbſtlichen Denkzeichens „Pro Petri sede“ zu ertheilen.

## Dienſtes-Nachrichten.

Seine Majeſtät der König haben unter'm 31. Auguſt l. Js. Sich allergnädigſt bewogen gefunden, auf das erledigte Rentamt Hof den k. Rentbeamten von Beilngries, Eduard Obenberger, deſſen Bitte entſprechend, zu verſetzen;

auf die hiedurch erledigte Stelle eines k. Rentbeamten von Beilngries den Rechnungscommiſſär der k. Regierungsfinanzkammer der Oberpfalz und von Regensburg, Johann Paul Zeiſchner, deſſen Bitte um Verleihung eines Rentamtes entſprechend, zu befördern;

an deſſen Statt den Rathsacceſſiſten an der k. Regierungsfinanzkammer von Oberbayern, Martin Stubenrauch, zum Rechnungscommiſſär der k. Regierung der Oberpfalz und von Regensburg, Kammer der Finanzen, in proviſoriſcher Eigenſchaft zu ernennen.

Seine Majeſtät der König haben Sich unter'm 31. Auguſt l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, zu genehmigen, daß mit dem Tage der Eröffnung der Eiſenbahn über Furth a. W. nach Böhmen:

1) das Hauptzollamt Eſchlkam, welches zur Zeit ſeinen Sitz in Neumark hat, in den Bahnhof zu Furth am Wald mit der Bezeichnung „königlich bayeriſches Haupt-

zollamt Furth a.W. zur Beſorgung der Zollabfertigung des Güter- und Perſonenverkehrs auf der gedachten Eiſenbahn verlegt und

2) in Neumark vorläufig ein Nebenzollamt I. mit der kategoriemäßigen Abfertigungsbefugniß und mit der Competenz zur unbeſchränkten Ausfertigung von Begleitſcheinen an die zur Empfangnahme ſolcher Scheine befugten Zollbehörden, dann zur Erledigung von Begleitſcheinen I. über Tranſitgüter nach Oeſterreich errichtet; ſodann

3) das Hauptzollamt Furth a.W. zunächſt mit einem Oberzollinſpector, einem Hauptzollamtsverwalter, einem Hauptzollamtscontroleur und einem Reviſionsbeamten beſetzt und

4) das Nebenzollamt I. Neumark vorläufig mit einem Zollverwalter und einem Nebenzollamtscontroleur beſtellt werde;

ſodann geruhten Allerhöchſtdieſelben vom 1. October dieſes Jahres an:

5) zum Oberzollinſpector des Hauptzollamtes Furth a.W. den dermaligen Oberzollinſpector des Hauptzollamtes Eſchlkam, Wolfgang Weigl, und

6) zum Hauptzollamtsverwalter daſelbſt den dermaligen Hauptzollamtsverwalter des Hauptzollamtes Eſchlkam, Michael Wiedemann, zu berufen; ſodann



7) zum Hauptzollamtscontroleur in Furth a.W. den Grenzobercontroleur Erhard Bauer zu Binningen, Hauptzollamts Zweibrücken, zu befördern, und endlich

8) zum Reviſionsbeamten in Furth a.W. den Central-Zollkaſſe-Officianten Johann Bieler zu München zu befördern.

Seine Majeſtät der König haben Sich unter'm 4. September l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, zum Aſſeſſor des Landgerichts Königshofen den Rechtspraktikanten Anton Volkard zu Feuchtwangen zu ernennen;

auf das erledigte Rentamt Burgwindheim den k. Rentbeamten von Iphofen, Johann Georg Schmidt, deſſen Anſuchen entſprechend, zu verſetzen;

auf die hiedurch erledigte Stelle eines k. Rentbeamten von Iphofen den Rechnungscommiſſär der k. Regierungsfinanzkammer von Unterfranken und Aſchaffenburg, Anton Conrad, deſſen Bitte um Verleihung eines Rentamtes willfahrend, zu befördern, und

die hiedurch erledigte Stelle eines Rechnungscommiſſärs der k. Regierung von Unterfranken und Aſchaffenburg, Kammer der Finanzen, dem functionirenden Rechnungsreviſor vorgenannter Regierungsfinanzkammer, Bernhard Keller, in proviſoriſcher Eigenſchaft zu verleihen;

unter'm gleichen Datum den Revierförſter Theodor Uebeleiſen zu Beilngries,

Digitized by Google

Forſtamts Greding, ſeinem Anſuchen entſprechend, auf das erledigte Revier Flachslanden, Forſtamts Ansbach, zu verſetzen und an deſſen Stelle den Forſtamtsactuar Gottlieb Freiherrn von Ebner zu Nürnberg zum proviſoriſchen Revierförſter nach Beilngries, vom 1. künftigen Monats anfangend, zu ernennen;

unter demſelben Datum den Revierförſter Xaver Uſtrich zu Kirchenthumbach, Forſtamts Kemnath, auf Grund der Beſtimmungen des §. 22 lit. D. der IX. Beilage zur Verfaſſungsurkunde, ſeinem Anſuchen entſprechend, in temporäre Quiescenz treten zu laſſen und an deſſen Stelle zum proviſoriſchen Revierförſter für Kirchenthumbach den derzeitigen Forſtamtsactuar und Functionär im Regierungsforſtbureau zu Regensburg, Carl von Ammon, vom 1. künftigen Monats beginnend, zu ernennen;

den Forſtmeiſter Carl Heim zu Forchheim unter Anerkennung ſeiner langjährigen treu geleiſteten Dienſte auf den Grund der Beſtimmungen des §. 22 lit. B. und C. der IX. Beilage zur Verfaſſungsurkunde, ſeiner Bitte entſprechend, vom 1. October l. Js. anfangend, in den wohlverdienten Ruheſtand treten zu laſſen und an deſſen Stelle den Revierförſter Anton Horadam zu Seehof, Forſtamts Bamberg, zum Forſtmeiſter nach Forchheim zu ernennen;

unter dem gleichen Datum auf die erledigte Stelle eines k. Rentbeamten von Greding den Rechnungscommiſſär der k. Regierungsfinanzkammer von Schwaben und Neuburg, Sigmund Adolph von Unold, ſeiner Bitte entſprechend, zu befördern, und

die hiedurch erledigte Stelle eines Rechnungscommiſſärs der k. Regierung von Schwaben und Neuburg, Kammer der Finanzen, dem Rathsacceſſiſten vorgenannter Regierungsfinanzkammer, Joſeph Renner, in proviſoriſcher Eigenſchaft zu verleihen.

Seine Majeſtät der König haben unter'm 4. September l. Js. allergnädigſt zu genehmigen geruht, daß das Nebenzollamt I. Kreuth zu Achenthal in ein Nebenzollamt II. Claſſe umgewandelt, dagegen das Nebenzollamt II. Kiefersfelden zum Nebenzollamte I. Claſſe erhoben, mit der Befugniß zum Begleitſcheinwechſel mit ſämmtlichen competenten bayeriſchen Zollbehörden verſehen, und mit einem Zollverwalter und einem Controleur beſetzt werde; ſodann daß

der Zollverwalter Georg Hofmann von Achenthal und der Controleur Georg Schmidt zu Grieſen in gleicher Eigenſchaft an das Nebenzollamt I. zu Kiefersfelden verſetzt werden, die Controleurſtelle am Nebenzollamte I. Grieſen jedoch bis auf Weiteres unbeſetzt bleibe.



Google

Seine Majeſtät der König haben Sich unter'm gleichen Tage allergnädigſt bewogen gefunden, den Zollverwalter Johann Mulzer am Nebenzollamte I. Neulauterburg wegen vorgerückten Lebensalters nach §. 22 lit. C. der IX. Beilage zur Verfaſſungsurkunde unter allerhöchſter Anerkennung ſeiner vieljährigen treuen Dienſtleiſtungen in den definitiven Ruheſtand zu verſetzen, und

auf die hiedurch ſich erledigende Zollverwaltersſtelle am Nebenzollamte I. Neulauterburg den Grenzoberkontroleur Johann Baptiſt von Stubenrauch zu Rumbach zu berufen;

unter'm 5. September l. Js. auf das erledigte Landrentamt München, ſeinem Anſuchen entſprechend, den k. Rentbeamten Joſeph Alois Pracher von Ansbach zu verſetzen;

unter'm 7. September l. Js. dem Landrichter Joſeph Oswald von Oberviechtach den nachgeſuchten Ruheſtand wegen Dienſtesunfähigkeit nach §. 22 lit. D. der IX. Verfaſſungsbeilage vorerſt auf ein Jahr zu bewilligen, und

zum Landrichter von Oberviechtach den I. Aſſeſſor Chriſtian Gottfried Müller von Regenſtauf zu befördern;

zum I. Aſſeſſor des Landgerichts Regenſtauf den dortigen Aſſeſſor Maximilian Gräßmann vorrücken zu laſſen, und

als Aſſeſſor des Landgerichts Regenſtauf den zeitlich quiescirten Landgerichtsaſſeſſor von Rotthalmünſter, Lorenz Rauch, zu reactiviren; dann

unter'm gleichen Datum die erledigte unentgeltliche Function eines Mitgliedes im Kreismedicinalausſchuſſe für Mittelfranken — und zwar jene eines promovirten praktiſchen Geburtshelfers — dem Landgerichtsarzte Dr. Heinrich Schmauß zu Ansbach zu übertragen.

Seine Majeſtät der König haben Sich unter'm 8. September l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, den praktiſchen Arzt zu Wallenfels Dr. Franz Dietz zum Gerichtsarzt des Landgerichts Nordhalben in proviſoriſcher Eigenſchaft zu ernennen.

## Pfarreien-Verleihungen; Präſentations-Beſtätigungen.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 6. September l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, dem von dem katholiſchen Pfarrer zu Schwifting, Landgerichts Landsberg, Prieſter Anton Kerner und dem Beneficiaten zu S.S. Sylveſter und Paul

in Mindelheim, Landgerichts gleichen Namens, Prieſter Ludwig Mayr eingeleiteten Pfründetauſch zu genehmigen und demgemäß dem Pfarrer Anton Kerner das Beneficium zu S.S. Sylveſter und Paul in Mindelheim und dem Beneficiaten Ludwig Mayr die Pfarrei Schwifting zu übertragen.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 4. September l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, der von dem Freiherrlich von Crailsheim'ſchen Kirchenpatronate für den Pfarramtscandidaten Ludwig Oswald Heinrich Prückner aus Neuſitz allerunterthänigſt ausgeſtellten Präſentation auf die proteſtantiſche Pfarrei Neuhaus, Decanats Münchaurach; dann

unterm 7. September l. Js. der von dem Presbyterium der deutſch-reformirten Gemeinde zu Erlangen für den bisherigen Pfarrer und Senior zu Winnweiler in der Pfalz, Carl Otto Auguſt Thelemann allerunterthänigſt ausgeſtellten Präſentation auf die dortige deutſch-reformirte Pfarrſtelle die allerhöchſt landesfürſtliche Beſtätigung zu ertheilen.

## Landwehr des Königreiches.

Seine Majeſtät der König haben Sich unter'm 31. Auguſt l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, den Landwehrhauptmann Friedrich Reuter in Prichſenſtadt zum Landwehrmajor und Commandanten des Landwehrbataillons Gerolzhofen zu ernennen;

dem Landwehrmajor und Commandanten des Landwehrbataillons Vilsbiburg Wilhelm Pösl die nachgeſuchte Entlaſſung zu ertheilen und

den k. Revierförſter Joſeph Wenzl zu Gerzen zum Landwehrmajor und Commandanten des genannten Landwehrbataillons zu ernennen.

## Ordens-Verleihungen.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſten Signates vom 16. Auguſt l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, dem II. Seminarlehrer Alois Bergmann am Schullehrer-Seminar zu Straubing in Allerhuldvollſter Anerkennung ſeiner erſprießlichen Wirkſamkeit im Unterrichts- und Erziehungsſache die ſilberne Ehrenmünze des Verdienſtordens der bayeriſchen Krone zu verleihen.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 3. Auguſt l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, dem Stadtcantor und Muſikdirector am Alumneum in Regensburg,



Digitized by Google

Jacob Caſpar Andreas Bühling in Rückſicht auf ſeine fünfzigjährigen mit Eifer und Treue geleiſteten Dienſte die Ehrenmünze des k. bayeriſchen Ludwigsordens zu verleihen.

---

### Königlich Allerhöchſte Genehmigung zur Annahme fremder Decorationen.

Seine Majeſtät der König haben den Nachgenannten zur Annahme und zum Tragen der ihnen verliehenen fremden Decorationen die allerhöchſte Bewilligung zu ertheilen geruht, und zwar:

unter'm 4. September l. Js. dem Zeitungsredacteur Ernſt Zander in München zu dem von Seiner Majeſtät dem Könige beider Sicilien ihm verliehenen Ritterkreuze I. Claſſe des Ordens Franz I.;

unter'm 6. September l. Js. dem k. Rath und Advocaten Dr. Anton von Schauß-Kempfenhauſen in München zu dem von Seiner Majeſtät dem Kaiſer von Braſilien ihm verliehenen Ritterkreuze des Ordens der Roſe;

unter'm 7. September l. Js. dem k. Polizeicommiſſär Carl Albert Regnet in München,

dann unter'm gleichen Tage dem Kaufmann und bürgerlichen Magiſtratsrath



Carl Riederer in München zu dem von Seiner Majeſtät dem Könige beider Sicilien ihnen verliehenen Ritterkreuze des Ordens Franz I.

Seine Majeſtät der König haben Sich unter'm 6. September l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, dem Carl Wörlein aus München die Bewilligung zu ertheilen, die im kaiſerl. öſterreichiſchen und päpſtlichen Kriegsdienſte erworbenen Decorationen und zwar: 1) das kaiſerl. öſterreichiſche Militärverdienſtkreuz, 2) den kaiſerl. öſterreichiſchen Orden der eiſernen Krone III. Claſſe, 3) das Ritterkreuz des päpſtlichen Ordens Gregors des Großen, annehmen und tragen zu dürfen.

### Titel-Verleihung.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 4. September l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, dem Decan und Pfarrer zu Oberammergau, Landgerichts Werdenfels, Prieſter Joſeph Alois Daiſenberger, in huldvollſter Anerkennung ſeines verdienſtlichen Berufswirkens den Titel und Rang eines geiſtlichen Rathes koſtenfrei zu verleihen.

---

### Berichtigung.

Im Regierungsblatte Nro. 38 Seite 694 Zeile 12 von unten muß es ſtatt Robert Taber heißen: Robert „Zaber."

Digitized by Google

# Regierungs-Blatt

für das

Königreich Bayern.

№ 40.

München, Donnerſtag den 26. September 1861.


Inhalt:


Bekanntmachung, die weſentlichen Rechnungs-Ergebniſſe der Cultus- und Unterrichts-Stiftungen in den den Kreisregierungen dieſſeits des Rheins unmittelbar untergeordneten Städten pro $18^{59}/_{60}$ betr. — Dienſtes-Nachrichten. — Pfarreien-Verleihungen; Präſentations-Beſtätigungen. — Proteſtantiſche Kirchenverwaltung der Stadt Nürnberg. — Ordens-Verleihungen. — Königlich Allerhöchſte Genehmigung zur Annahme fremder Decorationen. — Indigenats-Verleihung. — Königlich Allerhöchſte Zufriedenheitsbezeigung. — Großjährigkeits-Erklärung. — Königlich Allerhöchſte Bewilligung zu Namensänderungen. — Gewerbsprivilegiums-Verlängerung. — Einziehung von Gewerbsprivilegien. — Berichtigung.


## Bekanntmachung,

die weſentlichen Rechnungsergebniſſe der Cultus- und Unterrichts-Stiftungen in den den Kreisregierungen dieſſeits des Rheins unmittelbar untergeordneten Städten pro $18^{59}/_{60}$ betr.

Die weſentlichen Ergebniſſe der Cultus- und Unterrichts-Stiftungs-Rechnungen in den den k. Kreisregierungen dieſſeits des Rheins unmittelbar untergeordneten Städten für das Verwaltungsjahr $18^{59}/_{60}$ werden



Google

in der hier nachfolgenden Ueberſicht zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

München, den 14. September 1861.

Auf Seiner Majeſtät des Königs allerhöchſten Befehl.

v. Zwehl.

Durch den Miniſter:
der Generalſecretär,
Miniſterialrath
von Bezold.

---

## Dienſtes-Nachrichten.

Seine Majeſtät der König haben unter'm 9. September l. Js. allerhöchſt ſich bewogen gefunden, den Revierförſter Friedrich Oſthoff zu Horbacherhof im Forſtamte Annweiler unter Anerkennung ſeiner langjährig treu geleiſteten Dienſte auf Grund der Beſtimmungen des §. 22 lit. B und C der IX. Beilage zur Verfaſſungs-Urkunde, ſeiner Bitte entſprechend, vom 1. October l. Js. angefangen, in den Ruheſtand treten zu laſſen und an deſſen Stelle gleichzeitig den Forſtwart Friedrich Graf zu Waldmohr, Forſtamts Zweibrücken, zum proviſoriſchen Revierförſter zu befördern;

unter gleichem Datum den Revierförſter Joſeph Stifler von Thürnau, Forſtamts Paſſau, wegen phyſiſcher Gebrechlichkeit auf ſein Anſuchen nach §. 22 lit. D der IX. Verfaſſungs-Beilage auf die Dauer eines Jahres in Quiescenz treten zu laſſen;

an deſſen Stelle den Revierförſter Friedrich Lenz von Schlichtenberg, Forſtamts Wolfſtein, ſeinem Anſuchen entſprechend, in gleicher Dienſteseigenſchaft nach Thürnau zu verſetzen und

auf das Revier Schlichtenberg den Forſtamtsactuar Alois Kiermayer zu Landshut zum proviſoriſchen Revierförſter gleichzeitig und zwar vom 1. October l. Js. anfangend, zu ernennen; ferner

unter'm 10. September l. Js. in die erledigte II. Rechnungscommiſſärsſtelle bei der Staatsſchuldentilgungs-Commiſſion den III. Rechnungscommiſſär Johann Mayer und in die hiedurch ſich erledigende III. Rechnungscommiſſärsſtelle den IV. Rechnungscommiſſär gedachter Commiſſion Max Jodermayer vorrücken zu laſſen;

auf die hiedurch in Erledigung kommende IV. Rechnungscommiſſärsſtelle den Buchhalter II. Claſſe bei der Staatsſchuldentilgungsſpecialcaſſe in Nürnberg, Bernhard Schieder, zu ernennen;

an deſſen Stelle den Buchhalter I. Claſſe bei der Staatsſchuldentilgungsſpecialcaſſe in München, Eduard Schönchen,

Digitized by Google

in gleicher Eigenſchaft nach Nürnberg und an die hiemit erledigte Buchhalterſtelle bei der Staatsſchuldentilgungsſpecialcaſſe in München als Buchhalter III. Claſſe den V. Rechnungscommiſſär bei der Staatsſchuldentilgungscommiſſion, Ludwig Hannes, zu verſetzen;

zum V. Rechnungscommiſſär bei fraglicher Commiſſion den Buchhalter III. Claſſe bei der Staatsſchuldentilgungsſpecialcaſſe in Würzburg, Carl Peetz, zu ernennen;

in die erledigte Stelle eines Buchhalters II. Claſſe den Buchhalter III. Claſſe Joſeph Mayer bei der Staatsſchuldentilgungsſpecialcaſſe in Nürnberg vorrücken zu laſſen; dann

zu genehmigen, daß die Stelle eines controlirenden Officianten des k. Filial-Zahl- und Stempelamtes Nürnberg dem Taxbeamten des k. Landgerichts Nürnberg, Carl Oberhauſer, ohne Einräumung pragmatiſcher Rechte übertragen werde;

unter'm 14. September l. Js. den Secretär des Bezirksgerichts München links der Iſar Franz von Paula Märkl auf ſeine allerunterthänigſte Bitte auf dem Grunde des §. 22. lit. B und C der IX. Beilage zur Verfaſſungs-Urkunde unter Bezeigung der allerhöchſten Zufriedenheit mit ſeinen langjährigen treu geleiſteten Dienſten für immer in den Ruheſtand zu verſetzen;

unter'm 16. September l. Js. bei der Grundrenten-Ablöſungscaſſe einen dritten Buchhalter aufzuſtellen, hiegegen die Stelle eines Officianten I. Claſſe einzuziehen, und zum Buchhalter III. Claſſe bei der Grundrenten-Ablöſungscaſſe dem Officianten I. Claſſe dieſer Caſſe, Johann Baptiſt Dietrich, zu befördern;

unter'm gleichen Datum den Graveur bei der k. Steuerkataſter-Commiſſion, Franz Xaver Mettenleiter, ſeinem Anſuchen entſprechend, auf Grund der IX. Verfaſſungsbeilage §. 22 lit. B und C unter Anerkennung ſeiner langjährigen und eifrigen Dienſtleiſtungen in den definitiven Ruheſtand zu verſetzen;

unter'm 17. September l. Js. die in Nürnberg erledigte Advocatenſtelle dem Bezirksgerichtsacceſſiſten Wolf Frankenburger in Würzburg zu verleihen;

die bei der General-Direction der k. Verkehrs-Anſtalten erledigte Stelle eines Secretärs dem bisherigen Officialen Carl de la Hauſſe in München zu verleihen;

auf die bei dem k. Oberpoſt- und Bahnamte München erledigte Bahnhofverwalters-Stelle den Bahnhofverwalter Carl Bär in Augsburg, ſeiner allerunter-



Digitized by Google

thänigſten Bitte entſprechend, zu verſetzen; dann

I. auch bei den Bahnämtern Ulm, Ansbach, Lichtenfels und Kufſtein je einen Bahnamts-Verwalter aufzuſtellen und

II. zu Bahnamtsverwaltern die bisherigen Officialen:

Ferdinand Miltner in Augsburg beim Bahnamte Ulm,

Johann Kögler in Würzburg beim Poſt- und Bahnamte Ansbach,

Philipp Freiherrn von Seida in Lindau beim Poſt- und Bahnamte Lichtenfels und

Julius März in Würzburg beim Bahnamte Kufſtein zu befördern;

unter'm gleichen Tage zu Officialen IV. Claſſe die Aſſiſtenten:

Chriſtoph Pattberg in München bei dem k. Oberpoſt- und Bahnamte Nürnberg;

Johann Baptiſt Egenhofer in München bei dem k. Oberpoſt- und Bahnamte daſelbſt;

Ignaz Schäffer in Bamberg bei dem k. Oberpoſtamte Regensburg und

Johann Baptiſt Köhne in München bei dem k. Oberpoſt- und Bahnamte daſelbſt in proviſoriſcher Eigenſchaft zu ernennen;

endlich den Prieſter Dr. Erneſt Furtner zum Profeſſor des Kirchenrechtes und der Kirchengeſchichte am Lyceum zu Freiſing in proviſoriſcher Eigenſchaft zu ernennen;



unter'm 18. September l. Js. die erledigte Rechnungsführer-Stelle bei der Zwangsarbeits-Anſtalt Ebrach dem geprüften Rechtspraktikanten und dermaligen Functionär bei der Strafanſtalt Kaisheim, Albert Ranft aus Donauwörth, in proviſoriſcher Eigenſchaft zu verleihen,

unter'm 21. September l. Js. den bisherigen k. Baubeamten Marcus Rügemer in Neuſtadt a./A. zum Betriebs-Ingenieur in Aſchaffenburg vom 1. October l. Js. an zu ernennen,

und die bisherigen Ingenieuraſſiſtenten Georg Dollmann und Carl Schnorr von Carolsfeld in München zu Abtheilungs-Ingenieuren bei dem k. Oberpoſt- und Bahnamte München in proviſoriſcher Eigenſchaft zu ernennen.

## Pfarreien-Verleihungen; Präſentations-Beſtätigungen.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 11. September l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, die katholiſche Pfarrei

Digitized by Google

Rubenheim, Landcommiſſariats Zweibrücken, dem Prieſter Georg Wallé, Pfarrer in Trulben, Landcommiſſariats Pirmaſens;

die katholiſche Pfarrei Eßlarn, Landgerichts Vohenſtrauß, dem Prieſter Georg Riederer, Pfarrer in Pullenried, Landgerichts Oberviechtach, und

die katholiſche Pfarrei Billigheim, Landcommiſſariats Bergzabern, dem Prieſter Jacob Grobholz, Pfarrverweſer in Merzheim, Landcommiſſariats Landau, zu übertragen.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 8. September l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, zu genehmigen, daß die katholiſche Pfarrei Moosbach, Landgerichts Sonthofen, von dem Biſchofe zu Augsburg dem ſeitherigen Pfarrer in Burgau, Landgerichts gleichen Namens, Prieſter Rupert Hatzelmann; dann

unter'm 18. September l. Js., daß die katholiſche Pfarrei Staugenroth, Landgerichts Kiſſingen, von dem Biſchofe zu Würzburg dem ſeitherigen Pfarrer in Herbſtadt, Landgerichts Königshofen, Prieſter Joſeph Nies, und

die katholiſche Pfarrei Oberbach, Landgerichts Biſchofsheim, von demſelben Biſchofe dem ſeitherigen Pfarrer in Weyhers, Landgerichts gleichen Namens, Prieſter Andreas Roth, verliehen werde.



## Proteſtantiſche Kirchenverwaltung der Stadt Nürnberg.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 18. September l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, an die Stelle des wegen Kränklichkeit aus der Verwaltung des vereinigten proteſtantiſchen Kirchenvermögens der Stadt Nürnberg ausgeſchiedenen Mitgliedes, des Feingoldſchlägers Jacob Geißler deſſen Erſatzmann, Erzgießer Chriſtoph Albrecht Lenz, als Mitglied dieſer Verwaltung zu beſtätigen.

## Ordens-Verleihungen.

Seine Majeſtät der König haben Sich allergnädigſt bewogen gefunden, unter'm 3. Auguſt l. Js. dem kaiſ. öſterreichiſchen Generalmajor Emerich Fürſten von Thurn und Taxis, dann dem kaiſ. öſterreichiſchen Oberſten Freiherrn von Edelsheim das Comthurkreuz des Verdienſtordens vom heiligen Michael zu verleihen.

Seine Majeſtät der König haben Sich allergnädigſt bewogen gefunden, dem erſten rechtskundigen Bürgermeiſter Maximilian von Wächter in Nürnberg das Ritterkreuz des Verdienſtordens der bayeriſchen Krone zu verleihen.

Digitized by Google

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 25. Juli l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, dem ſtädtiſchen Baurathe Carl Muffat in München in Rückſicht auf ſeine mit Einrechnung von drei Feldzügen fünfzigjährigen mit Eifer und Treue geleiſteten Dienſte, dann

unter'm 16. Auguſt l. Js. dem Forſtwart Michael Kramer zu Unterroth in Rückſicht auf ſeine mit Beirechnung eines Feldzuges fünfzigjährigen mit Eifer und Treue geleiſteten Dienſte die Ehrenmünze des k. bayeriſchen Ludwigsordens zu verleihen.

## Königlich Allerhöchſte Genehmigung zur Annahme fremder Decorationen.

Seine Majeſtät der König haben den Nachgenannten zur Annahme und zum Tragen der ihnen verliehenen fremden Decorationen die allerhöchſte Bewilligung zu ertheilen geruht, und zwar:

unter'm 9. September l. Js. dem k. Geſandten Freiherrn von Wendland zu dem von Seiner Majeſtät dem Könige der Niederlande ihm verliehenen Großkreuze der Eichenkrone;

unter'm 10. September dem k. Regierungsdirector Dr. Franz Meyer in Speyer zu dem von Seiner Majeſtät dem Könige von Preußen ihm verliehenen rothen Adlerorden dritter Claſſe;

dem k. Hofrath und ordentlichen Profeſſor an der Univerſität Erlangen, Dr. Carl von Raumer, zu dem von Seiner Majeſtät dem Könige von Preußen ihm verliehenen rothen Adlerorden dritter Claſſe;

unter'm 14. September l. Js. Allerhöchſtihrem Secretär Hofrath Franz Seraph von Pfiſtermeiſter zu dem von Seiner Majeſtät dem Könige der Niederlande ihm verliehenen Großofficierskreuze des Ordens der Eichenkrone.

## Indigenats-Verleihungen.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 2. Juli vor. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, der Kaufmannswittwe Babette Dorothea Catharina Schäfer aus Stuttgart und deren Kindern Louiſe Regina und Friedrich Ludwig Carl David Schäfer, dann

unter'm 31. Auguſt l. Js. dem Berg- und Hüttenamtsaſſiſtenten Joſeph Maurer



Digitized by Google

von Orth in Niederöſterreich das Indigenat des Königreiches zu verleihen.

## Königlich Allerhöchſte Zufriedenheitsbezeigung.

Der im Jahre 1850 verſtorbene Müllermeiſter Carl Bauer zu Ranna, k. Landgerichts Auerbach, hat durch letztwillige Verfügung ſein auf ungefähr 18,000 Gulden ſich belaufendes Vermögen zur Gründung einer Ausſteuerſtiftung für unbeſcholtene aus der Ortſchaft Ranna gebürtige Jünglinge und Jungfrauen beſtimmt.

Seine Majeſtät der König haben allergnädigſt zu befehlen geruht, daß zu ehrender Anerkennung des vom Stifter hiedurch im reichen Maße bewährten Wohlthätigkeitsſinnes die allerhöchſte Zufriedenheitsbezeigung im Regierungsblatte ausgedrückt werde.

## Großjährigkeits-Erklärung.

Seine Majeſtät der König haben Sich unter'm 18. September l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, der Bäckermeiſterstochter Barbara Hörnis in Gemünden die nachgeſuchte Großjährigkeit zu ertheilen.



## Königlich Allerhöchſte Bewilligung zu Namensänderungen.

Seine Majeſtät der König haben allerhöchſt zu genehmigen geruht, daß Margaretha Müller zu Würzburg der Rechte Dritter unbeſchadet, den Familiennamen „Waldſchmidt",

dann daß Balthaſar Pailvache der Rechte Dritter unbeſchadet den Familiennamen „Walther" annehme und fortan führe.

## Gewerbsprivilegiums-Verlängerung.

Seine Majeſtät der König haben unter'm 8. September 1861 das dem Andreas Baader von Mittenwald unter'm 31. Auguſt 1860 verliehene, nunmehr auf den Inſtrumentenmacher Georg Tiefenbrunner von München übergegangene

Privilegium auf Bereitung einer Wagen- und Maſchinenſchmiere für den Zeitraum von fünf Jahren, vom 31. Auguſt 1861 anfangend, zu verlängern geruht.

## Einziehung von Gewerbsprivilegien.

Von dem k. Staatsminiſterium des Handels und der öffentlichen Arbeiten wurde die Einziehung nachfolgender Gewerbsprivilegien wegen nicht gelieferten Nachweiſes der Ausführung in Bayern verfügt, und zwar:

des dem Richard Hartmann von Chemnitz unter'm 8. September 1859 verliehenen und unter'm 12. desſelben Monats ausgeſchriebenen vierjährigen Gewerbsprivilegiums auf Einführung einer rauchverzehrenden Feuerungsconſtruction für Locomotivkeſſel;

des dem Civilingenieur und Maſchinenfabricanten J. Haag in Augsburg unter'm 16. Mai 1860 verliehenen und unter'm 20. desſelben Monats ausgeſchriebenen zweijährigen Gewerbsprivilegiums auf einen Dampfkochwagen für Truppen im Felde;

des dem W. Horatio Harfild von London unter'm 30. Juni 1860 verliehenen und unter'm 7. Juli 1860 ausgeſchriebenen vierjährigen Gewerbsprivilegiums auf Einführung ſeiner Erfindung, beſtehend in Verbeſſerungen an Gangſpillen, Ankertauſpillen, Bätingen, Ketten-Kabelhaltern, Tauſtopfern und Bratſpillen;

des dem D. François Ruchet von Paris unter'm 3. Juli 1860 verliehenen und unter'm 7. Juli v. Js. ausgeſchriebenen fünfjährigen Gewerbsprivilegiums auf Einführung einer rotirenden Maſchine, durch welche Triebkraft fortgepflanzt, Luft comprimirt und Flüſſigkeiten gehoben werden ſollen und die als Dampfmaſchine oder Waſſerrad wirkt; endlich

des dem Tonny Petitjean und François Broſette von Paris unter'm 3. Juli 1860 verliehenen und unter'm 7. Juli 1860 ausgeſchriebenen fünfjährigen Gewerbsprivilegiums auf Einführung ihrer Erfindung, beſtehend in einem eigenthümlichen Verfahren um Gläſer mit ebenen und krummen Flächen herzuſtellen.

## Berichtigung.

Zu dem Regierungsblatte Nro. 39 l. J. hat die Allegation in der 8. Zeile pag. 708 von oben nicht „Art. 3 lit. c.“, ſondern „Art. 3 l. c. (loco citato)“ zu lauten.

Digitized by Google

Beilage zu Nro. 10. des k. Regierungs-Blattes vom Jahre 1861.

# Summariſche Ueberſicht

der

## Rechnungs-Ergebniſſe

der

## Cultus- und Unterrichts-Stiftungen

in den

den königlichen Kreis-Regierungen diesſeits des Rheines unmittelbar untergeordneten Städten des Königreiches

für das

## Verwaltungsjahr

## 18$\frac{59}{60}$.



Digitized by Google

Digitized by Google

# I.

# Einnahmen

der

# Cultus= und Unterrichts=Stiftungen.



Digitized by Google

## A. Cultus-

| Regierungs-Bezirke. | Namen der Gemeinden. | Einnahmen aus dem Beſtande der Vorjahre. Activ-Caſſenbeſtände, Activ-Ausſtände, Rechnungs-Defecte und Erſatz-Poſten. | | Einnahmen des 1. Aus dem rentirenden Vermögen a. Zinſen von Activ-Capitalien. | | b. Ertrag aus Realitäten. | | c. Dominical-Renten und ſonſtige Rechte. | | 2. An Suſtentations-Beiträgen. | | 3. Außerordentliche und zufällige Einnahmen | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | fl | kr. | fl | kr. | fl. | kr. | fl. | kr | fl | kr | fl | kr |
| Oberbayern | München | 21,480 | ½ | 55,702 | 26 | 6,772 | 11½ | 136 | 46¼ | 16,457 | 25¼ | 6,948 | 20 |
| | Ingolſtadt | 10,520 | 23¾ | 11,906 | 50¾ | 645 | 5 | 366 | 49½ | 1,883 | 29 | — | — |
| Niederbayern | Landshut | 8,049 | 3¾ | 17,461 | 16 | 1,462 | 34 | 1,502 | 11¼ | 3,601 | 17¼ | 961 | 30 |
| | Paſſau | 13,809 | 35¼ | 6,354 | 11 | 30 | — | 437 | 26¼ | 472 | 8 | 1,207 | 5¼ |
| | Straubing | 7,140 | 26½ | 11,549 | 18¾ | 80 | 12 | 1 | 20 | 4 365 | 20¼ | 40 | 10 |
| Oberpfalz u. Regensburg | Regensburg | 2,922 | 20 | 2,994 | 20 | 567 | 45 | — | — | 3,939 | 54¾ | 119 | 16 |
| | Amberg | 1,124 | 14¾ | 11,419 | 51½ | 1,006 | 15 | 52 | 47½ | 2,865 | 12 | 790 | 50¾ |
| Oberfranken | Bayreuth | 500 | 51¼ | 2,442 | 34½ | 328 | 21 | 171 | 30 | 1,802 | 31 | 1 | 22 |
| | Bamberg | 2,422 | 34½ | 22,780 | 28 | 411 | — | 9 | 14¼ | 8 528 | 28¼ | 1,041 | 14½ |
| | Hof | 1,132 | 18¼ | 3,207 | 43¼ | 597 | 26½ | — | — | 1,615 | | 4 | 24 |
| Mittelfranken | Ansbach | 1,141 | 55½ | 3,715 | — | 1,237 | — | 15 | 33¼ | 4,478 | 43¼ | 249 | 46 |
| | Dinkelsbühl | 4,699 | 14½ | 12,623 | 55½ | 2,510 | 10 | 3,069 | 42½ | 165 | 56 | 68 | 23½ |
| | Eichſtädt | 4,726 | 53 | 5,935 | 20 | 111 | 18 | — | — | 3,820 | 16 | 14 | 56 |
| | Erlangen | 1,333 | 22¼ | 902 | 53¼ | 468 | 39 | — | 49¼ | 2,561 | 54¾ | 65 | 26½ |
| | Fürth | 4,053 | 40 | 5,641 | 34 | 1,310 | 43 | 672 | 18 | 7,026 | 10 | 182 | 10 |
| | Nürnberg | 1,069 | 53¼ | 20,534 | 41½ | 3,499 | 3 | 11,139 | 43¼ | 9,751 | 27¼ | 217 | 45 |
| | Rothenburg | 1,507 | 34½ | 2,016 | 29½ | 56 | 30 | 300 | 11¼ | 609 | 13¼ | 26 | 35¾ |
| | Schwabach | 17 | 19 | 1,367 | 2½ | 48 | — | 1 | 42 | 514 | 18¾ | 196 | 33 |
| Unterfranken u. Aſchaffenburg | Würzburg | 12739 | 4 | 20,838 | 52¼ | 1,922 | 53½ | 90 | 35 | 1,300 | 18¼ | 4,249 | 47¼ |
| | Aſchaffenburg | 3,198 | 18 | 5,150 | 30¼ | 102 | — | 60 | — | 464 | 59¾ | 1,131 | 39¼ |
| | Schweinfurt | 49 | 32¼ | 5,637 | 49½ | 20 | — | 212 | 30 | 775 | 5¾ | 125 | 3 |
| Schwaben u. Neuburg | Augsburg | 39,913 | 44½ | 27,669 | 33½ | 1,888 | 36 | 25 | 51½ | 24,232 | 56¾ | 1,002 | 48 |
| | Donauwörth | 2 248 | 57½ | 3,336 | 37½ | 434 | 6 | 643 | 41½ | 367 | 59½ | — | — |
| | Kaufbeuern | 1,838 | 17¾ | 5,608 | 7 | 495 | 5¾ | 2,118 | 40¼ | 2,107 | 8¾ | 800 | 47 |
| | Kempten | 35 | 23¼ | 1,861 | 28½ | 661 | 5 | 37 | 8 | 5,650 | 39¾ | 417 | 49½ |
| | Lindau | 1,912 | 10½ | 2,361 | 58 | — | — | 41 | 18 | 862 | 32¾ | 68 | — |
| | Memmingen | 2,834 | 14 | 5,708 | 56¼ | 301 | 29 | 7,508 | 38¾ | 6,499 | 1½ | 18 | 42 |
| | Neuburg | 953 | 39½ | 436 | 18½ | — | — | 1 | 30 | 1,673 | 56½ | 42 | — |
| | Nördlingen | 952 | 27½ | 7,996 | 19¼ | 399 | 41½ | 2 | 48 | 848 | 38½ | 19 | 48 |

Digitized by Google

## Stiftungen.

| laufenden Jahres. | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 4. An Umlagen. | | 5. Aufgenommene Paſſiv-Capitalien und Paſſiv-Vorſchüſſe. | | 6. Heimbezahlte Activ-Capitalien und Vorſchüſſe | | 7. Erlös aus verkauften Realitäten und Rechten. | | 8. Legate und Fundirungs-Zuflüſſe. | | Summe der Einnahmen. | | Bemerkungen. |
| fl. | kr. | fl. | kr. | fl | kr | fl | kr | fl | kr | fl | kr. | |
| — | | 7,190 | – | 9,646 | 17¼ | — | — | 12,830 | — | 137,163 | 26$\frac{5}{8}$ | |
| — | — | — | — | 5,252 | 49½ | — | — | 500 | | 31,075 | 27 | |
| — | – | — | — | 19,137 | 47¾ | 477 | 18 | 2,375 | — | 55,038 | 27¾ | |
| — | — | — | — | 3,873 | 29 | — | — | 2,412 | 29½ | 28,296 | 24¾ | |
| — | – | — | — | 3,750 | — | 40 | 30 | 11,00 | — | 28,067 | 17¾ | |
| — | — | 6,000 | – | 17,500 | — | 800 | — | 1,486 | 2¾ | 36,339 | 38 | |
| — | | 200 | – | 7,900 | — | 65 | — | 699 | — | 26,122 | 56$\frac{1}{8}$ | |
| | | | | 818 | 21 | | | | | | | |
| | — | 95 | 32¾ | | | 9 | – | 100 | – | 6,270 | 3¼ | |
| — | — | 3,800 | — | 23,938 | 4 | 36 | 6 | 2,571 | 40 | 65,538 | 49$\frac{5}{8}$ | |
| — | — | – | – | 4,250 | — | — | – | — | — | 10,836 | 52¼ | |
| — | — | — | — | 1,900 | — | — | — | 300 | — | 13,037 | 58$\frac{7}{8}$ | |
| — | — | 600 | — | 8,628 | – | 1,199 | 43½ | | — | 33,565 | 5¾ | |
| — | – | 70 | 47 | 4,777 | — | — | – | 1,928 | 30 | 21,385 | — | |
| — | | — | — | — | — | — | — | 140 | — | 5,476 | 5 | |
| 14,183 | 6¼ | 1,824 | — | 9,462 | — | 3 | 4 | 600 | — | 44,957 | 45¼ | |
| – | | 1,000 | — | 16,400 | — | 1,865 | 50¾ | 525 | – | 66,003 | 24½ | |
| — | — | 4,500 | — | 800 | — | — | — | 502 | 56 | 10,319 | 30½ | |
| — | — | — | — | 1,765 | 24 | — | – | 50 | — | 3,970 | 19¼ | |
| — | — | 2 | 50¼ | 3,773 | 31 | — | — | 683 | — | 45,600 | 55½ | |
| — | — | — | — | 8,431 | 54½ | — | — | 242 | — | 18,781 | 21¾ | |
| — | | — | — | — | — | — | — | — | — | 6,820 | ¼ | |
| — | — | | — | 14,323 | 46½ | 1,803 | — | 3,071 | 15 | 113,931 | 1$\frac{5}{8}$ | |
| — | — | — | — | 1,850 | — | 335 | — | 352 | — | 9,468 | 25$\frac{3}{8}$ | |
| — | – | 8,425 | — | 17,329 | 16 | 809 | 32 | — | — | 39,531 | 54½ | |
| — | — | — | — | 210 | — | 107 | 35 | 150 | — | 9,134 | 9 | |
| — | — | 2,300 | — | 1,500 | — | 40 | — | 200 | — | 9,285 | 59 | |
| — | — | — | — | 3,803 | 8½ | 275 | 20¾ | — | — | 26,949 | 30¾ | |
| — | — | 18 | — | 700 | — | 24 | 48 | 150 | — | 4,000 | 12$\frac{5}{8}$ | |
| — | — | — | — | 3,923 | 56 | 110 | 18 | — | — | 14,253 | 57 | |

# B. Unterrichts-

| Regierungs-Bezirke. | Namen der Gemeinden. | Einnahmen aus dem Bestande der Vorjahre. Activ-Cassen-Bestände, Activ-Ausstände, Rechnungs-Defecte und Ersatz-Posten. | | Einnahmen des 1. Aus dem rentirenden Vermögen a. Zinsen von Activ-Capitalien. | | b. Ertrag aus Realitäten. | | c. Dominical-Renten und sonstige Rechte. | | 2. An Sustentations-Beiträgen. | | 3. Außerordentliche und zufällige Einnahmen. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| Oberbayern | München | 4,914 | 49¼ | 8 282 | 42¾ | 1,610 | — | — | — | 115,318 | 40 | 856 | 48½ |
| | Ingolstadt | 3,170 | 10¼ | 2,360 | 11½ | 300 | 12 | 18 | 29¼ | 3,429 | 22 | — | — |
| Niederbayern | Landshut | 3 | — | 583 | 51 | 62 | — | — | — | 1,584 | — | 20 | 30 |
| | Passau | 935 | 2¼ | 3,537 | 8¾ | 15 | | — | — | 5,897 | 37 | 59 | 18 |
| | Straubing | 870 | 55¾ | 6,369 | 1¼ | 2 | 24 | | — | 13,490 | 29¼ | — | — |
| Oberpfalz u. Regensburg | Regensburg | 7,798 | 45¼ | 5,295 | 9¾ | 312 | 48 | 2 | 5⅝ | 16,823 | 13⅞ | 727 | 48 |
| | Amberg | 4,510 | 57⅞ | 1,610 | 30 | 666 | 9 | 1 | 34¼ | 6,639 | 8 | 30 | 27½ |
| Oberfranken | Bayreuth | 309 | 42⅝ | 106 | 22 | 640 | 55 | — | — | 12,886 | 6½ | 51 | 58 |
| | Bamberg | 1,669 | 31⅝ | 4,118 | 30 | — | — | — | | 20,741 | 33¼ | 112 | — |
| | Hof | 1,046 | 48 | 380 | 47¼ | — | — | | — | 25,774 | 13 | 9 | 12 |
| Mittelfranken | Ansbach | 681 | 38¼ | 207 | 30 | 26 | — | — | — | 10,900 | 7¼ | — | — |
| | Dinkelsbühl | 203 | 21 | 1,091 | 20⅝ | 28 | — | 16 | 28⅝ | — | — | 3 | 22½ |
| | Eichstädt | 621 | 36 | 870 | 27 | 101 | 35 | — | — | 4,107 | 20 | 29 | 28 |
| | Erlangen | 432 | 7¼ | 80 | — | — | — | — | | 14,735 | 19 | — | — |
| | Fürth | 901 | 29¼ | 729 | 45 | 120 | — | — | — | 23,068 | 19¼ | 12 | 22 |
| | Nürnberg | 3,082 | 7 | 30,999 | 14¼ | 1,748 | — | 1,042 | 15¾ | 87,101 | 42¼ | 54 | 30 |
| | Rothenburg | 18,57 | 30¼ | 2,810 | 56¼ | 13 | — | 1 | 29 | 141 | 31¼ | — | — |
| | Schwabach | 549 | 37 | 148 | 51 | — | | — | — | 9,587 | 2 | 91 | — |
| Unterfranken und Aschaffenburg | Würzburg | 1,780 | 24 | 1,891 | ¼ | — | — | — | — | 11,200 | 42¾ | 138 | 3 |
| | Aschaffenburg | 558 | 45 | 458 | 42 | — | — | — | — | 5,151 | 53 | 33 | 28 |
| | Schweinfurt | 73 | 22¾ | 1,518 | 36¼ | — | — | — | — | 8,286 | 11¾ | — | — |
| Schwaben u. Neuburg | Augsburg | 11,662 | 59¼ | 42,954 | 29¾ | 9,203 | 4¾ | 164 | 13 | 53,587 | 38 | 27 | 16 |
| | Donauwörth | — | — | — | — | — | — | — | — | 1,933 | 54 | — | — |
| | Kaufbeuern | 1,739 | 32¼ | 3,692 | 47 | 32 | 19½ | 8 | 41 | 8,203 | 15 | 89 | 50 |
| | Kempten | 954 | 7¾ | 1,091 | 48 | 3:8 | 55 | 34 | 31¼ | 8,583 | 48 | — | — |
| | Lindau | 540 | 17 | 4,007 | 34 | — | — | — | — | 5,936 | 25¾ | 557 | 42 |
| | Memmingen | 1,384 | 12½ | 4,107 | 22¼ | 11 | — | 918 | 46¼ | 10,755 | 14¾ | 1,145 | 19 |
| | Neuburg | 1,611 | 24 | 5 384 | 31⅝ | 720 | 32 | 71 | 3¼ | 5,000 | 25 | — | — |
| | Nördlingen | 926 | 45¾ | 2,123 | 39¾ | — | — | — | — | 17,777 | 57¼ | — | — |

Digitized by Google

# Stiftungen.

## laufenden Jahres.

| 4. An Umlagen. | | 5. Aufgenommene Paſſiv-Capitalien und Vorſchüſſe. | | 6. Heimbezahlte Activ-Capitalien und Vorſchüſſe. | | 7. Erlös aus verkauften Realitäten und Rechten. | | 8. Legate und Fundirungs-Zuflüſſe. | | Summe der Einnahmen. | | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | |
| — | — | — | — | 5,050 | — | — | — | 2,350 | — | 138,413 | ¼ | |
| — | — | — | — | 3,621 | 37 | — | — | — | — | 12,900 | 2¼ | |
| 532 | 21 | 1,816 | 28½ | 1,600 | — | — | — | — | — | 6,202 | 23¼ | |
| — | — | — | — | 530 | — | — | — | — | — | 10,974 | 6¼ | |
| — | — | — | — | 4,400 | — | — | — | 100 | — | 25,232 | 50½ | |
| — | — | — | — | 10,800 | — | — | — | 1,975 | — | 43,734 | 50¾ | |
| — | — | — | — | 1,820 | — | — | — | 68 | 42 | 15,347 | 27⅞ | |
| — | — | — | — | 300 | — | — | — | — | — | 14,265 | 3⅞ | |
| — | — | — | — | 4,115 | — | — | — | 20 | — | 30,776 | 34⅝ | |
| — | — | — | — | 2,200 | — | — | — | — | — | 30,011 | ⅓ | |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 11,815 | 15½ | |
| — | — | — | — | 504 | 29⅝ | — | — | — | | 1,877 | 2⅝ | |
| — | — | — | — | 2,050 | 14 | — | — | 1,000 | | 8,840 | 40 | |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 15,247 | 26½ | |
| — | — | — | — | 500 | — | — | — | — | — | 25,331 | 55½ | |
| — | — | 37 | 10½ | 7,530 | — | 10 | 25 | — | — | 131,605 | 25 | |
| — | — | — | — | 8,125 | — | — | — | — | — | 12,949 | 27¼ | |
| — | | — | — | — | — | 91 | — | — | — | 10,467 | 30 | |
| 1,661 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 16,671 | 10¼ | |
| 849 | 45 | — | — | 280 | — | 130 | — | — | — | 7,462 | 33 | |
| — | — | — | — | 200 | — | — | — | — | — | 10,078 | 10¼ | |
| — | — | 25,800 | — | 27,671 | — | 195 | 26 | 1,586 | 35 | 172,852 | 41 | |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1,933 | 54 | |
| — | — | — | — | 699 | 30 | — | — | — | — | 14,465 | 55 | |
| — | — | — | — | 3,750 | — | — | — | 2,200 | — | 16,943 | 10 | |
| — | — | — | — | 900 | — | — | — | 37,004 | 7 | 48,946 | 5½ | |
| — | — | — | — | 7,026 | 53 | 2 | 15 | — | — | 25,651 | 2½ | |
| 571 | 14 | — | — | 6,625 | — | 36 | 12 | — | — | 20,020 | 52⅝ | |
| — | — | 1,735 | — | 7,300 | — | — | — | — | — | 30,163 | 22¾ | |

Digitized by Google

Digitized by Google

ſtungen.

2

Digitized by Google

# Ausgaben des laufenden Jahres.

| Regierungs-Bezirke. | Namen der Gemeinden. | Ausgaben auf den Bestand der Vorjahre. fl. kr. | 1. Auf die Verwaltung. a. Besoldungen und Remunerationen. fl. kr. | 1. b. Regie-Bedürfnisse. fl. kr. | 1. c. Staats- und Communal-Auflagen. fl. kr. | 2. Auf den Stiftungs-Zweck. fl. kr. | 3. a. Auf Schulden-Tilgung. fl. kr. | 3. b. Auf Verzinsung der Schulden. fl. kr. | 4. Au[…] Sustent[…] tion[…] Beitr[…] fl. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Oberbayern | München | 816 31¾ | 1,936 42¼ | 510 35¾ | 9 19¾ | 119,042 28¾ | — — | 145 55½ | 1( |
| | Ingolstadt | — — | 59 45¼ | 10 59½ | 50 51¼ | 4,176 21 | — — | — — | 1,8 |
| Niederbayern | Landshut | — — | — — | 1 55¼ | 22 2¼ | 4,578 26 | — — | — — | — |
| | Passau | 69 30 | — — | 92 15¾ | — 42 | 7,987 17 | — — | — — | 1,4 |
| | Straubing | — — | 180 — | 19 10 | 2 34½ | 19,325 2½ | — — | — — | |
| Oberpfalz u. Regensburg | Regensburg | 144 32¾ | 181 28 | 12 56 | 13 52¾ | 19,092 53¾ | 1,796 — | 35 55 | 1 |
| | Amberg | 28 47 | 113 54¾ | 34 44½ | 27 35⅝ | 8,187 24½ | 324 — | 24 24 | |
| Oberfranken | Bayreuth | 279 32 | 162 40¼ | 21 20 | — — | 12,364 42¼ | — — | — — | 2 |
| | Bamberg | 265 — | 205 46 | 9 36 | — — | 23,055 11½ | — — | — — | 3 |
| | Hof | 284 40¾ | 188 59 | 102 35¾ | 3 22 | 25,438 41¾ | — — | — — | — |
| Mittelfranken | Ansbach | — — | 111 17 | 2 35 | 2 4 | 12,115 21¼ | — — | — — | — |
| | Dinkelsbühl | — — | 29 42½ | 6 19 | 1 10½ | 925 47½ | — — | 99 45½ | — |
| | Eichstädt | — — | — — | 187 14 | — — | 3,557 4 | — — | — — | 1,3 |
| | Erlangen | — 12 | 86 8 | 1 17 | — — | 14,700 50½ | — — | — — | — |
| | Fürth | 843 48¾ | 110 — | 64 51 | 20 19½ | 21,648 18¼ | — — | — — | 1,7 |
| | Nürnberg | 1,497 27¼ | 3,022 49½ | 209 13 | 3 40¼ | 111,724 52¾ | — — | — — | 4,8 |
| | Rothenburg | 291 6 | 164 51¼ | 1 54½ | — 46¾ | 2,281 6 | — — | — — | 1 |
| | Schwabach | — — | 57 — | 61 7½ | — — | 9,586 19½ | — — | — — | 2 |
| Unterfranken und Aschaffenburg. | Würzburg | 7 58 | 126 2 | 250 56¼ | — 7½ | 13,874 37¾ | 30 53 | 44 7 | |
| | Aschaffenburg | — 36 | 42 29 | 35 6½ | 33 50¾ | 6,405 57 | 3 — | — — | 3 |
| | Schweinfurt | — — | 4 30 | 37 58½ | — — | 8,863 9¼ | — — | — — | 91 |
| Schwaben und Neuburg. | Augsburg | 2,034 26¼ | 2,774 19 | 1,765 25¼ | 500 43¼ | 109,589 1 | 1,155 33 | 3,369 8½ | 1,7 |
| | Donauwörth | — — | — — | 5 24 | — — | 1,928 30 | — — | — — | |
| | Kaufbeuern | 2 40½ | — — | 128 29 | 628 54 | 8,583 30 | — — | — — | 1,0 |
| | Kempten | 115 41½ | 73 7 | 207 27¼ | 10 16¼ | 11,643 28½ | — — | 18 — | — |
| | Lindau | — — | 291 56 | 395 19 | — — | 14,140 15¼ | — — | — — | 5 |
| | Memmingen | — — | 321 19 | 102 27¾ | 1 36¾ | 15,804 21 | — — | — — | 1 |
| | Neuburg | — — | 275 45 | 33 6 | 61 16 | 9,992 32 | — — | — — | 7 |
| | Nördlingen | 57 36 | 26 56 | 8 23¼ | [illegible] | 15,024 48 | 2,319 | 1,200 | |

g e n.

| ung. | Vermögen. | | | Schulden. | | | Abgleichung. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Deficit. | a. rentirendes. | b nicht rentirendes. | Summa. | a. verzinsliche. | b. nicht verzinsliche. | Summa. | Activstand. | Passiv-Stand. |
| fl. kr. | fl. kr. | fl. kr. | fl. kr. | fl. kr. | fl. kr. | fl. kr. | fl. kr. | fl. |
| 348 52¾ | 205,327 — | 75,693 5 | 281,020 5 | 4,000 — | 1,140 32¾ | 5,140 32¾ | 275,879 32¼ | — — |
| — — | 65,167 40 | 5,200 4½ | 70,367 44½ | — — | — — | — — | 70,367 44½ | — — |
| — — | 13,130 — | 11,562 24½ | 24,692 24½ | — — | — — | — — | 24,692 24½ | — — |
| — — | 112,064 — | 11,488 53 | 123,552 53 | — — | — — | — — | 123,552 53 | — — |
| — — | 158,676 — | 38,173 14¾ | 196,849 14¾ | — — | — — | — — | 196,849 14¾ | — — |
| — — | 149,186 45 | 25,998 40⅝ | 175,185 25⅝ | — — | — — | — — | 175,185 25⅝ | — — |
| — — | 62,800 34 | 15,845 57½ | 78,646 31½ | 2,260 — | 3,315 — | 5,575 — | 73,071 31½ | — — |
| — — | 2,700 — | 10,240 50½ | 12,940 50½ | — — | — — | — — | 12,940 50½ | — — |
| — — | 104,257 27 | 12,161 41⅛ | 116,419 8⅛ | — — | 666 — | 666 — | 115,753 8⅛ | — — |
| — — | 24,845 — | 17,631 39½ | 42,476 39½ | — — | — — | — — | 42,476 39½ | — — |
| 416 1¾ | 5,325 — | 1,472 49½ | 6,797 49½ | — — | 416 1¾ | 416 1¾ | 6,381 47¾ | — — |
| — — | 30,544 11¼ | 416 36⅝ | 30,960 48⅛ | — — | 117 24⅛ | 117 24⅛ | 30,843 24 | — — |
| — — | 23,076 — | 885 7 | 23,961 7 | — — | 287 42 | 287 42 | 23,673 25 | — — |
| — — | 2,000 — | 11,054 22 | 13,054 22 | — — | — — | — — | 13,054 22 | — — |
| — — | 17,600 — | 32,109 18½ | 49,709 18½ | — — | — — | — — | 49,709 18½ | — — |
| — — | 824,623 22½ | 147,410 49½ | 972,034 12 | — — | 2,434 26¾ | 2,434 26¾ | 969,599 45¼ | — — |
| — — | 82,087 30 | 548 35½ | 82,636 5½ | — — | 168 — | 168 — | 82,468 5½ | — — |
| — — | 3,920 — | 3,161 43 | 7,081 43 | — — | — — | — — | 7,081 43 | — — |
| — — | 53,318 15 | 13,539 42½ | 66,857 57½ | 1,229 42 | — — | 1,229 42 | 65,628 15½ | — — |
| — — | 11,091 28 | 1,946 25¾ | 13,037 53¾ | — — | — — | — — | 13,037 53¾ | — — |
| — — | 38,607 48 | 4,471 57½ | 43,079 45½ | — — | — — | — — | 43,079 45½ | — — |
| — — | 1,150,150 13½ | 134,808 8½ | 1,284,958 22 | 84,888 46 | 10,081 25½ | 94,970 11½ | 1,189,988 10½ | — — |
| — — | — | — — | — — | — — | — — | — — | — — | — — |
| — — | 89,547 30 | 9,535 23¾ | 99,082 53¾ | — — | — — | — — | 99,082 53¾ | — — |
| — — | 26,919 54 | 34,990 14 | 61,910 8 | 750 — | — — | 750 — | 61,160 8 | — — |
| — — | 141,606 40 | 5,755 12½ | 147,361 52½ | — — | 175 — | 175 — | 147,186 52½ | — — |
| — — | 123,057 19½ | 9,646 54⅝ | 132,704 24⅛ | — — | — — | — — | 132,704 24⅛ | — — |
| — — | 166,542 15 | 38,801 37 | 205,343 52 | — — | — — | — — | 205,343 52 | — — |
| — — | 47,615 — | 22,167 57½ | 69,782 57½ | 34,475 — | 1,825 — | 36,300 — | 33,482 57½ | — — |

Digitized by Google

| IV. | | | V. | | | VI. | | | VII. | | | VIII. | | | IX. | | | X. | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Einnahmen.** | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Zuſchüſſe anderer Regierungs-Bezirke. | | | Vorſchüſſe aus Staatskaſſen. | | | Beiträge zum Vorſchußfonds. | | | Beſondere Zuſchüſſe. | | | Summe der Einnahmen. | | | Paſſivreſt vom Jahre $18\frac{58}{59}$. | | | Brandentſchädigungen | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | auf den Beſtand der Vorjahre. | | | für das Etatsjahr $18\frac{59}{60}$. | | |
| fl. | kr. | hl. | fl. | kr. | hl. | fl. | kr. | hl. | fl. | kr. | hl. | fl. | kr. | hl. | fl. | kr. | hl. | fl. | kr. | hl. | fl. | kr. | hl. |
| — | — | — | — | — | — | 4917 | 46 | 2 | 6739 | 36 | — | 355028 | 6 | 3 | — | — | — | 34377 | 48 | — | 207310 | 23 | |
| — | — | — | — | — | — | 2251 | 52 | 4 | 4919 | 29 | 1 | 257735 | 55 | — | — | — | — | 9932 | 36 | 2 | 98399 | 26 | – |
| — | — | — | — | — | — | 1510 | 21 | — | 1199 | 31 | 6 | 108741 | 29 | 2 | — | — | — | 106 | — | — | 46902 | 5 | – |
| 150000 | — | — | — | — | — | 2803 | 41 | — | 3596 | 57 | 4 | 225230 | 15 | 4 | 174213 | 55 | 2 | — | — | — | 78802 | 49 | – |
| — | — | — | — | — | — | 3343 | 13 | — | 3639 | 47 | — | 392528 | 39 | 3 | — | — | — | 21995 | 50 | — | 21814 | 27 | – |
| — | — | — | — | — | — | 3628 | 37 | — | 2451 | 24 | 1 | 378856 | 49 | 5 | — | — | — | 43 | 9 | — | 17541 | 6 | – |
| — | — | — | — | — | — | 3605 | 32 | — | 6237 | 57 | 2 | 507439 | 45 | 4 | — | — | — | 26 | 47 | — | 88516 | 9 | – |
| 150000 | — | — | — | — | — | 22061 | 2 | 6 | 28784 | 42 | 6 | 2225561 | — | 5 | 174213 | 55 | 2 | 66482 | 10 | 2 | 559286 | 25 | [illegible] |

## Staats-Miniſterium des Handels und der öff

Digitized by Google

| XI. | | | XII. | | | XIII. | | | XIV. | | | XV. | | | XVI. | | | XVII. | | | XVIII. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Geld-Ausgaben. | | | | | | | | | | | | | | | | | | Einnahmen und Ausgaben gegen einander geſtellt, zeigt ſich mit Schluß des Etats-Jahrs 18[illegible] ein | | | | | |
| Zuſchüſſe an andere Regierungs-Bezirke. | | | Rückzahlung von Vorſchüſſen der Staatskaſſe. | | | Einhebungs-Gebühren. | | | Geldlieferungs Gebühren, Poſtporto und Botenlöhne. | | | Beſondere Ausgaben. | | | Summe der Ausgaben. | | | Activreſt. | | | Paſſivreſt. | | |
| fl. | kr. | hl. | fl. | kr. | hl. | fl. | kr. | hl. | fl. | kr. | hl. | fl. | kr. | hl. | fl | kr. | hl. | fl. | kr. | hl. | fl. | kr. | hl. |
| — | — | — | — | — | — | 1189 | 51 | — | 59 | 30 | — | 46292 | 5 | 3 | 289229 | 38 | 1 | 65798 | 28 | 2 | — | — | — |
| — | — | — | — | — | — | 733 | 27 | 1 | 85 | 34 | — | 831 | 38 | 4 | 109982 | 41 | 7 | 147753 | 13 | 1 | — | — | — |
| — | — | — | — | — | — | 569 | 31 | 2 | 64 | 3 | — | 622 | 8 | — | 48263 | 47 | 2 | 60477 | 42 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | — | — | 596 | 50 | 5 | 185 | 33 | — | 457 | 41 | — | 254256 | 54 | 7 | — | — | — | 29026 | 39 | 3 |
| 105000 | — | — | — | — | — | 722 | 49 | 5 | 272 | 16 | — | 532 | 15 | 6 | 150337 | 38 | 3 | 242191 | 1 | — | — | — | — |
| 45000 | — | — | — | — | — | 759 | 32 | 7 | 200 | 23 | 6 | 680 | 31 | 4 | 64224 | 43 | 1 | 314632 | 6 | 4 | — | — | — |
| — | — | — | — | — | — | 1021 | 2 | 5 | 201 | 49 | — | 617 | 25 | — | 90383 | 12 | 5 | 417056 | 32 | 7 | — | — | — |
| 150000 | — | — | — | — | — | 3593 | 11 | 1 | 1069 | 8 | 6 | 50033 | 45 | 1 | 1006678 | 36 | 2 | 1247909 | 3 | 6 | 29026 | 39 | 3 |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | 29026 | 39 | 3 | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | 1218882 | 24 | 3 | | | |

ntlichen Arbeiten.

Digitized by Google

# Regierungs-Blatt

für das

# Königreich Bayern.

№ 41.

München, Donnerſtag den 3. October 1861.

Inhalt:

Königlich Allerhöchſte Entſchließung, die Verlängerung des gegenwärtigen Landtages betreffend. — Bekanntmachung, den Vollzug des Handelsvertrages mit Oeſterreich in ſpec. die politiſche Stellung der Beamten bei den zuſammengelegten Zollämtern betreffend. — Bekanntmachung, die Errichtung einer Filiale der bayeriſchen Hypotheken- und Wechſelbank in Kempten betreffend. — Berichtigung.

## Königlich Allerhöchſte Entſchließung,

die Verlängerung des gegenwärtigen Landtages betreffend.

### Maximilian II.

von Gottes Gnaden König von Bayern, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben ꝛc. ꝛc.

Unſeren Gruß zuvor, Liebe und Getreue!

Wir finden Uns bewogen, die nach den Beſtimmungen des Titl. VII. §. 22 der Verfaſſungsurkunde zu Ende gehende Dauer der Sitzungen des gegenwärtigen Landtages bis zum 18. October 1861 einſchließlich zu verlängern.



Digitized by Google

Indem Wir euch dieſes eröffnen, bleiben Wir euch mit königlicher Huld und Gnade gewogen.

Berchtesgaden, den 29. September 1861.

**Max.**

Frhr. v. Schrenk. v. Zwehl. v. Neumayr. Frhr. v. Mulzer. v. Pfeufer. v. Spies.

Auf Königlich Allerhöchſten Befehl:
der Generalſecretär,
Miniſterialrath
von Epplen.

An
die Kammer der Reichsräthe und
die Kammer der Abgeordneten
ergangen.

---

**Bekanntmachung,**
den Vollzug des Handelsvertrages mit Oeſterreich in spec. die politiſche Stellung der Beamten bei den zuſammengelegten Zollämtern betreffend.

## Staats-Miniſterium des Königlichen Hauſes und des Aeußern.

Mit der k. k. öſterreichiſchen Regierung iſt über die Regulirung der aus dem Art. 8 des Vertrages vom 19. Februar 1853 hervorgehenden Verhältniſſe der Beamten, Angeſtellten und Bedienſteten in den bereits zuſammengelegten oder noch zuſammenzulegenden Zollämtern nachſtehende Uebereinkunft abgeſchloſſen worden, welche hiemit zur allgemeinen Kenntniß und Beachtung öffentlich bekannt gemacht wird.

### Artikel I.

Die Unterthans-, Heimats- und Dienſtverhältniſſe der beiderſeitigen Beamten, Angeſtellten und Bedienſteten erleiden während des Aufenthaltes und der Dienſtesbeſtimmung in dem anderen Gebiete keine Veränderung. Dieſelben verbleiben in Bezug auf Disciplin, Dienſtverbrechen und Dienſtvergehen, d. i. ſolche ſtrafbare Handlungen oder Unterlaſſungen, welche ſich auf die

Ausübung ihres Amtes oder Dienſtes beziehen, lediglich den Behörden und Geſetzen ihres Heimatlandes unterworfen, und ſind in ſolchen Fällen auf Verlangen dieſer Behörden auszuliefern.

### Artikel II.

Weder die in Rede ſtehenden Beamten, Angeſtellten und Bedienſteten ſelbſt, noch ihre ebenfalls im heimatlichen Staatsverbande bleibenden Angehörigen dürfen in dem anderen Gebiete für Militärdienſte oder zur Theilnahme an irgend einem anderen Waffendienſte in Anſpruch genommen werden.

### Artikel III.

Hinſichtlich der öffentlichen Laſten werden dieſelben allen indirecten Staats- und Communalabgaben an ihrem Stationsorte unterworfen ſein, dagegen von allen directen Staats- und Communalabgaben desjenigen Staates, in welchem ſie fungiren, frei bleiben, es ſei denn, daß ſie dieſen Abgaben auch dann unterliegen würden, wenn ſie in ihrem Heimatlande oder anderwärts lebten.

### Artikel IV.

Mit der durch die Beſtimmung des Artikels I. bedingten Maßgabe, wonach die in Rede ſtehenden Beamten, Angeſtellten und Bedienſteten wegen derjenigen ſtrafbaren Handlungen, die ſie in ihrer amtlichen Eigenſchaft begehen, dem Gerichtsſtande ihres Heimatlandes unterworfen bleiben und mit der ferneren Maßgabe, daß die Behandlung der Verlaſſenſchaften ſolcher Beamten, Angeſtellten und Bedienſteten, ſowie deren im Familienbande ſtehenden Angehörigen, ferner der Behandlung der Vormundſchaften über dieſelben und der Curateln über deren Vermögen den Gerichten des Heimatlandes zuſteht, ſollen im Uebrigen dieſe Beamten, Angeſtellten und Bedienſteten, ſowie ihre im Familienbande ſtehenden Angehörigen, während der Dauer der Function im fremden Gebiete ebenſo wie andere Ausländer der Polizei- und Juſtizgewalt der Behörden dieſes Staates unterworfen ſein; jedoch ſoll die gegen den exponirten Beamten oder Angeſtellten von der Territorialbehörde verhängte Strafamtshandlung ſowohl bei ihrer erſten Einleitung, als nach dem Schlußergebniſſe im geeigneten Wege zur Kenntniß der demſelben vorgeſetzten heimatlichen Dienſtbehörde gebracht werden.

### Artikel V.

Den zur Ausrüſtung des auf fremden Boden verlegten Amtes erforderlichen Geräthen und Materialien, ſowie den Ueber-



Digitized by Google

ſiedelungseffecten der für das Amt beſtimmten Bedienſteten, wird die Zollfreiheit bei der Ein- und Wiederausfuhr gegen Beibringung von Specificationen und Certificaten der vorgeſetzten Behörde und gegen Beobachtung der für den ausnahmsweiſen zollfreien Bezug zollbarer Gegenſtände vorgezeichneten Bedingungen zugeſichert.

Auch ſind dieſe Bedienſteten und nicht minder jene, welche in Vollziehung der Beſtimmungen der §§. 4, 5 und 6 des Zollkartels vom 19. Februar 1853 in den Fall kommen, die Landesgrenze zu überſchreiten, dem ſpeciellen, paßpolizeilichen Verfahren nicht unterworfen, ſondern es ſoll ihnen zu jeder Zeit der freie Ein- und Austritt über die Grenze, ohne Forderung einer Legitimation durch geſandtſchaftlich viſirte Päſſe, ſchon auf Grund einer amtlichen Beſcheinigung ihrer Dienſteseigenſchaft geſtattet ſein.

München, den 1. October 1861.

Auf Seiner Majeſtät des Königs allerhöchſten Befehl.

Frhr. v. Schrenk.

Durch den Miniſter:
der Generalſecretär,
Mayer.

**Bekanntmachung,**
die Errichtung einer Filiale der bayeriſchen Hypotheken- und Wechſelbank in Kempten betr.

Nachdem die von der Bankverwaltung beantragte Errichtung einer Filiale der bayeriſchen Hypotheken- und Wechſelbank zu Kempten durch Entſchließung des k. Staatsminiſteriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten vom 29. Mai l. Js. die Genehmigung erhalten hat und daraufhin von der Bankverwaltung beſchloſſen worden iſt, mit dem 1. October d. Js. die gedachte Anſtalt für den alsbaldigen Geſchäftsbetrieb in Wirkſamkeit treten zu laſſen, demnach die hiezu erforderlichen Einrichtungen getroffen und die Beamten für die Filiale beſtellt, und zwar:

1) zum Caſſier Ludwig Sondermann,

2) zum Buchhalter Ludwig Frauenhol;

ernannt worden ſind; ſo wird dieſes hiedurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

München, den 30. September 1861.

Der königliche Commiſſär bei der bayeriſchen Hypotheken- und Wechſelbank.

von Bezold,
k. Geheimerath.

## Berichtigung.

Pag. 727, Zeile 3 von unten iſt nach dem k. Polizeicommiſſär Carl Albert Regnet in München beizufügen: zu dem von Seiner Majeſtät dem Könige beider Sicilien ihm verliehenen Ritterkreuze I. Claſſe des Ordens Franz I.

Digitized by Google

# Regierungs-Blatt

für das

Königreich Bayern.

№ 42.

München, Freitag den 11. October 1861.

Inhalt:

Bekanntmachung, Verlooſung der 4 procentigen Grundrenten-Ablöſungsſchuldbriefe betr. — Königlich Allerhöchſte Genehmigung, den Hofſtaat Seiner Königlichen Hoheit des Herzogs Maximilian in Bayern betr. — Dienſtes-Nachrichten. — Pfarreien- und Beneficien-Verleihungen; Präſentations-Beſtätigung. — Magiſtrat der k. Haupt- und Reſidenzſtadt München. — Kirchenverwaltung der katholiſchen Pfarrei St. Severin zu Paſſau. — Proteſtantliſche Kirchenverwaltung der Altſtadt Erlangen. — Ordens-Verleihungen. — Königlich Allerhöchſte Genehmigung zur Annahme einer fremden Decoration. — Großjährigkeits-Erklärungen.

## Bekanntmachung,

Verlooſung der 4 procentigen Grundrenten-Ablöſungsſchuldbriefe betr.

Durch höchſte Entſchließung des k. Staatsminiſteriums der Finanzen vom 7. ds. Mts. Nro. 12,343 wurde die Vornahme einer weiteren Verlooſung der 4 procentigen Grundrenten-Ablöſungsſchuldbriefe angeordnet.

In Folge deſſen wird am

Montag den 28. dieſes Monats
Vormittags 9 Uhr

die Summe von

600,000 fl.



Digitized by Google

nach dem mittelſt dieſſeitiger Bekanntmachung vom 14. Jänner 1851 (Reg.-Bl. 1851 pag. 35—39) veröffentlichten Plane in Gegenwart einer Abordnung der k. Polizeidirection

im k. Odeonsgebäude Saal Nro. 1 über einer Stiege

von der unterfertigten Commiſſion öffentlich verlooſt und ſonach das Reſultat zur allgemeinen Kenntniß gebracht werden.

Die verloosten Schuldbriefe werden vom 1. Februar 1862 beginnend außer Verzinſung geſetzt, mit der Rückzahlung derſelben dagegen wird ſogleich nach der Verlooſung begonnen und es werden dabei die Zinſe in vollen Monatsraten, nämlich jederzeit bis zum Schluſſe des Monats, in welchem die Zahlung erfolgt, jedoch in keinem Falle über den 31. Januar 1862 hinaus, vergütet.

Dabei wird bemerkt, daß die Wiederanlage der zum Zuge gelangenden Capitalien bei dem neuen Eiſenbahnanlehen zu 4 Procent ſtattfinden könne.

München den 8. October 1861.

Königl. Bayer. Staats-Schulden-Tilgungs-Commiſſion.

v. Sutner.

Brennemann.



**Königlich Allerhöchſte Genehmigung,**
den Hofſtaat Seiner Königlichen Hoheit des Herzogs Maximilian in Bayern betr.

Seine Majeſtät der König haben unterm 27. September l. Js. allergnädigſt zu genehmigen geruht, daß von Seiner Königlichen Hoheit dem Herzoge Maximilian in Bayern Höchſtihr bisheriger Hofmarſchall, Oberhofmeiſter Ihrer Königlichen Hoheit der Herzogin Louiſe in Bayern und Vorſtand der herzoglichen Geſchäfts-Canzlei, Kämmerer Carl Freiherr von Wulffen, unter Belaſſung in der Stelle als Oberhofmeiſter, ſeiner Dienſte als Hofmarſchall und Geſchäftscanzlei-Vorſtand entbunden und die Führung des herzoglichen Hofmarſchallamtes Höchſtihrem Adjutanten, Oberſt und Kammerjunker Ludwig von Heusler, die Leitung der Geſchäfts-Canzlei aber dem herzoglichen Canzleirath und Hauptcaſſier Joſeph Mayler als Vorſtand beſagter Geſchäfts-Canzlei übergeben werde.

## Dienſtes-Nachrichten.

Seine Majeſtät der König haben durch Allerhöchſte Entſchließung vom 27. September l. Js. den bisherigen k. Stabsſecretär Jacob Kammerknecht vom 1. October l. Js. an zum Stabscaſſier zu

befördern, dann den bisherigen Hofofficianten Georg Chirard zum I. Stabsofficianten bei dem k. Oberſthofmeiſter-Stab zu ernennen geruht.

Seine Majeſtät der König haben Sich allergnädigſt bewogen gefunden, unterm 21. September l. Js. die am Oberappellationsgerichte erledigte Secretärs-Stelle dem quiescirten Herrſchaftsrichter Dr. Clemens Hellmuth in München auf ſein allerunterthänigſtes Anſuchen zu verleihen;

ferner unterm 23. September l. Js. die Stelle des Secretärs bei dem Handels- und Appellationsgerichte in Nürnberg dem Secretär des Bezirksgerichts Nürnberg, Friedrich Heydrich, zu verleihen;

auf das im Forſtamte Ingolſtadt in Erledigung gekommene Forſtrevier Geiſenfeld den Revierförſter Joſeph Ehrenthaler zu Partenkirchen;

auf das hiedurch erledigte Forſtrevier Partenkirchen, Forſtamts Partenkirchen, den Revierförſter Max Thoma von Piſenhauſen, Forſtamts Marquartſtein, im Salinen-Forſtbezirke, Beide in gleicher Dienſteseigenſchaft und ihrer Bitte willfahrend, zu verſetzen;

dagegen zum proviſoriſchen Revierförſter nach Pieſenhauſen im Salinen-Forſtamte Marquartſtein, den derzeitigen Forſtamtsactuar am Forſt- und Triftamte München, Carl Lippl, vom 1. October l. Js. beginnend, zu ernennen;

unter'm 25. September l. Js. den functionsweiſe als Profeſſor für Landwirthſchaft, Mineralogie und Chemie an der Centralforſtlehranſtalt Aſchaffenburg verwendeten bisherigen Rector und Lehrer an der Landwirthſchafts- und Gewerbeſchule in Landau, Dr. Ernſt Ebermayer, als ordentlichen Profeſſor an der Centralforſtlehranſtalt Aſchaffenburg vom 1. künftigen Monats an zu ernennen;

den Revierförſter Carl Waldmann von Schaidt, Forſtamts Langenberg, auf Grund des §. 19 der IX. Beilage zur Verfaſſungs-Urkunde mit Belaſſung ſeines Titels und Ranges in den Ruheſtand treten zu laſſen und auf das hiedurch erledigte Revier Schaidt den Forſtamtsactuar und Functionär im Kreisforſtbureau zu Speyer, Georg Auguſt Weinkauff, vom 1. October l. Js. an zum proviſoriſchen Revierförſter zu ernennen;

den Vorſtand des k. Oberpoſt- und Bahnamtes Nürnberg, Oberpoſtrath Guſtav Friedrich von Sundahl, ſeiner allerunterthänigſten Bitte entſprechend, auf Grund des §. 22 lit. C der IX. Verfaſſungsbeilage mit Belaſſung ſeines Titels und Functionszeichens unter Bezeigung der Allerhöchſten Zufriedenheit mit ſeinen vieljährigen, treugeleiſteten Dienſten in den wohlverdienten Ruheſtand treten zu laſſen und demſelben als beſondere Anerkennung das Com-



Digitized by Google

thurkreuz des Verdienſtordens vom heiligen Michael zu verleihen;

den Vorſtand des k. Oberpoſt- und Bahnamtes Würzburg Carl Euler-Chelpin auf ſein allerunterthänigſtes Anſuchen in gleicher Dienſteseigenſchaft nach Nürnberg zu verſetzen und

die ſich hiedurch erledigende Stelle des Vorſtandes des k. Oberpoſt- und Bahnamtes Würzburg dem bisherigen Vorſtande des k. Oberpoſt- und Bahnamtes Bamberg, Oscar Ritter von Schellerer, zu übertragen;

den bisherigen Aſſeſſor der General-Direction der k. Verkehrs-Anſtalten, Wilhelm Deppert, zum Rathe der gedachten General-Direction zu befördern;

die Vereinigung des Poſt- und Eiſenbahndienſtes in Fürth und die Errichtung eines Poſt- und Bahnamtes daſelbſt zu genehmigen; dann

zum Vorſtande dieſes Amtes den bisherigen Bezirksinſpector beim Oberpoſt- und Bahnamte Nürnberg, Dr. Georg Löhner, zu berufen und demſelben in Anerkennung ſeiner bisherigen treugeleiſteten Dienſte den Titel eines k. Poſtrathes tax- und ſtempelfrei zu verleihen;

die Poſt- und Bahnexpedition Starnberg zu einer Poſt- und Bahnverwaltung zu erheben und



den bisherigen Officialen Ferdinand Levetzow zum Poſt- und Bahnverwalter daſelbſt zu befördern;

auf die erledigte Reviſionsbeamten-Stelle beim Hauptzollamte Augsburg den temporär quiescirten Zollverwalter Chriſtoph Ferdinand Müller zu reactiviren;

den Reviſionsbeamten Joſeph Wirth am Hauptzollamte Simbach zum Controleur bei dieſem Amte zu befördern;

unter'm 28. September l. Js. dem bisherigen Aſſeſſor der General-Direction der k. Verkehrs-Anſtalten Friedrich Petri den Titel und Rang eines Baurathes zu verleihen;

unter'm 30. September l. Js. den Profeſſor der IV. Claſſe des Gymnaſiums zu Straubing, Anton Andeltshauſer, ſeiner allerunterthänigſten Bitte entſprechend, wegen nachgewieſener körperlicher Gebrechen auf Grund des §. 22 lit. d der IX. Beilage zur Verfaſſungs-Urkunde unter wohlgefälliger Anerkennung ſeiner langjährigen, mit Treue und Eifer geleiſteten Dienſte in den Ruheſtand für immer zu verſetzen;

in die ſich hiedurch erledigende Lehrſtelle der IV. Gymnaſialclaſſe in Straubing dem Profeſſor der I. Gymnaſialclaſſe daſelbſt, Georg Erk, das Vorrücken zu geſtatten;

zum Profeſſor der I. Gymnaſialclaſſe in Straubing den ſeitherigen Studienlehrer

der IV. Claſſe der lateiniſchen Schule in Dillingen, Johann Baptiſt Jungkunz, zu befördern;

an die erledigte Lehrſtelle der IV. Claſſe der lateiniſchen Schule in Dillingen den ſeitherigen Studienlehrer der IV. Claſſe der lateiniſchen Schule in Neuburg a./D., Dr. Johann Baptiſt Gerlinger, zu verſetzen;

in die Lehrſtelle der IV. Claſſe der lateiniſchen Schule in Neuburg a./D. dem Studienlehrer der III. Claſſe daſelbſt, Anton Leickert, in die Lehrſtelle der III. Claſſe daſelbſt dem Studienlehrer der II. Claſſe, Prieſter Michael Daiſenberger, in die Lehrſtelle der II. Claſſe dem Studienlehrer der I. Claſſe daſelbſt, Ludwig Sebaſtian Mehltretter, das Vorrücken zu geſtatten;

zum Studienlehrer der I. Claſſe der lateiniſchen Schule zu Neuburg a./D. den geprüften Lehramtscandidaten und ſeitherigen Aſſiſtenten am Ludwigsgymnaſium in München, Johann Baptiſt Pusl aus Gſtötte, Landgerichts Roding, in proviſoriſcher Eigenſchaft zu ernennen;

unter'm 2. October l. Js. den Revierförſter Michael Anton Brand zu Schernfeld, Forſtamts Eichſtädt, unter Anerkennung ſeiner mit Treue und Eifer geleiſteten vieljährigen Dienſte, auf den Grund der Beſtimmungen des §. 22 lit. B und D der IX. Verfaſſungsbeilage in den nachgeſuchten Ruheſtand zu verſetzen und an deſſen Stelle den dermaligen Forſtamtsactuar Friedrich Späth zu Eichſtädt, vom 1. November l. Js. an, zum proviſoriſchen Revierförſter nach Schernfeld zu ernennen;

unter'm 3. October l. Js. die in Aſchaffenburg erledigte Advocatenſtelle dem Advocatenconcipienten Eduard Brinz in Paſſau zu verleihen.

---

## Pfarreien- und Beneficien-Verleihungen; Präſentations-Beſtätigung.

Seine Majeſtät der König haben Sich allergnädigſt bewogen gefunden, nachbenannte katholiſche Pfarreien und Beneficien zu übertragen und zwar:

unter'm 21. September l. Js. die Pfarrei Irlahüll, Landgerichts Kipfenberg, dem Prieſter Johann Baptiſt Rhöm, Cooperator in Wemding, Landgerichts gleichen Namens;

unter'm 26. September l. Js. die Pfarrei Wieſen, Landgerichts Lohr, dem ſeitherigen Pfarrer zu Eichenbühl, Landgerichts Miltenberg, Prieſter Anton Maier;

die Pfarrei Proſſelsheim, Landgerichts Dettelbach, dem Prieſter Peter Andreas

Brander, Pfarrer zu Steinach, Landgerichts Münnerſtadt;

unter'm 27. September l. Js. die Pfarrei Tiefenbach, Landgerichts Immenſtadt, dem ſeitherigen Wallfahrtsprieſter Gottlieb Bayrle zu Wies, Landgerichts Schongau;

das Frühmeß- und Prädicatur-Beneficium in Heidingsfeld, Landgerichts Würzburg l./M., dem vormaligen Pfarrcuraten in Homburg a./M., Landgerichts Marktheidenfeld, Prieſter Valentin Kehrer zur Zeit in Aſchaffenburg;

unter'm 29. September l. Js. die Pfarrei Lachen, Landgerichts Ottobeuern, dem derzeitigen Vicar derſelben, Prieſter Anton Klaus;

unter'm 30. September l. Js. die Pfarrei Irſching, Landgerichts Ingolſtadt, dem Prieſter Joſeph Bergmayr, Pfarrer zu Geiſenhauſen, Landgerichts Pfaffenhofen;

die Pfarrei Hettſtadt, Landgerichts Würzburg l/M., dem Prieſter Reinhard Josberger, Decan und Pfarrer in Urſpringen, Landgerichts Rothenfels.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 29. September l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, zu genehmigen, daß die katholiſche Pfarrei Nandlſtadt, Landgerichts Moosburg, von dem Erzbiſchofe von München-Freiſing dem ſeitherigen Vicar derſelben, Prieſter Philipp Leibig verliehen werde.

Seine Majeſtät der König haben Sich allergnädigſt bewogen gefunden, nachbenannte erledigte proteſtantiſche Pfarreien zu verleihen und zwar:

unter'm 21. September l. Js. die Pfarrei Unterrodach, Decanats Seibelsdorf, dem Pfarramtscandidaten Johann Georg Chriſtoph Marian Poland aus Hof;

unter'm 23. September l. Js. die Pfarrei Mittelſinn, Decanats Waizenbach, dem Pfarramtscandidaten Carl Heinrich Wilhelm Rudolph Seifert aus Waizenbach;

unter'm 27. September l. Js. die dritte Pfarrſtelle bei St. Johannis in Ansbach dem bisherigen Pfarrer in Dietersdorf, Decanats Schwabach, Hermann Wilhelm Caſelmann,

unter'm 28. September l. Js. die Pfarrſtelle zu Erkheim, Decanats Memmingen, dem bisherigen Pfarrer zu Burach, Decanats gleichen Namens, Dr. Johann Auguſt Volland;

die Pfarrſtelle zu Treuchtlingen, Decanats Pappenheim, dem bisherigen Pfarrer zu Niederwerrn, Decanats Schweinfurt, Conrad Heinrich Hartlieb;

die Pfarrſtelle zu Adelhofen, Decanats Uffenheim, dem bisherigen Pfarrer zu

Digitized by Google

Geroda, Decanats Waizenbach, Johann Chriſtian Carl Aufsberg;

unter'm 30. September l. Js. die Pfarrſtelle zu Schopfloch, Decanats Dinkelsbühl, dem bisherigen Pfarrer zu Regelsbach, Decanats Schwabach, Johann Matthäus Rupprecht;

die Pfarrſtelle zu Bertholdsdorf, Decanats Windsbach, dem bisherigen Pfarrer zu Hetzelsbach, Decanats Muggendorf, Johann Georg Stolz;

die Pfarrſtelle zu Lehengütingen, Decanats Dinkelsbühl, dem bisherigen Pfarrer zu Larrieden, Decanats Feuchtwangen, Johann Jubitz;

die Pfarrſtelle zu Schönau, Decanats Pirmaſens, dem dermaligen Pfarrer zu Niederkirchen, Decanats Kaiserslautern, Chriſtian Böhmer.

## Magiſtrat der k. Haupt- und Reſidenzſtadt München.

Seine Majeſtät der König haben Sich unter'm 21. September l. Js. bewogen gefunden, als rechtskundigen Magiſtratsrath der k. Haupt- und Reſidenzſtadt München, den geprüften Rechtspraktikanten Dr. Franz Regis Sachſenhauſer aus München auf die Dauer des Dienſtesproviſoriums Allerhöchſt Landesherrlich zu beſtätigen.



## Kirchenverwaltung der katholiſchen Pfarrei St. Severin zu Paſſau.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 22. September l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, für die eröffnete Stelle eines Mitgliedes der Kirchenverwaltung der katholiſchen Pfarrei St. Severin zu Paſſau den Erſatzmann, Lederer Franz Kuchler in Innſtadt-Paſſau, zu beſtätigen.

## Proteſtantiſche Kirchenverwaltung zu Altſtadt-Erlangen.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 27. September l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, an Stelle des wegen Verkauf ſeines Anweſens von der Verwaltung des proteſtantiſchen Kirchenvermögens Altſtadt Erlangen zurückgetretenen Apothekers Auguſt Marzius den als Erſatzmann erwählten Bäckermeiſter Heinrich Mahl als Mitglied dieſer Verwaltung zu beſtätigen.

## Ordens-Verleihungen.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließ-

ung vom 10. Juli l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, dem k. belgiſchen Hauptmann und functionirenden Hofmarſchall Seiner Königlichen Hoheit des Herzogs von Brabant, Jean Hector Catoir, das Comthurkreuz des Verdienſtordens vom heiligen Michael und dem k. belgiſchen Lieutenant Eugene Louis van Rode das Ritterkreuz I. Claſſe dieſes Ordens zu verleihen.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 18. Juli l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, dem Baumeiſter Vincenz Statz in Cöln das Ritterkreuz II. Claſſe des Verdienſtordens vom heiligen Michael;

dann vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 16. Auguſt l. Js. dem Privatier Albert von Hirſch in München das Ritterkreuz I. Claſſe des Verdienſtordens vom heiligen Michael zu verleihen.

Seine Majeſtät der König haben unter'm 4. September l. Js. dem Brigadier zu Fuß, Georg Magin, der Gendarmerie-Compagnie der Pfalz in Anerkennung der bewieſenen Treue und der von ihm ſeit einer Reihe von Jahren im Gendarmeriedienſte mit unermüdetem Eifer an den Tag gelegten und durch außerordentliche Ergebniſſe für den öffentlichen Sicherheits- und Forſchungsdienſt ausgezeichneten Thätigkeit das ſilberne Ehrenzeichen des Verdienſtordens der bayeriſchen Krone allergnädigſt zu verleihen geruht.

## Königlich Allerhöchſte Genehmigung zur Annahme einer fremden Decoration.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 10. September l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, dem ordentlichen Profeſſor an der Univerſität München, Dr. Johann Nepomuk Nußbaum, die Bewilligung zu ertheilen, das von Seiner Heiligkeit dem Papſte ihm verliehene Ritterkreuz des Ordens Gregors des Großen annehmen und tragen zu dürfen.

## Großjährigkeits-Erklärungen.

Seine Majeſtät der König haben Sich unter'm 22. September l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, den Händlersſohn Michael Alois Anton Bernauer in Paſſau, und

unterm 21. September l. Js. der Schreinermeiſtersehefrau Anna Maria Nuß in Aura die nachgeſuchte Großjährigkeit zu ertheilen.

# Regierungs-Blatt

für das

# Königreich Bayern.

## № 43.

München, Freitag den 18. October 1861.


Inhalt:

Königlich Allerhöchſte Entſchließung, die Verlängerung des gegenwärtigen Landtages betreffend. — Bekanntmachung, die Ermäßigung der Mainſchiffahrtsabgaben betreffend. — Dienſtes-Nachrichten. — Pfarreien- und Beneficien-Verleihungen; Präſentations-Beſtätigung. — Landwehr des Königreichs. — Königlich Allerhöchſte Zufriedenheitsbezeigung. — Gewerbsprivilegiums-Verleihung. — Gewerbsprivilegiums-Verlängerung. — Verzeichniß der im Fortgenuſſe der Stipendien aus dem Stipendienfonde der Univerſität München für das Jahr $18^{61}/_{62}$ allergnädigſt beſtätigten Stipendiaten. — Verzeichniß der für das Jahr $18^{61}/_{62}$ zum erſtenmale mit Stipendien aus dem Stipendienfonde der Univerſität München begnadigten Studirenden.

### Königlich Allerhöchſte Entſchließung,

die Verlängerung des gegenwärtigen Landtages betreffend.

### Maximilian II.

von Gottes Gnaden König von Bayern, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben ꝛc. ꝛc.

Unſeren Gruß zuvor, Liebe und Getreue!

Wir finden Uns bewogen, die nach den Beſtimmungen des Titl. VII. §. 22 der Verfaſſungsurkunde zu Ende gehende Dauer der Sitzungen des gegenwärtigen Landtages bis zum 31. October 1861 einſchließlich zu verlängern.

Indem Wir euch dieſes eröffnen, bleiben Wir euch mit königlicher Huld und Gnade gewogen.

Berchtesgaden, den 15. October 1861.

**Max.**

Frhr. v. Schrenk. v. Zwehl. v. Neumayr. Frhr. v. Mulzer. v. Pfeufer. v. Spies.

Auf Königlich Allerhöchſten Befehl:
der Generalſecretär,
Miniſterialrath
von Epplen.

An
die Kammer der Reichsräthe und
die Kammer der Abgeordneten
ergangen.

---

**Bekanntmachung,**
die Ermäßigung der Mainſchifffahrts-Abgaben betreffend.

---

## Staatsminiſterium des Königlichen Hauſes und des Aeußern.

Die nachſtehende, unter dem 16. Mai l. Js. zwiſchen den Regierungen von Bayern, Baden, Großherzogthum Heſſen, Churfürſtenthum Heſſen, Naſſau und der freien Stadt Frankfurt abgeſchloſſene Uebereinkunft wegen Ermäßigung der Mainſchifffahrtsabgaben wird hiemit bekannt gemacht, mit dem Bemerken, daß dieſelbe mit dem 1. September l. Js. in Vollzug geſetzt worden iſt.

## Uebereinkunft.

1.

Die bisherigen Mainzölle der ganzen und Viertels-Gebühr werden bei der Berg- und Thalfahrt auf nachſtehende Sätze ermäßigt:

In Werthheim 2 Pfennige per Zollcentner,
„ Steinheim 1/2 „ „ „
„ Hanau 3/4 „ „ „
„ Frankfurt 1/2 „ „ „
„ Höchſt 5/4 „ „ „
im Ganzen 5 Pfennige per Zollcentner.

2.

Von den in der Beilage unter I. verzeichneten Gegenſtänden wird nur erhoben:
In Werthheim 8/20 Pfennige per Zollcentner.
„ Steinheim 2/20 „ „ „
„ Hanau 3/20 „ „ „
„ Frankfurt 2/20 „ „ „
„ Höchſt 5/20 „ „ „
im Ganzen 1 Pfennig per Zollcentner.



3.

Die in der Beilage unter II. verzeichneten Gegenſtände ſind vom Mainzoll gänzlich befreit.

4.

Befrachtete Schiffe von 600 Zollcentner Ladungsfähigkeit und darüber unterliegen ohne Rückſicht auf Gattung und Größe der Ladung, ſoferne dieſe 300 Zollcentner und darüber beträgt, einer Schiffs-(Recognitions-) Gebühr nach folgenden Sätzen:

| Bei einer Ladungsfähigkeit | in Werthheim | | in Steinheim | | in Hanau | | in Frankfurt | | in Höchſt | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| von 600 Centner und unter 1000 Centner, | — | 24 | — | 8 | — | 10 | — | 6 | — | 15 |
| „ 1000 „ „ „ 1500 „ | — | 48 | — | 20 | — | 20 | — | 12 | — | 30 |
| „ 1500 „ „ „ 2000 „ | 1 | 12 | — | 30 | — | 30 | — | 18 | — | 45 |
| „ 2000 „ „ „ 2500 „ | 1 | 36 | — | 40 | — | 40 | — | 24 | 1 | — |
| „ 2500 Centner und darüber | 2 | — | — | 50 | — | 50 | — | 30 | 1 | 15 |

Von Dampfſchiffen wird die Schiffsgebühr ohne Rückſicht auf das Gewicht der Ladung lediglich nach der Ladungsfähigkeit erhoben.

5.

Gegenwärtig Uebereinkunft tritt mit dem 1. Auguſt 1861 in Vollzug.

## I. Ausnahmsclaſſe.

(bisherige 1/20' Gebühr.)

No. 1. Alaunſtein, (Alaunſchiefer) und Alaunerde.
„ 2. Artillerie-Requiſiten, Munition zum Militärgebrauche.
„ 3. Asphalt (Judenpech) roher.

No. 4. Brennholz aller Art, Holzkohlen, Wellen und Reiſig, auch Hobel- und Zimmerſpäne.
„ 5. Blut.
„ 6. Cement.
„ 7. Cichorien (getrocknete).
„ 8. Eicheln (gedörrte und gebrannte).
„ 9. Erze (rohe) aller Art, ſoferne nicht hinſichtlich einzelner Arten etwas Anderes ſpeciell vorgeſchrieben iſt, auch Braunſtein und Galmeierz.
„ 10. Erdharz (Bergharz).
„ 11. Fäſſer (gebrauchte, leere).
„ 12. Feldſpath (roher, unverpackter).
„ 13. Flechſen und Füße von Thieren.
„ 14. Flußſpaht und Derbyſpath (Witherit), unverpackt.
„ 15. Gebrannte Steine aller Art, auch Dachziegel.
„ 16. Geriß, Steinkohlen, Coaks.
„ 17. Gyps (gebrannter).
„ 18. Glasgallen.
„ 19. Häringe.
„ 20. Hornabfälle, Hornſchabſel, Hornſpäne.
„ 21. Kalk (gebrannter), auch hydrauliſcher Kalk.
„ 22. Kleie.
„ 23. Krapp und Garancine.

No. 24. Leien (Schieferſteine).
„ 25. Leimleder und Abfälle von Häuten, desgleichen Lederabfälle (kleine Lederſchnitzel).
„ 26. Lohkuchen, Lohkäſe.
„ 27. Mergelſchiefer (bituminöſer).
„ 28. Mörtel von Dachziegeln und Backſteinen.
„ 29. Muſchelſchaalen (gemahlen).
„ 30. Papierſpäne (Abfälle).
„ 31. Quader, rauhe, und andere Steine, welche nur mittels Hammer und Zweiſpitz eine Zurichtung für den Transport erhalten haben.
„ 32. Reifſtangen von Weiden, auch geſchälte und ungeſchälte Weiden für Korbmacher.
„ 33. Rohr für Tüncher.
„ 34. Runkelrüben (getrocknete).
„ 35. Sägemehl.
„ 36. Säcke (alte).
„ 37. Sandſteine von Engers und Bendorf.
„ 38. Salzabgang.
„ 39. Salzlauge.
„ 40. Salzwaſſer.
„ 41. Seegras, Waldhaare.
„ 42. Schweinsborſten (Abgang von) für Salmiak-Fabriken.

Digitized by Google

No. 43. Schwerſpath (unverpackter).
„ 44. Seifenfluß.
„ 45. Steinernes Geſchirr.
„ 46. Töpferwaaren (gemeine), auch irdene Schmelztiegel.
„ 47. Torf, Torfkohlen.
„ 48. Tuffſteine (gemahlen und ungemahlen), auch an der Luft getrocknete Bauſteine aus gemahlenem Tuffſtein.
„ 49. Traß, gemahlener.
„ 50. Vitriolſtein und Vitriolerde, auch Eiſenvitriol.

## II. Ausnahmsclaſſe.
(Mainzollfrei.)

No. 1. Bäume, junge und Rebenſetzlinge.
„ 2. Birken und Reiſigbeſen.
„ 3. Bierhefe (flüſſige).
„ 4. Branntweinſpülig.
„ 5. Butter, welche nicht in Fäſſern, Kübeln, Kiſten oder Töpfen verpackt iſt.
„ 6. Dünger aller Art, ausgelaugte Aſche, Abfälle von Fabriken, Stallmiſt, Düngerſalz, Gyps, Kalkaſche, Mergel u. ſ. w.
„ 7. Eicheln zur Saat und zur Maſt.
„ 8. Eier.



No. 9. Erde (gemeine), als Gartenerde, gemeiner Sand, Lehm, Kies u.ſ.w. auch ungefärbter Schreib- und Streuſand.
„ 10. Erde (ſchwarze und gelbe), Walker-, Töpfer-, Pfeifen- und Porcellanerde; Sand von Frechem.
„ 11. Faſchinen zum Waſſerbau, auch Weidenſetzlinge.
„ 12. Fiſche (lebende).
„ 13. Floß- und Schiffsgeräthſchaften.
„ 14. Futterkräuter aller Art, als Gras, Klee, Esparſette, Heu u. ſ. w.
„ 15. Gartengewächſe (friſche, ſowohl ausländiſche einſchließlich der Gewächſe für Treibhäuſer, als einheimiſche), als: Blumen, Gemüſe u. ſ. w., überhaupt alle genießbaren Wurzeln ohne Unterſchied, z. B. Kartoffeln, Zwiebeln, desgleichen friſche Runkelrüben und Cichorien.
„ 16. Geflügel.
„ 17. Glasſcherben.
„ 18. Gyps roher, gemahlen und ungemahlen.
„ 19. Knochen- oder Beinabfälle, Knochenmehl, alte Knochenſtücke zum Verkohlen, gebrannte Knochen, Knochenkohlen.

No. 20. Krapp in grünen Wurzeln.
„ 21. Milch.
„ 22. Moos.
„ 23. Obſt (friſches), auch Nüſſe in den Schaalen.
„ 24. Schilf.
„ 25. Steine und zwar Bauſteine (gebrochene, unbehauene), Pflaſterſteine, Sandſteine von abgebrochenen Gebäuden, rohe ungebrannte Kalkſteine, Kieſelſteine und Wakken (rohe zum Fabrikgebrauche).
„ 26. Stroh, Spreu, Stoppeln.
„ 27. Schlacken von Erz.
„ 28. Thiere (lebende).
„ 29. Trauben (geſtoßene in offenen Butten), auch Traubentreſtern.
„ 30. Waſcheiſen.
„ 31. Zinn- und Silberſand, Sand zu feinen Gußarbeiten.

München den 14. October 1861.

Auf Seiner Majeſtät des Königs allerhöchſten Befehl.

Frhr. v. Schrenk.

Durch den Miniſter:
der Generalſecretär
Mayer.

## Dienſtes-Nachrichten.

Seine Majeſtät der König haben Sich unter'm 7. October l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, den Unterlieutenant bei der 2. Sanitäts-Compagnie Guſtav von Hopffgarten-Mülverſtedt auf ſein allerunterthänigſtes Anſuchen zu Allerhöchſtihren Kammerjunker zu ernennen.

Seine Majeſtät der König haben unter'm 24. September l. Js. die Dienſtesentlaſſung des Taxbeamten des k. Landgerichtes Gräfenberg, Michael Dornauer, allerhöchſt zu genehmigen geruht.

Seine Majeſtät der König haben Sich unter'm 6. October l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, den Oberbaurath Antonin von Schlichtegroll, ſeiner allerunterthänigſten Bitte entſprechend, unter wohlgefälliger Anerkennung ſeiner vieljährigen, treuen und eifrigen Dienſtleiſtung in den wohlverdienten Ruheſtand treten zu laſſen.

Seine Majeſtät der König haben Sich unter'm 8. October l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, allerhöchſt anzuordnen, daß noch vor eintretender neuer Organiſation der Strafanſtalten bei dem Bezirksgefängniß Frankenthal ein Inſpector als Vorſtand aufgeſtellt und die Verwaltung dieſes Gefängniſſes unter Vorbehalt

Digitized by Google

der erforderlich erſcheinenden Abänderungen nach den Organiſations-Verordnungen vom 12. October 1859 und 26. September 1860 für die Strafanſtalt und das Bezirks-Gerichtsgefängniß zu Zweibrücken geſtaltet werde und

die einſtweilige Verweſung der Stelle eines Inſpectors bei dem Bezirks-Gefängniſſe Frankenthal dem Landcommiſſariats-Actuar Cart Raab zu Zweibrücken vom 1. November l. Is. an allergnädigſt zu übertragen.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom gleichen Tage allergnädigſt bewogen gefunden, dem Profeſſor der II. Gymnaſialclaſſe des Ludwigsgymnaſiums in München, P. Benedict Niedermayer, den erbetenen Rücktritt von ſeiner Stelle unter huldvollſter Anerkennung ſeiner bisherigen erſprießlichen Wirkſamkeit zu geſtatten;

dem Profeſſor der I. Gymnaſialclaſſe des genannten Gymnaſiums, P. Matthäus Lipp, das Vorrücken in die II. Gymnaſialclaſſe zu bewilligen;

zum Profeſſor der I. Gymnaſialclaſſe des Ludwigsgymnaſiums in München den ſeitherigen Studienlehrer der IV. Claſſe der lateiniſchen Schule dieſes Gymnaſiums, Emil Kurz, zu befördern;

den Studienlehrern der III, II. und I. Claſſe der gedachten lateiniſchen Schule, Paul La Roche, Dr. Ludwig Lang und Georg Späth, das Vorrücken in die nächſt höhere Claſſe zu geſtatten;

an die I. Claſſe der lateiniſchen Schule des Ludwigsgymnaſiums in München den bisherigen Studienlehrer der II. Claſſe der lateiniſchen Schule in Dillingen, Xaver Eiſele, ſeiner allerunterthänigſten Bitte entſprechend, zu verſetzen;

ferner zum Studienlehrer der II. Claſſe der lateiniſchen Schule in Dillingen den ſeitherigen Studienlehrer der III. Claſſe an der iſolirten lateiniſchen Schule in Burghauſen, Joſeph Bayer, in proviſoriſcher Eigenſchaft zu ernennen;

unter'm 9. October l. Is. den Revierförſter Max Wilhelm Ulrich zu Stadtſteinach, ſeinem Anſuchen willfahrend, auf das im Forſtamte Bamberg erledigte Revier Seehof zu verſetzen und an deſſen Stelle den Forſtamts-Actuar Michael Schmidt zu Wunſiedel vom 1. November l. Is. an zum proviſoriſchen Revierförſter nach Stadtſteinach, Forſtamts Kulmbach, zu ernennen;

unter'm 10. October l. Is. dem zeitlich quiescirten k. Domaineninſpector Johann Friedrich Dechen unter Wiederbe-

rufung deſſelben zur Dienſtactivität, die zur Zeit erledigte Stelle eines k. Kreiscaſſiers der Pfalz zu verleihen.

## Pfarreien-Verleihungen; Präſentations-Beſtätigung.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 8. October l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, die katholiſche Pfarrei Hüttenkofen, Landgerichts Landshut, dem Prieſter Vitus Brandl, Cooperator in Moosthan, des genannten Landgerichts,

und unter'm 11. October l. Js. die katholiſche Pfarrei Ottmarshauſen, Landgerichts Schwabmünchen, dem ſeitherigen Curaten in Konzenberg, Landgerichts Burgau, Prieſter Franz Xaver Kopp, zu übertragen.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 8. October l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, zu genehmigen, daß die katholiſche Pfarrei Högling, Landgerichts Aibling, von dem Erzbiſchofe von München-Freiſing dem ſeitherigen Cooperator expoſitus in Zaiſering, Landgerichts Roſenheim, Prieſter Jacob Göbl, verliehen werde.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 4. October l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, die erledigte I. proteſtantiſche Pfarrſtelle zu Annweiler, Decanats Bergzabern, dem bisherigen II. Pfarrer daſelbſt, Friederich Arnold, zu verleihen.

## Landwehr des Königreiches.

Seine Majeſtät der König haben Sich unter'm 2. October l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, dem Landwehrmajor und Commandanten des Landwehrbataillons Volkach, Ludwig Schubert, die nachgeſuchte Entlaſſung zu ertheilen und den Landwehrhauptmann Joſeph Meißner in Volkach zum Major und Commandanten des genannten Bataillons zu ernennen;

unter'm 5. October l. Js. den Landwehroberſten und Commandanten des Landwehrregiments Nürnberg, Heinrich von Claus, zum dritten und den Landwehroberſten und Commandanten des Landwehrregiments Fürth, Franz Frank, zum zweiten Landwehr-Kreisinſpector von Mittelfranken, unter Beibehaltung ihrer Regimentscommandos;

ferner die nachſtehenden Landwehrmajore und Bataillonscommandanten unter Beförderung zu Landwehroberſtlieutenants zu Landwehr-Diſtrictsinſpectoren zu ernennen:

für den erſten Bezirk den Landwehrmajor und Commandanten des Landwehrbataillons Feuchtwangen, Eduard Böhner,

Digitized by Google

für den zweiten Bezirk den Landwehrmajor und Commandanten des Landwehrbataillons Windsheim, Friedrich Scholler,

für den dritten Bezirk den Landwehrmajor und Commandanten des Landwehrbataillons Gunzenhausen, Edmund Gradl,

und für den fünften Bezirk den Landwehrmajor und Commandanten des Landwehrbataillons Pleinfeld, Franz Xaver Polland, ſämmtliche mit Beibehaltung ihrer Bataillonscommandos.

## Königlich Allerhöchſte Zufriedenheitsbezeigung.

Der verſtorbene Gutsbeſitzer Johann Lang zu Landau in der Pfalz hat letztwillig ſein auf 125,000 fl. veranſchlagtes Vermögen zur Gründung eines Waiſenhauſes für die Stadt Landau beſtimmt.

Seine Majeſtät der König haben dieſer Stiftung die allerhöchſte landesherrliche Beſtätigung zu ertheilen und allergnädigſt zu bewilligen geruht, daß die zu errichtende Anſtalt den Namen „Lang'ſches Waiſenhaus“ führe und der Ausdruck des allerhöchſten Wohlgefallens über den vom Stifter hiedurch kundgebenen hohen Wohlthätigkeits- und Gemeinſinn durch das Regierungsblatt zur allgemeinen Kenntniß gebracht werde.



## Gewerbsprivilegiums-Verleihungen.

Seine Majeſtät der König haben unter'm 26. September 1861 dem Fabriken-Commiſſär J. G. Hofmann in Breslau ein Gewerbsprivilegium auf Einführung ſeiner Erfindung, beſtehend in einem Apparate zur Ausziehung des Oeles aus Saamen mittelſt Schwefelkohlenſtoffes für den Zeitraum von zwei Jahren, vom 26. September 1861 anfangend, dann

unter'm 5. October 1861 dem Eiſendrahtfabrikbeſitzer J. M. Reichenberger in Grötſchenreuth, k. Landgerichts Erbendorf, ein Gewerbsprivilegium auf Conſtruction und Fabrication von Eiſenbahnwägen-Verbindungs- und Befeſtigungstheilen für den Zeitraum von zwei Jahren, vom 5. October 1861 anfangend, zu verleihen geruht.

## Gewerbsprivilegiums-Verlängerung.

Seine Majeſtät der König haben unter'm 28. September 1861 das der Schneidermeiſtersgattin Carolina Friſch in München unter'm 21. September 1850 verliehene, inzwiſchen durch Kauf an Barbara Sieberer von Ellbach, k. Landgerichts Miesbach, eigenthümlich übergegangene Privilegium auf Bereitung von Magenlebkuchen für den Zeitraum von einem Jahre, vom 21. September 1861 anfangend, zu verlängern geruht.



Digitized by Google

# Verzeichniß

der im Fortgenuſſe der Stipendien aus dem Stipendienfonde der Univerſität München für das Jahr 18$^{61}/_{62}$ allergnädigſt beſtätigten Stipendiaten.

| No. | Namen. | Wohnort. | Betrag. | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|
| | I. Rechtscandidaten. | | fl. | |
| 1 | Bekam, Martin | Dorfen | 100 | |
| 2 | Bienenfeld, Friedrich | München | 100 | |
| 3 | Dexel, Xaver | Bertoldsheim | 100 | |
| 4 | Dütſch, Joſeph | Landshut | 100 | |
| 5 | Fleiſchmann, Leopold | Nabburg | 100 | |
| 6 | Fumian, Xaver | München | 100 | |
| 7 | Hinterwimmer, Martin | Eggenfelden | 100 | |
| 8 | Hutter, Heinrich | München | 100 | |
| 9 | Lorenz, Ferdinand | Moosbach | 100 | |
| 10 | Mehr, Ferdinand | München | 100 | |
| 11 | Müller, Ludwig | Tirſchenreuth | 100 | |
| 12 | Pfeiffer, Max | Nymphenburg | 100 | |
| 13 | Pinggera, Heinrich | Pfeffenhauſen | 100 | |
| 14 | Raab, Alois | Schachendorf | 100 | |
| 15 | Schleifer, Wilhelm | Jllereichen | 100 | |
| 16 | Schwarz, Anton | Wallerſtein | 100 | |
| 17 | Streber, Simon | Neunburg v./W. | 100 | Jſt von dem allgemeinen Fonde auf den Univerſitäts-Fond überwieſen. |
| 18 | Pfiſterer, Friedrich | Eichſtätt | 100 | |
| 19 | Vogl, Sebald | Landau | 100 | |
| 20 | Weiß, Vitus | Burglengenfeld | 100 | |

Digitized by Google

| No. | Namen. | Wohnort. | Betrag | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|
| | **II. Candidaten der Medicin.** | | fl. | |
| 21 | Paſſauer, Georg | Maisried | 100 | |
| 22 | Lutz, Alban | Oberköllnbach | 100 | |
| 23 | Beraz, Johann | München | 100 | |
| 24 | Maß, Jacob | Neuötting | 100 | |
| 25 | Oertel, Joſeph | München | 100 | |
| 26 | Schreiner, Ludwig | Kirchberg | 100 | |
| 27 | Neumayer, Franz | Freiſing | 100 | |
| 28 | Bierling, Johann | Oberammergau. | 100 | |
| 29 | Brandl, Michael | Goſſersdorf | 100 | |
| 30 | Krauß, Eduard | München | 100 | |
| 31 | Schauber, Carl | Burheim | 100 | |
| 32 | Meyer, Ludwig | Regensburg | 100 | |
| | **III. Candidaten der Philoſophie.** | | | |
| 33 | Miele, Joſeph | Eichendorf | 100 | |
| 34 | Griesbeck, Joſeph | München | 100 | Iſt von dem allgemeinen Fonde auf den Univerſitäts-Fond überwieſen. |
| 35 | Stanger, Joſeph | München | 100 | |
| 36 | Schäffler, Auguſt | München | 100 | |
| 37 | Ullerich, Adolph | München | 100 | |
| 38 | Schmid, Georg | Rennertshofen | 100 | |
| 39 | Eilles, Julius | München | 100 | |
| 40 | Schertel, Arnulph | München | 100 | |
| | **IV. Botaniſches Stipendium.** | | | |
| 41 | Kranz, Anton | München | 100 | |

# Verzeichniß

der für das Jahr 18⁶¹/₆₂ zum erſtenmale mit Stipendien aus dem Stipendienfonde der Univerſität München begnadigten Studirenden.

| No. | Namen. | Wohnort. | Betrag. | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|
| | **I. Candidaten der Jurisprudenz.** | | fl. | |
| 1 | Achtinger, Jacob | Straubing | 100 | |
| 2 | Döring, Joſeph | Bamberg | 100 | |
| 3 | Hautmann, Anton | München | 100 | |
| 4 | Pfreundtner, Albert | Unterau | 100 | |
| 5 | Pollack, Ludwig | Dillingen | 100 | |
| 6 | Engelmann, Johann Baptiſt | Kirchendiemenreuth | 100 | |
| 7 | Harlander, Franz Xaver | Mamming | 100 | |
| 8 | Mayer, Raſſo | Kaufbeuern | 100 | |
| 9 | Braun, Xaver | Unterthürheim | 100 | |
| 10 | Dauſer, Bernhard | Maihingen | 100 | |
| 11 | Ehrlich, Philipp | Eggenfelden | 100 | |
| 12 | Mois, Theodor | Neumarkt | 100 | |
| 13 | Schön, Victor | München | 100 | |
| 14 | Mettenleitner, Engelbert | Regensburg | 100 | |
| | **II. Candidaten der Cameralwiſſenſchaften.** | | | |
| 15 | Meiſer, Franz | Nürnberg | 100 | |
| | **III. Candidaten der Medicin.** | | | |
| 16 | Hiemer, Friedrich | Erding | 100 | |
| 17 | Noder, Peter | München | 100 | |
| | **IV. Candidaten der Philoſophie.** | | | |
| 18 | Recheis, Franz | Ansbach | 100 | |
| 19 | Kellner, Carl | München | 100 | |
| 20 | Wunderlich, Bernard | Bogen | 100 | |
| 21 | Kiefer, Johann Baptiſt | Dahn | 100 | |
| 22 | von Strauß, Friedrich | Altenſtadt | 100 | |
| 23 | Kneuttinger, Georg Anton | Würzburg | 100 | |
| | | Summa | 2300 | |

Digitized by Google

# Regierungs-Blatt

für das

Königreich Bayern.

№ 44.

München, Freitag den 25. October 1861.

Inhalt:

Königlich Allerhöchſte Verordnung, die Leitung und Führung der Staatseiſenbahnbauten betr. — Dienſtes-Nachrichten. — Pfarreien- und Beneficien-Verleihungen; Präſentations-Beſtätigungen. — Biſchöfliches Domcapitel in Paſſau. — Erzbiſchöfliches Domcapitel zu München-Freiſing. — Ordens-Verleihungen. — Indigenats-Verleihung. — Königlich Allerhöchſte Zufriedenheitsbezeigung. — Großjährigkeits-Erklärungen. — Königlich Allerhöchſte Bewilligung zu Namensänderungen. — Gewerbsprivilegien-Verleihungen. — Berichtigung.

## Königlich Allerhöchſte Verordnung,

die Leitung und Führung der Staatseiſenbahnbauten betreffend.

### Maximilian II.

von Gottes Gnaden König von Bayern,
Pfalzgraf bei Rhein,
Herzog von Bayern, Franken und in
Schwaben ꝛc. ꝛc.

Wir finden Uns bewogen, wegen der künftigen Leitung und Führung der Staatseiſenbahnbauten, inſolange Wir nicht anders verfügen, zu verordnen, was folgt:

§. 1.

Die oberſte Leitung des Baues der Staatseiſenbahnen bleibt Unſerem Staatsminiſterium des Handels und der öffent-



Digitized by Google

lichen Arbeiten übertragen, jedoch unter Mitwirkung Unſeres Staatsminiſteriums der Finanzen in allen auf die Beſtimmung der Baufonds, das Caſſa- und Rechnungsweſen und die fiscaliſchen Proceſſe Bezug habenden Gegenſtänden.

§. 2.

Die obere Leitung der Bauführung und der ſonſtigen auf den Staatseiſenbahnbau Bezug habenden Geſchäfte übertragen Wir Unſerer Generaldirection der k. Verkehrsanſtalten, bei welcher zu dieſem Behufe eine beſondere Geſchäftsabtheilung einzurichten iſt.

§. 3.

Das für den Staatseiſenbahnbau angeſtellte und noch nicht anderwärts verwendete ſtabile Dienſtperſonal der vormaligen Eiſenbahnbaucommiſſion wird mit ſeinen ſtändigen Beſoldungs- oder Penſionsbezügen auf den Etat der genannten Generaldirection und zwar auf den Eiſenbahnbetriebsetat vom 1. October l. Js. beginnend überwieſen; alle anderen Centralverwaltungskoſten einſchließlich der Functionsbezüge des Dienſtperſonales ohne pragmatiſche Rechte und der erforderlichen Regieausgaben ſind aus den Staatseiſenbahnbaufonds zu beſtreiten.

§. 4.

Als äußere Vollzugsorgane für den Bau neuer Bahnlinien ſind der Generaldirection die Eiſenbahnbauſectionen untergeordnet, welche zur unmittelbaren Bauführung und Herſtellung von Regiebauten für beſtimmte Bezirke errichtet werden und den k. Baubehörden coordinirt ſind.

Die Anzahl der Bauſectionen iſt von der jeweiligen Ausdehnung des Baubetriebes abhängig und wird von Unſerem Staatsminiſterium des Handels und der öffentlichen Arbeiten jederzeit beſonders beſtimmt; die Vorſtände führen den Titel Sectionsingenieure, inſofern ihnen nicht vermöge ihrer Anſtellung ein anderer Titel zukommt.

Jede Bauſection erhält das erforderliche Gehilfen-, Schreiber- und Botenperſonal.

§. 5.

Der Wirkungskreis der Generaldirection der k. Verkehrsanſtalten als obere Bauführungsſtelle umfaßt insbeſondere:

1) die ſämmtlichen Projectirungsarbeiten neu auszuführender Staatseiſenbahnen;
2) den Grunderwerb und alle damit im Zuſammenhange ſtehenden Geſchäfte. Die Grundlaſtenablöſungen ſind nach

Digitized by Google

den desfalls beſtehenden Normen zu beſchäftigen;

3) die Anfertigung und Vorlage des jährlichen Bahnbaubetriebsplanes und der zugehörigen Koſtenüberſicht;

4) die Entſcheidung über alle Fragen der techniſchen Ausführung, welche auf das zu verwendende Material, auf Dimenſion und Conſtruction Bezug haben und welche im §. 8 nicht ausdrücklich der Competenz der höheren Stelle vorbehalten ſind.

5) die Reviſion ſämmtlicher Pläne und Koſtenanſchläge;

6) die Oberleitung und Beaufſichtigung des geſammten Eiſenbahnbauperſonals;

7) die Quartalsanzeigen über den Stand der Bauarbeiten und der Ausgaben;

8) die Aufnahme des geſammten Gehilfenperſonals auf Ruf und Widerruf innerhalb der bewilligten einſchlägigen Etatsmaximalſummen;

9) die Reviſion und Feſtſetzung der Preisverzeichniſſe und Accordsbedingungen;

10) die Genehmigung der Accorde und Verſteigerungsacte, dann die Ausübung der Befugniſſe, welche für die Eiſenbahnbauverwaltung aus den Accordbedingungen ſich ergeben;

11) die Führung aller durch den Eiſenbahnbau veranlaßten Proceſſe durch das Fiscalat der Generaldirection der k. Verkehrsanſtalten. Bezüglich dieſer Proceſſe findet Unſere Verordnung vom 27. November 1825, die Auflöſung des Generalfiscalates betreffend, analoge Anwendung;

12) die Leitung und Beaufſichtigung der Caſſaführungs-, Zahlungs-, dann Buchhaltungs- und Zurechnungsgeſchäfte, Anweiſung aller vorkommenden Ausgaben und Erlaſſung der erforderlichen Zahlungs- und Verrechnungsordonnanzen, innerhalb der durch die Etats- und Dotationsreſcripte beſtimmten Summen, nach Maßgabe der allgemeinen Caſſainſtruction vom 2. März 1814 und nach der beſonderen Inſtruction über das Eiſenbahnbau-Caſſa- und Rechnungsweſen.

## §. 6.

Die Eiſenbahnbaucaſſa hat bis auf weitere Beſtimmung in ihrem bisherigen Wirkungskreiſe fortzubeſtehen und in Folge ihrer Ueberweiſung an die Generaldirection der k. Verkehrsanſtalten die Benennung „Centralcaſſa der k. Verkehrsanſtalten für die Bauabtheilung" zu führen.

Die Rechnungen über den Geſammt-Eiſenbahnbau-Koſtenaufwand werden von die-



Digitized by Google

ſer Caſſe in gleicher Weiſe wie bisher gelegt und haben demnach ſowohl die eigenen Zahlungen und beziehungsweiſe Empfänge derſelben, als auch alle Ausgabsleiſtungen der Bauſectionen zu begreifen, deren periodiſche Zahlungs- und reſp. Zurechnungsconſpecte in ihren Reſultaten nach vorgängiger Prüfung im Reviſionsbureau der Generaldirection durch die letztere der Centralcaſſa für die Bauabtheilung jedesmal förmlich eingewieſen werden und mit dieſen Einweiſungsordonnanzen und allen Quittungen, Beilagen ꝛc. Rechnungsbelege der Quartalsrechnungen der genannten Centralcaſſa bilden.

Dieſe letztere übergibt ihre alſo belegten Rechnungen an die Generaldirection, welche dieſelben dem Staatsminiſterium des Handels und der öffentlichen Arbeiten vorlegt, von wo ſie nach der durch die oberſte Baubehörde vorgenommenen techniſchen Prüfung an Unſere Rechnungskammer gelangen, bei welcher die finanzielle und reſp. rechneriſche Reviſion, ſowie die Superreviſion durch die Abrechnungscommiſſäre und die definitive Beſcheidung und Erledigung des Eiſenbahnbau-Rechnungsweſens nach Maßgabe der Verordnung vom 11. Januar 1826, das Finanzrechnungsweſen des Reichs betreffend, zu geſchehen hat.

Die Centralcaſſa für die Bauabtheilung, deren Caſſabeſtände von jenen der k. Verkehrsanſtalten ſtrenge getrennt zu halten ſind, hat am Schluſſe eines jeden Monats eine nach den beſtehenden Vorſchriften anzufertigende Caſſabeſtands-Anzeige Unſerem Staatsminiſterium des Handels und der öffentlichen Arbeiten, dann Unſerem Staatsminiſterium der Finanzen vorzulegen.



§ 7.

Jeder Eiſenbahnbauſection wird ein Rechnungsführer zugetheilt, welcher dem Sectionsvorſtande untergeordnet iſt und unter deſſen Controle und Mithaftung die Caſſa- und Rechnungsgeſchäfte nach den hierüber zu erlaſſenden Inſtructionen zu beſorgen hat.

Den Bauſectionen werden die erforderlichen Zahlungsmittel durch Anweiſung der Generaldirection zur Verfügung geſtellt.

§. 8.

Zu den Gegenſtänden, worüber von der Generaldirection Bericht zu erſtatten und höhere Entſchließung zu erholen iſt, gehören außer den durch die beſtehenden allgemeinen Vorſchriften bereits beſtimmten Fällen noch insbeſondere:

1) die definitive Feſtſetzung des alljährlich vorzulegenden Baubetriebsplanes und des dazu gehörigen Voranſchla-

Digitized by Google

ges einſchließlich des Adminiſtrations-
Aufwands-Etats;

2) die Genehmigung der horizontalen und verticalen Projection,

3) die Entſcheidung in principiellen Fragen der Conſtruction und Bauausführung, dann

4) die Genehmigung aller Hochbaupläne, ſowie der Pläne zu allen Kunſtbauten, deren Koſtenaufwand ſich über 20,000 fl. beläuft und endlich aller derjenigen Baupläne, welche auf die Grunderwerbungen von beſonderem Einfluſſe ſind.

§. 9.

In Anſehung des Geſchäftsganges und der Geſchäftsbehandlung verordnen Wir:

Die Geſchäfte der oberen Bauführungsſtelle werden in der Regel bureaumäßig behandelt und der Vorſtand iſt für die geſammte Geſchäftsführung verantwortlich.

Für die Einhaltung der genehmigten Etats und der gegebenen Credite haftet aber nebſt dem Vorſtande dasjenige Mitglied der Stelle, welchem die Etats- und Caſſareſpicienz obliegt und welches daher auch alle Caſſaanweiſungen, dann Zahlungs- und Verrechnungs-Ordonnanzen, ſowie



alle jene Verfügungen, welche eine Zahlungsverbindlichkeit zur Folge haben, ſowohl auf dem Concepte, wie in der Reinſchrift mitzuunterzeichnen hat.

Einer collegialen Berathung und Beſchlußfaſſung, an welcher außer dem Vorſtande die Referenten bei der Geſchäftsabtheilung für den Staatseiſenbahnbau Theil nehmen, unterliegen:

1) die Genehmigung der Accorde, wenn ausnahmsweiſe bei allgemeinen Submiſſionen von dem Mindeſtgebot Umgang genommen werden ſoll;

2) die Beſchlüſſe über die Reclamationen der Accordanten;

3) die Proceßgegenſtände nach Maßgabe Unſerer im §. 5, Ziffer 11 allegirten Verordnung vom 27. November 1825;

4) die Beſchlüſſe in Disciplinarſachen;

5) die Berichte und Gutachten, für welche die collegiale Berathung von dem vorgeſetzten Staatsminiſterium beſonders angeordnet wird.

Ueber die gefaßten Collegial-Beſchlüſſe ſind Protokolle zu führen.

Im Uebrigen richten ſich der Geſchäftsgang und deſſen Formen nach den desfalls im Allgemeinen für Verwaltungsſtellen geltenden Normen und Vorſchriften.

Digitized by Google

§. 10.

Der für das nichtſtabile Eiſenbahnbauperſonal beſtehende Unterſtützungsfond iſt mit dem Penſions- und Unterſtützungsfonde des niederen Perſonals der k. Verkehrsanſtalten zu vereinigen und ſind daher auf letzteren Fond die auf erſteren bereits haftenden Suſtentationsbezüge und Unterſtützungsbeiträge zu übernehmen.

Aus dem Penſions- und Unterſtützungsfonde für die k. Verkehrsanſtalten ſoll auch den bis jetzt im Staatseiſenbahnbaudienſte verwendeten Individuen und deren Wittwen und Waiſen, welche nach Unſerer Verordnung vom 28. Februar 1858 zur Theilnahme an den Wohlthaten des bisherigen Unterſtützungsfondes für das nichtſtabile Eiſenbahnbauperſonal berufen erſcheinen, beim Eintritte der hierin bezeichneten Vorausſetzungen entſprechende Berückſichtigung zu Theil werden.

Gegenwärtige Verordnung iſt durch das Regierungsblatt zur allgemeinen Kenntniß zu bringen und hat mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Wirkſamkeit zu treten.

Unſer Staatsminiſterium des Handels und der öffentlichen Arbeiten, beziehungsweiſe mit Unſerem Staatsminiſterium der Finanzen, iſt mit dem Vollzuge beauftragt.

Berchtesgaden, den 17. October 1861.

**Max.**

Frhr. v. Schrenk. v. Pfeufer.

Auf Königlich Allerhöchſten Befehl:
der Generalſecretär,
Miniſterialrath
Nüßler.

---

## Dienſtes-Nachrichten.

Seine Majeſtät der König haben Sich unter'm 16. October l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, den Praktikanten bei der k. Regierung von Unterfranken und Aſchaffenburg, Ludwig Freiherrn von Zu-Rhein, auf ſein allerunterthänigſtes Anſuchen zu Allerhöchſtihren Kammerjunker zu ernennen.

Seine Majeſtät der König haben Sich allergnädigſt bewogen gefunden,

Digitized by Google

unter'm 8. October l. Js. zu genehmigen, daß der Senſalvicar Carl Friedrich Dorn aus Fürth als ſelbſtſtändiger Wechſel- und Waarenſenſal in München aufgeſtellt werden dürfe;

ferner unter'm 11. October l. Js. den Aſſeſſor des Appellationsgerichts von Schwaben und Neuburg, Balthaſar Hiltner, zum Rathe des Appellationsgerichts der Oberpfalz und von Regensburg zu befördern;

unter'm 16. October l. Js. auf die erledigte Oberzollinſpectors-Stelle am Hauptzollamte Ludwigshafen a./Rh. den Oberzollinſpector des Hauptzollamtes Neuburg a./Rh. Ferdinand von Soyer, ſeinem allerunterthänigſten Anſuchen entſprechend, zu verſetzen und

zum Oberzollinſpector am Hauptzollamte Neuburg a./Rh. den dermaligen Vereinscontroleur zu Breslau, Zollinſpector Thomas Hohenberger, zu befördern;

zum Grenzobercontroleur in Rumbach, Hauptzollamtsbezirkes Neuburg a./Rh. den Rathsacceſſiſten der k. General-Zoll-Adminiſtration, Georg Schießl und

zum Grenzobercontroleur in Vinningen, Hauptzollamtsbezirks Zweibrücken, den berittenen Grenzoberaufſeher Andreas Friedrich Weiß, beide in proviſoriſcher Eigenſchaft zu ernennen;

unter'm 17. October l. Js. auf das erledigte Rentamt Ansbach, beginnend mit



dem 16. gleichen Monats, den k. Rentbeamten von Vohenſtrauß, Leonhard Roth, ſeiner Bitte willfahrend, zu verſetzen;

auf das hiedurch erledigte Rentamt Vohenſtrauß, ſeiner Verſetzungsbitte entſprechend, den k. Rentbeamten Eduard Dietl von Waiſchenfeld zu verſetzen;

den Rechnungscommiſſär der k. Regierungsfinanzkammer der Oberpfalz und von Regensburg, Wilhelm Grafenberger, zum Rentbeamten von Waiſchenfeld zu befördern und

die ſich hiedurch erledigende Stelle eines Rechnungscommiſſärs der k. Regierungsfinanzkammer der Oberpfalz und von Regensburg dem functionirenden Rechnungsreviſor der k. Regierungsfinanzkammer von Niederbayern, Max Götz, in proviſoriſcher Eigenſchaft zu verleihen;

unter'm gleichen Tage, beginnend mit dem 16. October l. Js. den k. Rentbeamten von Laufen, Franz Wagner, ſeinem Anſuchen entſprechend, auf Grund des §. 22 lit. B und C der IX. Verfaſſungs-Beilage unter Anerkennung ſeiner mehr als vierzigjährigen, treuen und erſprießlichen Dienſte, in den definitiven Ruheſtand treten zu laſſen; und

auf das k. Rentamt Laufen den k. Rentbeamten von Oberdorf, Anton Koller, deſſen Verſetzungsbitte willfahrend, zu verſetzen;

an deſſen Stelle den Rechnungscommiſſär der k. Regierungsfinanzkammer von Unterfranken und Aſchaffenburg, Andreas Behringer, zum Rentbeamten von Oberdorf zu befördern;

die hiedurch erledigte Stelle eines Rechnungscommiſſärs der k. Regierung von Unterfranken und Aſchaffenburg, Kammer der Finanzen, dem functionirenden Rechnungsreviſor der genannten Regierungsfinanzkammer, Ferdinand Hedenus, in proviſoriſcher Eigenſchaft zu verleihen;

ſodann beginnend mit dem 16. gleichen Monats den k. Rentbeamten von Wolfſtein, Chriſtoph Kipferl, wegen ſeiner durch körperliche Leiden herbeigeführten Functionsunfähigkeit nach Maßgabe des §. 22 lit. D der IX. Verfaſſungs-Beilage in den erbetenen zeitlichen Ruheſtand, vorerſt auf die Dauer von zwei Jahren treten zu laſſen;

auf das Rentamt Wolfſtein den k. Rentbeamten von Simbach, Julius Wagl, ſeinem Anſuchen willfahrend, zu verſetzen;

den Rechnungscommiſſär der k. Regierung von Oberbayern, Kammer der Finanzen, Wilhelm Friederich, zum Rentbeamten von Simbach zu befördern;

die hiedurch erledigte Stelle eines Rechnungscommiſſärs der k. Regierung von Oberbayern, Kammer der Finanzen, dem Rathsacceſſiſten vorgenannter Regierungsfinanzkammer, Wilhelm von Barth, in proviſoriſcher Eigenſchaft zu verleihen;



unter'm 18. October l. Js. zu der erledigten Buchhaltersſtelle bei der Staatsſchuldentilgungsſpecialcaſſa Würzburg den Officianten I. Claſſe bei der Staatsſchuldentilgungshauptcaſſe, Friedrich von Vollmar, als Buchhalter III. Claſſe zu befördern;

den Officianten I. Claſſe bei der Grundrentencaſſe, Michael Mayr, zur Staatsſchuldentilgungshauptcaſſe und den Officianten I. Claſſe bei der Staatsſchuldentilgungsſpecialcaſſe Würzburg, Georg Waldmann, zur Grundrentencaſſe zu verſetzen;

zum Officianten III. Claſſe bei der Staatsſchuldentilgungsſpecialcaſſe Würzburg den Functionär bei der Staatsſchuldentilgungshauptcaſſe, Auguſt Pappenberger, in proviſoriſcher Eigenſchaft zu ernennen.

---

## Pfarreien- und Beneficien-Verleihungen; Präſentations-Beſtätigungen.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 18. October l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, die katholiſche Pfarrei Egern, Landgerichts Tegernſee, dem Prieſter Michael Aſtner, Schulbeneficiat in der Glashütte, des genannten Landgerichts, zu übertragen.

Seine Majeſtät der König haben Sich allergnädigſt bewogen gefunden, nachbenannte erledigte proteſtantiſche Pfarreien zu verleihen, und zwar:

unterm 28. September l. Js. die erſte Pfarrſtelle zu Bergzabern, Decanats gleichen Namens, nebſt der damit verbundenen Decanatsfunction dem bisherigen II. Pfarrer daſelbſt, Dr. Johann Philipp Schwartz;

unter'm 11. October l. Js. die II. Pfarrſtelle bei St. Gumbertus in Ansbach, dem bisherigen III. Pfarrer an derſelben Kirche, Dr. Theodor Rabus;

unter'm 12. October l. Js. die I. Pfarrſtelle in Gunzenhauſen ſammt der hiemit verbundenen Decanats-Function dem bisherigen I. Pfarrer und Capitelsſenior in Marktbreit, Wilhelm Koch;

unter'm 14. October l. Js. die II. Pfarrſtelle in Gunzenhauſen mit der damit verbundenen Pfarrei Unterwurmbach dem bisherigen II. Pfarrer in Feuchtwangen, Carl Eduard Nebinger.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 11. October l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, der von der fürſtlich Oettingen-Wallerſtein'ſchen Standesherrſchaft für den Pfarramtscandidaten Ernſt Schmidt aus Hüſſingen ausgeſtellten Präſentation auf die proteſtantiſche Pfarrei Unterinningen, Decanats Ebermergen,

dann unter'm 18. October l. Js. der von dem fürſtlich Hohenlohe-Schillingsfürſt'ſchen Kirchenpatronate für den bisherigen Pfarrer in Großkarolinenfeld, Decanats München, Johann Leonhard Füller ausgeſtellten Präſentation' auf die proteſtantiſche Pfarrei Frankenheim, Decanats Inſingen,

und der von dem fürſtlich Hohenlohe-Schillingsfürſt'ſchen Kirchenpatronate für den Pfarramtscandidaten Joſeph Carl Friedrich Guſtav Schlier von Erzberg ausgeſtellten Präſentation auf die proteſtantiſche Pfarrei Gaſtenfelden, Decanats Inſingen, die Allerhöchſte Landesherrliche Beſtätigung zu ertheilen.

---

## Biſchöfliches Domcapitel in Paſſau.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 11. October l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, der von dem Domcapitel zu Paſſau geſchehenen Ernennung des ſeitherigen Regens des Knabenſeminars zum heil. Maximilian in Paſſau, Prieſter Nicolaus Moſer, zu der durch das Ableben des Canonicus Martin Härtl und durch das ſofort ſtattfindende Vorrücken der übrigen jüngeren Canoniker erledigten achten Canonicatsſtelle in dem biſchöflichen Capitel zu Paſſau die Allerhöchſte Landesherrliche Genehmigung zu ertheilen.

61

Digitized by Google

## Erzbiſchöfliches Domcapitel zu München-Freiſing.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 15. October l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, zu genehmigen, daß die durch das Ableben des Domvicars Prieſter Joſeph Frey und durch das ſofort ſtattfindende Vorrücken der übrigen jüngeren Domvicare erledigte ſechſte Domvicarsſtelle bei dem Metropolitancapitel München-Freiſing von dem Erzbiſchofe von München-Freiſing dem ſeitherigen Cooperator an der Metropolitanpfarrkirche zu U. L. Frau in München, Prieſter Auguſt Groß, verliehen werde.

## Ordens-Verleihungen.

Seine Majeſtät der König haben Sich allergnädigſt bewogen gefunden, dem apoſtoliſchen Nuntius Fürſten Flavio Chigi, Erzbiſchof von Myra, das Großkreuz des Verdienſtordens der bayeriſchen Krone zu verleihen.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 21. Auguſt l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, dem Bürgermeiſter J. François Loos zu Antwerpen das Ritterkreuz des Verdienſtordens der bayeriſchen Krone;

unter'm 19. September l. Js. dem k. Forſtmeiſter Peter Sutor in Berchtesgaden das Ritterkreuz I. Claſſe des Verdienſtordens vom heiligen Michael;

dann unter'm 25. September l. Js. dem k. preußiſchen außerordentlichen Geſandten und bevollmächtigten Miniſter Fürſten Wilhelm von Löwenſtein das Großkreuz des Verdienſtordens vom heiligen Michael,

und unter'm 7. October l. Js. dem kaiſerlich franzöſiſchen außerordentlichen Geſandten und bevollmächtigten Miniſter Marquis von Banneville ebenfalls das Großkreuz des Verdienſtordens vom heiligen Michael zu verleihen.

Seine Majeſtät der König haben unter'm 12. October l. Js. dem Landwehrfeldwebel Mathias Hagenbauer zu Roth in huldvollſter Anerkennung ſeiner langjährigen treuen und eifrigen Dienſte im k. Heere und in der Landwehr das ſilberne Ehrenzeichen des Verdienſtordens der bayeriſchen Krone allergnädigſt zu verleihen geruht.

Seine Majeſtät der König haben Sich allergnädigſt bewogen gefunden,

Digitized by Google

den Nachgenannten die Ehrenmünze des k. Ludwigsordens zu verleihen, und zwar:

unter'm 4. September l. Js. dem Schullehrer Johann Jacob Richter in Affalterbach in Rückſicht auf ſeine fünfzigjährigen treu und eifrig geleiſteten Dienſte,

und dem Landgerichtsdiener Chriſtoph Breundl zu Hengersberg in Rückſicht auf ſeine unter Einrechnung von drei Feldzügen fünfzigjährigen mit Eifer und Treue geleiſteten Dienſte,

unter'm 7. September l. Js. dem ſtädtiſchen Polizeihausmeiſter Alois Schüller in Regensburg in Rückſicht auf ſeine unter Beirechnung von drei Feldzügen fünfzigjährigen mit Eifer und Treue geleiſteten Dienſte;

unter'm 8. September l. Js. dem Schullehrer Georg Oettle in Gundremmingen in Rückſicht auf ſeine fünfzigjährigen mit Eifer und Treue geleiſteten Dienſte;

unter'm 10. September l. Js. dem Schullehrer Caspar Wölfl zu Triftern in Rückſicht auf ſeine fünfzigjährigen mit Eifer und Treu geleiſteten Dienſte;

unter'm 16. September l. Js. dem Rentamtsdiener Joſeph Landinger in Griesbach in Rückſicht auf ſeine mit Einrechnung von fünf Feldzügen mehr als



fünfzigjährigen eifrig und treu geleiſteten Dienſte.

## Indigenats-Verleihung.

Seine Majeſtät der König haben Sich unter'm 26. März l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, dem Heinrich Haar aus Höhn, Amts Marienberg im Herzogthume Naſſau, das Indigenat des Königreiches zu verleihen.

## Königlich Allerhöchſte Zufriedenheitsbezeigung.

Die Poſthalterswittwe Roſa Straubinger, nunmehr wiederverehelichte Zahler in Mittenwald, hat dem in der Marktsgemeinde Mittenwald ſeit 1859 beſtehenden Viehverſicherungsvereine zur beſſeren Dotirung die Summe von 15,000 Gulden ſchenkungsweiſe zugewendet.

Seine Majeſtät der König haben allergnädigſt zu befehlen geruht, daß dieſe namhafte Schenkung unter dem Ausdrucke allerhöchſt wohlgefälliger Anerkennung



Digitized by Google

des von der Schenkgeberin hiedurch bewieſenen gemeinnützigen Sinnes durch das Regierungsblatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werde.

## Großjährigkeits-Erklärungen.

Seine Majeſtät der König haben Sich unter'm 8. October l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, dem Schmiedsſohne Martin Prieſter von Neukirchen;

dann unter'm 18. October l. Js. dem Oekonomensſohne Johann Daum von Steinbach die nachgeſuchte Großjährigkeit zu ertheilen.

## Königlich Allerhöchſte Bewilligung zu Namensänderungen.

Seine Majeſtät der König haben allerhöchſt zu genehmigen geruht, daß Xaver Oſtner von Miesbach, der Rechte Dritter unbeſchadet, den Familiennamen „Wolfinger"; und

daß Maria Eleonore Babette Waßmuth von Kulmbach, der Rechte Dritter unbeſchadet, den Familiennamen „Salziger" annehme und fortan führe.



## Gewerbsprivilegien-Verleihungen.

Seine Majeſtät der König haben nachbezeichnete Gewerbsprivilegien zu verleihen geruht, und zwar:

unter'm 10. October 1861 dem Ingenieur Emil Langen auf der Friedrich-Wilhelmshütte bei Siegburg auf Einführung ſeiner Erfindung, beſtehend in einer Vorrichtung zum Auffammeln der Gichtgaſe, für den Zeitraum von zwei Jahren, vom 10. October 1861 anfangend,

unter'm gleichen Tage dem Fabricanten G. A. Theogéné Walter in Paris auf Einführung ſeiner neu erfundenen Verbeſſerungen in Anfertigung von ſeidenem Plüſch für den Zeitraum von zwei Jahren, vom 10. October 1861 anfangend,

und den Fabricanten Schäffer und Walker in Berlin auf Einführung eines neu erfundenen Verfahrens zur Herſtellung von Leuchtgas für den Zeitraum von zwei Jahren, vom 10. October 1861 anfangend.

## Berichtigung.

Im Regierungsblatt vom 18. October 1861 No. 43 Seite 784 ſoll es heißen: „Franz Frantz zum 4.", ſtatt „zum 2. Landwehr-Kreis-Inſpector von Mittelfranken."

Digitized by Google

# Regierungs-Blatt für das Königreich Bayern.

№ 45.

München, Samſtag den 2. November 1861.


Inhalt:

Königlich Allerhöchſte Entſchließung, die Verlängerung des gegenwärtigen Landtages betreffend. — Bekanntmachung, die Wahl eines zweiten Erſatzmanns für den Landtags-Commiſſär der Kammer der Reichsräthe betreffend — Bekanntmachung, die XXII. Verlooſung der 4%igen Grundrenten-Ablöſungs-Schuldbriefe betreffend. — Militär-Dienſtes-Nachrichten. — Dienſtes-Nachrichten. — Landwehr des Königreichs. — Erzbiſchöfliches Domcapitel zu München-Freiſing. — Generalconſulat in Stockholm. — Ordens-Verleihungen. — Königlich Allerhöchſte Genehmigung zur Annahme fremder Decorationen. — Königlich Allerhöchſte Zufriedenheitsbezeigung. — Großjährigkeits-Erklärungen. — Gewerbsprivilegiums-Verlängerung.

## Königlich Allerhöchſte Entſchließung,

die Verlängerung des gegenwärtigen Landtages betreffend.

**Maximilian II.**

von Gottes Gnaden König von Bayern,
Pfalzgraf bei Rhein,
Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben ꝛc. ꝛc.

Unſeren Gruß zuvor, Liebe und Getreue!

Wir finden Uns bewogen, die nach den Beſtimmungen des Tit. VII. §. 22 der Verfaſſungsurkunde zu Ende gehende Dauer der Sitzungen des gegenwärtigen Landtages bis zum 4. November 1861 einſchließlich zu verlängern.

62

Digitized by Google

Indem Wir euch dieſes eröffnen, bleiben Wir euch mit königlicher Huld und Gnade gewogen.

Berchtesgaden den 25. October 1861.

**Max.**

Frhr. v. Schrenk. v. Zwehl. v. Neumayr. Frhr. v. Mulzer. v. Pfeufer. v. Spies.

Auf Königlich Allerhöchſten Befehl:
der Generalſecretär,
Miniſterialrath
v. Epplen.

An
die Kammer der Reichsräthe und
die Kammer der Abgeordneten
ergangen.

---

**Bekanntmachung,**
die Wahl eines zweiten Erſatzmannes für den Landtagscommiſſär der Kammer der Reichsräthe betreffend.

Zufolge Mittheilung des Präſidiums der Kammer der Reichsräthe vom 16. October l. Js. wurde von der Kammer der Reichsräthe der Herr Reichsrath Präſident von Harleß zum zweiten Erſatzmann ihres Commiſſärs bei der Staatsſchulden-Tilgungscommiſſion gewählt, welche Wahl hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

München den 27. October 1861.

Königliche Staatsſchulden-Tilgungscommiſſion.

v. Sutner.

Brennemann.

Digitized by Google

## Bekanntmachung,

die XXII. Verlooſung der 4procentigen Grundrenten-Ablöſungs-Schuldbriefe betr.

Gemäß der Bekanntmachung vom 8. October l. Js.

(Regierungs-Blatt pag. 753 bis 755)

iſt heute die zweiundzwanzigſte Verlooſung der 4 procentigen Grundrenten-Ablöſungs-Schuldbriefe im Capitalsbetrage zu

**600,000 fl.**

vorgenommen worden, woran die Geſammtmaſſe der bisher emittirten Schuldbriefe entſprechende Zahl von 116 Hauptſerien Theil zu nehmen hatte.

Nach den hiebei gezogenen 60 Hauptſerien und Endnummern ſind laut den Beſtimmungen des mittelſt Bekanntmachung vom 14. Januar 1851 (Regierungs-Blatt 1851 pag. 35 bis 39) veröffentlichten Verlooſungsplanes ſämmtliche Grundrenten-Ablöſungs-Schuldbriefe, welche die in dem beigefügten Verzeichniſſe enthaltenen rothgeſchriebenen Serien- oder Hauptkataſter-Nummern tragen, zur Heimzahlung beſtimmt.

In der Eingangs allegirten Bekanntmachung wurde bereits bemerkt, daß die Wiederanlage der zum Zuge gelangten Capitalien bei dem neuen Eiſenbahn-Anlehen zu 4 Procent, reſp. die Umſchreibung der gezogenen Grundrenten-Ablöſungs-Schuldbriefe in Obligationen des 4 procentigen Eiſenbahn-Anlehens geſtattet iſt; — es wird daher hinſichtlich des Vollzugs der Heimzahlung beziehungsweiſe Wiederanlage Nachſtehendes verfügt:

### I.

Mit der Rückzahlung der Schuldbriefe, beziehungsweiſe Umſchreibung derſelben in Eiſenbahn-Anlehens-Obligationen zu 4 Procent auf den Inhaber (au porteur) oder auf Namen wird ſogleich begonnen, und es werden dabei die Zinſe der gezogenen Capitalien in vollen Monatsraten, nämlich jederzeit bis zum Schluſſe des Monats, in welchem die Zahlung oder Umſchreibung erfolgt, jedoch in keinem Falle über den 31. Januar 1862 hinaus vergütet, da nach der Bekanntmachung vom 8. dieſes Monats vom 1. Februar 1862 an die Verzinſung der gezogenen Ablöſungs-Schuldbriefe aufhört.

### II.

Die Zahlung der verlooſten Capitalien nebſt Zinsraten erfolgt ſowohl bei der kgl. Grundrenten-Ablöſungs-Caſſe, als auch bei ſämmtlichen kgl. Rentämtern und bei dem



Digitized by Google

Bankhauſe M. A. v. Rothſchild und Söhne in Frankfurt a/M..

### III.

Die Wiederanlage dieſer verlooſten Capitalien reſp. die Umſchreibung der gezogenen Grundrenten-Ablöſungs-Schuldbriefe in Obligationen des Eiſenbahn-Anlehens zu 4 Procent findet dagegen in der Regel nur bei den k. Staatsſchulden-Tilgungs-Special Caſſen Augsburg, Bamberg, München, Nürnberg, Regensburg und Würzburg ſtatt, kann übrigens ausnahmsweiſe auch auf den Wunſch der Betheiligten durch die ſämmtlichen k. Rentämter, dann durch das Bankhaus M. A. v. Rothſchild und Söhne in Frankfurt a/M. vermittelt werden.

### IV.

Jedem Schuldbriefe müſſen die ſämmtlichen noch nicht verfallenen Coupons nebſt der dabei befindlichen Coupons-Anweiſung (Talon) beigefügt werden.

### V.

Die Bezahlung oder Umſchreibung

1) der Capitalien auf Schuldbriefe, welche wegen obwaltender Verhältniſſe bei den Gerichten deponirt ſind, findet, inſoferne nicht deren Freigebung erfolgt, nur gegen Abquittirung oder



Umſchreibungs-Anweiſung der gerichtlichen Depoſital-Behörden ſtatt;

2) jene der Capitalien auf Schuldbriefe, welche bei Adminiſtrativ- und reſp. Finanz-Behörden aus irgend einer Veranlaſſung hinterlegt ſind, erfolgt nur auf beigebrachte Ermächtigung der vorgeſetzten Stelle;

3) lauten die gezogenen Schuldbriefe auf Lehen, Fideicommiſſe, Landgüter, Familien- oder andere Gemeinſchaften, ohne gerichtlich oder adminiſtrativ deponirt zu ſein, ſo wird die Baarzahlung oder Umſchreibung nur dann vollzogen, wenn der Producent durch ein Zeugniß der Lehen-Fideicommiß- oder Gerichts-Behörde nachweiſet, daß er befugt iſt, eines oder das andere zu verlangen und in beiden Beziehungen rechtsgiltig zu beſcheinigen;

4) bei Schuldbriefen, welche auf Pfarreien, kirchliche Pfründen und Stiftungen lauten, haben die Vertreter derſelben vorerſt je nach den beſtehenden Competenz-Verhältniſſen die Ermächtigung zur Geldempfangnahme oder zur Umſchreibung der gezogenen Schuldbriefe in Eiſenbahn-Anlehens-Obligationen zu 4 Procent entweder von dem betreffenden k. Landgerichte als Diſtricts-Polizeibehörde oder von der

Google

k. Kreisregierung, Kammer des Innern, reſp. von dem k. proteſtantiſchen Conſiſtorium, oder von dem k. Staatsminiſterium des Innern für Kirchen- und Schul-Angelegenheiten beizubringen;

5) die Zahlung oder Umſchreibung der ſonſt einer Diſpoſitionsbeſchränkung unterliegenden Schuldbriefe erfolgt erſt nach unbedingter legaler Beſeitigung jener Vinculirungen durch die betheiligten Gläubiger.

Von ſelbſt verſteht ſich übrigens hiebei, daß im Falle durch vorerwähnte Vermittlungen, Devinculirungen u. ſ. w. Zögerungen in der Baarzahlung oder Umſchreibung der verlooſten Schuldbriefe herbeigeführt werden ſollten, deshalb die Zinſenſiſtirung vom 1. Februar 1862 an nicht aufgehalten werde, ſondern der Hinderungsurſachen ungeachtet mit dem genannten Tage einzutreten habe, daher von den Gläubigern für die rechtzeitige Beſeitigung allenfallſiger Zahlungshinderniſſe Sorge zu tragen iſt.

München den 28. October 1861.

Königl. Bayer. Staats-Schulden-Tilgungs-Commiſſion.

v. Sutner.

Diebel, Secretär.

## Verzeichniß

der in Gemäßheit der zweiundzwanzigſten Verlooſung zur Heimzahlung beſtimmten vierprocentigen Grundrenten-Ablöſungs-Schuldbriefe, nach der Nummernfolge geordnet:

Rothgeſchriebene Serien- oder Hauptkataſter-Nummern:

| | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 4003 | 4603 | 6228 | 6828 | 7448 | 9096 | 9696 | 11208 | 11808 | 12451* |
| 4103 | 4703 | 6328 | 6928 | 7548 | 9196 | 9796 | 11308 | 11908 | 12551* |
| 4203 | 4803 | 6428 | 7048 | 7648 | 9296 | 9896 | 11408 | 12051* | 12651* |
| 4303 | 4903 | 6528 | 7148 | 7748 | 9396 | 9996 | 11508 | 12151* | 12751* |
| 4403 | 6028 | 6628 | 7248 | 7848 | 9496 | 11008 | 11608 | 12251* | 12851* |
| 4503 | 6128 | 6728 | 7348 | 7948 | 9596 | 11108 | 11708 | 12351* | 12951* |

Digitized by Google

## Rothgeſchriebene Serien- oder Hauptkataſter-Nummern:

| | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 14047 | 18055* | 26018 | 28080 | 34009 | 48019 | 51507 | 55030 | 58096 | 62069 |
| 14147 | 18155* | 26029 | 28180 | 34109 | 48047 | 51543 | 55130 | 58196 | 62169 |
| 14247 | 18255* | 26118 | 28280 | 34209 | 48119 | 51607 | 55230 | 58296 | 62269 |
| 14347 | 18355* | 26129 | 28380 | 34309 | 48147 | 51643 | 55330 | 58396 | 62369 |
| 14447 | 18455* | 26218 | 28480 | 34409 | 48219 | 51707 | 55430 | 58496 | 62469 |
| 14547 | 18555* | 26229 | 28580 | 34509 | 48247 | 51743 | 55530 | 58596 | 62569 |
| 14647 | 18655* | 26318 | 28680 | 34609 | 48319 | 51807 | 55630 | 58696 | 62669 |
| 14747 | 18755* | 26329 | 28780 | 34709 | 48347 | 51843 | 55730 | 58796 | 62769 |
| 14847 | 18855* | 26418 | 28880 | 34809 | 48419 | 51907 | 55830 | 58896 | 62869 |
| 14947 | 18955* | 26429 | 28980 | 34909 | 48447 | 51943 | 55930 | 58996 | 62969 |
| 16010 | 19081 | 26518 | 30032 | 36030 | 48519 | 52013 | 56053 | 59054 | 64005* |
| 16100 | 19184 | 26529 | 30132 | 36130 | 48547 | 52113 | 56153 | 59154 | 64046 |
| 16110 | 19284 | 26618 | 30232 | 36230 | 48619 | 52213 | 56253 | 59254 | 64105* |
| 16200 | 19384 | 26629 | 30332 | 36330 | 48647 | 52313 | 56353 | 59354 | 64146 |
| 16210 | 19484 | 26718 | 30432 | 36430 | 48719 | 52413 | 56453 | 59454 | 64205* |
| 16300 | 19584 | 26729 | 30532 | 36530 | 48747 | 52513 | 56553 | 59554 | 64246 |
| 16310 | 19684 | 26818 | 30632 | 36630 | 48819 | 52613 | 56653 | 59654 | 64305* |
| 16400 | 19784 | 26829 | 30732 | 36730 | 48847 | 52713 | 56753 | 59754 | 64346 |
| 16410 | 19884 | 26918 | 30832 | 36830 | 48919 | 52813 | 56853 | 59854 | 64405* |
| 16500 | 19984 | 26929 | 30932 | 36930 | 48947 | 52913 | 56953 | 59954 | 64446 |
| 16510 | 24012 | 27013 | 31006 | 43030 | 51007 | 54038 | 57015 | 61029 | 64505* |
| 16600 | 24112 | 27113 | 31106 | 43130 | 51043 | 54138 | 57115 | 61129 | 64546 |
| 16610 | 24212 | 27213 | 31206 | 43230 | 51107 | 54238 | 57215 | 61229 | 64605* |
| 16700 | 24312 | 27313 | 31306 | 43330 | 51143 | 54338 | 57315 | 61329 | 64646 |
| 16710 | 24412 | 27413 | 31406 | 43430 | 51207 | 54438 | 57415 | 61429 | 64705* |
| 16800 | 24512 | 27513 | 31506 | 43530 | 51243 | 54538 | 57515 | 61529 | 64746 |
| 16810 | 24612 | 27613 | 31606 | 43630 | 51307 | 54638 | 57615 | 61629 | 61805* |
| 16900 | 24712 | 27713 | 31706 | 43730 | 51343 | 54738 | 57715 | 61729 | 64846 |
| 16910 | 24812 | 27813 | 31806 | 43830 | 51407 | 54838 | 57815 | 61829 | 64905* |
| 17000 | 24912 | 27913 | 31906 | 43930 | 51443 | 54938 | 57915 | 61929 | 64946 |

Digitized by Google

Rothgeſchriebene Serien- oder Hauptkataſter-Nummern:

| | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 65040 | 69461 | 74433 | 77061 | 77861 | 84026 | 89474 | 97847 | 108142 | 112693 |
| 65140 | 69561 | 74465 | 77113 | 77913 | 84126 | 89574 | 97947 | 108157 | 112793 |
| 65240 | 69661 | 74533 | 77145 | 77945 | 84226 | 89674 | 98027 | 108242 | 112893 |
| 65340 | 69761 | 74565 | 77161 | 77961 | 84326 | 89774 | 98035* | 108257 | 112993 |
| 65440 | 69861 | 74633 | 77213 | 80016 | 84426 | 89874 | 98127 | 108342 | 114090 |
| 65540 | 69961 | 74665 | 77245 | 80063 | 84526 | 89974 | 98135* | 108357 | 114094 |
| 65640 | 72057* | 74733 | 77261 | 80116 | 84626 | 94083 | 98227 | 108442 | 114190 |
| 65740 | 72157* | 74765 | 77313 | 80163 | 84726 | 94183 | 98235* | 108457 | 114194 |
| 65840 | 72257* | 74833 | 77345 | 80216 | 84826 | 94283 | 98327 | 108542 | 114290 |
| 65940 | 72357* | 74865 | 77361 | 80263 | 84926 | 94383 | 98335* | 108557 | 114294 |
| 67044 | 72457* | 74933 | 77413 | 80316 | 88044 | 94483 | 98427 | 108642 | 114390 |
| 67144 | 72557* | 74965 | 77445 | 80363 | 88144 | 94583 | 98435* | 108657 | 114394 |
| 67244 | 72657* | 76008 | 77461 | 80416 | 88244 | 94683 | 98527 | 108742 | 114490 |
| 67344 | 72757* | 76108 | 77513 | 80463 | 88344 | 94783 | 98535* | 108757 | 114494 |
| 67444 | 72857* | 76208 | 77545 | 80516 | 88444 | 94883 | 98627 | 108842 | 114590 |
| 67544 | 72957* | 76308 | 77561 | 80563 | 88544 | 94983 | 98635* | 108857 | 114594 |
| 67644 | 74033 | 76408 | 77613 | 80616 | 88644 | 97047 | 98727 | 108942 | 114690 |
| 67744 | 74065 | 76508 | 77645 | 80663 | 88744 | 97147 | 98735* | 108957 | 114694 |
| 67844 | 74133 | 76608 | 77661 | 80716 | 88844 | 97247 | 98827 | 112093 | 114790 |
| 67944 | 74165 | 76708 | 77713 | 80763 | 88944 | 97347 | 98835* | 112193 | 114794 |
| 69061 | 74233 | 76808 | 77745 | 80816 | 89074 | 97147 | 98927 | 112293 | 114890 |
| 69161 | 74265 | 76908 | 77761 | 80863 | 89174 | 97517 | 98935* | 112393 | 114894 |
| 69261 | 74333 | 77013 | 77813 | 80916 | 89274 | 97647 | 108042 | 112493 | 114990 |
| 69361 | 74365 | 77045 | 77845 | 80963 | 89374 | 97747 | 108057 | 112593 | 114994 |

Die mit * bezeichneten Serien- oder Hauptkataſter-Nummern ſind nach dem Verlooſungsplane an die Stelle der bereits bei früheren Verlooſungen gezogenen Endnummern getreten.

**Vorſtehende Schuldbriefe treten vom 1. Februar 1862 an außer Verzinſung.**

München den 28. October 1861.

**Königlich Bayeriſche Staats-Schuldentilgungs-Commiſſion.**

v. Sutner. Diebel, Secretär.

## Militär-Dienſtes-Nachrichten.

Seine Majeſtät der König haben allergnädigſt geruht:

am 9. Auguſt l. Js. dem penſionirten charakteriſirten Major Carl Ritter von Rogiſter für mit 22. desſelben Monats im Militär- und Hof-Dienſte ehrenvoll zurückgelegte fünfzig Dienſtjahre das Ehrenkreuz des Ludwigsordens zu verleihen;

am 30. Auguſt l. Js. den temporär penſionirten Regimentsauditor Otto Strübe auf ein weiteres Jahr im Ruheſtande zu belaſſen;

am 31. Auguſt l. Js. dem Generalmajor Baptiſt Steinle, Brigadier der 3. Infanterie-Brigade, für ehrenvoll zurückgelegte 50 Dienſtjahre das Ehrenkreuz des Ludwigordens zu verleihen;

den Oberlieutenant und Regiments-Adjutanten Joſeph Michell vom 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen zum Adjutanten des Generalmajors und Brigadiers Anton Hanſer zu ernennen;

die Kriegscommiſſäre und Referenten Carl Popp und Stanislaus Loy vom Kriegsminiſterium zu Oberkriegscommiſſären 2. Claſſe zu befördern;

den temporär penſionirten Oberlieutenant Lorenz Eger auf ein weiteres Jahr im Ruheſtande zu belaſſen;

am 4. September l. Js. den Oberlieutenant Moriz Orff vom 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl zum Adjutanten des Generalmajors und Brigadiers Caspar von Hagens zu ernennen;

den temporär penſionirten Unterlieutenant Joſeph Heyberger auf weitere zwei Jahre im Ruheſtande zu belaſſen;

dem Brigadier zu Fuß Georg Magin von der Gendarmerie-Compagnie der Pfalz das ſilberne Ehrenzeichen des Verdienſtordens der bayeriſchen Krone zu verleihen;

am 5. September l. Js. den Oberlieutenant und Bataillons-Adjutanten Emil Pauli vom 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland zum Adjutanten des Generalmajors und Brigadiers Baptiſt Steinle zu ernennen;

den temporär penſionirten Rittmeiſter Wilhelm Freiherrn von Horn ohne weitere Zeitbeſtimmung im Ruheſtande zu belaſſen;

dem penſionirten Unterlieutenant Johann Stelzl die nachgeſuchte Entlaſſung aus dem Heerverbande mit Penſionsfortbezug zu bewilligen;

am 9. September l. Js. den Oberlieutenant Alois Micheler vom 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim —

Digitized by Google

und den Unterlieutenant Joſeph Herrmann vom 9. Infanterie-Regiment Wrede — beide auf ein Jahr — in den Ruheſtand zu verſetzen;

am 12. September l. Js. die nachbenannten Edelknaben zu Junkern zu ernennen, und zwar: Xaver Freiherr von Riedheim im 3. reitenden Artillerie-Regiment Königin, — Albert Freiherr von Könitz im 2. Chevaulegers-Regiment Taxis, — Friedrich Freiherr von Zoller im Infanterie-Leib-Regiment — und Carl Freiherr von Reigersberg im 1. Infanterie-Regiment König Ludwig;

den Unterlieutenant Carl Brandt vom 9. Infanterie-Regiment Wrede auf ein Jahr mit fünf Sechstheilen der Normalpenſion in den Ruheſtand zu verſetzen;

am 13. September l. Js. Allerhöchſtihrem General-Adjutanten, General-Lieutenant Heinrich Delpy von La Roche für das Großkreuz — und Allerhöchſtihrem Flügel-Adjutanten, Oberſt Carl Graf zu Pappenheim für das Commandeurkreuz des großherzoglich luxemburgiſchen Ordens der Eichenkrone die Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen zu ertheilen;

den temporär penſionirten Oberlieutenant Eduard Falkner bleibend im Ruheſtande zu belaſſen;

dem penſionirten Regimentsquartiermeiſter Wolfgang Greißelbrecht die nachgeſuchte Entlaſſung aus dem Heerverbande mit Penſionsfortbezug zu bewilligen;

am 13. September die l. Js. nachfolgenden Ernennungen und Beförderungen zu Junkern im Heere allergnädigſt zu verfügen:

Ernennungen:

die Zöglinge der 6. Claſſe des Cadetten-Corps Hermann Haag im Genie-Regiment, — Franz Freiherr von Schleich — und Maximilian Schöller im 1. Artillerie-Regiment Prinz Luitpold, — Friedrich Schöller im 2. Artillerie-Regiment Lüder, — Otto Gail im 2. Infanterie-Regiment Kronprinz, — Alexander Dotzauer im 5. Chevaulegers-Regiment vacant Leiningen, — Maximilian Getzele im 4. Artillerie-Regiment, — Adolph Ritter von Willinger im 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen, — Carl Gundermann im 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl, — Donatus Brößler im 14. Infanterie-Regiment Zandt, — Ferdinand Schmalz im 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Heſſen, — Emil Nachtigall im 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg, — Adolph Hönig im 14. Infanterie-Regiment Zandt, — Theodor Clarmann von Clarenau im 15. Infanterie-Regiment König Johann



Digitized by Google

von Sachſen, — Carl Freiherr von Waldenfels im 13. Infanterie-Regiment Kaiſer Franz Joſeph von Oeſterreich, — Theodor von Heusler im 1. Cüraſſier-Regiment Prinz Carl, — Hugo Sondinger im 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland, — Wilhelm Freiherr von Hertling im 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg, — Wilhelm Geiger im 11. Infanterie-Regiment vacant Yſenburg, — Cajetan Graf von Armansperg im 7. Infanterie-Regiment Hohenhauſen, — Georg Steyrer im 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachſen, — und Carl Pöhlmann im 9. Infanterie-Regiment Wrede.

Beförderungen:

die Unterofficiere Franz Mader — und Caſimir Ottmann im Genie-Regiment, Philipp Schmidt vom 4. Artillerie-Regiment — und Angelo Mayr vom 3. reitenden Artillerie-Regiment Königin im 2. Artillerie-Regiment Lüder, — dann Jacob Hörner vom 1. Artillerie-Regiment Prinz Luitpold — und Johann Haid vom 1. Artillerie-Regiment im Genie-Regiment.

Am 16. September l. Js. den temporär penſionirten Hauptmann Maximilian Grafen von Spreti auf ein weiteres Jahr im Ruheſtande zu belaſſen;

am 17. September l. Js. dem Unterlieutenant Auguſt Freiherrn von Reitzenſtein vom 1. Cüraſſier-Regiment Prinz Carl die nachgeſuchte Entlaſſung aus dem Heere mit dem Charakter als Unterlieutenant à la suite zu bewilligen;

am 18. September l. J. dem Hauptmann Alois Königsberger vom Genieſtab die Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des Ritterkreuzes des königlich griechiſchen Erlöſerordens zu ertheilen;

am 19. September l. Js. dem Unterlieutenant Ferdinand Freiherrn Maillot de la Treille vom 1. Jäger-Bataillon die nachgeſuchte Entlaſſung aus dem Heere zu bewilligen;

den temporär penſionirten Hauptmann Alois Freiherrn von Pechmann bleibend im Ruheſtande zu belaſſen;

am 22. September l. Js. den Oberlieutenant Wilhelm Miltenberg vom 1. Chevaulegers-Regiment Kaiſer Alexander von Rußland — und den Regimentsquartiermeiſter Leonhard Riegauer vom Genie-Corps-Commando — Erſteren vorbehaltlich der Wiederverwendung — in den Ruheſtand zu verſetzen;

das Dienſtestauſchgeſuch der Oberlieutenants Maximilian Link vom 11. Infanterie-Regiment vacant Yſenburg — und

Digitized by Google

Maximilian Freiherrn von Bettſchart vom 4. Infanterie Regiment vacant Gumppenberg zu genehmigen, demgemäß Erſteren zum 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg und Letzteren zum 11. Infanterie-Regiment vacant Yſenburg, — dann

den Junker Maximilian Michaeli vom 2. Chevaulegersregiment Taxis zum 9. Infanterieregiment Wrede zu verſetzen;

den temporär penſionirten Hauptmann Chriſtian Mayer im 7. Infanterieregiment Hohenhauſen zu reactiviren;

den temporär penſionirten Oberlieutenant Andreas Wolf vorbehaltlich der Wiederverwendung im Ruheſtande zu belaſſen;

am 21. September l. Js. Allerhöchſtihrem Generaladjutanten, Generallieutenant und Generalcommandanten von München Ludwig Freiherrn von der Tann die Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des Großkreuzes des großherzoglich luxemburgiſchen Ordens der Eichenkrone zu ertheilen;

den Oberlieutenant Sigmund Zehrer vom 1. Infanterieregiment König Ludwig auf ein Jahr in den Ruheſtand zu verſetzen;

das Dienſtestauſchgeſuch der Unterlieutenants Carl Stadler vom 11. Infanterieregiment vacant Yſenburg — und Emil Schneider vom 13. Infanterieregiment Kaiſer Franz Joſeph von Oeſterreich zu genehmigen, demgemäß Erſteren zum 13. Infanterieregiment Kaiſer Franz Joſeph von Oeſterreich und Letzteren zum 11. Infanterieregiment vacant Yſenburg zu verſetzen;

am 27. September l. Js. den Oberſt Carl Horn vom 8. Infanterieregiment vacant Seckendorff mit dem Charakter als Generalmajor in den Ruheſtand zu verſetzen;

am 1. October l. Js. dem Rittmeiſter Eugen Freiherrn von Seefried vom 2. Chevaulegersregiment Taxis die nachgeſuchte Entlaſſung aus dem Heere mit dem Charakter als Rittmeiſter à la suite zu bewilligen;

am 2. October l. Js. den temporär penſionirten Stabsarzt Dr. Theodor Dompierre bei der Stadt- und Feſtungscommandantſchaft Germersheim zu reactiviren;

am 4. October l. Js. dem Unterlieutenant Ludwig Steinle vom 10. Infanterieregiment vacant Albert Pappenheim — und

am 5. October l. Js. dem Unterlieutenant Wilhelm Louis vom Genieregimente die nachgeſuchte Entlaſſung aus dem Heere zu bewilligen;

den temporär penſionirten Oberlieutenant Joſeph Ritter von Reichert vorbehaltlich der Wiederverwendung im Ruheſtande zu belaſſen;



Digitized by Google

am 6. October l. Js. den Canzleiſecretär Oscar Rickerl vom Generalauditoriat auf ein Jahr in den Ruheſtand zu verſetzen;

am 9. October l. Js. den Unterlieutenants Wilhelm Freiherrn von Ruffin vom 8. Infanterieregiment vacant Seckendorff — und Chriſtian Reubel vom 4. Artillerieregiment die nachgeſuchte Entlaſſung aus dem Heere — Erſterem mit dem Charakter als Unterlieutenant à la suite — dann

dem penſionirten Oberlieutenant Eduard Falkner die nachgeſuchte Entlaſſung aus dem Heerverbande mit Penſionsfortbezug zu bewilligen;

am 11. October l. Js. dem Major Johann Pillement von der Artillerieberathungscommiſſion das Ritterkreuz 1. Claſſe des Verdienſtordens vom heiligen Michael zu verleihen;

den Hauptmann à la suite Maximilian Grafen von Bentheim-Tecklenburg von ſeinem Charakter als Officier à la suite zu entheben;

am 14. October l. Js. den Unterlieutenant Carl Selzer vom Genieſtab auf ein Jahr in den Ruheſtand zu verſetzen;

am 15. October l. Js. den temporär penſionirten Hauptmann Carl Roppelt bleibend im Ruheſtande zu belaſſen;

am 17. October l. Js. die nachſtehenden Verſetzungen im Adminiſtrationsperſonale des Heeres allergnädigſt zu genehmigen und zwar;

die Regimentsquartiermeiſter Urban Sieben von der Militärrechnungskammer zur Stadtcommandantſchaft Augsburg, — Carl Splitgerber von der Militärrechnungskammer zur Commandantſchaft der Haupt- und Reſidenzſtadt München, — Heinrich Oertel von der Stadt- und Feſtungscommandantſchaft Ingolſtadt zum Geniecorpscommando, — Franz Lehner von der Militärrechnungskammer zur Buchführung des Kriegsminiſteriums, — Joſeph Raſt vom 1. Artillerieregiment Prinz Luitpold zur Militärrechnungskammer, — und Wilhelm Schwarzkopf von der Commandantſchaft der Veteranenanſtalt zur Stadt- und Feſtungscommandantſchaft Würzburg;

die Bataillonsquartiermeiſter Franz Eichelsbacher von der Stadt- und Feſtungscommandantſchaft Würzburg — und Andreas Brunner vom 5. Chevaulegersregimente vacant Leiningen zur Stadt- und Feſtungscommandantſchaft Ingolſtadt, — dann Wolfgang Drexler vom 2. Chevaulegersregiment Taxis zum 5. Chevaulegersregiment vacant Leiningen;

die Unterquartiermeiſter Jacob Mül-

Digitized by Google

ler von der Commandantſchaft der Veſte Roſenberg zur Militärrechnungskammer, — Maximilian Gapp von der Gendarmeriecompagnie von Oberbayern zur Commandantſchaft der Veſte Roſenberg, — Georg Kraft von der Kriegsſchule zum 1. Chevaulegersregiment Kaiſer Alexander von Rußland, — Baptiſt Throll von der Stadt- und Feſtungscommandantſchaft Germersheim zur Commandantſchaft der Veteranenanſtalt, — Heinrich Störzenbach vom 6. Jägerbataillon zur Kriegsſchule, — und Carl Huber von der Militärrechnungskammer zur Buchführung des Kriegsminiſteriums; endlich

die Regimentsactuare Johann Zopf vom 2. Artillerieregiment Lüder zur Gendarmeriecompagnie von Oberbayern, — Auguſt Herzog von der Stadtcommandantſchaft Bayreuth zur Gendarmeriecompagnie von Oberfranken, — Chriſtoph Wunderlich von der Militärrechnungskammer zur Buchführung des Kriegsminiſteriums, — Xaver Heſſelberger vom 14. Infanterieregiment Zandt zur Stadt- und Feſtungscommandantſchaft Germersheim, — und Michael Schild von der Militärrechnungskammer zur Buchführung des Kriegsminiſteriums.

---



## Dienſtes-Nachrichten.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 22. October l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, dem ordentlichen Profeſſor für deutſches Privatrecht deutſche Reichs- und Rechtsgeſchichte und allgemeines Staatsrecht an der k. Univerſität München, Dr. Johann Caspar Bluntſchli, die von ihm erbetene Entlaſſung aus dem bayeriſchen Staatsdienſte unter wohlgefälliger Anerkennung ſeiner ausgezeichneten Leiſtungen auf dem Gebiete der Wiſſenſchaft, ſowie als Lehrer;

dann unter'm gleichen Tage dem bisherigen Profeſſor der Geſchichte an der k. Univerſität München, Dr. Heinrich Carl Ludolph von Sybel, die wegen Annahme eines ihm zugegangenen Rufes an die Univerſität Bonn erbetene Entlaſſung aus dem bayeriſchen Staatsdienſte — unter wohlgefälliger Anerkennung ſeines ausgezeichneten Wirkens im Lehramte allergnädigſt zu bewilligen.

Seine Majeſtät der König haben Sich unterm 24. October l. Js. bewogen gefunden, den Canzleiſecretär im k. Staatsminiſterium des Handels und der öffentlichen Arbeiten Carl Grundler auf Grund des §. 19 der IX. Beilage zur

Verfaſſungsurkunde für immer aus dem Staatsdienſte zu entlaſſen.

Seine Majeſtät der König haben unter'm 24. October l. Js. Sich Allergnädigſt bewogen gefunden, den von den beiden Revierförſtern Friedrich Freiherrn von Stengel zu Bittenbrunn und Friedrich Ulrich zu Irrſee nachgeſuchten Dienſtestauſch zu genehmigen und demnach den Revierförſter Friedrich Freiherrn von Stengel von Bittenbrunn auf das Revier Irrſee im Forſtamte Kaufbeuern, dagegen den Revierförſter Friedrich Ulrich von Irrſee auf das Revier Bittenbrunn, Forſtamts Donauwörth, vom 1. künftigen Monats anfangend, in gleicher Dienſteseigenſchaft zu verſetzen.

## Landwehr des Königreichs.

Seine Majeſtät der König haben unter'm 18. October l. Js. dem Landwehrmajor und Commandanten des Landwehrbataillons Klingenberg, Philipp Freiherrn von Mayerhofer zu Klingenberg, die nachgeſuchte Entlaſſung allergnädigſt zu ertheilen geruht.



## Erzbiſchöfliches Domcapitel zu München-Freiſing.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 23. October l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, der von dem Metropolitancapitel München-Freiſing geſchehenen Ernennung des geiſtlichen Rathes und Dompredigers, Prieſters Nicolaus Weber in München, zu der durch das Ableben des Canonicus Dr. Friedrich Windiſchmann und durch das ſofort ſtattfindende Vorrücken der übrigen jüngeren Canoniker erledigten zehnten Canonicatsſtelle in dem Metropolitancapitel München-Freiſing die Allerhöchſte landesherrliche Genehmigung zu ertheilen.

## Generalconſulat in Stockholm.

Seine Majeſtät der König haben allergnädigſt geruht, in Stockholm ein k. Generalconſulat zu errichten und daſſelbe dem dortigen Kaufmanne Carl Heinemann zu übertragen.

Digitized by Google

## Ordens-Verleihungen.

Seine Majeſtät der König haben Sich allergnädigſt bewogen gefunden, dem ehemaligen Vicepräſidenten des k. niederländiſchen Gerichtshofes zu Rotterdam, A. Bogaers, das Ritterkreuz I. Claſſe des Verdienſtordens vom heiligen Michael,

und unter'm 4. October l. Js. dem ordentlichen Profeſſor an der Univerſität Erlangen, Dr. Johann Auguſt Roderich Stintzing, ebenfalls das Ritterkreuz I. Claſſe des Verdienſtordens vom heiligen Michael zu verleihen.

Seine Majeſtät der König haben allerhuldvollſt geruht, dem Gemeindevorſteher Franz Grundner zu Ritzing in Anerkennung ſeines langjährigen verdienſtlichen Wirkens das ſilberne Ehrenzeichen des Verdienſtordens der bayeriſchen Krone zu verleihen.

## Königlich Allerhöchſte Genehmigung zur Annahme fremder Decorationen.

Seine Majeſtät der König haben den Nachgenannten zur Annahme und zum Tragen der ihnen verliehenen fremden Decorationen die allerhöchſte Bewilligung zu ertheilen geruht, und zwar:

unter'm 3. October l. Js. dem k. Kämmerer und Oberhofmeiſter Ihrer Königlichen Hoheit der Herzogin Louiſe in Bayern, Carl Freiherrn von Wulffen, zu dem von Seiner Majeſtät dem Könige von Sachſen verliehen erhaltenen Comthurkreuze II. Claſſe des Albrechtsordens;

unter'm 5. October l. Js dem ordentlichen Profeſſor an der k. Univerſität München, Dr. Johann Caspar Bluntſchli, zu dem von Seiner Majeſtät dem Könige von Sachſen ihm verliehenen Commandeurkreuze II. Claſſe des Albrechtsordens;

unter'm 7. October l. Js. dem k. Hofcaplan Joſeph Ferdinand Müller zu dem von Seiner Majeſtät dem Könige beider Sicilien ihm verliehenen Ritterkreuze I. Claſſe des Ordens Franz I.;

unter'm 10. October l. Js. dem Officianten am k. Hauptſtempelverwaltungs- und Verlagsamte, Joſeph Stumpf, zu dem von Seiner Majeſtät dem Könige beider Sicilien ihm verliehenen Ritterkreuze I. Claſſe des Ordens Franz I.;

unter'm 17. October l. Js. dem k. Landrichter Grafen Clemens zu Pappenheim in

Reichenhall zu dem von Seiner Majeſtät dem Könige von Preußen ihm verliehenen rothen Adlerorden III. Claſſe.

unter'm 19. October l. Js. dem Carl Hayler aus Roſenheim, zur Zeit Arzt im päpſtlichen Dienſte, zu dem von Seiner Heiligkeit dem Papſte ihm verliehenen Ritterkreuze des Ordens Gregors des Großen.

## Königlich Allerhöchſte Zufriedenheitsbezeigung.

Die vormaligen Priechlerseheleute Jacob und Barbara Zech von Augsburg und der Privatier Nicolaus Genève von dort haben in ihren letztwilligen Verfügungen dem katholiſchen Waiſen- und Armen-Kinderhauſe zu Augsburg Vermächtniſſe im Betrage zu 20,597 fl. 1 $^{3}/_{4}$ kr. und beziehungsweiſe 13,788 fl. 46 kr. zugewendet. Außerdem haben die Zech'ſchen Eheleute noch mehreren in Augsburg beſtehenden Wohlthätigkeitsſtiftungen, Anſtalten und Vereinen Legate im Geſammtbetrage zu 12,000 fl. vermacht.

Seine Majeſtät der König haben allergnädigſt zu bewilligen geruht, daß der Ausdruck des Allerhöchſten Wohlgefallens wegen des von den Zech'ſchen Eheleuten und von Nicolaus Genève durch ihre oben erwähnten Vermächtniſſe kundgegebenen hohen Wohlthätigkeitsſinnes durch das Regierungsblatt veröffentlicht werde.

## Großjährigkeits-Erklärungen.

Seine Majeſtät der König haben Sich unter'm 25. October l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, der Kaufmannsfrau Emma Buchſtein in Nürnberg, gebornen Hahn von Altenkundſtadt,

und der Bauerntochter Kunigunde Leyerer von Ebensfeld die nachgeſuchte Großjährigkeit zu ertheilen.

## Gewerbsprivilegiums-Verlängerung.

Seine Majeſtät der König haben unter'm 25. October 1861 das dem Techniker Georg Pfanzeder unter'm 31. October 1856 verliehene, inzwiſchen durch Kauf an den Eiſenhändler Max Kuſtermann von München eigenthümlich übergegangene Privilegium auf Anfertigung von Brückenwaagen für den Zeitraum von einem Jahre, vom 31. October 1861 anfangend, zu verlängern geruht.

Digitized by Google

# Regierungs-Blatt für das Königreich Bayern.

№ 46.

München, Montag den 11. November 1861.

Inhalt:

Bekanntmachung, die Aufhebung der Brücken-Durchlaßgebühren am Rhein betreffend. — Militär-Dienſtesnachrichten. — Dienſtes-Nachrichten. — Königliche Hof- und Collegial-Stiftskirche zum heiligen Cajetan in München. — Ordens-Verleihungen. — Auszug aus der Adelsmatrikel.

## Bekanntmachung,

die Aufhebung der Brücken-Durchlaßgebühren am Rhein betreffend.

### Staatsminiſterium des Königlichen Hauſes und des Aeußern.

Nachdem der unter Zuſtimmung ſämmtlicher Rheinuferſtaaten gefaßte Beſchluß der Central-Rheinſchifffahrtscommiſſion, welcher alſo lautet:

„Vom 1. Januar 1862 ab wird die Durchlaſſung von Schiffen oder Flößen durch die vorhandenen oder künftig noch zu errichtenden Schiffbrücken in allen Uferſtaaten des Rheins gebührenfrei erfolgen.



Digitized by Google

Von demſelben Zeitpunkte ab darf für die Durchfahrt von Schiffen oder Flößen durch die vorhandenen oder künftig noch zu errichtende ſtehende Brücken in den Uferſtaaten des Rheins eine Gebühr, unter welcher Benennung es auch ſei, ſelbſt in dem Falle nicht erhoben werden, wenn zum Zwecke dieſer Durchfahrt die Oeffnung beweglicher Durchläſſe dieſer Brücken erforderlich wird.

Auch für die Benutzung einer andern, zur Erleichterung der Durchfahrt bei ſolchen Brücken etwa getroffenen Einrichtung wird eine Gebühr nicht erhoben werden."

die allerhöchſte Genehmigung Seiner Majeſtät des Königs erhalten hat, wird derſelbe hiemit von dem unterfertigten Königlichen Staatsminiſterium öffentlich bekannt gemacht.

München den 9. November 1861.

Auf Seiner Majeſtät des Königs allerhöchſten Befehl.

**Frhr. v. Schrenk.**

Durch den Miniſter:
der Generalſecretär
Mayer.



## Militär-Dienſtes-Nachrichten.

Seine Majeſtät der König haben durch allerhöchſte Entſchließung d. d. Berchtesgaden den 3. November l. Js. die nachfolgenden Verſetzungen und Beförderungen von Oberofficieren und Junkern im Heere allergnädigſt zu genehmigen geruht, und zwar:

Verſetzt werden:

die Hauptleute Adolph Rudolph vom 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland zum 6. Jägerbataillon, — Otto Schmidt vom 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim zum Generalquartiermeiſter-Stab, — Carl Hollenbach vom 4. Artillerie-Regiment zum 2. Artillerie-Regiment Lüder, — Auguſt von Bäumen vom 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachſen zum Generalquartiermeiſter-Stab, — Carl von Train vom 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff zum 11. Infanterie-Regiment Zandt, — und Theodor von Coulon vom 2. Infanterie-Regiment Kronprinz zum 1. Infanterie-Regiment König Ludwig; — die Oberlieutenants Eduard Warnberg vom 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg zum 13. Infanterie-Regiment Kaiſer Franz Joſeph von Oeſterreich, — Alois Stuffner vom

15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachſen zur Garniſons-Compagnie Königshofen, — Anton Ritter von Schelerer vom Genie-Regiment zum 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachſen, — Ignaz Lucas vom 14. Infanterie-Regiment Zandt zum Haupt-Montur- und Rüſtungs-Depot, — Joſeph Macco vom Genie-Regiment zum Genie-Stab, — und Johann Fallot von Gemeiner, Adjutant Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Adalbert von Bayern, vom 6. Chevaulegers-Regiment vacant Herzog von Leuchtenberg zum 1. Cuiraſſier-Regiment Prinz Carl; — die Unterlieutenants Joſeph Schübel von der Garniſons-Compagnie Königshofen als Platz-Adjutant zur Commandantſchaft der Veſte Wülzburg, — Auguſt Wening vom 7. Infanterie-Regiment Hohenhauſen zum 14. Infanterie-Regiment Zandt, — Eduard Bernhold vom 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim zum 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg, — Oscar Ritter von Traitteur, bisher Platzadjutant, von der Commandantſchaft der Veſte Wülzburg zum 13. Infanterie-Regiment Kaiſer Franz Joſeph von Oeſterreich, — Eduard Seidenſticker vom 7. Infanterie-Regiment Hohenhauſen zum 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg, — Hermann Groll vom 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachſen zum 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen, — Maximilian Schmidt vom 7. Infanterie-Regiment Hohenhauſen zum 1. Jägerbataillon, — Richard Freiherr von Eyb vom 5. Chevaulegers-Regiment vacant Leiningen zum 2. Chevaulegers-Regiment Taxis, — Carl Pappus von Trazberg Freiherr von Rauchenzell und Laubenberg vom 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachſen zum 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl, — Ludwig Graf von Deroy vom 11. Infanterie-Regiment vacant Yſenburg zum Infanterie Leibregiment, — Adalbert Knorr vom Genie-Regiment zum Genie-Stab, — Carl Freiherr von Berchem vom 11. Infanterie-Regiment vacant Yſenburg zum Infanterie-Leib Regiment, — Michael Miller von der Fuhrweſens-Diviſion des 2. Artillerie-Regiments Lüder zum 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim; — Guntram Schieder vom 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff zum 13. Infanterie-Regiment Kaiſer Franz Joſeph von Oeſterreich; — Eduard Degen vom 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim zum 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland, — Heinrich Abel vom 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim zum 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl, — Guſtav Hänlein vom Genie-

Stab zum 11. Infanterie-Regiment vacant Yſenburg, — Franz Raſcher vom 2. Chevaulegers-Regiment Taxis zum 1. Chevaulegers-Regiment Kaiſer Alexander von Rußland, — Carl Freiherr von Pechmann — und Otto Pracher vom 1. Artillerie-Regiment Prinz Luitpold zum 4. Artillerie-Regiment, — Adalbert von Velasco vom 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff zum 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen, — Johann Hübner vom 1. Artillerie-Regiment Prinz Luitpold zum 2. Artillerie-Regiment Lüder, — Wilhelm Appel vom 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim zum 1. Infanterie-Regiment König Ludwig, — Heinrich Wolf vom 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Heſſen zum 9. Infanterie-Regiment Wrede, — Richard Graf von Bentheim-Tecklenburg-Rheda vom 5. Chevaulegers-Regiment vacant Leiningen zum 2. Chevaulegers-Regiment Taxis, — Eugen Geigel vom Genie-Stab zum Genie-Regiment, — Carl Schuller vom 1. Infanterie-Regiment König Ludwig zum Infanterie-Leib-Regiment, — und Gottlieb Hahn vom 7. Infanterie-Regiment Hohenhauſen zum 14. Infanterie-Regiment Zandt; — dann der Junker Carl Gundermann vom 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl zum 1. Infanterie-Regiment König Ludwig.

Befördert werden:

zu Hauptleuten 1. Claſſe:

Die Hauptleute 2. Claſſe Wilhelm Ritter von Welſch im 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim, — Arnold Payr im 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Heſſen, — Franz Leykam im 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim, — Heinrich Freiherr von Horneck im 5. Jäger-Bataillon, — Carl Loe im 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Heſſen, — Eduard Staudacher im Infanterie-Leib-Regiment, — Anton Freiherr von Schönhueb im 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim, — Ferdinand Freiherr von Frais im Infanterie-Leibregiment, — Albert Schwalb im 2. Infanterie-Regiment Kronprinz, — Ludwig Gebhard im 14. Infanterie-Regiment Zandt; — Friedrich von Lüneſchloß im Infanterie-Leib-Regiment, — Joſeph Fleiſchmann im 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff, — Sigmund Freiherr Ebner von Eſchenbach im 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen, — und Gotthard Steurer im 2. Infanterie-Regiment Kronprinz; — dann die Oberlieutenants Emil Wahl vom Genie-Regiment im Generalquartiermeiſter-Stab, — Heinrich Reder — und Carl Engelbreit im 1. Artillerie-Regiment Prinz Luitpold, — Celſus Girl im 4.

Google

Artillerie-Regiment, — Heinrich Schuſter vom 4. Artillerie-Regiment im 2 Artillerie-Regiment Lüder, — Ernſt Baumüller, bisher Adjutant des Generalmajors und Brigadiers Ritter von Brodeßer, im 1. Artillerie-Regiment Prinz Luitpold, — Hugo Ritter von Kern im Genie-Regiment, — und Ignaz Körbling vom Genie-Regiment im Genie-Stab;

zu Rittmeiſtern:

die Oberlieutenants Wilhelm Freiherr von Weinbach vom 6. Chevaulegers-Regiment vacant Herzog von Leuchtenberg im 1. Chevaulegers-Regiment Kaiſer Alexander von Rußland, — Guſtav Oertel vom 4. Chevaulegers-Regiment König im 5. Chevaulegers-Regiment vacant Leiningen, — Ludwig Graf von Seyſſel d'Aix im 2. Chevaulegers-Regiment Taxis, — und Ernſt Ritter von Mann im 5. Chevaulegers-Regiment vacant Leiningen;

zu Hauptleuten 2. Claſſe:

die Oberlieutenants Alois Freiherr von Junker-Bigatto im 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim, — Anton Jäger im 9. Infanterie-Regiment Wrede, — Franz von Rebay im 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff, — Carl Seida vom 7. Infanterie-Regiment Hohenhauſen im 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachſen, — Otto Hutter vom 1. Jägerbataillon im 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl, — Maximilian Raizer vom 1. im 4. Jäger-Bataillon, — Carl Müßig im 1. Infanterie-Regiment König Ludwig, — Otto Kohlermann vom 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Heſſen im 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland, — Friedrich Freiherr von Reitzenſtein, bisher Regimentsadjutant, vom 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Heſſen im 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland, — Martin Plötz im 9. Infanterie-Regiment Wrede, — Joſeph Würdinger von der 1. Sanitäts-Compagnie im 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl, — Edmund von Reichmann vom 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff im 11. Infanterie-Regiment vacant Yſenburg, — Friedrich von Schirnding im 13. Infanterie-Regiment Kaiſer Franz Joſeph von Oeſterreich, — Auguſt Freiherr von der Tann im Infanterie-Leib-Regiment, — Robert Gronen vom 13. Infanterie-Regiment Kaiſer Franz Joſeph von Oeſterreich im 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg, — Wilhelm Schumm vom 3. im 5. Jäger-Bataillon, — und Maximilian Rietzſchel im 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland;

zu Oberlieutnants:

die Unterlieutnants Ernſt Müller im 13. Infanterie-Regiment Kaiſer Franz Joſeph von Oeſterreich, — Auguſt Freiherr von Bibra im 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen, — Wilhelm Rösling im 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Heſſen, — Heinrich Faulhaber im 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen, — Ferdinand Reitmeier im 7. Infanterie-Regiment Hohenhauſen, — Andreas Prechtl, im 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg, — Wilhelm von Staudt im 9. Infanterie-Regiment Wrede, — Johann Haas im 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland, — Jakob Planett vom 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen im 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorf, — Franz Fleiſchmann im 3. Jäger-Bataillon, — Friedrich Stark im 9. Infanterie-Regiment Wrede, — Auguſt Körbling, Bataillons-Adjutant, im 7. Infanterie-Regiment Hohenhauſen, — Ferdinand Reitter im 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim, — Theodor Breyer im 11. Infanterie-Regiment vacant Yſenburg, — Caſpar Stritzl vom Infanterie-Leib-Regiment im 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachſen, — Friedrich Slevogt im 4. Jäger-Bataillon, — Eugen Berneither im 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim, — Julius Halder vom 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl im 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland, — Eduard Gries vom 3. im 1. Jäger-Bataillon, — Adolph Bühler im 2. Jäger-Bataillon, — Theodor Kollmann, Bataillons-Adjutant im 4. Jäger-Bataillon, — Eugen Albert im 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim, — Ernſt von Mayrhofer vom Infanterie-Leib-Regiment im 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachſen, — Michael Dillmann. im 2. Infanterie-Regiment Kronprinz, — Hugo Freiherr von Sainte-Marie-Egliſe vom Infanterie-Leib-Regiment im 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland, — Guſtav Krauß im 1. Infanterie-Regiment König Ludwig, — Chriſtian Porzelius im 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Heſſen, — Adolph Roſenmerkel im 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland, — Franz Melchior, Bataillons-Adjutant, im 2. Infanterie-Regiment Kronprinz, — Eduard Redenbacher vom Infanterie-Leib-Regiment im 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachſen, — Emil Arnold, Bataillons-Adjutant im 13. Infanterie-Regiment Kai-

Digitized by Google

ſer Franz Joſeph von Oeſterreich, — Xaver Heigl vom 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl im 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland, — Jakob von Ehrne-Melchthal vom 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen im 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff, — Adolph Kummer vom 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen im 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Heſſen, — Friedrich Eder, Bataillons-Adjutant, im 1. Jäger-Bataillon, — Adolph von Braunmühl vom 2. im 6. Jäger-Bataillon, — Carl Henle vom Infanterie-Leib-Regiment im 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachſen, — Ludwig Schwarzmann im 1. Infanterie-Regiment König Ludwig, — Carl Hoffmann I vom 2. Infanterie-Regiment Kronprinz im 13. Infanterie-Regiment Kaiſer Franz Joſeph von Oeſterreich, — Julius Wackenreiter vom 1. Infanterie-Regiment König Ludwig, — und Julius Graf von Zech vom 2. Infanterie-Regiment Kronprinz im 11. Infanterie-Regiment vacant Yſenburg, — Carl von Peritzhoff im 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg, — Mathias Hildebrand im 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Heſſen, — Eduard Prechtl vom 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg, im 13. Infanterie-



Regiment Kaiſer Franz Joſeph von Oeſterreich, — Joſeph Schwarzenberger im 7. Infanterie-Regiment Hohenhauſen, — Hermann Bauſewein, Regiments-Adjutant im 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim, — Wilhelm Pellet im 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff, — Otto Neumann, Bataillons-Adjutant, im Infanterie-Leib-Regiment, — Carl Menges von der 3. Sanitäts-Compagnie im 14. Infanterie-Regiment Zandt, — Ludwig Ziegler im 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Heſſen, — Auguſt Böhe vom 4. im 1. Jäger-Bataillon, — Albin Mattenheimer im 14. Infanterie-Regiment Zandt, — Maximilian Ney im 5. Jäger-Bataillon, — Theodor Fürſt von Thurn und Taxis im 1. Cuiraſſier-Regiment Prinz Carl, — Alfred Paſſavant vom 1. Chevaulegers-Regiment Kaiſer Alexander von Rußland im 4. Chevaulegers-Regiment König, — Heinrich von Nagel, Adjutant des Generalmajors und Brigadiers Freiherrn von Lindenfels, im 5. Chevaulegers-Regiment vacant Leiningen, — Xaver Weninger, Regiments-Adjutant, im 2. Cuiraſſier-Regiment Prinz Adalbert, — Franz Hertlein im 2. Chevaulegers-Regiment Taxis, Julius von Regemann im 2. Cuiraſſier-Regiment Prinz Adalbert, — Eugen Freiherr von Bonnet zu Meautry vom 2.

Digitized by Google

Chevaulegers-Regiment Taxis im 6. Chevaulegers-Regiment vacant Herzog von Leuchtenberg, — Euſtach Haid vom Genie-Stab im Genie-Regiment, — Julius Weidner im Genie-Stab, — Franz Baldauf vom Genie-Stab im Genie-Regiment, — Oscar Fick — und Ernſt Kreuzer im Genie-Regiment, — Arthur Schunk im Genie-Stab, — Carl von Bezold — und Carl Popp, Bataillons-Adjutant, im Genie-Regiment, — dann Ernſt Richter vom Genie-Stab im Genie-Regiment;

zu Unterlieutenants:

die Junker Philipp Freiherr von Lützelburg vom 9. Infanterie-Regiment Wrede im 5. Jäger-Bataillon, — Ernſt von Uechtritz im 2. Infanterie-Regiment Kronprinz, — Jacob Hofmann — und Anton Dorſch im 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff, — Wilhelm Freiherr von Waldenfels im 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen, — Sigmund Graf von Tattenbach im 3. Jäger-Bataillon, — Maximilian Freiherr von Redwitz im 14. Infanterie-Regiment Zandt, — Carl Dihm im 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim, — Franz Boy im Infanterie-Leib-Regiment, — Wilhelm Freiherr von Egloffſtein im 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Heſſen, — Carl Dümmlein im 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim, — Clemens Freiherr von Scheben im 13. Infanterie-Regiment Kaiſer Franz Joſeph von Oeſterreich, — Friedrich Freiherr von Feilitzſch im 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen, — Camil Breſſelau von Breſſensdorf im 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl, — Auguſt Lang im 7. Infanterie-Regiment Hohenhauſen, — Ernſt von Auſin im 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachſen, — Guido von Schab im 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl, — Maximilian von Klenze im 6. Jäger-Bataillon, — Hanns Freiherr von Waldenfels im 11. Infanterie-Regiment vacant Yſenburg, — Ludwig Schleſing im 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg, — Maximilian Rottmann im 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Heſſen, — Emil Hartmann vom 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim im 2. Jäger-Bataillon, — Auguſt Merkel im 11. Infanterie-Regiment vacant Yſenburg, — Joſeph Schleiß von Löwenfeld — und Maximilian Michaeli im 9. Infanterie-Regiment Wrede, — Franz Freiherr von Seckendorff-Aberdar im 11. Infanterie-Regiment vacant Yſenburg, — Otto Neumann im 12. Infanterie-

Digitized by Google

Regiment König Otto von Griechenland, — Carl Abel im Infanterie-Leib-Regiment, — Eduard Freiherr von Rummel im 2. Infanterie-Regiment Kronprinz, — Maximilian Reinhard im 4. Jäger-Bataillon, — Maximilian Freiherr von Hertling im 1. Infanterie-Regiment König Ludwig, — Hermann Freiherr von Guttenberg im 1. Jäger-Bataillon, — Ulrich Graf von Brockdorff im 2. Jäger-Bataillon, — Eduard Frimmer im 1. Infanterie-Regiment König Ludwig, — Hugo Arnold im Infanterie-Leib-Regiment, — Wilhelm Schreyer im 3. Jäger-Bataillon, — Benno Schulz im 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen, — Friedrich Hofbauer vom 6. im 3. Jäger-Bataillon, — Anton Hemmer im 2. Infanterie-Regiment Kronprinz, — Maximilian Feder im 1. Infanterie-Regiment König Ludwig, — Adalbert von Hofmann im 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl, — Carl Rehm im 2. Jäger-Bataillon, — Heinrich Reck im 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen, — Adolph Freiherr von Lindenfels im 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland, — Carl Heinzler im 4. Jäger-Bataillon, — Maximilian Oettl im 1. Jäger-Bataillon, — Philibert Esch im 14. Infanterie-Regiment Zandt, — Friedrich Händl im 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen, — Julius Paur im 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff, — Georg Rampf im 5. Jäger-Bataillon, — Eduard Freiherr Löffelholz von Colberg im 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, — Adalbert Hermann im 1. Chevaulegers-Regiment Kaiser Alexander von Rußland, — Hermann Graf von Pückler-Limpurg vom 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich im 5. Chevaulegers-Regiment vacant Leiningen, — Ludwig Freiherr von Gohren vom 2. Cuirassier-Regiment Prinz Adalbert — und Maximilian Krauß vom 3. Chevaulegers-Regiment Herzog Maximilian im 2. Chevaulegers-Regiment Taxis, — Franz Niedermayer im 6. Chevaulegers-Regiment vacant Herzog von Leuchtenberg, — Friedrich Künsberg Freiherr von Fronberg im 1. Cuirassier-Regiment Prinz Carl, — Maximilian Ritter von Hoffnaaß im 5. Chevaulegers-Regiment vacant Leiningen, — Georg Fürthmaier im 1. Chevaulegers-Regiment Kaiser Alexander von Rußland, — Rudolph Künsberg Freiherr von Fronberg im 4. Chevaulegers-Regiment König, — Rudolph Freiherr von Thüngen im 2. Artillerie-Regiment Lüder, — Julius Behringer — und Adam Betzel vom 1. Artillerie-Regiment Prinz Luitpold





Digitized by Google

im 2. Artillerie-Regiment Lüder, — dann Maximilian Eigner, — Emil von Hefner-Alteneck, — Carl Faber — und Adolph Steinmetz im Genie-Regiment; ferner die Unterofficiere und Cadeten Hermann Mutzel vom 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland im 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim, — Ludwig Schmalix vom 1. Infanterie-Regiment König Ludwig im 7. Infanterie-Regiment Hohenhauſen, — Joſeph von Preislinger vom 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim im 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachſen, — Conrad Huber vom 2. im 3. Jäger-Bataillon, — Richard Raila vom Infanterie-Leib-Regiment im 7. Infanterie-Regiment Hohenhauſen, — Ewald Schmitt vom 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg im 9. Infanterie-Regiment Wrede, — Carl Ott vom 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim im 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Heſſen, — Philipp Sartorius — und Emil Suckow vom 11. Infanterie-Regiment vacant Yſenburg im 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim, — Adolph Moosmair vom 7. Infanterie-Regiment Hohenhauſen im 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachſen, — Carl Stapp vom 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen im 9. Infanterie-Regiment Wrede, — Georg Gulder vom 2. Infanterie-Regiment Kronprinz — und Theodor Keller vom 1. Infanterie-Regiment König Ludwig im 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland, — Hermann von Schab vom 4. Artillerie-Regiment im 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim, — Hermann von Kramer vom 4. Artillerie-Regiment im 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachſen, — Bernhard Mayer vom 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen im 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Heſſen, — Jacob Haas vom 1. Infanterie-Regiment König Ludwig im 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland, — Eduard Daſer vom 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland im 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim, — Michael Müller vom 2. Artillerie-Regiment Lüder im 14. Infanterie-Regiment Zandt, — Julius Ochs vom 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Heſſen im 7. Infanterie-Regiment Hohenhauſen, — Richard Freiherr von Tautphoeus — und Friedrich Maiholzer vom Infanterie-Leib-Regiment im 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland, — Emanuel Poli vom 11. Infanterie-Regiment vacant Yſenburg im 10. Infanterie-Regiment

Digitized by Google

vacant Albert Pappenheim, — Auguſt Karl vom 11. Infanterie-Regiment vacant Yſenburg im 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff, — Ludwig Schlatter vom 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland im 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim, — Anton Binſtadt vom 9. Infanterie-Regiment Wrede im 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen, — Theobald Röhrig vom 9. Infanterie-Regiment Wrede im 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Heſſen, — Friedrich Kornburger vom 5. Chevaulegers-Regiment vacant Leiningen im 6. Chevaulegers-Regiment vacant Herzog von Leuchtenberg, — Hugo Wolf vom 5. Chevaulegers-Regiment vacant Leiningen im 2. Chevaulegers-Regiment Taxis, — Hermann Graf von Hirſchberg vom 5. Chevaulegers-Regiment vacant Leiningen im 3. Chevaulegers-Regiment Herzog Maximilian, — und Ludwig von Berg vom 2. Chevaulegers-Regiment Taxis im 5. Chevaulegers-Regiment vacant Leiningen;

zu Junkern:

die Unterofficiere und Cadeten Ernſt Dolwezel vom 2. Artillerie-Regiment Lüder im 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen, — Thomas Fiſcher vom 13. Infanterie-Regiment Kaiſer Franz Joſeph von Oeſterreich im 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Heſſen, — Joſeph von Brückner vom 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff im 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl, — Johann Sontag vom 7. Infanterie-Regiment Hohenhauſen im 1. Jäger-Bataillon, — Albert Laval vom 9. Infanterie-Regiment Wrede im 4. Jäger-Bataillon, — Sophian Millitzer vom Genie-Regiment im 13. Infanterie-Regiment Kaiſer Franz Joſeph von Oeſterreich, — Ludwig Reitmayr vom 2. Infanterie-Regiment Kronprinz im 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim, — Gottlieb Peters vom 11. Infanterie-Regiment vacant Yſenburg im 6. Jäger-Bataillon, — Georg Feſer vom 1. Infanterie-Regiment König Ludwig im 3. Jäger-Bataillon, — Ludwig Schneider vom Genie-Regiment im 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl, — Auguſt von Sperl vom 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim im 2. Infanterie-Regiment Kronprinz, — Adolph Sondinger vom 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen im 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Heſſen, — Maximilian Schilcher vom 2. Infanterie-Regiment Kronprinz — und Anton Pflaumer vom Infanterie-Leib-Regiment im 7. Infanterie-Regiment Hohenhauſen, — Rudolph von Ruedorffer



Digitized by Google

vom 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim im Infanterie-Leib-Regiment, — Adolph Brand vom 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim im 11. Infanterie-Regiment vacant Yſenburg, — Carl Schunck vom Genie-Regiment im 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff, — Paul Geyer vom 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg im 9. Infanterie-Regiment Wrede, — Adolph Stadelmayr vom 6. im 2. Jäger-Bataillon, — Adolph Loſſow vom 11. Infanterie-Regiment vacant Yſenburg im 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff, — Theodor Berger vom 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland — und Ludwig Auer vom Infanterie-Leib-Regiment im 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim, — Heinrich Reder vom 1. Artillerie-Regiment Prinz Luitpold — und Ewald Hornig vom 1. Cuiraſſier-Regiment Prinz Carl im 2. Cuiraſſier-Regiment Prinz Adalbert, — Adolph Keyl vom 6. Chevaulegers-Regiment vacant Herzog von Leuchtenberg im 4. Chevaulegers-Regiment König, — Wilhelm Platner vom 1. Chevaulegers-Regiment Kaiſer Alexander von Rußland im 2. Chevaulegers-Regiment Taxis, — Gottlieb von Schwarz vom 1. Chevaulegers-Regiment Kaiſer Alexander von Rußland im 3. Chevaulegers-Regiment Herzog Maximilian, — Friedrich Freiherr von Aufſeß vom 1. Chevaulegers-Regiment Kaiſer Alexander von Rußland im 6. Chevaulegers-Regiment vacant Herzog von Leuchtenberg, — Otto Kraft von Feſtenberg auf Frohnberg vom 4. Chevaulegers-Regiment König im 3. Chevaulegers-Regiment Herzog Maximilian, — Auguſt Freiherr von Künsberg-Langenſtadt vom 1. Chevaulegers-Regiment Kaiſer Alexander von Rußland im 6. Chevaulegers-Regiment vacant Herzog von Leuchtenberg, — Hugo Graf von Montgelas vom 1. Cuiraſſier-Regiment Prinz Carl im 1. Chevaulegers-Regiment Kaiſer Alexander von Rußland, — Walter Freiherr von Pöllnitz vom 1. Cuiraſſier-Regiment Prinz Carl im 4. Chevaulegers-Regiment König, — Anton von Rüdt vom 1. Cuiraſſier-Regiment Prinz Carl im 2. Cuiraſſier-Regiment Prinz Adalbert, — Caſpar Graf von Preyſing-Lichtenegg-Moos vom 2. Cuiraſſier-Regiment Prinz Adalbert im 1. Cuiraſſier-Regiment Prinz Carl, — Ferdinand von Lips vom 2. Cuiraſſier-Regiment Prinz Adalbert im 5. Chevaulegers-Regiment vacant Leiningen, — Auguſt Graf von Pocci vom 4. Chevaulegers-Regiment König im 1. Cuiraſſier-Regiment Prinz Carl, — und Wilhelm Graf von Pückler-Limpurg vom 6. Chevaulegers-Regiment vacant

Herzog von Leuchtenberg im 1. Chevaulegers-Regiment Kaiſer Alexander von Rußland.

Seine Majeſtät der König haben durch allerhöchſte Entſchließung d. d. Berchtesgaden den 3. November l. Js. die nachfolgenden Veränderungen im ärztlichen Perſonale des Heeres allergnädigſt zu genehmigen geruht:

Verſetzt werden:

die Regimentsärzte Dr. Georg Müller vom 5. Chevaulegers-Regiment vacant Leiningen zum 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff, — Dr. Xaver Leuk von der 1. Sanitäts-Compagnie zur Commandantſchaft der Haupt- und Reſidenzſtadt München, — Dr. Eberhard Sämer vom 6. Chevaulegers-Regiment vacant Herzog von Leuchtenberg zum 4. Chevaulegers-Regiment König, — und Dr. Nepomuk Weber von der Commandantſchaft der Veſte Wülzburg zum 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg; — dann die Unterärzte Dr. Carl Wagner vom Genie-Regiment zum 1. Cuiraſſier-Regiment Prinz Carl, — Dr. Otto Broxner vom 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim zum 1. Infanterie-Regiment König Ludwig, — Dr. Wilhelm Beyer von der Stadt- und Feſtungs-Commandantſchaft Germersheim zum 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachſen, — Dr. Carl Meyer vom Feſtungs-Commando Ulm zum 2. Cuiraſſier-Regiment Prinz Adalbert, — Dr. Nicolaus Friedreich vom Feſtungs-Gouvernement Landau zum 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim, — und Dr. Johann Hoffmann vom Feſtungs-Gouvernement Landau zum 9. Infanterie-Regiment Wrede.

Ernannt werden:

zu Unterärzten in proviſoriſcher Eigenſchaft:

Dr. Carl Pfirſch aus Schweinfurt bei der Stadt- und Feſtungs-Commandantſchaft Würzburg, — Dr. Heinrich Held aus Bayreuth beim Feſtungs-Gouvernement Landau, — Dr. Emil Kugler aus Eichſtädt beim Feſtungs-Commando Ulm, — Dr. Ludwig Kruger aus Berchtesgaden bei der Stadt- und Feſtungs-Commandantſchaft Germersheim, — und Dr. Julius Reichel aus Naila beim Feſtungs-Gouvernement Landau.

Befördert werden:

zum Stabsarzt:

der Regimentsarzt 1. Claſſe Dr. Franz von Sicherer vom 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg beim General-Commando München;

zu Regimentsärzten 1. Claſſe:

die Regimentsärzte 2. Claſſe Dr. Ernſt Stadelmeyer im Infanterie-Leib-Regi-

ment, — und Dr. Carl Wolf im 1. Chevaulegers-Regiment Kaiſer Alexander von Rußland;

zu Regimentsärzten 2. Claſſe:

die Bataillonsärzte Dr. Emil Friedrich vom 1. Cuiraſſier-Regiment Prinz Carl bei der 1. Sanitäts-Compagnie, — Dr. Emil Baumüller vom 2. Cuiraſſier-Regiment Prinz Adalbert im 6. Chevaulegers-Regiment vacant Herzog von Leuchtenberg, — Dr. August Handwerker vom 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachſen im 5. Chevaulegers-Regiment vacant Leiningen, — und Dr. Eduard Hildenbrand vom 9. Infanterie-Regiment Wrede bei der Commandantſchaft der Veſte Wülzburg;

zu Bataillonsärzten:

die Unterärzte Dr. Alois Reiſenegger im 3. Jäger-Bataillon, — Dr. Theodor Albert im 5. Chevaulegers-Regiment vacant Leiningen, — Dr. Anton Buchetmann im 3. reitenden Artillerie-Regiment Königin, — Dr. Chriſtoph Henke im 7. Infanterie-Regiment Hohenhauſen, — und Dr. Peter Müller vom 1. Infanterie-Regiment König Ludwig im Infanterie-Leib-Regiment.

Seine Majeſtät der König haben allergnädigſt geruht:



am 28. October l. Js. den Oberlieutenant Carl Damboer vom 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl, bisher 2. Adjutant des Generallieutenants und General-Commandanten Ritter von Hartmann, zum 1. — und den Oberlieutenant Maximilian Freiherrn von Sazenhofen vom 3. Chevaulegers-Regiment Herzog Maximilian zum 2. Adjutanten des genannten General-Commandanten zu ernennen:

am 31. gleichen Monats den Hauptmann Maximilian Freiherrn von Gumppenberg vom Infanterie-Leib-Regiment vorbehaltlich der Wiederverwendung in den Ruheſtand zu verſetzen.

## Dienſtes-Nachrichten.

Seine Majeſtät der König haben unter'm 17. October l. Js. allergnädigſt zu genehmigen geruht, daß der Taxbeamte des k. Landgerichts Ingolſtadt, Heinrich Theodor Rabenſtein, ſeiner Bitte entſprechend, unter Anerkennung ſeiner befriedigenden Dienſtesleiſtung vom 21. December l. Js. an, von ſeinem Poſten entbunden werde.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 27. October l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, zum Lycealprofeſſor für Naturge-

Digitized by Google

ſchichte am Lyceum zu Regensburg den Privatdocenten an der Univerſität München Dr. Wilhelm Conſtantin Wittwer in proviſoriſcher Eigenſchaft zu ernennen;

ferner unter'm 28. October l. Js. die erledigte Stelle eines ſupplirenden techniſchen Aſſeſſors am Wechſelgerichte Augsburg unter Vorrückung der Suppleanten Albert Erzberger und Eduard Scheler in die zweite und dritte Suppleantenſtelle dem Banquier Paul Schmid in Augsburg zu übertragen;

dem temporär quiescirten Gymnaſialprofeſſor Dr. Georg Joſeph Keller in Würzburg unter wiederholter allerhuldvollſter Anerkennung ſeiner vieljährigen treuen und eifrigen Dienſtleiſtung wegen nachgewieſener Functionsunfähigkeit auf Grund des §. 22 lit. D. der IX. Verfaſſungs-Beilage den erbetenen Ruheſtand für immer zu bewilligen;

auf das im Forſtamte Ottobeuern erledigte Revier gleichen Namens den bisherigen Revierförſter zu Ammerfeld, Max Bauer, ſeiner Bitte entſprechend, in gleicher Dienſteseigenſchaft zu verſetzen und an deſſen Stelle zum proviſoriſchen Revierförſter in Ammerfeld, Forſtamts Donauwörth, den bisherigen Actuar dieſes Amtes, Auguſt Bolz, vom 1. November l. Js. beginnend, zu ernennen;

den bisher als Sectionsingenieur beim Staatseiſenbahnbau verwendeten Baubeamten Alphons Kohler von Königshofen auf die erledigte Baubeamtenſtelle in Neuſtadt an der Aiſch zu verſetzen;



den Baubeamten Cäſar Lang von dem Antritte der Baubeamtenſtelle in Pirmaſenz zu entbinden und auf die erledigte Baubeamtenſtelle in Königshofen unter Fortdauer der proviſoriſchen Dienſteseigenſchaft zu verſetzen;

unter'm 31. October l. Js. den temporär quiescirten Kreis-Ingenieur Guſtav Strelin in Würzburg nunmehr in den definitiven Ruheſtand zu verſetzen;

unter'm 5. November l. Js. zum zweiten Officianten bei der k. Centralzollcaſſe den Aſſiſtenten bei beſagter Caſſe, Eugen Ries, in proviſoriſcher Eigenſchaft zu ernennen.

## Königliche Hof- und Collegiatsſtifts-Kirche zum heiligen Cajetan in München.

Seine Majeſtät der König haben durch allergnädigſte Entſchließung vom 8. Juni l. Js. die Verleihung des Pernoth'ſchen Beneficiums an den Prieſter Dr. Iſidor Silbernagel durch den hochwürdigſten Herrn Erzbiſchof von München und Freiſing zu genehmigen und dieſen Prieſter zugleich zum Ceremoniar am Collegiatſtift zu St. Cajetan in München zu ernennen geruht.

## Ordens-Verleihungen.

Seine Majeſtät der König haben Sich allergnädigſt bewogen gefunden:

dem Major und Commandanten des k. preußiſchen erſten weſtphäliſchen Huſaren-Regimentes Guſtaph von Rauch das Comthurkreuz des Verdienſtordens vom heiligen Michael, und

dem Premierlieutenant und Adjutanten im gedachten Regimente von Thaden das Ritterkreuz erſter Klaſſe desſelben Ordens zu verleihen.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 13. September l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, dem k. preußiſchen geheimen Regierungsrathe Maybach das Ritterkreuz des Verdienſtordens der bayriſchen Krone zu verleihen.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 17. October l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, dem Flügeladjutanten Seiner Majeſtät des Königs von Griechenland Major Johann Drakos das Ritterkreuz des Verdienſtordens der bayriſchen Krone und dem k. griechiſchen Oberlieutenant Cäſar Romas das Ritterkreuz erſter Claſſe des Verdienſt-Ordens vom heiligen Michael zu verleihen.



## Auszug aus der Adelsmatrikel.

Der Adelsmatrikel des Königreichs wurden einverleibt:

unter'm 1. Juli l. Js. der quiescirte k. Appellationsgerichtsrath Johann Nepomuk Freiherr von Barth zu Harmating und ſein Bruder, der Director der k. Rechnungskammer, Maximilian Freiherr von Barth zu Harmating, ſammt ihren allſeitigen Abkömmlingen bei der Freiherrnclaſſe Lit. B fol. 50. act. Nro. 7807;

unter'm 10. Juli l. Js. der Gutsbeſitzer zu Emrichshofen, Sigmund Auguſt Philipp Freiherr Waitz von Eſchen ſammt Abkömmlingen bei der Freiherrnclaſſe Lit. W. fol. 42 act. Nr. 8068;

unter'm 15. Juli l. Js. der k. Revierförſter zu Kirchl, Forſtamts Wolfſtein, Auguſt Theodor Franz Carl Maria von Brandt, genannt Flender, ſammt Abkömmlingen bei der Adelsclaſſe Lit. B. fol. 68 act. Nro. 8230.

unter'm 21. Auguſt l. Js. der Malzaufſchlagspraktikant Georg Julius von Goſen in Hättenhauſen, Landgerichts Weyhers, ſammt Abkömmlingen bei der Adelsclaſſe Lit. G. fol. 60 act. Nro. 9303.

Digitized by Google

# Regierungs-Blatt für das Königreich Bayern.

№ 47.

München, Donnerſtag den 21. November 1861.

Inhalt:

Bekanntmachung, die Uebereinkunft mit der Fürſtlich Reuß-Plauen'ſchen Regierung, Aufhebung der gegenſeitigen Koſtenberechnung in ſtrafrechtlichen Requiſitionsfällen betr. — Bekanntmachung, die Aufnahme eines Anlehens für die außerordentlichen Militärbedürfniſſe betr. — Pfarreien- und Beneficien-Verleihungen; Präſentations-Beſtätigungen. — Landwehr des Königreichs. — Ordens-Verleihungen. — Königlich Allerhöchſte Genehmigung zur Annahme fremder Decorationen. — Königlich Allerhöchſte Bewilligung einer Namensänderung. — Gewerbsprivilegiums-Verleihung. — Einziehung von Gewerbsprivilegien.

## Bekanntmachung,

die Uebereinkunft mit der Fürſtlich Reuß-Plauen'ſchen Regierung, Aufhebung der gegenſeitigen Koſtenberechnung in ſtrafrechtlichen Requiſitions-Fällen betr.

### Staats-Miniſterium des Königlichen Hauſes und des Aeußern.

Nachdem mit Allerhöchſter Genehmigung Seiner Majeſtät des Königs mit der Fürſtlich Reuß-Plauen'ſchen Regierung eine Uebereinkunft über die Aufhebung der gegenſeitigen Koſtenberechnungen in ſtrafrechtlichen Unterſuchungsfällen abgeſchloſſen worden iſt und die Auswechslung der hierüber ausgefertigten beiderſeitigen Miniſterial-Erklärungen ſtattgefunden hat, ſo wird dieſe Uebereinkunft ihrem ganzen In-



Digitized by Google

halte nach hiemit zur allgemeinen Kenntniß und Beobachtung öffentlich bekannt gemacht.

München den 14. November 1861.

Auf Seiner Majeſtät des Königs Allerhöchſten Befehl.

Frhr. v. Schrenk.

Durch den Miniſter:
der Generalſecretär,
Mayer.

## Uebereinkunft.

Nachdem die Königlich Bayeriſche ſowie die Fürſtlich Reuß-Plauenſche Regierung ſich durch die bisherige Erfahrung überzeugt haben, daß eine gegenſeitige Wiedererſtattung der durch Requiſitionen von Gerichtsbehörden des einen Staates an ſolche des andern in ſtrafrechtlichen Unterſuchungsfällen verurſachten Auslagen oder der ſonſt hiebei erlaufenen Koſten mit unverhältnißmäßigen Mißſtänden und Nachtheilen bezüglich der Verrechnung verbunden ſei, ſo ſind dieſelben übereingekommen, den Rückerſatz dieſer Koſten gegenſeitig aufzuheben und haben zu dieſem Ende nachſtehende Beſtimmungen getroffen:

1.

Wenn in ſtrafrechtlichen Unterſuchungs-Fällen durch die Requiſition einer Gerichts-Behörde des einen Staates an eine ſolche des andern bei letzterer baare Auslagen nothwendig werden, oder ſonſt Gebühren und Koſten entſtehen, ſo ſoll der requirirenden Behörde eine Vergütung dieſer Auslagen und Koſten niemals angeſonnen werden, und zwar ohne Unterſchied, ob das endliche Erkenntniß die Tragung der Koſten einer Unterſuchung der Staatscaſſe, oder dem Angeſchuldigten, oder ſonſt einem Verpflichteten zuweiſen wird.

Zu ſolchen baaren Auslagen und ſonſtigen Koſten werden insbeſondere gerechnet:

Alle Auslagen für Verpflegung, Transport und Bewachung der Gefangenen, Botenlöhnungen, dann Protokollirungs-, Schreib- und Abſchrift-Gebühren, Stempeltaxen, ſowie alle an Gerichtsperſonen, Zeugen und Sachverſtändige oder an die Gerichtscaſſen ſonſt zu entrichtende Gebühren und andere Koſten dieſer Art.

2.

Die in dieſer Weiſe erlaufenen Koſten ſind von der requirirten Behörde nach den im Inlande geltenden Normen in gehöriger Weiſe anzuſetzen und gleich den andern durch die öffentlichen Kaſſen zu berichtigenden Koſten in Verrechnung zu bringen und in Ausgabe decretiren zu laſſen.

Digitized by Google

Da übrigens durch dieſe Uebereinkunft die Verbindlichkeit derjenigen angeſchuldigten Privaten, welche die Koſten zu tragen verurtheilt werden, nicht aufgehoben ſein ſoll, ſo wird die requirirte Gerichtsbehörde ein Verzeichniß der durch Erfüllung der Requiſition erwachſenen Koſten der requirirenden Behörde mittheilen, welche ihrerſeits dieſe Koſten in die allgemeine Koſtenliquidation der betreffenden Sache aufnehmen und geeigneten Falles zur Vereinnahmung decretiren wird.

3.

Requiſitionen dieſer Art, ſowie die hierauf erfolgenden Erledigungen, ſollen jederzeit auf der Adreſſe als Regierungs- oder Criminalſache bezeichnet werden.

4.

Dieſelben Grundſätze ſollen bezüglich der Requiſitionen in polizeilichen Unterſuchungsfällen in analoger Weiſe in Anwendung kommen.

5.

Vorſtehende Beſtimmungen ſollen vom Tage ihrer Bekanntmachung an in Vollzug geſetzt werden und vorläufig auf die Dauer von zwölf Jahren, dann aber ſo lange giltig ſein, bis einer der beiden contrahirenden Theile durch vorgängige einjährige Kündigung dem anderen Theile ſeine Abſicht mitgetheilt haben wird, gegenwärtige Vereinbarung außer Vollzug zu ſetzen.

München den 4. November 1861.

Königlich Bayeriſches Staatsminiſterium des Königlichen Hauſes und des Aeußern.

Frhr. v. Schrenk.

(L. S.)

Mayer.

---

## Bekanntmachung,

die Aufnahme eines Anlehens für die außerordentlichen Militärbedürfniſſe betr.

Seine Majeſtät der König haben Allerhöchſt zu genehmigen geruht, daß Behufs der Realiſirung des im Finanzgeſetze für die VIII. Finanz-Periode vom 10. November l. Js. §. 10 gegebenen Credites von 10,000,000 fl. zur Deckung der außerordentlichen Militärbedürfniſſe der Jahre 1861/63 ſofort die erforderliche Anlehensaufnahme eröffnet werde, in welcher Beziehung daher Nachſtehendes bekannt gemacht wird.

I.

Das aufzunehmende Anlehen iſt zu vier Procent verzinslich, und erhält die Bezeichnung:

„Militär-Anlehen von 1861."

66*

Den auszuſtellenden Obligationen à 1000 fl., 500 fl. und 100 fl. werden 32 halbjährige Zinscoupons, mit 1. December 1862 beginnend, und bei Obligationen **au porteur** eine Coupons-Anweiſung (**Talon**) beigegeben, und es werden nach Wunſch der Darleiher Obligationen auf den Inhaber (au porteur) oder auf Namen verabfolgt.

Die fälligen Zins- und Capital-Beträge werden bei jeder k. bayer. Staatsſchuldentilgungs-Caſſe, bei der k. Bank in Nürnberg und deren Filialcaſſen, dann bei dem Bankhauſe M. A. von Rothſchild und Söhne in Frankfurt am Main eingelöst.

Die Heimzahlung des fraglichen Anlehens erfolgt ſeiner Zeit im Wege der Verlooſung, nach den im jeweiligen Finanzgeſetze erlaſſenen Beſtimmungen, beginnt jedoch in keinem Falle vor Ablauf des Jahres 1866/67.

Die auszuſtellenden Obligationen mit lit. **A.** zu 1000 fl., lit. **B.** zu 500 fl. und lit. **C.** zu 100 fl. reihen ſich hinſichtlich ihrer Kataſter-Nummern an die bereits beſtehenden Militär-Anlehen von 1855 und 1859 an und bilden eine Fortſetzung der letzteren.

## II.

Die Aufnahme des 4%igen Militär-Anlehens von 1861 erfolgt im Wege der allgemeinen Betheiligung und zwar al pari, ſohin mit Ausſchluß jeder Proviſion.

Für Betheiligungen von 100,000 fl. und darüber wird jedoch gegen eine baar zu erlegende Caution von 10% des angemeldeten Darlehensbetrages — die Einzahlung in angemeſſenen, zuſammen nicht über vier Monate dauernden Friſten — mit Zinsgenuß à 4% für die ganze gezeichnete Summe vom Tage der Cautions-Erlage anfangend bewilligt.

## III.

Bei allen Anlehensbetheiligungen unter 20,000 fl. hat ſogleich die baare Erlage zu geſchehen; bei Betheiligungen von 20,000 bis 100,000 fl. iſt gegen ſofortige Erlage einer baaren, zu 4 Procent vom Tage der Erlage verzinslichen Caution von 10 Procent die Einzahlung gleichfalls in angemeſſenen, zuſammen drei Monate nicht überſteigenden Friſten geſtattet, jedoch ohne den für Betheiligungen von 100,000 fl. in Abſatz II. ausgeſprochenen Zinsgenuß.

## IV.

Die nach vorſtehenden Abſätzen II. und III. zu erlegende Caution zu 10% verfällt bei Nichteinhaltung der bedungenen Friſten der k. Staatsſchuldentilgungsanſtalt ohne Rückvergütung und der Anlehens-

Digitized by Google

vertrag wird, inſoweit er nicht bereits zum Vollzuge gekommen iſt, als gegenſeitig aufgehoben und keinen Theil bindend erklärt.

V.

Vom Tage gegenwärtiger Bekanntmachung an — findet unter vorſtehenden Bedingungen — die Annahme baarer Darlehen bei den k. Schuldentilgungs-Spezialcaſſen Augsburg, Bamberg, München, Nürnberg, Regensburg und Würzburg, ſowie bei der k. Hauptbank in Nürnberg und deren Filialcaſſen, — dann bei dem Bankhauſe M. A. von Rothſchild und Söhne zu Frankfurt am Main ſtatt.

Anmeldungen bei der unterzeichneten Commiſſion haben nicht zu geſchehen.

Die Einzahlungen der angemeldeten Beträge haben portofrei zu erfolgen, und bei Betheiligungen mit friſtenweiſer Einzahlung iſt ſogleich bei der Anmeldung die Zeit der Einzahlung (innerhalb der in Abſatz II. und III. beſtimmten Termine) und der Betrag der einzelnen Friſten anzugeben, welche jedoch in keinem Falle unter 10% der angemeldeten Darlehensſumme betragen dürfen.

VI.

Bis zur Anfertigung des erforderlichen Bedarfes an neuen Obligationen werden für die eingezahlten Beträge Interimsſcheine ausgeſtellt, jedoch wird Sorge getragen werden, daß in kurzer Zeit die Obligationen au porteur ſogleich bei der Einzahlung werden verabfolgt werden können.

Die Vergütung der Zins-Raten bis 1. Juni 1862, d. i. bis zum Zinslaufanfange des erſten den Obligationen beigegebenen Zins-Coupons — findet für Capitals- und Friſten-Erlagen ſogleich bei der Einzahlung, bezüglich der erlegten Caution aber bei der letzten Friſten-Erlage ſtatt.

VII.

Inſoferne Capitalbeſitzer es vorziehen, Nominalobligationen mit ganzjährigen Zinscoupons zu erhalten, wird denſelben in Folge allerhöchſter Genehmigung ausnahmsweiſe die baare Anlage oder die Wiederanlage verlooſter Capitalien à Conto der Eiſenbahn-Anlehens-Credite bei dem 4%igen Eiſenbahn-Anlehen auf Namen bewilligt; derlei Betheiligungen und Capitalsanlagen ſind jedoch in bisheriger Weiſe ausſchließend bei den k. Schulden-Tilgungs-Special-Caſſen zu bewerkſtelligen.

München den 18. November 1861.

Königliche Staatsſchulden-Tilgungscommiſſion.

v. Sutner.

Brennemann.

## Pfarreien- und Beneficien-Verleihungen; Präſentations-Beſtätigungen.

Seine Majeſtät der König haben Sich allergnädigſt bewogen gefunden, nachgenannte katholiſche Pfarreien und Beneficien zu übertragen und zwar:

unterm 23. October l. Js. die Pfarrei Neuſtadt a./S., Landgerichts gleichen Namens, dem dortigen Frühmeß-Beneficiaten und Spitalpfarrer Prieſter Alois Weigand;

unter'm 27. October l. Js. die Pfarrei Pielenhofen, Landgerichts Parsberg, dem Prieſter Thomas Haider, Cooperator in Aich, Landgerichts Vilsbiburg;

unter'm 28. October l. Js. die Pfarrei Giebing, Landgerichts Dachau, dem Prieſter Joſeph Weber, Curat- und Schul-Expoſitus in Halbergmoos, Landgerichts Freiſing;

unter'm 30. October l. Js. das Sechs-Uhr-Meß-Beneficium in Donauwörth, Landgerichts gleichen Namens, dem Prieſter Benedict Roth, Pfarrer in Scheppach, Landgerichts Burgau.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 22. October l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, zu genehmigen, daß das Curatbeneficium Mauth, Landgerichts Wolfſtein, von dem Biſchofe zu Paſſau dem ſeitherigen Verweſer desſelben, Prieſter Georg Hohenwarter;

unter'm 28. September l. Js. die katholiſche Pfarrei Bieſingen, Landcommiſſariats Zweibrücken, von dem Biſchofe in Speyer dem ſeitherigen Pfarrer in Obermoor, Landcommiſſariats Homburg, Prieſter Joſeph Pfeiffer;

die katholiſche Pfarrei Tittmoning, Landgerichts gleichen Namens, von dem Erzbiſchofe von München-Freiſing dem ſeitherigen Pfarrer in Neubeuern, Landgerichts Roſenheim, Prieſter Joſeph Haslinger;

unter'm 30. October l. Js. die katholiſche Pfarrei Sulzemoos, Landgerichts Dachau, von demſelben Erzbiſchofe dem ſeitherigen Pfarrer und Decan zu Ilmmünſter, Landgerichts Pfaffenhofen, Prieſter Anton Aufhauſer;

und unter'm 2. November l. Js., daß die katholiſche Pfarrei Obererlbach, Landgerichts Gunzenhauſen, von dem Biſchofe zu Eichſtädt dem dermaligen Verweſer derſelben, Prieſter Mathias Weiß, verliehen werde.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 27. October l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, die erledigte proteſtantiſche Pfarrſtelle zu Rehborn, Decanats

Obermoſchel, dem bisherigen Pfarrer zu Luthersbrunn, Decanats Pirmaſens, Carl Dauber

und unter'm 30. October l. Js. die erledigte III. proteſtantiſche Pfarrſtelle in Wunſiedel dem Pfarramts-Candidaten Johann Georg Stark aus Regensburg zu verleihen.

## Landwehr des Königreichs.

Seine Majeſtät der König haben Sich unter'm 3. November l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, den k. Rentbeamten Heinrich Sommer in Günzburg zum Landwehrmajor und Commandanten des Landwehrbataillons Günzburg zu ernennen.

## Ordens-Verleihungen.

Seine Majeſtät der König haben Sich allergnädigſt bewogen gefunden, den Nachbenannten die Ehrenmünze des k. Ludwigs-Ordens zu verleihen und zwar

unterm 24. September l. Js. dem Schullehrer und Meßner Joſeph Kroiß in Ganacker in Rückſicht auf ſeine fünfzigjährigen mit Eifer und Treue geleiſteten Dienſte;



unter'm 26. September l. Js. dem Unteraufſchläger Ludwig Brandt in Fürth in Rückſicht auf ſeine unter Beirechnung eines Feldzuges, fünfzigjährigen mit Eifer und Treue geleiſteten Dienſte;

dem Schullehrer Andreas Böswald in Wemding in Rückſicht auf ſeine fünfzigjährigen mit Eifer und Treue geleiſteten Dienſte;

unter'm 4. October l. Js. dem Schullehrer Franz Amor Roos in Kirchzell in Rückſicht auf ſeine mehr als fünfzigjährigen mit Eifer und Treue geleiſteten Dienſte;

unter'm 9. October l. Js. dem Rentamtsdiener Georg Graf in Neunkirchen in Rückſicht auf ſeine unter Beirechnung von zwei Feldzügen, fünfzigjährigen mit Eifer und Treue geleiſteten Dienſte.

## Königlich Allerhöchſte Genehmigung zur Annahme fremder Decorationen.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 24. October l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, den ordentlichen Profeſſor an der k. Univerſität München geiſtlichen Rath Dr. Franz Reithmayr die Bewilligung zu ertheilen, das von Seiner

Digitized by Google

Majeſtät dem Könige beider Sicilien verliehen erhaltene Ritterkreuz I. Claſſe des Ordens Franz I.;

dann unter'm 29. October l. Js. dem k. Hofmaler Peter von Heß die allergnädigſte Bewilligung zu ertheilen, den von Seiner Majeſtät dem Könige von Preußen ihm verliehenen rothen Adlerorden III. Claſſe und

unter'm 29. October l. Js. dem Dr. der Medicin Sigismund Feldmann aus München die Bewilligung zu ertheilen, das von Ihrer Majeſtät der Königin von Spanien ihm verliehene Ritterkreuz des Ordens Jſabellas der Katholiſchen annehmen und tragen zu dürfen.

### Königlich Allerhöchſte Bewilligung einer Namensänderung.

Seine Majeſtät der König haben Allerhöchſt zu genehmigen geruht, daß Auguſt Dürr genannt Adler von Lengfurt, der Rechte Dritter unbeſchadet, den Familiennamen „Adler" auch fortan führe.

### Gewerbsprivilegiums-Verleihung.

Seine Majeſtät der König haben unter'm 4. November l. Js. dem



Fabricanten Eduard Karcher von Saarbrücken, dem Kaufmann Otto Jung von Mainz und dem Fabrikdirigenten Eduard Tegeler von Otterberg ein Gewerbsprivilegium auf ein neues Bleichverfahren für den Zeitraum von fünfzehn Jahren, vom 4. November 1861 anfangend, zu verleihen geruht.

### Einziehung von Gewerbsprivilegien.

Von dem k. Staatsminiſterium des Handels und der öffentlichen Arbeiten wurde die Einziehung des dem k. k. öſterreichiſchen Bergwerks- und Salinendirector Franz von Schwind von Hall in Tyrol unter'm 18. Auguſt 1859 verliehenen und unter'm 27. Auguſt 1859 ausgeſchriebenen zweijährigen Gewerbsprivilegiums auf einen Apparat zur Verbrennung brockiger, körniger, faſeriger und mehliger Brennſtoffe,

dann die Einziehung des dem Mechanicus J. Offergeld von Eilendorf bei Aachen unter'm 17. Auguſt 1860 verliehenen und unter'm 18. September 1860 ausgeſchriebenen vierjährigen Gewerbsprivilegiums auf eine Vorrichtung an Kuppelungen zur ſofortigen Hemmung der Treibachſen — wegen nicht gelieferten Nachweiſes über Einführung dieſer Erfindungen in Bayern verfügt.

Digitized by Google

# Regierungs-Blatt für das Königreich Bayern.

## № 48.

München, Montag den 25. November 1861.

Inhalt:

Bekanntmachung, das Militär-Anlehen von 1861 betreffend. — Erkenntniß des Oberappellationsgerichts des Königreichs vom 11. November 1861, in der Streitſache des Oberförſters Carl Bürkmeyer in Gereuth gegen den Finanzfiſcus wegen Gehaltsrückſtänden, hier den Competenzconflict zwiſchen dem k. Appellationsgerichte für Unterfranken und Aſchaffenburg und der k. Regierungsfinanzkammer des nämlichen Kreiſes betreffend. — Erkenntniß des oberſten Gerichtshofes des Königreichs vom 11. November 1861 in der Unterſuchungsſache des Bräuers Andreas Schneider von Windsheim wegen Defraudation des Localmalzaufſchlags, nun den negativen Competenzconflict zwiſchen dem k. Bezirksgerichte Windsheim als Einzelnrichteramte und dem k. Landgerichte dortſelbſt als Diſtrictspolizeibehörde betreffend. — Dienſtes-Nachrichten.

### Bekanntmachung,

das Militär-Anlehen von 1861 betr.

Die nach der Bekanntmachung vom 18. l. Mts. geſtattete Annahme baarer Darlehen bei dem 4%igen Militär-Anlehen von 1861 iſt wegen erfolgter Realiſirung des geſetzlichen Anlehens-Credites heute geſchloſſen worden.

München am 22. November 1861.

Königliche Staatsſchulden-Tilgungscommiſſion.

v. Sutner.

Brennemann.



Digitized by Google

## Erkenntniß

des Oberappellationsgericht des Königreichs vom 11. November 1861 in der Streitſache des Oberförſters Carl Bürkmeyer in Gereuth gegen den Finanzfiscus wegen Gehaltsrückſtänden, hier den Competenzconflict zwiſchen dem k. Appellationsgerichte für Unterfranken und Aſchaffenburg und der k. Regierungsfinanzkammer des nämlichen Kreiſes betr.

Im Namen
Seiner Majeſtät des Königs
von Bayern

erkennt das Oberappellationsgericht des Königreichs in der Streitſache des Oberförſters Carl Bürkmeyer in Gereuth gegen den Finanzfiscus wegen Gehaltsrückſtänden, hier den Competenzconflict zwiſchen dem k. Appellationsgerichte für Unterfranken und Aſchaffenburg und der k. Regierungsfinanzkammer des nämlichen Kreiſes betreffend:

> daß in vorwürfiger Sache die Verwaltungsbehörden zuſtändig ſeien.

Gründe.

Carl Bürkmeyer, dermalen Oberförſter der Wittwe Bark in Gereuth, iſt am 11. Juni 1859 als k. Revierförſter in Heinrichsthal, im Forſtamtsbezirke Aſchaffenburg, angeſtellt worden, und wurde am 6. November 1859, ſeiner Bitte entſprechend, aus dem Staatsdienſte entlaſſen. Vor ſeiner Entlaſſung war er auf Anſuchen vom 1. Auguſt bis 5. November 1859 zur Herſtellung der Forſteinrichtungs-Arbeiten in den gutsherrlichen Waldungen zu Gereuth, als Revierförſter in Heinrichsthal, beurlaubt worden. Zur Verweſung der genannten Revier während ſeines Urlaubs wurde der Forſtamtsactuar Münich berufen. Bei dem Austritte des Carl Bürkmeyer aus dem Staatsdienſte berechneten das k. Rentamt Rothenbuch und das k. Landrentamt Aſchaffenburg alles dasjenige, was er vom k. Aerar an Gehalt und Nebenbezügen über bereits erfolgte Zahlungen bis zu ſeiner Entlaſſung aus dem Staatsdienſte noch zu empfangen hatte, und zogen mit Wiſſen und auf Auftrag der k. Finanzkammer hieran die demſelben zur Laſt fallenden Erſatzpoſten ab, wornach ſich eine ihm obliegende Herauszahlung ergab. Unter den Erſatzpoſten des Carl Bürkmeyer befand ſich eine tägliche Remuneration von 1 fl. für den Revier-Verweſer Actuar Münich, nebſtdem aber noch der Betrag des Gehalts des Actuars Münich für jene Zeit, wo Münich fragliche Verweſung beſorgte.

Carl Bürkmeyer anerkennt ſeine Verpflichtung, die Remuneration des Münich mit täglich 1 fl. zu zahlen, er hält ſich aber nicht verbunden, den während der

Revierverweſung des Münich dieſem angefallenen Gehalt als Forſtamtsactuar ſich aufrechnen zu laſſen. Er hat daher, nachdem im adminiſtrativen Wege ſeiner Beſchwerde keine Abhilfe wurde, vielmehr ſeine Reclamation ausdrücklich abgewieſen worden iſt, durch den k. Advocaten Rottmann in Würzburg am 4. praes. 29. Mai 1861 Klage vor dem k. Appellationsgerichte für Unterfranken und Aſchaffenburg erhoben, und in derſelben auszuſprechen beantragt, daß das Aerar ſchuldig ſei, die zur Ungebühr zurückbehaltenen Gehaltsbeträge von 34 fl. $26^{3}/_{4}$ kr. und 71 fl. $5^{1}/_{2}$ kr. an den Kläger zu vergüten.

Das k. Appellationsgericht hielt ſich für zuſtändig, und forderte das Fiscalat zur Klagsbeantwortung auf.

Die k. Regierung, Kammer der Finanzen, hat jedoch am 13. Auguſt 1861 eine Beantwortung vor dem Civilgerichte abgelehnt, für die Streitſache die Zuſtändigkeit der Verwaltung geltend gemacht, ſofort nach Art. 5 des Geſetzes vom 28. Mai 1850 den affirmativen Competenzconflict angeregt.

Kläger hat in einer Denkſchrift vom 2. praes. 6. September 1861 die Zuſtändigkeit des Civilgerichts feſtgehalten.

Zur Verhandlung der Sache in öffentlicher Sitzung wurde auf heute Termin bezielt und in demſelben von dem ernannten Referenten, k. Oberappellationsgerichts-Rath Freiherrn von Bzrchem, aus den Acten vollſtändiger Vortrag erſtattet.

Seitens der richtig geladenen Parteien iſt Niemand erſchienen.

Der k. Generalſtaatsanwalt Staatsrath Dr. von Kiliani ſtellte den Antrag:

Die Verwaltung in vorwürfiger Sache für zuſtändig zu erklären.

Dieſem Antrage mußte entſprochen werden.

Das k. Staatsminiſterium der Finanzen, zu deſſen Attributen die geſammte Forſtverwaltung gehört, hat am 21. März 1854 normativ feſtgeſtellt, wie es zu halten iſt, wenn ein königlicher Forſtbedienſteter zu Privatzwecken einen Urlaub nachſucht, und deſſen Dienſt bis zur Beendigung dieſer Privatgeſchäfte durch einen von der Verwaltung zu berufenden Verweſer verſehen werden muß. Es iſt als Vorbedingung der Urlaubsbewilligung beſtimmt, daß der in dieſer Weiſe beurlaubte Staatsdiener die ſich ergebenden Verweſungsgebühren zu tragen habe, und daß insbeſondere bei Revierverweſungen ein zur Verweſung der Revier berufener Forſtamtsactuar mit Belaſſung ſeines Gehaltes eine Remuneration von täglich einem Gulden zu empfangen habe.



Digitized by Google

Wenn die k. Regierung dieſe Grundſätze gegen den Kläger in der Art in Anwendung gebracht hat, daß ſie nicht blos mit der Remuneration, ſondern auch mit dem Gehalte des Actuars Münich den Revierförſter Carl Bürkmeyer belaſtete, ſo hat ſie durch deren Durchführung den Kläger nicht in ſeinem Privatrechte verkürzt, weil der diesfalls erfolgte Abzug nicht auf dem Edicte IX. ſich baſirt, welches überhaupt darüber nichts enthält, wenn nur zur Erreichung von Privatzwecken ausnahmsweiſe Urlaub gewährt wird.

Die Gewährung oder Verſagung eines ſolchen Urlaubs iſt Verwaltungsſache, die Feſtſetzung der Bedingungen, unter welcher ein ſolcher Urlaub allein ſtatthaft iſt, fällt in das Reſſort der Verwaltung, die Durchführung der Conſequenzen dieſer Verwaltungsmaßregeln kann aber nicht zum Civilgericht competiren, weil hinſichtlich dieſer Verwaltungsnormen zwiſchen dem beurlaubten Staatsdiener und dem k. Aerar kein ausdrücklicher Privatvertrag beſteht, während, inſoweit der beurlaubte Staatsdiener mit dem k. Aerar durch die Anſtellung hinſichtlich des Bezugs ſeiner Beſoldung in einer bei gegebenen anderen Verhältniſſen zu den Gerichten reſſortirenden Privatbeziehung ſteht, dieſe durch die hier fraglichen Abzüge völlig unberührt bleibt, da dem beurlaubten Staatsdiener ſein bisheriger Gehalt vollſtändig zu Gute gerechnet wird und worden iſt.

Alſo geurtheilt und verkündet in öffentlicher Sitzung des oberſten Gerichtshofes am eilften November achtzehnhundert ein und ſechzig, wobei zugegen waren: I. Oberappellationsgerichts-Präſident von Lehner, Miniſterialrath von Schubert, Oberappellationsgerichts-Rath Freiherr von Berchem, Miniſterialrath von Sperl, Oberappellationsgerichts-Rath Gresbeck, Miniſterialrath Nüßler, Oberappellationsgerichts-Rath von Schmid, Generalſtaats-Anwalt Staatsrath Dr. von Kiliani, und Oberappellationsgerichts-Secretär Mayer.

Unterſchrieben ſind:

v. Lehner.

Mayer.

---

**Erkenntniß**

des oberſten Gerichtshofes des Königreichs vom 11. November 1861 in der Unterſuchungsſache des Bräuers Andreas Schneider von Windsheim wegen Defraudation des Localmalzaufſchlags, nun den negativen Competenzconflict zwiſchen dem k. Bezirksgerichte Windsheim als Einzelnrichteramte und dem k. Landgerichte dortſelbſt als Diſtrictspolizeibehörde betreffend.

Digitized by Google

Im Namen
Seiner Majeſtät des Königs
von Bayern

erkennt der oberſte Gerichtshof des Königreichs in der Unterſuchungsſache des Bräuers Andreas Schneider von Windsheim wegen Defraudation des Localmalzaufſchlags, nun den negativen Competenzconflict zwiſchen dem k. Bezirksgerichte Windsheim als Einzelnrichteramte und dem k. Landgerichte dortſelbſt als Diſtrictspolizeibehörde betreffend, zu Recht:

daß in vorwürfiger Sache die Gerichte zuſtändig ſeien.

Gründe.

Die Erhebung des Localmalzaufſchlages iſt der Stadtgemeinde Windsheim nach Maßgabe der Vollzugsvorſchriften zum revidirten Gemeinde-Edicte d. d. 31. October 1837 **Num. XIII.**, vide Döllinger's Verordnungs-Sammlung Band **XI.** p. 116, ſchon ſeit vielen Jahren bewilligt, und wird in neueſter Zeit von den Bedienſteten der Commune ſelbſt bewerkſtelligt.

Unter'm 15. März heur. Js. zeigte der dortige Bierausfuhr-Controleur an, daß der Bräuer Schneider zu Windsheim 16 Eimer Bier im Sommer 1860 ausgeführt und ſich die Vergütung für den treffenden Localaufſchlag erwirkt, jedoch dasſelbe Bierquantum wieder zurückgebracht habe, ohne den Aufſchlag zu refundiren, und die vorſchriftsmäßige Anzeige behufs der Controle zu machen.

Der Stadtmagiſtrat übergab die Anzeige dem k. Landgerichte Windsheim als der einſchlägigen Diſtrictspolizeibehörde zur Unterſuchung und Beſtrafung dieſer Handlungsweiſe.

Dasſelbe lehnte jedoch ſeine Competenz wegen des in Mitte liegenden Defraudationsfalles nach den Beſtimmungen des Geſetzes vom 10. November 1848 über Aufſchlagsdefraudationen unter'm 20. April heur. Js. ab.

Nun wandte ſich der Stadtmagiſtrat an das Einzelnrichteramt des k. Landgerichts Windsheim, welches ſich unter Bezug auf ſeinen in einem ähnlichem Falle ergangenen Beſchluß vom 15. November 1860 am 4. Mai heur. Js. ebenfalls für incompetent erklärte.

In dem allegirten Beſchluſſe iſt namentlich vorgetragen, daß hier keine Defraudation im Sinne der obigen Inſtruction gegeben ſei, und es ſich lediglich um eine Ordnungsſtrafe wegen Verletzung von Controlmaßregeln bezüglich der privatrechtlichen Anſprüche einer Gemeinde handle, was zur polizeilichen Competenz gehöre.

Mit Eingabe d. d. 18. Mai 1861 wurde ſofort der Competenzconflict vom

Digitized by Google

Stadtmagiſtrate angeregt, und die Zuſtändigkeit der Gerichte geltend gemacht.

Nach gepflogener Inſtruction, welche übrigens zur Einreichung von Denkſchriften nicht führte, kam dieſe Sache heute in der öffentlichen Sitzung zum Aufrufe.

Von Seite der Parteien erſchien Niemand.

Der zum Referenten ernannte Oberappellationsgerichtsrath von Schmid erſtattete den Vortrag unter Ableſung der wichtigen Actenſtücke, worauf der k. General-Staatsanwalt den motivirten Antrag ſtellte, auszuſprechen:

> daß hier die Gerichte competent ſeien.

Dieſem Antrage war auch ſtattzugeben.

Vorliegendenfalls iſt die Anzeige vom 15. März 1861 auf Entziehung oder Veruntreuung eines Localmalzaufſchlags-Quantums durch heimliche Wiedereinfuhr von 16 Eimern in Windsheim erzeugten Bieres ohne Rückzahlung des von der Commune wegen der Ausfuhr vergütet geweſenen Aufſchlages gerichtet.

Dieſe Beſchuldigung geht nicht blos auf die Verletzung einer Controlmaßregel wegen unterlaſſener Anzeige des wieder zurückgeführten Bieres, ſondern auch auf die ſträfliche Entziehung des Aufſchlags ſelbſt, wozu die heimliche Wiedereinfuhr das Mittel bilden ſollte. Durch eine ſolche Manipulation würde das in Windsheim erzeugte Bier von der Abgabe befreit, und ſelbe der Commune entzogen, während nach dem Inhalte und Geiſte der Inſtruction vom 18. October 1837 eine Befreiung nur im Falle des wirklichen und bleibenden Exports ſtattfinden ſoll.

Abgeſehen davon, daß eine Malzaufſchlagsdefraudation unter Umſtänden auch durch bloße Gefährdungen und Formfehler begangen werden kann,

> vergl. das oberſtrichterliche Erkenntniß vom 27. Juni 1851, Reg.-Bl. p. 896,

befaßt ſich die Anſchuldigung hier jedenfalls auch mit einer eigentlichen Defraudation im engeren Sinne, und es erſcheinen ſomit die Aufſtellungen in dem bezirksgerichtlichen Beſchluſſe vom 15. November 1860, auf welchen der Beſchluß vom 1. Mai 1861 hinweiſet, nicht gerechtfertigt.

Namentlich relevirt das in Bezug genommene oberſtrichterliche Erkenntniß vom 3. Februar 1858, Bl. f. R. A. Band 23 p. 180, hier nicht, weil es ſich dort um den Fall einer bloßen Verletzung von Controlvorſchriften ohne wirkliche Gefährdung des Gefälls handelte.

Von einer einfachen Liquidirung des vorenthaltenen und ſelbſt bezüglich der Be-

Digitized by Google

rechtigung beſtrittenen Gefälls zum Behufe deſſen Flüſſigmachung und einer desfallſigen Begründung der adminiſtrativen Zuſtändigkeit im Sinne des oberſtrichterlichen Erkenntniſſes vom 25. November 1859, Reg.-Bl. p. 1072, kann ohnehin keine Sprache ſein, da die Anzeige und die magiſtratiſchen Anträge insbeſondere auf Unterſuchung und Beſtrafung des Beſchuldigten im öffentlichen Intereſſe gerichtet ſind.

Nachdem nun das Geſetz vom 10. November 1848 die Unterſuchung und Beſtrafung der Aufſchlagsdefraudationen an die Gerichte verweiſet, und die Beſtimmungen dieſes Geſetzes nach Inhalt des Artikels **XII.** namentlich auch bei Defraudationen der den Gemeinden zuſtehenden Aufſchlagsgefälle zur Anwendung kommen ſollen, ſo erſcheint die gerichtliche Zuſtändigkeit für den vorliegenden Fall vollkommen begründet.

Vergl. auch das oberſtrichterliche Erkenntniß vom 31. März 1860, vide Zeitſchrift Band VII. p. 84.

Alſo geurtheilt und verkündet in öffentlicher Sitzung des oberſten Gerichtshofes am eilften November achtzehnhundert ein und ſechzig, wobei zugegen waren: I. Oberappellationsgerichts-Präſident von Lehner, Miniſterialrath von Schubert, Oberappellationsgerichts-Rath Freiherr von



Berchem, Miniſterialrath von Sperl, Oberappellationsgerichts-Rath Gresbeck, Miniſterialrath Rüßler, Oberappellationsgerichts-Rath von Schmid, Generalſtaats-Anwalt Staatsrath Dr. von Kiliani, und Oberappellationsgerichts-Secretär Mayer.

Unterſchrieben ſind:

v. Lehner.

Mayer.

## Dienſtes-Nachrichten.

Seine Majeſtät der König haben Sich allergnädigſt bewogen gefunden, unter'm 2. November l. Js. den Revierförſter zu Rötz, Forſtamts Waldmünchen, Joſeph Rummel, nach §. 19 der Beilage IX. zur Verfaſſungs-Urkunde in den Ruheſtand zu verſetzen und auf das hiedurch in Erledigung kommende Revier Rötz den bisherigen Forſtamts-Actuar zu Vohenſtrauß, Ludwig Link, vom 1. December l. Js. an, zum proviſoriſchen Revierförſter zu ernennen;

unter'm 3. November l. Js. die Bildung eines Communalreviers Lohr im Forſtamte gleichen Namens zu genehmigen und auf dieſes Revier den bisherigen Forſtamts-Actuar zu Lohr, Carl Niedermayer, zum proviſoriſchen Communalrevierförſter,

Digitized by Google

vom 1. December l. Js. beginnend, zu ernennen;

unter'm 4. November l. Js. zu beſchließen, daß der zeitlich quiescirte Landrichter Franz Joſeph Büttner von Mindelheim, unter dem Ausdrucke allerhöchſter Anerkennung ſeiner treuen und eifrigen Dienſtleiſtung, nunmehr für immer in dem Ruheſtande zu belaſſen ſei;

ferner zu genehmigen, daß der Expeditions- und Taxbeamte am Bezirksgerichte Waſſerburg, Johann Chriſtian Bräuhäuſer, auf deſſen allerunterthänigſtes Anſuchen, von ſeiner Dienſtesſtelle enthoben, und

als Expeditions- und Taxbeamter am genannten Bezirksgerichte, jedoch ohne Verleihung pragmatiſcher Rechte, der Taxbeamte des Landgerichts Schongau, Benedict Erhard, aufgeſtellt werde;

unter'm 6. November l. Js. den Revierförſter Philipp Carl Grimmeiſen zu Lemberger-Glashütte, Forſtamts Pirmaſenz, auf Grund der Beſtimmungen des §. 19 Beilage IX. zur Verfaſſungsurkunde in Quiescenz zu verſetzen und an deſſen Stelle den dermaligen Forſtamtsactuar Rudolf Compter zu Zweibrücken, vom 1. künftigen Monats an zum proviſoriſchen Revierförſter nach Lemberger-Glashütte zu ernennen;



den Controleur am k. Nebenzollamte I. Laufen, Johann Baptiſt Zwick, wegen nachgewieſener Functionsunfähigkeit auf Grund des §. 22 lit. d. der IX. Beilage zur Verfaſſungsurkunde, ſeinem allerunterthänigſten Anſuchen entſprechend, für immer in den Ruheſtand zu verſetzen;

unter'm 7. November l. Js. dem Landcommiſſäre von Kuſel, Rath Adalbert Dilg, den nachgeſuchten wohlverdienten Ruheſtand unter allerhuldvollſter Anerkennung ſeiner langjährigen treuen und eifrigen Dienſtleiſtung für immer zu bewilligen.

Seine Majeſtät der König haben Sich unter'm 9. November l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, die in Augsburg erledigte Waarenſenſalſtelle dem Kaufmann Friedrich Steiger daſelbſt auf deſſen allerunterthänigſtes Anſuchen zu verleihen; und

unter'm 12. November l. Js. die Verzichtleiſtung des Advocaten Joſeph Schießl in Viechtach auf ſeine Stelle zu genehmigen und denſelben ſofort von derſelben zu entheben, ſodann

weiters zu bewilligen, daß die hiedurch in Erledigung kommende Anwaltſtelle in Viechtach eingezogen werde.

Digitized by Google

# Regierungs-Blatt

für das

Königreich Bayern.

№ 49.

München, Freitag den 29. November 1861.


Inhalt:

Bekanntmachung, die Fortſetzung der Eiſenbahnanlehen betr. — Erkenntniß des oberſten Gerichtshofs des Königreichs vom 11. November 1861 in der Streitſache der Pfarrpfründe Weſtendorf gegen Xaver Dietmaier von dort, wegen Spendebrodreichniſſes, hier den Competenzconflict zwiſchen dem k. Landgericht Wertingen als Civilgericht und der Kammer des Innern der k. Regierung von Schwaben und Neuburg betr. — Dienſtes-Nachrichten. — Pfarreien- und Beneſicien-Verleihungen. — Gewerbsprivilegien-Verleihungen.

## Bekanntmachung,

die Fortſetzung der Eiſenbahnanlehen betreffend.

Unter Bezugnahme auf Abſatz VII. der dieſſeitigen Ausſchreibung vom 18. l. M. (Regierungsblatt Seite 886 — 890) wird hiemit bekannt gemacht, daß die Annahme baarer Darlehen von Seite der Privaten, Stiftungen und Gemeinden bei dem 4procentigen Eiſenbahnanlehen auf Namen, ſowie die bisher geſtattete Wiederanlage verlooſter Capitalien bei dem 4procentigen Eiſenbahnanlehen keineswegs



Digitized by Google

eingeſtellt wurde, ſondern bis auf Weiteres bei ſämmtlichen Schuldentilgungs-Specialcaſſen ſtattfinde.

Betheiligungen mit friſtenweiſer Einzahlung ſind jedoch hiebei nicht zuläßig.

München am 26. November 1861.

Königliche Staatsſchulden-Tilgungscommiſſion.

v. Sutner.

Brennemann.

## Erkenntniß

des oberſten Gerichtshofs des Königreichs vom 11. November 1861 in der Streitſache der Pfarrpfründe Weſtendorf gegen Xaver Dietmaier von dort, wegen Spendebrodreichniſſes, hier den Competenzconflict zwiſchen dem königl. Landgericht Wertingen als Civilgericht und der Kammer des Innern der königl. Regierung von Schwaben und Neuburg betr.

Im Namen Seiner Majeſtät des Königs von Bayern

erkennt der oberſte Gerichtshof des Königreichs in der Streitſache der Pfarrpfründe Weſtendorf gegen Xaver Dietmaier von dort, wegen Spendebrodreichniſſes, hier den Competenzconflict zwiſchen dem königl. Landgericht Wertingen als Civilgericht und der Kammer des Innern der k. Regierung von Schwaben und Neuburg, betreffend:



Daß in vorwürfiger Sache die Verwaltungs-Behörden zuſtändig ſind.

Gründe.

Die Beſitzer des ſ. g. Haindlhofes in Weſtendorf, Haus-Nr. 4, ſollen von jeher jährlich 12 Laibe Brod — Spendebrod — an den jeweiligen Pfarrer in Weſtendorf verabreicht haben.

Der Hof wurde zertrümmert, und von Dietmaier im Jahre 1855 der Reſtcompler erworben.

Dietmaier will, weil er den geſchloſſenen Haindlhof als Ganzes nicht beſitzt, an der Spendereichniß von jährlich 12 Laiben nur 8 Laibe verabreichen.

Dieſe Weigerung des Dietmaier veranlaßte am 4. September 1857 eine Klageanmeldung der Pfarrpfründeſtiftung vor dem Civilgerichte, welche jedoch nicht verfolgt wurde, da der damalige Pfarrer die Erholung des Streitconſenſes unterließ.

Am 13. praes. 15. Juni 1860 regte der Pfarrer Weber die Sache wiederholt bei dem k. Landgerichte Wertingen, jedoch in der Eigenſchaft dieſes Landgerichts als Verwaltungsbehörde an, worauf, da Dietmaier auf ſeiner Weigerung der Verabreichung von 12 Brodlaiben beharrte, am 26. Juni 1860 das königl. Landgericht Wertingen im adminiſtrativen Wege die

Digitized by Google

Pfarrpfründe auf den bereits am 4. September 1857 begonnenen aber noch nicht zum Abſchluß gelangten Civilrechtsweg verwieſen hat.

Am 11. Auguſt 1860 ertheilte das k. Landgericht Wertingen der Pfarrpfründe Weſtendorf den Streitconſens, welcher mit der am 14. praes. 22. September 1860 geſtellten, durch den k. Anwalt Flemiſch in Augsburg vertretenen Klage, vorgelegt, und hierin gebeten wurde, auszuſprechen, daß Beklagter Xaver Dietmaier ſchuldig ſei, auf den Grund des beſtehenden Herkommens und unfürdenklicher Verjährung jährlich 12 Spendelaibe Roggenbrode zu je 8 Pfunden an die Pfarrei in natura zu entrichten und die bisherigen Rückſtände nachträglich nach einem beſtimmten Geldanſchlage abzuführen.

Das Einzelnrichteramt des k. Landgerichts Wertingen zog, ſich für zuſtändig erachtend, durch Decret vom 29. September 1860 die Sache zur Inſtruction, worauf bei der Tagfahrt vom 16. October 1860 der Beklagte ſeine frühere Erklärung einfach wiederholte, und ſpeciell widerſprach, daß die fragliche Abgabe als ein untheilbares Ganzes auf dem Haindlhof geruht habe, und daß, weil er Theile des Haindlhofes eigenthümlich beſitze, er verbunden ſei, das ganze Spendebrod zu verabreichen.



Nachdem die Pfarrpfründeſtiftung hierbei anerkannte, daß im vorliegenden Falle nach der Verordnung vom 30. Jänner 1811 der Streitconſens von Seite der königlichen Regierung erholt werden müſſe, und daß der am 21. Auguſt 1860 vom k. Landgerichte Wertingen ertheilte Conſens ohne Belang ſei, kamen die Acten zur k. Regierung.

Dieſe hat nun am 5. Dezember 1860 die adminiſtrative Verfügung des Landgerichts Wertingen vom 26. Juni 1860 außer Wirkſamkeit geſetzt, den landgerichtlichen Streitconſens vom 11. Auguſt 1860 annullirt, und die zur k. Regierung competirende Ertheilung eines Streitconſenſes verweigert, indem die Entſcheidung der controvertirten Frage nicht zum Civilgerichte, ſondern zur Verwaltung reſſortire.

In einer weiteren Entſchließung der Regierungskammer des Innern zu Augsburg vom 5. Februar 1861 wurde ergänzend bemerkt, daß, da die Weigerung der Ertheilung des Streitconſenſes zur Wahrung der adminiſtrativen Zuſtändigkeit genüge, zur Anregung eines Competenzconflictes kein Grund zur Zeit beſtehe.

Gegen dieſe Verfügungen der k. Regierung wurde, und zwar vom Beklagten, Recurs an das k. Staatsminiſterium

68*

Digitized by Google

des Innern für Schul- und Kirchenſachen ergriffen und gebeten, der Pfarr-Pfründe-ſtiftung den nachgeſuchten Streitconſens zu ertheilen.

Das genannte Staatsminiſterium hat durch Entſchließung vom 2. Mai 1861 den ergriffenen Recurs verworfen, weil Beklagter zu deſſen Ergreifung nicht legitimirt ſei.

Nun erſt erklärte die k. Regierung am 18. Mai 1861, daß ſie, da das Civilgericht ſich einmal für zuſtändig erklärt habe, ſich auf Verweigerung der Ertheilung des Streitconſenſes nicht mehr beſchränke, ſondern die Zuſtändigkeit der Verwaltung aufrecht haltend, den Competenzconflict anrege.

In Folge der vom königl. Landgerichte Wertingen hierüber erfolgten Inſtruction übergab der k. Advocat Heimer in Wertingen für den Beklagten eine Denkſchrift, in welcher die Zuſtändigkeit des Civilgerichts dargelegt werden will.

Bei der auf heute zur Verhandlung in öffentlicher Sitzung anberaumten Tagsfahrt, zu der die Betheiligten geladen wurden, erſtattete der ernannte Referent Oberappellationsgerichtsrath Freiherr v. Berchem Vortrag aus den Acten, worauf der königl. Generalſtaatsanwalt Staatsrath Dr. v. Kiliani den Antrag ſtellte:

Die Verwaltung in vorwürfiger Sache als zuſtändig zu erklären.

Von den Parteien war Niemand erſchienen.

Dem Antrage der Staatsbehörde war zu entſprechen.

Der oberſte Gerichtshof als Competenzconflicts-Senat, hat bereits mehrfältig, z. B. in Sachen der katholiſchen Pfarrei Fechenbach gegen die Juden daſelbſt, Regierungsbl. 1855 pag. 823, dann in Sachen der proteſtantiſchen Großbegüterten zu Muningen gegen die proteſtantiſchen Kleinbegüterten von dort, R.-Bl. 1857 pag. 70, ausgeſprochen, daß der Umſtand allein, daß eine Reichniß ſeit unfürdenklicher Zeit oder herkömmlich entrichtet wurde, noch keinen Grund für das Beſtehen einer Civilrechtsſache abgebe, ſo lange nicht thatſächliche Aufſtellungen erfolgen, welche den privatrechtlichen Charakter der Abgabe nach deren Entſtehung erläutern und darthun, daß der Rechtsgrund der Reichniß nicht in adminiſtrativen Dispoſitionen zur Erreichung öffentlicher Zwecke baſire.

Solche privative Rechtsgründe hat die Klage nicht allegirt, die Titel der Verjährung und des Herkommens ſind keine excluſiven Normen des Privatrechts, ſondern gehören auch dem öffentlichen Rechte an. Nach §. 50 der Verordnung vom 17. De-

cember 1825 hat die Verwaltung die zur Suſtentation der Pfarrer dienenden öffentlichen Abgaben hinſichtlich ihrer Aufrechthaltung zu überwachen, und es iſt ſomit auch die Verwaltung zuſtändig, den dermaligen auf Repartition der Abgabe gerichteten Streitpunkt zu löſen, da für die fragliche Abgabe ein rein privativer Rechtstitel nicht angeführt iſt.

Alſo geurtheilt und verkündet in öffentlicher Sitzung des oberſten Gerichtshofes am eilften November achtzehnhundert ein und ſechszig, wobei zugegen waren: I. Oberappellationsgerichtspräſident v. Lehner; Miniſterialrath v. Schubert; Oberappellationsgerichtsrath Freiherr v. Berchem; Miniſterialrath v. Sperl; Oberappellationsgerichtsrath Gresbeck; Miniſterialrath Nüßler; Oberappellationsgerichtsrath v. Schmid; Generalſtaatsanwalt Staatsrath Dr. v. Kiliani, und Oberappellationsgerichts-Secretär Mayer.

Unterſchrieben ſind:

v. Lehner.

Mayer.

---

## Dienſtes-Nachrichten.

Seine Majeſtät der König haben unter'm 9. November l. Js. Sich allergnädigſt bewogen gefunden, den Revierförſter Carl Buchner zu Sparneck, Forſtamts Marktleuthen, auf das erledigte Revier Heinersreuth, Forſtamts Bayreuth, dagegen den Revierförſter Peter Leypold zu Effelter auf das Revier Sparneck, beide ihrem Anſuchen entſprechend, in gleicher Dienſteseigenſchaft zu verſetzen und den Forſtamtsactuar Friedrich Riedel zu Culmbach zum proviſoriſchen Revierförſter nach Effelter, Forſtamts Kronach, vom 1. künftigen Monats beginnend, zu ernennen.

Seine Majeſtät der König haben unter'm 10. November l. Js. allerhöchſt zu genehmigen geruht, daß der Taxbeamte des k. Landgerichtes Troſtberg, Johann Heinrich Fuß, aus adminiſtrativen Erwägungen ſeines Dienſtes enthoben werde.

Seine Majeſtät der König haben unter'm 12. November l. Js. Sich allergnädigſt bewogen gefunden:

den k. Kreiscaſſier von Mittelfranken, Friedrich Wilhelm Rebenack, ſeinem Anſuchen entſprechend, auf Grund der Beſtimmungen der IX. Beilage zur Staatsverfaſſung §. 22 lit. B. und C. unter Anerkennung ſeiner langjährigen, treuen und vorzüglichen Dienſte in den definitiven Ruheſtand treten zu laſſen;

an deſſen Stelle den Controleur der k. Kreiscaſſe von Mittelfranken, Ignatz

Digitized by Google

Göţl, zum Kreiscaſſier von Mittelfranken zu befördern;

ferner unter'm 13. November l. Js. den Officialen bei dem k. Oberpoſt- und Bahnamte München, Carl Sell, ſeiner allerunterthänigſten Bitte entſprechend, auf Grund des §. 22 lit. D. der IX. Verfaſſungsbeilage wegen nachgewieſener Functionsunfähigkeit auf die Dauer eines Jahres in den Ruheſtand treten zu laſſen;

unter'm 15. November l. Js. den derzeitigen Forſtamtsactuar Philipp Herzing zu Aſchaffenburg vom 1. künftigen Monats beginnend zum proviſoriſchen Revierförſter nach Bildhauſen, Forſtamts Neuſtadt a. d. Saale, zu ernennen;

unter'm 16. November l. Js. zu genehmigen, daß die in Hemau erledigte Advocatenſtelle eingezogen werde;

unter'm 19. November l. Js. die Gerichtsarztesſtelle in Biſchofsheim a. d. Rhön dem praktiſchen Arzte in Greßthal, Dr. Wilhelm Weidenbuſch, in proviſoriſcher Eigenſchaft zu verleihen,

und zum Landcommiſſariatsactuar in Zweibrücken den Acceſſiſten der Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, Friedrich Schäfer, in proviſoriſcher Eigenſchaft zu ernennen;

den Revierförſter Alexander Pachmayer zu Andechs, Forſtamts Weilheim, auf den Grund der Beſtimmungen des §. 19 der IX. Beilage zur Verfaſſungsurkunde in Quiescenz zu verſetzen;

unter'm 23. November l. Js. den praktiſchen Arzt in Dinkelſcherben, Dr. Theodor Niederreither, zum Gerichtsarzt des Landgerichts Oberdorf in proviſoriſcher Eigenſchaft zu ernennen.

## Pfarreien- und Beneficien-Verleihungen.

Seine Majeſtät der König haben Sich allergnädigſt bewogen gefunden, nachbenannte katholiſche Pfarreien und Beneficien zu übertragen, und zwar:

unter'm 7. November l. Js. die Pfarrei Kirchberg, Landgerichts Regenſtauf, dem Prieſter Johann Baptiſt Wittmann, Pfarrer in Pappenberg, Landgerichtes Eſchenbach;

die Pfarrei Sontheim, Landgerichts Ottobeuern, dem Prieſter Joſeph Kircher, Pfarrer in Kirchheim, Landgerichts Türkheim;

unter'm 8. November l. Js. die Pfarrei Schabringen, Landgerichts Dillingen, dem Prieſter Balthaſar Martin, Caplan in Stein, Landgerichts Immenſtadt;

Digitized by Google

unter'm 9. November l. Js. das Beneficium in Altendorf, Landgerichts Eichſtädt, dem dermaligen Verweſer desſelben, Prieſter Jacob Ehrnsberger;

unter'm 11. November l. Js. die Pfarrei Adelzhauſen, Landgerichts Aichach, dem Prieſter Martin Hocheiſen, Pfarrer in Rehrospach, Landgerichts Friedberg;

unter'm 16. November l. Js. die Pfarrei Pullenried, Landgerichts Oberviechtach, dem Prieſter Simon Dertſch, Cooperator expoſitus in Kirchenpingarten, Landgerichts Weidenberg;

das Bad- und Schulbeneficium in Kreuth und Glashütte, Landgerichts Tegernſee, dem ſeitherigen Cooperator in Egern, des genannten Landgerichts, Prieſter Emmeran Liedl;

unter'm 20. November l. Js. die Pfarrei Glosberg, Landgerichts Kronach, dem ſeitherigen Pfarrverweſer in Theiſenort, des genannten Landgerichts, Prieſter Jacob Weißenfeld;

unter'm 22. November l. Js. den ſeitherigen Pfarrer zu Geiſenhauſen, Landgerichts Pfaffenhofen, Prieſter Joſeph Bergmayr, deſſen allerunterthänigſter Bitte willfahrend, von dem Antritte der ihm in Gnaden zugedachten katholiſchen Pfarrei Irſching, Landgerichts Ingolſtadt, entheben, die hiedurch wieder ſich eröffnende Pfarrei Irſching dem ſeitherigen Pfarrer zu Seebarn, Landgerichts Neunburg v/W., Prieſter Bartholomäus Bauer;

unter'm 23. November l. Js. die Pfarrei Winkl, Landgerichts Landsberg, dem Prieſter Alois Schiffelholz, Curatbeneficiat in Windach, des genannten Landgerichts.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 13. November l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, zu genehmigen, daß die katholiſche Pfarrei Kersbach, Landgerichts Forchheim, von dem Biſchofe zu Bamberg dem ſeitherigen Caplan in Staffelſtein, Landgerichts Lichtenfels, Prieſter Johann Baptiſt Pöhlmann, verliehen werde.

Seine Majeſtät der König haben Sich allergnädigſt bewogen gefunden, nachbenannte erledigte proteſtantiſche Pfarreien zu verleihen, und zwar:

unter'm 17. November l. Js. die Pfarrſtelle zu Breitfurt, Decanats Zweibrücken, dem bisherigen Pfarrer zu Marienthal, Decanats Obermoſchel, Carl Ludwig Steinicken;

unter'm 18. November l. Js. die Pfarrſtelle zu Winden, Decanats Germersheim, dem dermaligen Pfarrer zu Jettenbach, Decanats Lauterecken, Auguſt Vogt;

Digitized by Google

unter'm 21. November l. Js. die zweite Pfarrſtelle an der proteſtantiſchen Kirche in München dem dermaligen zweiten Pfarrer in Nördlingen, Decanats gleichen Namens, Johann Wilhelm Heinrich Leydel;

die I. proteſtantiſche Pfarrſtelle zu Haßloch, Decanats Neuſtadt, dem dermaligen Pfarrer zu Riedesheim, Decanats Kirchheimbolanden, Johannes Welſch;

die Pfarrſtelle zu Weiſenheim a./S., Decanats Dürkheim, dem dermaligen Pfarrer zu Weidenthal, Decanats Neuſtadt, Georg Rampf.

## Gewerbsprivilegien-Verleihungen.

Seine Majeſtät der König haben nachbezeichnete Gewerbsprivilegien zu verleihen geruht und zwar:

unter'm 4. November 1861 den Fabrikbeſitzern Großberger und Kurz in Nürnberg auf Ausführung ihrer Erfindung, beſtehend in Bereitung eines ſogenannten Steinfermentes für den Zeitraum von fünf Jahren, vom 4. November 1861 anfangend;

unter'm 7. November l. Js. dem Fabricanten Michael Winkler von Wien auf Anfertigung von Sicherheitsſchlöſſern mit Mignonſchlüſſeln für den Zeitraum vom 7. November 1861 bis 8. Juni 1862;

unter'm 8. November l. Js. dem Profeſſor der hieſigen polytechniſchen Schule, Rudolph Gottgetreu, auf Ausführung ſeiner Erfindung, beſtehend in einem eigenthümlichen Verfahren zur Anfertigung von Werthpapieren, die nicht nachgemacht werden können, für den Zeitraum von einem Jahre, vom 18. November 1861 anfangend;

unter'm 12. November l. Js. dem Mechaniker Philipp Amos von Bayreuth, z. Z. in Fürth auf Ausführung ſeiner Erfindung, beſtehend in einer eigenthümlichen Art, Broncefarben zu fabriciren, für den Zeitraum von zwei Jahren, vom 12. November 1861 anfangend;

dem Dr. Samuel Stacy Scipton von London auf Einführung ſeiner Erfindung, beſtehend in einer verbeſſerten Schiene für Gliederbrüche für den Zeitraum von zwei Jahren, vom 12. November 1861 anfangend;

unter'm 13. November l. Js. dem Fabricanten Antoine Nicolas Leſueur von Paris auf Einführung ſeiner Erfindung, beſtehend in Verbeſſerungen an Fließen, Mauer- und Dachziegeln für den Zeitraum von zwei Jahren, vom 1[illegible]. November 1861 anfangend;

dem Mechanicus Hermann Meerboth in Nürnberg auf eigenthümliche Anfertigung von ſogenanntem Pergamentpapier für den Zeitraum von zwei Jahren, vom 13. November 1861 anfangend.

Digitized by Google

# Regierungs-Blatt

für das

# Königreich Bayern.

№ 50.

München, Montag den 2. December 1861.


Inhalt:

Königlich Allerhöchſte Proclamation. — Dienſtes-Nachrichten. — Pfarreien- und Beneficien-Verleihungen; Präſentations-Beſtätigung. — Landwehr des Königreichs. — Magiſtrat der Stadt Nürnberg. — Kirchenverwaltung der katholiſchen Pfarrei St. Martin in Bamberg. — Conſulat in Syra. — Indigenats-Verleihungen. — Großjährigkeits-Erklärung.

## Königlich Allerhöchſte Proclamation.

Aus Anlaß der Feier Meines 50ſten Geburtstages ſind Mir von allen Theilen Meines geliebten Landes Glückwunſchadreſſen zugekommen, die von warmer Anhänglichkeit an Mich und Mein Haus zeugen.

Mit dankbarem Aufblick zum Himmel erkenne Ich das Glück an, das Mir der Allmächtige beſchieden, König dieſes Volkes zu ſein und Mich Eins zu wiſſen mit ihm, deſſen Wohl zu fördern Mein treues Beſtreben iſt.

69

Digitized by Google

Mit wahrer Herzensfreude habe Ich von jenen Kundgebungen bewährter patriotiſcher Geſinnung Kenntniß genommen, und es drängt Mich, den Gemeinden und Körperſchaften, von welchen ſie ausgegangen, hiemit Meinen innigen Dank und die Verſicherung Meines Königlichen Wohlwollens auszudrücken.

München den 30. November 1861.

**Maximilian.**

## Dienſtes-Nachrichten.

Seine Majeſtät der König haben Sich unter'm 24. November l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden:

am Wechſelappellationsgerichte Bamberg unter Vorrückung des erſten Suppleanten in die vierte Aſſeſſors- und des zweiten Suppleanten in die erſte Suppleantenſtelle zum zweiten Suppleanten den erſten Aſſeſſor des Wechſelgerichts erſter Inſtanz zu Bamberg, Kaufmann Philipp Edel, zu befördern;

am Wechſelgerichte erſter Inſtanz zu Bamberg, unter Vorrückung des zweiten, dritten und vierten Aſſeſſors und des erſten Suppleanten in die erſte, zweite, dritte und vierte Aſſeſſorsſtelle, dann des zweiten Suppleanten in die erſte Suppleantenſtelle, die Stelle eines zweiten Suppleanten dem Kaufmann Joſeph Schenk in Bamberg;

dann die in Hof erledigte Advocatenſtelle dem Advocatenconcipienten Paulus Kraus in Bamberg zu verleihen;

unter'm 26. November l. Js. die Gerichtsarztesſtelle des Landgerichts Würzburg l./M. dem Landgerichtsarzte in Aſchaffenburg, Dr. Philipp Hindernacht;

dann die ſich hiedurch erledigende Landgerichtsarztesſtelle zu Aſchaffenburg dem Landgerichtsarzte in Orb, Dr. Joſeph Michael Fuchs, beide ihrem allerunterthänigſten Anſuchen willfahrend, zu verleihen.

Seine Majeſtät der König haben Sich unter'm 25. November l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, auf die in Augsburg erledigte Advocatenſtelle den Advocaten Dr. Joſeph Völk in Friedberg auf deſſen allerunterthänigſtes Anſuchen zu verſetzen und zugleich zu genehmigen, daß die Anwaltſtelle in Friedberg eingezogen werde.

Digitized by Google

## Pfarreien- und Beneficien-Verleihungen; Präſentations-Beſtätigung.

Seine Majeſtät der König haben Sich allergnädigſt bewogen gefunden, nachbenannte katholiſche Pfarreien und Beneficien zu übertragen, und zwar:

unter'm 26. November l. Js. die Pfarrei Brennberg, Landgerichts Falkenſtein, dem ſeitherigen Pfarrer in Griesbach, Landgerichts Dingolfing, Prieſter Johann Georg Michel;

das Beneficium in Teiſing, Landgerichts Neumarkt, dem ſeitherigen Cooperator in Bruckberg, Landgerichts Moosburg, Prieſter Wilhelm Stickl;

unter'm 27. November l. Js. die Pfarrei Perchting, Landgerichts Starnberg, dem ſeitherigen Pfarrer zu Eckarts, Landgerichts Immenſtadt, Prieſter Leo Eltrich;

unter'm 28. November l. Js. die Pfarrei Weihern, Landgerichts Nabburg, dem Prieſter Joſeph Lehrnbech, Cooperator expoſitus in Bubach, Landgerichts Burglengenfeld.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 23. November l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, die proteſtantiſche Pfarrei Degersheim nebſt der hiemit verbundenen zweiten Pfarrſtelle in Heidenheim, Decanats Dittenheim, dem bisherigen Pfarrer in Ermreuth, Decanats Gräfenberg, Johann Georg Lippert;

dann die erledigte proteſtantiſche Pfarrei Großkarolinenfeld, Decanats München, dem Pfarramtscandidaten Andreas Lindner aus Oberſteinbach,

und unter'm 24. November l. Js. die proteſtantiſche Pfarrſtelle zu Markt Erlbach nebſt der hiemit verbundenen Decanatsfunction dem bisherigen zweiten Pfarrer und Diſtrictsſchulinſpector in Uffenheim, Johann Albrecht Biſchoff, zu verleihen.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 11. November l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, der von der Fürſtlich Oettingen-Wallerſtein'ſchen Patronatsherrſchaft für den Pfarramtscandidaten Johann Guſtav Steinlein aus Fürnried ausgeſtellten Präſentation auf die proteſtantiſche Pfarrſtelle in Löpſingen, Decanats Nördlingen, die allerhöchſte landesherrliche Beſtätigung zu ertheilen.

## Landwehr des Königreichs.

Seine Majeſtät der König haben Sich unter'm 22. November l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden:



Digitized by Google

den Hauptmann im Landwehrregimente München, Adolph Auracher,

und den Hauptmann im Landwehr-Jägerbataillon zu München, Carl Bronberger, zu Landwehrmajoren zu ernennen.

## Magiſtrat der Stadt Nürnberg.

Seine Majeſtät der König haben Sich unter'm 5. November l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, als rechtskundigen Magiſtratsrath der Stadt Nürnberg in proviſoriſcher Eigenſchaft den Stadt-Commiſſariats-Actuar Chriſtian Friedrich Rudolph Schwemmer zu Nürnberg unter Entlaſſung aus dem unmittelbaren Staatsdienſte mit dem Vorbehalte des Rücktrittes in denſelben in ſeiner gegenwärtigen Dienſtes-Categorie während der Dauer des 3jährigen Dienſtes-Proviſoriums allerhöchſt landesherrlich zu beſtätigen.

## Kirchenverwaltung der katholiſchen Pfarrei St. Martin in Bamberg.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 14. November l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, den Privatier Andreas Klee in Bamberg als Mitglied der Kirchenverwaltung der katholiſchen Pfarrei St. Martin dortſelbſt zu beſtätigen.



## Conſulat in Syra.

Seine Majeſtät der König haben allergnädigſt geruht, den bisherigen Conſul in Syra, N. Ralli, auf ſein Anſuchen von dieſer Stelle wieder zu entheben.

## Indigenats-Verleihungen.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 23. Juni l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, der Thereſia Haas und Johanna Veronika Klementſchütz aus Oeſterreich;

dann unter'm 21. October l. Js. dem Kaufmanne Carl Kohn aus Kittſee in Ungarn das Indigenat des Königreiches zu verleihen.

## Großjährigkeits-Erklärung.

Seine Majeſtät der König haben Sich unter'm 6. November l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, dem Bierbrauersſohne Otto Münſterer von Ergoldsbach die nachgeſuchte Großjährigkeit zu ertheilen.

Digitized by Google

# Regierungs-Blatt für das Königreich Bayern.

## № 51.

München, Mittwoch den 11. December 1861.

Inhalt:

Bekanntmachung, die III. Verlooſung des neuen Anlehens von 1855 à 5 Procent betreffend. — Erkenntniß des Oberappellationsgerichts des Königreichs vom 18. November 1861 in Sachen der Gemeinde Brendlorenzen gegen Ludwig Weigand und Genoſſen zu Neuſtadt a./S. wegen Feldrugſtrafen, hier den Competenzconflict zwiſchen dem k. Bezirksgerichte Neuſtadt a./S. und dem k. Landgerichte Neuſtadt a./S. als Vollzeibehörde betreffend. — Dienſtes-Nachrichten. — Landwehr des Königreiches. — Conſulat der Vereinigten Staaten von Nordamerika in München. — Königlich Allerhöchſte Genehmigung zur Annahme fremder Decorationen. — Königlich Allerhöchſte Anerkennung. — Königlich Allerhöchſte Bewilligung zu Namensänderungen. — Gewerbsprivilegien-Verleihungen.

### Bekanntmachung,

die III. Verlooſung des neuen Anlehens von 1855 à 5% betr.

Seine Majeſtät der König haben unter'm 9. l. Mts. allerhöchſt zu genehmigen geruht, daß zum Vollzuge des Art. 4 des Geſetzes vom 16. März 1855 eine weitere, ſohin nunmehr die III. Verlooſung an dem neuen Anlehen vom Jahre 1855 à 5 Procent gemäß dem Verlooſungsplane vom 3. Juni 1860 (Regierungsblatt 1860 S. 524—527) ſtattfinden ſoll.

Es wird demnach bekannt gemacht, daß dieſe Verlooſung

Mittwoch den 18. l. M. Vormittags 9 Uhr



Digitized by Google

im k. Odeonsgebäude dahier Saal Nr. I. vollzogen werden wird.

Die vorzunehmende Verlooſung erſtreckt ſich auf einen zur Heimzahlung gelangenden Capitalbetrag von 960,000 fl. und demgemäß nach Abſ. 1 und 2 des Verlooſungsplanes auf die Ziehung von 18 Endnummern.

Die baare Heimzahlung beginnt ſogleich nach erfolgter Verlooſung und die gezogenen Obligationen werden vom 1. April 1862 an außer Verzinſung geſetzt.

Die verlooſten Capitalien können bei dem 4 procentigen Eiſenbahnanlehen au porteur und auf Namen wieder angelegt werden.

Das Weitere wird mit dem Ergebniſſe der Verlooſung bekannt gemacht.

München am 10. December 1861.

Königliche Staatsſchulden-Tilgungscommiſſion.

v. Sutner.

Diebel.

---

## Erkenntniß

des Oberappellationsgerichts des Königreichs vom 18. November 1861 in Sachen der Gemeinde Brendlorenzen gegen Ludwig Weigand und Genoſſen zu Neuſtadt a./S. wegen Feldrugſtrafen, hier den Competenzconflict zwiſchen dem k. Bezirksgerichte Neuſtadt a./S. und dem k. Landgerichte Neuſtadt a./S. als Polizeibehörde betreffend.

---

Im Namen

Seiner Majeſtät des Königs

von Bayern

erkennt das Oberappellationsgericht des Königreichs in Sachen der Gemeinde Brendlorenzen gegen Ludwig Weigand und Genoſſen zu Neuſtadt a./S. wegen Feldrugſtrafen, hier den Competenzconflict zwiſchen dem k. Bezirksgericht Neuſtadt a./S. und dem k. Landgericht Neuſtadt a./S. als Polizeibehörde betreffend, zu Recht:

daß in vorwürfiger Sache die Gerichte zuſtändig ſeien.

### Gründe.

Die Einſammlung von Baſaltſteinen u. ſ. w. aus dem Bette und an den Ufern des Flüßchens Brend bildet zwiſchen der Stadtgemeinde Neuſtadt a./S. und der Landgemeinde Brendlorenzen einen langwierigen Differenzpunct, welcher mit der im adminiſtrativen Wege noch nicht definitiv erledigten Frage über Abgrenzung der gegenſeitigen Markungen zuſammenhängt. Daß die Brend ein Privatfluß iſt, hat die k. Regierung am 19. März 1829 anerkannt. Die Aburtheilung der Flußfrevel, durch eigenmächtige Ausnützung des Flußbettes theils ohne vorgängig erholte Genehmigung [illegible] Steine des [illegible] der Landgemeinde [illegible]

ſächlich desjenigen Bezirks, der factiſch in der Markung der Landgemeinde liegt.

Die nachbezeichneten fünf Einwohner von Neuſtadt wurden in den Jahren 1852 bis 1857 vor dem Feldruggericht zu Brendlorenzen wegen Flurfrevel aus der Breite innerhalb der Markung der Landgemeinde mit nachſtehenden Beträgen geſtraft, nämlich:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Ludwig Weigand | um | 108 fl. | 15 kr. |
| Adam Rieber | „ | 66 fl. | — kr. |
| Friedrich Knürr | „ | 117 fl. | — kr. |
| Caspar Roſentritt | „ | 7 fl. | — kr. |
| Sebaſtian Endres | „ | 2 fl. | — kr. |

**Die Beſchlüſſe des Feldruggerichts wurden im adminiſtrativen Wege unter keinem Titel angefochten, beſchritten ſomit die Rechtskraft.**

**Da die vorbemerkten Strafen in den Rechnungen der Gemeinde Brendlorenzen bisher immerfort als Außenſtände ſind vorgetragen worden, ſo ordnete das Landgericht bei curatelamtlicher Reviſion der Gemeinderechnungen deren Beitreibung an, und gab zu dieſem Behufe der Landgemeinde Brendlorenzen den k. Advocaten Hippeli als Sachwalter bei.**

Dieſer ſtellte am 27. Juli 1858 gegen vorbemerkte Reſtanten bei dem k. Landgerichte Neuſtadt als Civilgericht Executionsanträge.

Da die Reſtanten Bewohner der Stadt Neuſtadt ſind, hat das k. Landgericht als Civilgericht am 3. Auguſt 1858 die vorbezeichneten Executionsanträge vo. kurzer Hand dem k. Bezirksgerichte Neuſtadt zur competenzmäßigen Verfügung mitgetheilt.

Das k. Bezirksgericht Neuſtadt a. S. erklärte ſich am 26. Auguſt 1858 für unzuſtändig, indem die Verwaltung competent ſei, die im polizeilichen Wege erkannten Strafen ſelbſt beizutreiben.

Nun wandte ſich der k. Advocat Hippeli in Vertretung der Landgemeinde am 9. Juli 1860 an das k. Landgericht Neuſtadt, als Verwaltungsbehörde, und formulirte das Petitum dahin, auszuſprechen, daß die Reſtanten ſchuldig ſeien, die eingeklagten Strafen, mit 5% Zinſen von Mittheilung des Klageduplicates an, zu zahlen, oder daß die Beklagten allenfalls zuläſſige Einreden in zu beſtimmender Friſt einzubringen hätten, bei Vermeidung der Execution am beweglichen und im Falle der Unzulänglichkeit am unbeweglichen Vermögen.

Das k. Landgericht, als Diſtrictspolizeibehörde, erklärte ſich am 14. Juli 1860 für unzuſtändig, da die executoriſche Beitreibung ſolcher Strafen zum Civilgerichte competire.

Bei dieſer Sachlage ſtellte der k. Advocat Hippeli am 14. April 1861 den Antrag, den beſtehenden negativen Competenzconflict nach dem Geſetze vom 28. Mai 1850 oberſtrichterlich zu entſcheiden.



Digitized by Google

Das k. Bezirksgericht Neuſtadt inſtruirte vorſchriftsmäßig den Competenzconflict. Eine Denkſchrift kam nicht ein Seitens der Reſtanten der Ruggelder.

Zur Verhandlung in öffentlicher Sitzung wurde auf heute Termin bezielt. Von den richtig geladenen Intereſſenten iſt Niemand erſchienen. Der ernannte Referent, Oberappellationsgerichtsrath Freiherr von Berchem, erſtattete Vortrag aus den Acten, worauf der k. Generalſtaatsanwalt, Staatsrath Dr. von Kiliani, den Antrag ſtellte, den angeregten Competenzconflict dahin zu entſcheiden, daß in vorwürfiger Sache die Gerichte zuſtändig ſind.

Dem Antrage der Staatsbehörde war aus folgenden Gründen zu entſprechen:

Es iſt am 9. Juli 1860 im Falle der Nichtabführung der rechtskräftig erkannten Strafen, um Bedrohung und Verwirklichung der Execution gebeten, und zwar am Mobiliar- eventuell am Immobiliar-Vermögen.

Die Zahlungspflichtigen ſind Bewohner der Stadt Neuſtadt. Eine executoriſche Einſchreitung, insbeſondere am Immobiliar-Vermögen kann nur von der Gerichtsbehörde erfolgen, welcher das zu exequirende Immobile untergeben iſt, weil ſie allein im Stande iſt, die Rechte allenfallſiger Hypothekgläubiger geeignet zu wahren. Daß polizeiliche Strafbeſchlüſſe von den mit der Localpolizei betrauten Organen der Landgemeinde nicht executirt werden können, iſt in der cumulativen Entſchließung der Staatsminiſterien der Juſtiz und des Innern vom 28. Februar 1853 ſelbſt bezügig der höher, als Landgemeinden, geſtellter Magiſtrate III. Claſſe anerkannt. (Döllinger XXVI. 170.)

Ebenſowenig kann mit deren Beitreibung das k. Landgericht, als Polizeibehörde, ſich befaſſen, da dieſes die fraglichen Strafbeſchlüſſe nicht erließ, alſo nicht Vollzug von Beitreibung von Strafen in Frage ſteht, hinſichtlich derer die Diſtrictspolizeibehörde als erſte Inſtanz thätig war.

Iſt eben deswegen das k. Landgericht als Diſtrictspolizeibehörde unzuſtändig, und kann die Strafe ſelbſt vom Ruggerichte nicht beigetrieben werden, ſo übrigt nur eine Imploration des Civilrichters, der über die angeblich Zahlungspflichtigen und über zu exequirende Gegenſtände die Jurisdiction hat.

Aus den Motiven des oberſtrichterlichen Competenzconflicts-Erkenntniſſes vom 20. Juni 1853, Reg.-Bl. 1853 pag. 855, läßt ſich nichts für die Unzuſtändigkeit des Civilgerichts ableiten, weil die Beitreibung eines Miethzinſes aus einem ohne Litteralcontract abgeſchloſſenen Miethvertrage, und polizeiliche Strafen völlig verſchiedene Thatſachen ſind, die nach verſchiedenen Ge-

Digitized by Google

ſichtspunkten zu beurtheilen wären, wenn auch aus einem Auftrage der Polizeibehörde, einen Miethzins bei Vermeidung der Pfändung zu zahlen, ohne weiters unter allen Umſtänden zu folgern wäre, daß die Verſilberung der gepfändeten Stücke nur durch die Polizeibehörde erfolgen dürfe und könne.

Mit Recht hat daher die Gemeinde Brendlorenzen die Thätigkeit des k. Bezirksgerichts implorirt, welches auch allein zuſtändig iſt, über die Frage zu erkennen, ob die Imploraten Verzugszinſen, von Zuſtellung der ausdrücklich als Klage bezeichneten Imploration an, zu zahlen verpflichtet ſind.

Alſo geurtheilt und verkündet in öffentlicher Sitzung des oberſten Gerichtshofes am achtzehnten November achtzehnhundert ein und ſechzig, wobei zugegen waren: I. Oberappellationsgerichts-Präſident v. Lehner; Miniſterialrath v. Sperl; Oberappellationsgerichts-Rath Freiherr von Berchem; Miniſterialrath v. Koch; Oberappellationsgerichts-Rath Gresbeck; Miniſterialrath v. Daxenberger; Oberappellationsgerichts-Rath v. Schmid; Generalſtaatsanwalt Staatsrath Dr. v. Kiliani; Oberappellationsgerichts-Secretär Mayer.

Unterſchrieben ſind:

v. Lehner.

Mayer.

## Dienſtes-Nachrichten.

Seine Majeſtät der König haben Sich unter'm 27. November l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden,

I. die Officialen

Ludwig Beyer vom Oberpoſt- und Bahnamte Nürnberg zum Oberpoſtamte Landshut,

Franz Rambauer vom Oberpoſt- und Bahnamte Augsburg zum Oberpoſt- und Bahnamte Würzburg und

Ernſt Haugk vom Poſt- und Bahnamte Lindau zum Oberpoſt- und Bahnamte Augsburg,

ihrem allerunterthänigſten Anſuchen entſprechend, in gleicher Dienſteseigenſchaft zu verſetzen und

II. zu Officialen IV. Claſſe:

Georg Kob in Nürnberg beim Oberpoſt- und Bahnamte daſelbſt,

Stephan Hofmann in Augsburg beim Oberpoſt- und Bahnamte daſelbſt,

Wilhelm Benker in München beim Poſt- und Bahnamte Lindau,

Ernſt Kühlwein in München beim Oberpoſt- und Bahnamte Würzburg,

Oscar Kraile in München beim Poſt- und Bahnamte Lindau,

in proviſoriſcher Eigenſchaft zu ernennen;

ferner unter'm 28. November l. Js. den Rath des Bezirksgerichts Augsburg,

Max Joſeph Ritter von Mußinan, bei nachgewieſener Krankheit und hiedurch begründeter temporärer Functionsunfähigkeit auf dem Grunde des §. 22 lit. D der IX. Beilage zur Verfaſſungsurkunde auf die Dauer eines Jahres in den Ruheſtand zu verſetzen;

unter'm 28. November l. Js. auf die eröffnete Landcommiſſärſtelle zu Speyer den Landcommiſſär zu Landau, Wilhelm Freiherrn von Holzſchuher auf ſein Anſuchen zu verſetzen;

unter'm 29. November l. Js. zum Bezirks-Inſpector beim Oberpoſt- und Bahnamte Nürnberg den bisherigen Bezirkscaſſier Moriz von Aztheim daſelbſt zu ernennen;

zum Bezirkscaſſier beim Oberpoſt- und Bahnamte Nürnberg den ſeitherigen Bezirkscaſſa-Controleur Johann Carl Kammerer in Würzburg, ſeiner allerunterthänigſten Bitte entſprechend, zu befördern und

die ſich hiedurch beim Oberpoſt- und Bahnamte Würzburg erledigende Bezirks-Caſſa-Controleurſtelle dem Rechnungscommiſſär bei der General-Direction der k. Verkehrsanſtalten Conrad Mayer auf ſein allerunterthänigſtes Anſuchen zu verleihen;

den k. Grenz-Obercontroleur zu Füſſen, Maximilian Grafen von Taufkirchen, ſeiner allerunterthänigſten Bitte entſprechend, auf Grund des §. 22 lit. D der IX. Beilage zur Verfaſſungsurkunde auf die Dauer von zwei Jahren in den Ruheſtand zu verſetzen;

unter'm 1. December l. Js. die Stelle eines Profeſſors für angewandte Mathematik, Bau- und Wieſenbaukunde an der landwirthſchaftlichen Centralſchule in Weihenſtephan dem Baupraktikanten Adolph Döhlemann aus Schwabach, dermal Aſſiſtenten an der Bau- und Ingenieurſchule in München in proviſoriſcher Eigenſchaft zu übertragen.



## Landwehr des Königreiches.

Seine Majeſtät der König haben unter'm 24. November l. Js. dem Landwehr-Diſtricts-Inſpector, Landwehr-Oberſtlieutenant Ludwig Friedrich Schmid zu Nürnberg, die wegen hohen Alters und Verlegung ſeines Wohnſitzes nachgeſuchte Entlaſſung allergnädigſt zu ertheilen geruht; ferner

den Landwehr-Kreis-Commandanten von Schwaben und Neuburg, Landwehr-Generalmajor, Albert von Fröhlich zu Augsburg, die nachgeſuchte Entlaſſung unter Anerkennung der geleiſteten treuen, eifrigen und erſprießlichen Landwehrdienſte zu ertheilen

und den bisherigen Diſtricts-Inſpector des erſten Landwehr-Inſpections-Bezirkes von Schwaben und Neuburg und Comman-

Digitized by Google

danten des Landwehr-Regimentes Augsburg, Landwehr-Oberſten Ernſt von Stetten zu Augsburg, zum erſten Kreis-Inſpector der Landwehr von Schwaben und Neuburg zu ernennen.

## Conſulat der Vereinigten Staaten von Nordamerika in München.

Seine Majeſtät der König haben allergnädigſt zu genehmigen geruht, daß der von der Regierung der Vereinigten Staaten von Nordamerika, an die Stelle des abberufenen bisherigen Conſuls Andreas Ten Brook, zum Conſul in München ernannte Franklin Webſter in dieſer dienſtlichen Eigenſchaft anerkannt werde.

## Königlich Allerhöchſte Genehmigung zur Annahme fremder Decorationen.

Seine Majeſtät der König haben den Nachgenannten zur Annahme und zum Tragen der ihnen verliehenen fremden Decorationen die allerhöchſte Bewilligung zu ertheilen geruht, und zwar:

unter'm 5. November l. Js. dem Legationsrathe Eduard Friedrich Freiherrn von Riederer zu dem von Seiner Majeſtät dem Könige beider Sicilien ihm verliehenen Ritterkreuze des Conſtantiniſchen St. Georgsordens;



unter'm 7. November l. Js. dem Kammmachermeiſter Ludwig Ehrl in München zu dem von Seiner Majeſtät dem Könige beider Sicilien ihm verliehenen Ritterkreuze II. Claſſe des Ordens Franz I.;

unter'm 18. November l. Js. dem k. Eiſenbahnbaurathe Johann Theim zu dem von Seiner Majeſtät dem Könige von Sachſen ihm verliehenen Ritterkreuze des Albrechtsordens;

dem quiescirten k. Secretär und herzoglich Sachſen-Meiningen'ſchen Hofrath Johann Baptiſt Kette in München zu dem von Seiner Durchlaucht dem Fürſten von Schwarzburg-Sondershauſen ihm verliehenen fürſtlich Schwarzburgiſchen Ehrenkreuze II. Claſſe;

unter'm 20. November l. Js. dem Hauptmann in der päpſtlichen Armee, Theodor Mehlem, zu der von Seiner Heiligkeit dem Papſte ihm verliehenen Decoration des Ritterkreuzes des Ordens Gregors des Großen;

unter'm 25. November l. Js. dem k. Stallmeiſter Cajetan Zeiler zu dem von Seiner Majeſtät dem Könige der Belgier ihm verliehenen Ritterkreuze des Leopoldsordens;

unter'm 26. November l. Js. dem k. Landrichter Georg Eckart in Lindau zu dem von Seiner kaiſerlichen Hoheit dem

Digitized by Google

Großherzoge von Toscana ihm verliehenen Ritterkreuze des St. Josephsordens;

unter'm 29. November l. Js. dem k. Oberzollinſpector Dürr in Lindau zu dem von Seiner kaiſerlichen Hoheit dem Großherzoge von Toscana ihm verliehenen Ritterkreuze des Civilverdienſtordens;

dem Vorſtande des Poſt- und Bahnamtes Lindau, Carl Theodor Siry, zu dem von Seiner kaiſerlichen Hoheit dem Großherzoge von Toscana ihm verliehenen Ritterkreuze des Civilverdienſtordens;

unter'm 30. November l. Js. dem Profeſſor der Rechte an der Univerſität Halle, Dr. Paul Johannes Merkel, zu dem von Seiner Majeſtät dem Könige von Preußen ihm verliehenen rothen Adlerorden IV. Claſſe.

## Königlich Allerhöchſte Anerkennung.

Seine Majeſtät der König haben allergnädigſt dem Gemeindebevollmächtigten und Kirchenſtiftungspfleger Johann Leonhard Dürr zu Obermögersheim die allerhöchſt belobende Anerkennung ſeines langjährigen erſprießlichen Wirkens auszuſprechen und die Veröffentlichung dieſer Anerkennung durch das Regierungsblatt anzubefehlen geruht.

## Königlich Allerhöchſte Bewilligung zu Namensänderungen.

Seine Majeſtät der König haben allerhöchſt zu genehmigen geruht, daß Roſalie Maria Wanderer, genannt Schmidt, zu Kulmbach, der Rechte Dritter unbeſchadet, den Familiennamen „Schmidt" auch fortan führe; dann

daß der Rentner Simon Levi zu Blieskaſtel den Familiennamen „Linel",

und daß Crescentia Magg von Schwabing, der Rechte Dritter unbeſchadet, den Familiennamen ihrer Adoptiveltern „Dettendorfer" annehme und fortan führe.

## Gewerbsprivilegien-Verleihungen.

Seine Majeſtät der König haben unter'm 20. November l. Js. dem Maſchinenfabricanten L. Schwarzkopff von Berlin ein Gewerbsprivilegium auf Einführung ſeiner Erfindung, beſtehend in einer eigenthümlich conſtruirten caloriſchen Maſchine, für den Zeitraum von vier Jahren, vom 20. November 1861 anfangend; dann

unter'm 1. December l. Js. dem Ernſt Geßner von Au in Sachſen ein Gewerbsprivilegium auf Einführung ſeiner Erfindung, beſtehend in Verbeſſerungen an Krempeln, für den Zeitraum von vier Jahren, vom 1 December 1861 anfangend, zu verleihen geruht.

Digitized by Google

# Regierungs-Blatt

für das

Königreich Bayern.

№ 52.

München, Freitag den 13. December 1861.

Inhalt:

Königlich Allerhöchſte Entſchließung, die Abänderung der allerhöchſten Entſchließung vom 4. September 1852, den Vollzug des Geſetzes über die Feuerverſicherungs-Anſtalt für Gebäude in den Gebietstheilen diesſeits des Rheines betr. — Erkenntniß des oberſten Gerichtshofes des Königreiches vom 18. November 1861, in der Streitſache des Joſeph und der Eliſabetha Kreil, Zimmermannseheleute von Holzkirchen gegen die Holzkirchen-Miesbacher-Eiſenbahngeſellſchaft wegen Entſchädigung, nun den negativen Competenzconflict des k. Appellationsgerichts mit der k. Regierung, Kammer des Innern, von Oberbayern betr. — Dienſtes-Nachrichten. — Ordens-Verleihungen. — Gewerbsprivilegien-Verlängerungen.

## Königlich Allerhöchſte Entſchließung,

die Abänderung der allerhöchſten Entſchließung vom 4. September 1852, den Vollzug des Geſetzes über die Feuerverſicherungsanſtalt für Gebäude in den Gebietstheilen diesſeits des Rheins betreffend.

### Maximilian II.

von Gottes Gnaden König von Bayern, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben ꝛc. ꝛc.

Wir haben Uns bewogen gefunden, die Beſtimmungen über die Gehalts- und

Diätenbezüge des Central-Rechnungscommiſſärs, dann der Rechnungscommiſſäre der Feuerverſicherungsanſtalt für Gebäude in den Gebietstheilen diesſeits des Rheins einer Reviſion unterſtellen zu laſſen und verfügen hienach unter Aufhebung der §§. **VI.** bis **VIII.** und **XI.** der allerhöchſten Entſchließung vom 4. September 1852 (Regierungsblatt 1852 S. 937—943) was folgt:

**I.**

Der Jahresgehalt des Central-Rechnungscommiſſärs beträgt

| | |
|---|---|
| im erſten Dienſtesſexennium . | 1,200 fl. |
| im zweiten Dienſtesſexennium . | 1,400 fl. |
| im dritten Dienſtesſexennium und weiter . . . . . . . . | 1,600 fl. |

**II.**

Der Jahresgehalt der Brandverſicherungs-Rechnungscommiſſäre beträgt

| | |
|---|---|
| im erſten Dienſtesſexennium . . | 900 fl. |
| im zweiten Dienſtesſexennium . | 1,000 fl. |
| im dritten Dienſtesſexennium und weiter . . . . . . . . . | 1,200 fl. |

**III.**

Das Vorrücken in die höheren Gehaltsclaſſen iſt außer dem entſprechenden



Dienſtesalter noch durch die Würdigkeit des betreffenden Bedienſteten bedingt und ſetzt in jedem einzelnen Falle Unſere beſondere allerhöchſte Genehmigung voraus.

**IV.**

Die Diäten des Central-Rechnungscommiſſärs bei auswärtigen Geſchäften werden ausſchließlich der normalmäßig zu vergütenden Reiſeauslagen auf 8 fl., jene der Brandverſicherungs-Rechnungscommiſſäre auf 5 fl. feſtgeſetzt.

München, den 9. December 1861.

**Max.**

Frhr. v. Schrenk.

Auf Königlich Allerhöchſten Befehl:

der Generalſecretär,
Miniſterialrath
Nüßler.

## Erkenntniß

des oberſten Gerichtshofes des Königreichs vom 18. November 1861 in der Streitſache des Joſeph und der Eliſabetha Kreil, Zimmermannseheleute von Holzkirchen gegen die Holzkirchen-Miesbacher Eiſenbahngeſellſchaft wegen Entſchädigung, nun den negativen Competenzconflict des k. Appellationsgerichts mit der k. Regierung, Kammer des Innern, von Oberbayern betreffend.

Im Namen
Seiner Majeſtät des Königs
von Bayern

erkennt der oberſte Gerichtshof des Königreichs in der Streitſache des Joſeph und der Eliſabetha Kreil, Zimmermannseheleute von Holzkirchen, gegen die Holzkirchen-Miesbacher Eiſenbahngeſellſchaft wegen Entſchädigung, nun den negativen Competenzconflict des k. Appellationsgerichts mit der k. Regierung, Kammer des Innern, von Oberbayern betreffend, zu Recht:

**Daß in vorwürfiger Sache die Gerichte zuſtändig ſeien.**

Gründe.

In Folge des Baues der Holzkirchner-Miesbacher Eiſenbahn wurde die darüber führende Roſenheimer Diſtrictsſtraße nicht unbedeutend erhöht.

Dieſe Abänderung der Terrain-Verhältniſſe ſoll dem anſtoßenden Anweſen der



Kreil'ſchen Eheleute vornehmlich durch Anſammlung des Waſſers und Schnee's, dann durch Beeinträchtigung des bisherigen Fahrtweges große Nachtheile zufügen.

Die genannten Anweſensbeſitzer ſtellten demnach unterm 28. Jänner und 13. Februar 1861 eine Klage nebſt Nachtrag gegen die Geſellſchaft bei dem k. Bezirksgerichte München rechts der Iſar, worin ſie primär eine Entſchädigungsſumme von 4,500 fl. gegen Abtretung des Geſammtanweſens, eventuell von 1000 fl. ohne ſolche Abtretung nebſt Zinſen des Verzugs verlangten. Das Gericht ließ nur den eventuellen Anſpruch zur Verhandlung zu, und wies den primären Antrag zur Zeit ab, weil die Vorfrage, ob die Beklagte das Anweſen zu übernehmen habe, weder durch Anerkenntniß noch durch ein Erkenntniß der hiezu competenten Adminiſtrativbehörde feſtgeſtellt ſei.

Auf Berufung der Kläger gegen dieſe Abweiſung beſtätigte das k. Appellationsgericht den ergangenen Ausſpruch unter'm 30. April 1861 mit der Modification, daß der primäre Klagsantrag in der angebrachten Art zurückzuweiſen ſei. In den Gründen wurde namentlich hervorgehoben, daß die Abtretungs- und die Uebernahmspflicht eines Objects eine den Gerichten entrückte Vorfrage bilde, wie insbeſondere aus dem Artikel XVIII. des Zwangsabtretungsge-

ſetzes vom 17. November 1837 hervorgehe, und daß ſomit eine hienach abgeänderte Klage geſtellt werden müſſe, was zur Abweiſung in angebrachter Art führe.

Nun wandten ſich die Kläger an die k. Regierung, Kammer des Innern, und baten um einen Ausſpruch in dieſer Sache, wobei ſie übrigens bemerkten, daß ſie dieſen Weg wählen, um die Entſcheidung eines Competenzconflictes anzubahnen, indem ſie noch immer der Anſicht ſeien, daß dieſe Sache zu den Gerichten competire. Es gehöre wohl die Abtretungsfrage im Falle der Weigerung des Eigenthümers, ſeine Realität abzulaſſen, nicht aber die Uebernahmsfrage behufs der Entſchädigung, im Falle ſich der Entwehrungsberechtigte nicht dazu verſtehen ſollte, zur adminiſtrativen Zuſtändigkeit.

Die k. Regierung lehnte hierauf ihre Competenz mit Entſchließungen vom 25. Juni und 11. Auguſt 1861 unter Bezug auf die Motive der klägeriſchen Imploration, und weil die höchſte Stelle überhaupt keine Ermächtigung zur Einleitung des Zwangsveräußerungsverfahrens ertheilt habe, ab, worauf die Kreil'ſchen Eheleute den Competenzconflict mit Eingabe vom 9. Juli heur. Js. anregten, welcher ſofort vorſchriftsmäßig inſtruirt wurde.

Denkſchriften wurden nicht eingereicht.

In der heutigen öffentlichen Sitzung, wobei ſich Seite der vorgeladenen Parteien der bevollmächtigte klägeriſche Anwalt eingefunden hatte, erſtattete der zum Referenten ernannte Oberappellationsgerichts-Rath von Schmid unter Ableſung der wichtigeren Actenſtücke Vortrag, worauf der klägeriſche Vertreter unter Bezug auf ſeine actenmäßigen Darſtellungen die gerichtliche Competenz aufrecht zu erhalten bat, und ſodann der k. Generalſtaatsanwalt den motivirten Antrag ſtellte, zu erkennen:

> daß die Gerichte hier zuſtändig ſeien.

Dieſem war auch ſtattzugeben.

**Der Artikel XVIII. des Zwangsabtretungsgeſetzes vom 17. November 1837 beſtimmt, daß die Adminiſtrativ-Behörden über die Abtretungsfrage nach Maßgabe der Artikel I. II. und III. zu entſcheiden haben.**

Im Artikel I. iſt aber ausdrücklich ausgeſprochen, daß der Eigenthümer im Adminiſtrativverfahren anzuhalten iſt, ſein unbewegliches Eigenthum für öffentliche Zwecke abzutreten, oder mit Dienſtbarkeiten zu belaſten, wenn der Eigenthümer die Abtretung oder Belaſtung beſtreitet. Dieſer Grundſatz iſt im Artikel II. und III. auch ſpeciell auf nutzbare Rechte und auf theilweiſe Abtretungen

Digitized by Google

Seite des widerſtrebenden Eigenthümers ausgedehnt.

Für den Fall, daß die Abtretung oder Belaſtung der Realität von dem in Anſpruch genommenen Eigenthümer nicht verweigert wird, und es ſich nur mehr um die Art oder den Betrag der Entſchädigung handelt, ſind dagegen nach Artikel XIX. die Gerichte zuſtändig. Hieraus geht hervor, daß die Artikel I. bis III. des Geſetzes bei Feſtſtellung der adminiſtrativen Competenz nur die gezwungene Abtretung oder Belaſtung auf Seite des Eigenthümers, nicht aber die bemüßigte Uebernahme auf Seite des Entwehrungsberechtigten im Auge haben. Die Frage über die ganze oder theilweiſe Abtretung gegen den Willen des Entwehrungsberechtigten behufs der Entſchädigung iſt mit der Frage über die Art und den Betrag derſelben untrennbar verbunden und bildet einen weſentlichen Punkt des betreffenden Urtheils. Wollte die Entſcheidung über die Pflicht des Entwehrungsberechtigten, die betreffende Realität zu übernehmen und hienach die volle Entſchädigung für das Uebernommene zu präſtiren, den Adminiſtrativbehörden überlaſſen werden, ſo wäre denſelben theilweiſe die Aburtheilung über den Modus der Entſchädigung in die Hand gegeben, was den Beſtimmungen der Artikel VIII. und XIX. direct widerſtreitet.

Die obenberührte Competenzausſcheidung entſpricht auch den allgemeinen Rechtsprincipien und dem Geiſte des Zwangsabtretungsgeſetzes, vermöge welchen die Frage, ob ein Zwang gegen den durch die Verfaſſungsurkunde Titel IV. §. 8 geſchützten Eigenthümer wegen des in Mitte tretenden öffentlichen Wohls geübt werden ſoll, den pflichtmäßigen Erwägungen der mit Wahrung des öffentlichen Intereſſe vorzugsweiſe betrauten Adminiſtrativbehörden überantwortet iſt, während die privatrechtliche Entſchädigungsfrage in ihrem vollen Umfange der gerichtlichen Zuſtändigkeit verbleibt.

In vorwürfiger Sache verweigern nun die Eigenthümer ihre Belaſtungspflicht zu Gunſten der Bahn keineswegs, ſondern erſtreben nur die volle Entſchädigung unter Ueberlaſſung des angeblich benachtheiligten Geſammtanweſens an die widerſtrebende Geſellſchaft, woraus hervorgeht, daß die Gerichte nicht blos die reine Geldentſchädigungsfrage nach Inhalt des eventuellen Klagpetitums, ſondern auf den primären Klagantrag zu beſcheiden haben.

Die Bezugnahme auf ein Erkenntniß des oberſten Gerichtshofes vom 23. April 1853, allegirt in den Blättern für Rechtsanwendung, Band XVIII. p. 61 des Ergänzungsblattes, relevirt hieher nicht, da dort angenommen wurde, es habe der Entwehrungspflichtige bei dem vorbereitenden

Adminiſtrativverfahren keinen Einſpruch gegen die angeſonnene theilweiſe Eigenthumsabtretung erhoben, ſomit bereits eingewilligt, während hier ein ſolches Vorverfahren nicht ſtattfand, und ſich die Beſchädigung erſt in Folge des bereits ausgeführten Bahnbaues (novum opus) ergeben haben ſoll, wofür nun der volle Erſatz analog wie im Artikel I. Abſatz B. nachträglich in Anſpruch genommen wird. Die Natur einer ſolchen nachträglichen Schadenserſatzklage bringt es auch mit ſich, daß die Beſtimmungen bezüglich der adminiſtrativen Competenz im Vorverfahren dabei keine Anwendung finden, indem ſich die Beſchwerung des Eigenthums mit einer Dienſtbarkeit im Sinne des Artikel VIII. behaupteter maßen erſt in Folge eines bereits durchgeführten Unternehmens ergeben hat, ſomit ein Vorverfahren zur Ermöglichung desſelben im öffentlichen Intereſſe ſelbſtverſtändlich nicht mehr Platz greifen kann.

Alſo geurtheilt und verkündet in öffentlicher Sitzung des oberſten Gerichtshofes am achtzehnten November achtzehnhundert ein und ſechzig, wobei zugegen waren: I. Oberappellationsgerichts-Präſident v. Lehner; Miniſterialrath v. Sperl; Oberappellationsgerichtsrath Frhr. v. Berchem; Miniſterialrath v. Koch; Oberappellationsgerichtsrath Gresbeck; Miniſterialrath v. Daxenberger; Oberappellationsgerichts-



Rath v. Schmid; Generalſtaatsanwalt Staatsrath Dr. v. Kiliani und Oberappellationsgerichts-Secretär Mayer.

Unterſchrieben ſind:

v. Lehner.

Mayer.

## Dienſtes-Nachrichten.

Seine Majeſtät der König haben unter'm 28. November l. Js. Allerhöchſt zu beſchließen geruht, daß der zeitlich quiescirte Landgerichts-Aſſeſſor Chriſtoph Braun in Illertiſſen nunmehr für immer in dem Ruheſtande zu belaſſen ſei.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 6. December l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, dem Regierungsrathe und Vorſtand des proteſtantiſchen Conſiſtoriums zu Baireuth, Carl Freiherrn von Dobeneck, in huldvollſter Anerkennung ſeines langjährigen eifrigen und erfolgreichen Wirkens den Titel und Rang eines Conſiſtorialdirectors tax- und ſtempelfrei zu verleihen.

Seine Majeſtät der König haben unter'm 7. December l. Js. Allerhöchſt beſchloſſen, den Obercommiſſär der Polizeidirection Allerhöchſtihrer Haupt- und Re-

Digitized by Google

ſidenzſtadt München, Sigmund Heinrich Pfeufer, zum Verweſer der erledigten Polizeidirectorſtelle in München zu ernennen.

## Ordens-Verleihungen.

Seine Majeſtät der König haben Sich allergnädigſt bewogen gefunden, unter'm 16. Auguſt l. Js. nachbenannten Perſonen Ordensdecorationen zu verleihen:

dem Generaladjutanten Seiner Majeſtät des Königs der Niederlande, Generallieutenant van Stuers, das Großkreuz des Verdienſtordens der bayeriſchen Krone;

dem k. niederländiſchen Hofmarſchall und Großofficier H. Clifford, das Großkreuz des k. Verdienſtordens vom heiligen Michael;

dem geheimen Secretär Ihrer Majeſtät der Königin der Niederlande, Staatsrath W. van Weckherlin, das Großcomthurkreuz desſelben Ordens;

dem Adjutanten Seiner Majeſtät des Königs der Niederlande, Major A. E. Mansfeldt, und

dem Hofmarſchall Ihrer Majeſtät der Königin der Niederlande, K. T. von Lynden, das Comthurkreuz desſelben Ordens;

dem Ordonnanzofficier Seiner Majeſtät des Königs der Niederlande, Hauptmann



Roosmale Nepveu, das Ritterkreuz I. Claſſe desſelben Ordens.

Seine Majeſtät der König haben Sich allergnädigſt bewogen gefunden, nachbenannten im k. preußiſchen Dienſte ſtehenden Perſonen Ordensdecorationen zu verleihen:

dem Oberhof- und Hausmarſchall, dann Intendanten der k. Schlöſſer, Grafen von Pückler, ſowie

dem Generalmajor und Commandeur der zweiten Gardecavalerie-Brigade, von Griesheim, das Großkreuz des Verdienſtordens vom heil. Michael;

dem erſten Ceremonienmeiſter und Schloßhauptmann von Roeder das Großcomthurkreuz des gedachten Ordens;

dem Oberſtlieutenant und Commandeur des erſten weſtphäliſchen Huſarenregiments, Guſtav von Rauch, das Comthurkreuz des Verdienſtordens der bayeriſchen Krone.

Seine Majeſtät der König haben unter'm 10. November l. Js. geruht, dem Brigadier zu Fuß Xaver Staudinger der Gendarmerie-Compagnie von Oberbayern, in Anerkennung der von ihm ſeit einer Reihe von Jahren im Gendarmeriedienſt mit raſtloſem Eifer bewieſenen und durch außerordentliche Reſultate für den öffentlichen Forſchungs- und Sicherheitsdienſt ausge-

Digitized by Google

zeichneten Thätigkeit das ſilberne Ehrenzeichen der bayeriſchen Krone, dann

unter'm 21. November l. Js. dem bürgerlichen Magiſtratsrathe Carl Friedrich Düſenberg zu Schweinfurt in Anerkennung ſeines langjährigen verdienſtlichen Wirkens das goldene, und

dem Gemeinde-Bevollmächtigten Max Deuringer zu Dillingen in Anerkennung ſeines langjährigen verdienſtlichen Wirkens das ſilberne Ehrenzeichen des Verdienſtordens der bayeriſchen Krone zu verleihen.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 23. November l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, dem Garniſonsarzte Dr. Johann Bärwindt in Frankfurt a./M. das Ritterkreuz I. Claſſe des Verdienſtordens vom heiligen Michael;

unter'm 28. November l. Js. dem k. Leibchirurgen Dr. Maximilian Schleiß von Löwenfeld das Ritterkreuz des k. Verdienſtordens der bayeriſchen Krone zu verleihen.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 8. November l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, dem Wegmacher Adam Schneider in Moſchendorf in Rückſicht auf ſeine fünfzigjährigen mit Eifer und Treue geleiſteten Dienſte, und



unter'm 26. November l. Js. dem katholiſchen Pfarrer Lorenz Edholzner in Tettenweis in Rückſicht auf ſeine fünfzigjährigen mit Eifer und Treue geleiſteten Dienſte die Ehrenmünze des k. bayeriſchen Ludwigsordens zu verleihen.

## Gewerbsprivilegien - Verlängerungen.

Seine Majeſtät der König haben unter'm 12. November l. Js. das dem Wieſenbaumeiſter Wilhelm Bernatz von Schleißheim unter'm 14. November 1860 verliehene Privilegium auf Anfertigung von Drainröhren für den Zeitraum von einem Jahre, vom 14. November 1861 anfangend,

dann unter'm 20. November l. Js. das dem Spängler Melchior Danzer von München unter'm 14. November 1852 verliehene Privilegium auf Anfertigung von Kamphinlampen für den Zeitraum von einem Jahre, vom 14. November 1861 anfangend, und

unter'm 24. November l. Js. das der Anna Kraus von München unter'm 18. November 1848 verliehene, inzwiſchen auf Thereſia Spießl von München eigenthümlich übergegangene Privilegium auf ein eigenthümliches Verfahren bei Zubereitung und bei dem Einmachen von Pflanzengewächſen und Gemüſen für den Zeitraum von einem Jahre, vom 18. November 1861 anfangend, zu verlängern geruht.

Digitized by Google

# Regierungs-Blatt

## für das Königreich Bayern.

№ 53.

München, Freitag den 20. December 1861.

Inhalt:

Königlich Allerhöchſte Entſchließung, die Bezüge der Wegmacher und Straßenwärter auf den Staatsſtraßen betreffend. — Bekanntmachung, die Gehaltsbezüge des k. Forſtperſonals betreffend. — Militär-Dienſtes-Nachrichten. — Dienſtes-Nachrichten. — Pfarreien-Verleihungen; Präſentations-Beſtätigungen. — Landwehr des Königreiches. — Königlich Allerhöchſte Zufriedenheitsbezeigung. — Großjährigkeits-Erklärung. — Einziehung von Gewerbsprivilegien. — Berichtigung.

### Königlich Allerhöchſte Entſchließung,

die Bezüge der Wegmacher und Straßenwärter auf den Staatsſtraßen betreffend.

**Maximilian II.**

von Gottes Gnaden König von Bayern,
Pfalzgraf bei Rhein,
Herzog von Bayern, Franken und in
Schwaben rc. rc.

Wir haben Uns bewogen gefunden, die durch Unſere Entſchließung vom 27. Januar 1849 Ziffer I. lit. b. (Regierungsblatt vom Jahre 1849 S. 57 ff.) normirten monatlichen Bezüge der Wegmacher und Straßenwärter auf den Staatsſtraßen vom 1. October l. Js. an in nachfolgender Weiſe allergnädigſt zu erhöhen:

a) von monatlich 16 fl. auf 20 fl. in der I. Claſſe und

b) von monatlich 15 fl. auf 18 fl. in der II. Claſſe.



Digitized by Google

Im Uebrigen hat es bei Unſerer vorerwähnten Entſchließung auch fernerhin ſein Verbleiben.

Unſer Staatsminiſterium des Handels und der öffentlichen Arbeiten hat hiernach das Weitere zu verfügen.

München den 8. December 1861.

**Max.**

Frhr. v. Schrenk.

Auf Königlich Allerhöchſten Befehl:

der Generalſecretär,
Miniſterialrath
Nüßler.

---

Bekanntmachung,
die Gehaltsbezüge des k. Forſtperſonals betreffend.

## Staatsminiſterium der Finanzen.

Seine Majeſtät der König haben in Berückſichtigung der Verhältniſſe des k. Forſtperſonals unter'm 9. l. Mts. folgende Aenderungen an den Allerhöchſten Normen über die Gehaltsbezüge der Forſtbedienſteten vom 1. Juli 1853 (Regierungsblatt Seite 929) allerhuldreichſt anzuordnen geruht:

1) Der Hauptgeldbezug der Revierförſter beträgt künftig



a) in der erſten Dienſtesepoche bis zum 8. in der Eigenſchaft als Revierförſter zurückgelegten Dienſtjahre 600 fl. (ſechshundert Gulden);

b) in der zweiten Dienſtesepoche vom 9. bis zum vollendeten 14. Dienſtjahre 700 fl. (ſiebenhundert Gulden);

c) in der dritten Dienſtesepoche vom 15. bis zum zurückgelegten 20. Dienſtjahre 800 fl. (achthundert Gulden);

d) in der vierten Dienſtesepoche vom 21. bis zum beendigten 25. Dienſtjahre 900 fl. (neunhundert Gulden);

e) in der fünften Dienſtesepoche nach 25 in gedachter Eigenſchaft zurückgelegten Dienſtjahren 1000 fl. (eintauſend Gulden).

Die Vorausſetzungen für die Vorrückung in die höheren Gehaltsclaſſen bleiben auch für die Zukunft nach Maßgabe des Artikels 16 der Allerhöchſten Verordnung vom 1. Juli 1853, die Organiſation der Staatsforſtverwaltung betreffend, geregelt.

2) Die Forſtwarte erhalten in der Folge ſtatt der bisherigen drei Tagwerke Dienſtland deren ſechs im Normalanſchlage von 10 fl. pro Tagwerk, oder entſprechende Geldver-

Digitized by Google

gütung hiefür gemäß der Beſtimmungen des Artikels 17 der vorerwähnten Verordnung vom 1. Juli 1853.

3) Die Wohnungsvergütung der bei den k. Kreisregierungen, ſowie der bei der Generalbergwerks- und Salinen-Adminiſtration verwendeten Forſtmeiſter wird von 120 auf 200 fl. (zweihundert Gulden) jährlich erhöht.

München den 14. December 1861.

Auf Seiner Majeſtät des Königs Allerhöchſten Befehl.

v. Pfeufer.

Durch den Miniſter:
der Generalſecretär.
An deſſen Statt:
der geheime Secretär
Graſer.

---

## Militär-Dienſtes-Nachrichten.

Seine Majeſtät der König haben allergnädigſt geruht: am 4. November l. J. den Hauptmann Franz Freiherrn Gemmingen von Maſſenbach vom Generalquartiermeiſterſtab zum Adjutanten des Generallieutenants und Generalquartiermeiſters von der Mark zu ernennen;



den temperär penſionirten Unterlieutenant Gottlieb Rauſch auf ein weiteres Jahr im Ruheſtande zu belaſſen;

am 6. November l. J. den Unterlieutenant Georg Habel vom 3. Jäger-Bataillon die nachgeſuchte Entlaſſung aus dem Heere zu bewilligen;

am 10. November l. J. dem penſionirten Hauptmann Maximilian Aſchenbrier in Folge Erkenntniſſes des General-Auditoriats von der Charge zu entſetzen;

dem Brigadier zu Fuß Xaver Staudinger von der Gendarmerie-Compagnie von Oberbayern das ſilberne Ehrenzeichen des Verdienſtordens der bayeriſchen Krone zu verleihen;

am 11. November l. J. dem Hauptmann Auguſt von Bdumen vom Generalquartiermeiſterſtab, — dann den Oberlieutenants Friedrich Liſſignolo vom 13. Infanterie-Regiment Kaiſer Franz Joſeph von Oeſterreich, — Edgar Freiherrn von Harold vom Infanterie-Leib-Regiment — und Eduard Schlagintweit vom 6. Chevaulegers-Regiment vacant Herzog von Leuchtenberg die Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen der königlich ſpaniſchen Medaille des afrikaniſchen Krieges zu ertheilen;

den Hauptmann und Platzadjutanten Wilhelm Horn von der Stadt-Commandantſchaft Nürnberg, — dann den Ober-



Digitized by Google

lieutenant Anton Pfau von der Gendarmerie-Compagnie von Oberfranken — Erſteren auf ein Jahr — in den Ruheſtand zu verſetzen;

den Hauptmann und Platzadjutanten Philipp Freudel vom Feſtungs-Gouvernement Landau zur Stadt-Commandantſchaft Nürnberg zu verſetzen;

am 12. November l. J. den Oberſtlieutenant Wilhelm Zöller, bisher Platz-Commandant von Reichenhall, zum Stadtcommandanten von Lindau zu ernennen;

am 14. November l. J. dem temporär penſionirten Hauptmann Johann Weininger auf ein weiteres Jahr vorbehaltlich früherer Wiederverwendung im Ruheſtande zu belaſſen;

am 15. November l. J. den Fürſten Paul von Thurn und Taxis zum Unterlieutenant im 2. Artillerie-Regiment Lüder zu ernennen;

am 18. November l. J. dem Unterlieutenant Ferdinand Freiherrn von Räsfeldt vom Infanterie-Leib-Regiment — und

am 21. November l. J. dem Unterlieutenant Friedrich Streiter vom 13. Infanterie-Regiment Kaiſer Franz Joſeph von Oeſterreich die nachgeſuchte Entlaſſung von der Charge zu bewilligen;

den temporär penſionirten Unterlieutenant Friedrich Grimm bleibend im Ruheſtande zu belaſſen;

am 22. November l. J. den Miniſterial-Secretär Otto Progel vom Kriegsminiſterium auf zwei Jahre in den Ruheſtand zu verſetzen;

am 24. November l. J. die temporär penſionirten Major Maximilian Wepfer — und Oberlieutenant Ludwig Göbel bleibend im Ruheſtande zu belaſſen;

dem Unterlieutenant à la suite Moritz Freiherrn von Mauchenheim genannt Bechtolsheim die nachgeſuchte Enthebung von ſeinem Militär-Charakter zu bewilligen;

am 26. November l. J. den Oberlieutenant Ignatz Anſelmann vom 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff auf ein Jahr in den Ruheſtand zu verſetzen;

dem Unterlieutenant Joſeph Lederer vom 7. Infanterie-Regiment Hohenhauſen die nachgeſuchte Entlaſſung aus dem Heere zu bewilligen;

am 27. November l. J. den Oberlieutenant Simon Seidl vom 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff in den Ruheſtand zu verſetzen;

dem Unterlieutenant Ludwig Freiherrn von Räsfeldt vom 1. Infanterie-Regiment König Ludwig die nachgeſuchte Entlaſſung von der Charge zu bewilligen;

am 28. November l. J. die Oberſtlieutenants Ferdinand Malaiſé von der Artillerie-Berathungs-Commiſſion — und

Digitized by Google

Philipp Freiherrn von Podewils, Director der Gewehrfabrik, zu Oberſten zu befördern;

den Oberlieutenant Caſpar Werner vom 9. Infanterie-Regiment Wrede auf ein Jahr in den Ruheſtand zu verſetzen;

dem Unterlieutenant Maximilian Grafen von Holnſtein aus Bayern vom 1. Cuiraſſier-Regiment Prinz Carl die nachgeſuchte Entlaſſung aus dem Heere mit dem Charakter als Rittmeiſter à la suite und der Erlaubniß die Uniform der Flügel-Adjutanten zu tragen, zu bewilligen;

am 30. November l. J. den Kriegscommiſſär Vinzenz Meller von der Militär-Rechnungskammer in den Ruheſtand zu verſetzen;

den temporär penſionirten Hauptmann Nikolaus Kirchmair auf weitere zwei Jahre im Ruheſtande zu belaſſen;

am 3. December l. J. dem Junker Friedrich Neumüller vom 5. Jäger-Bataillon die nachgeſuchte Entlaſſung von der Charge zu bewilligen;

am 4. December l. J. dem Bataillonsarzt Dr. Robert Schwerdtfeger vom 14. Infanterie-Regiment Zandt die Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen der königlich ſpaniſchen Medaille des afrikaniſchen Krieges zu ertheilen;

den Oberlieutenant Ferdinand von Grundherr vom 1. Artillerie-Regiment Prinz Luitpold zum Adjutanten des General-Majors und Brigadier Carl Ritter von Brodeſſer zu ernennen;

am 5. December l. J. den Oberlieutenant Leonhard Hiller vom 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl auf ſechs Monate — den Unterlieutenant Ludwig von Schlägel vom 5 Infanterie-Regiment Großherzog von Heſſen auf ein Jahr, — dann den Regimentsarzt Dr. Leopold Bauridl vom 1. Infanterie-Regiment König Ludwig bleibend in den Ruheſtand zu verſetzen und Letzterem gleichzeitig den Charakter als Stabsarzt zu verleihen;

den Oberlieutenant Julius Halder vom 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland zum 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl zu verſetzen;

dem penſionirten Unterlieutenant Friedrich Grimm die nachgeſuchte Entlaſſung aus dem Heerverbande mit Penſionsfortbezug, und

am 6. December l. J. dem Unterlieutenant Theodor Heiden vom 1. Cuiraſſier-Regiment Prinz Carl die nachgeſuchte Entlaſſung aus dem Heere zu bewilligen;

den temporär penſionirten Regimentsquartiermeiſter Benedict Millauer auf ein weiteres Jahr im Ruheſtande zu belaſſen;

vom 28. November l. J. an den Eintritt Seiner Königlichen Hoheit des

Digitized by Google

Kronprinzen Ludwig von Bayern mit der Dienſtleiſtung als Oberlieutenant in das Höchſtſeinen Namen tragende 2. Infanterie-Regiment Kronprinz zu verfügen und vom gleichen Tage an Ihre Königlichen Hoheiten den Prinzen Otto von Bayern zum Unterlieutenant im Infanterie-Leib-Regiment, und die Prinzen Ludwig und Leopold von Bayern zu Unterlieutneants im 6. Jäger-Bataillon zu ernennen.

## Dienſtes-Nachrichten.

Seine Majeſtät der König haben Sich unter'm 10. December l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, den Hauptzollamtscontroleur Ferdinand Carl Engelhard zu Neumark in gleicher Eigenſchaft an das k. Hauptzollamt Donauwörth zu berufen; ferner

unterm 15. December l. Js. zum Controleur am Nebenzollamte I. Laufen den Zolleinnehmer Anton Ilg zu Saming in proviſoriſcher Eigenſchaft zu ernennen,

und auf die erledigte Reviſionsbeamtenſtelle beim Hauptzollamte Simbach den Grenzobercontroleur daſelbſt Franz Xaver Koch zu berufen.



## Pfarreien-Verleihungen; Präſentations-Beſtätigungen.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge Allerhöchſter Entſchließung vom 6. December l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, die katholiſche Pfarrei Gremsdorf, Landgerichts Höchſtadt an der Aiſch dem Prieſter Franz Werner, Pfarrer in Marktbreit, Landgerichts gleichen Namens,

unterm 8. December l. Js. die katholiſche Pfarrei Raitenbuch, Landgerichts Schongau, dem Prieſter Joſeph Häckel, Beneficiat in Hechenkirchen, Landgerichts München rechts der Iſar,

unter'm 9. December l. Js. die katholiſche Pfarrei Ingenried, Landgerichts Kaufbeuern dem Prieſter Gottlieb Memminger, Pfarrer in Frankenried, desſelben Landgerichts,

unterm 10. December l. Js. die katholiſche Pfarrei Bayerſoyen, Landgerichts Schongau, dem Prieſter Joſeph Altenbuchner, Curatbenefiziat in Pieſenkam, Landgerichts Miesbach,

und unterm 12. December l. Js. die katholiſche Pfarrei Hornbach, Landgerichts Rottenburg, dem Prieſter Georg Michael Schleicher, reſignirten Pfarrer von Rottenegg, Landgerichts Pfaffenhofen, zu übertragen.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge Allerhöchſter Entſchließung vom 7. December l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, zu genehmigen, daß die katholiſche Pfarrei Horbach, Landcommiſſariats Pirmaſens, von dem Biſchofe von Speyer dem Prieſter Johannes Bees, zur Zeit Verweſer dieſer Pfründe,

die katholiſche Pfarrei Martinshöhe, Landcommiſſariats Homburg, von demſelben Biſchofe dem Prieſter Johannes Buſch, Pfarrer in Merzalben, Landcommiſſariats Pirmaſens,

unter'm 9. December l. Js. die katholiſche Pfarrcuratie Stainach, Landgerichts Friedberg, von dem Biſchofe von Augsburg dem Prieſter Joſeph Sporer, zur Zeit Vicar daſelbſt,

unter'm 10. December l. Js. die katholiſche Pfarrei Ratiszell, Landgerichts Mitterfels, von dem Biſchofe von Regensburg dem Prieſter Joſeph Matheis, Stiftsvicar bei St. Johann in Regensburg und zur Zeit Verweſer der genannten Pfründe,

unter'm 12. December l. Js. das von Egger'ſche Beneficium in Großkölnbach, Landgerichts Landau an der Iſar von demſelben Biſchofe dem Prieſter Johann Evangeliſt Dendl, zur Zeit Verweſer der genannten Pfründe,



unter'm 13. December l. Js. die katholiſche Pfarrei Buchloe, Landgerichts gleichen Namens, von dem Biſchofe von Augsburg dem Prieſter Marzellus Held, Stadtpfarrer in Schongau, Landgerichts daſelbſt,

und unter'm 14. December l. Js., daß die katholiſche Pfarrcuratie Konzenberg, Landgerichts Burgau, von demſelben Biſchofe dem Prieſter Leopold Keßler, Curatievicar in Schabringen, Landgerichts Dillingen, verliehen werde.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge Allerhöchſter Entſchließung vom 28. November l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, die erledigte proteſtantiſche Pfarrſtelle zu Reichenbach, Decanats Homburg, dem dermaligen Pfarrer zu Rothſelberg, Decanats Lauterecken, Carl Kremer, zu verleihen.

---

## Landwehr des Königreiches.

Seine Majeſtät der König haben Sich unterm 10. December l. Js. bewogen gefunden, den erblichen Reichsrath, Hauptmann à la suite und Gutsbeſitzer Erasmus Grafen von Deroy auf Mieskofen, zum Landwehroberſten und zweiten Landwehr-Kreisinſpector von Niederbayern zu ernennen.

Digitized by Google

## Königlich Allerhöchſte Zufriedenheits-bezeigung.

Der Privatier Philipp Stöhr von Iphofen, k. Landgerichts Marktbreit, hat ſeiner Vaterſtadt zur Errichtung einer Rettungsanſtalt für verwahrloſte oder der Gefahr der Verwahrloſung entgegengehende Kinder katholiſcher und proteſtantiſcher Confeſſion, welche in der Stadtgemeinde Iphofen heimathberechtigt ſind, die Summe von 4000 fl. als Gründungscapital und außerdem noch 200 fl. als Suſtentationsbeitrag für das erſte Verwaltungsjahr zugewendet.

Seine Majeſtät der König haben der hiedurch begründeten Stiftung unter der Benennung „Philipp Stöhr'ſche Rettungsanſtalt" die allerhöchſte landesherrliche Beſtätigung zu ertheilen und allergnädigſt zu genehmigen geruht, daß der Ausdruck des allerhöchſten Wohlgefallens über den von dem Stifter bethätigten Wohlthätigkeitsſinn durch das Regierungsblatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werde.

## Großjährigkeits-Erklärung.

Seine Majeſtät der König haben Sich unter'm 30. November l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, dem Schulgehilfen Friedrich Ebensperger von Altdorf die nachgeſuchte Großjährigkeit zu ertheilen.

## Einziehung von Gewerbsprivilegien.

Von dem k. Staatsminiſterium des Handels und der öffentlichen Arbeiten wurde die Einziehung des dem Ferdinand Spitäls von Marcinelle in Belgien unter'm 4. September 1860 verliehenen und unter'm 27. September 1860 ausgeſchriebenen zweijährigen Gewerbsprivilegiums auf ein eigenthümliches Verfahren um Brennſtoffe aller Art zur Locomotivheizung verwendbar zu machen,

dann die Einziehung des den Fabrikanten Rudolph und Beck in Chemnitz unter'm 4. September 1860 verliehenen und unter'm 27. September 1860 ausgeſchriebenen vierjährigen Gewerbsprivilegiums auf eine eigenthümlich conſtruirte Hebeldruckmaſchine zum Drucken wollener Stoffe wegen nicht gelieferten Nachweiſes über Einführung dieſer Erfindung in Bayern verfügt.

## Berichtigung.

Im Regierungsblatte vom 11. December l. Js. Nr. 51 Seite 950 Zeile 7 iſt anſtatt: k. Eiſenbahnbaurath Johann Theim zu leſen Johann „Thenn."

Digitized by Google

# Regierungs-Blatt für das Königreich Bayern.

№ 54.

München, Samſtag den 21. December 1861.

Inhalt:

Bekanntmachung, die III. Verlooſung des neuen 5procentigen Anlehens von 1855 betr. — Biſchöfliches Domcapitel zu Speyer. — Ordens-Verleihungen. — Königlich Allerhöchſte Genehmigung zur Annahme fremder Decorationen. — Titel-Verleihung. — Königlich Allerhöchſte Bewilligung einer Namensänderung.

## Bekanntmachung,

die III. Verlooſung des neuen 5 procentigen Anlehens von 1855 betreffend.

Gemäß der Bekanntmachung vom 10. l. Mts. (Regierungsblatt Seite 937 bis 939) iſt heute die III. Verlooſung an dem neuen 5 procentigen Anlehen von 1855 zum Zwecke der baaren Heimzahlung vorgenommen worden, wobei nachſtehende Zahlen gezogen worden ſind:

04. 06. 09. 13. 14. 16. 21. 29. 31. 34. 36. 40. 51. 57. 71. 85. 88. 96.

Es werden daher nach dem Verlooſungsplane vom 3. Juni 1860 (Regierungsblatt 1860 Seite 524 bis 527) alle ſowohl auf den Inhaber (au porteur), als auf Namen lautenden Obligationen des neuen 5 procentigen Anlehens von 1855, deren rothgeſchriebene Kataſternummer mit einer der gezogenen Zahlen endet, ohne Unterſchied der Capitalsgattung zu 1000 fl. Lit. A., zu 500 fl. Lit. B. und zu 100 fl. Lit. C., hiemit zur Rückzahlung gekündet, in welcher Beziehung Nachſtehendes bemerkt wird:

I.

Sowohl die Obligationen als auch die Zinscoupons tragen die Bezeichnung:

„Neues 5procentiges Anlehen"

und haben als Zinstermin den 1. Juli.

II.

Die zur Rückzahlung beſtimmten Capitalsbeträge treten am 1. April 1862 aus der Verzinſung.

III.

Die Zahlung der verlooſten au porteur- und Nominalobligationen beginnt ſogleich, wobei die Zinsraten jedesmal bis zum Ende des Erhebungsmonats, jedoch nicht über den letzten März 1862 hinaus, vergütet werden.

IV.

Die Zahlung der verloosten Obligationen auf den Inhaber (au porteur), welche ſämmtlich bei der k. Specialcaſſe Regensburg inkataſtrirt ſind, erfolgt bei der k. Staatsſchuldentilgungs-Hauptcaſſe in München, dann bei den k. Specialcaſſen Augsburg, Bamberg, Nürnberg, Regensburg und Würzburg, und vermittlungsweiſe auch bei ſämmtlichen k. Rentämtern und bei dem Bankhauſe M. A. v. Rothſchild und Söhne in Frankfurt a./M.

V.

Bezüglich der auf Namen lautenden oder vinculirten Obligationen findet die Zahlung in der Regel nur bei denjenigen k. Staatsſchuldentilgungs-Specialcaſſen ſtatt, welche ſolche ausgeſtellt haben.

Ausnahmsweiſe kann aber auf den Wunſch der Betheiligten die Zahlung auch durch die k. Staatsſchuldentilgungs-Hauptcaſſe in München, die k. Specialcaſſen Augsburg, Bamberg, Nürnberg, Regensburg und Würzburg, und durch ſämmtliche k. Rentämter vermittelt werden.

VI.

Die k. Specialcaſſe München bezahlt nur diejenigen Obligationen, welche dieſelbe ſelbſt ausgeſtellt hat.

VII.

Bei Schuldbriefen, welche auf Pfarreien, kirchliche Pfründen und Stiftungen, dann Unterrichtsſtiftungen lauten, haben die Vertreter derſelben vorerſt je nach den beſtehenden Competenzverhältniſſen die Ermächtigung zur Geldempfangnahme entweder von dem betreffenden k. Landgerichte als Diſtrictspolizei-Behörde oder von der k. Kreisregierung Kammer des Innern, resp. von dem k.

Digitized by Google

proteſtantiſchen Conſiſtorium, oder von dem k. Staatsminiſterium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten beizubringen.

### VIII.

Die Bezahlung der vinculirten, oder ſonſt einer Dispoſitionsbeſchränkung unterliegenden Schuldbriefe kann erſt nach unbedingter und legaler Beſeitigung jener Vinculirungen durch die betheiligten Gläubiger erfolgen.

### IX.

Von ſelbſt verſteht ſich hiebei, daß im Falle durch vorerwähnte Vermittlungen, Devinculirungen u. ſ. w. Zögerungen in der Baarzahlung der verlooſten Schuldbriefe herbeigeführt werden ſollten, deshalb die Zinſenſiſtirung vom 1. April 1862 an nicht aufgehoben werde, ſondern der Hinderungsurſachen ungeachtet mit dem genannten Tage einzutreten habe, daher von den Gläubigern für die rechtzeitige Beſeitigung allenfallſiger Zahlungshinderniſſe Sorge zu tragen iſt.

### X.

Den betreffenden Obligationsbeſitzern iſt die Wiederanlage der heimzuzahlenden Capitalien bei dem 4procentigen Eiſenbahnanlehen au porteur und auf Namen geſtattet, und es kann dieſe Wiederanlage bei allen k. Specialcaſſen, ſowie auch durch Vermittlung der k. Rentämter und des Bankhauſes M. A. v. Rothſchild und Söhne in Frankfurt a./M. geſchehen.

München den 18. December 1861.

Königl. Bayer. Staats-Schulden-Tilgungs-Commiſſion.

v. Sutner.

Brennemann.

---

## Biſchöfliches Domcapitel zu Speyer.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge Allerhöchſter Entſchließung vom 15. December l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, zu genehmigen, daß die durch den Tod des Prieſters Sebaſtian Haſſelwander und das ſofort ſtattfindende Vorrücken der jüngeren Domvicare erledigte vierte Domvicarsſtelle bei dem biſchöflichen Capitel zu Speyer von dem Biſchofe daſelbſt dem Prieſter Leonhard Kuhn, Pfarreiverweſer zu Wolfſtein, Landcommiſſariats Kuſel, verliehen werde.

---

## Ordens-Verleihungen.

Seine Majeſtät der König haben Sich allergnädigſt bewogen gefunden, dem k. Kämmerer Georg Freiherrn Cotta



Digitized by Google

von Cottendorf das Comthurkreuz des Verdienſtordens vom heiligen Michael zu verleihen.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 29. October l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, dem kaiſ. franzöſiſchen Oberingenieur Emil Buigner das Ritterkreuz I. Claſſe des Verdienſtordens vom heiligen Michael zu verleihen.

Seine Majeſtät der König haben unter'm 5. December l. Js. dem Landwehr-Bataillonsmuſikmeiſter Chriſtoph Sommer zu Konnersreuth in huldvollſter Anerkennung ſeiner langjährigen, treuen, eifrigen und erſprießlichen Landwehrdienſte das ſilberne Ehrenzeichen des Verdienſtordens der bayeriſchen Krone allergnädigſt zu verleihen geruht.

### Königlich Allerhöchſte Genehmigung zur Annahme fremder Decorationen.

Seine Majeſtät der König haben den Nachgenannten zur Annahme und zum Tragen der ihnen verliehenen fremden Decorationen die allerhöchſte Bewilligung zu ertheilen geruht, und zwar:

unter'm 6. December l. Js. dem Dr. phil. Carl Ritter von Mayer in München zu dem von Seiner k. Hoheit dem Großherzoge von Heſſen ihm verliehenen Ritterkreuze I. Claſſe des Verdienſtordens Philipp's des Großmüthigen;

unter'm 7. December l. Js. dem k. Rath und Hoffecretär Seiner k. Hoheit des Prinzen Luitpold von Bayern, Joſeph Schels, zu dem von Seiner kaiſ. Hoheit dem Großherzoge von Toscana ihm verliehenen Ritterkreuze des Civilverdienſtordens,

und dem k. Legationsſecretär Alfred Freiherrn von Bibra zu dem von Seiner Majeſtät dem Könige von Preußen ihm verliehenen Kronenorden III. Claſſe.

### Titel-Verleihung.

Seine Majeſtät der König haben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließung vom 11. December l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, dem ehemaligen Decan und Diſtrictsſchulinſpector in Markt Erlbach und nunmehrigen Pfarrer in Uehlfeld, Decanats Burghaslach, Friedrich Chriſtian Kreß, den Titel und Rang eines Prodecans tax- und ſtempelfrei zu verleihen.

### Königlich Allerhöchſte Bewilligung einer Namensänderung.

Seine Majeſtät der König haben allerhöchſt zu genehmigen geruht, daß Joſepha Louiſe Caroline Bärdel zu München der Rechte Dritter unbeſchadet, den Familiennamen „Ruoeſch" annehme und fortan führe.

Digitized by Google

# Regierungs-Blatt für das Königreich Bayern.

**№ 55.**

München, Dienſtag den 31. December 1861.


Inhalt:

Bekanntmachung, die praktiſche Prüfung für den Staatsbaudienſt im Jahre 1862 betr. — Bekanntmachung, die Beſoldung der Regierungskanzliſten betr. — Bekanntmachung, die Errichtung des Johanna von Röckhel'ſchen Familienfideicommiſſes betr. — Königlich Allerhöchſte Ernennung einer Palaſtdame Ihrer Majeſtät der Königin. — Dienſtes-Nachrichten. — Magiſtrat der Stadt Hof. — Indigenats-Verleihung.

## Bekanntmachung,

die praktiſche Prüfung für den Staatsbaudienſt im Jahre 1862 betr.

### Staatsminiſterium des Handels und der öffentlichen Arbeiten.

Die praktiſche Prüfung für den Staatsbaudienſt pro 1862 wird am Montag den 17. Februar 1862 ihren Anfang nehmen und bei der k. oberſten Baubehörde, an welche die Geſuche um Zulaſſung zu dieſer Prüfung noch vor Ablauf des nächſten Monats zu richten ſind, abgehalten werden.

Dieſen Geſuchen ſind außer den im §. 32 der allerhöchſten Verordnung vom 15. November 1856, die Prüfungen für den Staatsbaudienſt betreffend, vorgeſchriebenen Zeugniſſen auch die Adreſſen beizu-

fügen, unter denen die Admiſſionsdecrete ſicher zugeſtellt werden können.

München den 24. December 1861.

Auf Seiner Majeſtät des Königs allerhöchſten Befehl.

Frhr. v. Schrenk.

Durch den Miniſter:
der Generalſecretär,
Miniſterialrath
Nüßler.

---

**Bekanntmachung,**
die Beſoldung der Regierungskanzliſten betr.

## Staatsminiſterium des Innern und der Finanzen.

Seine Majeſtät der König haben allergnädigſt zu verfügen geruht:

I.

Für die Kanzliſten der Kreisregierungen werden zwei Gehaltsclaſſen zu 700 fl. und zu 600 fl. in der Art gebildet, daß in jede derſelben die Hälfte einzureihen iſt.

II.

Das Vorrücken in die I. Gehaltsclaſſe findet nach dem Dienſtalter ſtatt und iſt in jedem einzelnen Falle von der Würdigkeit und der beſonderen Allerhöchſten Genehmigung



Seiner Majeſtät des Königs abhängig.

München den 26. December 1861.

Auf Seiner Majeſtät des Königs allerhöchſten Befehl.

v. Neumayr. v. Pfeufer.

Durch den Miniſter:
der Generalſecretär,
Miniſterialrath
von Epplen.

---

**Bekanntmachung,**
die Errichtung des Johanna von Röckhel'ſchen Familienfideicommiſſes betr.

Im Namen
Seiner Majeſtät des Königs
von Bayern

wird vom unterfertigten Gerichtshofe beurkundet, daß die k. Kämmerers- und Gutsbeſitzers-Wittwe Johanna Baptiſta von Röckhel, geborne Gräfin von Hundt zu Lauterbach, vermöge anher vorgelegter Stiftungs-Urkunde vom 31. Juli 1860 aus den von ihrem verlebten Gemahle, Carl Ritter von Röckhel ererbten Grundbeſitzungen und ſonſtigen Vermögensſtücken ein Familienfideicommiß errichtet habe.

Beſtandtheile dieſes Fideicommiſſes ſind:

Digitized by Google

1. An Grundbeſitz:

das im Landgerichtsbezirke Dachau gelegene Landgut Lauterbach beſtehend aus

I. Haus Nr. 44.

Lit. A. Plan Nr. 75, Schloß, Capelle, Bau- und Waſchhaus zu 0,65 Tagwerk.

Plan Nr. 72 Garten zu 3,28 Tagwerk,
" " 73 " " zu 0,48 "

Aecker, Wieſen und Waldung:

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Plan | Nr. | 61 | zu | 1 | Tagw. | 52 | Dec. |
| " | " | 91 | " | 6 | " | 35 | " |
| " | " | 198 | " | 4 | " | 71 | " |
| " | " | 200 | " | 1 | " | 95 | " |
| " | " | 202 | " | 2 | " | 04 | " |
| " | " | 267 | " | 12 | " | 84 | " |
| " | " | 307 | " | 1 | " | 41 | " |
| " | " | 308 | " | 2 | " | 12 | " |
| " | " | 309 | " | 3 | " | 27 | " |
| " | " | 313 | " | 0 | " | 25 | " |
| " | " | 337a | " | 31 | " | 21 | " |
| " | " | 338 | " | 7 | " | 24 | " |
| " | " | 337b | " | 0 | " | 46 | " |
| " | " | $337\frac{1}{2}$ | " | 0 | " | 83 | " |
| " | " | 68 | " | 6 | " | 99 | " |
| " | " | 172 | " | 1 | " | 69 | " |
| " | " | 178 | " | 3 | " | 31 | " |
| " | " | 192 | " | 0 | " | 48 | " |
| " | " | 189 | " | 1 | " | 89 | " |
| " | " | 193 | " | 1 | " | 12 | " |
| " | " | 199 | " | 3 | " | 56 | " |
| Plan | Nr. | 207 | zu | 0 | Tagw. | 48 | Dec. |
| " | " | 208 | " | 2 | " | 59 | " |
| " | " | 217 | " | 4 | " | 52 | " |
| " | " | 294 | " | 1 | " | 17 | " |
| " | " | 324 | " | 1 | " | 13 | " |
| " | " | 329 | " | 3 | " | 76 | " |
| " | " | 381 | " | 4 | " | 44 | " |
| " | " | 86 | " | 0 | " | 27 | " |
| " | " | 293 | " | 0 | " | 31 | " |
| " | " | 99a | " | 0 | " | 04 | " |
| " | " | 179 | " | 28 | " | 22 | " |
| " | " | $117\frac{1}{3}$ | " | 2 | " | 25 | " |
| " | " | 258 | " | 307 | " | 38 | " |
| " | " | 385 | " | 45 | " | 50 | " |
| " | " | $114\frac{1}{3}$ | " | 0 | " | 30 | " |

Im Steuerdiſtricte Eiſolzried

Plan Nr. 659 zu 0,66 Tagwerk,
in Summa 502 Tagwerk 62 Dec.

Lit. B. Plan Nr 100a zu 0,15 Tagw.
" " $100\frac{1}{63}$ " 0,36 "
" " $100\frac{1}{65}$ " 0,35 "
" " $100\frac{1}{11}$ " 0,08 "
in Summa 0,94 Tagwerk.

Beſitzſtand von Haus Nr. 44 demnach:
503 Tagw. 56 Dec.

II. Haus Nr. 49.

Lit. A. Plan Nr. 71, Stadel und Stallungen, Ochſenſtall und Wägenhaus, Pächterhaus mit Remiſe, Pferdſtall und Wagenhaus zu 0,54 Tagwerk.

Lit. B. Plan Nr. 197½a Neubruch zu 0,22 Tagw.
„ „ „ 205$\frac{1}{6}$ Neubruch zu 0,14 Tagw.
„ „ „ 100$\frac{1}{34}$ Neubruch zu 0,36 Tagw.
„ „ „ 113$\frac{1}{2}$ Krautgarten zu 0,08 Tagw.

Beſitzſtand von Haus Nr. 49 demnach 1 Tagw. 31 Dec.

Geſammtbeſitzſtand von Haus Nr. 44 und 49 504 Tagw. 87 Dec.

2. Gutsinventar.

Sämmtliche Einrichtung des Schloſſes, der Capelle und der Oekonomiegebäude.

3. Activcapital.

Die auf dem Hauſe Nr. 6b der Otto- und Marſtraße zu München laut Urkunde vom 8. Mai und 30. December 1843 beziehungsweiſe 17. April 1860 für die Fideicommißſtifterin eingetragenen zu 4% verzinslichen Ewiggelds-Capitalien von 15,000 fl.

4. Rechte.

Das Präſentationsrecht auf die katholiſche Pfarrei Epfenhauſen, k. Landgerichts Landsberg.

Die Gebäude ſind der allgemeinen Brandverſicherung mit 7,650 fl. einverleibt.

Von dieſen Beſitzungen werden zum k. Rentamte Dachau an Steuern
Grundſteuer 31 fl. 14 kr. 3 hl.
Hausſteuer — „ 34 „ 6 „ in simplo
dann zur Gemeinde Lauterbach ein Grundzins von 1 fl. 9 kr. entrichtet. —

Auf dem Landgute Lauterbach haftet ein Reichniß für Abhaltung von 21 vormittägigen und 1 nachmittägigen Gottesdienſte in der Schloßkapelle zu Lauterbach an den ſie haltenden Pfarrer von Einsbach von jährlich 12 fl. an den Capellmeßner zu Lauterbach von jährlich 1 fl. 12 kr.; aus dem ſ. g. Stuhlholze — Plan Nr. 258 — und dem dem ſ. g. Seelackenholze — Plan Nr. 385 — hat die Gutsherrſchaft jährlich 15 vierſpännige Fuder Weg- Brücken- und Stegholz an die Gemeinde Lauterbach unentgeltlich abzugeben; ferner ruht auf dem ſ. g. Stuhlholze ein Holzbezugsrecht des Inſtitutes der armen Schulſchweſtern zu Lauterbach von jährlich 14 Klaftern weichen Holzes und iſt den Letzteren die Benützung eines Feldes zu 1½ Tagwerken, ſowie der aus den Kataſternummern 100$\frac{1}{34}$ und $\frac{1}{34}$ dann 99a und 100a, Reſten des vormaligen Taraholzes, gebildeten Wieſen zu 0,91 Tagwerk zu geſtatten.

Als Fideicommißſchulden I. Claſſe haften auf dem Landgute Lauterbach 6000 fl. mit 4½ Procent verzinsliches und in halb-

jährigen Friſten zu je 200 fl. abzahlbares Darlehen der k. Bank zu Nürnberg nebſt einer Zinſen- und Koſtencaution von 600 fl. und 6000 fl. zu 4 Procent verzinsliche Legatsforderung des k. Kämmerers und Gutsbeſitzers Eduard Grafen von Spreti in Weilbach, ſeiner Gemahlin Mathilde und ſeiner Kinder Adolph, Eliſe, Fanny und Caroline.

Zur Abtragung der Fideicommißſchulden ſollen jährlich zwei Drittheile der Rente aus den Fideicommißcapitalien verwendet und nach Abzahlung aller Fideicommißſchulden I. und II. Claſſe jederzeit die Hälfte der aus den Fideicommißcapitalien fließenden Rente zur Vermehrung derſelben verzinslich angelegt, die neuangefallenen und erwachſenen Capitalien aber bei gegebener Gelegenheit zur Vergrößerung des fideicommiſſariſchen Grundbeſitzes nützlich verwendet werden.

Der jeweilige Fideicommißbeſitzer iſt verpflichtet, die Schloß- und Oekonomiegebäude mindeſt zu zwei Drittheilen des Werthes der verbrennbaren Theile gegen Brandſchaden zu verſichern, im Falle eines Brandes dieſelben im vorigen Umfange wieder herſtellen zu laſſen und dies ſelbſt dann zu thun, wenn er hiezu außer der Brandentſchädigungsſumme noch den mehrjährigen Ertrag des Fideicommiſſes zu verwenden hätte. In ſolchen und ähnlichen Fällen ſoll jedoch nach dem Ermeſſen des Fideicommißgerichtes die Admaſſirung der Rente aus den Fideicommißcapitalien behufs der Deckung unvermeidlicher Schulden zeitweilig unterbrochen werden. Die Erhaltung und Ergänzung des Mobiliarvermögens, ſowie deſſen Verſicherung gegen Brandſchaden liegt dem Fideicommißbeſitzer in gleicher Weiſe, jedoch unter allen Verhältniſſen ohne Inanſpruchnahme einer Siſtierung der Vorſchriften über die Vermehrung des Fideicommißvermögens ob.

Das Fideicommiß iſt für den ganzen von dem verlebten Vater der Fideicommißſtifterin, Maximilian Grafen von Hundt auf Lauterbach und Unterweickertshofen rechtmäßig abſtammenden Mannsſtamme der Grafen von Hundt jedoch in der Art beſtimmt, daß zum Beſitze des Fideicommiſſes die römiſch-katholiſche Confeſſion unerläßliche Bedingung iſt.

Als erſter Fideicommißbeſitzer iſt der Bruder der Fideicommißſtifterin, k. Kämmerer und Miniſterialrath Friedrich Hector Graf von Hundt ernannt; für den Fall jedoch, daß derſelbe ohne männliche ſucceſſionsfähige Nachkommen vor der Fideicommißſtifterin ſterben ſollte, von der letzteren das Recht ſich vorbehalten, aus ihren übrigen Brüdern oder deren Söhnen denjenigen zu bezeichnen, welcher in dem Fideicommiſſe unmittelbar nachfolgen ſoll. Auch

Friedrich Hector Graf von Hundt ſoll für den Fall des früheren Ablebens der Fideicommißſtifterin das Recht haben, ſo ferne er ohne männliche Nachkommenſchaft bleibt, aus ſeinen Brüdern oder deren Söhnen ſeinen Nachfolger im Fideicommiſſe nach freier Wahl zu beſtimmen.

Sowie der hienach von der Fideicommißſtifterin oder deren Bruder Friedrich Hector Grafen von Hundt benannte nächſte Nachfolger im Fideicommiſſe in den Genuß desſelben getreten iſt, ſo richtet ſich die weitere Nachfolge nach deſſen Perſon unter Anwendung der geſetzlichen Beſtimmungen im §. 87 des Edictes vom 26. Mai 1818 über die Familienfideicommiſſe.

Die agnatiſch lincaliſche Erbfolge nach dem Rechte der Erſtgeburt hat ſohin in der Art einzutreten, daß nach dem Erlöſchen der Nachkommenſchaft des ſpeciell berufenen Sohnes des Vaters der Fideicommißſtifterin Maximilian Grafen von Hundt die ältere der noch beſtehenden Linien ſeiner Söhne jederzeit zu dem Genuſſe gelangt.

Dieſe geſetzliche Nachfolge im Fideicommiſſe greift auch dann Platz, wenn weder die Fideicommißſtifterin noch deren Bruder Friedrich Hector Graf von Hundt bei ihrem beiden Ableben Beſtimmungen über die Nachfolge getroffen haben ſollten.

Würde nach dem Rechte der Erbfolge ein Mitglied der Familie berufen ſein, welches der römiſch-katholiſchen Religion nicht beigethan iſt, ſo bleibt daſſelbe ausgeſchloſſen und der Nächſte der katholiſchen Familienglieder geſetzlicher Ordnung nach zum Antritte berechtigt.

Sollte die gräflich Hundt'ſche Familie im Mannsſtamme vollſtändig erlöſchen, ſo iſt der letzte Beſitzer berechtigt, das Fideicommiß als ſolches auf eine andere adelige Familie zu übertragen. Wird eine Beſtimmung von demſelben nicht getroffen, ſo löſet ſich der fideicommiſſariſche Verband mit ſeinem Tode und es fällt das ganze zum Fideicommiſſe gehörige Vermögen an ſeine geſetzlichen Erben als freies Eigen.

Das Fideicommiß ſoll in der Regel mit keinerlei Witthum, Appanage oder Ausſteuer belaſtet werden. Jedoch ſteht der Wittwe eines Fideicommißbeſitzers auf die Dauer des Wittwenſtandes die Wohnung im Schloſſe Lauterbach zu, und es iſt ihr während der Anweſenheit daſelbſt das nöthige Brennholz koſtenfrei zu zwei Oefen und für den Herd zu ſtellen.

In dem Falle des Mangels andern Vermögens oder Einkommens aber iſt der Fideicommißbeſitzer verbunden, der Wittwe und den Kindern ſeines Vorfahrers die Alimentation, auch ſeinen Schweſtern und Töchtern eine anſtändige Ausſteuer zu geben. Der Betrag der Alimentationen und Ausſteuern ſoll in jedem einzelnen Falle, wo

Digitized by Google

ſie zuläſſig erkannt werden, auf Antrag der Betheiligten von dem Fideicommißgerichte mit Beachtung aller Verhältniſſe unter genauer Würdigung des jeweiligen Ertrages des Fideicommißvermögens beſtimmt werden. Es iſt hiebei insbeſondere die Verwendung der Renten aus den Capitalien geſtattet und es darf der Fideicommißbeſitzer nach der Dauer ſolcher Reichniſſe der obenbemerkten Verpflichtung zur Vermehrung theilweiſe oder gänzlich für eine beſtimmte Zeit enthoben werden.

Dieſes nach ſeinen ſämmtlichen Beſtandtheilen und Bedingungen vorſtehend beſchriebene Johanna von Röckhel'ſche Familienfideicommiß wird nach gepflogener Inſtruction hiemit beſtätiget, in die Fideicommißmatrikel eingetragen und durch das Regierungsblatt bekannt gemacht.

Freiſing den 3. December 1861.

Königliches Appellationsgericht von Oberbayern.

v. Neumayr.

Bronold.

## Königlich Allerhöchſte Ernennung einer Palaſtdame Ihrer Majeſtät der Königin.

Seine Majeſtät der König haben Sich unter'm 23. December l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, die Gräfin Ida von Seinsheim-Grünbach, geborne Gräfin von Deym, zur Palaſtdame Ihrer Majeſtät der Königin zu ernennen.

## Dienſtes-Nachrichten.

Seine Majeſtät der König haben Sich unter'm 18. December l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, den Rechtspraktikanten Emanuel Grafen von La Roſée auf allerunterthänigſtes Anſuchen zu Allerhöchſtihren Kammerjunker zu ernennen.

Seine Majeſtät der König haben unter'm 16. December l. Js. Sich allergnädigſt bewogen gefunden, auf das im Forſtamte Weilheim erledigte Revier Andechs den temporär quiescirten Revierförſter Georg Auracher, ſeiner Bitte entſprechend, zu reactiviren; ferner unter'm 17. December l. Js. den Hauptzollamtscontroleur Leopold Leipold zu Augsburg wegen vorgerückten Lebensalters auf Grund des §. 22 lit. C. der IX. Beilage zur Verfaſſungs-Urkunde unter Anerkennung ſeiner vieljährigen treuen Dienſtleiſtung in den definitiven Ruheſtand treten zu laſſen;

unter'm 18. December l. Js. den Aſſeſſor der k. Regierung von Schwaben und Neuburg, Kammer der Finanzen, Alois Girel, beginnend mit dem 1. Januar 1862, zum

Regierungsrathe bei dieſer Regierungs-finanzkammer zu befördern und gleichzeitig zu beſtimmen, daß die hiedurch ſich er-ledigende Stelle eines Regierungsaſſeſſors nicht wieder beſeßt werde; den Aſſeſſor der k. Regierung von Niederbayern, Kammer der Finanzen, Max Höß, beginnend mit dem 1. Januar 1862, zum k. Regierungs-rathe bei der genannten Regierungsfinanz-kammer zu befördern und gleichzeitig zu beſtimmen, daß die hiedurch ſich erledigende Stelle eines Regierungsaſſeſſors nicht weiter beſeßt werde;

unter'm 22. December l. Js. die bei der k. Regierung von Schwaben und Neuburg, Kam-mer der Finanzen, erledigte Stelle eines Rech-nungscommiſſärs, beginnend mit dem 1. Ja-nuar 1862, dem functionirenden Rechnungsre-viſor der genannten Regierungsfinanzkammer, Anton Hintermayer, in proviſoriſcher Eigenſchaft zu verleihen; ferner die Bau-beamtenſtelle in Pirmaſens dem dermaligen Bauaſſiſtenten bei der Kreisbaubehörde von Schwaben und Neuburg, Franz Herfeldt aus Neuburg in der Pfalz und die Bau-beamtenſtelle in Landau in der Pfalz dem dermaligen functionirenden Baubeamten in Tirſchenreuth Heinrich Grebenau aus Speyer in proviſoriſcher Eigenſchaft;

unter'm 23. December l. Js. die eröffnete Actuarsſtelle bei dem Stadtcommiſſariate Nürnberg dem zeitlich quiescirten Land-commiſſariatsactuare von Kirchheimbolanden, Carl Friedrich Hausmann zu verleihen und

unter'm 24. December l. Js. den Rechnungsführer und Verweſer der Vor-ſtandsſtelle bei der Strafanſtalt Lichtenau, Georg Schicker, zum Polizeicommiſſär bei dieſer Strafanſtalt zu befördern.



## Magiſtrat der Stadt Hof.

Seine Majeſtät der König ha-ben Sich unter'm 17. December l. Js. allergnädigſt bewogen gefunden, den als rechtskundigen Magiſtratsrath der Stadt Hof wiedergewählten Carl Mann aller-höchſt landesherrlich zu beſtätigen.

## Indigenats-Verleihung.

Seine Majeſtät der König ha-ben Sich vermöge allerhöchſter Entſchließ-ung vom 24. Juni l. Js. allergnädigſt be-wogen gefunden, dem Unterlieutenant Robert Wendland vom 12. Infanterieregimente König Otto von Griechenland aus Feldberg im Großherzogthume Mecklenburg-Streliß das Indigenat des Königreiches zu ver-leihen.

Digitized by Google

## A.

# Chronologiſche Ueberſicht

der

im Regierungsblatte für das Königreich Bayern vom Jahre 1861 enthaltenen Königlichen Allerhöchſten Verordnungen, Reſcripte, Bekanntmachungen ꝛc.

| Datum der Verordnung ꝛc. | Gegenſtand. | Nro. des Regg.-Blts | Seite. |
|---|---|---|---|
| 27. Dec. 1860. | Erkenntniß des oberſten Gerichtshofes des Königreiches in Sachen des Pfarrers Anton Zett in Pfaffenhofen gegen die Pfarrpfründe in Mindelaltheim wegen Herausgabe eines Kochherdes, nun den Competenzconflict zwiſchen der k. Regierung von Schwaben und Neuburg, Kammer des Innern, und dem k. Landgericht Burgau betreffend. | II. | 116—122 |
| — — — | Erkenntniß des oberſten Gerichtshofes in der Streitſache des Hofbeſitzers Jacob Weſtermayr und 2 Conſorten von Inkofen, gegen die dortige Gemeinde wegen Brückenbaulaſt, nun den negativen Competenz-Conflict zwiſchen dem k. Appellationsgerichte von Oberbayern und der k. Regierung von Oberbayern, Kammer des Innern, betreffend. | III. | 129—137 |



Digitized by Google

| Datum der Verordnung rc. | Gegenſtand. | Nro. des Regg.-Blts. | Seite. |
|---|---|---|---|
| 27. Dec. 1860. | Königlich Allerhöchſte Genehmigung, den Hofſtaat Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzeſſin Amalie, Gemahlin Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Adalbert von Bayern, betreffend. | II. | 123 |
| 29. Dec. — | Bekanntmachung, den Poſtvereins-Vertrag von 1860 betreffend. | I. | 5—102 |
| 30. Dec. — | Bekanntmachung, den Hofſtaat Ihrer Majeſtät der Königin betreffend. | III. | 138 |
| 1. Jan. 1861. | Königlich Allerhöchſte Genehmigung, den Hofſtaat Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzeſſin Amalie, Gemahlin Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Adalbert von Bayern, betreffend. | IV. | 173 |
| 4. Jan. — | Erkenntniß des oberſten Gerichtshofes in Sachen des Gutsbeſitzers Benedict von Schwarz in Nürnberg gegen den k. Pfarrer Fiſcher und die Pfarrſtiftung in Artelshofen, k. Landgerichts Hersbruck, wegen Provocation, hier Competenz-Conflict zwiſchen dem k. Bezirksgerichte Nürnberg und der k. Regierung von Mittelfranken, Kammer des Innern, betreffend. | IV. | 165—173 |
| 6. Jan. — | Bekanntmachung, die practiſche Prüfung für den Staatsbaudienſt im Jahre 1861 betreffend. | II. | 113—115 |
| — — — | Bekanntmachung, die Uebertragung der Function eines Directors im k. Staatsminiſterium | | |

| Datum der Verordnung ꝛc. | Gegenſtand. | Nro. des Regg.-Blts. | Seite. |
|---|---|---|---|
| | des Handels und der öffentlichen Arbeiten betreffend. | II. | 116 |
| 14. Jan. 1861. | Königlich Allerhöchſte Verleihung der Reichsrathswürde. | III. | 137 |
| 22. Jan. — | Bekanntmachung, den Vollzug des Art. 24 des Münzvertrages vom 24. Januar 1857 betreffend. | IV. | 161—164 |
| — — — | Bekanntmachung, die von der k. Univerſität Würzburg pro 1859/60 aufgeſtellten Preisfragen betreffend. | IV. | 181—184 |
| — — — | Bekanntmachung, die Beſetzung des Senates zur Entſcheidung der Competenz-Conflicte zwiſchen Gerichts- und Verwaltungsbehörden betreffend. | V. | 187—188 |
| — — — | Verzeichniß der mit Stipendien aus dem durch den Landtags-Abſchied vom Jahre 1831 begründeten allgemeinen Stipendienfonde für das Jahr 1860/61 begnadigten Bewerber. | VI. | 207—216 |
| 28. Jan. — | Königlich Allerhöchſte Entſchließung, die Verlängerung des gegenwärtigen Landtages betreffend. | V. | 185—188 |
| 4. Febr. — | Erkenntniß des oberſten Gerichtshofes in Betreff des Competenz-Conflictes zwiſchen dem k. Bezirksgerichte Frankenthal, beziehungsweiſe dem k. Appellationsgerichte der Pfalz und der dortigen Kreisregierung | | |




Digitized by Google

| Datum der Verordnung ꝛc. | Gegenſtand. | Nro. des Regg.-Blts. | Seite. |
| --- | --- | --- | --- |
| | in der Streitſache des Elias'Vetter und Conſorten von Rorheim gegen das k. Aerar wegen Pachtzinsforderung, Entſchädigung und Auflöſung eines Pachtvertrages betreffend. | VII. | 217—232 |
| 20. Febr. 1861. | Verleihung der Würde eines lebenslänglichen Reichsrathes der Krone Bayern. | VII. | 233 |
| 21. Febr. — | Königlich Allerhöchſte Verordnung, die Aufhebung der Durchgangszölle und der die Stelle von ſolchen vertretenden Ausgangszölle betreffend. | VIII. | 249—252 |
| 22. Febr. — | Bekanntmachung, unerhobene Capitalien der älteren Staatsſchuld betreffend. | VIII. | 251—254 |
| — — — | Bekanntmachung, unerhobene Capitalien der Eiſenbahnanlehen betreffend. | VIII. | 253—254 |
| 27. Febr. — | Bekanntmachung, die Uebereinkunft der deutſchen Rheinuferſtaaten in Betreff der Ermäßigung der Rheinzölle betreffend. | IX. | 257—260 |
| 3. März — | Bekanntmachung, die III. Verlooſung des Militär-Anlehens von 1855 betreffend. | X. | 265—267 |
| 11. März — | Bekanntmachung, Verlooſung der 4%igen Grundrenten-Ablöſungs-Schuldbriefe betreffend. | XI. | 281—283 |
| — — — | Bekanntmachung, die III. Verloſung des Militär-Anlehens von 1855 betreffend. | XI. | 284—292 |
| 22. März — | Bekanntmachung, unerhobene Capitalien des neuen Anlehens von 1852 betreffend. | XII. | 297—300 |


Digitized by Google

| Datum der Verordnung ꝛc. | Gegenſtand. | Nro. des Regg.-Blts. | Seite. |
|---|---|---|---|
| 24. März 1861. | Verleihung der Würde eines erblichen Reichsrathes der Krone Bayern. | XII. | 299—300 |
| 26. März — | Bekanntmachung, die XXI. Verlooſung der 4%igen Grundrenten-Ablöſungs-Schuldbriefe betreffend. | XIII. | 313—322 |
| 31. März — | Königlich Allerhöchſte Entſchließung, die Verlängerung des gegenwärtigen Landtages betreffend. | XIV. | 329—332 |
| 7. April — | Bekanntmachung, die Verlooſung der 3½- und und arroſirt 4%igen Staatsobligationen au porteur und auf Namen betreffend. | XV. | 345—348 |
| 9. April — | Bekanntmachung, das Geſuch des erblichen Reichsrathes Grafen von Giech um Zuerkennung der vollen ſtandesherrlichen Rechte betreffend. | XVI. | 353—356 |
| 10. April — | Bekanntmachung, die Ausſchreibung zweier Preisfragen betreffend. | XVI. | 355—360 |
| 13. April — | Bekanntmachung, die practiſche Concursprüfung der zum Staatsdienſte adſpirirenden Rechtscandidaten betreffend. | XVII. | 369—372 |
| 15. April — | Bekanntmachung, die XII. und beziehungsweiſe X. Verlooſung der 3½- und arroſirt 4%igen Staatsobligationen au porteur und auf Namen mit Coupons betreffend. | XVII. | 371—376 |
| 22. April — | Erkenntniß des oberſten Gerichtshofes in der Streitſache der Anna Maria Karl und Conſorten gegen die Stadtgemeinde Röt- | | |

Digitized by Google

| Datum der Verordnung ꝛc. | Gegenſtand. | Nro. des Regg.-Blts. | Seite. |
|---|---|---|---|
| | tingen wegen Provocation, nun den bejahenden Competenz-Conflict zwiſchen der k. Regierung von Unterfranken und Aſchaffenburg, Kammer des Innern, und dem k. Bezirksgerichte Würzburg betreffend. | XX. | 393—401 |
| 22. April 1861. | Erkenntniß des oberſten Gerichtshofes in der Streitſache des Gutsbeſitzers Joel Jacob von Hirſch in Würzburg gegen den Fiscus wegen Fahrtrechts, hier den Competenz-Conflict zwiſchen dem k. Appellationsgerichte und der k. Regierung von Unterfranken und Aſchaffenburg betreffend. | XXI. | 409—415 |
| — — — | Erkenntniß des oberſten Gerichtshofes in der Streitſache des Johann Hofmeiſter und Conſorten zu Zinſendorf gegen den Herrn Fürſten von Thurn und Taxis zu Regensburg wegen Forſtrechten, hier den Competenz-Conflict zwiſchen der k. Regierung und dem k. Appellationsgerichte der Oberpfalz und von Regensburg betreffend. | XXI. | 416—422 |
| 23. April — | Erkenntniß des oberſten Gerichtshofes in der Streitſache des Mühlbeſitzers Schuler bei Erlangen gegen den Stadtmagiſtrat von Erlangen wegen Wegzollerhöhung, nun den bejahenden Competenz-Conflict zwiſchen der k. Regierung von Mittelfranken und dem k. Bezirksgerichte Erlangen betreffend. | XXI. | 422—429 |


Digitized by Google

| Datum der Verordnung ꝛc. | Gegenſtand. | Nro. des Regg.-Blts. | Seite. |
|---|---|---|---|
| 23. April 1861. | Erkenntniß des oberſten Gerichtshofes in Sachen der Gemeinde Münſterſchwarzach gegen die Lehrerswittwe Catharina Stephan, dermalen in Würzburg, wegen Erſatz von Schulholz, hier den Competenz-Conflict zwiſchen den k. Landgerichten Dettelbach und Volkach betreffend. | XXIV. | 483—489 |
| 28. April — | Bekanntmachung, die Reviſion der Arzneitaxordnung betreffend. | XIX. | 385—387 |
| — — — | Bekanntmachung, die Hauptrechnung der allgemeinen Brandverſicherungs-Anſtalt für das Jahr 1859/60. | XVIII. | 377—382 |
| 29. April — | Erkenntniß des oberſten Gerichtshofes in Betreff des von dem k. proteſtantiſchen Conſiſtorium in Speyer angeregten Competenz-Conflictes in der Streitſache der proteſtantiſchen Kirche in Ransweiler gegen die Erben des verlebten Pfarrers Keßler von dort wegen Intercalarfrüchten betreffend. | XXII. | 437—453 |
| 6. Mai — | Erkenntniß des oberſten Gerichtshofes in Sachen des Friedrich Ehner und Carl Böhm, Inhaber der Papierfabrik Friedrich Ehner u. Comp. zu Augsburg, gegen die Stadtgemeinde daſelbſt, wegen Waſſerrechtes, hier den zwiſchen der k. Regierung von Schwaben und Neuburg und dem k. Bezirksgerichte Augsburg obwaltenden Competenz-Conflict betreffend. | XXIII. | 467—480 |


Digitized by Google

| Datum der Verordnung ꝛc. | Gegenſtand. | Nro. des Regg.-Blts. | Seite. |
|---|---|---|---|
| 7. Mai 1861. | Erkenntniß des oberſten Gerichtshofes in Sachen des Simon Fiſcher, Bauern zu Leithau, gegen die paritätiſche Hoſpitalſtiftung zu Augsburg, wegen Fahrtrechtes, hier den zwiſchen der k. Regierung von Schwaben und Neuburg und dem k. Landgerichte Schwabmünchen, als Einzelnrichteramt, obwaltenden Competenz-Conflictes betreffend. | XXIV. | 489—498 |
| 11. Mai — | Königlich Allerhöchſte Genehmigung, den Hofſtaat Seiner Majeſtät des Königs Ludwig betreffend. | XXI. | 429 |
| 17. Mai — | Bekanntmachung, das Verbot der Zahlungsleiſtung mittelſt fremden Privatpapiergeldes betreffend. | XXII. | 435—436 |
| 20. Mai — | Königlich Allerhöchſte Entſchließung, die Verſammlung der Landräthe für das Jahr 1861/62 betreffend. | XXII. | 433—436 |
| 21. Mai — | Bekanntmachung, die Kündung des neuen Anlehens von 1852 zu 4½ Procent betreffend. | XXIII. | 465—467 |
| 24. Mai — | Bekanntmachung, die revidirte Ordnung der Lateinſchulen und Gymnaſien, — hier Abänderung der Aufnahmsbeſtimmungen für die k. Pagerie betreffend. | XXIV. | 481—483 |
| 27. Mai — | Königlich Allerhöchſte Entſchließung, die Verlängerung des gegenwärtigen Landtages betreffend. | XXV. | 513—516 |


Digitized by Google

| Datum der Verordnung ꝛc. | Gegenſtand. | Nro. des Regg.-Blts. | Seite. |
|---|---|---|---|
| 2. Juni 1861. | Königliche Hofkirche zu St. Michael in München | XXVI. | 541 |
| 7. Juni — | Bekanntmachung, die Beſetzung des Senates zur Entſcheidung der Competenz-Conflicte zwiſchen Gerichts- und Verwaltungsbehörden betreffend. | XXVI. | 529—531 |
| 13. Juni — | Bekanntmachung, die Verlooſung der 4-, $4\frac{1}{2}$- und 5 %igen Eiſenbahnſchuld betreffend. | XXVI. | 511—533 |
| 19. Juni — | Bekanntmachung, die II. Verlooſung des neuen 5 %igen Anlehens von 1855 betreffend. | XXVII. | 545—547 |
| 20. Juni — | Bekanntmachung, den Schuldenſtand ſämmtlicher Gemeinden des Königreiches am Schluſſe des Verwaltungsjahres 1859/60 betreffend. | XXX. | 585—598 |
| 22. Juni — | Bekanntmachung, die Verlooſung der 4-, $4\frac{1}{2}$- und 5 %igen Eiſenbahn-Anlehen betreffend. | XXVIII. | 553—566 |
| 27. Juni — | Bekanntmachung, die II. Verlooſung des neuen 5 %igen Anlehens von 1855 betreffend. | XXIX. | 569—574 |
| 5. Juli — | Bekanntmachung, die weſentlichen Ergebniſſe der Rechnungen der Gemeinden und der Wohlthätigkeits-Stiftungen der den k. Kreisregierungen dieſſeits des Rheins unmittelbar untergeordneten Städte für das Jahr 1859/60 betreffend. | XXXI. | 609—612 |
| 12. Juli — | Bekanntmachung, die Wiederanlage verlooſter Capitalien betreffend. | XXXI. | 611—612 |



Digitized by Google

| Datum der Verordnung ꝛc. | Gegenſtand. | Nro. des Regg.-Blts. | Seite. |
|---|---|---|---|
| 12. Juli 1861. | Erkenntniß des oberſten Gerichtshofes in Sachen der Stadtgemeinde Rain gegen Sebaſtian Sebald, Hausbeſitzer daſelbſt, wegen Berühmung, hier den Competenz-Conflict zwiſchen der k. Regierung von Oberbayern, Kammer des Innern, und dem k. Landgerichte Rain, als Einzelnrichteramt, betreffend. | XXXII. | 625—636 |
| 25. Juli — | Königlich Allerhöchſte Entſchließung, die Verlängerung des gegenwärtigen Landtages betreffend. | XXXIII. | 641—644 |
| 1. Auguſt — | Bekanntmachung, die theoretiſche Prüfung für den Staatsbaudienſt im Jahre 1861 betreffend. | XXXIV. | 649—652 |
| 12. Auguſt — | Königlich Allerhöchſte Verordnung, die Verwaltung und den Betrieb der k. Telegraphen-Anſtalt betreffend. | XXXV. | 657—664 |
| 22. Auguſt — | Bekanntmachung, unerhobene Capitalien des neuen Anlehens von 1852 betreffend. | XXXVI. | 673—676 |
| 29. Auguſt — | Bekanntmachung, die Wiederanlage der verlooſten Capitalien des Militär-Anlehens von 1855 betreffend. | XXXVI. | 675—676 |
| — — — | Königlich Allerhöchſte Entſchließung, die Verlängerung des gegenwärtigen Landtages betreffend. | XXXVII. | 681—684 |
| 4. Sept. — | Königlich Allerhöchſte Verordnung, den Vollzug des Geſetzes vom 10. Juli 1861, die Aufhebung der Straffolgen betreffend. | XXXVIII. | 689—694 |
| 12. Sept. — | Bekanntmachung, Nachtragsübereinkunft zwiſchen Bayern und Oeſterreich zu der Convention | | |


Digitized by Google

| Datum der Verordnung ꝛc. | Gegenſtand. | Nro. des Regg.-Blts. | Seite. |
|---|---|---|---|
| | vom 1. Februar 1858, die Einquartirung und Verpflegung k. k. öſterreichiſcher Truppen in Bayern, dann die Vorſpannsleiſtung an dieſelben betreffend. | XXXIX. | 705—712 |
| 14. Sept. 1861. | Bekanntmachung, die weſentlichen Rechnungsergebniſſe der Cultus- und Unterrichtsſtiftungen in den den Kreisregierungen diesſeits des Rheines unmittelbar untergeordneten Städten pro 1859/60 betreffend. | XL. | 729—731 |
| 27. Sept. — | Königlich Allerhöchſte Genehmigung, den Hofſtaat Seiner Königlichen Hoheit des Herzogs Maximilian in Bayern betreffend. | XLII. | 756 |
| 29. Sept. — | Königlich Allerhöchſte Entſchließung, die Verlängerung des gegenwärtigen Landtages betreffend. | XLI. | 745—748 |
| 30. Sept. — | Bekanntmachung, die Errichtung einer Filiale der bayeriſchen Hypotheken- und Wechſelbank in Kempten betreffend. | XLI. | 752 |
| 1. Oct. — | Bekanntmachung, den Vollzug des Handelsvertrages mit Oeſterreich, in specie die politiſche Stellung der Beamten bei den zuſammengelegten Zollämtern betreffend. | XLI. | 747—751 |
| 8. Oct. — | Bekanntmachung, Verlooſung der 4%igen Grundrenten-Ablöſungs-Schuldbriefe betreffend. | XLII. | 753—755 |
| 14. Oct. — | Bekanntmachung, die Ermäßigung der Mainſchifffahrts-Abgaben betreffend. | XLIII. | 771—779 |




Digitized by Google

| Datum der Verordnung ꝛc. | Gegenſtand. | Nro. des Regg.-Blts. | Seite. |
|---|---|---|---|
| 15. Oct. 1861. | Königlich Allerhöchſte Entſchließung, die Verlängerung des gegenwärtigen Landtages betreffend. | XLIII. | 769—772 |
| — — — | Verzeichniß der im Fortgenuſſe der Stipendien aus dem Stipendienfonde der Univerſität München für das Jahr 1861/62 allergnädigſt beſtätigten Stipendiaten. | XLIII. | 787—790 |
| — — — | Verzeichniß der für das Jahr 1861/62 zum erſtenmale mit Stipendien aus dem Stipendienfonde der Univerſität München begnadigten Studirenden. | XLIII. | 791—792 |
| 17. Oct. — | Königlich Allerhöchſte Verordnung, die Leitung und Führung der Staatseiſenbahnbauten betreffend. | XLIV. | 793—804 |
| 25. Oct. — | Königlich Allerhöchſte Entſchließung, die Verlängerung des gegenwärtigen Landtages betreffend. | XLV. | 817—820 |
| 27. Oct. — | Bekanntmachung, die Wahl eines zweiten Erſatzmannes für den Landtagscommiſſär der Kammer der Reichsräthe betreffend. | XLV. | 819—820 |
| 28. Oct. — | Bekanntmachung, die XXII. Verlooſung der 4%igen Grundrenten-Ablöſungs-Schuldbriefe betreffend. | XLV. | 821—830 |
| 4. Nov. — | Bekanntmachung, die Uebereinkunft mit der fürſtlich Reuß-Plauen'ſchen Regierung, Aufhebung der gegenſeitigen Koſtenberechnung in ſtrafrechtlichen Requiſitionsfällen betreffend. | XLVII. | 881—886 |


Digitized by Google

| Datum der Verordnung ꝛc. | Gegenſtand. | Nro. des Regg.-Blts. | Seite. |
|---|---|---|---|
| 9. Nov. 1861. | Bekanntmachung, die Aufhebung der Brücken-Durchlaßgebühren am Rhein betreffend. | XLVI. | 849—851 |
| 11. Nov. — | Erkenntniß des oberſten Gerichtshofes in der Streitſache des Oberförſters Bürkmeyer in Gereuth gegen den Finanzfiscus wegen Gehaltsrückſtänden, hier den Competenz-Conflict zwiſchen dem k. Appellations-Gerichte für Unterfranken und Aſchaffenburg und der k. Regierungs-Finanzkammer des nämlichen Kreiſes betreffend. | XLVIII. | 899—904 |
| — — — | Erkenntniß des oberſten Gerichtshofes in der Unterſuchungsſache des Bräuers Andreas Schneider von Windsheim wegen Defraudation des Localmalzaufſchlages, nun den negativen Competenz-Conflict zwiſchen dem k. Bezirksgerichte Windsheim als Einzelnrichteramt und dem k. Landgerichte dortſelbſt als Diſtriktspolizeibehörde bebetreffend. | XLVIII. | 904—910 |
| — — — | Erkenntniß des oberſten Gerichtshofes in der Streitſache der Pfarrpfründe Weſtendorf gegen Xaver Dietmaier von dort wegen Spendebrodreichniſſes, hier den Competenz-Conflict zwiſchen dem k. Landgericht Wertingen als Civilgericht und der Kammer des Innern der k. Regierung von Schwaben und Neuburg. | XLIX. | 915—921 |
| 18. Nov. — | Bekanntmachung, die Aufnahme eines Anlehens für die außerordentlichen Militärbedürfniſſe betreffend. | XLVII. | 886—890 |


Digitized by Google

| Datum der Verordnung ꝛc. | Gegenſtand. | Nro. des Regg.-Blts | Seite. |
|---|---|---|---|
| 18. Nov. 1861. | Erkenntniß des oberſten Gerichtshofes in Sachen der Gemeinde Brendlorenzen gegen Ludwig Weigand und Genoſſen zu Neuſtadt a./S., wegen Feldrugſtrafen, hier den Competenz-Conflict zwiſchen dem k. Bezirksgerichte Neuſtadt a./S. und dem k. Landgerichte Neuſtadt a./S. als Polizeibehörde betreffend. | LI. | 939—945 |
| — — — | Erkenntniß des oberſten Gerichtshofes in der Streitſache des Joſeph und der Eliſabetha Kreil, Zimmermannseheleute von Holzkirchen, gegen die Holzkirchen-Miesbacher Eiſenbahngeſellſchaft wegen Entſchädigung, nun den negativen Competenz-Conflict des k. Appellationsgerichts mit der k. Regierung von Oberbayern, Kammer des Innern, betreffend. | LII. | 957—964 |
| 22. Nov. — | Bekanntmachung, das Militär-Anlehen von 1861 betreffend. | XLVIII. | 897—898 |
| 26. Nov. — | Bekanntmachung, die Fortſetzung der Eiſenbahn-Anlehen betreffend. | XLIX. | 913—915 |
| 30. Nov. — | Königlich Allerhöchſte Proclamation. | L. | 929—932 |
| 3. Dec. — | Bekanntmachung, die Errichtung des Johanna von Röckhel'ſchen Familienfideicommiſſes betreffend. | LV. | 996—1005 |
| 8. Dec. — | Königlich Allerhöchſte Entſchließung, die Bezüge der Wegmacher und Straßenwärter auf den Staatsſtraßen betreffend. | LIII. | 969—971 |

Digitized by Google

| Datum der Verordnung ꝛc. | Gegenſtand. | Nro. des Regg.-Blts. | Seite. |
|---|---|---|---|
| 9. Dec. 1861. | Königlich Allerhöchſte Entſchließung, die Abänderung der allerhöchſten Entſchließung vom 4. September 1852, den Vollzug des Geſetzes über die Feuerverſicherungs-Anſtalt für Gebäude in den Gebietstheilen diesſeits des Rheins betreffend. | LII. | 953—956 |
| 10. Dec. — | Bekanntmachung, die III. Verlooſung des neuen Anlehens von 1855 à $5^{0}/_{0}$ betreffend. | LI. | 937—939 |
| 14. Dec. — | Bekanntmachung, die Gehaltsbezüge des k. Forſtperſonals betreffend. | LIII. | 971—973 |
| 18. Dec. — | Bekanntmachung, die III. Verlooſung des neuen $5^{0}/_{0}$igen Anlehens von 1855 betreffend. | LIV. | 985—990 |
| 23. Dec. — | Königlich Allerhöchſte Ernennung einer Palaſtdame Ihrer Majeſtät der Königin betreffend. | LV. | 1005—1006 |
| 24. Dec. — | Bekanntmachung, die praktiſche Prüfung für den Staatsbaudienſt im Jahre 1862 betreffend. | LV. | 993—996 |
| 26. Dec. — | Bekanntmachung, die Beſoldung der Regierungs-Canzliſten betreffend. | LV. | 995—996 |


Digitized by Google

# Regiſter

des

# Regierungs-Blattes

## für das Königreich Bayern

### vom Jahre 1861.

## B. Sach-Regiſter.

(Die Ziffern am Schluſſe jedes Betreffes bezeichnen die Seitenzahl.)

## A.

Ablöſung von Grundrenten. Siehe „Staatsſchuld".
Adel, Erhebung in den Adelsſtand des Königreiches. 241.
— Auszug aus der Adelsmatrikel. 429. 880.
Akademie der Wiſſenſchaften. Mitgliederwahlen. 917.
Allerheiligenkirche, Königliche zu München. Siehe „Hofkirchen".
Anerkennungen. Königlich Allerhöchſte belobende. 582. 951.
Anlehen (Eiſenbahn). Siehe „Staatsſchuld".
Armee. Militär-Dienſtesnachrichten. Siehe „Dienſtesnachrichten".
Arzneitaxordnung. Bekanntmachung, die Reviſion der Arzneitaxordnung betr. 385.
Ausgangszölle. Siehe: „Zoll."

## B.

Bank, Bekanntmachung, die Errichtung einer Filiale der b. Hypotheken- und Wechſelbank in Kempten betr. 752.

Digitized by Google

Baudienſt (Staats-). Siehe „Staatsbaudienſt".
Bekanntmachungen. Siehe Eingangs des Regiſters die chronologiſche Ueberſicht ſämmtlicher Bekanntmachungen ꝛc.
Berichtigungen. 162. 184. 368. 528. 552. 624. 728. 744. 752. 816. 984.
Biſchöfliche Domcapitel. Siehe „Domcapitel".
Brandverſicherungs-Anſtalt. Bekanntmachung, die Hauptrechnung der allgemeinen Brandverſicherungs-Anſtalt pro 1859/60 betr. 377.
Brandverſicherung. Königlich Allerhöchſte Entſchließung, die Abänderung der Allerhöchſten Entſchließung vom 4. September 1852, den Vollzug des Geſetzes über die Feuerverſicherungs-Anſtalt für Gebäude in den Gebietstheilen dieſſeits des Rheins betr. 953.
Bürgermeiſterwahlen. Siehe „Magiſtrate"

## C.

Capitalien, unerhobene. Siehe „Staatsſchuld".
Collegiatſtift zur alten Kapelle in Regensburg Siehe „Hofkirchen".
Competenzconflicte. Bekanntmachung, die Beſetzung des Senates zur Entſcheidung der Competenzconflicte zwiſchen Gerichts- und Verwaltungsbehörden betr. 529.
Competenzconflicte. Erkenntniſſe des oberſten Gerichtshofes des Königreichs. Siehe „Eingangs des Regiſters die chronologiſche Ueberſicht ſämmtlicher Bekanntmachungen u. ſ. w.
Concursprüfungen. Siehe „Prüfungen".
Conflicte (Competenz-). Siehe oben „Competenzconflicte".
Conſulate. 509. 685. 844. 936. 949.
Convention. Siehe „Uebereinkunft".
Cultusſtiftungen. Siehe „Stiftungen".

## D.

Decorationen. Königlich Allerhöchſte Genehmigung zur Annahme einer fremden Decoration. 159. 244. 277. 310. 364. 463. 510. 581. 671. 686. 702. 727. 739. 845. 894. 949. 991.
Dienſtesnachrichten (Civil-). 104. 123. 138. 174. 201. 261. 268. 291. 300. 325. 341. 347. 359. 376. 381. 387. 401. 453. 504. 523. 524. 548. 567. 574. 613. 643. 651. 663. 676. 683. 718. 731. 756. 842. 876. 910. 921. 931. 946. 964. 975. 1006.
Dienſtesnachrichten (Militär-). 103. 193. 233. 323. 331. 515. 599. 711. 831. 852. 973.
Domcapitel. Erzbiſchöfliches Domcapitel zu München-Freiſing. 620. 811. 844.
— Biſchöfliches Domcapitel zu Würzburg. 110. 621. 654.
— — zu Augsburg. 205.
— — zu Regensburg. 307.
— — zu Paſſau. 810.
— — zu Speier. 990.
Durchgangszölle. Siehe „Zoll".

## E.

Eiſenbahnanlehen. Siehe „Staatsſchuld".
Eiſenbahnen. Königlich Allerhöchſte Verordnung, die Leitung und Führung der Staatseiſenbahnbauten betr. 783.
Entſchließungen, Königlich Allerhöchſte. Siehe „Eingangs des Regiſters die chronologiſche Ueberſicht ſämmtlicher Bekanntmachungen u. ſ. w.".
Erkenntniſſe des oberſten Gerichtshofes des



Digitized by Google

Königreiches. Siehe „Eingangs des Regiſters die chronologiſche Ueberſicht ſämmtlicher Bekanntmachungen u. ſ. w.“
Erzbiſchöfliche Domcapitel. Siehe „Domcapitel“.

## F.

Familien-Fideicommiſſe. Siehe „Fideicommiſſe“.
Feuerverſicherungs-Anſtalt. Siehe „Brandverſicherungen“.
Fideicommiſſe. Bekanntmachung, die Errichtung des Johanna von Röckhel'ſchen Familienfideicommiſſes betr. 996.
Forſtperſonal. Bekanntmachung, die Gehaltsbezüge des k. Forſtperſonals betr. 971.

## G.

Gehaltsbezüge der Wegmeſſer. 969.
— — des Forſtperſonales. 969.
— — der Regierungscanzliſten. 995.
Gemeinden. Bekanntmachung, die Ergebniſſe der Rechnungen der Gemeinden und der Wohlthätigkeitsſtiftungsrechnungen pro $18^{59}/_{60}$ betr. 609.
Gemeinden. Bekanntmachung, den Schuldenſtand ſämmtlicher Gemeinden am Schluſſe des Verwaltungsjahres 1859/60 betr. 585.
Gewerbsprivilegien. Siehe „Privilegien“.
Großjährigkeit. Erklärungen. 160. 180. 206. 247. 278. 367. 381. 407. 511. 543. 584. 622. 648. 687. 741. 768. 815. 848. 936. 983.
Grundrentenablöſung Verlooſung von Grundrenten-Ablöſungs-Schuldbriefen. Siehe „Staatsſchuld“.

## H.

Handelsminiſterium. Bekanntmachung, die Uebertragung der Funktion eines Direktors im k. Staatsminiſterium des Handels und der öffentlichen Arbeiten betr. 116.
Handelsvertrag. Bekanntmachung, den Vollzug des Handelsvertrages mit Oeſterreich in specie die politiſche Stellung der Beamten bei den zuſammengelegten Zollämtern betr. 747.
Hofkirchen. Königliche, zu St. Michael in München. 541.
— Königliches Hof- und Collegiatſtift zu St. Cajetan. 668. 878.
Hofſtaat. Königlich Allerhöchſte Genehmigung Seiner Majeſtät des Königs Ludwig betr. 429.
— Königlich Allerhöchſte Genehmigung den Hofſtaat Ihrer Königl. Hoheit der Prinzeſſin Amalie, Gemahlin Seiner Königl. Hoheit des Prinzen Adalbert von Bayern betr. 123. 176.
— Königlich Allerhöchſte Genehmigung, den Hofſtaat Seiner Königlichen Hoheit des Herzogs Maximilian in Bayern betr. 756.
Hypotheken- und Wechſelbank Siehe „Bank“.

## J.

Indigenats-Verleihungen. 159. 179. 247. 278. 310. 463. 527. 656. 703. 740. 814. 936. 1008.

## K.

Kanzliſten (Regierungs-). Bekanntmachung, die Beſoldung der Regierungskanzliſten betr. 995.

Digitized by Google

Kirchenverwaltungen, katholiſche. 274. 508. 622. 700. 766. 935.
— proteſtantiſche. 738. 766.

## L.

Landraths-Verſammlung. Königlich Allerhöchſte Entſchließung, die Verſammlung der Landräthe pro 1861/62 betr. 433.
Landtag. Königlich Allerhöchſte Entſchließung, die Verlängerung des gegenwärtigen Landtags betr. 329. 513. 641. 681. 745. 769. 817.
Landwehr des Königreiches. 143. 177. 204. 241. 308. 351. 363. 459. 526. 551. 654. 725. 784. 843. 893. 934. 948. 982.
Ludwigsorden, Königlich bayeriſcher.
Verleihung von Ehrenkreuzen. 112. 276. 328. 391. 542. 580. 639.
Verleihung von Ehrenmünzen. 112. 128. 158. 179. 206. 243. 276. 328. 344. 352. 392. 406. 462. 542. 580. 639. 655. 702 739. 813. 893. 967.

## M.

Magiſtrate. Königlich Allerhöchſte Beſtätigungen von Bürgermeiſter- und Magiſtratsrathswahlen. 143. 308. 327. 343. 541. 621. 765. 935. 1008.
Mainſchifffahrtsabgaben. Bekanntmachung, die Ermäßigung der Mainſchifffahrts-Abgaben betr. 771.
Maximilians-Orden. Königlich Allerhöchſte Verleihungen dieſes Ordens. 275.
Militär. Siehe „Armee“.
Münzvertrag. Siehe „Vertrag“.

## N.

Namensänderungen. 160. 248. 279. 296. 311. 367. 407. 511. 584. 623. 742. 794. 815. 895. 952. 992.

## O.

Obligationen (Staats-). Siehe „Staatsſchuld“.
Orden. (Hubertusorden). Siehe „Hubertusorden“.
— (Verdienſtorden der bayeriſchen Krone). Siehe „Verdienſtorden“.
— — (vom heiligen Michael). Siehe „Verdienſtorden“.
— (Ludwigsorden). Siehe „Ludwigsorden“.
— (Maximiliansorden). Siehe „Maximiliansorden“.
— fremde. Siehe „Decorationen, fremde“.

## P.

Palaſtdamen. Königlich Allerhöchſte Ernennung einer Palaſtdame Ihrer Majeſtät der Königin. 1005.
Papiergeld. Bekanntmachung, das Verbot der Zahlungsleiſtung mittelſt fremden Papiergeldes betr. 435.
Pfarreien- und Beneficien-Verleihungen; Präſentationsbeſtätigungen. 108. 126. 142. 176. 203. 239. 262. 271. 294. 305. 326. 349. 361. 388. 405. 456. 506. 525. 539. 549. 577. 617. 645. 666. 677. 696. 724. 736. 762. 783. 891. 924. 933.

Poſtvereinsvertrag. Bekanntmachung, den Poſtvereinsvertrag von 1860 betr. 5.

Prädicatsverleihungen. 246.

Preisfragen. Bekanntmachung, die Ausſchreibung zweier Preisfragen betr. 355.

Preisaufgaben an Univerſitäten. Siehe „Univerſitäten".

Privilegien-Verleihungen. 160. 180. 279. 311. 352. 368. 408. 431. 512. 527. 543. 568. 608. 623. 672. 680. 786. 816. 895. 927. 952. 980.

— -Verlängerungen. 248. 255. 280. 344. 368. 392. 464. 527. 688. 742. 786. 848. 968.

— -Einziehungen. 312. 432. 512. 543. 640. 680. 743. 896. 984.

Proclamation, Königlich Allerhöchſte. 929.

Prüfungen. Bekanntmachung, die theoretiſche Prüfung für den Staatsbaudienſt pro 1861 betr. 649.

— Bekanntmachung, die praktiſche Concursprüfung der zum Staatsdienſte adſpirirenden Rechtscandidaten betr. 369.

## R.

Rechtscandidaten. Concursprüfungen derſelben. Siehe „Prüfungen".

Reichsräthe. Bekanntmachung, die Wahl eines zweiten Erſatzmannes für den Landtagscommiſſär der Kammer der Reichsräthe betr. 819.

Reichsrathswürde. Königlich Allerhöchſte Verleihung der Reichsrathswürde. 137. 299.

Rhein. Bekanntmachung, die Aufhebung der Brücken-Durchlaßgebühren am Rhein betr. 849.

Rheinzölle. Siehe „Zoll".

Schulden (Staats-). Siehe „Staatsſchulden".

Staatsbaudienſt. Bekanntmachung, die praktiſche Prüfung für den Staatsbaudienſt im Jahre 1861 betr. 113. 993.

Staatseiſenbahnen. Siehe „Staatsſchuld".

Staatseiſenbahnen. Siehe „Eiſenbahnen".

Staatsobligationen. Siehe „Staatsſchuld".

Staatsrath. Sitzung des k. Staatsraths-Ausſchuſſes.

Staatsſchuldenweſen. 251. 565. 281. 284. 297. 313. 345. 371. 465. 531. 545. 553. 569. 611. 672. 753. 821. 886. 897. 913. 937. 985.

Stiftungen. Bekanntmachung, die weſentlichen Rechnungsergebniſſe der Cultus- und Unterrichtsſtiftungen in den den k. Kreisregierungen dieſeits des Rheins unmittelbar untergeordneten Städten pro 1859/60 betr. 729.

— Bekanntmachung, die Ergebniſſe der Gemeinde- und Wohlthätigkeitsſtiftungen pro 1859—1860 betr. 609.

Stipendien. 207. 787.

Straffolgen. Königlich Allerhöchſte Verordnung, den Vollzug des Geſetzes vom 10. Juli 1861, die Aufhebung der Straffolgen betr. 689.

## T.

Telgraphenanſtalt. Königlich Allerhöchſte Verordnung, die Verwaltung und den Betrieb der k. Telegraphenanſtalt betr. 657.

Titelverleihungen. 346. 366. 582. 648. 687. 728. 992.

Truppen-Einquartirung und Verpflegung ꝛc. 705.

Digitized by Google

# U.

Uebereinkunft. Bekanntmachung, die Uebereinkunft der deutſchen Rheinuferſtaaten in Betreff der Ermäßigung der Rheinzölle betr. 257.
— Bekanntmachung, die Uebereinkunft mit der Fürſtlich Reuß-Plauen'ſchen Regierung Aufhebung der gegenſeitigen Koſtenberechnung in ſtrafrechtlichen Requiſitionsfällen betr. 881.
Univerſitäten. Preisaufgaben. 181.
— Rectors-, Prorectors- und Senatorenwahlen. 668.
— Verzeichniß der mit Stipendien Begnadigten. 207. 787.
Unterrichts-Stiftungen. Siehe „Stiftungen".

# V.

Verdienſtorden der bayeriſchen Krone.
Verleihung von Großkreuzen 144. 146. 461. 636. 811. 965.
Verleihung von Großcomthurkreuzen. 147.
Verleihung von Comthurkreuzen. 144. 247. 568. 637. 966.
Verleihung von Ritterkreuzen. 128. 144. 148. 178. 205. 390. 461. 637. 686. 812. 879.
Verleihung der goldenen Ehrenmünze. 178. 967.
Verleihung der ſilbernen Ehrenmünze. 206. 243. 562. 636. 701. 768. 812. 967. 996.
Verdienſtorden vom heiligen Michael:
Verleihung von Großkreuzen. 146. 179. 242. 276. 460. 461. 552. 637. 685. 812. 965.
Verleihung von Großcomthurkreuzen. 147. 460. 461. 552. 965. 966.
Verleihung von Comthurkreuzen. 145. 148. 276. 351. 637. 685. 738. 767. 879. 965. 966. 991.
Verlooſung von Grundrenten-Ablöſungs-Schuldbriefen. Siehe: „Staatsſchuld".
— von Subſcriptions-Anlehen. Siehe „Staatsſchuld".
Verordnungen, Königlich Allerhöchſte. Siehe „Eingangs des Regiſters die chronologiſche Ueberſicht ſämmtlicher Bekanntmachungen u. ſ. w.
Vertrag. Bekanntmachung, den Vollzug des Art. 24 des Münzvertrags vom 24. Januar 1857 betr. 161.

# W.

Wegmacher. Königlich Allerhöchſte Entſchließung, die Bezüge der Wegmacher und Straßenwärter auf den Staatsſtraßen betr. 969.

# Z.

Zoll. Königlich Allerhöchſte Verordnung, die Durchgangszölle und der die Stelle von ſolchen vertretenden Ausgangszölle betr. 240.
Zoll. Bekanntmachung, die Uebereinkunft der deutſchen Rheinuferſtaaten in Betreff der Ermäßigung der Rheinzölle betr. 257.
Zollbeamte. Bekanntmachung, den Vollzug des Handelsvertrages mit Oeſterreich in ſpecie die politiſche Stellung der Beamten bei den zuſammengelegten Zollämtern betr. 747.
Zufriedenheitsbezeigungen, Königlich Allerhöchſte. 436. 463. 583. 741. 785. 814. 847. 983.

Digitized by Google

# C. Namens-Regiſter.

## A.


Abée, kurf. heſſ. Juſtizminiſter. 552.
Abel, Carl, Unterlieutenant. 865.
— — Friedrich, Rechtscandidat. 207.
— — Heinrich, Unterlieutenant. 854.
Abler früher Dürr, Auguſt. 895.
Abmayr, Eduard, Pfarrer. 667.
Albert, Eugen, Oberlieutenant. 860.
— — Joſeph, Hof-Photograph. 157.
Albrecht, Dr., Hofrath. 684.
Aldinger, Julius, II. rechtsk. Magiſtratsrath. 143.
Aldoßer, Max, Oberſtlieutenant. 156.
Altenbuchner, Joſeph, Pfarrer. 980.
Altmann, Thomas, Oberlieutenant. 104.
Altſchner, Carl, Maſchinenbauer. 392.
Amerer, Anton, Pfarrer. 263.
Ammann, Johann. 160.
Ammon, Matthäus, Pfarrer. 578.
Amos, Philipp, Mechaniker. 928.
Amsberg von, k. preuß. Premierlieutenant. 461.
Andeltshauſer, Anton, Profeſſor. 760.
Andrian-Werburg, Ernſt Victor Freiherr v., Unterlieutenant. 278.
Angermayer, Caſpar, Pfarrer. 192.
Angerer, Ludwig, Revierförſter. 262.
Anſchütz, Max, Cand. theol. 207.
Anſelm, Philipp, Stadtpfarrer. 362.
Anſelmann, Ignatz, p. Oberlieutenant. 976.
Appel, Auguſt, Stabscaſſier. 270.
— — Wilhelm, Unterlieutenant. 855.
Arco-Stepperg, Alois, Graf von, k. Kämmerer. 155.
Armansperg, Cajetan Graf von, Junker. 835.
Arnold, Hugo, Unterlieutenant. 865.
— — Emil, Oberlieutenant. 860.
Aſchenbrier, ehem. p. Hauptmann. 974.
Aſtner, Michael, Pfarrer. 808.
Auer, Theodor, Revierförſter. 106.
Aufhauſer, Anton, Pfarrer. 892.
Auracher, Adolph, Landwehr-Hauptmann. 935.
— — Georg, q. Revierförſter. 1005.
Aurnhammer, Theodor, Magiſtratsrath. 541.
Auſin, Ernſt von, Unterlieutenant. 864.
Artheim, Moritz von, Bezirksinſpector. 947.

# B.

Bachmann, Julius, Bahnamtsverwalter. 139.
Bader, Johann Xaver, Pfarrer. 127.
Badhauſer, Franz Xaver, Magiſtratsrath. 365.
Bähr, Chriſtoph, Bahnamtsverwalter. 139.
Bär, Carl, Bahnhofsverwalter. 736.
Barlet, Conrad, Landrichter. 152.
Bärwindt, Dr. Johann, Garniſonsarzt. 967.
Bäumen, Aug. von, Hauptmann. 852. 974.
Bäumler, Ulrich, Pfarrer. 273.
Balbauf, Franz, Oberlieutenant. 863.
Baltheiſer, Carl, q. Ldg.-Aſſeſſor. 403.
Bamann, Otto, ehemaliger Taxbeamter. 124.
Bamberger, Dr. Heinrich, Univerſitäts-Profeſſor. 153.
Bank, Johann Baptiſt, Pfarrer. 203.
Banneville, Marquis von, kaiſ. franz. Geſandter. 812.
Barner, k. preuß. Rittmeiſter. 461.
Barth, Dr. Carl, Bezirks- und Landgerichts-Arzt. 152.
— —, Theodor, Landgerichts-Aſſeſſor. 617.
— —, Wilhelm von, Rechnungs-Commiſſär. 808.
— — zu Harmaling, Joh. Nep. Freiherr von, q. Appellationsgerichts-Rath. 880.
Baſſermann, Friedrich, Conſul. 111.
Battiſti, Johann, Poſtconducteur. 672.
Bauer, Anton, chem. Wechſelſenſal. 616.
— —, Barthol., Pfarrer. 926.
— —, Carl, Müller. 741.
— —, Franz, Bezirksg.-Aſſeſſor. 456.
— —, Joſ. Baptiſt, Pfarrer. 362.
— —, Joh. Nep., Landw.-Major. 351.
— —, Joſeph, Rentbeamter. 125.
— —, Dr. Joſeph, Rector. 154.
— —, Max, Revierförſter. 877.
Bauernfeind, Joſeph, Taxbeamter. 347.
Bauerreiß, Wilhelm, Pfarrer. 307.
Baumann, Auguſt, Kaufmann. 537.
Baumüller, Ernſt, Hauptmann. 857.
Baunach, Friedrich, p. Major. 332.
Bauridl, Dr. Leopold, p. Regiments-Arzt. 978.
Bauſewein, Hermann, Oberlieut. 862.
Bayer, Johann, ehem. Handelsgerichts-Aſſeſſor. 108.
— —, Joſeph, Studienlehrer. 782.
Bayern, Prinzeſſin Amalie von, Königliche Hoheit, Gemahlin Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Adalbert von Bayern. 123. 174.
— —, Carl Theodor Herzog in, Königliche Hoheit. Oberlieutenant. 516.
— —, Prinz Luitpold, Königliche Hoheit, Feldzeugmeiſter. 323 600.
— —, Kronprinz Ludwig von, Königl. Hoheit, Oberlieutenant. 978.
— —, Prinz Otto von, Königliche Hoheit, Unterlieutenant. 978.
— —, Prinz Ludwig von, Königliche Hoheit, Unterlieutenant. 978.
— —, Prinz Leopold von, Königliche Hoheit, Unterlieutenant. 978.
Becher, Chriſtoph, Taxbeamter. 341.
Bechtold, Carl, Landwehrmuſiktambour. 205.
Bechtolsheim, Moriz Freiherr von Mauchenheim, genannt, ehem. Unterlieutenant à la suite. 976.
Beck, Daniel, Fabrikbeſitzer. 680.
— —, Ferdinand, Revierförſter. 261.
— —, Joſeph, Chemiker. 312.
— —, Fabrikant, 984.
— —, Paul, Stadtkirchner. 352.
Becker, Joſeph, Pfarrer. 239.
Beckers, Dr. Hubert, Univ.-Profeſſor. 996.
Behr, Dr. Sebaſtian, Gerichtsarzt. 405.
Behringer, Andreas, Rentbeamter. 807.
— —, Julius, Unterlieutenant. 866.
— —, Wilhelm, Bezirksgerichtsrath. 234.
Beisler, Herm., Baucommiſſariats-Actuar. 567.

Digitized by Google

Bellio, Freiherr Demeter von. 686.
Bellotti, Joſeph Emanuel, k. Generalagent. 205.
Benker, Wilhelm, Official. 946.
Benner früher Berſt, Carl, Weber. 584.
Bentheim-Tecklenburg, Max, Graf von. 839.
— —-Rheda, Richard, Graf von, Unterlieut. 855.
Benzino, Carl, ehemal. Landrichter. 141.
— —, III., Joſeph, Rentner. 638.
Berchem, Carl Freiherr von, Unterlieut. 854.
— —-Königsfeld, Eduard Freiherr von, k. Kämmerer. 111.
Berchtold, Michael, Rechtscandidat. 207.
Bergmayr, Joſeph, Pfarrer. 926.
Berg, Carl von, Privatier 241. 430.
— —, Ludwig von, Unterlieut. 869.
— —, Matthias, Architekt. 639.
— —, Stephan, Pfarrer. 306.
Berglmayr, Joſeph, Beneficiat. 199.
Bergmann, Alois, Seminarlehrer. 726.
Bernatz, Carl, Salinenbaubeamter. 361.
— —, Wilhelm, Wieſenbaumeiſter. 968.
Bernauer, Michael. 768.
Bernhold, Eduard, Unterlieut. 853.
Bernklau, Joſeph, Taxbeamter. 485.
Bernreither, Eugen, Oberlieutenant. 860.
Bertele, Carl Auguſt, Oberberg- und Salinenrath. 124.
Bertram, Friedrich, Regierungsrath. 455.
Bethmann, Carl Freiherr von, k. Kämmerer. 155.
Bettſchart, Max Freiherr von, Oberlieut. 837.
Betz, Michael, Taxbeamter. 124.
Betzel, Adam, Unterlieutenant. 866.
Beſſerer, Max, Freiherr von, Kämmerer und Rittmeiſter. 133.
Beuſchel, Georg, Baurath. 154.
Beyer, Ludwig, Official. 946.
Beyhl, Adolph, Mechanicus. 512.
Beyold, Adolph, Buchhalter. 576.
Bezold, Carl von, Oberlieut. 863.
— —, Daniel Guſtav von, k. Geh. Rath und q. Miniſt.-Rath. 328.
Bibra, Alfred Freiherr von, Legationsſecretär. 992.
— —, Auguſt Freiherr von, Oberlieut. 829.
Bierdimpfel, Eduard, Forſtmeiſter. 176.
Bierſack, Anton, Secretär. 361.
Bindl, Martin, Beneficiat. 350.
Binſtadt, Anton, Unterlieut. 869.
Birlbauer, Joſeph, Fabricant 213.
Biſchoff, Heinrich, Handelsgerichts-Aſſeſſor. 108.
— —, Johann, Pfarrer. 925.
Bleifuß, Dr. Carl, q. Gerichtsarzt. 237.
Bluntſchli, Dr. Johann, ehem. Univ.-Profeſſor. 842. 846.
Böckh, Dr. Chriſtian Friedrich von, Ober-Conſiſtorialrath. 149.
Böhe, Auguſt, Oberlieutenant. 862.
Böhm, Carl, Fabricant. 467.
— —, Friedrich, Landg.-Aſſeſſor. 614.
— —, Friedrich, Rechnungscommiſſär. 234.
— —, Friedr. Wilh. Carl Alb., Rechnungs-Commiſſär. 142.
— —, Matthias, Oberlieut. 103.
— —, Sigmund, q. Landg.-Aſſeſſor. 614.
Böhner, Eduard, Landwehr-Major. 784.
— —, Joſeph, Pfarrer. 550.
Böswald, Andreas, Schullehrer. 894.
Böttinger, Wenzeslaus, Oberpoſtmeiſter. 580.
Bogaers, A., ehem. Vicepräſident 845.
Bogners, Anton, Commis. 648.
Böhlig, Dr. Apotheker. 174.
Boineburg zu Lengsfeld, Carl Graf von. 429.
Bohrer, Joſeph, Pfarrer. 295.

Digitized by Google

Bölle, Franz von, Generalauditor. 600.
Bolz, Auguſt, Revierförſter. 877.
Bolza, Friedrich, Notar. 694.
Bonnet zu Meautry, Eugen Freiherr von, Oberlieut. 862.
Boos-Waldeck, Clemens Graf von, k. preuß. Kammerherr. 178.
Boſch, Hugo von, Generalauditoriats-Präſident. 337.
Boſſert, Georg, Pfarrer. 240.
Bothmer, Friedrich Graf von, Oberſt. 156.
Boy, Franz, Unterlieut. 863.
Brach, Valentin, Regierungs-Aſſeſſor. 535.
Bräuhäuſer, Johann, Taxbeamter. 911.
Brand, Michl., Revierförſter. 761.
Brandenſtein, Freiherr von, Viceoberſtallmeiſter. 670.
Brandl, Vitus, Pfarrer. 783.
Brandt, Auguſt von, Revierförſter. 236.
— —, Carl, Unterlieut. 833.
— —, Ludwig, Unteraufſchläger. 894.
— —, Philipp Freiherr von, Generallieut. und Artillerie-Corps-Commandant. 148.
— —, genannt Flender, Auguſt, Revierförſter. 880.
Braun, Adam, Pfarrer. 327.
— —, Chriſtoph, q. Landg.-Aſſeſſor. 964.
Braungardt, Rudolph, Secretär. 404.
Braunmühl, Adolph von, Oberlieut. 861.
Brauswetter früher Fingerl, Adolph. 794.
Bray-Steinburg, Otto von, a. Geſandter und bevollm. Miniſter. 146.
Breitbach, Joſeph, Beneficiat. 366.
Breul, Wilhelm, Grenzobercontroleur. 695.
Breundl, Chriſtoph, Landgerichtsdiener. 813.
Breſſelau von Breſſelsdorf, Camil, Unterlieut. 864.
Breyer, Theodor, Oberlieut. 857.
Brinz, Eduard, Advocat. 762.
Brockdorff, Alex. Graf von, Bahnhofverwalter. 676.
— —, Ulrich Graf von, Unterlieut. 865.
Brodrück, Carl, heſſiſcher Major. 638.
Brößler, Donatus, Junker. 834.
Bronberger, Carl, Landw.-Hauptmann. 935.
Broſette, François. 744.
Bruckbräu, Max, Hauptmann. 152.
Bruckmann, Conrad, Pfarrer. 363.
Brugger, Friedrich, Bildhauer. 157.
Brügel, Eduard, Regierungsſecretär. 360.
Brüll, Carl. 247.
Brummer, Joh. Joſ., Taxbeamter. 233.
Brunner, Andreas, Quartiermeiſter. 840.
Buchbauer, Andreas, Controleur. 665.
Buchner, Carl, Revierförſter. 922.
Buchſtein, Emma. 848.
Büchele, Max, q. Caſſier. 303.
Bühler, Adolph, Oberlieut. 860.
Bühling, Jacob, Stadtcantor. 726.
Bülow, von, großh. mecklenburg-ſchwerin'ſcher Obermarſchall. 670.
Bürgel, Heinrich, Caſſier. 651.
Bürklein, Eduard, Baubeamter. 361.
Bürkmayer, Carl, Oberförſter. 897.
Büſchelberger, Johann, Pfarrer
Büttner, Franz, q. Landrichter. 911.
Bür, Joſeph, Revierförſter 518.
Burgarz, Joſeph, Oberſtlieut 711.
Burgo, Chriſtoph, geiſtl. Rath. 542.
Burger, Dr. Heinrich Carl Auguſt von, Ober-Conſiſtorialrath. 149.
— —, Joſeph, Grenzobercontroleur. 695.
Burkhardt, Julius, Regierungs-Aſſeſſor. 388.
Burgmayer, Peter, Forſtmeiſter 234.
Burkart, Carl, Regierungsrath. 155.
— —, Carl, Bankdirector. 342.
Buſch, Johannes, Pfarrer. 981.
Butler-Clonebough, Carl Graf von, Generalmajor. 715.



Digitized by Google

# C.


Capaccio Doria, Graf von. 637.
Carbonelli de Letino, k. neapolitaniſcher Miniſterialreferent. 637.
Caſtell, Cuno Graf zu, k. Kämmerer. 189.
Catoir, k. belg. Hauptmann. 767.
Cella, Guſtav, Oberſt. 323.
Cetto, Auguſt Freiherr von, a. Geſandter und bevollm. Miniſter. 146.
Chigi, Flavio, apoſtol. Nuntius. 811.
Chirard, Georg, Stabsofficiant. 757.
Chriſtoph, Franz Seraph, Landrichter. 152.
Clarmann von Clarenau, Theodor, Junker. 834.
Claus, Heinrich von, Landw.-Kreisinſpector. 784.
Cleſſin, Joſeph, Oberlieut. 715.
Clifford, H., k. niederl. Hofmarſchall. 965.
Collver, R. Hahnham. 432.
Compter, Rudolph, Revierförſter. 911.
Cotta von Cottendorf, Georg Freiherr, k. Kämmerer. 990.
Coulon, Theodor von, Hauptmann. 852.
Crenneville, Franz Graf von, k. k. öſterr. Feldmarſchalllieutenant. 144.
Croiſſant, Friedrich, Stabsprocurator, Subſtitut. 107.


# D.


Daffert, Erasmus, Rechnungs-Commiſſär. 404.
Daiſenberger, Joſeph, Decan und Pfarrer. 728.
Dallinger, Wilhelm, geheimer Secretär. 141.
Dallmayer, Heinrich, Kirchenverw.-Mitglied. 622.
Dangries, Georg, Geometer. 344.
Danzer, Melchior, Spängler. 968.
Daſer, Eduard, Unterlieut. 868.
Dauber, Carl, Pfarrer. 893.
Daum, Friedrich, Pfarrer. 307.
— —, Johann. 815.
Daumer, Matthias, ehem. Landwehr-Major. 177.
Dechen, Johann, Domainen-Inſpector. 782.
Dederer, Carl. 367.
Degen, Adalbert, Cand. med. 209.
— —, Eduard, Unterlieut. 854.
Del Moro, Friedrich, Fabricant 508.
Del Re, Miniſter und Viceadmiral. 636.
Dendl, Joh., evang. Beneficiat. 981.
Deppert, Wilhelm, Generaldirectionsrath. 759.
Deroy, Erasmus Graf von, Reichsrath. 982.
— —, Ludwig Graf von, Unterlieut. 854.
Dertſch, Simon, Pfarrer. 925
Dettendorfer, früher Magg, Crescentia. 952.
Deuringer, Max, Gemeindebevollmächtigter. 967.
Deym, Otto Graf von, Reichsrqth. 567.
Diehl, Carl, Hauptzollamtsverwalter. 126.
— —, Ludwig, Oberzollinſpector. 652.
Dietl, Eduard, Rentbeamter. 806.
Dietmaier, Johann, Pfarrer. 679.
— —, Joſeph, Pfarrer. 406.
— —, Xaver. 915.
Dietrich, Johann Baptiſt, Buchhalter. 734.
Dietzſch, Carl, Rentner. 656.
Diehm, Carl, Unterlieut. 863.
Dilg, Adalbert, Landcommiſſär. 912.
Dillmann, Michael, Oberlieut. 860.
Dinkel, Pancratius von, Biſchof und Reichsrath. 137.
Dinnbier, Franz, Bahnamtsverwalter. 139.
Dobeneck, Carl Freiherr von, Conſiſtorial-Director. 964.
Doblinger, Ludwig, Oberzollrath. 653.
Dobmayer, Adam, Appell.-Gerichtsrath. 151.


Digitized by Google

Döderlein, Dr. Johann, Univ.-Profeſſor. 275.
Dödl, Anton, Hautboiſt. 406.
Döhlemann, Adolph, Profeſſor. 948.
— —, Heinrich, Buchhalter. 348.
Döppelheuer, Ferdinand, Pfarrer. 109.
Dörfler, Barbara. 643.
Döring, Joſeph, Cand. theol. 207.
Dörle, Matthäus, Beneficiat. 679.
Doll, Hermann, Pfarrer. 667.
Dollmann, Georg, Aſſiſtent. 736.
Dombart, Bernhard, Studienlehrer. 239.
Dompierre, Dr. Theodor, Stabsarzt. 838.
Doule, Guſtav, Staatsanwalt. 383.
Dopfer, Franz, Buchhalter. 576.
Dorn, Carl, Wechſel- und Waarenſenſal. 805.
Dornauer, Michael, Taxbeamter. 780.
Dorſch, Anton, Unterlieutenant. 863.
Dotzauer, Alexander, Junker. 834.
Drakos, Johann, k. griech. Major. 879.
Dreer, Dr. Joſeph Georg, Domcapitular und Dompfarrer. 152.
Dreſch, Eduard, Rechnungsführer 140.
Dreshy von, k. preuß. Hauptmann. 461.
Drexler, Wolfgang, Quartiermeiſter. 840.
Dümmlein, Carl, Unterlieut. 364.
Dürr, Johann, Gemeindebevollmächtigter. 951.
— —, Oberzollinſpector. 951.
Düring, Julius von, Polizeidirector. 365.
Dürrſchmidt, Heinrich, Appell.-G.-Aſſeſſor. 269.
Dürſch, Auguſt Freiherr von, Vorſtand der Kreisackerbauſchule. 154.
Düſenberg, Carl Friedrich, Magiſtratsrath. 967.
Dutſch, Anton, Rentbeamter. 175.
Du Prel, Friedrich Freiherr von, Regierungs-Director. 148.
Dyck, Carl von, Vorſtand des Telegraphen-amtes. 149.


# E.


Ebensperger, Friedrich, Schulgehilfe. 983.
Eberle, Johann. 464.
— —, Johann Baptiſt, Pfarrer. 406.
Ebermayer, Dr. Ernſt, Profeſſor. 758.
Ebermeyer, Kunigunde. 543.
Ebner von Eſchenbach, Sigmund Freiherr, Hauptmann. 856.
Ebrard, Dr. Heinrich, geiſtlicher Rath. 383.
Eckart, Georg, Landrichter. 950.
Eckert, Friedrich, Revierförſter. 268.
Edel, Philipp, Kaufmann. 931.
Edelsheim, Freiherr von, k. k. öſterr. Oberſt. 738.
Eder, Friedrich, Oberlieutenant. 861.
Eder, Freiherr von, k. k. öſterr. Generalconſul. 686.
Edholzner, Lorenz, Pfarrer. 968.
Egenhofer, Johann Baptiſt, Verwalter. 735.
Eger, Lorenz, penſ. Oberlieutenant. 832.
Egloffſtein, Wilhelm Freiherr von, Unterlieutenant 863.
Eheberg, Eduard, Reviſionsbeamter. 665.
Ehemann, Johann, Landwehr-Major. 363.
Ehner, Friedrich. 467.
Ehrhart, Adam, Reviſionsbeamter. 575.
Ehrenthaler, Joſeph, Revierförſter. 757.
Erhardt, Georg, Pfarrer. 264.
Ehrl, Ludwig, Kammmacher. 950.
Ehrlicher, Johann. 206.
Ehrne-Melchthal, Jacob von, Oberlieutenant. 333. 861.
Ehrnsberger, Jacob, Beneficiat. 925.
Eichberger, Joſeph, Landwehrmajor. 457.
Eichelmann, Carl, Feldwebel. 390.
Eichelsbacher, Franz, Quartiermeiſter. 840.
Eichheim, Ludwig, Revierförſter. 638.
Eichthal, Carl Freiherr von, k. Kämmerer. 149. 310.

Eidam, Moriz, fürſtl. Hofrath und Domainenrath. 687.
Eigner, Max, Unterlieutenant. 867.
Eigner, früher Finſterer, Lorenz. 584.
Eilles, Caſpar, Gymnaſialprofeſſor. 154.
Einſele, Dr. Auguſt, quieſc. Landgerichtsarzt. 525.
Eiſele, Xaver, Studienlehrer. 782.
Eiſen, Theodor, q. Revierförſter. 401.
Elſtrich, Leo, Pfarrer. 933.
Emmer, Michael, Beneficiat. 577.
Emminger, k. k. öſterreich. Militär-Unterarzt. 145.
Emoan, Franz, Vereinscontroleur. 575.
Endres, Dr. Bartholomäus, Pfarrer. 295.
Endter, Michael, Schullehrer. 206.
Engelbrecht, Georg, Landgerichtsdiener. 639.
Engelbreit, Carl, Hauptmann. 856.
Engelhard, Ferdinand, Controleur. 979.
Engerer, Wilhelm von, Miniſterialrath. 454. 531.
Englert, Carl, Revierförſter. 644.
— —, Joſeph, Bergmeiſter. 257.
Englerth, Ferdinand. 278.
Ennerſt, Johann, Forſtwart. 328.
Engler, Bernhard, Hofcaplan. 686.
Erhard, Benedict, Taxbeamter. 911.
Erk, Georg, Profeſſor. 760.
Ertl, Johann, Melber. 508.
Eſch, Philipp, Unterlieutenant. 865.
Eſchenbach, Eduard, Landwehr-Oberſtlieutenant. 178.
Ettinghauſen, Dr. Conſtantin von, Profeſſor. 391.
Etzel, Peter, Landgerichts-Aſſeſſor. 305.
Euler-Chelpin, Carl, Oberpoſt- und Bahnamts-Vorſtand. 759.
Eyb, Richard Freiherr von, Unterlieutenant. 854.
Eyßel, Heinrich, q. Landrichter. 261.

# F.

Faber, Heinrich, Rector. 155.
— —, Robert, Notar. 694.
— —, Carl, Unterlieutenant. 867.
Fabiſch, Joſeph, Generalmajor. 460.
Färber, Georg, Official. 238.
Faigl, Anton, Commis. 344.
Fakenhofen, Franz von, Major. 335.
Falkner, Eduard, penſ. Oberlieutenant. 833. 839.
— —, Eduard, k. k. öſterr. Official der General-Adjutantur. 145.
Fallot von Gemeiner, Oberlieutenant. 196. 853.
Faulhaber, Heinrich, Oberlieutenant. 859.
Fedler, Moriz, Pfarrer. 678.
Feder, Max von, Generalmajor. 519.
— —, Max, Unterlieutenant. 865.
Fehr, Hans Jacob. 368.
Feilhuber, Johann. 511.
Feilitzſch, Friedrich Freiherr von, Unterlieutenant. 864.
Feiſtle, Wilhelm, Pfarrer.
Feldmann, Dr. Sigismund. 895.
Feller, Johann, Buchhalter. 576.
Fellerer, Carl, Official. 270.
Felſer, Mathias, Revierförſter. 292.
Fenn, Caſpar. 272.
Fernkorn, Anton Ritter von, Bildhauer. 460.
Fey, Michael, Weinbergsaufſeher. 655.
Fick, Heinrich, penſ. charakter. Major. 332.
— —, Oscar, Oberlieutenant. 863.
Filchner, Ludwig, Lieutenant. 702.
Fink, Dionys, geiſtl. Rath. 112.
Finſterer, Peter, Taxbeamter. 613.
Fiſcher, Carl, Stabsbuchhalter. 301.
Fiſcher, Ernſt, quies. Landrichter. 506.
— —, Dr. Heinrich, k. Hofrath. 245.
— —, Johann Georg, Pfarrer. 306.

Digitized by Google

Fiſcher, Pfarrer. 165.
— —, Simon, 489.
Fitting, Hermann, Appell.-Gerichtsrath. 151.
— —, Jacob, Landrichter. 302.
Flatz, Gottlieb, Kreisſcholarchraths-Mitglied. 614.
Fleiſcher, Johann Sigmund, Pfarrer. 264.
Fleiſchmann, Ferdinand, Baubeamter. 261.
— —, Franz, Oberlieutenant. 859.
— —, Joſeph, Hauptmann. 856.
Flory, Eliſe. 688.
Flotow, Friedrich von, charakt. General der Cavalerie. 336.
Förch, Anton, geiſtl. Rath. 112.
Förſter, Ernſt, Dr. phil. 365.
Förtſch, Andreas, quies. Baubeamter. 304.
Folz, Carl, Rechtscandidat. 207.
Fornbran, Georg von, Bürgermeiſter. 430.
Franke, Julius, ehem. Verweſer einer Hauptzollamtsverwaltersſtelle. 126.
Frankenburger, Wolf, Advocat. 734.
Franz, Joh. Bapt. Taxbeamter. 454.
— —, Ludwig, Landgerichts-Aſſeſſor. 376.
Frantz, Franz, Landwehr-Kreisinſpector. 784.
Frauenholz, Franz, Revierförſter. 236.
Frauenknecht, Friedrich, Advocat. 455.
Frays, Ferdinand Freiherr von, Hauptmann. 856.
Freiberg-Eiſenberg, Maximilian Freiherr von, Generalmajor à la suite und penſ. Hofmarſchall Seiner Königlichen Hoheit des Herzogs Maximilian in Bayern. 147.
Freitag, Dr. Guſtav, Hofrath. 275.
Freſtl, Thomas, Hammerſchmied. 280.
Freudel, Philipp, Hauptmann. 975.
Freyberg, Ludwig Freiherr von, Landrichter. 151.
Freyend, John von, k. preuß. General. 242.
Friederich, Carl von, quies. Miniſterialrath. 453.
Friederich, Dr. Leonhard, Domprobſt. 638.
— —, Wilhelm, Rentbeamter. 807.
Friedlein, Ernſt, Pfarrer. 667.
Friedlsberger, Joſeph, Beneficiat. 679.
Friedmann, Ludwig, Oberlieutenant. 323.
Friedrichs, Dr. F. Th., k. preuß. geh. Medicinalrath. 670.
Frieſe, Ludwig, Sattlermeiſter. 544.
Frieß, Mich. Hautboiſt. 390.
Frimmer, Eduard, Unterlieutenant. 865.
Fröhlich, Albert von, ehem. Landwehr-Kreiscommandant. 948.
— —, Georg, Pfarrer. 678.
Frutti, Philipp, Reggs.-Secretär. 507.
Fuchs, Dr. Joſeph, Gerichtsarzt. 932.
— —, Max, Salzbeamter.
Fugger-Blumenthal, Oscar Graf von, Official. 238.
Fuhrmann früher Käufl, Georg, Mechaniker. 279.
Füller, Johann, Pfarrer. 810.
Fürſtenwärther-Kellenbach, Emil Freiherr von, k. Kammerjunker. 201.
Fürthmaier, Georg, Unterlieutenant. 866.
Furtner, Dr. Erneſt, Lycealprofeſſor. 735.
Fuß, Johann Heinrich, Taxbeamter. 922.

## G.

Gabler, Eduard, Pfarrer. 578.
Gail, Otto, Junker. 834.
Gallinger, Anſelm, Beneficiat. 578.
— —, Franz, Wegmacher. 277.
Gambs, Otto, Beneficiat. 127.
Gammel, Joh. Nep., Schullehrer. 364.
Ganghofer, Joſeph, q. Landgerichts-Aſſeſſor. 139.
Ganzmann, Julius, Polizeicommiſſär. 615.
Gapp, Max, Quartiermeiſter. 841.
Gaßer, Rudolph von, Attaché. 686.

Digitized by Google

Gaßner, Ernſt, Advocat. 176.
Gebhard, Ludwig, Hauptmann. 856.
Geigel, Eugen, Unterlieutenant. 855.
Geiger, Adam, Revierförſter. 402.
— — Caspar, Nebenzollamts-Controleur. 190.
— — Ignaz, Pfarrer. 263.
— — Theodor, Regierungs-Aſſeſſor. 142.
— — Wilhelm, Junker. 835.
Geiſenhof, Georg, Advocat. 574.
Geißendörfer, Heinrich, Ingenieur. 107.
Gemmingen von Maſſenbach, Franz Frhr. Hauptmann. 973.
Genève, Nicolaus, Privatier. 847.
Gengler, Dr. Adam von, Domdechant. 149.
Gerlach, Dr. Joſeph, Univerſitäts-Profeſſor. 153.
Gerlinger, Dr. Joh. Bapt. Studienlehrer. 761.
Gernet, Ignaz, Rechtscandidat. 183.
Gerſtner, Dr. Max, Regierungsdirector. 455.
Geßele, Max, Junker. 834.
Geymann, Leonhard, Official. 238.
Ghika, Fürſt Alexander von. 685.
Gibitz, Peter, k. k. öſterr. Lieutenant. 145.
Giech, Graf von, Reichsrath. 353.
Gieße, k preuß. Hauptmann. 461.
Gietl, Alois, Regierungsrath. 1007.
Gillitzer, Joh. Bapt., Bankconſulent. 342.
Gireaud, Generalſecretär der franzöſ. Oſtbahnen. 242.
Glaſer, Emil, Mediciner. 209.
Glock, Heinrich, Revierförſter. 325.
Gloner, Martin, Landwehr-Corporal. 656.
Gloning, Joh. Bapt., Landgerichts-Aſſeſſor. 535.
Gnad, Jacob, Controlbedienſteter. 671.
Gnuva, Eduard Joſeph, Fabrikant. 237.
Goddäus, von, churfürſtl. heſſ. geh. Legations-Rath. 552.
Göbel, Ludwig, penſ. Oberlieut. 104. 975.
Göbel, Thereſe. 584.
Görtz, Georg, Bahnamtsverwalter. 139.
Götz, Carl, Cand philos. 209.
— —, Carl, Oberlieutenant. 333.
— —, Max, Rechnungscommiſſär. 806.
Götzl, Ignaz, Kreiscaſſier. 922.
Gohren, Ludwig Freiherr von, Unterlieutenant. 866.
Goldſtein, Anton, Pfarrer. 203.
Goltz, Freiherr von der, k. preuß. General-Major. 461.
Goſen, Georg Julius von, 880.
Gottgetreu, Rudolph, Profeſſor. 928.
Gotthard, Joſeph, Officiant. 506.
Grabe, k. preuß. Hauptmann. 461.
Graberg, k. preuß. Oberſt. 461.
Grabl, Edmund, Landwehr-Major. 785.
Graf, Jacob, Pfarrer. 362.
— —, Joh. Bapt. von, Miniſterialrath und Kronanwalt. 148.
— —, Friedrich, Revierförſter. 731.
— —, Georg, Rentamtsdiener. 894.
Grafenberger, Wilhelm, Rentbeamter. 806.
Grainger, Robert Freiherr von, Landwehr-Generalmajor. 551.
Graßer, Georg, Hauptzollamts-Controleur. 124.
Grattenthaler, Valentin, Revierförſter. 567.
Grebenau, Heinrich, Baubeamter. 1007.
Greif, früher Artinger, Anna. 367.
Greiſinger, Johann. 543.
Gresbeck, Eduard, Landgerichts-Aſſeſſor. 140.
Greyner, Friedrich, Taxbeamter. 683.
Grimmeiſen, Philipp, q. Revierförſter. 911.
Gries, Eduard, Oberlieutenant. 860.
Griesheim, von, k. preuß. Generalmajor. 966.
Griesmayer, Wilhelm, Revierförſter. 402.
Grießenbeck, Max Freiherr von, Poſtverwalter. 653.
Griffeo, Graf von. 637.
Grimm, Friedrich, p. Unterlieutenant. 965. 978.

Digitized by Google

Grimm, Joſeph, Pfarrer. 678.
Groll, Hermann, Unterlieutenant. 853.
Gronen, Robert, Hauptmann. 858.
Groſch, Franz Joſeph, Pfarrer. 362.
Groß, Auguſt, Domvicar. 811.
— —, Ferdinand, Kaufmann. 536.
— —, Wilhelm, Pfarrer. 362.
— —, Wolfgang, Studienlehrer. 325.
Großberger, Fabrikbeſitzer. 927.
Grundler, Carl, Secretär. 842.
Grundherr, Ferdinand von, Oberlieut. 977.
Grundner, Franz, Gemeindevorſteher. 845.
Günder, Carl, Cand. theol. 180.
Günther, Friedrich Wilhelm, Oberbergrath. 106.
Güßling, Franz, Bezirksingenieur. 695.
Gulder, Georg, Unterlieutenant. 868.
Gummi, C. H., Buchhändler. 280.
Gumppenberg, Carl Freiherr von, Staats-Anwalt. 236.
— —, Ludwig Freiherr von, Major. 103.
Gundermann, Carl, Junker. 831. 855.
Gutmann, Jacob. 278.
Guttenberg, Albert Freiherr von, Hauptmann. 323.
— —, Hermann Freiherr von, Unterlieutenant. 865.

## H.

Haag, Ludwig, k. Rath und Caſſier. 157. 242.
Haar, Heinrich. 814.
— —, J. Ingenieur. 743.
— —, Hermann, Junker.
— —, Ernſt, Landrichter. 302.
— —, Georg von, Privatier. 431.
— —, Jacob, Unterlieutenant. 868.
— —, Johann, Oberlieutenant. 859.
— —, Johann, Pfarrer. 128.
— —, Thereſe. 956.
Haaß, Carl, Bahnamtsverwalter. 139.
Habel, Georg, ehem. Unterlieutenant. 974.
Habereder, Andreas, Pfarrer. 680.
Haberl, Johann. 160.
Hacker, Chriſtian, penſ. Archivar und geh. Regiſtrator. 246.
Häckel, Joſeph, Pfarrer. 980.
Händl, Friedrich, Unterlieutenant. 865.
Hänlein, Guſtav, Unterlieutenant. 854.
Häring, Heinrich, Oberſtlieutenant. 156.
Härtl, Ludwig, Rentbeamter. 175.
Häußling, Andreas, Pfarrer. 306.
Hafenſteiner, Philipp. Pfarrer. 203.
Hafner, Auguſtin. Pfarrer. 126.
Hagen, Carl Anton, Rentbeamter. 175.
— —, Guſtav, Rechnungsführer. 140.
— —, Heinrich, Taxbeamter. 341.
Hagenauer, Alois, Taxbeamter. 202.
Hagenbauer, Mathias, Feldwebel. 812.
Hagens, Caspar von, Generalmajor. 714.
— —, Caspar von, Oberlieutenant. 832.
Hahn, Gottlieb, Unterlieutenant. 855.
— —, Paul, Gend.-Brigadier. 462.
— —, von, k. preuß. General. 461.
Haid, Johann, Junker. 835.
— —, Euſtach, Oberlieutenant. 863.
Haider, Thomas, Pfarrer. 891.
Hall, Joſeph, Ingenieur. 312.
Haller, Joſeph, Gemeindevorſteher. 702.
Halder, Julius, Oberlieutenant. 860. 978.
Hammer, Anton, Ritter von, k. k. öſterr. Hofrath. 686.
Hanauer, Eduard, Bezirksrichter. 107. 325.
Hann, Jacob, Landaer-Aſſeſſor. 614.
Hannes, Ludwig. Buchhalter. 783.
Hanſer, Anton, Generalmajor. 333. 714.
Harfield, W. Horatio. 743.
Harleß, Dr. Adolph von, Präſident des prot. Oberkonſiſtoriums. 148.
Harold, Edgar Freiherr von, Oberlieutenant. 974.

Digitized by Google

Hartl, Moriz, Advocat. 686.
Hartmann, Emil, Unterlieutenant. 863.
— —, k. preuß. Oberſt. 461.
— —, Gordian, Pfarrer. 577.
— —, Jacob Ritter von, Generallieutenant. 337.
— —, Richard, 743.
Hartmuth, Johann, Pfarrer. 349.
Hartwich, Jacob, Caſſier. 576.
Haſſinger, Franz, k. k. öſterr. Oberlieutenant. 145.
Haslinger, Joſeph, Pfarrer. 892.
Haſſelholdt-Stockheim, Guſtav Freiherr von, Hauptmann. 716.
Haubenſchmid, Ferdinand, Staatsanwalt. 151.
Haugk, Ernſt, Official. 946.
Hauner, Dr. Auguſt, Univ.-Profeſſor. 153.
Haunold, Auguſt, Bezirksger.-Aſſeſſor 547.
Hauſer, Franz, Director des Muſik-Conſervatoriums in München. 151.
Hauslab, Ritter von, k. k. öſterr. Feldzeugmeiſter. 360.
Hausmann, Stadtcommiſſ.-Actuar. 1008.
Hauße de la, Carl, Secretär. 734.
Hayd, Joſeph, Pfarrer. 109.
Hayler, Carl, Arzt. 847.
Haysdorf, Carl Anton von, Official 238.
Hebbel, Dr Friedrich, Dichter. 275.
Hebberling, Franz, Wechſelnotar. 294.
Heckner, Ignaz, Pfarrer 295.
Hedenus, Ferdinand, Rechnungs-Commiſſär. 807.
Haffner, Dr. Gerichtsarzt. 695.
Hefner, Ferdinand, Hauptmann in päpſtlichem Dienſte. 581.
Hefner-Alteneck, Emil von, Unterlieutenant. 867.
Heid, Anton, Landger.-Aſſeſſor. 654.
Heidegger, Carl Freiherr von Heideck genannt, Präſident des General-Auditoriats, Generallieutenant. 147.
Heiden, Theodor, ehem. Unterlieutenant. 978.
Heigel, Dr. prakt. Arzt. 383.
Heigl, Xaver, Oberlieutenant. 861.
Heil, Hugo, Landger.-Aſſeſſor. 360.
Heim, Johann, Mechanicus. 312.
Heimſöth, Dr. geh. Oberjuſtizrath. 352.
Heinemann, Carl, Generalconſul. 844.
Heinzelmann, Dr. Georg, Oberappellationsgerichtsrath. 150.
Heinzler, Carl, Unterlieut. 865.
Heinz, Otto, Bezirksger.-Aſſeſſor 456.
Held, Marcellus, Pfarrer. 982.
Heldrich, Friedrich, Kreisforſtmeiſter. 156.
Helldorfer, Nicolaus, ehem. Taxbeamter. 174.
Hellmuth, Dr. Clemens, Secretär. 757.
Helmauer, Michael. Pfarrer. 109.
Helmſtätter, Heinrich, Baubeamter. 294.
Hemmer, Unterlieutenant. 865
Hemmer, Max, quies. Magiſtratsrath. 655.
Henle, Carl, Oberlieutenant 861.
— —, Dr. Hofrath und Univerſitätsprofeſſor. 275.
Henner, Georg, Regierungsrath. 151.
Henninger, Georg, Rentbeamter. 125.
Henſchel, Samuel, Landwehrmajor. 654.
Herbert, Georg, Advocat. 343.
Herbſt, Johann Auguſt, Hofgeſtütmeiſter und Thierarzt. 157.
Herfeldt, Franz, Baubeamter. 1007.
Hergenröther, Dr., Univerſitätsprofeſſor. 684.
Herzing, Philipp, Revierförſter 921.
Hermann, Adalbert, Unterlieutenant. 866.
— —, Dr. Friedrich von, Staatsrath. 245.
— —, Jolanda von. 180.
— —, Rudolph, Revierförſter. 568.
Herold, Albin, Kaufmann. 405.
— —, Dr. Friedrich, Subrector. 106.

Digitized by Google

Herrmann, Alois. 180.
— —, Georg, Schullehrer. 112.
— —, Heinrich, Official. 651.
— —, Johann Peter, k. Rath. 639.
— —, Joſeph, Unterlieutenant. 883.
Hertlein, Franz, Oberlieutenant. 862.
Hertling, Max Freiherr von, Unterlieut. 865.
— —, Philipp, Freiherr von, Rittmeiſter. 105.
— —, Wilhelm Freiherr von, Junker. 935.
Herz, Dr. Joh. Bapt, pract. Arzt 152.
Herzog, Auguſt, Regierungs-Actuar. 841.
Heß, Bernhard von, Generalauditoriats-Vice-Präſident. 357.
— — Chriſtian Philipp, Rechnungscommiſſär. 176.
— — Peter von, Hofmaler. 149. 895.
Heße, D. F., k. preuß. Oberhofbaurath. 552.
— — Gottwald, Conſul. 509.
— —, Joſeph, Revierförſter. 261.
Heßelberger, Xaver, Regiments-Actuar. 841.
Heßler, früher Lampert, Johann Michael. 192.
Heßling, Dr. Theodor von, Univerſ.-Profeſſor. 549.
Hettinger, Dr. Franz, Univerſitäts-Profeſſor. 684.
Heuber, Wilhelm, q. Revierförſter. 615.
Heusler, Ludwig von. Oberſt. 756.
— —, Theodor von, Junker. 835.
Heußler, Ludwig. Revierförſter. 235.
Heyberger. Joſeph. p. Unterlieutenant. 832.
Heyeck, Andreas, Magiſtratsrath. 541.
Heydrich, Friedrich, Secretär. 757.
Heyſe, Paul, Schriftſteller. 153.
Hiemer, Caspar, Beneficiat. 176.
Hierl, Carl, ehem. Revierförſter. 666.
— —, Xaver, Pfarrer. 702.
Hiller, Leonhard, p. Oberlieutenant. 978
Hildebrand, Mathias, Oberlieutenant. 861.
Hiltner, Auguſt, Landg.-Aſſeſſor. 268. 302.
Hiltner, Balth., Appellationsger.-Rath. 805.
Hindernacht, Dr. Philipp, Gerichtsarzt. 932.
Hintermayer, Anton, Rechnungs-Commiſſär. 1007.
Hirſch, Albert von, Privatier. 767.
— —, J. von, Gutsbeſitzer. 409.
— —, Johann, Pfarrer. 273
Hirſchberg, Hermann Graf von. Unterlieut. 869.
Hoch, Michael, Baubeamter. 261.
Hocheiſen, Martin, Pfarrer 925.
Högner, Seraphin, Landwehrmajor. 654.
Hönig, Adolph, Junker. 834.
— —, Max, Forſtmeiſter. 156.
Höpfl, Michael, Landgerichts-Aſſeſſor. 268.
Hörner, Jacob, Junker. 835.
Hörnis, Barbara. 742.
Höß, Anton, Schullehrer. 640.
— —, Max, Regierungsrath. 1007.
Hofbauer, Friedrich, Unterlieutenant 865.
Hofer, Friedrich Wilhelm, k. Rath und Hof-Secretär Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Carl von Bayern 150.
Hoffmann, Carl, Oberlieutenant. 861.
— —, Johann, Studienlehrer. 239.
— —, Dr. Heinrich, q. Regierungsrath. 402.
Hoffnaaß, Max Ritter von, Unterlieutenant. 866.
— —, Ferdinand, Revierförſter. 549.
Hofmann, Adalbert, Unterlieutenant. 865.
— —, Jacob, Unterlieutenant. 863.
— —. Joh. Bapt., Landwehr-Oberſtlieutenant. 363.
— —, Joh. Georg, Fabrikencommiſſär. 786.
— —, Julius von, k. Rath und Hofſecretär. 244.
— —, Stephan, Official. 946.
— —, Wilhelm, Zollverwalter. 615.
Hofmeiſter, Johann. 416.
Hohenhauſen, Leonhard Freiherr von. General-Lieutenant. 336.



Digitized by Google

Hohenwarter, Georg, Beneficiat. 892.
Hohenner, Erhard, Bezirksingenieur. 695.
Hohe, Friedrich, Landcommiſſ.-Actuar. 567.
— —, Friedrich, Regiſtrator. 291.
Hohenberger, Thomas, Oberzollinſpector. 805.
Hollenbach, Carl, Hauptmann. 852.
Hollfelder, Ludwig, Hauptzollamts-Controleur. 141.
Holleis, Joſeph, Hautboiſt. 702.
Holler, Gottlieb, Taxbeamter. 348.
Holnſtein aus Bayern, Max Graf von, Reichsrath. 299.
— — — —, Max Graf von, charakt. Rittmeiſter à l. s. 977.
Holzapfel, Carl von, ehem. Secretär. 653.
Holzſchuher, Wilhelm Freiherr von, Landcommiſſär. 152. 947.
Holſte, Seyfried, Pfarrer. 307.
Holzwarth, Franz, Wechſelgerichts-Aſſeſſor. 404.
Hopffer, Heinrich, Pfarrer. 110.
Hopffgarten-Mülverſtedt, Guſtav von, Unterlieutenant. 780.
Horn, Guſtav, charact. Generalmajor. 838.
— —, Wilhelm, Freiherr von, p. Rittmeiſter. 832.
— —, Wilhelm, Hauptmann. 974.
Horneck, Heinrich, Freiherr von, Hauptmann. 856.
Hornſtein, Ferdinand Freiherr von, Rittmeiſter à l s 564.
— —, Ludwig, Stabsofficiant. 270.
Horſchelt, Theodor, Maler. 366.
Horſt, Carl, Revierförſter. 693.
Horſtig d' Aubigny, Em'l. Baubeamter. 291.
Huber, Carl, Quartiermeiſter. 841.
— —, Conrad, Unterlieutenant. 867.
— —, David, Revierförſter. 653.
Hübner, Johann, Unterlieutenant. 855.
Hüther, Philipp, Burgwart. 158.
Hüttenberger, Mathias. 687.
Hummel, Friedrich, Unteraufſchläger. 243.
Hunyady, Emmerich Graf von, k. k. öſterr. Major und Flügeladjutant Seiner Majeſtät des Kaiſers. 145.
Hutter, Franz, Pfarrer. 577.
— —, Otto, Hauptmann. 857.

# J.

Ihle, Bernhard, Pfarrer. 349.
Ilg, Anton, Controleur. 979.
Illing, Johann, Major. 715.
Inglheim, genannt Echter von Mespelbrunn, Graf von, Oberlieutenant à l. s. 324.
Islinger, Michael, Profeſſor. 403.
Jäckel, Andreas, Pfarrer. 110.
Jäger, Anton, Hauptmann. 857.
— —, früher Würſching, Anna Maria. 623.
Jahnel, Moriz, k. k. Caſſa-Official 145.
Jeetze, Theodor Frhr von, Generalmajor. 714.
Jobſt, Paul, Rentamtsdiener. 580.
Jocca, Giovanni, k. neapol. Miniſterialreferent. 637.
Jörres, Wilhelm, Bahnhofverwalter. 108.
Jolly, Dr. Johann, Univerſ.-Profeſſor. 669.
Jordan, Chriſtoph, Regierungs-Aſſeſſor 403.
Jung, Carl Ludwig, Studirender der Medicin. 184.
— —, Otto, Kaufmann. 896.
Junker-Bigatto, Alois Freiherr von, Hauptmann. 857.
Jungkunz, Johann, Profeſſor. 760.

# K.

Käß, Michael, Rechnungsführer. 140.
Käuffer, Carl, Revierförſter. 235.
Kahl, Friedrich, Bezirksgerichtsdirector. 151.
Kaindl, Mathias, Obergeometer. 288.
Kalchgruber, Anton, Landw.-Kreis-Inſpector. 551.

Digitized by Google

Kammerer, Johann Carl, Bezirkscaſſier. 947
Kammerknecht, Jacob, Stabscaſſier. 757.
Kammermayer, Joſeph, Beneficiat. 327.
Kapp, Wilhelm, Rechtscandidat. 207.
Kappeſſer, Johann, Pfarrer. 240.
Karcher, Eduard, Fabrikant. 896.
Karg, früher Pfeffer, Sebaſtian 791.
Karg-Bebenburg, Joſeph Freiherr von, päpſtl. Oberlieutenant. 159.
Karl, Anna Maria. 393.
Karl, Auguſt, Unterlieutenant. 869.
Karmann, Ignaz, Hauptzollamts-Controleur. 302.
Kaſtner, Lorenz, Studienlehrer. 325.
Kaufmann und Glöklen, Privilegiums-inhaber. 512.
Kaul, Johann, Reggs.-Rath. 155.
Kaulbach, Wilhelm, Director der k. Akademie der bildenden Künſte. 148.
Kayſer, Auguſt, Rechtspraktikant. 209.
Keißler, Carl, k. k. öſterr. Rath und Director der Kaiſerin Eliſabeth-Bahn. 146.
Kelber, Friedrich, Revierförſter. 616.
Keller, Matthäus, Pfarrer. 109.
Keller, Theodor, Unterlieutenant. 868.
Kellermann, Carl, Oberbeamter. 575.
Kempf, Bahndirector 701.
Keppel, Theodor, Landw.-Bezirks-Inſpector. 526.
Kern, Hugo, Ritter von, Hauptmann. 857.
Keßler, Leopold, Pfarrcurat. 982.
Keßler, ehem. Pfarrer. 437.
Keſtel, Catharina. 584.
Kette, Carl, quiesc. Secretär. 245. 347.
Kette, Johann Bapt., qu. Secretär. 950.
Keyßler, Friedrich, Landger.-Aſſeſſor. 616.
Kiderlin, Eduard, Bahnamtsverwalter 139.
Kieferle, Hermann 180.
Kielinger, Joſeph, Bildhauer. 688.
Kiermayer, Alois, Revierförſter. 782.
Kießling, Theodor, Ldgr.-Aſſeſſor. 376.
Kilian, Bahnamtsverwalter. 139.
Kimmelſtiel, Sigmund, 656.
Kindler, Max, Kaufmann. 677.
Kinzelmann, Jacob, Beneficiat. 272.
Kipferl, Chriſtoph, qu. Rentbeamter. 807.
Kirchmair, Nicolaus, penſ. Hauptmann. 977.
Kircher, Joſeph, Pfarrer. 9:4.
Kirſchenheuter, Jacob, Schullehrer. 580.
Kißler, Nicolaus, Taxbeamter. 664.
Klee, Andreas, Privatier. 935.
Klee, Jacob, Notar. 694.
Kleemann, Johann, Oberbeamter. 575.
Klein, Baptiſt, Oberſt. 714.
Klein, Xaver, qu. Revierförſter. 255.
Kleindienſt, Johann, Pfarrer. 550.
Kleinle, Sebaſtian, Beneficiat. 295.
Klementſchütz, Johann. 936.
Klenze, Leo von, Geh.-Rath. 581.
Klenze, Max von, Unterlieutenant. 864.
Klingenfeld, F. A., Profeſſor. 528.
Kloſtermaier, Paul, Lycealrector u. geiſtl. Rath. 154.
Knobloch, Dr. Martin, Profeſſor. 512.
Knorr, Adalbert, Unterlieutenant. 854.
Knott, Andreas, Oberſt.
Kob, Georg, Offizial. 946.
Kobell, Sebaſtian von, Geheimſecretär des Staatsraths. 158.
Koch, Franz Xaver, Reviſionsbeamte. 979.
— —, Wilhelm, Pfarrer. 809.
— —, jun., Ludwig, Mechanicus. 643.
Kögler, Johann, Verwalter 735.
Köhler, Heinrich, Revierförſter. 518.
Köhne, Joh. Bapt., Verwalter. 735.
Königsberger, Alois, Hauptmann. 836.
König, Albert Freiherr von, Junker. 833.
Körbling, Auguſt, Oberlieutenant. 859.
Körbling, Ignatz, Hauptmann. 857.
Kohler, Alphons, Baubeamter. 878.



Digitized by Google

Kohler, Ludwig Alphons, Baubeamter. 140.
Kohlermann, Otto, Hauptmann 855.
Kohlrauſch, Friedrich, Cand. philos. 309.
Kohn, Carl, Kaufmann. 936.
Kolb, k. Bereiter. 270.
— —, Johann, Sattelkammerdiener. 345.
— —, Joſeph, Officiant, 294.
Koller, Anton, Rentbeamter. 806.
— —, Conrad, Landg.-Aſſeſſor. 506.
Kollmann, Emil, Studienlehrer. 326.
— —, Theodor, Oberlieut. 860.
Konebeeg, Ferdinand, Landrichter 152.
Kopp, Anton, Revierförſter. 277.
Koenburger, Friedrich, Unterlieut 869.
Korren, Joſeph, k. k. öſterr. Hauptmann. 145.
Kortlee, Joſeph, Beneficiat. 327.
Korßfleiſch, von, k. preuß. Generallieut. 242.
Kotichenreuther, Anton, Schullehrer. 277.
Krach, Joſeph, Pfarrer. 191.
Kraͤmer, Auguſt, Major. 725.
— —, Philipp. k. Leibkutſcher. 277.
Kraͤtzer, Dr. Adolph Appellations-Ger.-Rath. 361.
Krafft, Carl, q. Oberappell.-Ger.-Director. 616.
Kraft, Georg, Quartiermeiſter. 841.
Kraile, Oscar, Official. 946.
Kramer, Guſtav von, Poſtverwalter. 652.
— —, Hermann von. Unterlieut. 868.
— —, Lorenz, Ingenieur 568.
— —, Michael, Forſtwart. 739
Krapf, Georg, Beneficiat. 171.
Kraus, Paulus, Advocat. 932.
— —, Philipp, Revierförſter. 402.
— —, Guſtav, Oberlieut. 860.
— —, Max, Unterlieut. 866.
Krebs, Johann Baptiſt, Schullehrer. 159.
Kreit, Joſeph, Zimmermann. 957.
Kreiterer, Dr. Franz, Landw.-Major. 351.
Kreitner, Ludwig, Bezirksg.-Secretär. 696.
Kremer, Carl, Pfarrer. 982.
Kreß, Friedrich, Prodecan. 992.
Kreuzer, Ernſt, Oberlieut. 863
Krimm, Michael Anton, q. Landrichter. 202.
Kröber, Carl, Baubeamter. 294.
Kroiß, Joſeph, Schullehrer. 893.
Krottkoff, Serge, Techniker. 432.
Krug, geb. Endreß, Catharina 618.
Krüger, Otto, Hauptſalzamtsgehilfe. 262.
Krziz, Anton, k. k öſterr. Grenzgeometer. 275.
Kuchler, Franz, Lederer. 766.
Kuhn, Franz, q. Landrichter. 613.
— —, Leonhard, Domvicar. 990.
Küchle, Andreas, Pfarrer. 273.
Kühlmann, Albrecht, Rentbeamter 542.
Kühlwein, Ernſt, Official. 946.
— —, Friedrich, q. Revierförſter. 504.
Kühne, Otto von, kaiſ. ruſſ. Major und Stallmeiſter. 670.
Kündinger, Pfarrer. 128.
Künsberg Freiherr von Feonberg, Friedrich, Unterlieut. 866.
— — — — —, Rudolph, Unterlieut. 866.
— — — — —, Wilhelm, k Kammerjunker. 534.
Kuißl, Ignatz, Domvicar. 205.
Kunnmer, Adolph, Oberlieut. 861.
Kumof, Rudolph, Rechtscandidat. 209.
Kurz, Emil, Profeſſor. 781.
— —, Fabrikbeſitzer. 927.
Kuſtermann, Max, Eiſenhändler. 848.

## L.

Laber, Joſeph, Pfarrer 367.
Lacher, Franz X., Official. 238.
Lachertinger, Max, Revierförſter. 538.
Lamont, Dr Johann, Conſervator. 581.
Lampart, Georg, Landw.-Oberſtlieut. 178.

Lancaſter, William. 408.
Landgraf, Wilhelm, Staatsanwalt.
Landinger, Joſeph, Rentamtsdiener. 813
Lang, Auguſt, Unterlieut. 861.
— —, Cäſar, Baubeamter. 653 878.
— —, Johann, Gutsbeſitzer. 776.
Laugen, Emil, Ingenieur. 816.
Langlois, Dr. Anton von, Oberappell.-Ger.-Rath. 189.
La Roſée, Emanuel, Graf von. 1006.
La Roche, Heinrich Delpy von, Generallieut. 337. 833.
— —, Maximilian du Jarrys Freiherr von, 333.
Laſaulx, Dr. Ernſt von, Univ.-Profeſſor. 149.
Lauer, Johann, Pfarrer. 380.
Lauk, Dr. Jacob von, Oberappell.-G.-Rath. 149.
Lauterer, Clemens, Präſident. 607.
Lavalle, Georg, Kreisbaurath 154.
Leckert, Joſeph, Pfarrer. 272.
Lederer, Joſeph, ehem. Unterlieut 976.
Lehner, Franz, Quartiermeiſter. 840.
— —, Georg, Taxbeamter. 201.
Lehrnbeck, Joſeph, Pfarrer. 933.
Leipold, Leopold, q. Controleur. 1007.
Lenſe, Andreas, Beneficiat. 263.
Lenz, Chriſtoph, Erzgießer. 738.
— —, Friedrich, Revierförſter. 732.
Leonrod, Auguſt Freiherr von, Major. 156.
Leopolder, Joſeph von, Regierungs-Director. 149. 150.
Lerchenfeld-Aham, Otto, Freiherr von, Vice-Oberſtallmeiſter. 148.
Leſueur, Anton, Fabricant. 929.
Leucks, J. C., Großhändler. 432. 640.
Levetzow, Ferdinand, Bahnverwalter. 760.
Ley, Daniel, Conſul. 509.
Leybold, Carl, Ingenieur. 107.
Leydel, Johann, Pfarrer. 927.
Leyerer, Kunigunde. 848.
Leykam, Franz, Hauptmann. 856.
Leypold, Peter, Revierförſter. 922.
Lichtenſtein, Carl, Freiherr von, Landrichter. 152.
Liebig, Dr. Juſtus Freiherr von, Vorſtand der Academie der Wiſſ. 582.
Liederer von Liedersfron, Camill, Pfarrer. 296.
Liedl, Emmeran Beneficiat. 925.
Lierheimer, Franz X., Prediger. 541.
Lillbopp, Philipp, geiſtl. Rath. 638.
Limpert, Friedrich, Revierförſter. 644.
Lindenfels, Adolph Freiherr von, Unterlieut. 865.
— —, Carl, Freiherr von, Regier.-Director. 149.
— —, Ferdinand Freiherr von, p. Hauptm. 103.
Lindheimer, Dr. Carl von, Bezirks- und Handelsgerichtsrath. 125.
Lindl, Johann Baptiſt, ehem. Taxbeamter. 189.
Lindner, Andreas Pfarrer. 934.
— —, Carl von, Regier.-Director. 128. 431.
— —, Nicolaus, Appell.-Gerichtsrath. 151.
Linel früher Levi, Simon, Rentner. 952.
Lenhardt, Carl, Pfarrer. 351.
Link, Leonhard, q. Expeditor. 237.
— —, Ludwig, Revierförſter. 910.
— —, Max, Oberlieut. 836.
Linprun, Dr. Carl Joſeph von, Gerichtsarzt. 152.
Linsmayr, Joſeph, Rentbeamter. 175.
Lipold, Anton, Pfarrer. 177.
Lipp, Matthäus, Profeſſor. 781.
Lippe-Weiſſenfeld, Graf Georg Wilhelm zur. 255.
Lippert, Johann, Pfarrer. 934.
Lippl, Carl, Revierförſter. 757.
Liſſignolo, Friedrich, Oberlieut. 974.

Digitized by Google

Liſt, Friedrich, Studienlehrer. 339.
Lochner, Anſelm Freiherr von, Official. 238.
— — von Hüttenbach, Kammerjunker. 453.
Loe, Carl, Hauptmann. 856.
Loë, Friedrich, Landw.-Major. 363.
Löbell, k. preuß. Oberſtlieut. 461.
Löffelholz von Colberg, Eduard Freiherr, Unterlieut. 866.
Löffler, Jacob, Taxbeamter. 802.
Löher, Dr. Franz, Univ.-Profeſſor. 153.
Löhner, Dr. Georg, Poſt- und Bahnamts-Vorſtand. 759.
Löhr, Georg, Secretär 349.
Löſch, Fr. X., Caſſier. 304.
Löſſl, Eduard von, Advocat. 549.
Löwenſtein, Jacob. 463.
— —, Fürſt Wilhelm von, k. preuß. Geſandter. 812.
Loſeyer, Auguſt, Beneficiat. 550.
Lohe, Friedrich, Rechtscandidat. 207.
Loher, Aram, Rechnungscommiſſär. 404.
Loos, J. François, Bürgermeiſter zu Antwerpen. 812.
Lorenz, Friedrich, Taxbeamter. 663.
Lori, Anton, Rentbeamter. 155.
Loſchge, Dr. Friedrich, Miniſterialrath. 672.
Loſſow, Guſtav, Reviſionsbeamter. 537.
Lotz, Dr. kurf. heſſ. Regierungsrath. 552.
Louis, Wilhelm, Unterlieut. 838.
Loy, Stanislaus, Kriegscommiſſär. 831.
Lucas, Ignaz, Oberlieut. 853.
Ludwig früher Schmutterer, Anton. 623.
Lüder, Ludwig von, Generallieut. 539.
Lüneſchloß, Friedrich von, Hauptm. 856.
Lüſt, Quirin, Advocat und Wechſelgerichtsnotar. 151.
Lüttich, Nicolaus, q. Landg.-Aſſeſſor. 105.
Lützelburg, Philipp, Freiherr von, Unterlieut. 863.
Lunkenheimer, Johann, Geſandtſchafts-Secretär. 306.
Lurz, Georg, Revierförſter. 302.
Lutz, Caſpar, Magiſtratsrath. 328.
— —, Johann, Gerichtsarzt. 582.
— —, — —, Bezirksgerichtsrath. 511.
— —, Joſeph, Pfarrer. 577.
Lynden von, k. niederl. Hofmarſchall. 965.

## M.

Macco, Joſeph, Oberlieut. 853.
Madelung, k. preuß. Oberſt. 461.
Mader, Franz, Junker 835.
— —, Heinrich, Regiſtrator. 313.
Mähler, Alois, Appell.-Ger.-Rath. 861.
— —, Richard, q. Canzliſt. 519.
Mändl, Joſeph, Oberſt. 156.
Märkl, Franz von Paula, Bezirksgerichts-Secretär. 733.
März, Julius, Verwalter. 735.
Maffei, Joſeph Ritter von, Fabrikbeſitzer. 536.
Magin, Georg, Gend.-Brigadier. 767. 832.
Mahl, Heinrich, Bäcker. 766.
Maier, Georg, Cand. med. 209.
— —, Ignaz, Hafner. 701.
— —, Johann, Pfarrer. 678.
— —, Joſeph, Marktſchreiber. 178.
Maibolzer, Friedrich, Unterlieut. 868.
Maillot de la Treille, ehem. Unterlieut. 836.
Malaiſé, Ferdinand, Oberſt. 976.
Maller, Franz, Oberlieut. 323.
Malſen, Maximilian Freiherr von, k. Kämmerer u. Oberhofmeiſter der Gemahlin Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Adalbert von Bayern, Prinzeſſin Amalie, Königliche Hoheit, 123. 173.
— —, Theodor Freiherr von, Revierförſter. 106.
Manger, Peter, Pfarrer. 667.

Digitized by Google

Mann, Carl, Magiſtratsrath. 1008
— —, Ernſt Ritter von, Rittmeiſter. 857.
Mannhardt, Mechanikus. 289.
Mansfeldt, A. C., Adjutant Seiner Majeſtät des Königs der Niederlande. 965.
Manz, Auguſt, k. Finanzrath. 312
Marberger, Anton, Bahnamtsverwalter. 139.
Marc, Auguſt, Official. 651.
— —, Joſeph, Appell.-Ger.-Secretär. 404. 696.
Marcus, Dr. Carl von, Hofrath u. Univ.-Profeſſor. 148.
Mark, Anton von der, Generalquartiermeiſter und Generallieut. 147.
Marnet, Friedrich, Rentbeamter. 234.
Marquardſen, Dr. Heinrich, Univ.-Profeſſor. 535.
Martin, Balthaſar, Pfarrer. 924.
— —, Friedrich, Oberbeamter. 575.
Marzins, Auguſt, Apotheker. 766.
Maſſon, Michael, q. Secretär. 705
Matthels, Joſeph, Pfarrer. 981.
Mattenheimer, Albin, Oberlieut. 867.
Maurer, Johann, Profeſſor. 640.
Maurer, Joſeph, Aſſiſtent. 740.
Maurmeier, Johann Baptiſt, Official. 238.
Maybach, k. preuß. geh Regierungsrath. 879.
Mayberger, Carl, Buchhalter. 293.
Mayer, Anton Freiherr von, k. k. öſterr. Oberſt-lieut., ad latus des Invalidenhaus-Commandanten zu Wien. 144.
— —, Bernhard, Unterlieut. 968.
— —, Dr. Carl Ritter von 309 991.
— —, Chriſtian, p. Hauptmann. 837.
— —, Conrad, Controleur. 947.
— —, Euſtach, Pfarrer. 157.
— —, Georg, Hüttenmeiſter 361.
— —, Johann, q. Bankdirector. 342.
— —, Johann, Rechnungscommiſſär. 732.
— —, Joſeph, Buchhalter. 733.
Mayer, Joſeph, Metzgermeiſter. 701.
— —, Thomas, Rechtscandidat. 207.
Mayerhofer, Philipp Freiherr von, ehem. Landw.-Major. 843.
Mayler, Joſeph, herzogl. Canzleirath. 756.
Mayr, Angelo, Junker. 835.
— —, Carl, Revierförſter. 538.
— —, Ernſt, q. Revierförſter. 538.
— —, Johann, Schloſſermeiſter. 280.
— —, Leonhard, Rechnungscommiſſär. 234.
— —, Michael, Officiant. 808.
Mayrhofer, Ernſt von, Oberlieut. 860.
Meerboth, Hermann, Mechanicus. 928.
Mehlem, Theodor, Hauptmann in päpſtlichem Dienſte. 950.
Mehlhardt, Johann Nepomuk, Taxbeamter. 202.
Mehrl, Michael, Reviſionsbeamter. 665.
Meinhold, Mathias, q. Salinen-Inſpector. 105.
Meindl, Joſeph, Secretär. 235.
Meisner, k. preuß. Hauptmann. 461.
Meißner, Joſeph, Landw.-Major. 784.
Melxner, Carl von, Miniſterialrath. 148. 244.
Melchlor, Franz, Oberlieut. 860.
Meller, Vincenz, p. Kriegscommiſſär. 977.
Memminger, Adalbert, Landg.-Aſſeſſor. 604.
Memminger, Gottlieb, Pfarrer. 980.
Mende, Sebaſtian, Pfarrer. 203.
Mengert, Adolph Friedrich Carl, Pfarrer. 128.
Menges, Carl, Oberlieut. 862.
Mentzel, Jacob Friedrich, Pfarrer. 177.
Merkel, Auguſt, Unterlieut. 863.
— —, Dr. Paul, Univ.-Profeſſor. 951.
— —, Wilhelm, Generalmajor. 714.
Meſſerſchmidt, Franz Xaver Richard, Miniſterialaſſeſſor. 203.
Meſſey, Guſtav Graf von, k. k. öſterr. Oberſt

Digitized by Google

und Vorſteher der Kammer Seiner Kaiſerl. Hoheit des Erzherzogs Rainer. 144.
Metſchnabel, Johann, Regier.-Secretär. 360.
Mettenleiter, Xaver, q. Graveur. 734.
Metz, Rudolph von, Appellationsg.-Director. 149. 431.
Metzler, Anton, Hauptzollamts-Controleur. 302.
Menth, Franz, Centralgefängniß-Inſpector. 152.
Meyer, Dr. von, Arzt. 686.
— —, Dr. Franz, Regier.-Director. 740.
— —, Friedrich Wilh., q. Studienlehrer. 238.
— —, Philipp, Rechnungscommiſſär. 292.
Michaeli, Caſpar, char. Major. 103.
— —, Max, Unterlieut. 337. 863.
Michel, Alfred, k. k. öſterr. Stellvertreter der Kaiſerin-Eliſabeth-Bahn. 146
— —, Johann, Pfarrer. 933.
Micheler, Alois, Oberlieut. 832.
Michell, Oberlieut. 831.
Mieg, Chriſtoph, Oberlieut. 159.
Mihakovic, F., k. k. öſterr. Lieutenant. 145.
Milchmaier, Georg, p. Oberlieut. 104.
Millauer, Benedict, p. Quartiermeiſter. 978.
Miller, Michael, Unterlieut. 854.
Miltenberg, Wilhelm, p. Oberlieut. 836.
Miltner, Ferdinand, Verwalter. 735.
Mittermaier, Theodor, Landg.-Aſſeſſor. 614.
Mittermayer, Bernhard, Beneficiat. 127.
Mörtl, Friedrich, Rechtscandidat. 207.
Mohr früher Dauenhauer, Valentin. 311
Moosmair, Adolph, Unterlieut. 867.
Morgenſtern, Chriſtian, Maler. 157.
Moſchel, Friedrich, geiſtl. Rath. 537.
— —, Hermann, Rechnungsführer. 524.
Moſer, Cosmas, Mechaniker. 643.
— —, Ferdinand, Forſtmeiſter. 391.
— —, Friedrich, Landg.-Aſſeſſor. 360.
— —, Johann Nepomuk, Kreiscaſſe-Zahlmeiſter. 175.
— —, Nicolaus, Canonicus. 810.
Muck, Eduard, Oberlieut. 860.
Muffat, Carl, Baurath. 739.
Mühlbaur früher Rauſch, Ludovica. 584.
Mühlberger, Michael, Schullehrer. 392.
Mühldorfer, von, Brauereibeſitzer. 155.
Mühle, Juliana Gräfin von der, Oberhofmeiſterin Ihrer Majeſtät der Königin. 138.
Mühlhäuſer, Carl, Pfarrer. 551.
Müller, Andreas, Pfarrer. 127.
— —, Chriſtoph, Reviſionsbeamter. 760.
— —, Ernſt, Oberlieut. 859.
— —, Jacob, Quartiermeiſter. 840.
— —, Johann, Studienlehrer. 325.
— —, Johann Bapt., Pfarrer. 327.
— —, Joh. Ferdinand, Hofcaplan. 826.
— —, Michael, Bez.-G.-Rath. 269.
— —, Michael, Unterlieut. 868.
— —, Moritz, Beneficiat. 639.
— —, Raimund, 584.
Müllritter, Georg, Landw.-Major. 143.
Münch, Carl Hermann, Bürgermeiſter. 152.
— —, Valentin, Pfarrer. 190.
Münſterer, Otto. 936.
Müſſig, Carl, Hauptmann. 857.
Munkert, Heinrich, Pfarrer. 306.
Munzinger, Ludwig, Staatsprocurator. 493.
Murrmann, Franz, Hauptm. 333.
Murr, Franz, q. Revierförſter. 548.
— — früher Stöckl, Joſeph. 279.
Mußinan, Max Joſeph Ritter von, q. Bezirksgerichtsrath. 947.
Mutzel, Hermann, Unterlieut. 867.

## N.

Nachtigall, Emil, Junker. 832.
Nadler, Anton, Schullehrer. 158.
Nagel, Dr. Gottfried, Pfarrer. 264.
— —, Heinrich von, Oberlieut. 862.

Digitized by Google

Nax, Heinrich, Reviſionsbeamter. 665.
Nebinger, Carl, Pfarrer. 809.
Necco, Ceſare, k. neap. Miniſterialbeamter. 637.
Neumann, Otto, Oberlieutenant. 862.
— —, k. preuß. Oberſtlieut. 461.
Neumayer, Franz Seraph, Beneficiat. 270.
— —, Nepomuk, Generalmajor. 715.
Neumayr, Max von, Staatsminiſter des Innern. 147.
Neumüller, Friedrich, ehem. Junker. 977.
Ney, Max, q. Revierförſter. 268.
Niedermayer, Carl, Revierförſter. 910
— —, P. Benedict, Profeſſor. 781.
— —, Eduard. 248.
— —, Franz, Unterlieut. 866.
Niederreither, Dr. Theodor, Gerichtsarzt. 924.
Niethammer, Friedrich von, k. Kämmerer. 104.
— —, Ludwig von, k. Kämmerer u. Legat.-Secretär. 104.
Normann, Carl von. 430.
Nüßler, Andreas, Miniſterialrath. 187.
Nützel, Gottlieb, Steuerbote. 206.
Nuß, Anna Maria. 768.
Nußbaum, Dr. Joh., Univ.-Profeſſor. 768.

## O.

Obel, Franz X., Adminiſtrator. 343.
Oberhauſer, Carl, Officiant. 733.
Ochs, Julius, Unterlieut. 868.
Oertel, Guſtav, Rittmeiſter. 857.
— —, Heinrich, Quartiermeiſter. 840.
— —, Dr. Julius, Bezirksg.-Aſſeſſor. 269.
Oettingen-Wallerſtein, Fürſtin Maria Anna von. 248.
Oettl, Georg von, Biſchof und Reichsrath. 137.
— —, Max, Unterlieut. 865.
Oettle, Barthol., Schullehrer 542.
— —, Georg, Schullehrer. 813.
Offergeld, J., Mechanicus. 896.
Oppermann, Ludwig, Controleur. 157.
Orff, Carl, Oberkriegscommiſſär. 156.
— —, Carl von, Regiſtrator. 157.
— —, Moritz, Oberlieut. 832.
Orges, Dr. Hermann, Redacteur der Allgemeinen Zeitung. 150
Oſthoff, Friedrich, Revierförſter. 731.
Othmar früher Ochs, Valentin. 511.
Ott, Carl, Unterlieut. 867.
— —, Joſeph, q. Controleur 537.
— —, Max, Rentbeamter. 155.
— —, Wolfgang von, Generalmajor ad latus. 147.
Ottmann, Caſimir, Junker 835.
— —, Ludwig, Landcommiſſär. 454.

## P.

Pachmayer, Alexander, Revierförſter. 923.
Pappenberger, Auguſt, Officiant 808.
— —, Ludwig, Kaufmann. 677.
Pappenheim, Carl Graf zu, Oberſt und Flügeladjutant Seiner Majeſtät des Königs. 150. 183.
— —, Graf Clemens zu, Landrichter. 846.
Parſi, Angelo, Biſchof. 686
Paſchwitz, Carl, Candidat der Cameralwiſſenſchaft. 207.
Paſchavart, Alfred, Oberlieut. 862.
Pattberg, Chriſtoph, Verwalter. 735.
Paukner, Adolph, Official 238.
Pauli, Emil, Oberlieut. 832.
Paumgarten, Ludwig Graf von, Legationsſecretär. 150.
Paur, von, Gutsbeſitzer. 155.



Digitized by Google

Paur, Julius, Unterlieut. 866.
Payr, Arnold, Hauptm. 856.
Pechl, Martin, Studienlehrer. 326.
Pechmann, Alois, Freiherr von, p. Hauptm. 836.
— —, Carl Freiherr von, Unterlieut, 855.
Pellet, Wilhelm, Oberlieut. 862.
Perfall, Carl Freiherr von, k. Kämmerer 672.
Peritzhoff, Carl von, Oberlieut. 861.
Permaneder, Dr. Michael, Univ.-Profeſſor. 669.
Petzlmüller, Johann Nepom., Magiſtratsrath. 178.
Peterſen, Auguſt von, Appellationsg.-Secretär. 148.
Petitjean, Tonny. 744.
Petri, Friedrich, Generaldirections-Aſſeſſor 154.
Pettenkofer, Dr. Max, Univ.-Profeſſor. 669.
Peetz, Carl, Rechnungscommiſſär. 733.
Pfaffenzeller, Michael, Schullehrer. 364.
Pfarzeder, Georg. Techniker. 311.
Pfau, Anton, Oberlieut. 975.
Pfaller, Joſeph, Pfarrer. 305.
Pfeiffer, Joſeph, Pfarrer. 892.
Pfeufer, Georg, Landg.-Aſſeſſor. 233.
— —, Sigmund, Polizeidirector. 965.
Pfirrmann, Joſeph, Landgerichtsſchreiber. 263.
Pfiſtermeiſter, Franz Seraph von, Hofrath und Secretär des Königs. 245. 740.
Pflaum, Carl Ludwig, Forſtmeiſter. 141.
Pfretzſchner, Adolph von, Miniſterialrath. 149.
Philippovich, k. k. öſterr. Oberſt im Adjutantencorps. 144.
Pierre, Ludwig, Landcommiſſ.-Actuar. 382.
Pillement, Euphraſia von, Oberhofmeiſterin Ihrer Majeſtät der Königin. 138.
— —, Johann, Major. 839.
Planer, Martin, q. Kreiscaſſier. 505.
Planett, Jacob, Oberlieut. 859.
Plankh, Max von, q. Landg.-Aſſeſſor. 613.
Plöbſt, Andreas, Pfarrer. 272.
Plöderl, Joſeph, Pfarrer. 577.
Plößl, Michael, Pfarrer. 349.
Plötz, Martin, Hauptm. 858.
Podewils, Philipp Freiherr von, Oberſt. 524. 977.
Pöllath, Chriſtoph, Regierungsrath. 152.
Pöhlmann, Carl, Junker. 835.
— —, Joh. Bapt. Pfarrer. 926.
Pösl, Wilhelm, Revierförſter. 348.
Pözl, Dr. Joſeph, Univ.-Profeſſor. 669.
Poli, Emanuel, Unterlieut. 868.
Polland, Franz Xaver, Landw.-Major. 785.
Pollich, Philipp, Secretär. 404.
Popp, Carl, Kriegscommiſſär. 851.
— —, Carl, Oberlieut. 863.
— —, Otto, Rechtscandidat. 209.
Porzelius, Chriſtian, Oberlieut. 860.
Poſſelt, Heinrich von, Steuerrath. 309.
Pracher, Carl, Bankconſulent. 384.
— —, Otto, Unterlieut. 855.
Prand, Dr. Benedict, geiſtl. Rath. 153.
Prandel, Carl, Candidat der Cameralwiſſenſchaften. 207.
Prechtl, Andreas, Oberlieut. 859.
— —, Eduard, Oberlieut. 861.
Predl, Franz, q. Landcommiſſär. 454.
Preislinger, Joſeph von, Unterlieut. 867.
Prieſer, Hermann von, Rechtspracticant. 209.
Prienner, Anton, Taxbeamter. 359.
Prinz, Dr. Eugen, q. Conſiſtorialdirector. 616.
Prinzing, Guſtav, ehem. Studienlehrer. 715.
Prieſter, Martin. 915.
Proff, Max, Freiherr von, p. Oberlieut. 104.
Progel, Otto, p. Secretär. 976.
Pruner, Michael, Oberappellationsgerichtsrath.
Pückler, Graf von, Oberhof- u. Hausmarſchall. 966.
— —, Limpurg, Hermann Graf von, Unterlieut. 866.

Digitized by Google

Pürkhauer, Gotthilf, Pfarrer. 570.
Pusl, Johann Bapt., Studienlehrer. 761.
Puttkammer, von, k. preuß. Generallieut. 461.
Putz, Eduard, Rechtscandidat. 207.

# R.

Raab, Andreas, Taxbeamter. 359.
— —, Carl, Inſpector. 781.
Rabenſtein, Heinrich, Taxbeamter. 876.
Rabus, Dr. Theodor, Pfarrer.
Radler, Michl, Landgerichtsdiener. 656.
Räsfeldt, Ferdinand Freiherr von, Unterlieut. 975.
— —, Ludwig Freiherr von, ehem. Unterlieut. 976.
Rala, Richard, Unterlieut. 867.
Raith, Remigius, Pfarrer. 295.
Raiger, Max, Hauptmann. 857.
Ralli, R., Conſul. 936.
Rambaldi, Ferdinand Graf von, Regierungsrath. 151.
Rambauer, Franz, Official. 946.
Rampf, Georg, Unterlieut. 866.
— —, Georg, Pfarrer. 927.
Ranft, Albert, Rechnungsführer. 736.
Ranzenberger, Michael, ehem. Landw.-Major. 192.
Rapp, Dr. Joſeph, Gerichtsarzt. 694.
Raſcher, Franz, Unterlieut. 855.
Raß, Anton, Officiant. 301.
Raſt, Joſeph, Quartiermeiſter. 840.
— —, Michael, Mechanicus. 623.
Rauch, Guſtav von, k. preuß. Major. 879. 966.
— —, Xaver Otto, Schullehrer. 179.
Rauſch, Gottlieb, p. Unterlieut. 974.
Raule, Ritter von, Handelsgerichts-Präſident. 351.
Raumer, Dr. Carl von, Hofrath und Univ.-Profeſſor. 648. 740.
Rebay, Franz von, Hauptmann. 857.
Rebenack, Friedrich Wilhelm, q. Kreiscaſſier. 922.
Reber, Wilhelm, Canonicus. 307.
— —, Wilhelm, Forſtmeiſter. 141.
Rechberg und Rothenlöwen, Ludwig Graf von, charact. Generalmajor. 337.
Reck, Heinrich, Unterlieut. 865.
Redenbacher, Eduard, Oberlieut. 860.
Reder, Heinrich, Hauptmann. 826.
Redwitz, Max Freiherr von, Unterlieut. 863.
Regemann, Julius von, Oberlieut. 862.
Regnet, Carl, Polizeicommiſſär. 727.
Rehlingen, Marquard von, Miniſterialrath. 149.
Rehm, Carl, Unterlieut. 865.
Reich, Rudolph, Revierförſter. 325.
Reichenbach, Friedrich, Kaufmann. 536.
— —, Georg, Oberbergs- u. Salinenrath. 124.
— —, Georg, Pfarrer. 274.
— —, Ludwig, Salzamtscontroleur. 105.
Reichenberger, J. M., Fabrikbeſitzer. 786.
Reichert, Joſeph Ritter von, p. Oberlieut. 838.
Reichl, Joſeph, Regierungs-Aſſeſſor. 402.
Reichlin-Meldegg, Carl Freiherr von, ehem. Landr., Bezirks-Inſpector. 526.
— — —, Friedrich Freiherr von, General-Auditor. 150.
— — —, Freiin Irene von, Hofdame der Prinzeſſin Amalie, Königl. Hoheit, Gemahlin Seiner Königl. Hoheit des Prinzen Adalbert von Bayern. 120.
Reichmann, Eduard von, Hauptmann. 858.
Reigersberg, Carl Freiherr von, Junker. 833.
Reinhard, Max, Unterlieut. 865.



Digitized by Google

Reinhold, Carl, Rechtscandidat. 207.
— —, Ludwig, Revierförſter. 653.
Reininger, G. Albert, 528.
Reinl, Michael, Pfarrer. 148.
Reiſchl, Auguſtin, Pfarrer. 263.
Reiſchmann, Anton. 688.
Reiſer, Andreas, Pfarrer. 678.
— — früher Kapp, Franz Xaver. 407.
Reiſinger, Andreas, q. Rechnungscommiſſär. 234.
Reiß, Michael, Landg.-Aſſeſſor. 105.
Reiffert, Georg, Landg.-Aſſeſſor. 677.
Reißmann, Dr. Johann, Domprobſt. 655.
— —, Dr., Univ.-Profeſſor. 685.
Reiter, Joſeph, Berg- und Hüttenamtscaſſier. 190.
Reithmayr, Dr. Franz Xaver, Univ.-Profeſſor. 153.
— —, Dr. Franz, geiſtl. Rath. 894.
Reitmeier, Ferdinand, Oberlieut. 859.
Reitter, Ferdinand, Oberlieut. 859.
Reitzenſtein, Auguſt Freiherr von, Unterlieut. à la suite. 856.
— —, Friedrich Freiherr von, Hauptm. 858.
Reiz, Hermann, q. Poſtofficial. 176.
Reizenſtein, Alex. Freiherr von, Vereinsbevollmächtigter. 652.
Remlein, Johann, Zollverwalter. 190.
Reſch, Barthol, Amtsdiener. 392.
Reſt früher Hohenadl, Mathilde. 512.
Reubel, Chriſtian, ehem. Unterlieut. 839.
Reumont, Dr. Alfred von, k. preuß. Miniſterreſident. 568.
Rhein, Johann, Rentbeamter. 235.
Rhodes, William, Mechaniker. 680.
Rickerl, Oscar, p. Secretär. 839.
Richter, Ernſt, Oberlieut. 863.
— —, Johann. Schullehrer. 813.
Riedel, Friedrich, Revierförſter. 922.
Riederer, Carl, Magiſtratsrath. 366. 728.
Riederer, Eduard Freiherr von, Legationsrath. 148. 366. 949.
Riedheim, Xaver Freiherr von, Junker. 833.
Riedl, Joſeph, k. Rath. 244
Riegauer, Leonhard, p. Quartiermeiſter. 836.
Rieger, Johann, Büchſenmacher. 311.
Riehl, Dr Wilhelm Heinrich, Univ.-Profeſſor. 153.
Riemerſchmid, Anton, Magiſtratsrath. 366.
Ries, Eugen, Officiant. 878.
Rieſch, Dr Carl, Univ.-Profeſſor. 202.
Rietzſchel, Max, Hauptmann. 858.
Ringelmann, Caſpar, Pfarrer. 679.
Ritter, Friedrich, Zahlmeiſter. 505.
— —, Peter, Pfarrer. 350.
— —, Theodor, Major. 333.
Rittmann, Oberſtlieutenant. 521.
van Rode, Eugen, k. belg. Lieut. 767.
Röder, Franz, Pfarrer. 678.
— —, von, k. preuß. Ceremonienmeiſter. 966.
Röhrig, Theobald, Unterlieut. 869.
Röhrlein, Balthaſar, Gend.-Brigadier. 637.
Röſch, Dr. Ludwig, q. Gerichtsarzt. 270.
Rösling, Wilhelm, Oberlieut. 859.
Rößling, Friedrich, q. Rentbeamter. 174.
Rogiſter, Carl Ritter von, p. char. Major. 831.
Rohrbeck, k. preuß. Obermaſchinenmeiſter. 623.
Romas, Cäſar, k. griech. Oberlieut. 879.
Romberg, Dr. k. preuß. geh. Medicinalrath. 552.
Roon, von, k. preuß. Generallieut. 461.
Roos, Auguſt, Regierungsrath. 155.
— —, Franz, Schullehrer. 894.
Roosmale Neppeu, k. niederl. Hauptm. 966.
Roppelt, Carl, p. Hauptm. 839.
Roquette, Julius, Cand. theol. 793.
Roſe, Dr. Heinrich, Rector. 154.
Roſa, Johann, Schullehrer. 639.
Roſenmerkel, Adolph, Oberlieut. 860.

Roſenthal. 608.
Roſipal, Carl, Kaufmann. 536.
Roth, Benedict, Beneficiat. 891.
— —, Bernhard, Rentbeamter. 805.
Rothenbücher, Franz, Revierförſter. 639.
Rothenfelder, Otto, Staatsanwalt. 383.
Rottmann, Max, Unterlieut. 963.
Rozier, Maria. 507.
Rubens, Bernhard. 527.
Ruchet, D. François. 744.
Rudolph, Adolph, Hauptmann. 852.
— —, Fabrikant. 984.
Ruederer, Joh Nep., q. Landg.-Aſſeſſor. 403.
Rueff, Franz, Revierförſter. 548.
Ruf, Friedrich von, Rechnungscommiſſär. 388.
— —, Ignaz, Pfarrer. 678.
Ruffano, Fürſt von, k. neap. Oberhofmarſchall und Feldmarſchall. 636.
Ruffin, Wilhelm Freiherr von, char. Unterlieut. à la suite. 839.
Rüdiger, Theodor, Ingenieur. 680.
Rügemer, Marcus, Baubeamter. 736.
Ruiz de Ballesteros, k. neap. Miniſteriodepartementschef. 637.
Ruland, Ignaz, Canonicus. 111.
Rummel, Eduard Freiherr von, Unterlieut. 865.
— —, Joſeph, q. Revierförſter. 910.
Rudſch, Alois von, p. fürſtl. Oettingen-Spielberg'ſcher Forſtmeiſter. 152.
— — früher Bärdel, Joſeph. 992.
Ruppert, Caſpar, Magiſtratsrath. 343.
Ruſt, Dr. von, q. Miniſterialrath. 539.

## S.

Sachſenberg, Gebrüder. 644.
Sachſenhauſer, Dr. Franz, Magiſtratsrath. 763.
Saile, Friedrich Auguſt, Regierungsrath. 151.
Saint-George, Gottfried, q. Poſt- und Bahnamtsvorſtand. 270.
— —-Marie-Egliſe, Hugo Freiherr von, Oberlieut. 860.
Sallbach, k. preuß. Premierlieut. 461.
Saller, Michael, Geldzähler u. Caſſadiener. 542.
Salziger früher Waßmuth, Maria. 815.
Salzmann, Joſeph, Oberappellationsgerichtsrath 150.
Sartorius, Philipp, Unterlieut. 867.
Saurer, Johann Nep., q. Poſtverwalter. 653.
Schab, Guido von, Unterlieut. 861.
— —, Hermann von, Unterlieut. 868.
Schadle, Zacharias. 656.
Schäfer, Babette. 740.
— —, Friedrich, Landcommiſſ.-Actuar. 923.
— —, Jacob, Pfarrer. 190.
— —, Nicolaus, cand. jur. 183.
Schäffer, Fabricant. 624. 640. 816.
— —, Ignaz, Verwalter. 735.
Schafhäutl, Dr. Carl, Univ.-Profeſſor. 669.
Schaller, Guſtav, Revierförſter. 268.
— —, Joh. Nep., Pfarrer. 295.
Schamberger, Carl, Rechtscandidat. 207.
— —, Felix, Landrichter. 405.
Schandein, Joſeph, Rentbeamter. 125.
Schanzenbach, Max von, q. Bezirkscaſſier. 525.
Scharnberger, Friedrich, Regierungs-Aſſeſſor. 454.
Scharrer, Franz Seraph, Studienlehrer 326.
Scharrer, Johann, Feldwebel. 103.
— —, Seraph, Studienlehrer. 326.
Schauß-Kempfenhauſen, Dr. Anton von, k Rath und Advocat. 727.
Scheben, Clemens von, Unterlieut. 864.
Schedel, Max von, Revierförſter. 568.
Scheffloß, Dr., Gerichtsarzt. 384.

Digitized by Google

Scheibenhof, Eduard Ritter von, k. k. öſterr. Hauptmann. 145.
Scheibenpflug, Georg, Oberrechnungsrath. 155.
Scheiding, Johann. 407.
Schellerer, Anton Ritter von, Oberlieut. 852.
— —, Oscar Ritter von, Oberpoſt- u. Bahnamtsvorſtand. 759.
Schels, Aug., Bezirksg.-Aſſeſſor. 548.
— —, Joſeph, k. Rath u. Hofſecretär. 992.
Schenk, Friedrich von, Geh. Rath. 276.
— —, Joſeph, Kaufmann. 931.
Scherer, Leopold, Landg.-Aſſeſſor. 615.
— —, Dr. Univ.-Profeſſor. 685.
— — früher Dommel, Georg, Major. 160.
Schertel, Barbara. 648.
Scheurer, Johann Baptiſt, Bahnamtsverwalter. 139.
Schicker, Georg, Polizeicommiſſär. 1008.
Schieder, Bernhard, Rechnungscommiſſär. 732.
— —, Guntram, Unterlieut. 854.
Schieneis, Joſeph, Polizeicommiſſär. 615.
Schießl, Georg, Grenzamtscontroleur. 805.
— —, Joſeph, Advocat. 912.
Schiffelholz, Alois, Pfarrer. 926.
Schilcher, Eugen. 344.
Schild, Michael, Regts.-Actuar. 841.
Schinz, Carl, Ingenieur. 180.
Schirnding, Friedrich von, Hauptm. 858.
Schlägel, Ludwig von, p. Unterlieut. 978.
Schlagintweit, Eduard, Oberlieut. 974.
Schlatter, Ludwig, Unterlieut. 869.
Schleich, Franz Freiherr von, Junker. 834.
Schleicher, Georg, Pfarrer. 980.
Schleiß von Löwenfeld, Joſeph, Unterlieut. 863.
— — — —, Dr. Maximilian, Leibchirurg. 967.
Schlenker, Johann, Conſul. 685.
Schleſing, Ludwig, Unterlieut. 863.
Schlichtegroll, Antonin von, q. Oberbaurath. 780.
Schlier, Joſeph, Pfarrer. 810.
Schlör, Joſeph, Landw.-Diſtr.-Inſpector. 579.
Schmalir, Ludwig, Unterlieut. 867.
Schmalz, Ferdinand, Junker. 834.
Schmauß, Carl, Staatsanwalt. 382. 534.
— —, Dr. Heinrich, Gerichtsarzt. 574.
— —, Joſeph, Oberſt. 715.
Schmelcher, Stanislaus von, Appell.-Gerichts-Director. 670.
Schmid, Alois, Domcapitular und Dompfarrer. 153.
— —, Gotthard, Forſtwart. 128.
— —, Ludwig, ehem. Landw.-Diſtricts-Inſpect 848.
— —, Maximilian von, Stabsauditor. 713.
— —, Michael, Pfarrer. 679.
— —, Paul, Banquier. 877.
— —, Sebaſtian, q. Rentbeamter. 524.
Schmidt, Carl, Pfarrer. 177.
— —, Ernſt, Pfarrer. 809.
— —, Franz X., Bezirksg.-Secretär. 269.
— —, Joſeph, Landrichter. 506.
— —, Max, Unterlieut. 854.
— —, Michael, Revierförſter. 782.
— —, Otto, Hauptmann. 852.
— —, Philipp, Junker. 835.
— — früher Wanderer, Roſalie. 952.
Schmidtkorz, Joh. Bapt., Zollinſpector. 665.
— —, Joſeph, Caſſier. 242.
Schmitt, Ewald, Unterlieut. 867.
— —, Heinrich, q. Landg.-Aſſeſſor. 305.
— —, Joſeph, Oberauditor. 324.
— —, Joſeph, Rechtscandidat. 182.
— —, Michael, Landg.-Aſſeſſor. 203.
— —, Nicolaus, Controleur. 505.
— —, Theodor, Advocat. 537.
— —, Vitus, Pfarrer. 666.

Digitized by Google

Schmitt, Wilhelm, Hoftheater-Intendanz-Secretär. 150. 245.
Schmittbüttner, Johann Bapt., Landr. 244.
Schneider, Adam, Wegmacher. 967.
— —, Andreas, Bräuer. 904.
— —, Caſpar, Landg.-Aſſeſſor. 376.
— —, Emil, Unterlieut. 837.
— —, Heinrich, Revierförſter. 693.
— —, Ignaz, Landw.-Oberſtlieut 363.
Schnizlein, Friedrich von, Generalmajor und Bundesfeſtungs-Gouverneur. 147.
— —, Friedrich, Pfarrer. 264.
Schnitzler, Joſeph, Pfarrcurat. 666.
Schnorr von Carolsfeld, Carl, Aſſiſtent. 736.
Schöller, Maximilian, Junker. 834.
— —, Maximilian, Landw.-Oberſtlieut. 551.
Schönchen, Eduard, Buchhalter. 732.
Schönhueb, Anton von, Hauptm. 856.
Schöninger, Oscar, Staatsanwalt. 535.
Schöttle, Georg. 623.
Scholl, Friedrich, Cand. med. 209.
Scholler, Friedrich, Landw.-Major. 785.
Schreiner, J. G., Lithograph. 352.
Schrembs, Sebaſtian, Studienlehrer. 325.
Schrenk, Carl Freiherr von, Staatsminiſter des K. Hauſes u. d. Aeußern. 146. 671.
Schreyer, Carl, Expeditor. 454.
— —, Joſeph, Landrichter. 395.
— —, Rudolph, Revierförſter. 616.
— —, Wilhelm, Unterlieut. 865.
Schricker, Johann Bapt., q. Berg- u. Hüttenamts-Caſſier. 190.
Schrodt, Wilhelm, Major. 715.
Schröder, Dr. Hugo, Regimentsarzt. 157.
Schrön, Ernſt, Landg.-Aſſeſſor. 360
Schroll, Joh. Bapt., Official. 238.
Schrott, Johann, Canonicus. 668.
— —, Joſeph, q. Zollverwalter. 190.
Schubert, Landw.-Major. 784
Schuh, Michael Ritter von, Generalmajor. 335.
Schübel, Joſeph, Unterlieut. 853.
Schüler, Alois, Hausmeiſter. 813.
Schuler, Theodor, Miniſterial-Aſſeſſor. 189.
— —, Mühlbeſitzer. 422.
Schuller, Anton, Bezirks- und Handelsgerichtsrath. 125.
— —, Carl, Unterlieut. 855.
Schulz, Benno, Unterlieut. 865.
Schumacher, Philipp, Major. 156.
Schumm, Wilhelm, Hauptm. 858.
Schunk, Arthur, Oberlieut. 863.
Schuſter, Georg, Pfarrer. 679.
— —, Heinrich, Hauptmann. 857.
Schwab, Martin, Officiant. 384.
Schwalb, Albert, Hauptmann. 856
Schwarz, Auguſt, Reggs.-Rath 535.
— —, Benedict, Gutsbeſitzer. 165.
— —, Dr. Friedrich, q. Gerichtsarzt. 534.
Schwarzenberger, Joſeph, Oberlieut. 862.
Schwarzkopf, Wilhelm, Quartiermeiſter. 840.
Schwarzkopff, L., Fabricant. 952.
Schwarzmann, Ludwig, Oberlieut. 861.
Schwartz, Dr. Johann, Pfarrer. 809.
Schwerdtfeger, Dr. Robert, Bataill.-Arzt. 977.
Schweiger, Fr. X., Pfarrer. 326.
Schwemmer, Chriſtian, Magiſtratsrath. 935.
Schweighart, Joſeph, ehem. Landw.-Major. 308.
Schwind, Moriz von, Profeſſor. 463.
Scipton, Dr. Samuel. 928.
Seckendorff, Carl Freiherr von, q. Official.
Seckendorff, Max Freiherr von, Oberſtlieut. 323.
Seckendorf-Aberdar, Franz Freiherr von, Unterlieut. 863.
Sebald, Sebaſtian, Hausbeſitzer. 635.
Sedlmaier, Anton, Schullehrer. 179.
— —, Stephan, Pfarrer. 295.

Digitized by Google

Seefried, Eugen Freiherr von, char. Rittmeiſter à la suite. 838.
— —⸗Buttenheim, k. Kämmerer. 504.
Seibel, Michael, Pfarrer. 326.
Seida, Carl, Hauptmann. 857.
— —, Philipp Freiherr von, Verwalter. 735.
Seidenſtücker, Eduard, Unterlieut. 853.
Seidl, Simon, p. Oberlieut. 986.
Seifert, von, k. k. öſterr. Hofrath ꝛc. 145.
Seiler, Chriſtoph, Bürgermeiſter. 617.
— —, Dr. Johann Freiherr von, k. k. öſterr. Bürgermeiſter. 135.
Seiling, Johann Georg, Oberzollinſpector. 154.
Seinsheim⸗Grünbach, geb. Grfn. v. Deym, Gräfin Ida von, Palaſtdame. 1006.
Sell, Carl, Official. 923
— —, Georg, Pfarrer. 362.
— —, Johann Nep. von, Rechnungscommiſſär. 301.
Sellin, Chriſtian, Speiſemeiſter. 580.
Selzer, Carl, p. Unterlieut. 839.
Sendlhofer, Georg, Zolleinnehmer. 491.
Serini, Friedrich, Bezirksg.⸗Aſſeſſor. 456.
Seris, Johann, 344.
Sertorius, Ferdinand, Rechtscandidat. 209.
Seuffert, Dr. Georg von, Appell.⸗Ger.⸗Director. 390. 510. 581.
Seyſſel d'Aix, Ludwig Graf von, Rittmeiſter. 857.
Sieben, Urban, Quartiermeiſter. 840.
Sieberer, Barbara. 786.
Siebold, Dr. Rudolph von, Gerichtsarzt. 695.
Sieger, Heinrich, Revierförſter. 207. 262.
Silbernagel, Dr. Iſidor, Beneficiat. 878.
Singer, Andreas, Revierförſter. 125.
Siry, Carl, Poſt⸗ u. Bahnamts⸗Vorſtand. 951.
— —⸗Lizars & Comp., A., Fabrikanten. 368.
Sirt, Johann Chriſtian, prot. Decan. 153.
Slevogt, Friedrich, Oberlieut. 859.
Sodi, Hermann, Baubeamter. 154.
Söltl, Dr. Georg, p. Regimentsarzt. 522.
Sommer, Chriſtoph, Muſikmeiſter. 991.
— —, Ferdinand, Verwalter. 537.
— —, Heinrich, Rentbeamter. 893.
Sondinger, Hugo, Junker. 835.
Sontheimer, Joſeph, Gemeindevorſteher. 637.
Soyer, Ferdinand von, Oberzollinſpector. 805.
Späth, Friedrich, Revierförſter. 762.
Speckner, Friedrich, Präfect. 503.
Speidl, Edmund Freiherr von, Major. 335.
Sprengler, Georg, Pfarrer. 127.
Sperl, Georg von, Miniſterialrath. 529.
Spiegel, Joſeph, Canzleiſecretär. 157.
Spies, Moriz von, Kriegsminiſter. 150. 431. 539.
Spieß, Albert, Landg.⸗Aſſeſſor. 615.
Spießl, Thereſe. 968
Spitäls, Ferdinand. 984.
Splitgerber, Carl, Quartiermeiſter. 840.
Sporer, Joſeph, Pfarrcurat. 981.
Spreti, Adolph Graf von, Oberappell.⸗Ger.⸗Rath. 703.
— —, Max Graf von, p. Hauptm. 835.
Spring, Joh., Pfarrer. 667.
Spruner, Carl von, Generalmajor. 714. 517.
Stadelbauer, Johann, Rechtscandidat. 207.
Stadler, Carl, Unterlieut. 837.
— —, Erhard, Rechnungs⸗Commiſſär. 535.
— —, Dr. Joh. Ev., Domdechant. 391.
Stadtmüller, Johann, Pfarrer. 264.
Städler, Johann, Fabrikant. 368. 408.
Stahl, Anton von, Biſchof. 148.
Stammberger, Georg Friedrich, Controleur.
Stang, Carl, Landrichter. 613.
Stapp, Carl, Unterlieut. 867.
Stark, Friedrich, Oberlieut. 859.
— —, Johann, Pfarrer. 893.
Statz, Vincenz, Braumeiſter. 767.
Staudacher, Eduard, Hauptm. 856.

Digitized by Google

Staudigl, Michael, Controleur. 537.
Staudinger, Xaver, Gend.-Brigadier. 966. 974.
Staudt, Wilhelm von, Oberlieut. 859.
Steiger, Friedrich, Waarenſenſal. 912.
Steinacher, Michael, Secretär. 349.
Steiner, Franz Seraph, Hauptzollamts-Controleur. 124.
Steinhauer von Angerſtein, Ignaz, k. k. öſterr. Major. 145.
Stein, Chriſtoph, Revierförſter. 309.
— —; Freiherr von, Generalmajor. 460.
Steinheil, Carl, k. Rath und q. geheimer Secretär. 141. 158.
Steiniken, Carl, Pfarrer. 926.
Steinle, Adolph, Landg.-Aſſeſſor. 535.
— —, Baptiſt, Generalmajor. 714. 831.
— —, Carl, Staatsanwalt. 536.
— —, Ludwig, Unterlieut. 838.
Steinlein, Johann, Pfarrer. 934.
Steinling, Friedrich Freiherr von, Oberſt. 600.
Steinmetz, Adolph, Unterlieut. 867.
Stelzl, Johann, p. Unterlieut. 832.
Stempel, Georg, Regier.-Secretär. 567.
Stengel, Friedrich Freiherr von, Revierförſter. 843.
— —, Georg, Kreiscaſſier. 505.
Stenglein, Johann Conrad, Taxbeamter. 233.
Stenglin, Freiherr von, großh. meklenburg-ſchwerin'ſcher Hausmarſchall. 670.
Stephan. Baptiſt, Generalmajor. 714.
— —, Catharina. 483.
Stern, Andreas Joſeph, Pfarrer. 191.
Stetten, Ernſt von, Landw. Kreisinſpector. 949.
Steurer, Gotthard, Hauptmann. 856.
Steyrer, Benno, Rentbeamter. 135.
— —, Clemens, Generalſecretär. 106.
— —, Georg, Junker. 835.
Sticht, Theodor, Ingenieur. 107.
Stidl, Wilhelm, Beneficiat. 933.
Stifler, Joſeph, Revierförſter. 731.
Stiglitz, Franz, Official. 238.
Stingl, Johann, Fabrikarbeiter. 623.
Stintzing, Dr. Johann, Univ.-Profeſſor. 845.
Stobäus, Carl Albert, Rentbeamter. 663.
Stöhr, Dr. Georg Jacob, Gerichtsarzt. 268.
— —, Philipp, Privatier. 983.
Störzenbach, Heinrich, Quartiermeiſter. 841.
Stokar von Neuforn, Carl, geh. Secretär. 388.
Stolle, Georg, q. Landgerichts-Aſſeſſor. 301.
Straßer, Joh. Georg, Rechn.-Commiſſär. 881.
Straub, Bernhard, Schullehrer.
— —, Sebaſtian, Pfarrer. 109.
Strauß, Joh. Bapt., Curat. 240.
Streber, Simon, Rechtscandidat. 207.
Strelin, Guſtav, q. Ingenieur. 878.
Streng, Joſeph, Beneficiat. 142.
Stritzl, Caſpar, Oberlieut. 859.
Strobl, Ignaz, Landw.-Major. 241.
— —, Joſeph, Ingenieur. 107.
— —, Theres. 688.
Ströhl, Dr. Joh. Nep., Univ.-Bibliothekar. 510.
Strübe, Otto, p. Regts.-Auditor. 831.
Stuers, van, k. niederl. Generallieut. 965.
Stuffner, Alois, Oberlieut. 852.
Stumpf, Joſeph, Officiant. 846.
— —, Pleikhart, Landtags-Archivar. 151.
Suckfüll, Auguſt, Pfarrer. 272.
Suckow, Emil, Unterlieut. 867.
Süßkind, Albert Freiherr von, Gutsbeſitzer. 155.
Sulack, Alphons, k. k. öſterr. Regiments-Caplan. 145.
Sundahl, Guſtav von, q. Oberpoſtrath. 758.
Sutor, Mathias, Rentamtsdiener. 392.
Sutor, Peter, Forſtmeiſter. 812.
Swind, Franz, k. k. öſterr. Bergwerksdirector. 896.



Digitized by Google

Swoboda, Joſeph, k. k. öſterr. Rath. 309.
Sybel, Dr. Heinrich, ehem. Univ.-Profeſſor. 842.

# T.

Tann, Auguſt Freiherr von der, Hauptm. 858.
— —, Ludwig Freiherr von der, Generalmajor. 334. 337. 600. 837.
— —, Rudolph Freiherr von der, Major. 716.
— —, Freiherr von der, p. Unterlieut. 104.
Tattenbach, Sigmund Graf von, Unterlieut. 863.
Tauber, Franz, q. Secretär. 108.
Taucher, Joſeph, Revierförſter. 505.
Taufkirchen, Maximilian Graf von, q. Grenz-Obercontrolenr. 947.
Tautphoeus, Richard Freiherr von, Unterlieut. 868.
Tegeler, Eduard, Fabrikdirigent. 896.
Teisler, k. preuß. Oberſtlieut. 461.
Thaden, von, k. preuß. Premierlieut. 879.
Thalhauſer, Michael, Reviſionsbeamter. 665.
Thanunez, Joſeph, Garkoch. 622.
The Loſen, k. preuß. Major. 461.
Thenn, Johann, Eiſenbahnbaurath. 950.
Thierſch, Dr. Carl, Univ.-Profeſſor. 154. 668.
Thoma, Franz, Tarbeamter. 124.
— —, Max, Revierförſter. 757.
Thomas, Friedrich, Pfarrer. 273.
Throll, Baptiſt, Quartiermeiſter. 841.
Thüngen, Rudolph Freiherr von, Unterlieut. 866.
— —, Wilhelm Freiherr von, Reichsrath. 233.
— —, Wolfgang Freiherr von, Miniſterreſident. 511.
Thum, Joſeph Wilhelm, Gymnaſ.-Rector. 154.
Thurmayr, Franz Paul, Landw.-Major. 241.
Thurn u. Taris, Fürſt von, Reichsrath. 416.
— — — —, Emerich Fürſt von, k. k. öſterr. Generalmajor. 738
Thurn u. Taris, Fürſt Paul von, Unterlieut. 975.
— — — —, Theodor Fürſt von, Oberlieut. 862.
Tiefenbrunner, Georg, Inſtrumentenmacher. 742.
Tonnat, Auguſt, 672.
Train, Carl von, Hauptm. 822.
Traitteur, Oscar Ritter von, Unterlieut. 853.
— —, Ludwig von, Rechn.-Commiſſär. 235.
Trammer, Otto, Tarbeamter 174.
Trazberg, Carl Pappus von, Freiherr von Rauchenzell und Laubenberg, Unterlieutenant. 854.
Trendel, Andreas, Landw.-Major. 204.
Trient, Ambros, Ingenieur. 107.
Tutſchek, Dr., Leibarzt. 429.

# U.

Uebel, Herm., Caſſier. 576.
Uechtritz, von, k. preuß. Oberſt. 461.
— —, Ernſt von, Unterlieut. 863.
Ullmann, Lorenz. 384.
Ullrich, Friedrich, Revierförſter. 843.
Ulrich, Max, Revierförſter. 782.
Unna, Moſes, Rabinatscandidat 310.
Urban, Alois, Staatsrathsdiener. 158.
Uſchalt, Chriſtoph, Pfarrer. 666.
Utzuber, Wolfgang, Revierförſter. 644.

# V.

Vaillant, Ludwig, Landrichter. 455.
Varrentrap, Albert, Präſident. 701.
Vees, Johannes, Pfarrer. 981.
Velasco, Adalbert von, Unterlieut. 855.
Verger, Ferdinand Freiherr von, außerord. Geſandter und bevollm Miniſter. 576.

Digitized by Google

Verri de la Boſia, Carl Graf von, Hauptmann. 333.
Vervier, Marcus, Landrichter. 203.
Vetter, Elias, Fiſcher. 217.
Vetterlein, Carl, Oberrechnungsrath. 455.
Völk, Dr. Joſeph, Advocat. 932.
Völkel, Friedrich Gottlieb, Hofökonomierath und Vorſtand der Redaction des Geſetz- und Reggs.-Blattes. 151.
Völter, Heinrich, Fabricant. 558.
Vogel, Carl, p. char. Oberſtlieut. 332.
— —, Carl Ernſt, Baubeamter. 140.
— —, Friedrich, Pfarrer. 578.
— —, Johannes, Pfarrer. 550.
— — früher Schmidt, Anna Maria. 367.
Vogg, Joachim, Schullehrer. 158.
Vogl, Johann Baptiſt, Redacteur. 365. 703.
Vogt, Auguſt, Pfarrer. 926.
— —, Dr. Friedrich Auguſt, Bezirksgerichtsarzt. 605.
— —, Dr. Franz von, Miniſterialrath. 390.
Vogtherr, Rudolph, Caſſier. 576.
Voikammer, Caſpar von, q. Revierförſter. 189.
Vollmar, Friedrich von, Buchhalter. 809.
Voß, Wilhelm, Ingenieur. 544.
Vuigner, Emil, kaiſ. franzöſ. Oberingenieur. 991.

## W.

Wachersleben, von, k. preuß. Generalmajor. 461.
Wack, Georg, Landg.-Aſſeſſor. 506.
Wachenreiter, Julius, Oberlieut. 861.
Wächter, Maximilian von, Bürgermeiſter. 738.
Wagner, Adolph, Regiſtrator. 303.
— —, Dr. Univ.-Profeſſor. 685.
— —, Franz, q. Grenzbeamter. 806.
— —, Friedrich, Rechtscandidat. 209.
Wagner, Max, Advocat. 524.
Wahl, Emil, Hauptm. 856.
Waitz von Eſchen, Sigmund Freiherr, Gutsbeſitzer. 880.
Waldenfels, Carl Freiherr von, Junker. 835.
— —, Hans Freiherr von, Unterlieut. 863.
— —, Otto Freiherr von, Major. 323.
— —, Wilhelm Freiherr von, Unterlieut. 863.
Waldmann, Carl, Revierförſter. 758.
— —, Georg, Officiant. 808.
Waldſchmidt früher Müller, Margaretha. 742.
Walker, Fabricant. 816.
— — früher Harlander, Magdalena. 192.
Wallach, Franz, ehem. Landwehr-Hauptmann. 527.
Waller, Thomas. Beneficiat. 368.
Waltenberger, Nareiß. 688.
Walter, G. A, Fabricant. 816.
Walther früher Wailvacha. 742.
Warmuth, Franz, q. Landg.-Aſſeſſor. 677.
Warnberg, Carl, p. Hauptm. 104.
— —, Eduard, Oberlieut. 852.
Waſchmitius, Ferdinand, q. Regiſtrator. 303.
Watzl, Julius, Rentbeamter. 807.
Weber, Friedrich, Schullehrer. 352.
— —, Joſeph, Pfarrer. 891.
— —, Joſeph, Taxbeamter. 359.
— —, Nicolaus, geiſtl. Rath. 582. 844.
Webſter, Franklin, Conſul. 949.
Weckherlin, W. von, k. niederl. Staatsrath.
Weech, Sigmund von, Poſtverwalter. 107.
Wegele, Dr. Univ.-Profeſſor. 685.
Weidenbuſch, Dr. Wilhelm, Gerichtsarzt. 923.
Weidner, Franz, Landrichter. 152.
Weidner, Julius, Oberlieut. 863.
Weig, Gregor, Reviſionsbeamter. 302.
Weigand, Alois, Pfarrer. 891.
— —, Ludwig. 939.

7*

Wein, Dr. Hermann, Domcapitular u. Dompfarrer. 154.
Weinbach, Wilhelm Freiherr von, Rittmeiſter. 857.
Weinköppel, Michael, Grenzobercontroleur. 696.
Weininger, Franz Seraph. 189.
Weinkauff, Georg, Revierförſter. 738.
Weinzierl, Wolfgang, Pfarrer. 240.
Weishaupt, Alfred, Oberberg- und Salinenrath. 150. 431.
Weisweiller, Daniel, Generalconſul. 178.
Weiß, Andreas, Grenzoberamtscontroleur. 805.
— —, Friedrich, Hauptmann. 157.
— —, Georg, Pfarrer. 678.
— —, Mathias, Pfarrer. 892.
— —, Michael. 344.
Weißenfeld, Jacob, Pfarrer. 926.
Welſch, Johannes, Pfarrer. 927.
— —, Wilhelm, Hauptm. 856.
Wendland, Freiherr von, Geſandter. 739.
— —, Robert, Unterlieut. 1008.
Wenglein, Bernhard, Landw.-Major. 363.
Wening, Auguſt, Unterlieut. 853.
Weninger, Xaver, Oberlieut. 862.
Wenzel, Joſeph, Revierförſter. 342.
— —, Richard, Advocat. 524.
Wepfer, Max, p. Major. 976.
Werner, Caſpar, p. Oberlieut. 977.
— —, Franz, Pfarrer. 980.
— —, Friedrich, control. Stabsbuchhalter. 301.
Weſte, G., k. hannov. Oberſt. 276.
Weſtermayr, Jacob, Hofbeſitzer. 129.
Weyh, Joh. Bapt., q. Profeſſor. 383.
Wich von der Reuth, Ludwig von, Legationsrath. 147.
Wickenburg, Mathias Conſtantin Graf von, k. k. öſterr. Geh. Rath und Präſident des Verwaltungsrathes der Kaiſerin-Eliſabethbahn. 144
Wickenmayer, Valentin, Magiſtratsrath. 308.
Widder, Anton von, Bürgermeiſter. 149. 430
Wiebe, k. preuß. Hauptm. 461.
Wiedenhofer, Michel, Reggs.-Aſſeſſor. 301.
Wiegand, Joh. Bapt., Actuar. 112.
Wiesthaler, Caſpar, Beneficiat. 456.
Will, Caſpar, Badaufſeher. 543.
Willinger, Adolph, Ritter von, Junker. 834.
Windiſch, Friedrich, Hauptm. 713.
Winkler, Franz, Reggs.-Rath. 155.
— —, Michael, Fabricant. 927.
Winklmayr, Guſtav, Revierförſter. 237.
Winnerling, Johann, Pfarrer. 350.
Winter, Dr. Alois von, ehem. Hofrath. 583.
Winterſtein, Johann, Schullehrer. 462.
Wirſchinger, Dr. Heinrich von, Ober-Staats-Anwalt. 159.
Wirſing, Dr. Georg Adam, Univ.-Profeſſor. 202.
Wirth, Joſeph, Reviſionsbeamter. 760.
— —, Michael, Gemeindevorſteher. 188.
— —, Peter, Pfarrer. 272.
— —, Oscar, Inſpector. 304.
Wittmann, Georg, Pfarrer. 349.
— —, Joh. Bapt., Pfarrer. 924.
Wittwer, Dr. Wilhelm, Profeſſor. 877.
Wölffel, Dr. Johann Heinrich, Studienlehrer. 239.
Wölfl, Caſpar, Schullehrer. 813.
Wörlein, Carl. 728.
Wörner früher Haindl, Peter. 248.
— — früher Huber, Franz Paul. 248.
Wolf, Andreas, p. Oberlieut. 837.
— —, Friedrich, Redacteur. 703.
— —, Georg, Pfarrer. 100.
— —, Heinrich, Oberauditor. 156.
— —, Heinrich, Unterlieut. 855. 869.
Wolfanger, Eduard von, Miniſterialdirector. 116.
Wolfersdorf, Adolph von, k. k. öſterr. Major. 145.

Digitized by Google

Wolff, J. Chriſtoph, Strumpfwirker. 408.
Wolfhardt, Joh. Bapt, Pfarrer. 351.
Wolfinger früher Oſtner, Xaver. 815.
Wolkenſtein-Rodenegg, Alexander Graf von, p. Major. 599
Wortmann, Georg, Conſul. 150.
Wucherer, Wilhelm, Buchhalter. 576.
Würdinger, Joſeph, Hauptm. 858.
Wulffen, Carl Freiherr von, Oberhofmeiſter. 672. 756. 846.
— —, Friedrich Freiherr von, q. Staatsanwalt 236.
Wunderer, Carl, Pfarrer. 273.
Wunderlich, Chriſtoph, Regts.-Actuar. 841.
Wurm, Joſeph, Domcapitular. 391.
Wuſſow, von, k. preuß. General. 242.

# X.

Xylander, Emil Ritter von, Unterlieut. 335.

# Z.

Zahler, Roſa. 814.
Zahn, Johann, Stadtpfarrkirchner. 276.
Zametzer, Andreas, Landg.-Aſſeſſor. 613.
Zander, Ernſt, Redacteur. 727.
Zapf, Chriſtoph, Pfarrer. 579.
Zech, Jacob, ehem. Priechler. 847.
— —, Julius Graf von, Oberlieut. 861.
Zehbauer, Xaver, Controleur. 537.
Zehnter, Carl, Taxbeamter. 341.
Zehrer, Sigmund, p. Oberlieut. 837.
Zeiler, Cajetan, Stallmeiſter. 950.
Zeißner, Georg, Landg.-Aſſeſſor. 293.
Zeller, Ambros, Rechnungscommiſſär. 293.
Zett, Anton, Pfarrer. 116.
Ziebland, Carl, geh. Regiſtrator. 246.
Ziegler, Friedrich, Secretär. 381.
— —, Johann, ehem. Poſthalter. 463.
— —, Joſeph, Landg.-Aſſeſſor. 301.
— —, Ludwig, Oberlieut. 862.
— —, Michael, Salzbeamter. 364.
Zillgens, Joh. Gerhard, cand. theol. 184.
Zimmer früher Hauſtetter, Heinrich. 296.
Zimmerer, Jacob, q. Reggs.-Secretär. 643.
— —, Joſeph, Rggs.-Rath. 151.
Zink, Dr. Balduin, Leibarzt. 703.
Zobel, Bahndirector. 701.
Zöller, Ludwig, Bez.-Ger.-Aſſeſſor. 456.
— —, Wilhelm, Oberſtlieut. 975.
Zöpfl, Andreas, Pfarrer. 204.
Zoller, Friedrich Freiherr von, Junker. 833.
— —, Oscar Freiherr von, Generallieut. 193. 337.
Zopf, Johann, Regts.-Actuar. 841.
Zottmann, Wilhelm, Pfarrer. 262.
Zuber, Heinrich, Revierförſter. 219.
Zu Rhein, Ludwig Freiherr von, Kammerjunker. 804.
Zwick, Joh. Bapt., q. Controleur. 912.
Zwisler, Joſeph Anton, Pfarrer. 263.

# D. Orts=Regiſter.

## A.


Abbach, Schul= und Frühmeßbeneficium. 307.
Abens, k. Pf. 203.
Absberg, Forſtrevier. 401.
Agawang, k. Pf. 349.
Alfenz, pr. Pf. 240.
Altdorf, Schullehrerſeminar. 505.
Altenberg, Beneficium. 272.
Altenſchönbach, k. Pf. 540.
Altenthann, pr. Pf. 307.
Altleiningen, pr. Pf. 177.
Altomünſter, k. Pf. 263.
Altusried, k. Pf. 405.
Amberg, Filialbank. 576.
— —, Forſtamt. 141.
— —, Strafanſtalt. 140.
Ammerfeld, Forſtrevier. 877.
Ansbach, Filialbank. 348.
— —, II. Pfarrſtelle bei St. Johannes. 619.
Anzing, k. Pf 305.
Apfeldorf, k. Pf. 618.
Aſchaffenburg, Bahnamt. 139.
Auernheim, pr. Pf. 526.
Aufhauſen, pr. Pf. 264.
Augsburg, biſchöfl. Domcapitel. 205.
— —, paritätiſche Hoſpitalſtiftung. 489.
— —, Stadtmagiſtrat. 541.
— —, II, Baubehörde. 294.


## B.


Bachern, k. Pf. 507.
Bayerſoyen, k. Pf. 980.
Bayreuth, Bahnamt. 139.
— —, II. prot. Pfarrſtelle zu St. Georgen bei 550.
Beilngries, Forſtrevier. 720.
Bergen, Berg= und Hüttenamt. 237.
Bergzabern, k. Pf. 326.
Bernbach, k. Pf. 295.
Berneck, II. pr. Pfarrſtelle. 351.
Biebergau, k. Pf. 327.
Binaburg, Beneficium. 350.
Biſchofswies, Forſtrevier. 106.
Biſſingen, Taxamt. 613.


Digitized by Google

Bittenbrunn, Forſtrevier. 843.
Böhmiſchbruck, k. Pf. 507.
Breitenthal, k. Pf. 177.
Brodswinden, pr. Pf. 306.
Buch am Forſt, prot. Pfarrſtelle. 550.
Buchbrunn, k. Pf. 350.
Buchloe, k. Pf. 981.
Burglengenfeld, Taxamt. 347.
Burgwindheim, Rentamt. 720.
Burggen, k. Pf. 619.

## D.

Dittenheim, pr. Pf. 306.
Donauwörth, Hauptzollamt. 979.
Dresden, k. bayer. Conſulat, 509.
Dürkheim, Rentamt. 125.

## E.

Eggenfelden, Beneficium. 454.
Eichſtädt, Adminiſtration der unmittelbaren und Unterrichtsſtiftungen. 343.
Eitensheim, k. Pf. 619.
Ellerbach, k. Pf. 295.
Ensdorf, k. Pf. 295.
Erding, Beneficium. 577.
Erlangen, Advocatie. 454.
Eſchenbach, Landgericht. 506.
Eſchlkam, Hauptzollamt. 718.
Eſchau, pr. Pf. 296.
Euerdorf, Taxamt. 233.

## F.

Feldmoching, k. Pf. 126.
Fiſchbach, Forſtrevier. 125.
Forchheim, Taxamt. 341.
Forſtenried, k. Pf. 262.
Frammersbach, k. Pf. 271.
Freiſing, Advocatie. 574.
— —, Forſtamt. 176.
Freyung, k. Pf. 646.
Frickenhauſen, k. Pf. 361.
Friſtingen, k. Pf. 204.
Fröhſtockheim, pr. Pf. 579.
Fürholzen, k. Pf. 272.
Fürth, Stadtmagiſtrat. 143.
Furth, Hauptzollamt. 719.

## G.

Gerbach, k. Pf. 362.
Germersheim, Rentamt. 234.
Giebing, k. Pf. 388.
Gräfenberg, Landgericht. 405.
Gräfenſteinberg, pr. Pf. 264.
Greding, Rentamt. 524.
Gremsdorf, k. Pf. 980.
Grettſtadt, Communalrevier. 644.
Grimmſchwinden, Forſtrevier. 235.
Großdingharting, Curatbeneficium. 191.
Großkölnbach, Beneficium. 981.
Gundelsdorf, k. Pf. 126.

## H.

Hallerſtein, pr. Pf. 351.
Harthauſen, k. Pf. 239.
Heining, k. Pf. 646.
Heinrichskirchen, k. Pf. 540.
Hergolshauſen, k. Pf. 272.
Herſchberg, Forſtrevier. 548.
Herzogau, Forſtrevier. 292.

Digitized by Google

Heuchelheim, pr. Pf. 307.
Höchſtädt a. d. A., Phyſicat. 405.
Hof, Bahnamt. 139.
— —, Rentamt. 718.
Hofſtetten, Forſtrevier. 616.
— —, k. Pf. 263.
Holfeld, Landgericht. 613.
Holzheim, k. Pf. 391.
Horbach, k. Pf. 981.
Hornbach, k. Pf. 980.

## J.

Ichenhauſen, k. Pf. 263.
Illenſchwang, pr. Pf. 619.
Illertiſſen, Baubehörde. 294.
Imsbach, pr. Pf. 508.
Ingenried, k. Pf. 980.
Ingolſtadt, Beneficium am Krankenhauſe zu. 127.
— —, Poſtverwaltung. 651.
— —, Taxamt. 875.
Inkofen, Gemeinde. 129.
Iphofen, Rentamt. 720.
Irfersdorf, k. Pf. 305.
Irrſee, Forſtrevier. 843.

## K.

Kaiserslautern, Centralgefängniß. 524.
— —, Landcommiſſariat. 454.
Kaisheim, Strafanſtalt. 230.
Kaſtl, Forſtrevier. 106.
Kelheim, Baubehörde. 140.
Kemnath, Taxamt. 359.
Kempten, Bahnamt. 139.
Kirchenhauſen, k. Pf. 507.
Kleinhaslach, pr. Pf. 458.
Klingenberg, Phyſicat. 237.
Königshofen, Baubehörde. 140. 878.
Kötzting, Rentamt. 175.
Konzenberg, Pfarrcuratie. 982.
Kreuth, Grenzobercontroleurſtelle. 575.
Kronach, Advocatie. 342.
Kürnach, Forſtrevier. 538.
Kuſel, Rentamt 235.

## L.

Laitzkofen, Beneficium 388.
Lambsheim, k. Pf. 948.
Landau, Bezirksgericht. 325.
Landshut, Beneficium. 271.
— —, Forſtrevier. 268. 342.
Langenerringen, pr. Pf. 507.
Langheim, Forſtrevier. 261.
Längquaid, k. Pf. 349
Laurenzi, Forſtamt. 124.
Leinsweiler, pr. Pf. 550.
Lipprichhauſen, pr. Pf. 306.
Loitzendorf, k. Pf. 454. 618.
Ludwigshafen, Filialbank. 576.
— — am Rhein, Hauptzollamt. 652.

## M.

Martinshöhe, k. Pf. 981.
Mellrichſtadt, Communalrevier. 643.
— —, Forſtamt. 644.
— —, Taxamt. 233.
Memmingen, Advocatie. 294.
— —, pr. Pf. 508. 526.
Mittelſtreu, k. Pf. 540.

Digitized by Google

Mitterfels, Taxamt. 202.
München, Beneficium. 550.
— —, Handelsgericht 536.
— —, k. Hofkirche zu St. Michael. 541. 878.
— —, kath. Kirchenverwaltung. 274. 508
— —, Stadtmagiſtrat. 343.
— —, Univerſität. 842.
— —, Freiſing, erzbiſchöfl. Domcapitel. 620.
Münchsmünſter, Forſtrevier. 235.


## N.


Neubäu, Forſtrevier. 325.
Neuburg a./D, Poſtverwaltung. 653.
— — a./Sch, Hauptzollamt. 126.
Neufang, k. Pf. 578.
Neuhauſen, k. Pf. 295.
Neuhof, Forſtrevier. 189. 268.
Neukirchen, St. Chriſtoph k. Pf. 645.
Neumark, Nebenzollamt. 718.
Neunburg v./W., Advocatie. 524.
Neuſtadt a. d. Aiſch, III. prot. Pfarrſtelle. 646.
Neu-Ulm, k. Pf. 615.
Neuwirthshaus, Aerarialrevier. 643.
Niederſchleitenbach, k. Pf. 191.
Nördlingen, Bahnamt. 139.
— —, Baubehörde. 194.
Nordhalben, Phyſicat 405.
Nürnberg, k. Hauptzollamt. 341.
— —, Local-Zahl- und Stempelamt. 174.
— —, Stadtmagiſtrat. 621.


## O.


Oberampfrach, pr. Pf. 264.
Oberdießen, k. Pf. 645.
Obereſchenbach, Caplaeibeneficium. 176.
Oberfahlheim, k. Pf. 361.
Oberfinning, k. Pf. 618.
Oberneukirch, k. Pf. 540.
Oberſtdorf, Zollverwaltung. 190.
Offenbach, k. Pf. 306.
Ohrnbach, pr. Pf. 264.
Oſterwaal, k. Pf. 645.
Ottaker, k. Pf. 617.
Otterfing, k. Pf. 577.
Ottobeuren, Forſtrevier. 877.


## P.


Partenkirchen, Forſtamt. 231.
Partenſtein, k. Pf. 330.
Paſſau, Advocatie. 549.
— —, Salzamt. 105.
— —, Stadtmagiſtrat. 541.
Pattendorf, Beneficium. 457.
Pirmaſenz, Baubehörde. 653. 878.
— —, II. prot. Pfarrſtelle. 578.
Plaſſenburg, Strafanſtalt. 140.
Pleinfeld, k. Pf. 327.
Pleiſtein, Beneficium. 362.
— —, k. Pf. 405.
Pleinſtein, Forſtrevier. 653.
Poppenreuth, pr. Pf. 619.
Pottenſtein, Phyſicat. 263.


## R.


Raitenbuch, k. Pf. 980.
Ratiszell, k. Pf. 981.
Regensburg, biſchöfl. Domcapitel. 307.
— —, Kirchenverwaltungen der kath. Stadtpfarrei St. Rupert. 622.




Digitized by Google

Regensburg, Taxamt. 389.
Reinheim, k. Pf. 362.
Reiſtingen, k. Pf. 306.
Reutin, pr. Pf. 620.
Rhodt, pr. Pf. 630.
Rockenhauſen, Landgericht. 302.
— —, k. Pf. 507.
Röſingen, k. Pf. 326.
Röttingen, Beneficium. 271.
— —, Stadtgemeinde. 393.
Roſenheim, Schulbeneficium. 615.
— —, Taxamt. 201.
Roßſtall, pr. Pf. 646.
Rothenburg a.d.T., iſolirte lateiniſche Schule. 105.
Rott, Forſtrevier. 548. 616.
Rottbach, k. Pf. 646.

## S.

Salachthal, Forſtrevier. 549
Saalmannskirchen, Beneficium. 577.
Salzburg, Bahnamt. 139.
Scheinfeld, Phyſicat. 574.
Schirnding, Nebenzollamt 302.
Schlich, k. Pf. 349.
Schwaighauſen, Forſtrevier. 504.
Schweinfurt, Bahnamt. 139.
Schlach, k. Pf. 306.
Simbach, Hauptzollamt. 979.
Singenbach, k. Pf. 618.
Sondheim, pr. Pf. 458.
Speinshart, Rentamt. 175.
Spesbach, pr. Pf. 128.
Speyer, pr. Conſiſtorium. 616.
Stainach, k. Pf. 981.
Stockholm, Generalconſulat. 841.
Stoffenried, k. Pf. 177.
Stopfenheim, k. Pf. 577.
Straß, k. Pf 618.
Straßberg, Beneficium. 327.
Straubing, Filialbank. 575.
Sulzbach, Advocatie. 176.
— —, Forſtrevier. 262.

## T.

Tauberſcheckenbach, pr. Pf. 458.
Tegernſee, Phyſicat. 525.
Thalkirchdorf, k Pf. 127.
Thiersheim, pr. Pf. 578.
Thierſtein, Forſtrevier. 325.
Thurnau, I. pr. Pfarrſtelle. 458.
— —, Taxamt 341.
Trippſtadt, k. Pf. 191. 459.
Traunſtein, Advocatie. 524.

## U.

Unfinden, k. Pf. 350.
Unterasbach, pr. Pf. 619.
Unterauerbach, k. Pf. 525.

## V.

Vilgertshofen, Forſtrevier. 237. 342.
Vilsbiburg, Rentamt. 175.

## W.

Wald, k. Pf. 391.
Waldfiſchbach, Forſtrevier. 402.
Waldmünchen, Forſtamt. 141.

Waldmünchen, Forſtrevier. 235.
Waldſaſſen, Rentamt. 125.
Walsheim, pr. Pf. 264.
Warmisried, k. Pf. 617.
Waſſerburg, Beneficium. 127. 578.
— —, Beſſerungsanſtalt. 615.
Wegſcheid, ehem. Advocatie. 549.
— —, k. Pf. 263.
— —, Taxamt. 189.
Weiden, I. prot. Pfarrſtelle. 578.
Weidenthal, k. Pf. 349.
Weihenzell, pr. Pf. 620.
Weiſſensberg, Forſtrevier. 438.
Welden, k. Pf. 577.
Wengen, Schulbeneficium. 142.
Weſſobrunn, k. Pf. 127.
Weſtheim, Forſtrevier. 518.
— —, pr. Pf. 458.
Wielenbach, Beneficium. 380.
Wittprechtzell, k. Pf. 191.
Wolfſtein, Forſtrevier. 236.
— —, Landgericht. 302.
Würzburg, Advocatie. 537.
— —, Bahnamt. 139.
— —, biſchöfl. Domcapitel. 110. 621. 651.
— —, Salzamt. 304.
— —, Stadtmagiſtrat. 308. 327.
— —, Stadtpfarrei St. Burkard. 362.
— —, Univerſität. 202.
Wunſiedel, II. pr. Pfarrſtelle. 458.

## Z.

Zell, Forſtrevier. 567.
— —, Weipoldshauſen, k. Pf. 350.
Zeyern, Forſtrevier 302.
Zimmern, k. Pf. 361.



Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Princeton University Library
32101 079227532

Digitized by Google

Digitized by Google